Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

26,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Fernsprecher:
Verlag (Expedition) 2953, Redaktion 52, Druckerei 2266.
Ruszeit von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die 5 Zweigstellen, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 96 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 319. Wiesbaden, Dienstag, 13. Juli 1909. 57. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Reise-Abonnements
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"
können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich
mit direktem Versand frei an die aufgegebene Adresse
nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.
„ im Ausland . . . . . 90 „
im Postüberweisungs-Verkehr in Deutschland
für einen Ort und laufenden Monat . 50 „
Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Verschiedenes zur auswärtigen Lage.

Mit einer verblüffenden Selbstverständlichkeit beweisen französische und englische Blätter die Möglichkeit, vielmehr die nach ihrer Ansicht unzweifelhafte Tatsache, daß Deutschland im Falle eines Krieges mit England Belgien und die Niederlande besetzen und von dort aus sowohl gegen England wie gegen Frankreich operieren werde. So führt im „Correspondent", dem gut redigierten Organ der katholischen Partei in Frankreich, Albert Touchard aus, Deutschland könne den Krieg gegen England nur gewinnen, wenn es Holland und Belgien besetze. Von diesen aus würden die Deutschen auf den napoleonischen Plan der Landung in England aus dem Jahre 1805 zurückkommen können. Was ein derartiges Projekt in der Gegenwart ausführbar erscheinen lasse, sei die Erfindung des Unterseebootes. Diese Waffe qualifiziere sich trefflich für die Verteidigung schmaler aber tiefer Meere. Die Flotte von Unterseebooten, die Deutschland jetzt zu bauen anfange (England habe heute deren 47), bestehe deshalb aus großen, für die Offensive auf hoher See vorzüglich geeigneten, aber zur Verteidigung der seichten deutschen Küste weniger brauchbaren Fahrzeugen. In der Tat sei es eine unbedingte Notwendigkeit für ein Deutschland, das Krieg gegen England führe, von den niederländischen Häfen Besitz zu ergreifen und hier mit Hilfe seiner Unterseeboote die Invasion des Landes vorzubereiten.

Wir entnehmen dies Zitat einer trefflichen Studie des Historikers Daniels im jüngsten Heft der „Preußischen Jahrbücher", wo auch gleich die Zeugnisse dafür angeführt werden, daß die englische Publizistik in derselben Voraussetzung befangen ist, Deutschland werde wie durch eine Art von Naturnotwendigkeit gezwungen sein, die Niederlande anzufallen. In der „Fortnightly Review" beispielsweise setzt Kapitän C Battine auseinander, in dem möglicherweise bald ausbrechenden Weltkrieg werde Deutschland als Siegespreis Holland und Belgien zu erringen suchen. Aber auch für die militärischen Operationen gegen Frankreich müsse den Deutschen die Okkupation Belgiens erwünscht sein, denn durch dieses Land vordringend vermöchte das deutsche Heer die wichtigsten französischen Festungen und die Maaslinie zu umgehen.

Wir brauchen darauf wohl nichts zu erwidern; es genügt, sich mit dem Vorstellungskreise bekannt zu machen, der heute die Gemüter in den westlichen Ländern in seinen Bann zieht. Jedenfalls sieht man, mit welchen Sorgen die Mitglieder der Tripel-Entente beladen sind, und wir dürfen ja auch ruhig annehmen, daß die jüngste russische Annäherung an uns auf Erwägungen beruht, die der Nervosität in den westlichen Hauptstädten Rechnung tragen und daraus die Konsequenzen in der Weise ziehen, daß man in Petersburg wohl am liebsten eine Art Rückversicherungsvertrag nach der deutschen Seite hin abschließen möchte. Hoffentlich aber läßt sich unsere Diplomatie mit Rußland nicht weiter ein, als unbedingt nötig ist. Nicht bloß die Rücksicht auf das Donaureich gebietet äußerste Vorsicht, sondern wir müssen uns auch davor schützen, daß unser östlicher Nachbar nicht etwa wieder erfolgreich auf die deutsche Finanzkraft spekulieren kann. Es ist verdächtig, daß unmittelbar nach der letzten Zusammenkunft der beiden Herrscher Gerüchte auftauchten, nach denen sich die Augen der russischen Regierung auf den deutschen Anleihemarkt richten, seitdem es immer schwerer geworden ist, in Frankreich und England Geld zu bekommen. Diese Gerüchte sind auch Paul Rohrbach, dem guten Kenner der russischen Finanzverhältnisse, zu Ohren gekommen, und wir finden das, was er darüber zu sagen hat (ebenfalls in den „Preußischen Jahrbüchern"), so interessant und so wichtig, daß wir es ohne weitere begleitende Worte hierhersetzen möchten. In Rußland, so schreibt Paul Rohrbach, stehen sich seit dem Abschluß des japanischen Krieges zwei Richtungen gegenüber. Die eine, die bekanntlich 1906 beinahe zum Siege gelangt wäre, will in zutreffender Erkenntnis der Lage den Staatsbankerott einleiten, zunächst durch Einstellung der Barzahlungen. Von russischem Standpunkt aus betrachtet, ist das die einzige Politik, bei der der Staat in Zukunft wieder zu Kräften kommen kann. Die andere Partei, und das ist diejenige, die zugleich auf eine energische auswärtige Politik drängt, will das Anleihesystem fortsetzen, solange es irgend geht, d. h. solange sei es unter welchen Bedingungen auch immer Kapital geborgt werden kann, um die alten Schuldzinsen zu bezahlen. Man mag gelten lassen, daß nicht wenige Politiker und Wirtschaftler, die auf der letzteren Seite stehen, dabei der Meinung sind, daß Rußlands materielle Lage sich in absehbarer Zeit soweit bessern könnte, daß es gelingt, den Verpflichtungen dauernd nachzukommen. Daß dies aber eine Selbsttäuschung ist, daran gibt es gar keinen Zweifel. Die starke Kursverbesserung russischer Werte in der letzten Zeit ist weder ein Zufall noch ein Zeichen für die Gesundung der russischen Finanzlage, sondern von beiden das Gegenteil. Es kann mit positiver Bestimmtheit versichert werden, daß die Zumutung, Geld an Rußland zu liefern, soweit die russischen Wünsche in Frage kommen, und wohl auch schon etwas darüber hinaus, dem deutschen Markte wieder gestellt werden soll, und zwar bald genug, um schleunige und dringliche Warnungen zu begründen. Wer klug ist, nehme die Gelegenheit war — es ist vielleicht die letzte halbwegs günstige, die sich bietet — um den augenblicklichen Kursstand der russischen Papiere zum Verkauf zu benützen. Noch wird russischerseits um der Anleihe willen voraussichtlich für die Aufnahme jedes an den Markt gelangenden Quantums ohne Kurssturz gesorgt werden.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser hat am Samstagmittag an Bord des „Meteor" Glücksburg verlassen; die „Iduna" mit der Kaiserin folgte. Die Fahrt geht nach Sonderburg. Auch die „Hohenzollern" und der „Sleipner" sind in See gegangen.

* **Der Kaiser zum Kanzlerwechsel.** Wie die „Nat.-Ztg." hört, wird die Anwesenheit des Kaisers anläßlich des Kanzlerwechsels zwei Tage dauern. Der Kaiser kehrt, obwohl die Ernennung des neuen Kanzlers natürlich auch von einem anderen Orte aus erfolgen könnte, in die Reichshauptstadt zurück, um am Sitze der Regierung die Entscheidung zu treffen, oder wenigstens zu vollziehen. Darin ist zugleich eine Zuvorkommenheit gegen die Person des abgehenden wie des künftigen Kanzlers enthalten. — In parlamentarischen Kreisen rechnet man, wie verlautet, bestimmt mit folgendem Ministerrevirement: Die Ernennung des Herrn v. Bethmann-Hollwegs zum Reichskanzler sei bereits vollzogen. Zum Staatssekretär des Innern werde der bisherige preußische Handelsminister Dr. Delbrück aufrücken. Das Kultusministerium werde Herr Sydow als Herr von Sydow übernehmen und Unterstaatssekretär Wermuth werde das Erbe Delbrücks antreten. Sydows Nachfolger im Reichsschatzamt sei noch nicht bestimmt.

* **Dr.-Ing. Freiherr v. Rheinbaben.** Die Königliche Technische Hochschule in Aachen hat dem preußischen Finanzminister Freiherrn v. Rheinbaben in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Förderung des Unterrichtswesens und der wissenschaftlichen Forschung unter dem 30. Juni d. J. ehrenhalber die Würde eines Dr.-Ing. verliehen.

* **Die Verschmelzung der linksliberalen Parteien.** Am Samstag ist der gemeinsame Ausschuß der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft, in dessen Händen die bekannten Beschlüsse der jüngst abgehaltenen Parteitage der freisinnigen Vereinigung und der freisinnigen Volkspartei in Sachen der Verschmelzung der links-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

An Bord der Hochseeflotte.

Bericht vom deutschen Flotten-Manöver.

8. Juli.

Die Kieler Woche liegt hinter uns. Die Zeit, in der der Wettsport, Erholung und Urlaub im Vordergrunde gestanden haben, ist vorüber und für die Flotte beginnt nun wieder die Arbeit, der strenge Dienst.

Die Reise, die wir antraten, soll nun weiter hinaus aus den deutschen Gewässern, soll den Schiffen Gelegenheit geben, im weiten Ozean sich zu bewegen, soll der Laune des freien Meeres die Besatzungen gefügig machen und ihnen die Schönheiten und die großen Eindrücke der ungebundenen Natur des Weltmeeres bieten, die auf jeden noch ihren Zauber ausgeübt haben. Der Besuch fremder Häfen soll Auge und Auffassung erweitern werden und die Freude am Fremden und Neuen für manche schwere Stunde des Dienstes entschädigen.

Wir wünschen wir, daß die Besatzungen unserer Flotte, vor allem die junge Mannschaft, die zum erstenmal hinausgekommen, zurückkehrt, stolz auf das, was sie erlebt und gesehen hat, aber auch von neuem gestärkt in ihrer Liebe zur See und ihrer Anhänglichkeit an deutsches Wesen.

Unsere Marine ist dem weiteren Publikum eigentlich unbekannt von gelegentlichen Besuchen an Bord in vergnügter Gesellschaft; fast unbekannt ist sie in ihrem Dienstbetrieb. Ein solch stolzes Schiff sieht sich so schmuck an im Hafen, Alles so sauber, die Kammern so wohnlich, die Messe von aufmerksamen Wirten so einladend und die Kommandanten-Kajüte so verlockend. Überall im Schiff die hell gemalten Räume, die blitzend gehaltenen Geschütze und Maschinen, die ordentlich gestauten Lasten und was es alles zu sehen gibt. Überall Ordnung und Sauberkeit; das ist etwas ganz Selbstverständliches. Und doch ist die Ordnung, Pünktlichkeit und Sauberkeit, mit der sich alles vollzieht, nur das Ergebnis einer anstrengenden und aufreibenden Tätigkeit.

Es ist auch nicht alles so verführerisch, wie es sich beim flüchtigen Eindruck ausnimmt, und das enge Zusammenleben, die beschränkten Räume, der dauernde Dienst, die ständige Unruhe, die oft schwere Verantwortung stellt Anforderungen an den Körper und die Nerven, die von Außenstehenden nur selten richtig eingeschätzt werden. Wenn man sich überlegt, daß in den engen Räumen und Gängen eines der neuen Linienschiffe sich für über 700 Menschen das tägliche Leben, der Dienst, die Arbeit und die Erholung manchmal für Wochen abspielen, ohne daß Gelegenheit gegeben ist, sich durch Begebung an Land Abwechselung zu verschaffen, dann fängt man an, zu verstehen, was für eine sorgfältige Einteilung, Überlegung und was für eine Erfahrung dazu gehört, wenn diese vielseitigen, sich oft widerstreitenden Interessen und Aufgaben nebeneinander hergehen sollen im festen Gleis, auf ein einheitliches Ziel hinarbeitend und jedem in seinem Dienst, in seiner Stellung Befriedigung bietend.

Erst wenn man als Teilnehmer an einer längeren Reise sich eingeschifft hat, fängt man an, hierfür Verständnis zu bekommen, weil man sich dazugehörig fühlt und lernt, gemeinsam zu fühlen mit denen, die einem für die nächsten Wochen Kameraden sind.

Schnell ist man eingelebt an Bord, weil man jedem sofort näher tritt als an Land und schnell hat man sich auch in der engen Kammer zurecht gefunden und es sich darin wohnlich gemacht. Man stößt sich bald die Ecken ab, wo man noch eine größere Raumfreiheit von Land her gewöhnt ist. Die Lagerstätte ist ja etwas eng, aber man legt sich mit Erwartung zur Koje, einer schönen, interessanten Zeit entgegenzugehen und mit der festen Absicht, gut ins neue Leben hineinzuschlafen, bestärkt hierin noch durch den vom Wachhabenden am Wohndeck etwas erschreckend laut ausgerufenen Befehl: „Ruhe im Schiff!", den man, durch die einzelnen Decke wiederholt, im Schiff verhallen hört. Die Wirkung dieses Befehls hatte ich mir allerdings anders gedacht, denn so viel Studien über ungewohnte Geräusche habe ich bisher noch nicht gemacht, wie in dieser ersten Nacht auf einem Kriegsschiff. Das Kommen und Gehen der vom Urlaub zurückkehrenden Leute und der sich ablösenden Posten und Wachen, die Hellhörigkeit der dünnen Kammerwände, die jeden Schall weitergeben, das waren Geräusche, deren Unvermeidlichkeit ich bald einsah, aber das leise Pfeifen einer boshaften Pumpe irgendwo im Schiff, das Surren einer Ventilationsmaschine, das Stoßen und Erzittern der Kammerwand beim Einsetzen eines Bootes mit dem Krahn, das waren einige der Geräusche, die ich mir erst von sachkundiger Seite am nächsten Morgen erklären lassen konnte.

So gab es manche Störung, bis mich beim Tagesanbruch die Töne der Reveille und die Anstrengungen der Wachhabenden, die Leute zum Zurren der Hängematten zu ermuntern, wieder erweckten, und dann die vielen, in einer mir unverständlichen Sprache ins Schiff gerufenen Befehle und das Geräusch des Deckscheuerns den letzten Schlaf mir aus dem Sinne trieben.

Die Gewohnheit wird hier bald das ihre tun, und die Versicherung Eingeweihter, daß man als eingefleischter Seemann solche Geräusche nur hört, wenn sie einen etwas angehen, hat mich für die Zukunft beruhigt; aber das ist mir klar geworden, daß die Landratte unrecht hatte, die mir unlängst sagte: „Ich habe neulich einen Seeoffizier im Harz getroffen, der seine Nerven ausruhen wollte; das kann ich nicht begreifen; es muß doch herrlich sein, an Bord immer

liberalen Parteien gelegt worden sind, einberufen worden. Ihm gehören an die Abgeordneten Dr. Wiemer (freis. Volksp.), als Vorsitzender, Dr. Müller-Meiningen (freis Volksp.), Schrader (freis. Vereinigg.) und von Payer (südd. Volksp.).

* **Weitere Austritte aus der nationalliberalen Partei.** Noch zwei weitere Austritte aus der nationalliberalen Partei sollen zu erwarten sein. Auch die Abgeordneten v. Schubert und Haas, der Präsident der Zweiten hessischen Kammer, von dem es bekannt ist, daß er ein Gegner der Erbanfallsteuer war, sollen gewillt sein, sich dem Vorgehen der schon ausgeschiedenen Abgeordneten anzuschließen.

Heer und Flotte.

Von der Sommerreise der Hochseeflotte. Auf ihrer diesjährigen Sommerreise nach dem Atlantischen Ozean läuft die deutsche Hochseeflotte einen spanischen Hafen an, um Kohlen und Lebensmittel einzunehmen. Wie nun der deutsche Konsul in Bilbao mitteilt, wird das deutsche Geschwader, das unter dem Kommando des Prinzen Heinrich von Preußen steht, am 18. Juli in Bilbao vor Anker gehen. Große Festlichkeiten zum Empfange der deutschen Gäste werden bereits vorbereitet. König Alfons wird auf seiner Reise von San Sebastian nach Coruna in Bilbao verweilen, um das deutsche Geschwader zu besichtigen, das acht Tage in Bilbao bleiben soll.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Eine Regierungserklärung.

Mit Bezug auf die Vorgänge im Parlament und die erfolgte Schließung der Session des Reichsrats veröffentlicht die Regierung eine Kundgebung, in der es heißt: Die obstruierenden Parteien verkümmern ihren eigenen Volksgenossen die willkommene Gelegenheit zur Arbeit und zu Verdienst. Einzelne slawische Politiker waren es, welche die äußersten Kampfmittel anwendeten, um den handelspolitischen Anschluß an unsere slawischen Nachbarländer und damit deren wirtschaftliche Entwickelung zu behindern. Das Ermächtigungsgesetz war immer mehr in den Hintergrund getreten und politische Forderungen wurden vorgeschoben, deren Erfüllung erst recht eine arge Verwirrung verursacht hätte. Das aber konnte und durfte die Regierung nicht zulassen, und so blieb ihr nichts übrig, als zu der Maßregel zu greifen, die am besten geeignet war, den unhaltbaren Zuständen im Parlament ein rasches Ende zu bereiten.

Rußland.

Der Kaiser ist am Samstag von Poltawa nach Kiew abgereist.

Der Heilige Synod hat an die Bischöfe ein geheimes Zirkular gesandt, in dem der Geistlichkeit im Hinblick auf die bevorstehenden skandalösen Enthüllungen über den Verband der echt russischen Leute eine möglichst unauffällige Liquidation der Beziehungen zum Verbande nahe gelegt wird. Der Synod erachtet ein weiteres Verbleiben seiner Mitglieder im Verbande für unmöglich, nachdem der Präsident des Verbandes wegen des Verdachts der Teilnahme an einem Mord vor Gericht angeklagt sei. Ebenso wird jede fernere Unterstützung des Verbandes aus Kirchenmitteln aufs strengste untersagt.

Frankreich.

Der „Matin" veröffentlicht einen Artikel Burtzews, in welchem dieser den russischen Geheimpolizisten Bint, den Gehilfen Hartings, sowie andere russische Geheimpolizisten beschuldigt, nicht nur für hier lebende Russen, sondern auch für Franzosen eingetroffene Briefe aufzufangen. Bint lasse in seinem, in der russischen Botschaft befindlichen Bureau die Briefe photographieren, welche dem französischen Postbeamten oder dem Hauspförtner abgekauft oder auch den Empfängern gestohlen worden seien. Bint und seine Agenten zahlen angeblich für einen Brief 5 Frank, für eine Postkarte 2 Frank. Burzew übersandte einen Abzug des Artikels an den Justizminister Briand mit einem Schreiben, in dem er erklärte, er habe es für seine Pflicht gehalten, die von ihm erhobenen neuen Anklagen der französischen Regierung zur Kenntnis zu bringen.

Die russische Botschaft in Paris erklärt, Harting habe schon vor Monaten aufgehört, Polizeileiter zu sein und entbehre jeden amtlichen Auftrages. Harting wird jetzt noch als Urheber des viel besprochenen Attentates gegen Fallières während seines Aufenthaltes in Nizza bezeichnet.

Der Bericht des Kommandanten der Unterseestation über die Feuersbrunst, welche im Arsenal wütete, besagt, daß 12 Magazine sowie die Hauptlager und Maschinenhalle zerstört sind.

England.

Der junge Indier Dhingra, der Mörder des Oberstleutnants Wyllie, wurde dem Polizeirichter vorgeführt. Es wurden die Tatumstände des Mordes festgestellt und Dhingra dem Strafgericht überwiesen. Er hielt eine kurze Rede, in der er England die Berechtigung, ihn abzuurteilen, absprach. Er nimmt deshalb auch keinen Verteidiger. Dhingra erklärt seine Tat für patriotisch und hofft durch seinen Tod für Indiens Befreiung zu wirken.

Die Blätter veröffentlichen einen Aufruf, unterzeichnet von den Erzbischöfen von Canterbury und York, sowie von den führenden Häuptern der nonconformistischen Kirchen Englands, in welchem dringend verlangt wird, daß alle Kirchen des Landes ihren Stimmen Gehör verschaffen möchten wider die unvermindert fortdauernde grausame Tyrannei, welche im Kongogebiet herrsche. Die Unterzeichner des Aufrufes geben der Überzeugung Ausdruck, daß die Staatsmänner jedes zivilisierten Landes auf den Aufruf hin antreten werden, erklären aber, daß England, falls es sich als nötig erweise, für sich allein vorgehen müsse.

„Standard" meldet: General Kitchener werde auf einen neuen Posten berufen werden, der sich „Chef des Kaiserlichen Generalstabes" betitele und dessen Funktionen die Überwachung der gesamten Organisation der Streitkräfte des Reiches sein werde.

Die Lage in den englischen Kohlengruben verschlimmert sich täglich. Die Grubenbesitzer haben sich gleichzeitig kontraktlich verpflichtet, den Arbeitern keinerlei Konzessionen zu machen.

Belgien.

Brüssel und Antwerpen feierten vorgestern den vlamländischen Jahrestag der am 11. Juli 1302 stattgehabten Schlacht von Courtray, genannt die goldene Sporenschlacht, in der die Vlamländer die französische Armee besiegten. Die Teilnahme an der Gedenkfeier war in Antwerpen erheblich, in Brüssel nur gering.

Spanien.

Das Blatt „Correspondenzia" versichert, daß die Heirat des Infanten Alfonso, Sohn der Infantin Eulalia von Spanien, mit der Prinzessin Beatrix Leopoldine Doria von Sachsen-Koburg beschlossene Sache sei.

Der König ist in Madrid eingetroffen und hatte eine längere Besprechung mit dem Kriegsminister.

Ein königlicher Erlaß ermächtigt den Kriegsminister, zur Verstärkung der Armeekorps die Reservisten einzuberufen.

Dänemark.

Der König und die Königin von Dänemark haben gestern abend mit den Prinzessinnen Thyra und Dagmar an Bord der Königlichen Jacht „Danebrog", die von dem Kreuzer „Zephyr" begleitet wird, die Reise nach Rußland angetreten.

Das Strafverfahren gegen den Justizminister Alberti ist durch Gerichtsbeschluß auf unbestimmte Zeit vertagt, da Alberti nach ärztlichem Gutachten dauernd verhandlungsunfähig ist. Eulenburg scheint Schule zu machen.

Rumänien.

Zu Ehren des Erzherzogs Franz Ferdinand fand gestern auf Schloß Pelesch bei Sinaja ein Galadiner statt, bei welchem der König einen Trinkspruch ausbrachte, in dem er ausführte, er erblicke in der Anwesenheit des Gastes einen neuen Beweis der Sympathie und des stetigen Interesses, das Kaiser Franz Joseph ihm und seinem Lande entgegenbringe.

Serbien.

Meldungen aus Belgrad zufolge herrscht über die Besetzung der Drinainsel durch österreichische Kavallerie an der serbisch-bosnischen Grenze große Erregung. Nachrichten aus Loznica besagen, daß die serbischen Behörden nur mit Mühe die Bauern von der Bedrohung der österreichischen Besatzung zurückzuhalten vermögen. Die Antwort der österreichischen Regierung auf den Protest Serbiens wird mit Ungeduld erwartet.

Türkei.

Ein serbisches Komplott.

Im Sandschak Uskueb sind 20 Verhaftungen vorgenommen worden, wie es scheint infolge Entdeckung eines serbischen Komplottes durch die Regierung des Vilajets Kossova. Auch zwei kompromittierte Mohammedaner sind verhaftet worden. Bogdan Radencovics, der Präsident des Klubs der ottomanischen Serben, ist, wie es heißt, aus Furcht vor seiner Verhaftung plötzlich nach Belgrad gereist.

*

Nach Meldungen aus Konstantinopel ist dort die kriegerische Stimmung im Wachsen begriffen. Die führenden jungtürkischen Kreise sind entschlossen, den Krieg zu erzwingen, falls sie in der Kreta-Frage keinen diplomatischen Erfolg erringen können. Auch die militärischen Vorkehrungen der Türken werden eifrigst fortgesetzt, besonders beim dritten Korps. Der Kommandeur der fechtenden Division, Muchlis Pascha, wurde zum Befehlshaber sämtlicher Truppen an der griechisch-türkischen Grenze ernannt.

Die türkische Flotte soll sich heute nach dem ägäischen Meer begeben. Die Abreise hängt mit dem Wiederzusammentritt der griechischen Kammer in Athen zusammen. Falls sich von Kreta Abgesandte nach Athen begeben, soll die türkische Flotte vor Kreta dagegen demonstrieren.

Am Samstag wurden nach einer Blättermeldung die letzten Exekutionen in Konstantinopel vorgenommen. An verschiedenen Punkten der Stadt wurden insgesamt 23 Personen gehängt, darunter General-Leutnant Mehmed Schefket und der Chefredakteur des „Vulkan" Vahdeti.

In nächster Nähe von Saloniki hat ein Zusammenstoß zwischen einer aus 9 Mann bestehenden griechischen Bande und der Gendarmerie stattgefunden, bei dem 4 Griechen getötet und ein Gendarm verwundet wurden.

Griechenland.

Der Korrespondent der „Tribuna" drahtet aus Athen: Die Türkei habe längs der griechischen Grenze derartige Detachements getroffen, daß die athenische Regierung berechtigt wäre, gegen die partielle Mobilisierung Verwahrung einzulegen. Im Epirus seien 24 Batterien versammelt. In Thessalien wimmle von Truppen und in beiden Provinzen sei das zweite Aufgebot einberufen worden. Griechenland bleibe ruhig, weil es auf die Großmächte vertraue.

Marokko.

Ein Schritt des deutschen Gesandten?

Der Korrespondent des „Matin" in Tanger behauptet, daß der deutsche Gesandte v. Rosen seine Regierung gebeten hat, die Initiative zu ergreifen, um eine internationale und nicht eine französische Intervention zu veranlassen. Baron Rosen hat dem Korrespondenten zugleich erklärt, daß diese Initiative keine antifranzösische Manifestation sei, daß jedoch wegen der in Marokko herrschenden Anarchie, der sobald wie möglich ein Ende gemacht werden müsse, eine Intervention nötig sei. Wenn nun Frankreich sich weigere, zu intervenieren, habe er, Baron Rosen, seiner Regierung vorgeschlagen, eine internationale Intervention zustande zu bringen. Der Korrespondent fügt hinzu, daß diese Depesche des Barons Rosen in Berlin circa 4 Tagen angekommen sei.

*

Aus Madrid wird gemeldet: Der Kreuzer „Numancia" geht nach Malaga ab, um Truppen nach Melilla zu transportieren. Der Ministerrat hat beschlossen, dem General Marina von neuem sein Vertrauen zu bezeigen und ihm weitere Truppen zur Verfügung zu stellen, deren er bedarf, um die Wiederholung der Zwischenfälle in Melilla zu verhindern und den spanischen Interessen Achtung zu verschaffen.

Meldungen aus Melilla zufolge fanden die spanischen Truppen auf ihren Streifzügen zahlreiche gefallene Riffleute; sie begruben diese.

Einer anscheinend offiziellen Meldung zufolge hat Spanien in sehr bestimmter Weise der französischen Regierung seine Pläne bezüglich der Vorkommnisse in Melilla übermittelt. Vorläufig halte die Madrider Regierung die den Riffleuten erteilte Lektion für ausreichend. Die nach Melilla entsandten Verstärkungen sollten nur einen Vorstoße der Marokkaner in die Presidios vorbeugen; im Falle eines solchen Angriffes würden die spanischen Truppen den Befehl erhalten, um jeden Preis die Pazifizierung des Riffgebietes durchzuführen. Im übrigen betont die spanische Regierung mit Recht, daß das Riffgebiet seit jeher außerhalb des Machtbereiches des Maghzen stände und daß deshalb eine militärische Aktion in keiner Weise die Signatarmächte des Algeciras-Vertrages interessieren könne.

China.

Aus Schanghai kommt die Nachricht von einem Aufstande der Mohammedaner in Kansu. Eine britisch-deutsche Expedition wurde bei Anting über-

---

diese Ruhe und köstliche Seeluft zu genießen. Da kann man doch keine Nerven bekommen."

Der anbrechende Tag ist ausgefüllt mit den letzten Vorbereitungen für die Reise. Boote kommen und gehen, bringen Proviant, Material und die letzten Ausrüstungssachen an Bord. Auf keiner Straße von Kiel, auf keiner Landungsbrücke und in keinem Boot fehlt die typische Figur der Burschen mit dem Koffer.

Zahllos sind an solchem Tage die Wünsche, die noch zu erfüllen sind, vom Verheirateten, der Weib und Kind noch einmal sehen will, bis zum Matrosen, der seine weiße Mütze noch schnell zur Waschfrau gegeben hat, damit sie für den Urlaub im Ausland besonders schmuck aussieht.

Ich habe verschiedentlich den wachthabenden Offizier beobachtet, wie er sich durch die Fülle von Bedürfnissen und Wünschen mit seinen Dispositionen für den Verkehr und kleineren Anordnungen des Dienstes hindurchfand, ohne die Ruhe zu verlieren; fliegen kann man ja leider noch nicht an Bord.

Gedankt habe ich vor allem im Stillen meinem Schöpfer, daß ich nicht in der Haut des Offiziers steckte. Seitdem ich eine Ahnung davon bekommen habe, was da an der Kammertür im Laufe des Tages alles anklopft, fragt, sich meldet und um Befehle bittet, seitdem finde ich meine Kammer einen stillen Winkel des Ausruhens.

Gerade als die Flotte mit dem Einlaufen in den Kaiser-Wilhelm-Kanal beginnen soll, trifft S. M. der Kaiser auf der „Hohenzollern" im Hafen ein und der dröhnende Salut, die Hurras der Besatzungen klangen mir wie ein Abschiedsgruß der Flotte für ihren Kaiser. Als die Reihe zum Einlaufen in die Schleusen an uns kam, war es schon dunkel. Ruhig, still gleitet das mächtige Schiff in die Schleuse. Es will einem scheinen, als ob der breite Rumpf nicht hineinkönne, und nur wenige Hände breit bleibt kaum zwischen Schiff und Schleusenmauer. Aber ohne Anecken, als ob das Schiff selbst Bescheid wüßte, schiebt es sich langsam hinein, und die Schleusentore hinter uns sind geschlossen, ehe ich es recht gemerkt habe. Ich ertappte mich auf dem Gedanken: „Das ist ja so einfach, das hättest du gewiß auch gekonnt." Aber ich will lieber bescheidener sein, ich habe schon zu viel an Bord gesehen, wo ich einen falschen Maßstab anlegte, daß ich doch glauben möchte, auch hier liegt eine Täuschung vor. Hält man nicht überhaupt im Leben leicht alles, was gut gemacht ist, hinterher für selbstverständlich? — Bald war die Schleuse verlassen und wir treten den Kanalmarsch an; für den Neuling ein reizvolles Bild, das einen trotz der feuchten Witterung noch lange auf der Kommandobrücke festhält. Rechts und links an der Kanalböschung die endlose Reihe der elektrischen Lampen, in das Dunkel der Nacht die Linien des Kanals und die Kurven einzeichnend, dazwischen allerhand Zeichen und Signallichter. Das mächtige Schiff zieht wie ein großes Gespenst seinen Weg. Auf der Brücke bedeutet alles gespannteste Aufmerksamkeit. Der Rudergänger, ernst und aufmerksam im Bewußtsein seines verantwortungsvollen Postens, meistert nach den Winken und kurzen Befehlen des wachthabenden Offiziers mit dem Ruder das schwere Schiff, jeder Lanne zum Ausscheren aus der schmalen, tiefen Rinne geschickt entgegenarbeitend. Nur einzelne Worte hört man, gewechselt zwischen dem Kommandanten oder Lootsen und dem wachthabenden Offizier, gelegentlich das Klingen der Maschinentelegraphen oder einen Befehl an einen Signalgast, dem das Klappern der Signallampen folgt, beim Weitergeben von Mitteilungen an Vorder- oder Hintermann.

Nach allem, was ich gesehen habe, kann ich mir denken, wie sehr der Marineoffizier die Zeit gekommen wünscht, wo die scharfen Kurven und all die Engen beseitigt sind, die die Fahrt auch für diese Schiffe schon erschweren und ihm die Verantwortung noch belasten, die er für das ihm anvertraute kostbare Schiffsmaterial zu tragen hat. Nicht lange, so schieben wir uns in glatter Fahrt unter dem mächtigen Bogen der Hochbrücke hindurch, und lange habe ich dann auf der Kommandobrücke gestanden, gefesselt von den Eindrücken der nächtlichen Fahrt, bis ich spät in der Nacht, gebückt unter den Reihen der Hängematten mich hindurchquälend, meine Kammer zur Ruhe aufsuchte. W.

[illegible] und ein naturalisierter Engländer namens Sowerby [illegible] in die Hände der Aufständischen. Die Regierung hat [illegible] von Sinanfu aufgeboten, um den Europäern zu [illegible] zu kommen.

Vereinigte Staaten.

Rockefellers Millionenstiftungen.

John Rockefeller gab zehn Millionen für Erziehungszwecke, womit seine Schenkungen für solche schon 185 600 Dollar erreichen.

Kolumbien.

Der Aufstand in Kolumbien wächst bedenklich. Die Aufständischen haben bereits an mehreren wichtigen Orten die Oberhand und bringen gegen die Hauptstadt Bogota vor. Die kolumbischen Truppen marschierten gegen den Magdalenenfluß und ziehen sich vor Bogota zusammen, um das Vordringen der Aufständischen zurückzuweisen. Wie verlautet, soll der Expräsident Castro die Rebellen finanziell unterstützen in der Hoffnung, dadurch einige Vorteile in Venezuela zu erreichen.

Luftschiffe und Aeroplane.

WTB. Cöln, 11. Juli. Graf Zeppelin wird, wie verlautet, voraussichtlich die Fahrt des „Zeppelin 2" nach Berlin am 26. Juli selbst ausführen. Die Besuche in Dresden und Berlin sollen mit dem „Zeppelin 3", der im August fertiggestellt sein wird, stattfinden. — Die Zeppelin-Gesellschaft hat wiederum einen ausländischen Auftrag abgelehnt. Die türkische Armee wollte ein Zeppelin-Luftschiff bauen lassen. Auch eine französische Privatgesellschaft verhandelte wegen Unterhandlungen anzuknüpfen.

WTB. London, 12. Juli. Der Flug, den der englische Flieger Lathan über den Ärmelkanal unternehmen wollte, mußte wegen ungünstiger Witterung auf heute verschoben werden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 13. Juli.

Die Einführung einer Kurtaxe im Interesse der Stadt?

Diese in weiten Kreisen unserer Weltkurstadt zum Gesprächsthema gewordene Frage muß von zwei Gesichtspunkten aus erwogen werden. Einmal und in der Hauptsache wegen der finanziellen Seite im Interesse des Stadtsäckels und andererseits wegen der eventuellen Schädigung des Fremdenzuflusses. In nachstehendem wollen wir versuchen, unter Abwägung des Für und Wider das Problem, ob überhaupt von einem solchen geredet werden kann, zu lösen. Jedes Kind weiß, daß im letzten Jahrzehnt seitens der Stadt Wiesbaden ganz außerordentliche Anstrengungen gemacht werden mußten, um eine Überflügelung durch andere Badestädte zu verhindern, um nicht nur auf der erreichten Höhe, sondern auch bei der gewaltigen Bäderkonkurrenz des Kontinents Sieger zu bleiben. Offensichtlich ist dieses Ziel erreicht. Die zur Verschönerung aller Anlagen, Straßen, Plätze und Bauten in großzügigen und sachgemäßen Plänen angelegten Millionen haben ihren Zweck in jeder Hinsicht erfüllt. Man braucht dabei bloß an die geradezu vorbildlich wirkenden Kanalisationen und Badeeinrichtungen der Stadt zu erinnern. Alles das sind aber Faktoren, den Fremdenzufluß in hohem Maße günstig zu beeinflussen; denn während in sämtlichen übrigen Bädern eine verhältnismäßige Abnahme zu konstatieren ist, sei es gleich, ob dieselben mit Kurtaxen arbeiten oder nicht, zeigt Wiesbaden, selbst des ungünstigen Wetters ungeachtet, eine stetig steigende Frequenz. An der Hand der statistischen Mitteilungen dürfte das erste Hunderttausend schon Mitte Juli erreicht werden. Und das zu Nutz und Frommen der Gesamtheit, des allgemeinen wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts, vom Gepäckträger bis zum Hotelbesitzer und Juwelier von den übrigen Gewerbetreibenden ganz zu schweigen. Die Gesamtgeschäftswelt zieht aus den verausgabten Millionen direkte Vorteile; sie, die Millionen, sind die Basis ihrer Existenz und daher von seiten der Stadt indirekt nutzbringend angelegt. Ausgeschlossen von dieser pekuniären Vorteilen Nutzanwendung ist das große Heer der Nichtgewerbetreibenden: die Beamten, Rentner, Pensionäre, Privatangestellte usw., die aber doch andererseits die ideale Früchte des Geschaffenen mitgenießen. Gleichmäßig aber trifft ohne Berufs- und Standesunterschied die Steuer.

Sie ist eine notwendige Folge unserer städtischen Finanzpolitik. — Die Einführung einer, wenn auch vorerst mäßigen Kurtaxe, die im Durchschnitt mindestens 10 bis 12 M. für jeden Kurgast erbringen müßte, erscheint uns als gerechter Akt ausgleichender Steuergerechtigkeit. Und daß unsere Stadtfinanzen eine daraus resultierende Fremdenmehr von etwa 2 Millionen Mark vertragen können, zeigen die Einheimischen die Steuerzettel, welche wie das Mädchen aus der Fremde jedem eine besondere „Gabe" in alljährlich steigender Höhe bringen. Der vom 1. April 1910 in fühlbare Höhe stimmung tretende Ausfall an Akziseeinnahmen durch Inkrafttreten des § 13 des Zolltarifgesetzes erheischt gebieterisch die Erschließung einer neuen Steuerquelle. Diese, wenn auch nur teilweise, Akziseteuer muß aber auf die Schultern derjenigen abgewälzt werden, von denen man weiß, daß sie hier nur die Rechte, nicht aber die Pflichten der hiesigen Bürgerschaft ausüben. Die vor der Tür stehende Finanzreform wird uns ohnehin genügend mehr belasten.

Wenden kommen wir zum zweiten Punkt unserer Betrachtung: „Wird eine Kurtaxe den Fremdenzufluß beeinträchtigen?"

Diese Frage glauben wir verneinen zu müssen. Als Gegner würde man wohl ausschließlich die Hotelbesitzer und Pensionsinhaber einzuschätzen haben. Aber diesen gegenüber wäre hervorzuheben, daß sämtliche bedeutenderen Kurorte längst schon die Kurtaxe zur Wahrung des finanziellen Gleichgewichts eingeführt haben, und daß, wie festgestellt worden, nirgends eine Frequenzverminderung daraus hergeleitet werden konnte. Auch nicht ein Kurgast wird weniger kommen, denn wer in Wiesbaden, an unseren Quellen, Befreiung vor seinem Gebrechen sucht, den schrecken auch die paar Mark Kurtaxe nicht ab, insbesondere nicht bei längerer Kurdauer als Regel. Handelt es sich aber um sogenannte Luxus- und Vergnügungsgäste, so wäre diesen gegenüber eine derartige steuerliche Nachsicht nicht zu rechtfertigen.

Der zur Durchführung notwendige Beamtenapparat dürfte aus dem Grunde wenig Kosten verursachen, weil zu dem vorgenannten Termin eine Einschränkung beim Akziseperson eintreten wird. Diese freiwerdenden Beamten könnten zur Einziehung der Kurtaxe und gleichzeitigen Kontrolle verwendet werden. Näherer Ausführungen darüber müssen wir uns enthalten, denn wir bezweckten nur eine Anregung, deren baldige Ausführung im gleichmäßigen Interesse des Stadtsäckels wie der steuerzahlenden Einwohnerschaft liegt.

Feuerwehrtag in Rödelheim.

Am Samstagnachmittag fand die Sitzung des Zentralvorstandes und der Abgeordneten in der Turnhalle an der Gartenstraße zu Rödelheim statt. Die Verhandlungen leitete der Verbandsvorsitzende Branddirektor a. D. Scheurer, der die Erschienenen willkommen hieß. Der Verbandsausschuß stellte verschiedene Anträge auf Abänderung, bezw. Ergänzung der Verbandssatzungen, die alle zur Annahme gelangen. Es sind dies u. a. ein Antrag, wonach die Mitglieder des Verbandsausschusses statt wie bisher aus Wiesbaden selbst, auch aus der Umgebung genommen werden können. Weiter ist nunmehr eine Vermehrung der Zahl der Beisitzer im Vorstand über 3 gestattet; die Wahl der Bezirks- und Gauvorsteher ist von nun an durch die Abgeordneten und Kommandanten des Bezirkstags vorzunehmen; den Wehrleuten sollen nach 10-, bezw. 15- und 20jähriger vorwurfsfreier aktiver Dienstzeit eine, bezw. zwei und drei Litzen verliehen werden, die am linken Unterarm zu tragen sind; die Beihilfskasse, welche bisher nur dann in Tätigkeit trat, wenn die Wehrleute im Dienst verunglückt oder erkrankt waren, soll künftighin auch dann Unterstützungen zur Auszahlung bringen, wenn der Unglücksfall bei Ausübung irgend einer Hilfeleistung, die der Kommandant angeordnet hat, entstanden ist. Ein Antrag vom Stadt- und Landkreis Frankfurt: Der Zentralvorstand möge dahin wirken, daß zwecks Ausbildung von Feuerwehrführern in Preußen der Staat Kurse einführe und die dazu erforderlichen Mittel bewillige, ähnlich wie bei der DeutschenTurnerschaft, entfesselte eine lebhafte Debatte, in die Regierungsrat v. Conta, Landesrat Dr. Propping, Bürgermeister Hette sowie die Branddirektoren Schenker-Frankfurt und Stahl-Wiesbaden eingriffen. Der Antrag soll vom Vertreter des Verbandes auf dem Preußischen Feuerwehrtag vorgebracht werden. — Bei dem im Anschluß an die Sitzung stattgehabten Festessen toastete der Verbandsvorsitzende auf den Kaiser, an den ein Huldigungstelegramm aus der Sitzung heraus abgesandt worden war, Kreisbrandmeister Nikodemus-Herborn auf die Stadt Rödelheim. — Ein Fackelzug, an dem etwa 200 Wehrleute teilnahmen, beschloß das Programm des ersten Tages. — Sonntagvormittag 9 Uhr begann im Parkrestaurant die Hauptversammlung. Seit dem letzten vor zwei Jahren stattgefundenen Feuerwehrtag sind 16 Mitglieder verstorben. Nach dem Bericht des Verbandsvorsitzenden hat der Verband in den letzten zwei Jahren um 21 Wehren und 778 Wehrleute zugenommen; die Zahl der Wehren beträgt nunmehr 252, die Zahl der Mitglieder 13 970. Als einzige, nur aus Berufswehrleuten bestehende Wehr gehört die Wiesbadener Wehr seit einiger Zeit dem Verbande an. Nach dem Bericht des Schriftführers fanden seit der letzten Verbandstagung außer Zentralvorstands-, Ausschuß- und Kommissionssitzungen wiederholt Beratungen mit der Regierung und dem Bezirksverbande statt. Der Bestand der Hauptkasse beläuft sich auf 70,28 M., der Beihilfskasse auf 61,95 M. Auf Antrag der Rechnungsprüfer, die keinen Anlaß zu größeren Beanstandungen fanden, wird den beiden Kassierern die nachgesuchte Entlastung erteilt. Der Verbandsausschuß besteht gegenwärtig aus Branddirektor a. D. Scheurer als 1. Vorsitzendem, Brandmeister a. D. Berger-Wiesbaden als 1. Stellvertreter, Schuhmachermeister Rumpf-Wiesbaden als 2. Stellvertreter, Subdirektor Braidt-Wiesbaden als Kassierer, Branddirektor Stahl-Wiesbaden als Leiter der Verbandszeitung, Branddirektor Tropp-Biebrich als kooptiertem Mitglied der Redaktion der Verbandszeitung sowie dem Schriftführer Braun-Wiesbaden. Der 1. Stellvertreter des Vorsitzenden legte aus Gesundheitsrücksichten sein Amt nieder; an seine Stelle wurde Branddirektor Stahl gewählt. Im übrigen wurden die Ausschußmitglieder wiedergewählt. Die Kommission der Beihilfskasse, bestehend aus Schuhmachermeister Emil Rumpf-Wiesbaden als Vorsitzendem, Haßler-Wiesbaden als Kassierer, Lehrer Hofheinz-Wiesbaden als Schriftführer, wurde wiedergewählt, als Beisitzer wurden hinzugewählt Schmidt-Wiesbaden und Führer Christmann-Wiesbaden. Als Ort für den nächsten, im Jahre 1911 stattfindenden Verbandstag wird einstimmig Herborn gewählt. In Anerkennung ihrer Verdienste um den Verband wurden Brandmeister a. D. Berger-Wiesbaden sowie Feuerlöschdirektor Meier-Rödelheim, der der dortigen Feuerwehr seit ihrem Bestehen, also nunmehr 50 Jahre, angehört, zu Ehrenmitgliedern ernannt. — Zugleich mit dem Verbandstag fand in Rödelheim die 50jährige Jubiläumsfeier des Bestehens der dortigen Wehr statt.

— Justiz-Personalien. In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen Rechtsanwalt Dr. Lindenbaum bei dem Amtsgericht in Höchst a. M. mit dem Wohnsitz in Griesheim am Main. — Gerichtsvollzieher Heckes aus Runkel ist an das Amtsgericht in Hochheim versetzt.

— **Der Wagen mit den drei Lilien.** Die Stadt macht auf dem Wege zum künftigen Alleinbesitz der Wiesbadener Straßenbahnen unverkennbare Fortschritte: sie hat eine Linie, die Dotzheimer, die sie vorerst noch von der S. E.-G. verwalten läßt, und sie wird eine Linie haben, die Bierstadter, die sich gegenwärtig im Anfangsstadium des Werdens befindet. Beide Linien zusammen werden später zu einer verschmolzen, zu der Linie Bierstadt-Dotzheim. Dann aber wird die Stadt auch ihre erste und einzige Doppellinie selbst in Betrieb nehmen. „Die Wagen sind bereits in Auftrag gegeben", hieß es vor einem halben Jahr, und gestern befuhr der erste Wagen mit den drei Lilien probeweise zwischen Dotzheim und unserer Wilhelmstraße hin und her. Er war besetzt mit den Herren von der Verkehrsdeputation, Herrn Bauinspektor Berlit, Herrn Direktor Klisserath, einigen anderen Beamten der Stadt und der Süddeutschen und Vertreter der Presse, die auch den Unterschied zwischen dem S. E.-G.-Wagen und einem Drei-Lilien-Wagen kennen lernen sollten. Nun, so weit unser schwaches technisches Verständnis reicht, ergab sich ein Unterschied zugunsten der drei Lilien; einen der Vorteile, den der städtische Probewagen den Wagen der Süddeutschen voraus hat, verdankt er sogar dem hiesigen Betriebsdirektor der letzteren, Herrn Klisserath, der einen Schalldämpfer gegen das ekelhafte Quitschen der Räder beim Befahren von Kurven erfunden hat, der sich gestern bei den vielen Kurven zwischen der Wilhelmstraße in Wiesbaden und dem Dotzheimer Bahnhof trefflich bewährte. Nebenbei bemerkt: der Schalldämpfer läßt sich bei den alten Wagen der Süddeutschen nicht anbringen; das Publikum darf also der vielgelästerten S. E.-G. keinen Vorwurf daraus machen, wenn ihre Wagen trotz des Patentes Klisserath weiter quitschen. Eine technische Beschreibung des Drei-Lilien-Wagens wird noch von zuständiger Seite gegeben werden. Was wir dazu sagen können, ist dies: der Wagen lief ruhig, er besitzt an Stelle der Längsbänke zwei- und einsitzige Querbänke, er hat Fenster, die heruntergelassen und auf jeder Höhe festgestellt werden können, er führt elektrische Heizkörper mit, hat einen weit ausladenden, durch Glas vor Zug und Kälte geschützten Vorderperron, ist alles in allem splendid ausgestattet und macht überhaupt von außen schon einen recht gefälligen Eindruck, obwohl den Herren der eigelbe Anstrich mit schwarzen Strichen nicht recht behagte. Wo auf den anderen Wiesbadener Straßenbahnwagen das verschlungene S. E.-G. steht, trägt der erste Wagen der Stadt drei goldene Lilien auf blauem Feld.

— **25 Jahre Gemeindetechniker.** Am 14. Juli blickt der städtische Baumeister M. Cunitz auf eine 25jährige Tätigkeit als Architekt im Kommunaldienst zurück. Nach Vollendung seiner Studien am Kgl. Polytechnikum, jetzt techn. Hochschule, zu Stuttgart und einer größeren Studienreise nach Italien und Österreich widmete sich derselbe fast ausschließlich den Bauten größerer Wohlfahrtseinrichtungen, u. a. in seiner Vaterstadt Hamburg, der Krankenanstalt zu Eppendorf, sowie verschiedener Volksschulen; in Berlin der Krankenanstalt am Urban, der fünften Realschule, sowie der Irrenanstalt und der Zwangserziehungsanstalt in Lichtenberg, der Anstalt für Epileptische in Wiesdorf, den Erweiterungsbauten des Schlacht- und Viehhofes; ferner in Magdeburg und Bielefeld den städtischen Krankenhausbauten und Erweiterung der städtischen Gasanstalt. Im Jahre 1900 trat derselbe als erster Assistent des derzeitigen Stadtbaumeisters, jetzigen Geh. Hofbaurat Genzmer in die hiesige Stadtverwaltung ein, übernahm 1902 die technische Verwaltung und Unterhaltung der städtischen Gebäude, deren Zahl sich bereits über 100 beläuft. Möge Herr Baumeister Cunitz mit seinen reichen praktischen Erfahrungen noch recht lange im Dienste unserer Stadt tätig sein.

— **Walhalla-Theater.** Als Neueinstudierung ging am Samstag- und Sonntagabend „Der fidele Bauer" von Leo Fall über die Bühne. Die Titelrolle spielte Herr Friebel; der angenehme Alte, der fraglos zu den sympathischsten Erscheinungen der neuen Operettenbühne gehört, gewann durch die geschickte Darstellung, die in den ersten Bildern den Humor und in den letzten die wehmütige Stimmung nicht übertrieb, außerordentlich. Den Stefan gab Herr Herrling, auch er wurde seiner Aufgabe gut gerecht, und es schien uns auch, als habe sich Frl. Herzka als Annamirl im letzten Akt etwas weniger unnatürlich täppisch benommen als früher. Zum guten Gelingen der Aufführungen trugen außerdem die Damen Brändle, Hella v. Hall und Else Hohenfels sowie die Herren Riesler, Süßenguth und Paul Schultze wesentlich bei.

— **Brandversicherungsbeiträge für 1909.** Die Hauptkasse der Nassauischen Landesbank bringt die Entrichtung der rückständigen Beiträge in Erinnerung, da in Kürze mit dem Mahnverfahren begonnen werde.

— **Das Artilleriekasernengelände.** Gestern vormittag ging auf dem Rathaus die Versteigerung des Artilleriekasernengeländes, soweit solches nicht zu Straßenzwecken verwandt wird, resp. an Direktor Dr. Rauch verkauft ist, vonstatten. Die Zustimmung des Magistrats, der Stadtverordneten sowie des Bezirksausschusses wurde vorbehalten. Der Eigentumsübergang soll event. am 1. Oktober d. J. erfolgen. Von dem Kaufpreis ist ein Zehntel sofort anzuzahlen, der Rest spätestens innerhalb dreier Jahre. Von den Käufern ist die Hälfte der städtischen Umsatzsteuer zu entrichten. Etwaige bei den Erdausschachtungen vorgefundene Altertümer usw. sind ohne Anspruch auf Entschädigung an die Stadt abzuliefern. Straßenkosten haben die Steigerer nicht zu bezahlen, event. aber Kanalkosten. Das Resultat der Versteigerung, zu welcher etwa 60 Personen sich eingefunden hatten, war das folgende: Bauplatz 1, Ecke Schwalbacher und Rheinstraße, zirka 20 Ruten groß, Taxe 4500 M. die Rute. Höchstbietender mit 5100 M. blieb Bauunternehmer Heinrich Abmuß, Bismarckring 2; Bauplatz 2, an der Rheinstraße, nebenan. Größe 35 Aar 22,24 Quadratmeter. Taxe 3000 Mark. Es erfolgte kein Gebot. Bauplatz 3, an der Rheinstraße, nebenan. Größe 35 Ruten 23,27 Quadratmeter, Taxe 2000 M. pro Rute. Höchstgebot 3000 M., abgegeben von Friedr. Kilb, Karlstraße 7. Bauplatz 4, Ecke Rheinstraße und Kirchgasse. Größe 26 Ruten 8,5 Quadratmeter. Taxe 12 000 M. die Rute. Höchstbietender Emil Heß, Ringkirche 8. Bauplatz 5, an der Kirchgasse. Größe zirka 26 Ruten 10 Quadratmeter. Taxe 8000 M. Es erfolgte kein Gebot. Bauplatz 6, an der Kirchgasse. Größe 26 Ruten 10,25 Quadratmeter. Taxe 8000 M. Es erfolgte kein Gebot. Bauplatz 7, an der Kirchgasse. Größe 27 Ruten 10,5 Quadratmeter. Taxe 8000 M. Es erfolgte kein Gebot. Bauplatz 8, Ecke Kirchgasse und Luisenstraße. Größe 24 Ruten 19,40 Quadratmeter. Taxe 10 000 M. pro Rute. Es erfolgte kein Gebot. Bauplatz 9, Ecke Luisen- und Schwalbacherstraße. Größe 20 Ruten 3,50 Quadratmeter. Taxe 4500 M. pro Rute. Höchstgebot mit 4200 M. pro Rute, Aug. Rossel, Dotzheimerstraße. Bauplatz 10, an der Schwalbacherstraße. Größe 20 Ruten 8,50 Quadratmeter. Taxe 3000 M. Höchstgebot 2500 M. pro Rute, August Rossel, Dotzheimerstraße. Bauplatz 11, an der Schwalbacherstraße. Größe 20 Ruten 8,50 Quadratmeter. Taxe 3000 M. Höchstbietender mit 2400 M. Daniel Ackermann, Rheinganerstraße. Bauplatz 12, an der Schwalbacherstraße. Größe 20 Ruten 8,50 Quadratmeter. Taxe 3000 M. Höchstbietender August Rossel, Dotzheimerstraße, mit 2700 M. Auf Verlangen wurden die

Plätze Nr. 10, 11 und 12 nochmals im ganzen ausgeboten, wobei das Höchstgebot mit 3100 M. pro Rute von Heinrich Atzmus, Bismarckring 2, abgegeben wurde.

— **Für den Hansabund** werden andauernd Beitrittserklärungen (Jahresbeitrag für Selbständige 3 M., für Angestellte 1 M.) entgegengenommen an den Schaltern im „Tagblatt"-Haus, Langgasse 27, und in der Filiale des „Tagblatts", Bismarckring.

— **Wem gehört das Geld?** 359. Für den Nachlaß der im Juli vorigen Jahres in Frankfurt a. M. verstorbenen ledigen Privatiere Emma Schausten aus Hermeskeil werden die unbekannten Erben gesucht. Die Eltern der Erblasserin waren Nikolaus Schausten und Emma Luise, geb. Otten. — 360. Unbekannt sind die Erben der schon im August 1906 in Frankfurt a. M. verstorbenen Witwe Elisabeth Schenk, geb. Jost, aus Meihes im Kreise Schotten. — 361. 2800 M. hat ein Buchbindergehilfe Gust. Springer hinterlassen. Es war noch nicht möglich, seine Verwandten, bezw. Erben zu ermitteln. Der Erblasser wurde 1833 in München geboren als unehelicher Sohn einer gewissen Magdalena Springer, die ihrerseits als uneheliche Tochter einer gewissen Barbara Huber geboren wurde am 13. September 1796. Diese Barbara Huber war die Tochter der Kammerdienersehelcute Nikolaus und Marie Huber in Regensburg, letztere geb. Burkhard. Nikolaus Huber war Kammerdiener beim österreichischen Gesandten Freiherrn von Fahnenberg in Regensburg. Die gänzlich unbekannte erbberechtigte Verwandtschaft greift also sehr weit zurück. — 362. 150 M. hat ein Arbeiter Rudolf Otto hinterlassen, der früher in Landsberg a. d. Warthe wohnte, aber aus Frankfurt a. O. stammt, woselbst er 1834 geboren wurde. Es hat sich noch kein Erbe gefunden. — 363. Ein Sparkassenbuch mit jetzt 790 M. Einlage ist vorhanden für Philipp Vollmar, bezw. dessen unbekannte Erben. Ph. Vollmar ist 1818 in Zweibrücken geboren als unehelicher Sohn einer Sophie Vollmar. Später ist er verschollen und bereits für tot erklärt worden. Es wird vermutet, daß Vollmar kinderlos gestorben und als Witwe eine 1820 geborene Katharina, geb. Kreitz, hinterlassen hat. Sophie Vollmar, die Mutter, ist etwa 1787 geboren und 1823 ledig gestorben als Haushälterin eines Schneidermeisters Pforte in Zweibrücken. Sie hatte außer dem Erblasser noch vier uneheliche Kinder. Ihre Eltern waren Daniel Vollmar und Katharina, geb. Buchinger, die noch einen Sohn Daniel Christian Vollmar hatten, über den nichts ermittelt wurde. Daniel Vollmar sen. war übrigens dreimal verheiratet. — 364. 900 M. hat nach Abzug aller Schulden ein Schuhmachermeister August Menzel hinterlassen, geboren 1835 in Obsendorf im Kreise Neumarkt in Schles. Er war verheiratet, mit wem, ist unbekannt. Kinder hat er nicht gehabt. Gestorben ist er in Breslau. Seine Erben sind unbekannt. — 365. Zirka 900 M. beträgt der Nachlaß einer Arbeitersfrau Amalie Winkelmann, geb. Bening, aus Krakow. Erben haben sich noch nicht gefunden. — 366. 1500 M. hat die Droschkenbesitzerswitwe Anna Rademacher, geb. Damm, hinterlassen; ihre Erben sind nicht zu ermitteln gewesen. Die Eltern waren der Schuhmachermeister Johann Friedrich Damm in Breslau und Anna Rosina, geb. Faber. — 367. 1050 M. sind vorhanden für einen Andreas Kröner, 1836 in Ottenhausen, Oberamt Neuenbürg in Württemberg, geboren, und für Anna Oculi, geb. Kröner, 1841 ebenda geboren, beide seit 1869 verschollen.

— **Das Angeln** wird in den Monaten Juli und August von jung und alt mit großer Vorliebe betrieben, und die wenigsten bedenken dabei, welche unendlichen Tierquälereien der Fischfang mit der Angel an sich schon mit sich bringt. Kindern sollten die Eltern das Angeln untersagen, sonst werden leicht kleine Tagediebe und Tierquäler großgezogen. Außerdem bringt die Tagespresse in jedem Sommer zahlreiche Unglücksfälle zur Kenntnis der Leser, wo unerfahrene Kinder und Erwachsene beim Angeln verunglückt und ertrunken sind. Für Erwachsene sei daran erinnert, daß das Angeln mit lebenden Ködern, das heißt mit Regenwürmern, Junikäfern, Feldgrillen, Heuschrecken, kleinen Fröschen, Fliegen und Insekten weder Zeitvertreib, noch Erholung, sondern nichts weiter als eine grausame Tierquälerei bedeutet. Wer durchaus angeln muß, der angle mit Teig oder toten Köderarten. Gefangene Fische sollten durch einen Schlag auf das Genick sofort getötet und in nasses Gras gelegt werden.

— **Blaue Montagsbrüder** verübten gestern mittag gegen ½2 Uhr auf dem Mauritiusplatze einen derartigen Skandal, daß im Augenblick der ganze Platz von einer Menge Menschen umlagert war. Nachdem sie sich gegenseitig gehörig verprügelt hatten, so daß man die fallenden Hiebe weithin hören konnte, trotteten sie wieder von dannen.

— **Krieger-Verband des Regierungsbezirks Wiesbaden.** Die diesmonatliche Vorstandssitzung fand am 7. Juli unter dem Vorsitz des Oberstleutnants a. D. v. Detten im Gasthof zum „Prinzen Nikolas" statt. Der Vorsitzende teilt mit, daß das Vorstandsmitglied und Vorsitzender des hiesigen Marine-Vereins, Marine-Oberingenieur d. S. Kaufmann infolge Wegzugs nach Berlin seine Ämter im Verbande niedergelegt hat. An Unterstützungen für das erste Vierteljahr d. J. sind vom Landesverband an hilfsbedürftige Kameraden, Witwen und Waisen der Kreisverbände 5833 M. überwiesen worden. Der Vorsitzende berichtete über die Beschlüsse des Abgeordnetentages des deutschen Kriegerbundes und Preußischen Landeskriegerverbandes, deren er als Delegierter des Bezirksverbandes in Eisenach beigewohnen hatte. Die Tagesordnung enthielt 39 Nummern. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils, der Wahl, bezw. Wiederwahl der Bundesvorstandsmitglieder und der Wahl der Stadt Detmold für den Abgeordnetentag im Jahre 1913 wurde der Antrag des Bundesvorstandes wegen der Kriffhäuserbeschlüsse verhandelt. Derselbe fand bei den Leitsätzen 1 und 3 keinen Anstand, während der Leitsatz Nr. 2 von dem Vertreter der Provinz Westfalen scharf angegriffen wurde. Nach ihm sind die Mitglieder der freien Gewerkschaften aus den Kriegervereinen auszuschließen. Die noch vorliegenden Anträge wurden zurückgezogen und der Leitsatz angenommen. Der zweite Antrag des Bundes, der eine lange und lebhafte Debatte herbeiführte, betraf die Erhöhung der Pflichtexemplare der „Parole" für die Vereine und Preisermäßigung auf 80 Pf. Der Antrag des Bundes wurde abgelehnt dafür aber ein Antrag angenommen, der eine Staffelung vorsieht, und zwar für 50 Mitglieder 2 Exemplare, bis zu 10 Exemplaren für 500 Mitglieder. Die veränderten Vorschriften über den Beitritt, bezw. Ausschließung von Offizieren wurde angenommen. Ferner wird der Vorstand einen Wunsch, Vorstandsmitglieder der Unterverbände und Vereine schon nach 10 Jahren in die Ehrentafel eintragen zu lassen, in Berücksichtigung ziehen. Der Antrag Wiesbaden auf bessere Ausgestaltung des Jahrbuches, was Form und Inhalt betrifft, wird mit Einverständnis des Bundes als Material zur möglichsten Berücksichtigung überwiesen. Das fünfte Waisenhaus wird im Osten gebaut werden. Die Gelder sind durch Vermächtnisse flüssig gemacht worden. Über den Ort und die Zeit des Baues wird der Vorstand noch bestimmen. Für den Vertrieb der Jahrbücher und deren Verbreitung werden die Kreisverbände verpflichtet. Die Anregung von Hildungshausen, eine Versicherung, ähnlich wie die Sterbekasse, bei Arbeitslosigkeit der Arbeiterkameraden zu gründen, soll in Erwägung gezogen werden. — Am zweiten Tage fand die Sitzung des Preußischen Landeskriegerverbandes statt. Hier wurde der Nachtrag zu den Satzungen der Verbände genehmigt, daß die Vereine dem Landesverbande angehören und demzufolge die Satzung aller Verbände für die Vereine verbindlich sind. Die Verleihung eines Jubiläumsabzeichens nebst Verleihungs-Urkunde für 25-, bezw. 50jährige Zugehörigkeit zu einem Kriegerverein wurde genehmigt und ebenso die Einsetzung eines jährlichen Betrages von 1000 M. aus der Landesverbandskasse für Schmückung von Gräbern der im Kriege gefallenen Kameraden. Zum Schluß sprach der Delegierte für Wiesbaden im Namen der beteiligten Kreisverbände für die rasche Unterstützung der durch Hochwasser geschädigten Kameraden, deren Betrag sich bis jetzt auf ca. 10 500 M. beläuft, dem Bundesvorstand den wärmsten Dank aus.

Theater, Kunst, Vorträge.

° **Kurhaus.** Morgen Mittwoch wird bekanntlich in dem abendlichen Abonnementskonzert des Kurorchesters das von dem berühmten Liederkomponisten Thomas Koschat gegründete Koschat-Quintett, dem der Komponist in Person angehört, mitwirken. Auch falls das Konzert in den Saal verlegt werden sollte, wird kein Zuschlag erhoben, vielmehr haben alle Inhaber von Kurhaus-Abonnements-, bezw. von Kurhaus-Dauerkarten und Tageskarten Zutritt. — Heute Dienstag findet das abendliche Abonnementskonzert des Kurorchesters als Solisten-Abend statt. Herr Konzertmeister Kaufmann wird Legende von Wieniawski und Zigeunerweisen von Sarasate vortragen, der Solo-Cellist der Kurkapelle, Herr Max Schildbach, Berceuse von Godard und Gavotte von Popper, der Solofloitist, Herr Franz Danneberg, eine Phantasie von Theodor Böhm.

* **Walhalla-Theater.** Auf die heute Dienstag stattfindende letzte Aufführung der erfolgreichen Operette „Die Kösterchrisli" sei nochmals aufmerksam gemacht. — Am Mittwoch, den 14. Juli, gelangt erstmalig die Operettennovität „Prima Ballerina" von Max Reimann, Musik von Dr. Otto Schwarz, zur Aufführung. Das Werk erzielte an sämtlichen großen Bühnen Deutschlands einen durchschlagenden Erfolg. Die Operette ist von Herrn Direktor H. Norbert auf das sorgfältigste einstudiert. An den Hauptrollen sind beschäftigt Fräulein Hall (Titelrolle), Fräulein Hergla (Karoline) und Fräulein Roesgen (Ulrike v. Schmettau), sowie die Herren Herrling, Nießler, Frichel, Schultze und von Ahn. Herr Hans Süßenguth, zu dessen Ehrenabend die erste Aufführung stattfindet, spielt die Rolle des „Peter". Karten zu dieser Vorstellung sind schon heute an der Kasse zu haben.

* **Skalatheater.** Das „Theater schöner Frauen" behauptet sich andauernd in der Gunst des Publikums. Stürmischen Heiterkeitserfolg hat allabendlich die tolle Burleske „Ohne Männer geht es nicht", die wohl noch für längere Zeit ihre Anziehungskraft ausüben wird.

* **Schreibers Konservatorium** (Adolfstraße 6, 2). Frau Konzertsängerin Tilly Alban-Weigand von hier hat sich noch in letzter Stunde bereit erklärt, an den Mittwoch, den 14., und Donnerstag, den 15. Juli, abends 6 Uhr, im Konservatorium stattfindenden Haydn- und Mozartabenden teilzunehmen. Die Sängerin wird Haydns „Die Verzweiflung" und „O süßer Ton" und Mozarts „Abendempfindung" und „Wiegenlied" zu Gehör bringen.

Geschäftliche Mitteilungen.

* **Fly-Cumberland,** der bekannte Antispiritist, unternimmt nach mehrjähriger Pause wieder eine Reise durch Deutschland und wird auch hier einen Experimentalvortrag über das Thema „Die Macht der Suggestion" halten. Fly-Cumberland, der sich in früheren Jahren durch seine energische Bekämpfung des Medium-Schwindels einen Namen gemacht hat, wird durch eine große Reihe von höchst eigenartigen Experimenten den Nachweis führen, daß die überraschende Wirkung so mancher der geheimnisvollen Demonstrationen der spiritistischen Medien, Gedankenleser und Hellseher vor allem auf der „Macht der Suggestion" beruht. Der erste hiesige Experimentalvortrag Fly-Cumberlands findet am Mittwoch, den 14. d. M., abends 8½ Uhr, in der „Loge Plato" statt.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Wiesbadener Zitherkranz" veranstaltet am nächsten Sonntag, den 18. Juli d. J., nachmittags von 3¼ Uhr ab, in sämtlichen Räumen der „Alten Adolfshöhe" (Bes. Joh. Pauly) ein großes Sommerfest mit allerlei Volksbelustigungen (Konzert, Tanz, Kinderspiel, Kinderpolonäse usw.). Bei einsetzender Dunkelheit findet bengalische Beleuchtung des Gartens statt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Gesangwettstreit in Dotzheim.

(!) Dotzheim, 11. Juli. Das Wettsingen des heute hier anläßlich des 10jährigen Stiftungsfestes vom Gesangverein „Arion" veranstalteten Gesangwettstreites hatte, wie vorauszusehen war, große Anziehungskraft ausgeübt. Die beiden Säle waren dicht besetzt. Das Singen begann um 10 Uhr, und war das Resultat des allgemeinen, sowie des sich gleich anschließenden engeren Wettstreites folgendes: Klasse A 1: 1. Preis mit 210 Punkten „Sängerbund"-Flörsheim, 2. Preis mit 208 Punkten „Sängerchor"-Wiesbaden, 3. Preis mit 207 Punkten „Quartettverein"-Wiesbaden, 4. Preis mit 199 Punkten „Teutonia"-Sprendlingen; 1. Ehrenpreis mit 122 Punkten „Teutonia"-Sprendlingen, 2. Ehrenpreis mit 115 Punkten „Quartettverein"-Wiesbaden. Klasse A2: 1. Preis mit 216 Punkten „Treuer Bund"-Mainz, 2. Preis mit 213 Punkten „Einigkeit"-Niederwalluf, 3. Preis mit 197 Punkten „Eintracht"-Wiesbaden, den Ehrenpreis mit 125 Punkten „Einigkeit"-Niederwalluf. Klasse B 2: 1. Preis mit 227 Punkten „Thalia"-Heldenbergen, 2. Preis mit 225 Punkten „Sängerlust"-Lorsbach, 3. Preis mit 223 Punkten „Harmonie"-Lindenholzhausen, 4. Preis mit 214 Punkten „Edelweiß"-Urberach, 5. Preis mit 212 Punkten „Jugendfreund"-Steinberg, 6. Preis mit 201 Punkten „Eintracht"-Bleidenstadt, 8. Preis mit 191 Punkten „Sängerlust"-Steckenroth, 1. Ehrenpreis mit 123 Punkten „Jugendfreund"-Steinberg, 2. Ehrenpreis mit 120 Punkten „Edelweiß"-Urberach, 3. Ehrenpreis mit 118 Punkten „Thalia"-Heldenbergen.

(!) Dotzheim, 12. Juli. Auf dem heutigen Gesangwettstreit um den Großherzogspreis errangen der „Quartettverein" und der „Sängerchor"-Wiesbaden die höchste Punktzahl, 116. Durch Los fiel der Preis dem „Sängerchor"-Wiesbaden zu, der Quartettverein-Wiesbaden erhielt den 2. Ehrenpreis.

a. **Flörsheim a. M.,** 11. Juli. Am 14. d. M. sind 50 Jahre verflossen, seit die Barmherzigen Schwestern Einzug in unsere Gemeinde hielten. Das Jubiläum soll lediglich kirchlich gefeiert werden.

Nassauische Nachrichten.

Schlangenbad, 10. Juli. Die Hauptsaison ist eröffnet. Leider ist jedoch der Zuwachs an Kurgästen durch eine Reihe trüber Regentage nachteilig beeinflußt worden. In dankenswerter Weise war die Kurverwaltung unseres Bades bestrebt, während der regnerischen Tage den Kurgästen die Zeit durch verschiedene Sonderveranstaltungen und Solistenkonzerte zu verkürzen. In erster Linie sei der Rezitationsabend des Herrn W. Zollin genannt. Eröffnet wurde derselbe durch Beethovens gewaltige Leonoren-Ouvertüre 3, wodurch die Zuhörer für die nun folgende Rezitation Tennysons „Enoch Arden" in eine geeignete Stimmung versetzt wurden. Das modulationsfähige Organ des Künstlers ließ die verschiedenartigen Stimmungen vollendet zur Geltung bringen. Er wurde wirkungsvoll unterstützt durch die Richard Strauß'sche Musik, welche Herr Kapellmeister Wolf am Klavier in trefflicher Weise zu Gehör brachte. Der lebhafte Beifall, mit dem die gespannt lauschenden Zuhörer zeugte von der Wirkung, welche die beiden Künstler durch dieses Werk erzielt hatten. Die Solistin des letzten Sinfonie-Konzertes kann die Kritik nur in Lob spenden; um so freudiger kann sie nach dem gestrigen Konzert (Venetia-Konzert für die Kurkapelle) von dem vollen Erfolg und einem außergewöhnlichen Genuß berichten. Fräulein Minni Martin aus Frankfurt a. M. erntete mit einigen warm empfundenen Liedern reichen Beifall. Großes Lob verdient auch der 16jährige Klaviervirtuose Merten aus Wiesbaden. Er trug das G-Moll-Klavierkonzert von Mendelsohn unter Orchesterbegleitung mit großem Verständnis und bewunderungswürdiger Fertigkeit und Korrektheit vor. Der junge Künstler berechtigt zu großen Hoffnungen. Die Leistungen der Kurkapelle waren auch an diesem Abend wieder als vorzüglich zu bezeichnen. Es ist erstaunlich, wie unter der geschickten Führung des Herrn Kapellmeisters Wolf ein so kompliziertes Werk wie Berlioz' „Römischer Karneval" trotz des kleinen Orchesters mit einer Fülle, Klangschönheit und Präzision herauskommt, als ob man ein großes philharmonisches Orchester vor sich habe. Wunderschön und poesievoll gestaltete sich zum Schluß die Wiedergabe der 2. Peer Gynt-Suite von Grieg. Einen würdigen Schluß bildete die schwungvoll vorgetragene 2. Rhapsodie von Liszt. — An unserem Kurtheater gelangte in dieser Woche das Lustspiel „Frauenkampf" von Sergo und die Gesangsposse „Der Postillon von Almenruh" zur Aufführung. Der Frauenkampf" kann als recht unterhaltendes Lustspiel gelten, während für die Gesangsposse Schlagers ein wenig geeigneter Boden sein dürfte. Wie in den letzten Jahren, so läuft auch in dieser Saison Herr Direktor Helmuth durch die vortreffliche Darstellung der verschiedenartigsten Charaktere allen Mitspielern den Rang ab.

r. **Niederwalluf,** 12. Juli. Das Infanterie-Regiment Hessen-Homburg Nr. 166 aus Hanau, das in der Zeit vom 25. bis 31. August auf dem Exerzierplatz bei Dotzheim sein Regimentsexerzieren abhält, wird nicht, wie anfänglich verlautete, in Wiesbaden, sondern hier einquartiert werden.

!! **Johannisberg i. Rhg.,** 11. Juli. Am 25. Juli feiert die hiesige Turngesellschaft ihr 25jähriges Stiftungsfest. Die Feier wird im Winzerhause und Umgebung abgehalten. Die Musik wird von der 87er Infanteriekapelle in Mainz ausgeführt.

= **Hahnstätten,** 10. Juli. Heute nachmittag fand unter ungewöhnlicher Beteiligung von nah und fern die Beerdigung des bei Budenheim gelandeten Herrn Luftschiffermeisters Oppermann von hier statt. Ein Trauerzug bewegte sich durch die Straßen Hahnstättens, wie er kaum noch gesehen worden ist. Die Rede des Geistlichen legte ein beredtes Zeugnis von der großen Liebe und Verehrung ab, das der Verstorbene in weiteren Kreisen genoß und auch zollte er seinem gemeinnützigen Sinn und uneingeschränktes Lob.

= **Aus dem Weiltal,** 10. Juli, schreibt man uns: Fortsetzung der Weilbahn von Weilmünster nach Usingen: Diese neue Strecke ist bekanntlich am 1. Juni d. J. dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Wer nun schon einmal das Vergnügen hatte, auf dieser Strecke zu fahren, der wird bemerkt haben, daß es infolge mehrfacher Aufenthalte auf einzelnen Stationen und der nicht sehr interessanten Gegend, die die Bahn durchläuft, eine recht langweilige Fahrt ist. Durch den Zipfel Weilmünster-Laubuseschbach ist dem Publikum ein Fahrplan präsentiert worden, der auf den ersten Anblick widersinnig erscheint und von wenig Entgegenkommen zeugt. Warum bedient man die Strecke Weilmünster-Laubuseschbach z. B. nicht mittels Triebwagens? Wenn auch einige technische Schwierigkeiten bei dieser Einführung vorhanden wären, so ließe sich doch mit einigermaßen gutem Willen die Sache doch zum Vorteil probieren. Auch laufen mitunter in ganz kurzen Zwischenräumen Züge auf- und abwärts, während sie zu anderen Tagesgeiten herzlich willkommen, ja dringend nötig wären. Zu dem Ganzen paßt nun noch die Fahrkartenausgabe. An den Stationen der alten Weilstrecke kann man (außer Weilburg und Weilmünster) keine direkten Fahrkarten nach Usingen und von da aus umgekehrt erhalten. So schreibt der Schreiber dieser Zeilen in diesen Tagen unter strömendem Regen eine Fahrkarte für die Weiterfahrt in Weilmünster nachlösen, sowohl hin- wie rückwärts. Warum führt man diese Eröffnung der Bahn nicht auch zugleich die Fahrkartenausgabe für alle Stationen der Strecke ein? Kurzum, was man sich früher von der Bahn versprochen, ist bis dato ein frommer Wunsch geblieben. Hoffentlich hat man in Zukunft dem Publikum gegenüber mehr Einsicht!

o. St. **Goarshausen,** 9. Juli. Am 18. und 19. Juli feiert hier das 19. Jahresfest des Hauptvereins Frankfurt des Evangelischen Bundes statt. Veranstaltungen sind u. a. vorgesehen: Sonntag, den 18., nachmittags 5 Uhr, ein Festgottesdienst (Festprediger D. Waitz (Darmstadt), abends 8 Uhr im Saale Teufel, Versammlung unter Mitwirkung des Kirchenchors und mit einem Vortrag des Pfarrers Lucken-Frankfurt über Calvin; Montag, den 19., vormittags 10 Uhr, eine geschlossene Versammlung der Vorgeordneten und Mitglieder der Kirche. (Diese Versammlung wird von Pfarrer Lieber-Wiesbaden, dem stellvertretenden des Hauptvereins, eröffnet, während der Vorsitzende, Pfarrer Kopfermann-Caub, den Jahresbericht und der Kassierer, Reallehrer Kolb-Wiesbaden, den Kassenbericht erstattet.)

= **Katzenelnbogen,** 9. Juli. Der Kriegerverein „Einigkeit" begeht am 18. und 19. Juli sein 25jähr. Jubiläum, verbunden mit dem Kreiskriegerverbandsfest. Das Fest wird am Samstag, den 17. Juli, abends 8½ Uhr durch einen Kommers auf dem Festplatze (in geschlossener Halle) eröffnet. Außer der Kapelle des Rh. Pionier-Bataillons Nr. 8 aus Coblenz, welche den musikalischen Teil für das ganze Fest übernommen hat, wirken an diesem Abend der berühmte Katzenelnbogener Gesangverein, der gemischte Chor und der Turnverein mit. Das gewählte Programm verspricht einen genußreichen Abend. Der Eintritt ist überhaupt bei den ganzen Festlichkeiten frei. Für Teilnehmer von auswärts ist durch einen am Sonntag, nachmittags 11¼ Uhr, von Zollhaus abgehenden Extrazug Gelegenheit zum rechtzeitigen Besuch des Festes gegeben. Der Festzug wird um 1½ Uhr aufgestellt. Sich anschließend Parademarsch der anwesenden Kriegervereine, Begrüßungslied, Festrede des Herrn Baße.

Aus der Umgebung.

w. **Frankfurt a. M.,** 12. Juli. Der gestern nachmittag von der „Ila" aufgestiegene Ballon mit Wasserstoffüllung unter Führung des Hauptmanns Abercron

Abend bei Crailsheim in Württemberg glatt ge- — Die gestern nachmittag von dem Flugplatze der aus veranstaltete Ballon-Fuchsjagd endete mit der Landung sämtlicher acht Ballons im Odenwald in Gegend von Reinheim, Groß-Biberach und Rohrbach. ist voraussichtlich der Ballon „Ria“ unter Führung Herrn Riedinger jun., welcher um 8 Uhr 20 Min. nur Meter vom Fuchsballon entfernt landete.

Mainz, 11. Juli. In den Räumen des Kötherhofes heute abend der Rhein-Mainische Verband Volksbildung, der in Frankfurt a. M., Stift- 2, seinen Sitz hat. Es waren aus ungefähr 70 rhein- en Orten und auch aus Wiesbaden und Biebrich sowie ein Vertreter, zumeist Lehrer, Geistliche und Vorsteher, en. Das Vorstandsmitglied und Einberufer der Ver- ung, Herr Stadtverordneter Kommerzienrat hl, begrüßte warm die Erschienenen und erging ausführlicher Auseinandersetzung der Gründe, weshalb hier heute eine Ortsgruppe des Verbandes gegründet e solle. Die Stadt Mainz biete so außerordentlich viele gsmittel, die sowohl ausgedehnteren Schichten der Ein- hen wie den Bewohnern der Umgegend besser zugängig werden könnten. Lehrer Heinmann-Mainz meinte, Mitglied des Verbandes müsse zum Halten eines Vor- erzogen werden können. Lehrer Grübe-Worms für eine bessere Heranziehung außenstehender Ver- ähnlicher Bestrebungen. Lehrer Schmitt-Ober-Olm: rderten zu viele andere Vereine mit minderwertigen die müßten beseitigt werden im Interesse der Pflege er Ideale. Auch Professor Frenzel-Worms ist der An- daß unsere Zeit an zu großer Vereinsmeierei leide, in Vereinen würde oft ganz leichte Ware verzapft, mit- sogar anrüchige. Die Rheinhessen seien im allgemeinen ungsarg, sie könnten nicht genug Bücher kriegen. Freudenberger-Neu-Isenburg: Warum geschieht in nichts gegen die Schundliteratur? Schwierig allerdings, hier auf die Geschäfte Einfluß zu ge- n, da die Lehrmittel hier frei seien und infolge dessen in den Läden gekauft würden. Die Schülerbibliotheken anders aufgebaut werden. Mehr Unterhaltung, Wissenschaft. Bei dem Neubau der Mainzer Stadt- müßte mehr Rücksicht auf das Volk genommen wer- Pfarrer Frensens-Esserheim war mehr für Klein- wie für Massenwirkungen. Einzelne Menschen zu Charakteren heranzubilden, sei wichtiger als ein Vor- einen vorübergehenden Rausch bei der Menge er- Vom Spiel komme man zum Ernst. Von Polizei- gegen die Schundliteratur halte er nichts. Man den Schundbuchhändlern nachmachen in bezug auf inter- Gestaltung des Stoffes und auch in der Kolportage. Geschäftsführer des Verbandes, Herr Volk-Frankfurt, einen Blick hinter die Geschäftsführung der Schundbuch- tun und berichtet, was man in Worms, Offenbach, rt, Wiesbaden und Hanau dagegen getan habe. Die uppe Mainz wurde gegründet.

Mainz, 13. Juli. Die Redakteure des „Mainzer en Anzeigers“ und der „Mainzer Volkszeitung“, die Steigerwald und Adelung, sind von den Liquidatoren derwerke wegen der von ihnen gebrachten Artikel e Grundstückstransaktion dieser Werke, in denen diese ritik unterzogen war, zum Sühnetermin vorge- worden. Zu dem einen Sühnetermin, der am ver- en Dienstag angesetzt war, ist Herr Steigerwald nicht en. Ebenso wird Herr Adelung zu dem am nächsten tag stattfindenden Termin nicht erscheinen. Die wollen es auf eine Klage ankommen lassen. — Hier gestern abend im Stadtpark zwei Leute verhaftet n, die stark verdächtig sind, an dem Morde des Ar- Mehlig in Waldalgesheim beteiligt zu sein. Man , daß der eine derselben die Uhr des Ermordeten besitzt.

Kinteln, 11. Juli. Ein schwerer Unglücksfall hat sich Bahnbau von Nienberg nach Nahden-Uchten gestern ereignet. Zwischen den beiden letzteren entstand während der Arbeit ein plötzlicher Erdrutsch, allerdings, hier auf die Geschäfte Einfluß zu ge- n, da die Lehrmittel hier frei seien und infolge dessen in den Läden gekauft würden. Die Schülerbibliotheken anders aufgebaut werden. Mehr Unterhaltung, Wissenschaft. Bei dem Neubau der Mainzer Stadt- müßte mehr Rücksicht auf das Volk genommen wer- Pfarrer Frensens-Esserheim war mehr für Klein- wie für Massenwirkungen. Einzelne Menschen zu Charakteren heranzubilden, sei wichtiger als ein Vor- einen vorübergehenden Rausch bei der Menge er- Vom Spiel komme man zum Ernst. Von Polizei- gegen die Schundliteratur halte er nichts. Man den Schundbuchhändlern nachmachen in bezug auf inter- Gestaltung des Stoffes und auch in der Kolportage. Geschäftsführer des Verbandes, Herr Volk-Frankfurt, einen Blick hinter die Geschäftsführung der Schundbuch- tun und berichtet, was man in Worms, Offenbach, rt, Wiesbaden und Hanau dagegen getan habe. Die uppe Mainz wurde gegründet.

Mainz, 13. Juli. Die Redakteure des „Mainzer en Anzeigers“ und der „Mainzer Volkszeitung“, die Steigerwald und Adelung, sind von den Liquidatoren derwerke wegen der von ihnen gebrachten Artikel e Grundstückstransaktion dieser Werke, in denen diese ritik unterzogen war, zum Sühnetermin vorge- worden. Zu dem einen Sühnetermin, der am ver- en Dienstag angesetzt war, ist Herr Steigerwald nicht en. Ebenso wird Herr Adelung zu dem am nächsten tag stattfindenden Termin nicht erscheinen. Die wollen es auf eine Klage ankommen lassen. — Hier gestern abend im Stadtpark zwei Leute verhaftet n, die stark verdächtig sind, an dem Morde des Ar- Mehlig in Waldalgesheim beteiligt zu sein. Man , daß der eine derselben die Uhr des Ermordeten besitzt.

Kinteln, 11. Juli. Ein schwerer Unglücksfall hat sich Bahnbau von Nienberg nach Nahden-Uchten gestern ereignet. Zwischen den beiden letzteren entstand während der Arbeit ein plötzlicher Erdrutsch, eine Anzahl Arbeiter verschüttet wurden. Zum Glück kräftige Hilfe sofort zur Stelle, doch konnte einer nur Leiche herausgeschaufelt werden und zwei andere Ar- wurden schwer verletzt. Das Erdreich war infolge des enden Regenwetters aufgeweicht worden und stürzte zusammen.

Mainz, 12. Juli. Rheinpegel: 2 m 60 cm gegen 30 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Betrug.

Der Privatier Franz M. von Wiesbaden ist der mmer eines Hauses an der Schiersteiner Straße, in er zeitweilig eine Wohnung an eine Dame vermietet welche, während der Vertrag noch lief, mit Tod ab- Der Verwalter des Nachlasses, ein Rechtsanwalt aus ruhe, bemühte sich längere Zeit, die Wohnung ander- zu vermieten, das gelang ihm aber nicht. M. selbst ete sie günstiger an einen Herrn. Nachdem er den lichen Vertrag bereits abgeschlossen hatte, schrieb er Rechtsanwalt, die Wohnung sei noch nicht vermietet, bereit, sofern ihm eine Abfindung in Höhe von 1200 gezahlt werde, das Risiko auf sich zu nehmen, und er auch 1100 M. Später kam der Rechtsanwalt da- daß er hintergangen worden sei. Das Schöffengericht M. wegen Betrugs zu 500 M. Geldstrafe verurteilt. Strafkammer verwarf seine Berufung.

Rennfahrer Breuer zum Tode verurteilt.

Aus Trier wird uns unterm 11. Juli geschrieben: gestern ging nach sechstägiger Verhandlung der Prozeß gen den Rennfahrer Breuer, der unter der Anklage den Mühlenbesitzer Mattonet aus St. Vith er- zu haben, zu Ende. Erster Staatsanwalt ulte faßte in seinem Plaidoyer das Resultat des Pro- so zusammen: „Für einen normal denkenden Menschen unfaßbar, daß eine solch' riesige Summe erpreßt wer- kann, wie im vorliegenden Fall. 226 000 M. fehlen in Vermögen Mattonets und sind in die Tasche des Ange- geflossen. Daß eine solche Summe bezahlt werden erklärt sich einzig und allein aus dem Umstand, daß Erpreßte fürchtete, einen Skandal hervorzurufen. der Rentier Jost bei Aachen auf den ersten Erpresser- Breuers reagiert, dann hätte er sich eine Schraube an- und sein Vermögen wäre ebenso gefährdet worden das Vermögen Mattonets. Daß die Summe, 226 000 gezahlt worden ist, ergibt sich teilweise aus dem Ge- des Angeklagten, der zugibt, 60 000 M. erhalten zu aus der einwandsfreien Bekundung des Sohnes des ordneten und aus der Mattonetschen Buchführung. Die haben J. B. in den Büchern Mattonets deuten sicher auf Joseph Breuer hin, und dieses Geld bezieht darauf, daß zwischen dem Angeklagten und Mattonet homosexuelles Verhältnis bestand. Wie weit dieses Ver- hältnis strafbarer Natur war, ist nicht festgestellt. Jeden- falls bestand aber ein platonisches Verhältnis, und dieses hat Mattonet viel Geld und schließlich das Leben gekostet.

Bei der Beurteilung der vorliegenden Straftat kommt in Frage: Liegt ein Selbstmord vor oder ist Mattonet von anderer Seite getötet worden? Für einen Selbstmord Mattonets spricht nichts. Er lebte in den besten Verhältnissen, sein Benehmen am Tage vor der Tat deutet nicht im mindestens darauf hin, daß er sich das Leben nehmen wolle. Hierzu kommen die Bekundungen der Sachverständigen, daß der Schuß nicht aus nächster Nähe abgegeben worden ist. Zieht man weiter in Betracht, was die Berliner Zeugen über den Angeklagten ausgesagt haben, so steht fest, daß er eine Browningpistole besessen hat, wenn auch dahingestellt bleiben kann, ob mit dieser Waffe der tödliche Schuß abgegeben worden ist. Es kommt hinzu die Äußerung, die Breuer getan hat: Die eine Kugel ist für Robl, die andere für den, zu dem ich am nächsten Tage hinreise.“ Auf Grund der Zeugenaussagen sowie des ganzen Verhaltens des Angeklagten kommt der Staatsanwalt zu dem Schluß, daß hier Mord vorliege. Er bat die Geschworenen am Schluß seines 1½stündigen Plaidoyers, nicht Totschlag, nicht fahrlässige Tötung, sondern vorsätzliche Tötung, also Mord als vorliegend anzunehmen und diese Schuldfrage zu bejahen.

Darauf ergriff der erste Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Frank das Wort zu seinem Plaidoyer.

Das Urteil.

Nach 1½stündiger Beratung erschienen die Geschworenen wieder und ihr Obmann verkündete, daß die Geschworenen die Frage nach Tötung mit Überlegung, also nach Mord, bejaht haben. — Erster Staatsanwalt Dr. Schulte beantragte sodann die Todesstrafe. — Nach einer Beratung von wenigen Minuten verkündete der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Schneider folgendes (telegraphisch bereits kurz gemeldete) Urteil:

Nach dem Wahrspruch der Geschworenen ist der Angeklagte des Mordes an dem Rentier Mattonet schuldig und wird zum Tode verurteilt. Wegen der niedrigen Gesinnung, die der Angeklagte in seinem Vorleben und bei Begehung der Tat bewiesen hat, werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte dauernd aberkannt.

Der Angeklagte Breuer nahm das Urteil, in sich zusammengesunken, vollständig apathisch auf. Eine nach Hunderten zählende Menschenmenge umlagerte den Justizpalast und erwartete das Urteil. Der Andrang war so groß, daß die Polizei einschreiten mußte, um Geschworenen und Richtern das Verlassen des Gerichtsgebäudes zu ermöglichen.

Ein neunzehnjähriger Eifersuchtsmörder.

wb. Straßburg, 10. Juli. Das Schwurgericht verurteilte den noch nicht 19jährigen Malergehilfen Ernst Rudolff, der seine 16jährige Geliebte Magdalene Bernhard, die seiner überdrüssig geworden war, mit sieben Messerstichen getötet hatte, zu zehn Jahren Zuchthaus. Die Geschworenen hatten auf Totschlag unter Aberkennung mildernder Umstände erkannt.

Ein „Naturheilkundiger“.

hd. Dresden, 11. Juli. Das Landgericht verurteilte den „Naturheilkundigen“ Gräff wegen fahrlässiger Tötung zu 18 Monaten Gefängnis. Gräff behandelte zwei Kinder eines Schuhmachers an Diphtheritis, beide starben infolge falscher Behandlung.

Sport.

Pferderennen.

sr. **Rennen zu Hoppegarten.** Trotz des regendrohenden Wetters zeigten die Rennen zu Hoppegarten am Sonntag, dem Eröffnungstage des Juli-Meetings, einen guten Besuch. Im Vordergrunde des Interesses standen die Zweijährigen, denen auch die Hauptkonkurrenz, das mit 16 500 M. ausgestattete Galtee-More-Rennen, reserviert war. Fünf Konkurrenten, die propositionsgemäß noch nicht an der Öffentlichkeit erschienen waren, stellten sich dem Starter. Heiß favorisiert wurde Mars auf Grund seiner guten Arbeitsleistungen und seiner vornehmen Abstammung von Galtee-More aus der Austria-Preis-Siegerin Maska. Der Oppenheimsche Hengst rechtfertigte auch das in ihn gesetzte Vertrauen. Ein weiteres bedeutendes Ereignis stand im Adonis-Rennen auf dem Programm. Der Graditzer Winterstein legte im Interesse seiner Stallgefährtin Panik ein derart scharfes Tempo vor, daß sich das Feld bald weit auseinanderzog. Winterstein behielt bis in die Distanz die Spitze, dann zog die Stallgefährtin an ihm vorbei und siegte sehr sicher. Herrenmeister besetzte den dritten Platz vor Blaustrumpf. Die genauen Resultate waren: Adonis-Rennen, 9600 M., Distanz 2000 Meter: 1. Kgl. Hauptgestüt Graditz's Panik (Bullock), 2. Winterstein (Weatherdon), 3. Herrenmeister (Jelf). Tot. 28 : 10, Pl. 20, 30, 14 : 10. Unpl. Diana, Droll, Hildegard, Blaustrumpf, 4. Cockney, Kohlrabi. Sehr sicher ½—1—1½ Länge. Galtee-More-Rennen, 16 500 Mark, Distanz 1000 Meter: 1. Frhrn. v. Oppenheims Mars (Shaw), 2. Star (Spear), 3. Münchhausen (Bullock). Tot. 15 : 10, Pl. 12, 14 : 10. Unpl. Needleear (4), Flottweg, Kanter 2—4—4 Längen.

sr. **Der Große Preis von Dortmund**, ein mit 20 000 M. ausgestattetes Jagd-Rennen, bildete am Sonntag die Hauptnummer des Rennens in der westfälischen Industriestadt. Wie man uns meldet, hatten nur Pern und Florham etwas mit dem Ausgang zu tun. Der Krackersche Hengst gewann sehr sicher mit anderthalb Längen gegen Florham, der erst 10 Längen zurück folgte. Thisbe vor Danae. Der vielgewettete Pembruder brach aus und Peggine kam zu Fall. Großer Preis von Dortmund. 20 000 M. Distanz 4600 Meter. 1. Herrn E. v. Krackers Peru (Printen), 2. Florham (Hoge), 3. Thisbe (Seifsert). Tot. 2 : 10, Pl. 13, 20, 14 : 10. Unpl. Gloster, Danae (4), Pembruder (ausgebrochen), Bracke. Sehr sicher 1½ Länge.

sr. **Der Große Sommer-Preis von Steglitz**, der am Sonntag bei trübem Wetter zur Entscheidung gebracht wurde, endete mit dem Siege des Berliner Theile (Bremabor) vor Robl, Verbist, Contenet und Salzmann.

sr. **Das Pariser Grand-Prix-Meeting** auf der städtischen Radrennbahn von Vincennes erreichte am Sonntag sein Ende. Die Zwischenläufe ergaben folgende Resultate: 1. Lauf: 1) Dupre ½ Länge vor Major Taylor und Rettich; 2. Lauf: 1) Friol eine Länge vor van den Born und Henry Mayer; 3. Lauf: 1) Rütt ½ Länge vor Poulain und Verri. Den Entscheidungslauf bestritten der Deutsche Rütt und die beiden Franzosen Friol und Dupre. 800 Meter vor dem Ziel trat Friol plötzlich an und sicherte sich dadurch einen Vorsprung von sechs Längen. Rütt machte sich zwar sofort zur Verfolgung auf, konnte aber nur bis auf zwei Längen zu Friol auflaufen, während zwei Längen zurück Dupre als Dritter folgte. Die beiden Deutschen Henry-Mayer-Rütt gewannen dann das Tandemfahren vor Dupre-Delage und Hourlier-Comes, während der Engländer Schilles im Grand Prix der Amateure siegte.

L. K. **Rhein- und Taunusklub (E. V.).** Am kommenden Donnerstag, den 15. d. M., wird Herr Hisgen im Klublokal „Gambrinus“ einen kleinen Vortrag halten über die Sehenswürdigkeiten und die geschichtlichen Erinnerungen aller derjenigen wichtigen Punkte, welche anläßlich der 8. Hauptwanderung am 18. Juli cr. berührt werden.

Kleine Chronik.

Hochwasser und Schneewetter in der Schweiz. Im St. Galler Rheintal herrscht bedeutendes Hochwasser. Die tieferen Wiesen sind überschwemmt. Der Bodensee steigt rapid. In Davos schneit es wie mitten im Winter.

Von einem eigenartigen Verein gibt folgende Mitteilung des „Ges.“ Kunde: Der Verein zur Ermittelung gestohlenen Rindviehs und Entschädigung der Bestohlenen im Weichsel-Nogat-Delta hielt eine Hauptversammlung ab. Dem Vereine gehören 739 Besitzer an, die 19 177 Stück Rindvieh mit 5 232 440 M. versichert haben. Gestohlen sind vier Tiere und mit 720 M. entschädigt.

Landwirtschaft und Gartenbau.

S. **Aus dem Oberwesterwaldkreis.** Die Ernteaussichten sind hier gar nicht so ungünstig, wie bisher angenommen wurde. Zwar ist die Heuernte nicht so reich ausgefallen als im Vorjahr, doch kann der jetzt eingetretene Regen besonders auf den einschürigen Wiesen noch viel bessern. Das Korn sieht recht schön, und auch der Hafer, der bei der bisherigen Witterung eine Fehlernte ergeben hätte, gibt jetzt Aussicht auf eine volle Ernte. Die Kartoffeln hatten in diesem Jahre ein Wetter, wie man es nicht besser wünschen kann. Sie sind vorzüglich aufgegangen; da seit dem Auspflanzen kein Regen gefallen ist, konnte der Boden locker bleiben und das Unkraut sich nur gering entwickeln. Nach den ergiebigen Regenfällen setzen eben die Landwirte Dickwurzel und Gemüse aus. In allgemeinen kann der Landwirt jetzt mit begründeten Hoffnungen in die Zukunft schauen.

Ursachen des Harzflusses an Steinobstbäumen. Der aufmerksame Obst- und Gartenbauer wird häufig in der jetzigen Zeit der Früchteentwickelung an seinen Steinobstbäumen den so sehr schädlichen Harzfluß beobachten. Das Harz ist verdichteter und getrockneter Saft, Blut des Baumes. Woher kommt dieser Harzfluß? Er hat zwei Ursachen, einmal entsteht er in geringem Maße bei Verwundungen der Rinde, dies ist jedoch nicht gefährlich, die Ursache ist eine Äußere und das Harz deckt wieder die Wunde und sorgt für Heilung. Schlimmer ist die zweite Ursache, sie liegt in der Kalkarmut des Bodens. Der Baum blüht und will Früchte tragen. Diese enthalten aber Kerne. Der größte Bestandteil dieser Kerne ist Kalk. Man denke sich einen Kirschbaum, Zwetschenbaum oder dergl; wieviel Kerne entwickelt ein solcher Baum jedes Jahr und wieviel Kalk hat er dazu nötig. Nun ist unser Boden an und für sich schon kalkarm, und der wenige Kalk, den er enthält, ist bald zur Kernbildung absorbiert. Trotzdem blüht der Baum weiter und will auch weiter Früchte tragen, aber die Vorbedingung, der Kalk, fehlt. Der Baum strengt sich über die Maßen zwecklos an und erkrankt schließlich. Äußerlich sehen wir dieses in der Bildung von Harzkugeln. Wo diese Erscheinung auftritt, gebe man, so weit die Krone reicht, eine tüchtige Auflage von Kalkstaub und hacke diese unter. Wo dies nicht möglich, z. B. auf Rasenflächen und bei Ziergärten, gieße man mit Kalkmilch, hauptsächlich am Traufrande der Krone. Dies muß jetzt geschehen, im zeitigen Frühjahr wiederhole man regelmäßig die Kur. Der Harzfluß hört sofort auf, der Baum gesundet und kann noch jahrelang Früchte tragen. Wird aber der Baum nicht so behandelt, dann geht er bald ein. Wer Obst ernten will, muß auch dem Baume die Vorbedingungen dazu geben. H.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.

Berlin, 12. Juli.

Am Bundesratstische: Dr. v. Bethmann-Hollweg, Sydow, Freiherr v. Rheinbaben, Kraetke, Freiherr v. Schoen, Dr. Nieberding.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht

die zweite Lesung der Beamtenbesoldung.

Der Platz des Abgeordneten Scherre (Rpt.) ist aus Anlaß des 70. Geburtstages dieses Abgeordneten mit einem Blumenarrangement geschmückt.

Hamburgischer Bundesratsbevollmächtigter Dr. Klügmann gibt, auf der Tribüne fast unverständlich, eine Erklärung ab, in der er sich über die Ungleichmäßigkeit in der Behandlung der Besoldungsfrage in bezug auf die in Hamburg ansässigen und die in anderen Städten, wie Cöln und München, wohnhaften Beamten beschwert. Die Reichsbeamten in Hamburg seien dadurch benachteiligt.

Württembergischer Bundesratsbevollmächtigter Oberst v. Dorrer bedauert namens seiner Regierung, daß die Kommission den Antrag, Stuttgart in die Ortsklasse A heraufzusetzen, abgelehnt hat.

Sächsischer Oberst Freiherr v. Salza und Lichtenau gibt namens seiner Regierung die gleiche Erklärung, betreffs Dresden ab.

Abg. Dröscher (kons.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission

Staatssekretär Sydow: Die Kommission hat mit der Besoldungsvorlage, über die zwischen der Kommissionsmehrheit und den Verbündeten Regierungen ein Einverständnis erzielt wurde,

das große, schwierige Werk der Neuordnung der Besoldungen und Wohnungsgeldzuschüsse

ein großes Stück dem Ziele nähergerückt. Der Staatssekretär dankt den beiden Referenten Beck-Heidelberg und Dr. Drösscher für ihre aufopfernde Tätigkeit. Das Besoldungsgesetz enthält eine Kodifizierung des Beamtenbesoldungsrechtes, die sich an die bestehenden Grundsätze anlehnt. Der Grundgedanke, die Klasseneinteilung der Orte nach den Durchschnittspreisen vorzunehmen, wie sie die mittleren Beamten für ihre Wohnungen tatsächlich zahlen, ist schließlich von der Kommission als der allein gangbare Weg erkannt worden. Die Kommission hat 71 Orte in eine höhere Klasse heraufgesetzt und nur zwei herabgesetzt.

Die Verbündeten Regierungen sind mit der jetzt aufgestellten Klasseneinteilung einverstanden.

Ich bedauere, daß jetzt, abweichend vom alten Herkommen, eine Verschiedenheit zwischen den Beamten des Reiches und Preußen besteht. Sydow (fortfahrnd): **Wir sind stolz auf unsere deutschen Beamten, die in ihrer selbstlosen Pflichttreue und unerschütterlichen Vaterlandsliebe von den Beamten keines anderen Staates erreicht, geschweige denn übertroffen werden.**

Deshalb sollen auch die Beamten und Offiziere von der drückenden Nahrungssorge befreit werden. Alle zufriedenzustellen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. In den Kommissionsbeschlüssen erblicken die Regierungen das äußerste Maß ihres Entgegenkommens. (Beifall.)

Abg. **Kopsch** (freis. Volksp.) verurteilt das Durchpeitschen der Gesetze, von denen das Wohl von Tausenden von Familien abhänge. Ein solches sei zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken im einzelnen erkennt Redner die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und erklärt gleichzeitig die Zustimmung seiner Partei hierzu. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalakten einzusehen. Durch das neue Gesetz werde das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Hiergegen werden wir energischen Widerstand leisten.

Eine allgemeine Zufriedenheit wird die Besoldungsvorlage leider nicht hervorrufen.

Redner erkennt die überaus mühevolle Arbeit bei der Kommission und ihr Bemühen, gerecht zu verfahren. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichte er bei, aber man müßte auch die Konsequenzen ziehen, namentlich für die mittleren und unteren Beamten.

Abg. **Spahn** (Ztr.): Von einem

Umfall des Zentrums

kann keine Rede sein. Bei den Postschaffnern ist die Befürchtung aufgetaucht, daß sie durch den Fortfall der Teuerungszulage schlechter gestellt seien. In der ersten Lesung kam es uns darauf an, die niedrigsten Gehälter aufzubessern, damit die Beamten bei Gründung einer Familie bevorzugt werden.

Abg. **Beck-Heidelberg** (Natl.): Da wir nicht glauben, daß über die Kommissionsbeschlüsse hinausgegangen werden kann, verzichten wir auf weitere Abänderungsanträge. Als einen großen Vorteil dieser Vorlage können wir anerkennen, daß sie die Sicherung der Stellung der Beamten im Auge hat. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß jungen Beamten die Möglichkeit gegeben werden soll, bei einer Familiengründung mit einer Aufbesserung zu rechnen.

Landbriefträger

sind die Vertrauensleute der ganzen Bevölkerung und sollten auch ein gewisses Entgegenkommen in ihrer Besoldung finden.

Abg. **Singer** (Soz.): Wir haben hier mit der Tatsache zu rechnen, daß der neue Block wie bei der Finanzreform so auch hier sich zusammenfindet, um frühere Beschlüsse des Reichstages illusorisch zu machen. Wenn die Regierungen den Beamten das Petitionsrecht an den Reichstag, das allen Staatsbürgern offen steht, nehmen wollen, so müssen sie dafür Sorge tragen, daß die finanzielle Stellung und die Behandlung der Beamten eine entsprechende wird. Die neue Mehrheit sollte zeigen, daß sie gewillt ist, den Beamten eine würdige Bezahlung zu verschaffen.

Letzte Nachrichten.

Der Umfall des Bundesrats.

Berlin, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde dem Gesetzentwurf, betreffend die Finanzreform, in der vom Reichstag beschlossenen Fassung die Zustimmung erteilt.

von der Goltz-Pascha in Konstantinopel.

Konstantinopel, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Generaloberst von der Goltz ist heute mittag hier eingetroffen.

Der böse Sommer.

München, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Infolge der starken Regengüsse und des dadurch hervorgerufenen Dammbruches mußte der Verkehr auf der Strecke Endorf-Obing bis auf weiteres eingestellt werden. — Aus Nordtirol werden ebenfalls starke Regengüsse gemeldet, so daß eine große Gefahr der Überschwemmung vorhanden ist. Die Flüsse steigen rasch.

Argentinien und Bolivia.

Buenos-Aires, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Regierung von Argentinien ersuchte die Regierung von Bolivia um Erklärungen wegen des Angriffes auf die argentinische Gesandtschaft in La Paz. Der Gesandte in La Paz berichtete von einem neuen Versuch, die Gesandtschaft anzugreifen, der aber scheiterte. Der Vizekonsul von Argentinien in Tapia teilt mit, daß Schmährufe gegen die Republik Argentinien von der Bevölkerung ausgestoßen, das Konsulat mit Steinen beworfen und der Flaggenstock des Hauses zertrümmert worden seien.

Cöln, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die „Köln. Ztg." meldet aus London vom 11. Juli: Die anfangs geleugneten Meldungen von Unruhen der Mohammedaner am oberen Hoang-ho bestätigen sich. Vier Städte werde von Aufständischen belagert.

Cöln, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die „Cöln. Ztg." meldet aus Konstantinopel von heute: Die Regierung genehmigte die von der Bagdadbahn-Gesellschaft eingereichten Pläne und den Kostenvoranschlag zur Verlängerung der Linie von Eregli nach Aleppo in einer Gesamtlänge von 600 Kilometer.

wb. **Stuttgart,** 12. Juli. Der Ballon „Zähringen", der gestern vormittag in Heidelberg aufgestiegen war, ist mit dem Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar und den Leutnants Pavel und Lenders am Nachmittag bei Stuttgart unter großen Schwierigkeiten gelandet.

wb. **Sonderburg,** 12. Juli. Der „Meteor" mit dem Kaiserpaar an Bord, die Jacht „Iduna" sowie die „Hohenzollern" und der „Sleipner" passierten gestern nachmittag, von Glücksburg kommend, Sonderburg zur Fahrt in den Alsensund, die Schiffe gingen vor Satrupholz vor Anker.

Malmö, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Kaiserflottille ist um 11 Uhr vormittags in der Gjenner-Bucht vor Anker gegangen.

Konstantinopel, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der Ministerrat hat eine Verlängerung der Parlamentssession bis zum 13. August dieses Jahres beschlossen.

*

wb. **Frankfurt a. M.,** 12. Juli. Als Nachfolger Robert Kaufmanns an der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin ist der Frankfurter Cellist Professor Hugo Becker berufen worden. Becker erhielt den Königlichen Kronenorden 3. Klasse.

wb. **Friedberg** (Hessen), 12. Juli. Gestern erschoß sich hier der Bezirkshauptmann Friedrich von Muenckwitz.

Weimar, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der Dichter und Schriftsteller Hans Hoffmann in Weimar, der Sekretär der deutschen Schillerstiftung, ist gestern mittag ganz plötzlich an den Folgen einer Lungenentzündung kurz vor dem 61. Geburtstage gestorben.

wb. **Cöln,** 12. Juli. Die „Cöln. Ztg." meldet aus Elsenborn, daß bei dem dort übenden Husaren-Regiment Nr. 7 ein Husar einem anderen eine Platzpatrone durch den Kopf schoß, wodurch der Tod herbeigeführt wurde. Einem anderen Husaren, der seine Hand auf die Mündung des Karabiners gelegt hatte, wurde diese von dem losgehenden Schuß durchbohrt.

wb. **Mutterstadt,** 12. Juli. Gestern abend 8 Uhr kam es, wie die „Pfälzische Presse" in Kaiserslautern meldet, in einer hiesigen Wirtschaft in Sachen des hiesigen Konsumvereins zu einer Auseinandersetzung; während der heftigen Debatte gab der frühere Lagerhalter des Konsumvereins, Peter Becker, mit einem Revolver sechs scharfe Schüsse ab, deren einer den in den zwanziger Jahren stehenden Johann Diefenbach so schwer verletzte, daß er ins städtische Krankenhaus nach Ludwigshafen verbracht werden mußte. Becker wurde sofort verhaftet.

Hirschberg i. Schl., 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Leichen der drei beim Talsperrenbau in Mauer am 6. Juli ertrunkenen Baubeamten wurden heute früh wenige Meter unterhalb des Umlaufsstollens gefunden.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse eröffnete in fester Haltung. Hüttenaktien etwas anziehend, desgleichen Bergwerksaktien. Banken gegen vorgestern etwas besser. Von Bahnen Franzosen schwächer, sonstige Bahnen äußerst still. Schiffahrtsaktien geschäftslos. Allgemeine Elektrizitätsaktien mäßig abgeschwächt. Siemens u. Halske etwas höher. Otawiminen schwächer auf Quartalsausweis. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde flaute das Geschäft etwas ab, die meisten Kursnotizen fielen demgemäß aus, doch trat eine Kursverschiebung nicht ein. Tägliches Geld 3 Proz. In dritter Börsenstunde war der Verkehr sehr still. Montanwerte leicht abgeschwächt, Amerikaner fest. Industriewerte des Kassamarktes behauptet: Brauereiaktien weiter fest. Im weiteren Verlaufe stockten die Sätze auf sämtlichen Märkten durchgehend, die wenigen notierten Kurse waren daher nur nominell. Privatdiskont 2⅛ Proz.

Schiffs-Nachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50. F 328

Schnelldampfer Bremen-New York: „Kronprinz Wilhelm" nach Bremen, 6. Juli 12 Uhr mittags von New York. „Kronprinzessin Cecilie" nach New York, 6. Juli 10 Uhr vorm. in New York. „Kaiser Wilhelm der Große" nach New York, 7. Juli 6 Uhr nachm. von Cherbourg. — Mittelmeer-Linie: „Berlin" nach Genua, 8. Juli 8 Uhr vorm. in Genua. „Prinzeß Irene" nach New York, 7. Juli 4 Uhr nachm. in New York. — New York-, Baltimore- und Galveston-Linien: „Geo Washington" nach Bremen, 9. Juli 5¾ Uhr vorm. Dover passiert. „Main" nach Bremen, 7. Juli 2 Uhr nachm. von Baltimore. „Bremen" nach Bremen, 8. Juli 12 Uhr mittags von New York. „Cassel" nach Baltimore, 8. Juli 9 Uhr nachm. Borkum Riff passiert. — Australien-Linie: „Zieten" nach Australien, 9. Juli 11 Uhr vorm. in Colombo. „Seydlitz" nach Australien, 9. Juli 1 Uhr nachm. von Bremerhaven. — Austral-Frachtdampfer: „Lothringen" nach Bremen, 8. Juli 5 Uhr vorm. in Soerabaya. — Ostasien-Linie: „Prinz Eitel Friedrich" nach Bremen, 9. Juli 6 Uhr vorm. in Antwerpen. „Prinzregent Luitpold" nach Bremen, 7. Juli 7 Uhr nachm. von Penang. „York" nach Hamburg, 8. Juli 6 Uhr nachm. in Schanghai. „Meist" nach Ostasien, 9. Juli 4 Uhr nachm. in Yokohama. „Prinz Ludwig" nach Ostasien, 9. Juli 8 Uhr vorm. in Singapore. „Goeben" nach Ostasien, 7. Juli 11 Uhr vorm. in Sues. „Bülow" nach Ostasien, 6. Juli 1 Uhr nachm. von Southampton. — La Plata-Linie: „Göttingen" nach Antwerpen, Bremen, 6. Juli von Buenos-Aires. — Cuba-Linie: „Norderney" nach Cuba, 7. Juli in Havanna. — Canada-Linie: „Willehad" nach Hamburg, 9. Juli von Rotterdam. — Brasilien-Linie: „Aachen" nach Bahia, 7. Juli von Santos. „Würzburg" nach Rotterdam, Antwerpen, Bremen, 8. Juli von Santos. „Bonn" nach Brasilien, 9. Juli von Antwerpen. — Mittelmeer-Levante-Dienst: „Therapia" nach Nicolajeff, 9. Juli von Smyrna. „Skutari" nach Barcelona", 9. Juli in Smyrna. „Sachsen" nach Genua, 9. Juli in Marseille. „Kreuzen" nach Bahia, 7. Juli in Batum. — Alexandrien-Linie: „Schleswig" Alexandrien, 7. Juli 3 Uhr nachm. von Marseille. „Heinrich" nach Marseille, 7. Juli 2 Uhr nachm. von Alexandrien. — Australien-Japan-Linie: „Prinz Sigismund" Sydney, 8. Juli 2 Uhr nachm. von Kobe. „Coblenz" Tsingtau, 8. Juli 4 Uhr vorm. in Colombo. — Singapore, Neu Guinea-Linie: „Sandakan" nach Singapore, 9. Juli Macassar.

Dampfer-Expeditionen des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Ab Bremerhaven vom 11. bis 17. Juli 1909: „Kaiser Wilhelm II." 13. Juli nach New York, Southampton, Cherbourg. „Derfflinger" 15. Juli nach Asien (von Hamburg). „Willehad" 16. Juli nach (von Hamburg über Bremerhaven und Rotterdam). „Washington" 17. Juli nach New York über Southampton, Cherbourg. „Halle" 17. Juli nach Brasilien. „Prinz" 17. Juli nach Australien.

Rheindampfschiffahrt Cölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich morgens 6.25, 8.30, 9.25 (Schnellfahrt „Borussia" und „Auguste-Viktoria"), 9.50 (Schnellfahrt „Barbarossa" und „Elsa"), 10.20, 11.20 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser" und „Wilhelm, Kaiser und König"), 12.50, Cöln. Mittags 1.30 (Güterschiff nur Werktags) bis Cöln, 2.30 (nur Sonn- und Feiertags) bis Coblenz, 3.20 (nur Sonn- und Feiertags) bis Aßmannshausen, 4.20 bis Andernach, 6.20 bis Bingen. Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich morgens 7.30 Uhr. Billette und Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent W. Bickel, Langgasse 20. Telephon 2364.

Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt.
(August Waldmann, Biebrich.)

Im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahnen. Von Biebrich nach Mainz ab Schloß 9*, 10*, 11, 12, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8.30†, 8.45*; von Mainz nach Biebrich ab Stadthalle 9*, 10, 11*, 12, 1*, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8.30†, ab Kaiserstraße-Hauptbahnhof 7 Minuten später. Bei gutem Wetter ev. ½stündlich. * nur Sonn- und Feiertags † nur Wochentags ab 1. Juni. Wochentags bei schlechtem Wetter beginnen die Fahrten erst um 2 Uhr.

Briefkasten.

(Die Redaktion des „Wiesbadener Tagblatts" beantwortet schriftliche Anfragen im Briefkasten, wenn die letzte Bezugsquittung beiliegt. Rechtsverbindliche Garantie wird nicht zugesichert.)

Langjährige Abonnentin. Nach dem uns vorliegenden kaufmännischen Adreßbuch für das Deutsche Reich besteht solche Firma in Meerane i. S. nicht.

Madame M. S. In den Drogerien wird ein Präparat verabreicht, das Sie dem von Ihnen ersehnten Ziele entgegenführen soll. Probieren Sie einmal.

Stammtisch Restaurant Poths. Uns ist von einem Blitzableiter am National-Denkmal auf dem Niederwald nichts bekannt. Bronze zieht den Blitz ebenso an wie jedes andere Metall. Ob es Denkmäler mit Blitzableiter gibt, wissen wir nicht, glauben aber kaum.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 20; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1 Uhr, Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Geburten:

3. Juli: dem Architekten Wilhelm Coen e. S.
4. „ dem Grundarbeiter Heinrich Müller e. T., Maria.
5. „ dem Hotelportier Karl Müller e. S., Fritz Wilhelm.
8. „ dem Buchhalter am Vorschußverein Walter Schumann e. S., Walter.

Aufgebote:

Schriftsetzer Philipp Witzmann in Biebrich mit Rudolph hier.
Schuhmacher Lorenz Fuchs mit Auguste Rühl hier.
Schreiner Andreas Ludwig Brauer in Mainz mit Baum hier.
Major a. D. Freiherr Egon von dem Bottlenberg, gen. Schirp, in Montigny mit Margarete Ochwadt hier.
Ingenieur Ernst Reiner hier mit Theresia Hegerich Laupheim.
Schlosser Wilhelm Gerhard mit Karoline Pimmel hier.

Eheschließungen:

Schlossergehilfe Paul Harlaß mit Luise Klein hier.
Zollaufseher Paul Hoppe in Aue mit Maria Peter hier.
Bautechniker Karl Schäfer mit Anna Baier hier.
Posthote Albert Fischbach mit Margarete Krebs hier.
Obsthändler Wilh. Hommer mit Regina Boßwetter hier.
Chauffeur Jos. Schindler mit Johanna Luise Heidecker hier.
Installateur August Schade mit Frieda Theis hier.
Rangierer Johann Wilhelmi mit Barbara Ell hier.
Schlosser Johannes Röttger mit Henriette Vogel hier.
Schreiner Karl Keller mit Marie Wessel hier.
Herrenschneider August Riebling mit Babette Reiter hier.
Buffetier Emil Fetzner in Frankfurt a. M. mit John hier.

Geschäftliches.

Alle, die es versuchen, sind mit dem Erfolg zufrieden. Ueberruhr (Kreis Essen) 28. Jan. 1909. Teile Ihnen ergebenst mit, daß meine Frau „Biosyn" gegen Blutarmut gebraucht hat und zwar mit großem Erfolg. Sie hat wieder eine frische Gesichtsfarbe bekommen, fühlt sich auch wieder recht wohl. Es hat sich wieder Appetit eingestellt und die Verdauung ist eine leichtere geworden. Meine Frau hat jetzt das 3. Paket im Gebrauch und nimmt es noch weiter täglich zwei Eßlöffel voll. Wir werden „Biosyn" aufs Beste weiter empfehlen. Hochachtend! Wilhelm Hundt, Klavierstraße. Unterschrift beglaubigt: Josef Knipschild, Notar. Biosyn ist das beste und billigste blutbildende Kräftigungsmittel. Preis 3 Mk. in Apotheken, Drogerien. Falls nicht vorrätig, versendet Apotheke in Bensheim (Hessen) franko gegen Nachnahme.

GEGEN DIE ÜBLEN FOLGEN
SITZENDER LEBENSWEISE
nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll
Hunyadi János
(Saxlehner's natürl. Bitterwasser).

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für Feuilleton, Sport und unterh. Teil: J. Kaisler; für Wiesbadener Nachrichten, C. Rötherdt; für lokale Nachrichten, Aus der Umgebung und Vermischtes: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf. Amtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

26,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Fernsprecher:
Verlag (Expedition) 2953. Redaktion 52.
Druckerei 2266.
Ruszeit von Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die 5 Zweigstellen, sowie die 26 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 26 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 320. Wiesbaden, Dienstag, 13. Juli 1909. 57. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Deutscher Reichstag.

Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.

Berlin, 12. Juli.

In der fortgesetzten Beratung zur

Beamtenbesoldungsvorlage

nahm der Abg. Singer (Soz.), wie schon teilweise mitgeteilt, wie folgt: Die Reden der Bundesratsvertreter zu Anfang der Sitzung geben uns ja ein nettes Bild von der Revolution, die im Bundesrat stattgefunden haben muß. (Heiterkeit.)

Ich hätte nur gewünscht, daß die Einzelstaaten denselben Widerstand bei der Finanzreform geleistet hätten.

Ihr Unannehmbar bei den Besitzsteuern standen die Mehrheitsparteien unbeugsam gegenüber. Aber hier bei der Besoldung der Unterbeamten und Postassistenten streichen sie die Segel. (Sehr gut! links.) Die Regierung hat ihr Unannehmbar so oft geändert, daß der Reichstag fest bleiben mußte. Die Regierung hätte nicht den Mut gehabt, die Vorlage scheitern zu lassen. Bundesrat und Reichstag sind gewiß gleichberechtigte Faktoren, und der eine soll dem anderen nicht den Willen aufzwingen. Aber der Reichstag hat doch die größere Sachkenntnis, denn seine Mitglieder haben täglich Fühlung mit den Beamten. Unsere Lage ist höchst blamabel. Die Beamten können sich auf einstimmige Beschlüsse des Reichstags berufen.

Wie sollen die Beamten Vertrauen zum Reichstag haben, wenn dieser seine Beschlüsse einfach auf ein Kommando der Regierung hin abändert?

Früher freilich fürchtete man noch eine Reichstagsauflösung und machte den Beamten allerlei Versprechungen. Jetzt haben die Herren das aber nicht mehr zu fürchten. Der Schatzsekretär hält uns immer die Millionenzahlen vor. Was kann aber der einzelne dafür, daß Deutschland so viele Beamte braucht? Werden unsere Anträge für die Unterbeamten abgelehnt, so werden wir auch gegen eine Erhöhung der Gehälter der oberen Beamten über die Sätze Preußens hinausgehen. Auch wir wollen, daß Ruhe in die Reihen der Beamtenschaft einzieht, aber nicht die Ruhe des Kirchhofs, sondern die Ruhe der Befriedigung und Zufriedenheit.

Finanzminister Frhr. v. **Rheinbaben**: Aus den verschiedenen Reden klang Anerkennung und Dankbarkeit für die Tätigkeit der Beamten. Wir stehen ganz auf demselben Standpunkt. Ich freue mich auch, hier aussprechen zu können, wie die Beamten wegen ihrer hingebenden Tätigkeit für den Staat durchaus dieser Anerkennung würdig sind. Dem Abg. Singer gegenüber muß ich bestreiten, daß

Preußen hier bei den Gehaltsaufbesserungen wiederum der Vater aller Hindernisse

gewesen sein soll. Genau umgekehrt ist es richtig. Preußen ist vorangegangen mit der Aufbesserung der Gehälter seiner Beamten, und zwar in einer die Staatskasse noch lange Jahre hinaus außerordentlich belastenden Weise. Um nicht den Ausführungen des Abg. Singer gegenüber den Glauben aufkommen zu lassen, als ob Preußen für seine Beamten nichts getan hätte, möchte ich nur konstatieren, daß, wenn man die Aufbesserungen der Jahre 1906 und 1907 sowie die Rückwirkungen aus dem Pensionsgesetz hinzunimmt, Preußen

für die Aufbesserung der Beamten, Lehrer und Geistlichen nicht weniger als 200 Millionen Mark dauernd auf die Staatskasse übernommen

hat. (Hört! Hört! rechts.) Allein im Jahre 1909 sind die Gehälter für die höheren Beamten um 7 Millionen, die der mittleren um 28 Millionen und die der unteren Beamten um 17 Millionen aufgebessert worden, die Oberbeamten sind dabei um 7 Prozent, die mittleren um 15 Prozent und die unteren Beamten um 20 Prozent aufgebessert worden. (Hört! Hört! rechts.) Von diesen sehr bedeutenden Aufwendungen sind wir nur in der Lage gewesen, noch nicht die Hälfte durch Erhöhungen der Steuern zu decken. Den größten Teil dieser Aufbesserungen müssen wir erst im Laufe weiterer Etatsjahre decken durch notwendige Erhöhungen, durch Einschränkung der Ausgaben. Wir werden in Preußen noch lange Jahre daran zu tragen haben. Seitens der Verbündeten Regierungen waren nicht weniger als 100 Millionen für die Aufbesserungen vorgesehen. Wir sind in der Kommission so weit entgegengekommen, wie es irgend vertretbar war, und haben noch weitere 17 Millionen bewilligt. Wenn man in Preußen von den Aufbesserungen der Jahre 1906 absieht und von den Pensionsrückwirkungen, so haben wir dort mit 150 Millionen Mark Aufbesserungen zu rechnen. Nehmen Sie dazu die Aufwendungen für das Reich von 117 Millionen, so ergibt sich

eine dauernde Belastung im Reich und in Preußen von 267 Millionen mehr,

also eine Viertelmilliarde mehr. (Hört! Hört! rechts.) Wie der Abg. Singer dieser nackten Tatsache gegenüber behaupten kann, daß die Verbündeten Regierungen es an Wohlwollen für die Beamten haben fehlen lassen (Rufe bei den Sozialdemokraten: Unterbeamten!), auch für die Unterbeamten, das wird sein Spezialgeheimnis bleiben. (Lebhafte Zustimmung.) Wir müssen bei den Gehaltsaufbesserungen gewisse Grenzen, die von der Natur gegeben sind, innehalten. Es ist nichts leichter, als so zu verfahren wie der Abg. Singer (Sehr wahr! rechts.), immer die weitestgehenden Anträge zu stellen und dann nachher alle Deckungsmittel dafür abzulehnen. (Lebhafte Zustimmung.) Das mag sehr populär sein, sehr politisch im wahren Sinne gesprochen, staatserhaltend ist das nicht. So sehr wir die Notwendigkeit für die Aufbesserung der Beamtengehälter anerkennen, so sehr müssen wir bedauern, daß zum Teil — ich lege Wert auf das Wort: zum Teil — die Agitation für diese Aufbesserung höchst unerwünschte und unerlaubte Formen angenommen hat. (Sehr wahr! rechts.) Und wir sollten uns alle hüten, durch Anträge, die nicht erfüllbar sind, dieser Agitation neue Nahrung zuzuführen. (Sehr richtig! rechts.) Die wahren Freunde der Beamten sind nicht diejenigen, die eine Staatsanordnung vorspiegeln und unerfüllbare Anträge stellen (Lebhafte Zustimmung rechts.), sondern die Anträge stellen, die erfüllt werden können. (Lebhafte Zustimmung rechts; große Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Der Abg. Singer und auch der Abg. Kopsch erklärten, obwohl die Verbündeten Regierungen die Beschlüsse für unannehmbar erklärt haben, würden sie sie doch annehmen. (Sehr richtig! links.) Er hat den Ausdruck gebraucht, die Regierung habe es bewirkt, daß ihre Unannehmbarkeitserklärung nicht beachtet werde. (Lebhafte Zustimmung links.) Bitte, machen Sie einmal den Versuch! (Gelächter links.)

Wir sind zu diesem Unannehmbar durch sachliche Gründe gekommen.

Es sind zwei Beamtenkategorien genannt worden, die Postschaffner und die Postassistenten. Bei den Postschaffnern haben wir ein Gehalt von 1100 bis 1700 M. zugestanden. Diese haben damit ein höheres Gehalt als die entsprechenden Beamten der Eisenbahnverwaltung, und wir sind noch wesentlich über das hinausgegangen, was der Reichstag selber vor zwei Jahren beschlossen hat. (Hört! Hört! rechts.) Vor zwei Jahren hat der Reichstag 1000 bis 1600 M. bewilligt. Wenn er also auf 1100 bis 1700 M. geht, so kann kein Mensch behaupten, daß die Sätze vollkommen unzulässig sind. (Sehr richtig! rechts.) Es kommt hinzu, daß 90 Prozent der Postschaffner, wie der Kommissar der Reichspostverwaltung in der Kommission ausführlich dargelegt hat, nicht mit der untersten Gehaltsstufe anfangen, sondern gleich in eine höhere Stufe aufrücken. Gegenüber den Postschaffnern muß man das außerordentliche Heer von Außenbeamten bei der Eisenbahn berücksichtigen, insbesondere die große Anzahl der Weichensteller, die einen außerordentlich verantwortungsvollen Dienst bei Wind und Wetter zu leisten haben. Da darf man nicht sehr differenzieren. Ganz ähnlich liegt die Sache bei den Postassistenten und Eisenbahnassistenten. Die Eisenbahnassistenten haben den großen Teil des Betriebes auf den Bahnhöfen zu leiten und bei ungünstigem Wetter den sehr verantwortungsvollen Rangierdienst auf größeren Rangierbahnhöfen zu beaufsichtigen.

Wie ist es da zu vertreten, daß die Eisenbahnassistenten um 300 M. schlechter gestellt werden als die Postassistenten? Die Rücksicht auf die Gleichmäßigkeit zieht uns gewisse Grenzen bei der Gehaltsaufbesserung. Hinzu kommt die Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der Einzelstaaten und der Gemeinden und vor allen Dingen auf die Leistungsfähigkeit der breiten produzierenden Kreise unserer Bevölkerung. (Sehr richtig! rechts.) Wir müssen die Gehaltsaufbesserung in einem gewissen Einklang zu halten suchen mit dem, was die Nation leistet. Die Lage der Einzelstaaten ist schon von Jahr zu Jahr schwieriger geworden. Weiter gebietet uns gewisse Grenzen die Leistungsfähigkeit der Gemeinden. In wie bedenklichem Maße die steuerliche Anspannung in den Gemeinden gewachsen ist, zeigt die Statistik, nach der in Preußen der Ausgabebedarf der Städte von 1895 bis 1905 von 186 Millionen auf 378 Millionen gestiegen ist,

also eine Steigerung des städtischen Ausgabebedarfs in 10 Jahren um mehr als 100 Prozent, während in derselben Periode das Aufkommen an Staatseinkommensteuer nur um 71 Prozent gestiegen ist.

Ich frage, wo soll es hin, wenn es mit der Zunahme der Belastung so weiter geht? Je höher Sie hier in den Gehaltsaufbesserungen gehen, mit um so höheren Ansprüchen werden dann die Gemeindebeamten kommen. Wie sollen dann die Gemeinden die ganzen Ansprüche befriedigen? Ja, wenn wir irgendwo einen großen Sack hätten, aus dem die Mittel genommen werden könnten! Aber

der Sack wird nur durch die Steuern gefüllt, die die breiten Massen aufzubringen haben.

Darum muß Maß gehalten werden. Man irrt auch, wenn man glaubt, daß draußen im Lande nur ein Gedanke

---

Feuilleton.

Die Eröffnung des deutschen Bundesschießens in Hamburg.

Aus Hamburg schreibt man uns, 12. Juli: Die Freie- und Hansestadt an der Elbe feiert nach langer Zeit wieder einmal ein Volksfest großen Stiles: das 19. Deutsche Bundesschießen. Aus fast allen Kulturländern sind die Schützenbrüder herbeigeströmt und mit offenen Armen vom gastfreundlichen Hamburg empfangen worden. Das Stadtbild prangt im festlichen Gewande. Die Häuser haben reichen internationalen Flaggenschmuck angelegt. Eichenlaubgirlanden in verschwenderischer Zahl schlängeln sich um ragende Masten. In den Hauptstraßen rufen umkränzte Plakate mit Riesenlettern den Gästen herzliche Willkommengrüße zu. Überall herrscht eine von ursprünglicher Begeisterung getragene Feststimmung. In den Mauern der altehrwürdigen Hammonia hat sich noch kein Fremdling gelangweilt. Die ungezwungene Heiterkeit lustiger Schützenbrüder kann sich in Hamburg nach Herzenslust austoben. Und wem Pulver und Blei nicht die höchsten Ehrungen eintragen, wird in dem immer fidelen St. Pauli gern und ohne Extrakosten zum Schützenkönig ausgerufen.

Unter den anwesenden 15 000 Schützen sind zirka 2000 Ausländer. Man rechnet für die Hauptwoche mit einem täglichen Verkehr von 50 000 Fremden. Diesem starken Fremdenverkehr zuliebe hat das Hansa-Theater keine Sommerferien gemacht. Die kleineren Bühnen haben ihr Programm dem Bundesschießen angepaßt und es gibt wohl kaum ein Spezialitätentheater, das nicht mit einem Kunstschützen aufwartet. Den Höhepunkt der Genüsse bietet der Festplatz, zu dem das Heiligengeistfeld, wo im Winter der „Dom" herrscht, wie geschaffen ist. Hier ist eine lustige Schützenstadt entstanden, deren Hauptportal sich am Millerntor befindet. In dieser Budenstadt regiert die traditionelle Schützenfröhlichkeit.

Im Zentrum des Festplatzes erhebt sich die mit pomphaften Glanz errichtete gewaltige Festhalle, die genügend Raum für die große Zahl der grünen Joppen bietet. Im Ehrenhof befindet sich der Gabentempel, dessen kostbarer Inhalt — in der Mehrzahl kunstvolle Tafelaufsätze — auf 1½ Millionen Mark geschätzt wird. Ein origineller Preis besteht darin, daß sein Empfänger sich von einem Hamburger Künstler portraitieren lassen darf. In nächster Nähe der Haupthalle haben die Schießstandanlagen — 181 an der Zahl — ihren Platz gefunden. Die Vertreter des Schweizervolkes haben bisher im Schießen am glücklichsten abgeschnitten. Was des Schützen Herz begehrt, ist auf dem Festplatz in reicher Auswahl zu finden. Zunächst natürlich die feschen Schützenliesels. München hat seinem alten Ruf alle Ehre gemacht und die größte Zahl nach der Wasserkante geschickt. An Bier wird es nicht mangeln — die Zahl der bis jetzt von durstigen Kehlen heruntergespülten „Ganzen" festzustellen, dürfte selbst dem routiniertesten Statistiker unmöglich sein. Unter den Etablissements, die für das leibliche Wohl der Schützenbrüder sorgen, ragt besonders ein gemütliches Weinrestaurant im Stile Alt-Hamburgs hervor. Herr Loebel, den alle Welt als den Fabrikanten des „Gemischten" kennt, hat im Stadtgraben seinen Ozeanschnelldampfer „Hammonia" vertäut. Diese Sensation erregt nicht geringes Aufsehen. Die gesamte Bemannung, vom Kapitän bis zum jüngsten Schiffsjungen, ist von der Hapag gestellt worden. An Bord der „Hammonia" kann man ebenso gut und bequem leben wie auf den Luxusdampfern der Hamburg-Amerika-Linie. Die Bordkapelle ladet zu einem vergnügten Tänzchen auf dem mit Sonnensegeln überdachten Achterdeck. Alle Freuden des Bordlebens kann man hier ohne Seegang genießen. Wer sich freilich für die heißen „Wellen" aus Rum und Rotwein zu sehr interessiert, wird auch von den Leiden der Seekrankheit nicht verschont bleiben.

Neben dem Dampfer haben die Passagierhallen einen Platz gefunden. Ein Cabarett verkürzt den europamüden Auswanderern die Langeweile. Riesige Tiroler Föhren sind in malerischen Gruppierungen auf dem Festplatz verteilt worden. Ein Tanz-Rondell findet immer Zuspruch. Bei echter Tiroler Musik drehen sich die Paare. Juhuu! Holdrio! Daß im Zeitalter der Aeronautik ein Fesselballon nicht fehlen durfte, war selbstverständlich. Die Partie an der Eimsbütteler Straße beherbergt ein buntes Gewimmel all der verschiedenartigen Erscheinungen, die zur Volksbelustigung dienen. Da ist der Karussellkönig Haase mit seinem „neuesten Meisterwerk", die Bude mit der „dicken Anna", mit dem kunstvoll tätowierten Mädchen, dem

herrscht: die Gehälter der Beamten aufzubessern. Wir bekommen jeden Tag Briefe aus den Reihen des Mittelstandes, von Bäckern, Handwerkern, kaufmännischen Angestellten, aus dem ganzen Kreise des Mittelstandes, wir möchten doch nicht zu weit gehen in den Gehaltsaufbesserungen. Aus allen Briefen kommt immer dieselbe Tonart: der Beamte hat sein festes Gehalt, während wir es uns mühsam erwerben müssen, der Beamte hat eine angemessene Arbeitszeit, während wir den ganzen Tag und oft in die Nacht hinein arbeiten müssen, für das Alter des Beamten und für seine Frau und Kinder ist gesorgt, wer sorgt für uns? (Lebhafte Zustimmung.)

So ist die Stimmung im Lande.

So sehr wir also wünschen, die Beamten aufzubessern, so dürfen wir doch die Rücksicht auf weite Kreise unserer Bevölkerung nicht außer acht lassen. Groß sind auch unsere Lasten infolge der sozialen Gesetzgebung. Ich rekapituliere dahin: Wir alle wollen die Beamten in der Weise aufbessern, wie es die gestiegenen Preise der ganzen Lebenshaltung notwendig machen. Wir müssen aber einen Weg zu finden suchen, der den breiten produzierenden Kreisen der Bevölkerung nicht unerträgliche Opfer zumutet. Darum bitte ich, über das, was wir bei der zweiten Lesung in der Kommission zugestanden haben, nicht hinauszugehen. Würde das geschehen, so wäre der Effekt der, daß nach einhelligem Beschluß des Bundesrats die ganze Vorlage scheitern würde. (Hört! Hört!) Die Beamten hätten sich dann bei den Herren zu bedanken, die der Taube auf dem Dache nachjagen und den Sperling aus der Hand verloren haben. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Freiherr v. Gamp (Rp.): Ohne Deckung keine neuen Ausgaben. Die Parteigenossen des Herrn Singer haben doch selbst für die preußische Besoldungsreform gestimmt. Der Redner begründet einen Antrag, den Postverwaltern eine Stellenzulage zu gewähren und eine Gleichstellung mit den Assistenten zu erreichen.

Staatssekretär Sydow: Einem solchen Antrag können die Regierungen nicht zustimmen. Ich kann Sie nur bitten, die Anträge auf Versetzung einzelner Städte in höhere Ortsklassen alle abzulehnen.

Nehmen Sie auch nur einen Stein heraus, dann fällt das ganze Gebäude zusammen.

(Hört, hört!)

Abg. Dr. Dröscher (kons.): Es heißt die endgültige Verabschiedung dieser Vorlage hindern, wenn noch lange Reden gehalten werden. (Sehr richtig! rechts.) An Wohlwollen für die Beamten lassen wir uns von niemand übertreffen. Für jeden Einsichtigen war hier das Unannehmbar der Regierung unbeugsam. (Lachen links.) Bei der Finanzreform lagen die Dinge ganz anders. Wo das Unannehmbar gestützt war, wie bei der Kotierungssteuer, hat es sich auch durchgesetzt. (Gelächter links.) Sie auf der Linken haben die Finanzreform abgelehnt, und hier stellen Sie Anträge über Anträge!

Ihnen ist ja auch nur um Agitationsmaterial zu tun.

(Unruhe links.) Ich könnte aus der Schule plaudern. Sie stellen das Parteiinteresse über das allgemeine Wohl. (Lärm links.) Eine so große Partei, wie die meine, kann das nicht. (Gelächter links.) Herr Potthoff hätte für die Beamten arbeiten sollen, anstatt im „Berliner Tageblatt" über die Dampfwalze zu schreiben. (Beifall rechts, Zischen links.)

Abg. Graf Mielzynski (Pole) stimmt den Kommissionsbeschlüssen zu.

Abg. Lattmann (wirtsch. Ver.): Die Linke trägt künstlich eine Erregung in diese Debatte durch ihre Anträge. Sie hat überhaupt das Recht verscherzt, Anträge zu stellen, nachdem sie die Reichsfinanzreform abgelehnt hat. Sie verfolgt nur agitatorische Zwecke. (Großer Lärm; der Redner wird lange Zeit am Weitersprechen gehindert.) Ich hoffe immer noch, daß die Verbündeten Regierungen in letzter Stunde ihr Unannehmbar zurückziehen und die Hand zur Vermittelung bieten.

Reichsschatzsekretär Sydow: Gerade weil der Vorredner sich immer bemüht hat, zwischen den weitgehenden Wünschen und dem Erreichbaren einen Ausgleich zu finden, will ich im Anschluß an seine Rede nochmals hervorheben, daß die Verbündeten Regierungen Entgegenkommen gezeigt haben. Zuerst gingen die Beschlüsse der Kommission um 34 Millionen über die Regierungsvorlage hinaus. 17 Millionen haben wir nun nachträglich zugestanden. Wir sind also auf halbem Wege entgegengekommen. Das ist doch wahrhaftig Entgegenkommen genug! Ich habe nun heute nachmittag dem Bundesrat nochmals die Frage vorgelegt, ob er geneigt sei, über die Beschlüsse der Kommission zweiter Lesung hinauszugehen.

Ich bin beauftragt worden, zu erklären, daß der Bundesrat einstimmig der Ansicht ist, daß jedes Hinausgehen über diese Beschlüsse ein Scheitern der Besoldungsvorlage zur Folge haben würde.

(Hört, hört! Gelächter links.)

Es folgen persönliche Bemerkungen.

Die Abstimmungen.

Dann soll über den leitenden § 1 abgestimmt werden; da jedoch in demselben auf die Besoldungsordnungen I und II verwiesen wird, so ist die Wiedereröffnung der Diskussion über diese Skalen, die wieder in eine Reihe einzelner Klassen zerfallen, notwendig.

Abg. Emmel (Soz.) befürwortet eine Anzahl von Anträgen auf Besserstellung einzelner Beamtenkategorien.

Darauf wird ein Schlußantrag über die Besoldungsordnungen I und II angenommen.

Es liegt hierzu außerdem ein gleichlautender Antrag der Nationalliberalen und Freisinnigen vor auf Zusammenlegung der Klassen II und III mit einer gemeinschaftlichen Skala von 1100 bis 1500 M. Für diesen Antrag stimmen 172, dagegen 161 Abgeordnete; der Antrag ist somit angenommen.

Ein Antrag der Sozialdemokraten auf Gehaltserhöhung der in die Klasse Va gehörigen Beamten (Magazinwächter usw.) wird mit 292 gegen 47 Stimmen abgelehnt.

Ein Antrag Hamecher (Zentr.), in Orten, in denen bisher Teuerungszulagen gezahlt worden sind, diese bis zur Erreichung eines Gehaltssatzes von 1200 M. den Unterbeamten der Schaffnerklasse bei der Post- und Telegraphenverwaltung auch in Zukunft zu gewähren, wird abgelehnt.

Ein Antrag der Nationalliberalen und Freisinnigen will die von der Kommission in erster Lesung beschlossene Zusammenlegung der Klassen IVa bis VII, insbesondere Postunterbeamte mit einem Gehalt von 1200 bis 1800 M. (statt nach dem Kommissionsbeschluß zweiter Lesung 1100 bis 1700 M.) wiederherstellen. Dieser Antrag wird mit 200 gegen 134 Stimmen angenommen.

Einem Antrag Beck-Ablaß zufolge werden die durch die Kommissionsbeschlüsse zweiter Lesung in die Klasse IIa aufgenommenen Postunterbeamten in gehobenen Dienststellungen, Telegraphisten, Bahnhofsaufseher, sowie Zugführer und Oberpackmeister der Reichseisenbahnen usw. in die Klasse XII (1600 bis 2200 M.) versetzt. Dieser Antrag wird angenommen.

Zu der Klasse XXI (1800 bis 3300 M.), Oberpostassistenten, Betriebssekretäre usw., beantragen die Nationalliberalen und Freisinnigen Erhöhung des Endgehaltes auf 3600 M. In namentlicher Abstimmung wird dieser Antrag mit 220 gegen 114 Stimmen angenommen.

Der Rest der Besoldungsordnung I und II wird debattelos angenommen, ebenso die Paragraphen 1 bis 13 des Besoldungsgesetzes, sowie die Besoldungsordnung III (Offiziere) und IV (Unteroffiziere), V (Jahressätze der Wohnungsgeldzuschüsse), sowie eine Reihe weiterer Paragraphen des Gesetzes.

Damit sind die Beamten-Besoldungsordnungen erledigt. Ebenso werden die Besoldungsordnungen für Offiziere und Unteroffiziere erledigt.

Es folgt das Besoldungsgesetz. Beim § 12, wonach eine Dienstalterszulage versagt werden kann, wenn gegen das Verhalten der Beamten eine erhebliche Ausstellung erfolgt, fordert

Abg. Potthoff (freis. Ver.), daß den Beamten

alle staatsbürgerlichen Rechte

gewahrt werden, besonders das Koalitionsrecht, die Wahlfreiheit und das Petitionsrecht. Die Verdächtigungen des Finanzministers gegen die Beamten weisen wir zurück. (Huhu!-Rufe rechts.)

Abg. Bassermann (nat.-lib.) zur Geschäftsordnung: Zur Klasseneinteilung der Orte liegen eine ganze Reihe von Anträgen vor. Ich stelle daher den Antrag, alle diese Anträge den Regierungen zur Prüfung und Erwägung zu überweisen, ob auch die Bestimmung des Gesetzes Anwendung findet, nach der der Bundesrat die Ermächtigung hat, einzelne Städte in höhere Klassen zu versetzen.

Die Abgg. Kopsch (freis. Volksp.) und Dr. Spahn (Ztr.) stimmen zu, ebenso Abg. Singer (Soz.), obwohl ihm die Form einer Resolution lieber wäre.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Ortsklasseneinteilung wird darauf ohne Debatte angenommen.

Angenommen werden auch die Resolutionen über die Anrechnung der Dienstzeit der Militäranwärter und der staatlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter und Handwerker und auf Erhöhung der Mannschaftslöhnung.

Damit sind

die Beamtenbesoldungsvorlagen in zweiter Lesung erledigt.

Es folgt

das Schankgefäßgesetz,

wonach die Zwanzigstelteilung der Gläser eingeführt wird.

Nach der Vorlage soll der Abstand vom Eichstrich bis zum Glasrand 1 Zentimeter betragen. Die höhere Verwaltungsbehörde ist befugt, bei Biergläsern den Abstand auf 2 bis 4 Zentimeter festzusetzen.

Abg. Behrens (wirtsch. Ver.) will für undurchsichtige Gefäße das Minimum des Abstandes auf 3 und das Maximum auf 4 Zentimeter erhöhen.

Abg. Neumann-Hofer (freis. Ver.) beantragt, daß gesetzlich der Abstand zwischen 2 und 4 Zentimeter festgelegt wird.

Ministerialdirektor v. Joncquières lehnt die Anträge ab.

Das Gesetz wird mit dem Antrage Neumann-Hofer angenommen.

Es folgt der mündliche Bericht der Kommission für den Reichshaushaltsetat über die Anträge, betreffend die Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer.

Der von der Kommission vorgeschlagene Gesetzentwurf wird in erster und gleich darauf in zweiter Lesung angenommen.

Darauf wird Vertagung beschlossen.

Nächste Sitzung Dienstagvormittag 10 Uhr: kleine Vorlagen, Petitionen, Wahlprüfungen, Besoldungsvorlagen.

Schluß 8 Uhr 15 Minuten.

Politische Übersicht.

Die Beratung der Beamtenbesoldungs-Vorlage

im Reichstag nahm gestern einen Verlauf, der deutlich zeigte, wie peinlich dem Zentrum sein Umfall nach der Seite der abgeminderten Besoldungssätze für die Postschaffner und die Postassistenten war. Durch eine Unmenge von Abänderungssätzen suchte man den bitteren Kern der Vorlage zu umkränzen, aber die Beamten werden sich nicht darüber hinwegtäuschen lassen, daß ihre Interessen auf dem Altar des konservativ-klerikalen Blocks und des Dranges des Zentrums wieder regierungsfähig zu werden, geopfert worden sind. Herrn Sydow werden die Beamten besonders „dankbar" dafür sein, daß er ihnen ihr Petitionsrecht wiederum einzuschränken bestrebt war. Die schönen Worte des Schatzsekretärs über die Tüchtigkeit der Beamten in allen Ehren! Den Beamten liegt aber mehr an einer die Teuerung wirklich ausgleichenden Gehaltserhöhung und an der Garantierung ihrer staatsbürgerlichen Rechte. Mit erfrischender Deutlichkeit hielt der Abgeordnete Kopsch dem Zentrum und der Regierung den Spiegel ihrer Schwäche vor und klar und scharf präzisierte er namens der Freisinnigen das unbedingte Festhalten an den Beschlüssen der Kommission in erster Lesung. Die Beamten haben jetzt praktisch ersehen können, wo ihre wahren Freunde sitzen.

Wie der Reichskanzler ernannt wird.

Von diplomatischer Seite wird uns geschrieben: Deutschland durchlebt jetzt eine innere Krise, die durch den bevorstehenden Wechsel des leitenden Kanzlers mit der höchsten politischen Spannung gepaart ist. Die Person eines neuen Reichskanzlers bedeutet ja auch für uns in gewissem Sinne ein System, wenn auch das Parlament das gleiche geblieben ist. Besonders in den Fragen der äußeren Politik spielt die Persönlichkeit des leitenden Staatsmannes eine fast ausschlaggebende Rolle, die nur in dem Willen des Monarchen ihr Gegengewicht erhält. Welche Bedeutung die Persönlichkeit des Kanzlers hat, geht schon daraus hervor, wenn man nur die Namen zweier deutscher Kanzler nennt, nämlich Bismarck und Hohenlohe. Wegen der Verantwortung, die aus diesem Grunde auf der „neue Mann" für das Wohl des Vaterlandes ...

Kalb mit den fünf Füßen usw. Natürlich fehlen das große Rad mit der lockenden Inschrift „Das Glück lächelt jedem einmal" nicht und last not least die unvermeidlichen Würstelbuden, in denen so verschwenderisch mit dem Senf umgegangen wird.

Ein Menschengedränge schiebt von Bude zu Bude. Die Ausrufer mit ihrem „Hier ist zu sehen — —" suchen den Lärm der zahllosen Drehorgeln („Walzertraum" und „Heinerle hat kein Geld") zu überbieten. Glockensignale schallen aus allen Richtungen über die Festwiese. Von den Schießständen dröhnt ein andauerndes Knallen in das bunte Treiben. Die vorsichtige Polizeibehörde hat eine starke Abteilung von Schutzleuten auf dem Festplatz stationiert. Und der Hamburger Volksmund ruft: „Hein, man nich to laut, hier kannst glik verschütt gehn!"

Den „Clou" und zugleich die offizielle Eröffnung des Bundesschießens bildete am Sonntag ein großer historischer Festzug durch die Stadt, der ganz Hamburg-Altona auf die Füße brachte. Wer eine Tribünenkarte oder einen Fensterplatz für 50 bis 200 M. nicht erstanden hatte, mußte mit einem Stehplatz auf den Dächern vorlieb nehmen. Dicke Menschenmauern rahmten die Straßen vom frühen Morgen ein, durch die sich der vierstündige Zug zum Festplatz bewegte. Laternenpfähle und Bäume wurden erstiegen. Der steinerne Koloß des Bismarckdenkmals war mit Menschen übersät.

Alle Mühen und Beschwerden wurden reichlich belohnt durch den Anblick des wechselreichen Festzuges, der in 30 farbenprächtigen Bildern einen Überblick über die geschichtliche Entwickelung Hamburgs vom kleinen Fischerdorf zur Welthandelsstadt bot. Hamburgs Vergangenheit zog an den Augen der schauenden Menge vorüber und wurde mit jubelnder Begeisterung begrüßt. Es fehlte kein Moment, der im historischen Werdegang der alten Hansastadt eine Rolle gespielt hat. Man sah Wikingerschiffe mit Kriegsleuten, die berühmte Störtebecker Gruppe, das Erwachen der Zünfte, Hamburgs hohen Rat Bugenhagen, das Bürgermilitär mit Kanonen und Marketenderwagen, den Einzug des Generals Tettenborn, alte Straßenoriginale und bekannte Volkstypen von St. Pauli. Es fehlten nicht Szenen vom großen Brand des Jahres 1842 und auch nicht der letzte rote Omnibus von Hohenfelde. In das heutige Hamburg führte eine Verherrlichung von Handel und Schiffahrt, dargestellt durch einen Prunkwagen mit Hamburgischen Reedereiflaggen, daneben Modelle des Schnelldampfers „Deutschland" und des Segelschiffes „Potosi". Dann folgten fesselnde Bilder aus dem Leben unserer Kolonien und Schutzgebiete, Karl Hagenbeck war durch eine echte Jagd-Karawane aus Äthiopien im Zuge vertreten, der ausklang in ein Loblied auf Hamburgs Sport und Gartenbaukunst. Das Programm der eben beginnenden Hauptfestwoche ist äußerst reichhaltig. H. Kr.-W.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur.

Im Alter von 92 Jahren starb in Meiningen Frau verw. Hofmedikus Luise Baumbach, die Mutter des Dichters Rudolf Baumbach, sowie des früheren Danziger Oberbürgermeisters.

Im Herbst erscheint in dem Deutschen Verlagshaus Bita (Charlottenburg) unter dem Titel „Neben meiner Kunst" ein Werk aus der Hinterlassenschaft Arnold Böcklins, das Flugstudien, Briefe und Persönliches von dem Meister enthält. Es ist mit etwa 100 zum Teil bisher unveröffentlichten Illustrationen, Originalzeichnungen und Karikaturen von der Hand Böcklins geschmückt.

Boccaccios „Decamerone" wurde von der Strafkammer in Halle a. S. für eine unzüchtige Schrift erklärt und ein dortiger Buchhändler wegen Verbreitung des Buches zu 50 M. Geldstrafe verurteilt.

Die Apotheke in Grünstadt, in der Henrik Ibsen fünf Jahre als Lehrling zubrachte, soll abgerissen werden. Professor Georg Brandes richtet daher einen Appell um Ankauf und Bewahrung des Gebäudes an den norwegischen Staat.

Wie verlautet, beabsichtigt die Leitung der Brüsseler Oper im nächsten Jahre aus Anlaß der Weltausstellung eine Sommerspielzeit einzurichten, in der Werke von Gluck, Beethoven, Wagner und Richard Strauß in Festspielform zur Aufführung kommen sollen. Als Dirigenten sollen Dr. Hans Richter, Felix Mottl und Richard Strauß gewonnen sein.

Bildende Kunst und Musik.

Dem halbvergessenen Komponisten des Liedes „Sah' ein Knab' ein Röslein steh'n", Heinrich Werner, soll in seinem Geburtsorte Kirchohmfeld (Kreis Worbis) ein Gedenkstein gesetzt werden.

Aus München wird berichtet: Für die Errichtung eines Richard-Wagner-Denkmals hat die Gemeindeverwaltung einen Platz vor dem Prinzregenten-Theater zur Verfügung gestellt.

Für die Berliner Nationalgalerie wurde ein Ölgemälde von Gustav Schönleber angekauft mit dem Titel „Quinto al mare".

kommt, ist die Ernennung auch nicht gerade sehr leicht
man macht sich in nichteingeweihten Kreisen wohl
um eine Vorstellung davon, welche Schwierig-
keiten oft dabei zu überwinden sind. Es werden
immerhin durch die vielen Gerüchte, die vor der
nennung des Kanzlers umherschwirren, schon die
fachen Fäden und Verhandlungen angedeutet,
sich um diesen schwierigen politischen Prozeß
rmen. Nicht jeder hervorragende Staatsmann ist
reit, die Fülle der Macht zu übernehmen, wenn auch
acht sehr süß sein soll. Es ist bekannt, daß Caprivi
erte, bei Übernahme des Kanzleramtes einem
chen Befehl seines höchsten Kriegsherrn gefolgt
sein. Nicht immer stützt sich der Kaiser auf diese
chtbefugnis, die er seinen Offizieren gegenüber be-
Handelt es sich um einen Diplomaten, dann
jeder irgendwie gearteten positiven Verhandlung
unverbindliche Gespräche voraus, in denen der
fang der Verantwortung, die Beziehungen zu dem
iser, die Fülle der Pflichten und vor allen Dingen
Größe der zu erledigenden, vom Vorgänger über-
nenen Aufgaben besprochen werden. Denn gerade
er Teil bildet oft die größte Schwierigkeit, weil
cher durch seine politische Überzeugung nicht in der
e ist, die Verantwortung für die in dem Sinne
es Vorgängers begonnenen Aufgaben zu über-
men und in demselben Sinne zu Ende zu führen.
eitern diese Vorverhandlungen an prinzi-
llen Standpunkten, dann werden sie abgebrochen
es kommt zu keinen weiteren Besprechungen. Dann
den die gleichen Verhandlungen mit einem anderen
ärter auf den Kanzlerposten gepflogen, bis zwi-
den Forderungen des Kaisers und den Wünschen
Kandidaten vollständige Übereinstimmung er-
worden ist. Ist der Kaiser auf Reisen, dann ver-
eln Kuriere die wichtigsten Besprechungen. Übri-
liebt es, wie wir ja wissen, unser Kaiser, sich nicht
de an die zünftigen Diplomaten zu halten, son-
er zieht auch Männer in den Gesichtskreis seiner
achtungen, die ihm in irgendeiner Weise als her-
agende Köpfe aufgefallen sind. Besonders die
rbürgermeister großer Städte erregen
Aufmerksamkeit, wie schon der Fall Miquel
z, und wie es auch jetzt wieder bei der häufigen
nung des Oberbürgermeisters von Frankfurt
es zum Ausdruck kommt. Erst vor kurzer Zeit
de ja die ganze Öffentlichkeit durch die Ernennung
burgs zum Staatssekretär überrascht, auf den ge-
niemand gewettet hätte; dabei waren alle Kandi-
, die in der Presse genannt worden waren und
denen sich an erster Stelle ein nationalliberaler
amentarier befand, absolut nicht in Frage gekom-
Bei der Wahl des leitenden Staatsmannes
ings ist der Gesichtskreis nicht so unbegrenzt, da
gewisse Einblicke in das international
sche Getriebe durchaus unerläßlich sind. Wenn
zwischen dem neuen Mann und dem Kaiser völlige
einstimmung herrscht, dann tritt der Chef des
Zivilkabinetts v. Valentini in seine Rechte
erledigt alle übrigen Fragen. Die Ernennung
im „Reichsanzeiger" bekannt gemacht und das
erige Werk ist vollzogen. In diesem heutigen Falle
s durch die Konstellation der Parteien wirklich
erig, wenn auch unser Regiment durchaus nicht
amentarisch ist und der Kaiser einstweilen noch
einen Mann der Mehrheit des Parlamentes er-
nen muß, wie in rein parlamentarisch regierenden
ndern. Auch der Abschied Bülows war an sich nicht
ndig, notwendig, da der deutsche Reichskanzler
ange im Amte bleibt, wie er das Vertrauen des
ers genießt. Eine Parlamentsmehrheit kann
ure den deutschen Kanzler nicht stürzen; darum ist
Schritt Bülows auf dem Wege zum Parlamen-
rismus um so mehr bemerkenswert.

Das Ergebnis der Reichsfinanzreform.

Nach der Entscheidung am Samstag ist die Erledigung
Frage der Reichsfinanzreform zur Tatsache geworden.
Regierung ist in aller Form umgefallen und vor der
Reichstagsmehrheit zu Kreuze gekrochen. Der

jetzige Inhalt der Finanzreform

sich folgendermaßen zusammen:

1. Neue Verbrauchssteuern:

Bier	100	Millionen.
Branntwein und Spiritus	80	„
Tabak	43	„
Kaffee und Tee	37	„
Zündhölzer	25	„
Beleuchtungskörper	20	„
Schaumwein	5	„
Sa.	310	Millionen.

Sie treffen mit Ausnahme der 5 Millionen aus Schaum-
die breiteren Massen.

2. Alte Steuern,

bestehen bleiben, während sie fortfallen sollten:

Zuckersteuer	35	Millionen.
Fahrkartensteuer	20	„
Sa.	55	Millionen.

3. Steuern, die den Besitz treffen.

Aus Grundstücksübertragungen	40	Millionen.
Talonsteuer	27½	„
Effekten- und Emissionsstempel	22½	„
Scheck- und Quittungsstempel	12½	„
Wechselstempel	7½	„
Sa.	110	Millionen.
4. Matrikularbeiträge	25	Millionen.

Insgesamt:

Neue Verbrauchssteuern	310	Millionen.
Alte Steuern	55	„
Besitzsteuern	110	„
Matrikularbeiträge	25	„
Sa.	500	Millionen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Großherzog von Baden stattete gestern vormittag dem Reichskanzler einen längeren Besuch ab.

Dem Vorsitzenden der Verwaltung des Reichsinvalidenfonds, bisherigen Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat Plath, wurde der Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat „Exzellenz" verliehen.

Dem Geheimen Kommerzienrat Ernst Schieß in Düsseldorf wurde von der Technischen Hochschule Hannover der Doktor-Ingenieur ehrenhalber wegen seiner Verdienste um die Entwickelung des Werkzeugmaschinenbaues verliehen.

* **Der bevorstehende Kanzlerwechsel.** Nach den neuesten Bestimmungen trifft der Kaiser Mittwoch früh in Berlin ein. Unmittelbar an seine Ankunft wird sich die entscheidende Unterredung mit dem Fürsten Bülow schließen, so daß die Ernennung des neuen Reichskanzlers im Laufe des Mittwochnachmittags zu erwarten steht. — Von mehreren Seiten ist die Frage aufgeworfen worden, ob Fürst Bülow die neuen Steuergesetze mit seinem Namen gegenzeichnen wird. Soweit der „L.-A." informiert ist, erscheint es völlig ausgeschlossen, daß der Kanzler ein Werk unterzeichnen wird, an dessen Zustandekommen er in dem letzten Stadium nicht mehr mitgewirkt hat.

* **Ein Rücktritt des Unterstaatssekretärs der Reichskanzlei?** Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, dürfte der Unterstaatssekretär v. Loebell gleichzeitig mit dem Reichskanzler zurücktreten. v. Loebell ist bekanntlich der persönliche Vertrauensmann des Reichskanzlers und mit den politischen Anschauungen des Fürsten Bülow aufs innigste verwachsen. Herr v. Loebell soll auf dem Standpunkt stehen, daß dem neuen Reichskanzler in der Wahl seines Unterstaatssekretärs völlig freie Hand gelassen werden muß. v. Loebell gehörte früher der konservativen Fraktion des preußischen Abgeordnetenhauses an. Er wurde im Jahre 1904 vom Kaiser auf Vorschlag des Fürsten Bülow zum Chef der Reichskanzlei ernannt; im Jahre 1907 erhielt er den Titel Unterstaatssekretär der Reichskanzlei. v. Loebell ist Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat und Stellvertretender Bevollmächtigter zum Bundesrat.

* **Erreichskanzler und Landwirtschaftsrat.** Der Reichstagsabgeordnete Graf von Schwerin-Loewitz richtete in seiner Eigenschaft als Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrats ein Telegramm an den Fürsten Bülow, in dem er den Dank der gesamten deutschen Landwirtschaft für alles das ausspricht, was der Kanzler in seiner mehr als 10jährigen Amtstätigkeit für die deutsche Landwirtschaft getan hat. — In dem Antworttelegramm des Fürsten Bülow heißt es u. a.: Was meine Politik für die Landwirtschaft wie überhaupt für den Schutz der nationalen Arbeit erstrebt und erreicht hat, das wird nach meiner Überzeugung nicht den Interessen einzelner Erwerbsstände, sondern der ganzen deutschen Volkswirtschaft dienen. Um dieser Politik die Stetigkeit zu sichern, die nötig ist, um ihre Früchte reifen zu lassen, habe ich mich bemüht, in ihr das rechte Maß innezuhalten und Übertreibungen zu vermeiden. Deswegen kann ich mich der Hoffnung hingeben, daß die unter Führung des großen ersten Kanzlers beschrittene wirtschaftspolitische Bahn noch lange von den gesetzgebenden Faktoren des Reiches innegehalten werden kann und wird.

* **Wann treten die neuen Steuergesetze in Kraft?** Die Termine über das Inkrafttreten der Steuergesetze sind ganz verschiedene. Es werden in Kraft treten: Das Brausteuergesetz am 1. August 1909, die Bestimmungen über die Abgabenerhebung von Bier für Rechnung von Gemeinden, die Änderungen des Zollvereinigungsvertrages vom 8. Juli 1867 dagegen erst am 1. April 1910; das Tabaksteuergesetz am 15. August 1909, bezüglich der Änderung des Zigarettensteuergesetzes von 1906 am 1. September 1909; das Branntweinsteuergesetz am 1. Oktober 1909, die Reichsstempelnovelle am 1. August 1909, die Bestimmungen über den Scheckstempel am 1. Oktober 1909; die Erhöhung des Kaffee- und Teezolls am 1. August 1909, die Zündholz- und Beleuchtungssteuer am 1. Oktober 1909, desgleichen die Schaumweinsteuer.

* **Der Kaiser an den elsaß-lothringischen Landesausschuß.** Auf das Huldigungstelegramm der Vereinigung von Vertretern der elsaß-lothringischen Regierung und des Landesausschusses ist aus Süderhall an den Staatssekretär Zorn v. Bulach ein Antworttelegramm des Kaisers eingegangen, in dem es u. a. heißt: Das Wohlergehen der Reichslande beschäftigt meine landesväterliche Fürsorge dauernd. Daß es ihnen vergönnt sein möge, unter dem starken Schirm des Reiches sich ungestörter friedlicher Arbeit zu erfreuen und in immer engerem Anschluß an das alte deutsche Stammland sich zu frischem, blühendem Gedeihen zu entwickeln, ist mein aufrichtiger Wunsch. Wilhelm. I. R.

* Eine niederländische Sonderabordnung zum Besuch des Kaisers in Cleve. Königin Wilhelmine wird am 7. August eine Spezialmission nach Cleve entsenden, um Kaiser Wilhelm zu begrüßen, der aus Anlaß der 300jährigen Feier der Zugehörigkeit Cleves zu Brandenburg-Preußen nach Cleve reisen wird.

* **Das langjährige Mitglied der Bremer Bürgerschaft Joh. Deylen sen. ist gestorben.** Derselbe war 37 Jahre lang Vorsitzender der Bremer Kammer für Landwirtschaft, und 1873 Vorsitzender der Internationalen landwirtschaftlichen Ausstellung hierselbst. Als solcher hat er eine Moorversuchsstation sowie eine Marschversuchsstation nach Bremen gebracht. Zehn Jahre war er außerdem Reichstagsabgeordneter für den 17. Wahlkreis Hannover. Schließlich war er ein langjähriges Mitglied des Landwirtschaftsrates zu Berlin.

NPT. **Die Einführung der Stenographie als Lehrfach in den höheren Schulen** ist in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses verhandelt worden. Wie wir hören, besteht aber bei der Unterrichtsverwaltung nicht die Absicht, die Stenographie als verbindliches Lehrfach in den höheren Schulen einzuführen, da in den Lehrplänen für neue Disziplinen kein Raum mehr vorhanden ist. Als fakultativer Unterrichtszweig ist hingegen die Stenographie in einer großen Zahl von Anstalten eingeführt. — In den Bestrebungen nach einer Vereinigung der bestehenden Systeme war bekanntlich das sehr umfangreiche Gutachtenmaterial zu einer Denkschrift verarbeitet, die ein hervorragend sachverständiger Vertreter des Stolze-Schrey-Systems der Reichsregierung erstattet hat. Zur Wahrung der Objektivität wurden dann zwei Vertreter der Gabelsberger- und Stolze-Schule ebenfalls zu gutachtlichen Bearbeitungen herangezogen. Diese Gutachten sind inzwischen erstattet worden. Man kann daher annehmen, daß im Beginn des Herbstes eine Konferenz von Regierungsvertretern stattfindet, an der auch diejenigen Bundesregierungen teilnehmen werden, die in der Sache gehört werden wollen. In dieser Konferenz soll der Beratungsstoff durch Formulierung von Fragen und Thesen für die große Tagung der Sachverständigen vorbereitet werden, welche dann die endgültigen Beschlüsse fassen wird.

* **Eine schwedische Lektion für Herrn v. Breitenbach.** In Schweden ist man, wie der „Nat.-Ztg." von dort geschrieben wird, entrüstet darüber, daß bei den Einweihungsfeierlichkeiten von Saßnitz-Trelleborg die deutsche Presse ausgeschlossen war. Man findet, Herr v. Breitenbach habe damit die schwedischen wie die eigenen Interessen kurzsichtig geschädigt. Als man davon erfuhr, wandte sich noch in letzter Stunde eine Deputation aus der schwedischen Kolonie an den Gesandten in Berlin, um dessen Vermittelung zu erbitten; es war aber leider schon zu spät. Jetzt wollen sich einflußreiche Schweden an die schwedische Regierung mit der Bitte wenden, nachträglich an Vertreter einer Anzahl der bedeutendsten deutschen Preßorgane eine offizielle Einladung zur Besichtigung der schwedischen Anlagen und Fähren der neuen Verbindungsroute ergehen zu lassen. Das würde zwar immerhin auch nur „post festum" werden, wäre aber eine offizielle schwedische Lektion für den Herrn v. Breitenbach, und zwar eine wohlverdiente.

Parlamentarisches.

Abgeordneter Bassermann über die nationalliberale Partei. Der Abgeordnete Bassermann hatte gestern abend die nationalliberale Fraktion des Reichstags zu einem kleinen Abschiedsessen in die Ausstellungshallen am Lehrter Bahnhof eingeladen. Zugleich war eine Anzahl der Partei besonders nahestehender Vertreter der Presse gebeten worden. Der Abgeordnete Bassermann hob in seiner Begrüßung hervor, daß die nationalliberale Fraktion einig in den Kampf um die Reichsfinanzreform gegangen sei und ihn durchgeführt habe, obwohl sie viele Freunde dabei verloren habe. Mit besonderer Anerkennung gedachte er des Reichskanzlers Fürsten Bülow, der den dankenswerten Versuch gemacht habe, den Liberalen einen Platz an der Sonne zu verschaffen. Prinz Schönaich-Carolath leerte sein Glas auf den Führer der nationalliberalen Reichstagsfraktion, der in seiner Entschlußkraft und in seinem konzilianten Wesen die ganze Fraktion hinter sich gehabt habe. Mit einem Hoch des Abgeordneten Bassermann auf das deutsche Vaterland, das begeistert aufgenommen wurde, schloß die Feier.

Rechtsprechung und Verwaltung.

Die neue Prüfungsordnung für Kreisärzte tritt nach einer amtlichen Veröffentlichung bereits am 1. August d. J. in Kraft. Die Prüfung ist vor der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen in Berlin abzulegen. Die Kandidaten haben nach Erlangung der Approbation als Arzt eine mindestens dreijährige praktische fachtechnische Beschäftigung nachzuweisen. Für die schriftliche Prüfung hat der Kandidat zwei von der wissenschaftlichen Deputation gestellte wissenschaftliche Ausarbeitungen zu liefern und dem Kultusminister einzureichen, der auch das Befähigungszeugnis für die Anstellung als Kreisarzt erteilt. Die mündliche Prüfung findet vor je vier Mitgliedern der wissenschaftlichen Deputation statt.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Das ungarische Abgeordnetenhaus nahm einen Antrag an, nach welchem die Wiederernennung des Kabinetts Wekerle zur Kenntnis genommen und der Wunsch ausgesprochen wird, die Lösung der Krise möge im Herbst unter Berücksichtigung der Majorität erfolgen. Danach vertagte sich das Haus bis zum 28. September 1909.

Rußland.

Kaiser Nikolaus ist gestern abend nach Peterhof zurückgekehrt.

Das Linienschiff „Slawa" stieß bei Kronstadt auf Klippen und erlitt schwere Beschädigungen.

Frankreich.

Eine Rede des Ministerpräsidenten.

Bei der Besprechung der Interpellation über die allgemeine Politik führte Ministerpräsident Clemenceau aus, das Ministerium trieb niemals eine Politik der Unterdrückung. Die Wahl seiner sozialistischen Freunde Briand und Viviani zu seinen Mitarbeitern sei ein deutlicher Beweis für seine politische Anschauungsweise. Clemenceau ging sodann auf die von den Parteien der Rechten gegen den Parlamentarismus unternommene Kampagne über und rechtfertigte die Gewährung von Diäten. Er warf den Konservativen Unfähigkeit und gewissen Sozialisten Mangel an republikanischer Gesinnung vor. (Lärm.) Von der Partei der geeinigten Sozialisten erhob Compere-Morel scharfen Protest gegen den Ministerpräsidenten, der ihm antirepublikanische Gesinnung vorwerfe. Der Lärm steigerte sich nunmehr derart, daß Clemenceau von der Rednertribüne herabstieg. Als er sie wieder betrat, erscholl lebhafter Beifall. — Im weiteren Verlaufe seiner Rede warf Clemenceau den Sozialisten vor, daß sie Anhänger der Gewalt seien, die sie in der Theorie verwerfen, in der Praxis aber entschuldigen. Clemenceau tadelte die Sozialisten weiterhin, weil sie seit dem Dresdener Kongreß das Zusammenarbeiten mit den Gruppen der Linken aufgegeben hätten, und lud Jaurès ein, seinen früheren Platz

wieder einzunehmen. Er schloß mit den Worten, er habe sich der französischen Republik ganz und gar gewidmet und er werde fortfahren, dem Volke die Wahrheit zu sagen, denn er sei überzeugt, daß es das beste Mittel sei, ihm zu dienen. (Andauernder Beifall.)

Französischer Senat.

Im weiteren Verlauf der Debatte über die Neuorganisation der Artillerie wurde das Gegenprojekt des Generals Langlois, das die Batterie auf sechs Geschütze bringen wollte und das von der Regierung bekämpft wird, mit 221 gegen 73 Stimmen abgelehnt. Der Senat beschloß die Schaffung von 11 Fußartillerie-Regimentern und sodann mit 147 gegen 124 Stimmen die Schaffung von 42 Feldartillerie-Regimentern, d. h. zwei auf das Armeekorps, entsprechend dem Vorschlag der Kommission, der drei wollte.

*

In der Kirche St. Philippe du Roule in Paris fand gestern vormittag das Leichenbegängnis des Generals Gallifet statt. Gallifet hatte sich in seinem Testament alle Blumenspenden verbeten. Am Fuße des Sarges bemerkte man nur einen großen Kranz, dessen Schleife die Inschrift W. II. trug. Der Kranz war vom Fürsten Radolin im Namen des Kaisers am Sarge des Generals niedergelegt worden.

Infolge des Brandes im Cherbourger Arsenal sind sämtliche dort stationierte Unterseeboote gefechtsunfähig.

Türkei.

Die Kammer genehmigte im Prinzip fast einstimmig die sofortige Einstellung der Nichtmohammedaner und der bisher vom Militärdienst befreiten Mohammedaner in die Armee. Dann fand eine geheime Sitzung statt, in der die Gesetzesvorlage über die Autonomie und die Verwaltung von Yemen zur Besprechung gelangte.

Generaloberst Freiherr v. d. Goltz begab sich unmittelbar nach seiner Ankunft in Konstantinopel in das Kriegsministerium, wo er von dem Kriegsminister und mehreren Generalen empfangen wurde. Sodann stattete er dem Generalissimus, dem Großwesir und mehreren Ministern Besuche ab.

Nach Telegrammen, die bei der Pforte eingelaufen sind, hat an der türkisch-serbischen Grenze ein Zusammenstoß zwischen der Bevölkerung zweier Dörfer stattgefunden. Auf türkischer Seite sind einige Personen getötet, bezw. verwundet worden.

Ein Irade des Sultans bestätigt die über den Derwisch Wahdetti, sowie über den Kommandanten des 4. Armeekorps Jussuf-Pascha verhängten Todesurteile.

Der frühere Sultan Abdul Hamid, welcher sich anfangs weigerte, Fremde zu empfangen, hat jetzt seine Zustimmung dazu gegeben. Infolgedessen reisten gestern abend Direktor Reef von der Deutschen Bank, der gleichzeitig mit der Auslieferung der bei der Ottomanbank befindlichen Depots betraut wurde, sowie die notwendigen Zeugen von Konstantinopel nach Saloniki. Sie werden heute von Abdul Hamid empfangen, dem die Depots der beiden Banken persönlich ausgehändigt werden.

Marokko.

Dem Berliner Korrespondenten des „Soir" wurde von offiziöser Seite in Berlin bedeutet, die Meldung des „Matin", wonach der deutsche Gesandte in Marokko v. Rosen den Auftrag erhalten habe, Frankreich zu einer Intervention in Marokko einzuladen, entbehre jeder Begründung.

Zwischen Bu-Anam und Uad-Sassaf sind drei europäische Arbeiter von Marokkanern getötet und ihres Geldes und ihrer 13 Lasttiere beraubt worden.

Persien.

Täglich finden um Teheran Gefechte statt, ohne jedoch großen Schaden anzurichten. Sapadars Hauptmacht soll bei Karatape, nördlich von Karadj, von einer großen Übermacht auf drei Seiten umgeben sein. Die Rückzugslinie stehe aber offen, da die Kosaken aus Furcht vor den angebrachten Minen nicht vorzugehen wagen.

Vereinigte Staaten.

Das Repräsentantenhaus hat gestern eine Resolution angenommen, nach welcher der Abänderungsantrag zur Bundesverfassung, betreffend die Ermächtigung des Bundeskongresses zur Erhebung einer Steuer auf das persönliche Einkommen, der Gesetzgebung der Bundesstaaten unterworfen werden soll.

Chile.

Die Admiralität erklärte, sie bereite die Entsendung von Kriegsschiffen vor zum Schutze der chilenischen Interessen im Falle eines Konfliktes zwischen Peru und Bolivien.

Bolivia.

Die Unruhen in La Paz sind im Zunehmen begriffen. Das Volk verlangte den Krieg, während die leitenden Persönlichkeiten sich darauf beschränken, den Schiedsspruch Argentiniens zu mißbilligen und seine Revision zu fordern.

Kolumbien.

Wie das Staatsdepartement in Washington erfährt, ist zum Zwecke von Verhandlungen zwischen dem Vizepräsidenten von Kolumbien Holguin und dem von den Insurgenten zum Präsidenten ausgerufenen Gonzalez Valencia ein Waffenstillstand geschlossen worden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 13. Juli.

Der Wagen mit den drei Lilien.

Die in Aussicht gestellte kurze Beschreibung des im Morgenblatt erwähnten Straßenbahnwagens lassen wir hier folgen:

Die Wagen haben im einzelnen zunächst Quersitze, wie ein Teil der Anhängewagen der S. E.-G., während die Motorwagen der S. E.-G. bis auf die beiden vierachsigen Wagen, welche nach Mainz laufen, bekanntlich durchweg Längssitze haben. Da sämtliche Fenster herunterlaßbar sind und in jeder Höhenlage selbsttätig stehen bleiben, so ist es bei Anwendung von Quersitzen ohne Belästigung des Publikums möglich, während der Fahrt die Fenster zum Teil oder ganz zu öffnen. Der Motorwagen wird auch im Sommer im Innern stets gut gelüftet sein. Zur besseren Lüftung im Innern trägt noch bei, daß sämtliche oberen Scheiben im Aufbaudeck drehbar eingerichtet sind, während sie bei den Wagen der S. E.-G. überhaupt nicht geöffnet werden können. Die Anzahl der Sitzplätze im Innern beträgt 17. Umlegbare Klappsitze wie bei den Wagen der S. E.-G. sind nicht angewendet, weil das Publikum sich doch oft gegeneinander setzen will, und bei den umlegbaren Sitzen der Platzbedarf größer wird, wenn man bequem sitzen will. Dazu kommt noch, daß die umlegbaren Sitze durch ihre Konstruktion zu viel mehr Geräusch Veranlassung geben, so daß auch in anderen Städten jetzt durchweg die Anordnung gewählt ist mit fest eingebauten Sitzen, wie bei dem hiesigen neuen Wagen. Um den Längsgang bei ausreichender Sitzbreite geräumig zu erhalten, ist der Wagen 15 Zentimeter breiter gemacht worden als die Wagen der S. E.-G. Die Plattform ist erheblich größer gewählt, um bequem 12 Personen auf der vorderen und 11 Personen auf der hinteren Plattform aufnehmen zu können, so daß einschließlich 4 Stehplätzen im Innern 44 Personen im Wagen Platz finden. Durch lang ausgedehnte Zählungen beim Betrieb auf der Dotzheimer Linie ist festgestellt worden, daß unter 800 Fahrten mit Anhänger nur 3 Fahrten waren, bei denen in beiden Wagen zusammen mehr als 44 Personen saßen, so daß voraussichtlich bei Inbetriebnahme der neuen Wagen auf längere Zeit dem Verkehrsbedürfnis ohne zeitweilige Einstellung von Anhängern genügt wird, da die Motorwagen der S. E.-G. nur 33 Personen fassen. Die Eingänge zu dem Wageninnern sind beiderseits so gewählt, daß der Fahrgast beim Aufsteigen unmittelbar in den Wagen eintreten kann, ohne andere Fahrgäste, die eventl. in der Ecke stehen, zu belästigen; da die Türen je 10 Zentimeter breiter sind als an den Wagen der S. E.-G., so wird durch diese Türanordnung das Füllen und Entleeren der Wagen erleichtert. Diese Anordnung hat sich schon seit mehreren Jahren in Nürnberg sehr gut bewährt. Die Auftritte sind gegenüber den älteren Wagen der S. E.-G. insofern geändert, als nur eine Zwischenstufe vorhanden ist wie bei den Straßenbahnwagen anderer Städte und auch bei den neuesten Motor- und Anhängewagen der S. E.-G., die bereits über ein Jahr in Betrieb sind. Da hierüber bis jetzt noch nie eine Beschwerde vom Publikum eingelaufen war, so haben Magistrat und Verkehrs-Deputation nach mehrmaligen Besichtigungen der neuen Wagen der S. E.-G. sich auch zu dieser Anordnung entschlossen, die namentlich für Wegeunfertige ein leichteres Aufsteigen ermöglicht, während für Damen allerdings die Tritte etwas hoch sind. Da jedoch bei fast allen Straßenbahnen diese Tritthöhe von 34 bis 35 Zentimeter eingeführt ist, dürfte sich das Publikum hier auch allmählich mit derselben befreunden. Als Türabschlüsse sind versuchsweise Scheerentüren verwendet worden, welche leicht zu öffnen und zu schließen sind, ohne daß die Personen auf der Plattform gestört werden. Diese Türanordnung hat sich in verschiedenen größeren Städten sehr gut bewährt, jedoch gegenüber den tragbaren Türen der S. E.-G. den Nachteil, daß die Öffnung über dem Trittbrett nicht geschlossen ist. Da jedoch hiergegen in den Städten, wo die Türen seit langen Jahren in Betrieb sind, noch nie Beanstandungen erhoben worden sind, so dürfte hier wenigstens der Versuch zweckmäßig sein. Die Plattformen sind vorn geschlossen, was die S. E.-G. bis jetzt nur bei einem Teil ihrer Wagen nachträglich ausgeführt hat, so daß auch bei Regenwetter die vordere Plattform benutzt werden kann.

Was die Ausstattung selbst anbetrifft, so sind die Bänke und Türen aus Teakholz, während die Innenflächen in hellem Eichenholz gehalten sind. Die Fenster sind, wie schon erwähnt, sämtlich herunterlaßbar und haben Spiegelscheiben in Bronzerahmen. Der Außenanstrich ist hell gewählt, ähnlich dem Anstrich der Frankfurter Wagen; während dort jedoch rote Linien die Flächen begrenzen, ergab sich hier übereinstimmend mit dem Stadtwappen eine diesem entsprechende blaue Färbung der Linien. Die hervortretenden Teile, sowie die Schrift sind bei diesem Wagen schwarz gewählt, sollen jedoch bei dem folgenden Probewagen eine weniger kontrastierende Farbe erhalten.

Der elektrische Teil des Wagens besteht aus zwei Motoren, von denen jeder dauernd 40 bis 45 Pferdekräfte leisten kann. Die Motoren sind imstande, auf ebener Strecke dem Wagen eine Geschwindigkeit bis zu 34 Kilometer zu geben. Bei einer Probefahrt mit zwei Anhängewagen wurden in einer Steigung von mehr als 5 Prozent 22 Kilometer erreicht, wobei zusammen 110 Pferdekräfte aufgewendet wurden. Auch die normalen Bremsen haben bis jetzt gut gewirkt, während die besondere für die Bierstadter Straße von der Regierung geforderte elektromagnetische Schienenbremse erst in 4 Wochen nachgeliefert wird.

Die Wagen, welche einen Radstand von 2,80 Meter erhalten haben, sind, wie schon erwähnt, mit einer Raddämpfung versehen, nach einer Konstruktion des Herrn Direktor Klisserath hierselbst. Diese Raddämpfung soll bewirken, daß in den Kurven das störende Geräusch vermieden wird. Zurzeit ist die Raddämpfung nur jeweilig an einem Rad angebracht, und man konnte sich davon überzeugen, daß in der einen Kurve kein schreiendes Geräusch eintrat, während in den Kurven nach der anderen Richtung das ungedämpfte Rad jeweilig schreiende Töne erzeugte. Leider ist es, wie schon gesagt, vollständig unmöglich, diese Raddämpfung nachträglich bei den alten Wagen der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft einzubauen.

Der zweite Wagen wird etwa in zwei Wochen in Betrieb kommen, und beide werden voraussichtlich, der erste schon in 8 Tagen, auf der Dotzheimer Linie dauernd in Betrieb sein, um sie in jeder Beziehung auszuprobieren und für die endgültige Bestellung der weiteren 10 Wagen genügend Unterlagen zu sammeln. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß jeder der neuen Wagen mehr als 15 000 Mark kosten wird.

Zur Mordsache Burkhardt.

Unser wc.-Berichterstatter schreibt uns:

Das in der Mordsache Burkhardt ergangene Reichsgerichtsurteil ist nunmehr eingetroffen. Burkhardt verharrt auch jetzt noch auf seiner Beteuerung, nicht der Täter zu sein. Nichtsdestoweniger wird natürlich ein Gnadengesuch eingereicht. Im übrigen verstummen die Gerüchte nicht, welche mit größter Bestimmtheit behaupten, in der Tat nicht in Burkhardt Vater, sondern in dem der Beihilfe beim Mord schuldig gesprochenen, aber für straffrei erklärten Burkhardt junior den Mörder vor sich zu haben und welcher dabei durchblicken lassen, daß Burkhardt Vater möglicherweise Augenzeuge der Tat war. Leute, die sich auf solche Sachen verstehen, sollen aus dem Benehmen des gefangenen Burkhardt nach der Tat sogar in dieser Annahme noch verstärkt worden sein. B. hat aus dem Munde des Vertreters der Anklagebehörde gelegentlich der Schwurgerichtsverhandlung selbst gehört, wie viele Momente vorliegen, welche die Tat in einem milderen Lichte erscheinen lassen, daß er selbst überzeugt sein muß, nicht dem Scharfrichter überliefert, sondern begnadigt zu werden. Wenn er angesichts dieser Tatsache sowie der Erkenntnis, sicherlich durch ein Geständnis die Zuchthausstrafe, die seiner wartet, ganz erheblich zu mildern, sich nicht zu einem solchen bewogen sieht, so spricht das sicherlich ganz erheblich zu seinen Gunsten. Die Geschworenen haben sich bekanntlich durch die Erklärung, welche Burkhardt junior bezüglich der langen Zeit, die er an dem Tattage gebraucht hat, um den Weg von Cronberg nach Oberhöchstadt zurückzulegen, veranlaßt gesehen, das Alibibeweis für geführt zu erachten. Der junge Mann hat die Beschwerden, die er damals gehabt haben will, nachweisbar früher aber nie gehabt. Auch die Geschworenen würden ihn, sofern sein Vater nicht zugleich mit ihm auf der Anklagebank gesessen hätte, auf Grund dessen, was er selbst zugab, bestimmt schuldig gesprochen haben. Seitdem Burkhardt verurteilt ist, soll von den Seinigen keiner sich nur im geringsten um ihn bekümmert haben, wie man doch in seiner Lage, die indirekt durch die Anhänglichkeit an seine Familie hervorgerufen war, mag man sonst auch immer über ihn denken, hätte erwarten sollen. Das ist eine Erscheinung, die zu denken gibt. So handelt selbst das Tier, der Gatte nicht, der nur Ungutes vom Vater, vom Gatten erfahren hat. Wenn auf der einen Seite dadurch auch die Annahme, daß endlich das menschliche Empfinden doch den evtl. wirklichen Täter veranlassen wird, den Unschuldigen aus seiner peinlichen Lage zu befreien, etwas unwahrscheinlich wird, so ist auf der anderen Seite die Tatsache, daß Burkhardt junior selbst im Falle eines jetzt erfolgenden offenen Geständnisses nicht von neuem zur Verantwortung gezogen werden kann, daß er freigesprochen bleibt, doch geeignet, diejenigen, die fest von der Unschuld des Verurteilten überzeugt sind, mit der Hoffnung zu erfüllen, daß endlich doch noch die Affäre Burkhardt so ihre Erledigung finde, wie es dem Rechte sowie der Billigkeit entspricht.

— **Angekommene Gäste.** Es sind hier eingetroffen: Erbgraf v. Schaesberg aus Kriekeneck im „Hotel Quisisana"; Graf Limburg-Stirum aus Darmstadt im „Hotel Kaiserhof und Augusta-Viktoria-Bad"; Sciamplicatti-Girard aus Berlin im „Hotel Nassauer Hof und Hotel Cecilie"; Generalleutnant v. Gorbatowski aus Nizza in „Ritters Hotel und Pension".

— **Personal-Nachrichten.** Generaldirektor a. D. Linkenbach zu Ems, bisher zu Silberau im Unterlahnkreise, erhielt den Roten Adlerorden vierter Klasse.

— **Straßenbahn Wiesbaden-Bierstadt.** Die Vergebung der Arbeiten für die neue Straßenbahn nach Bierstadt steht, wie wir zuverlässig hören, unmittelbar bevor, und man kann mit der Tatsache rechnen, daß die Bahn binnen 3 Monaten dem Verkehr übergeben werden wird. Ein für die neue Linie bestimmter Probewagen ist zurzeit schon auf der gelben Linie in Gebrauch.

— **Wiesbadener Schützen in Hamburg.** Beim Konkurrenzschießen bei Eröffnung des Deutschen Bundesschießens in Hamburg erhielten von unseren Schützen Herr Jakob Bartels den 7. Becher auf Feldscheibe, und Herr Otto Seelig den 5. Becher auf Militärwehrmannscheibe. Das sind angesichts der starken Konkurrenz glänzende Leistungen, die den Ruhm Wiesbadens auch in der Schützenwelt zu begründen geeignet sind.

— **Die Methodisten-Gemeinde** hielt am Sonntag, 11. Juli, die Einweihungsfeier ihres neuen Saales Hellmundstraße 22. Derselbe war festlich geschmückt mit Blumen und Blattpflanzen. Die Festpredigt am Vormittag hielt in Verhinderung von Herrn Prediger Mann-Frankfurt Prediger Eisele-Wiesbaden. Am nachmittag fand der Einweihungsakt statt. Derselbe wurde in gottesdienstlicher Weise eingeleitet, worauf Herr Prediger Mann-Frankfurt die Weihepredigt hielt über Psalm 89,8. Nach dieser Predigt wurde der Weiheakt vorgenommen und der Saal der Gemeinde übergeben. Den Beschluß des Festtages bildete die Gemeinde bildete am Abend ein Gesang-Gottesdienst. Der eben hier weilende amerikanische Missionar der Methodistenkirche Taft-Peking erzählte dabei interessante Begebenheiten aus dem chinesischen Boxeraufstand, unter dem bekanntlich die Christen sehr zu leiden hatten. Jedoch stellte er die Tatsache fest, daß seit diesem Aufstand die Stellung des chinesischen Volkes dem Christentum sowie der westlichen Kultur überhaupt gegenüber eine wesentlich andere sei.

— **Das städtische Eichamt** für Längenmaße, Wagen, Gewichte usw. bleibt, wie der Magistrat uns mitteilt, wegen Beurlaubung des Eichmeisters vom 19. Juli bis einschl. 2. August d. J. geschlossen.

— **Obst- und Gemüseeinkochkursus.** Der von dem „Wiesbadener Gartenbau-Verein" im großen Saale der „Wartburg" veranstaltete dreitägige Obst- und Gemüseverwertungskursus nahm sowohl für die Veranstalter als auch für die Teilnehmer einen äußerst günstigen Verlauf. Der Besuch des Kursus war dauernd ein so starker, daß der große „Wartburgsaal" bis auf den letzten Platz sich füllte — der beste Beweis dafür, daß solche Unterweisungen einem Bedürfnis geworden sind, und unsere Hausfrauen und Töchter an diesem Zweige der Hauswirtschaft großes Interesse haben. Der Leiter des Kursus Herr Kreisobstbaulehrer Bickel hat es verstanden, in der verhältnismäßig kurzen Zeit die Teilnehmerinnen nicht nur wissenschaftlich und technisch mit den Grundlagen für das Konservieren von Obst, Gemüse und anderen Nahrungsmitteln eingehend vertraut zu machen, sondern auch für die einzelnen Obst- und Gemüsekonserven erprobte Rezepte und Verwertungsmethoden in Theorie und Praxis vorzuführen. Alles, was zurzeit an Einmachbarem zu haben ist, wurde zu Demonstrationszwecken verarbeitet, und am Schluß gaben eine stattliche Anzahl Weckscher Gläser, gefüllt mit den ver-

...nen Obst-, Gemüse- und Fleischkonserven, das beste ...nis von dem Fleiß und Eifer der Kursistinnen. — Be... sei noch hervorgehoben, daß sich die Firma L. D. ... hier, Kirchgasse 47, in hervorragender Weise an dem ...gen des Kursus beteiligt hat durch Überlassung der von ...m Alleinverkauf geführten und bestbewährten Weckschen ...nal-Frischhaltungseinrichtungen. Der in jeder Be... gelungene Kursus dürfte der neuzeitlichen häus... Obst- und Gemüseverwertung viele neue Freunde ge... haben. Andererseits ist unbestritten, daß solche Ver... ungen eine günstige Rückwirkung auf den Obst- und ...bau und die rationelle Verwertung seiner Produkte ...n müssen. — Interessenten seien noch darauf aufmerk... gemacht, daß die bei dem Kursus hergestellten Kon... usw. im Schaufenster der Firma L. D. Jung, Kirch... 47, ausgestellt sind.

— **Fremden-Verkehr.** Zahl der bis 4. Juli zu längerem ...thalt angemeldeten Fremden: 40 040 Personen, zum ...ren Aufenthalte 51 966 Personen, Gesamtfrequenz ... Personen. Zugang in der verflossenen Woche zu ...erem Aufenthalt 2147 Personen, zu kürzerem Aufenthalte ... Personen, Gesamtfrequenz 5485 Personen. Zusammen ...ngerem Aufenthalt 42 187 Personen, zu kürzerem ...thalt 55 304 Personen, Gesamtfrequenz 97 491 Personen.

— **Die Solinger in Wiesbaden.** Dem gestrigen Bericht ...den Kommers zu Ehren der Solinger „Liedertafel" ist ...nachzutragen, daß Herr Fritz Menz, Mitglied des ...sangchors" des Turnvereins, die Solinger Gäste mit ...m selbstverfaßten, schwungvoll vorgetragenen Prolog ...üßte. Außerdem hatte er das Gedicht drucken lassen und ...reichte es, unter Glas und Rahmen gebracht, dem Vor... den der Solinger „Liedertafel" als Erinnerung, für ...e Aufmerksamkeit derselbe herzlichst dankte.

— **Von der deutschen Turnerschaft.** Auf Veranlassung ...Königl. Regierung wird vom 6. bis 25. September d. J. ...er ein Turnkursus für Turnwarte und Vor... in Berlin stattfinden. Es sollen in erster Linie solche ...assen werden, von denen sich eine weitere Förderung ...ugendturnens erwarten läßt. Turnlehrer können nicht ...cht werden. Gewünscht wird eine besondere Berück... ...ung kleinerer Vereine, die abseits von turnerischen ...punkten liegen. Gewährt werden 4 Mark Tagegelder ...freie Hin- und Herreise.

— **Pferdezucht.** In Hadamar fand in den letzten Tagen ...Jahresversammlung des Mittelrheinischen ...rdezuchtvereins statt. Den Vorsitz führte der ...nspräsident Regierungspräsident Dr. v. Meister. Das ...rtschaftliche Ministerium war durch Regierungsrat Bres... ...pfen, die Bezirksregierung durch Regierungsrat Bres... die Landwirtschaftskammer durch ihren Vorsitzenden ...mann-Lüdicke-Frankfurt, sowie durch Inspektor Keiser ...en. Die gefaßten Beschlüsse betrafen die Hebung und ...rung der Pferdezucht im Bezirk. Mit der Versamm... war verbunden eine sehr reich mit vorzüglichem Pferde... ...ial beschickte Ausstellung. Montag waren Vertreter ...Pferdezuchtvereine des Bezirks, sowie die Vertreter ...dem Ministerium zu neuer Besprechung versammelt, ...er es sich um eine Zentralisierung des ganzen Prämi... ...ngssystems handelte. Das Ministerium mitsamt den ...ereinsvertretern sind der Ansicht, daß eine derartige Zen... ...erung sich im Interesse der Hebung der Pferdezucht nur ...pfehle.

— **Vorsicht** ist geboten beim Einkauf bei den fliegen... ...n Obsthändlern. Nachstehenden Vorfall beobachteten ...amten am Samstagnachmittag in der vorderen Bleich... ...aße. Ein Herr hatte sich eine Tüte Obst wiegen lassen, ihm jedoch etwas gar zu leicht vorkommen mochte, denn ...begab sich zu dem nahen Obststand am Faulbrunnenplatz ...ließ sich die Ware nachwiegen, wobei sich ergab, daß ...aße ¼ Pfund fehlte. Auf die entrüsteten Vorstellungen ...dem Händler antwortete dieser mit Grobheiten solcher ..., daß der Herr es vorzog, die Sache auf sich beruhen zu ...n. Dagegen hatte nun der Verkäufer des Obststandes ...gemeinsten Schimpfereien über sich ergeben zu lassen, was ...erlich einen großen Menschenauflauf zur Folge hatte.

— **Einen seltenen Leckerbissen** verschaffte sich gestern vor... ein Pferd in der Wellritzstraße, das dort vor einem ...se hielt, während der Kutscher in diesem Besorgungen ...führte. Vor einem Nebenhause, einer Wirtschaft, hatte ...fliegender Obsthändler seinen Karren hingestellt, während ...selbst seinen Frühschoppen machte. Kurz entschlossen ...das Pferd auf die vor ihm ausgebreiteten Delikatessen ...und tat sich an einem Korb Kirschen geraume Zeit ..., bis schließlich der Geschädigte herauskam und der ...lemmerei ein Ende machte. Für den Spott brauchte er ...lich nicht zu sorgen.

— Leicht gefährlich hätte ein Unfall werden können, der ...ern mittag ½2 Uhr einem Knaben in der Langgasse zu... ...ß. Dort stand ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhr... ...rt vor einem Geschäftshaus-Umbau. Infolge des starken ...rkehrs kam der Knabe etwas nahe an den Pferden vorbei, ...plötzlich eines derselben ausschlug und den Knaben so ...die Seite traf, daß er gegen einen vorbeikommenden ...agen flog. Glücklicherweise scheint der Kleine keinen ...ren Schaden genommen zu haben, aber die Mahnung ist ...hoch angebracht, namentlich in engen Straßen, den dort ...ers stehenden Pferden nicht zu nahe zu kommen. Vielleicht ...ch sollte man diese während des Stillstandes besser be... ...ichtigen.

— Das **Sommerrestaurant „Blumenwiese"** am Lawn... ...nisplatz hat sich unter der Leitung des neuen Inhabers ...einer Weise entwickelt, wie ihn der internationale Verkehr ...selbst nicht ansprechender wünschen könnte. Mag Herr ...auer auch den anspruchsvolleren Besuchern vom Theater... ...er her schon bekannt sein, so hat er nicht minder auch den ...fall der Alt-Wiesbadener. Gestern nachmittag hatte ...a. der Wiesbadener Männergesangverein „Friede" sich zu ...lichem Tun daselbst eingefunden. Und während auf dem ...elplatz die jugendfrohen Balkünstler die elastischen ...lieder trainierten, erschallten von der Terrasse herüber ...stimmige Männerchöre. Sogar der Himmel machte ein ...freundliches Gesicht dazu.

— **Eine kritische Nacht erster Ordnung** zählten wir ...letzten Samstag. Überall „war etwas los". In der Weber... ...gasse spektakelte ein betrunkenes Frauenzimmer, in der ...Bahnhofstraße waren Kutscher, sonst brave friedliche Rosse... lenker, hart aneinander geraten, und in der Zentrale, der Kirchgasse, endlich wurde kräftig nach altbayerischer Art ge... rauft. Der seit einiger Zeit an dieser Stelle errichtete Polizei-Doppelposten erwies sich als durchaus berechtigt, denn beide Beamte hatten große Mühe, den Kampfplatz sieg... reich zu behaupten. Einer allein wäre machtlos gewesen.

— **Diebstähle in der Ausstellung** kehren trotz der ver... schärften Beaufsichtigung immer wieder. So sind neuer... dings aus der auf der Ausstellung im „Beamtenwohnhaus" befindlichen antiken Apotheke, die Dr. Jo Mayer hier ausge... stellt hat, eine Anzahl wertvoller Gegenstände entwendet worden, darunter einige Blätter aus einem Rezeptenbuch, ein Gemälde und einige Arzneikrüge. Auch aus den von hiesigen Schreinermeistern ausgestellten Zimmern wurden Tischdecken, Standuhren und kleinere Schmuckgegenstände ge... stohlen.

— **Botanischer Ausflug.** Morgen Mittwoch, den 14. Juli, veranstalten die Mitglieder der botanischen Ab... teilung des „Nassauischen Vereins für Naturkunde" einen Ausflug in die Umgebung von Budenheim und Heidesheim. Die Abfahrt erfolgt 2.03 Uhr nach Niederwalluf, von wo nach Budenheim übergesetzt wird. Hier beginnt die Wande... rung über die Sandflächen und durch die Kiefernwaldungen über Uhlerborn nach Heidesheim. Von hier wird ein Abend... zug zur Rückfahrt über Mainz benutzt.

— **Reise nach der Wasserkante.** Wir machen unsere Leser nochmals auf diese vom 21. bis 27. Juli cr. stattfindende, Bremen, Bremerhaven, Helgoland, Hamburg und Kiel ein... schließende Veranstaltung der Kreisgruppe Mainz des Deut... schen Flottenvereins aufmerksam, da die Liste wahrscheinlich bereits in den nächsten Tagen geschlossen wird. Der Preis beträgt 105 M. einschließlich Eisenbahn, Dampfer, Besichti... gungen, Hotels und Verpflegung usw. Anmeldungen sind an das Reisebureau L. Lyssenhop u. Ko., Mainz, zu richten, wo... selbst auch das ausführliche Programm erhältlich. Hiesige Anmeldestellen sind: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50, Reisebureau Schottenfels u. Ko. und Annoncenexpedition D. Frenz, Hauptagentur des „Wiesbadener Tagblatts", Wilhelmstraße 6.

— **„Tagblatt"-Sammlungen.** Dem „Tagblatt"-Verlag gingen zu: Für die Sommerpflege armer Kinder: von F. S. 3 M., von W. S. 3 M., von Frau E. H. 3 M., von E. H. 2 M., von Staudinger 6 M. — Für den Mittags... tisch armer Kinder: von W. O. W. 3 M.

— **Kleine Notizen.** Die Firma Welte u. Söhne in Frei... burg erhielt mit ihrem Reproduktion-Piano Welte-Mignon auf der Musikinstrumenten-Ausstellung in Rotter... dam den großen Preis. Gleichzeitig auf der Musikfach-Aus... stellung in Leipzig die goldene Staatsmedaille. Die Firma ist in Wiesbaden durch die Hofmusikalienhandlung Heinrich Woff vertreten. — Wegen Revision der Volksbiblio... theken sind alle dort entliehenen Bücher bis zum 18. Juli zurückzugeben. Vom 17. August ab können die Volks... büchereien wieder von jedermann benutzt werden.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Residenz-Theater.** Im Residenz-Theater (Schauspiel-gesellschaft des Direktors Paul Linsemann) geht morgen Mittwoch der Schwank „Die Großstadtluft" von Blumenthal und Kadelburg in Szene. In den Hauptrollen wirken mit die Damen Brunow, Laasner, Markgraf und die Herren Blencke, Ehrle, Ferrand, Thomas und Schneider. Die Regie führt Herr Blencke. Am Donnerstag wird der übermütige Schwank „Der Schlafwagenkontrolleur" wiederholt.

* **Walhalla-Theater.** Heute abend findet die letzte Aufführung von „Die Försterchristl" statt.

Ausstellung für Handwerk, Gewerbe, Kunst und Gartenbau Wiesbaden 1909

Der Besuch am Montag, den 12. Juli, betrug 4471 Personen. — Der Verein selbständiger Handwerksmeister in Wetzlar besuchte am Sonntag die Ausstellung. — Der Ge... sangverein Ketternschwalbach besuchte in Stärke von ca. 40 Mann am Sonntag die Ausstellung. — Der Gesang... verein „Eintracht" in Bürges im Taunus beabsichtigt ebenfalls einen Besuch in corpore. — Das große Tages-Feuerwerk, welches heute Dienstag, den 13. Juli, nach... mittags in der Ausstellung stattfindet, macht die Besucher der letzteren mit einem Gebiete der Pyrotechnik bekannt, welches in Wiesbaden noch nicht gezeigt worden ist. Die Tagesfeuerwerke haben ihren Ursprung in Japan, wo sie sich größter Beliebtheit erfreuen. Ihr Effekt ist ein eigenartiger. Aus Mörsern werden Bomben gen Himmel geschleudert. Die aus Papiermaché bestehenden Schalen derselben öffnen sich bei Erreichung des höchsten Steigungspunktes, und es ent... fallen denselben aus buntem Seidenpapier hergestellte Attrappen, welche sich allmählich mit Luft füllen und die Ge... stalt von Menschen, Tieren, Bällen, Würfeln, Fässern, Würsten und dergleichen annehmen. Namentlich der Jugend gewährt es unendlichen Spaß, wenn sich hoch droben am Himmel aus einem Häufchen zusammengeknüllten Papiers nach und nach ein stolzer Reiter, ein ulkiger Clown, ein strammer Soldat, ein Japaner, Chinese, Neger, oder aber ein Elefant, ein Ochse, ein Schwein, Hund, Fisch, Hahn, Frosch, Katze oder eine Schildkröte und dergleichen entwickeln, die langsam zur Erde herabschweben, wo sich eine tolle Jagd nach ihnen entwickelt. — Ein zweites bayerisches Ge... birgsfest findet heute Dienstag von 8 Uhr ab im Restaurant „Oberbayern" statt.

Die Vereinigten Radfahrer-Vereine von Wiesbaden und Umgebung veranstalten am Donnerstag, den 15. Juli, abends 8 Uhr, in der Ausstellung für Hand... werk und Gewerbe, Kunst und Gartenbau ein großes Rad... sportfest, woselbst Schul-, Kunst- und Stabreigen ge... fahren werden. Außerdem werden einige Mitglieder vom Radfahrer-Verein 1904 Wiesbaden und Radfahrer-Klub 1900 Bierstadt Niederrad-Duettfahren aufführen. Zum Schluß fahren die Gebr. Heil, vom Radler-Klub 1902 Dotzheim „Die Todesfahrt im Höllenkessel"

Nassauische Nachrichten.

= **Aus Nassau,** 12. Juli. Wie der „Frankf. Ztg." mit... geteilt wird, hatte die kürzlich in Wiesbaden abgehaltene Konferenz zur Beratung der Lehrerbesoldungs... frage lediglich den Charakter einer Vorbesprechung, zu der u. a. nur einige Bürgermeister zugezogen waren. Die Kon... ferenz befaßte sich mit den Mietsentschädigungsbeträgen, wie sie dem Provinzialausschuß vorgelegt werden sollen, und zwar ist fast durchweg eine erhebliche Erhöhung vorgesehen worden.

r. **Winkel,** 12. Juli. Unter Beteiligung der ganzen Ge... meinde wurde gestern das 50jährige Jubiläum der Ordensniederlassung der barmherzigen Schwestern gefeiert. Bei dem am Vorabend dargebrachten Fackelzug hielt Herr Bürgermeister Hartmann eine herzliche Ansprache.

— Herr Lehrer W. Letzerich, ein geborener Wiesbadener, macht im Auftrag des Deutschen Flottenvereins die dies... jährige Lehrer-Fahrt nach der Wasserkante mit.

ö. **Höchst,** 12. Juli. Wie das hiesige Kreisblatt mit... teilt, wurde der katholische Pfarrer Lehr von Sind... lingen heute morgen auf dem Wege zu den Firmungs... feierlichkeiten nach Höchst in der Bahnhofsstraße von einem Manne angefallen und schwer verletzt, so daß er in ein benachbartes Haus getragen werden mußte. Der Täter soll ein gewisser Richter sein.

i. **Limburg,** 10. Juli. Fräulein Helene Thau feierte gestern ihr 25jähriges Jubiläum als Vorsteherin der hiesigen höheren Töchterschule. Im Evangelischen Gemeinde... haus fand aus diesem Anlaß eine Feier statt. — Bei einer Übungsfahrt der für die Emser Regatta trainierenden Renn... mannschaft des Limburger Rudervereins von 1895 entglitt dem Bugmann Herrn Schroers das Ruder; er erhielt einen Stoß gegen die Brust und fiel bewußtlos in die Lahn. Die Mitfahrer retteten ihn und brachten ihn ins Krankenhaus. Der Verunglückte hat einen Rippenbruch er... litten. — Ein 23 Jahre alter Tüncher aus Werschau stürzte infolge Sprossenbruchs von einer Leiter und zog sich schwere innere Verletzungen zu. Er liegt hoffnungslos im Spital darnieder.

hn. **Weilburg,** 11. Juli. Die Vollversammlung der hiesigen Handelskammer billigte einstimmig die vom Vorstand der Kammer bezüglich des Hansabundes vorgenommenen Schritte. Ein Mitglied, das der Zentrums... partei angehört, stellte den Antrag, eine allgemeine Ver... sammlung nach Limburg einzuberufen, damit jeder Ge... legenheit habe, sich davon zu unterrichten, daß der Bund keine einseitig politischen Zwecke verfolge. Der Antrag wurde angenommen.

Aus der Umgebung.

= **Frankfurt,** 12. Juli. **Wie wir auf telegraphische An... frage erfahren, ist der für die Frankfurter Luftschiffahrts-Ausstellung bestimmte Parseval-Ballon noch nicht aufgestiegen. Derselbe wird die Fahrt nach Frankfurt erst antreten, wenn das Wetter sich gebessert hat.**

= **Frankfurt a. M.,** 12. Juli. Heute nachmittag ran... gierten gegen ½5 Uhr mehrere Hafenarbeiter einen Eisen... bahnwagen. Der 30jährige Arbeiter Konrad Alt geriet dabei zwischen die Puffer und war sofort tot. — Das 2½... jährige Söhnchen des Kaufmanns Strieter, Schwarzwald... straße 124 in Niederrad, ist in der Sitzbadewanne er... trunken. Während die Mutter in ein anderes Zimmer ging, um ein Tuch zum Trocknen zu holen, fiel das Kind ins Wasser und ertrank. Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

ö. **Mainz,** 12. Juli. Die junge Frauensperson, die sich in einem hiesigen Hotel erschossen hat, stammt aus Rödelheim und heißt Elli Stephan. Das Mädchen sah seiner Niederkunft entgegen; damit wird auch wohl die Tat in Verbindung stehen.

Sport.

* **Fechtsport.** Das am Samstag und Sonntag in Rüdes... heim stattgehabte Preis- und Schaufechten hat bei gutem Besuch einen schönen Verlauf genommen und wurde mit einem Gartenfest auf der Brömserburg würdig be... schlossen. Die Mitglieder der „Fechter-Vereinigung Wies... baden" wurden mit folgenden Preisen ausgezeichnet: Juniorenflorett: 5. Preis Max Reusing, 10. Preis Fritz Brunnhardt. — Leichter Säbel: 8. Preis Karl Märker, schwerer Säbel: 1. Preis Karl Märker, 4. Preis J. Reuter... schan. — Schläger: 2. Preis Karl Märker, 3. Preis J. Reuterschan. — Im Senioren-Fechten errang Herr R. Betz im schweren Säbel den 2. Ehrenpreis mit nur ½ Punkt Abstand hinter dem ersten, im Schläger den 3. Preis. Als Preisrichter waren von der „Fechter-Vereinigung" tätig die Herren Betz, Reusing, Dorn, Meffert und Linnert. Bei den am Sonntagnachmittag vorgeführten historischen Fecht... aufführungen zeigten die Herren Linnert und Haeder einen Gladiatorenkampf mit Schwert und Schild, welcher, wie alle diese verschiedenen Aufführungen, sehr viel Beifall fand und viel Publikum zusammenzog.

* **Schießsport.** Der Schießklub „Wilhelm Tell" (1. Wies... badener Zimmerstutzen-Klub) zu Wiesbaden beteiligte sich am Sonntag, den 11. d. M., an dem vom Schießklub „Tell"-Mainz in Rombach veranstalteten Preisschießen. Von etwa 35 Teilnehmer erhielten die Herren W. Franke, Schieß... klub „Wilhelm Tell"-Wiesbaden, den 1. Preis, K. Rees, Schießklub „Tell"-Mainz, den 2. Preis und Georg Helm, Schießklub „Wilhelm Tell"-Wiesbaden, den 3. Preis.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Das Messer.

Der Schreiner Michael Sch. sowie der Taglöhner B. von Höchst befanden sich am 25. April gegen Abend in einer Wirtschaft in Unterliederbach. Sie waren in besonders guter Stimmung und gaben das durch lautes Singen und Lärmen kund. Dem Lokalinhaber, welcher die übrigen Gäste dadurch belästigt wähnte, paßte das natürlich nicht. Er forderte die Leute zur Ruhe auf, begegnete dabei jedoch von vornherein der lebhaftesten Resistenz, und B. soll ihm gleich zu Anfang zugerufen haben: „Mit dir rechne ich noch ab!" Nicht allzulange nachher regnete es von allen Seiten Hiebe auf den Wirt und auf einen, welcher ihm bei... sprang, und zuguterletzt stellte sich heraus, daß der Wirt dabei einen Messerstich davongetragen hatte, welcher in die Lunge eingedrungen war und ihn nötigte, sich alsbald in ärztliche Behandlung zu begeben. Zwei Wochen hatte er in der Folge das Bett zu hüten, bevor er in der Lage war, wenigstens beschränkt seinem Erwerb wieder nachzu... gehen. Zunächst waren Sch. und B. vor das Höchster Schöffergericht gestellt, wo jener seine 2 Monate, B. aber als derjenige, welcher den Messerstich dem Wirt beigebracht hatte, 1 Jahr 1 Monat Gefängnis erhielt. Durch dieses Urteil fühlten sich jedoch beide Leute beschwert, Sch., weil ihm die Strafe zu hoch war, B., weil er überhaupt leugnete, beteiligt gewesen zu sein und seine Freisprechung verlangte. Die Strafkammer verwarf beide Rechtsmittel.

Unter dem Schutz des Gesetzes.

Der Metzger Heinrich Kühn aus dem Kreise Wetzlar hat einen jungen Hausdiener dahier auf nicht ganz gewöhn... liche Weise um 5 M. geprellt. Am 6. Februar sah er sein späteres Opfer, dem er die Stellenlosigkeit auf den ersten Blick ansah, vor einem Uhrenladen stehen. Er schritt gleich auf ihn zu und richtete die Frage an ihn, ob er eine Stelle

suche. Als die Frage bejaht wurde, erklärte er sich bereit, ihm Engagement zu verschaffen. Nachdem er dann verschiedene Häuser betreten hatte, um den Anschein zu erwecken, mit dem Einziehen von Geldbeträgen beschäftigt zu sein, kam er plötzlich zu dem jungen Burschen zurück und erklärte, kein Wechselgeld zu haben, er möge ihm eben 5 M. Kleingeld geben. Das tat der Weltfremde denn auch. Er wurde dann aufgefordert, sich in eine benachbarte Wirtschaft zu begeben, um ihn dort zu erwarten, wer aber nicht erschien, war Kühn. Nach der Ansicht von Sachverständigen leidet dieser an Querulanten-Wahnsinn und mußte daher leider freigesprochen werden.

Aus Bädern und Kurorten.

= **Bad Orb**, 11. Juli. Die Kur-Frequenz beträgt bis zum 10. Juli 2511 Kurgäste.

= **Bad Wildungen**, 11. Juli. Die Besucherzahl unseres Bades betrug am 7. Juli 5277.

Kleine Chronik.

Ein neues Opfer des Automobils. In Berlin wurde gestern ein 12jähriger Knabe, als er über den Fahrdamm ging, von einem in flotter Fahrt herankommenden Automobil umgerissen, eine Strecke Wegs mitgeschleift und tödlich verletzt.

Abgestürzt. Am Sonntag stürzte zwischen Kandersteg und Adelsboden ein englischer Kurgast, Percy Shannon aus London, ab. Hilfe kam infolge des dichten Nebels, Neuschnees und der drohenden Lawinengefahr zu spät. Der Bruder Shannons hielt bei dem Toten 14 Stunden trotz der furchtbaren Witterung stehend Wache. Da jede Bewegung gefährlich werden konnte, durfte er sich nicht setzen.

Die verbotene Kleiderschleppe. Zum 1. August tritt in Nürnberg die Verordnung in Kraft, die die Kleiderschleppe auf der Straße verbietet.

Im Nebel aufgefahren. Das Touristenschiff „Olaf Kyrre", das am Samstagnachmittag mit 50 Passagieren Molde in Norwegen verlassen hatte, stieß nachts 10 Uhr bei dichtem Nebel auf eine Schäre bei Bjogna. Nur der musterhaften Disziplin der Besatzung ist es zu verdanken, daß kein Menschenleben zugrunde gegangen ist. Sämtliche Passagiere wurden von dem auf der Reise südwärts begriffenen, in der Nähe der Strandungsstelle ankernden „Merkur" aufgenommen.

In die Elbe gestürzt. In Magdeburg stürzten sich in der Nähe der Strombrücke zwei junge Frauen, die anscheinend von auswärts gekommen waren und nach ihrer Kleidung den besseren Ständen angehörten, in die Elbe. Sie nahmen ein etwa vierjähriges Kind mit sich ins Wasser. Von einem in der Nähe liegenden Dampfer wurden sofort Rettungsversuche unternommen, die aber infolge des zeitweiligen Hochwassers keinen Erfolg hatten. Bis jetzt sind die Leichen noch nicht gefunden worden.

Aus Furcht vor Strafe. Der Sergeant Ehlert vom Artilleriebataillon in Swinemünde erschoß sich gestern vormittag, weil er nachts bei einem Streit zwischen Zivil- und Militärpersonen einem Badegaste eine Schußwunde beigebracht hatte.

Luftschiffe und Aeroplane.

hd. **Metz**, 13. Juli. Der Militärballon „Z. 1" wurde gestern gefüllt und sollte heute oder morgen einen Aufstieg unternehmen. Es wurde festgestellt, daß der Ballon weder durch die unfreiwillige Landung noch durch sein langes Festliegen in Mittel-Biberach irgend welche Beschädigungen erlitten hat.

hd. **London**, 13. Juli. Nach Meldungen aus Dover und Calais sind die Aussichten für Grathams Kanal-Flug sehr gering. Wie es heißt, soll der Flug heute abend unternommen werden, wenn die Besserung der Witterung anhält.

Hochwasser.

Aus Biebrich, 13. Juli, wird uns berichtet: Der Rheinwasserstand ist immer noch im Steigen begriffen. Die Höhe am Biebricher Pegel betrug heute vormittag 3,60 Meter gegen 3,30 Meter am gestrigen Vormittag und seit Samstag ist das Wasser um etwa 1 Meter gestiegen. Auf dem Wege nach Schierstein beginnen die Fluten bereits den Leinpfad zu überschwemmen und die daselbst stattfindenden Sandausladungen müssen eingestellt werden.

Mannheim heute früh 6,62 Meter, der Rhein ist langsam steigend; Maxau heute 7,12 Meter, der Rhein ist langsam steigend; Worms gestern 3,08, heute 3,60 Meter, steigend. Der Schiffdurchlaß der Schleuse Kostheim ist nach Mitteilung des dortigen Schleusenmeisters wegen Hochwasser niedergelegt. In Mainz zeigte der Pegel heute früh eine Höhe von 3 Meter. Das Rheinwasser staut sich bei Kostheim in den niedrigeren Main, und die Strömung ist bis nach Flörsheim bemerkbar. Der Neckar ist seit heute früh fallend. Kostheim 2,66 heute gegen 2,32 Meter gestern. Am Oberrhein sind verschiedene Dammwachen aufgestellt.

Infolge heftiger Regengüsse überflutet die Mosel an vielen Stellen das Ufer. Der Pegelstand beträgt 2,85 Meter. Die Fluten führen viel fortgeschwemmtes Heu mit.

Seit Samstagabend hat es in München fast ununterbrochen geregnet, so daß die Isar aus ihren Ufern zu treten droht. Die Ilm überflutet bei Pfaffenhofen bereits die Au. Die Futterernte in Niederbayern gilt als vollständig verloren. — Für das Donaugebiet steht allenthalben Hochwasser in Aussicht, wenn der jetzige Regen in seiner Stärke länger anhält und dazu ein Umschlag der Temperatur den in den höheren Zonen des Alpenlandes gefallenen Schnee rasch zum Schmelzen bringen sollte. — Das Maingebiet ist bis jetzt weniger stark überregnet.

Aus München wird vom 12. Juli amtlich gemeldet: Der Regen hörte, wie es scheint, allgemein auf. Abnorm hohes Wasser ist nicht zu befürchten. Die Alpenflüsse werden im Laufe des morgigen Vormittags den höchsten Stand erreichen. Die Donau, die noch von der Vorwoche einen verhältnismäßig hohen Stand hat, wird noch ziemlich anschwellen. Im Maingebiet ist nichts zu befürchten.

In Breslau sind gestern nachmittag schwere Regengüsse niedergegangen, welche die niedrig gelegenen Straßenteile, die Anlagen und Gärten überfluteten.

Letzte Nachrichten.

Die Lage in Marokko

hd. **Madrid**, 13. Juli. Nach einer Unterredung, die er mit der marokkanischen Gesandtschaft hatte, machte der Minister des Äußern der Presse folgende Mitteilung: Der Gesandte habe seine Wünsche für die Erreichung eines glücklichen Resultats der Verhandlungen und sein Bedauern über die Vorkommnisse in Marokko ausgedrückt. In seiner Antwort habe er, der Minister des Äußern, es beklagt, daß der Mangel an scherifischer Autorität im Riff Ursache gewesen sei, daß der Maghzen sich in die Unmöglichkeit versetzt sah, den Angriff zu verhindern, dessen Opfer die spanischen Arbeiter geworden waren.

Depeschenbureau Herold.

Wien, 13. Juli. Den Signatarmächten des Berliner Vertrages ging aus Sofia ein Rundschreiben der bulgarischen Regierung zu, in welchem Bulgarien die Aufhebung der im Artikel 8 des Berliner Vertrages vorgesehenen Kapitulation wünscht und an deren Stelle den Abschluß von drei Spezialkonventionen über die Konsulate, die Rechtshilfe und die Auslieferung von Verbrechern anregt. In Wien ist man in dieser Angelegenheit zu weitem Entgegenkommen an Bulgarien geneigt.

Lissabon, 13. Juli. Große Unruhen, hervorgerufen durch Republikaner, sind in Lanza ausgebrochen. Die Menge bombardierte deren Klubhaus mit Steinen. Die Ordnung wurde erst wiederhergestellt, als, die Republikaner sich zurückzogen.

Berlin, 13. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Wahl des Abgeordneten für den Wahlkreis Hessen 6 (Bensheim-Erbach) Geh. Regierungsrat Haas (natl.) wurde im Plenum des Reichstags für gültig erklärt. Ebenso die Wahl des Abgeordneten Dr. Oeser (Deutsche Vpt.) für den 6. Wiesbadener Wahlkreis (Frankfurt a. M.).

London, 13. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Das Reutersche Bureau meldet aus Teheran: Heute früh drangen die Nationalisten durch drei Tore der Stadt. Die Kosaken halten einen Platz in der Mitte der Stadt besetzt. In den Straßen wird heftig gekämpft. Man glaubt, daß der Schah in einer ausländischen Gesandtschaft Zuflucht sucht.

hd. **Budapest**, 13. Juli. Der Generaldirektor der ungarischen Kreditgenossenschaft Albert Marschall, der wegen Wuchergeschäfte angeklagt war und gestern vor Gericht erscheinen sollte, ist in Begleitung seiner Geliebten flüchtig geworden. Die Flüchtigen sollen sich angeblich nach Berlin begeben haben.

wb. **Paris**, 13. Juli. Aus Concarneau (Departement Finisterre) wird gemeldet, daß die Arbeiter mehrerer Fischkonservenfabriken in vier Fabriken eingedrungen sind, und die dort kürzlich angeschafften Lötmaschinen für Sardinenbüchsen zerstörten, da sie fürchteten, daß die Fabrikanten dadurch in der Lage sein werden, ihr Arbeitspersonal zu verringern. Polizei und Gendarmerie gelang es nicht, das Zerstörungswerk zu hindern.

wb. **Paris**, 13. Juli. 400 Gemüsegärtner und landwirtschaftliche Arbeiter des Seine et Oise-Departements sind in den Ausstand getreten. Infolge der von ihnen angedrohten Gewalttätigkeiten hat der Präfekt angeordnet, daß die Gemüsetransportwagen auf dem Wege nach Paris von Polizisten und Gendarmen begleitet wurden.

hd. **Rom**, 13. Juli. In Grenzano lauerte ein junger Mann, der von einem Mädchen abgewiesen wurde, in Begleitung seines Bruders den Brüdern des Mädchens auf und stieß sie nieder. Die Überfallenen gaben Schüsse ab, durch die zwei Personen getötet und mehrere schwer verwundet wurden.

hd. **Lissabon**, 13. Juli. Der Ausstand der Straßenbahnangestellten dürfte heute beendet werden. Die Ausständigen verlangen eine Lohnaufbesserung und die Entlassung eines mißliebigen Vorgesetzten.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Ko., Langgasse 16.)

Frankfurter Börse, 13. Juli, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 200.40, Diskonto-Kommandit 186.70, Dresdner Bank 152.80, Deutsche Bank 243.10, Handelsgesellschaft 172.50, Staatsbahn 154, Lombarden 20.00, Baltimore und Ohio 117.10, Gelsenkirchen 179, Bochumer 230.80, Harpener 190.80, Laurahütte 183.75, Türkenlose 145.70, Norddeutscher Lloyd 90, Hamburg-Amerika-Paket 116.90, 4proz. Russen 87, Phönix 175.50.

Wiener Börse. 13. Juli. Österreichische Kredit-Aktien 637.70, Staatsbahn-Aktien 721, Lombarden 108.20, Marknoten 117.36.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Bureau der Gesellschaft Wilhelmstraße 10. F 328

Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Amerika", nach New York, 9. Juli 7 Uhr morgens Dover passiert. „Hamburg", von New York nach Gibraltar, Neapel und Genua, 8. Juli Fayal passiert. „Pisa", von Philadelphia kommend, 8. Juli 12 Uhr 40 Min. mittags auf der Elbe. „President Grant", von New York kommend, 9. Juli 5 Uhr 35 Min. morgens Lizard passiert. „President Lincoln", 8. Juli 9 Uhr 30 Min. morgens in New York. — Westindien, Mexiko, Südamerika: Dampfer „Constantia", nach Westindien, 9. Juli 5 Uhr morgens Dover passiert. „Granada", von dem La Plata kommend, 8. Juli morgens Quessant Creach passiert. „Parthia", von Nordbrasilien kommend, 8. Juli 3 Uhr 30 Min. nachm. Dover passiert. „Patagonia", nach Westindien, 8. Juli 10 Uhr 20 Min. morgens Cuxhaven passiert. „Schaumburg", von Westindien kommend, 8. Juli 7 Uhr abends von Rotterdam nach Hamburg. „Syria", 7. Juli von Santos über Rio de Janeiro nach Hamburg. „Thuringia", von der Westküste Amerikas kommend, 8. Juli St. Vincent passiert. — Ostasien: Dampfer „Belgravia", auf der Heimreise von Ostasien, 8. Juli nachmittags in Rotterdam. „Sambia", 7. Juli 5 Uhr nachm. von Moji nach Tsingtau. „Scandia", 7. Juli 10 Uhr morgens von Hongkong nach Singapore. „Senegambia", 8. Juli von Colombo nach Suez. „Silvia", 7. Juli 8 Uhr abends von Singapore nach Penang. „Sithonia", auf der Heimreise von Ostasien, 9. Juli morgens in Singapore. „Spezia", auf Ausreise nach Ostasien, 9. Juli von Suez. — Verschiedene Fahrten: Dampfer „Blücher", auf der Nordlandsreise, 8. Juli 3 Uhr 45 Min. nachm. Cuxhaven passiert. „Kamerun", von Westindien kommend, 7. Juli von Las Palmas. Vergnügungsdampfer „Meteor", auf der Nordlandsreise, 8. Juli 4 Uhr nachm. in Molde. Dampfer „Ocean", auf der Nordlandsreise, 8. Juli 5 Uhr nachm. von Kirkwall. „Swakopmund", heimkehrend, 6. Juli von Lagos. „Togo", nach Westafrika, 7. Juli 12 Uhr 30 Min. mittags von Rotterdam. „Windhuk", nach Ostafrika, 8. Juli nachm. Quessant Creach passiert.

Nächste Briefpost-Verbindungen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika

(Nach amtlichen Quellen bearbeitet.)

Der Dampfer fährt am	aus	Dauer der Überfahrt bis New-York Tage	Die letzte Anschlußpost verläßt Wiesbaden am	Zeit	Luftpostbrief bis
a) Billigster Weg (Portosatz 10 Pf. für je 20 Gr. Briefgewicht)					
15. Juli	Cuxhaven	10—11	14. Juli	7³⁰ Nm.	6³⁰ „
20. Juli	Bremerhaven	7	19. „	„	„
22. Juli	Cuxhaven	9	21. „	„	„
27. Juli	Bremerhaven	7	26. „	„	„
3. Aug.	„	8—9	2. Aug.	„	„
b) Schnellster Weg (Portosatz 20 Pf. für die ersten 20 Gramm 10 Pf. für jede weiteren 20 Gramm)					Briefgewicht
15. Juli	Queenstown	6—7	13. Juli	11⁴⁰ Nm.	11³⁰ „
17.* „	Havre	6—8	14. „	7²⁴ Vm.	6³⁰ „
18. „	Queenstown	5	14. „	2³⁶ Nm.	2³⁰ „
21. „	Southampton	6	20. „		
21. „	Cherbourg	6	20. „	5⁴⁸ Nm.	5³⁰ „
22. „	Queenstown	6—7	20. „	11⁴⁰ Nm.	11³⁰ „
23. „	Southampton	8	22. „	2³⁶ Nm.	2³⁰ „
23. „	Cherbourg	8	22. „	5⁴⁸ Nm.	5³⁰ „
24.* „	Havre	6—8	23. „	7²⁴ Vm.	6³⁰ „
24. „	Southampton	7	23. „	2³⁶ Nm.	2³⁰ „
24. „	Cherbourg	7	23. „	5⁴⁸ Nm.	5³⁰ „
25.* „	Queenstown	5—7	24. „	2³⁶ Nm.	2³⁰ „
28. „	Southampton	6	27. „		
28. „	Cherbourg	6	27. „	5⁴⁸ Nm.	5³⁰ „
29. „	Queenstown	6—7	27. „	11⁴⁰ Nm.	11³⁰ „
31.* „	Havre	6—	30. „	7²⁴ Vm.	6³⁰ „
31. „	Southampton	7	30. „	2³⁶ Nm.	2³⁰ „
31. „	Cherbourg	7	30. „	5⁴⁸ Nm.	5³⁰ „

† Briefschluß beim Postamt 1 bis zu ¾ Stunden, bei den Postämtern 2, 3 und 4 bis zu 1½ Stunden früher.
* Nur auf Verlangen des Absenders.

Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervoraussagen

für den 14. Juli:

der Dienststelle Frankfurt a. M.

(Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins):

Vielfach trübe, geringer Regen, kühl, westliche Winde.

der Dienststelle Weilburg

(Landwirtschaftsschule):

Wechselnde Bewölkung, meist trocken, etwas wärmer.

Genaueres durch die Frankfurter und Weilburger Wetterkarten (monatl. je 50 Pf.), welche am „Tagblatt-Haus" Langgasse 27 täglich angeschlagen werden.

Die Wettervoraussagen sind außerdem in der Tagblatt-Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29 tägl. ausgehängt.

Meteorolog. Beobachtungen. Station Wiesbaden.

12. Juli.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° u. Normalschwere	748.1	749.1	751.1	749.4
Barometer a. d. Meeresspiegel	758.2	759.2	761.2	759.5
Thermometer (Celsius)	12.6	16.7	15.0	14.8
Dunstspannung (Millimeter)	8.9	10.5	10.8	10.1
Relative Feuchtigkeit (%)	83	74	85	80
Windrichtung	W. 1	W. 2	SW. 1	—
Niederschlagshöhe (Millim.)	—	0.1	3.2	—

Höchste Temperatur (Celsius) 17.3 Niedrigste Temperatur 11.5.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Juli.	im Süden Uhr	Min.	☉ Aufgang Uhr	Min	Untergang Uhr	Min.	☾ Aufgang Uhr	Min.	☾ Untergang Uhr	Min.
14.	12	33	4	34	8	32	1	45	B	6

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für Feuilleton, Sport und unterh. Teil: J. Kaisler; für Wiesbadener Nachrichten: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Provinz: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

26,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Fernsprecher:
Verlag (Expedition) 2953. Redaktion 52.
Druckerei 2266.
Ruszeit von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die 5 Zweigstellen, sowie die 131 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 36 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Reise: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 319. Wiesbaden, Dienstag, 13. Juli 1909. 57. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Reise-Abonnements
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"
können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei direktem Versand frei an die aufgegebene Adresse

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.
„ „ im Ausland . . . . . 90 „
im Postüberweisungs-Verkehr in Deutschland für einen Ort und laufenden Monat . 50 „

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Verschiedenes zur auswärtigen Lage.

Mit einer verblüffenden Selbstverständlichkeit behandeln französische und englische Blätter die Möglichkeit, vielmehr die nach ihrer Ansicht unzweifelhafte Gewißheit, daß Deutschland im Falle eines Krieges mit England Belgien und die Niederlande besetzen und von dort aus sowohl gegen England wie gegen Frankreich operieren werde. So führt im „Korrespondent", dem gut redigierten Organ der katholischen Partei in Frankreich, Albert Touchard aus, Deutschland könne den Krieg gegen England nur gewinnen, wenn es Holland und Belgien besetze. Von Antwerpen aus würden die Deutschen auf den napoleonischen Plan der Landung in England aus dem Jahre 1805 zurückkommen können. Was ein derartiges Projekt in der Gegenwart ausführbar erscheinen lasse, sei die Erfindung des Unterseebootes. Diese Waffe qualifiziere sich trefflich für die Beherrschung schmaler aber tiefer Meere. Die Flotte von 60 Unterseebooten, die Deutschland jetzt zu bauen anfange (England habe heute deren 47), bestehe deshalb aus großen, für die Offensive auf hoher See vorzüglich geeigneten, aber zur Verteidigung der seichten deutschen Küste weniger brauchbaren Fahrzeugen. In der Tat sei es eine unbedingte Notwendigkeit für ein Deutschland, das Krieg gegen England führe, von den niederländischen Häfen Besitz zu ergreifen und hier mit Hilfe seiner Unterseeboote die Invasion Englands vorzubereiten.

Wir entnehmen dies Zitat einer trefflichen Studie des Historikers Daniels im jüngsten Heft der „Preuß. Jahrbücher", wo auch gleich die Zeugnisse dafür angeführt werden, daß die englische Publizistik in derselben Anschauung befangen ist, Deutschland werde wie durch eine Art von Naturnotwendigkeit gezwungen sein, die Niederlande anzufallen. In der „Fortnightly Review" beispielsweise setzt Kapitän C Battine auseinander, in dem möglicherweise bald ausbrechenden Weltkrieg werde Deutschland als Siegespreis Holland und Belgien zu erringen suchen. Aber auch für die militärischen Operationen gegen Frankreich müsse den Deutschen die Okkupation Belgiens erwünscht sein, denn durch dieses Land vordringend vermöchte das deutsche Heer die wichtigsten französischen Festungen und die Maaslinie zu umgehen.

Wir brauchen darauf wohl nichts zu erwidern; es genügt, sich mit dem Vorstellungskreise bekannt zu machen, der heute die Gemüter in den westlichen Ländern in seinen Bann zieht. Jedenfalls sieht man, mit welchen Sorgen die Mitglieder der Tripel-Entente beladen sind, und wir dürfen ja auch ruhig annehmen, daß die jüngste russische Annäherung an uns auf Erwägungen beruht, die der Nervosität in den westlichen Hauptstädten Rechnung tragen und daraus die Konsequenzen in der Weise ziehen, daß man in Petersburg wohl am liebsten eine Art Rückversicherungsvertrag nach der deutschen Seite hin abschließen möchte. Hoffentlich aber läßt sich unsere Diplomatie mit Rußland nicht weiter ein, als unbedingt nötig ist. Nicht bloß die Rücksicht auf das Donaureich gebietet äußerste Vorsicht, sondern wir müssen uns auch davor schützen, daß unser östlicher Nachbar nicht etwa wieder erfolgreich auf die deutsche Finanzkraft spekulieren kann. Es ist verdächtig, daß unmittelbar nach der letzten Zusammenkunft der beiden Herrscher Gerüchte auftauchten, nach denen sich die Augen der russischen Regierung auf den deutschen Anleihemarkt richten, seitdem es immer schwerer geworden ist, in Frankreich und England Geld zu bekommen. Diese Gerüchte sind auch Paul Rohrbach, dem guten Kenner der russischen Finanzverhältnisse, zu Ohren gekommen, und wir finden das, was er darüber zu sagen hat (ebenfalls in den „Preußischen Jahrbüchern"), so interessant und so wichtig, daß wir es ohne weitere begleitende Worte hierhersetzen möchten. In Rußland, so schreibt Paul Rohrbach, stehen sich seit dem Abschluß des japanischen Krieges zwei Richtungen gegenüber. Die eine, die bekanntlich 1906 beinahe zum Siege gelangt wäre, will in zutreffender Erkenntnis der Lage den Staatsbankerott einleiten, zunächst durch Einstellung der Barzahlungen. Von russischem Standpunkt aus betrachtet, ist das die einzige Politik, bei der der Staat in Zukunft wieder zu Kräften kommen kann. Die andere Partei, und das ist diejenige, die zugleich auf eine energische auswärtige Politik drängt, will das Anleihesystem fortsetzen, solange es irgend geht, d. h. solange sei es unter welchen Bedingungen auch immer Kapital geborgt werden kann, um die alten Schuldzinsen zu bezahlen. Man mag gelten lassen, daß nicht wenige Politiker und Wirtschaftler, die auf der letzteren Seite stehen, dabei der Meinung sind, daß Rußlands materielle Lage sich in absehbarer Zeit soweit bessern könnte, daß es gelingt, den Verpflichtungen dauernd nachzukommen. Daß dies aber eine Selbsttäuschung ist, daran gibt es gar keinen Zweifel. Die starke Kursverbesserung russischer Werte in der letzten Zeit ist weder ein Zufall noch ein Zeichen für die Gesundung der russischen Finanzlage, sondern von beiden das Gegenteil. Es kann mit positiver Bestimmtheit versichert werden, daß die Zumutung, Geld an Rußland zu liefern, soweit die russischen Wünsche in Frage kommen, und wohl auch schon etwas darüber hinaus, dem deutschen Markte wieder gestellt werden soll, und zwar bald genug, um schleunige und dringliche Warnungen zu begründen. Wer klug ist, nehme die Gelegenheit war — es ist vielleicht die letzte halbwegs günstige, die sich bietet — um den augenblicklichen Kursstand der russischen Papiere zum Verkauf zu benützen. Noch wird russischerseits um der Anleihe willen voraussichtlich für die Aufnahme jedes an den Markt gelangenden Quantums ohne Kurssturz gesorgt werden.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser hat am Samstagmittag an Bord des „Meteor" Glücksburg verlassen; die „Iduna" mit der Kaiserin folgte. Die Fahrt geht nach Sonderburg. Auch die „Hohenzollern" und der „Sleipner" sind in See gegangen.

* **Der Kaiser zum Kanzlerwechsel.** Wie die „Nat.-Ztg." hört, wird die Anwesenheit des Kaisers anläßlich des Kanzlerwechsels zwei Tage dauern. Der Kaiser kehrt, obwohl die Ernennung des neuen Kanzlers natürlich auch von einem anderen Orte aus erfolgen könnte, in die Reichshauptstadt zurück, um am Sitze der Regierung die Entscheidung zu treffen, oder wenigstens zu vollziehen. Darin ist zugleich eine Zuvorkommenheit gegen die Person des abgehenden wie des künftigen Kanzlers enthalten. — In parlamentarischen Kreisen rechnet man, wie verlautet, bestimmt mit folgendem Ministerrevirement: Die Ernennung des Herrn v. Bethmann-Hollwegs zum Reichskanzler sei bereits vollzogen. Zum Staatssekretär des Innern werde der bisherige preußische Handelsminister Dr. Delbrück aufrücken. Das Kultusministerium werde Herr Sydow als Herr von Sydow übernehmen und Unterstaatssekretär Wermuth werde das Erbe Delbrücks antreten. Sydows Nachfolger im Reichsschatzamt sei noch nicht bestimmt.

* **Dr.-Ing. Freiherr v. Rheinbaben.** Die Königliche Technische Hochschule in Aachen hat dem preußischen Finanzminister Freiherrn v. Rheinbaben in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Förderung des Unterrichtswesens und der wissenschaftlichen Forschung unter dem 30. Juni d. J. ehrenhalber die Würde eines Dr.-Ing. verliehen.

* **Die Verschmelzung der linksliberalen Parteien.** Am Samstag ist der gemeinsame Ausschuß der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft, in dessen Händen die bekannten Beschlüsse der jüngst abgehaltenen Parteitage der freisinnigen Vereinigung und der freisinnigen Volkspartei in Sachen der Verschmelzung der links-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

An Bord der Hochseeflotte.

Bericht vom deutschen Flotten-Manöver.

8. Juli.

Die Kieler Woche liegt hinter uns. Die Zeit, in der der Segelsport, Erholung und Urlaub im Vordergrunde gestanden haben, ist vorüber und für die Flotte beginnt nun wieder die Arbeit, der strenge Dienst.

Die Reise, die wir antraten, soll nun weiter hinausführen aus den deutschen Gewässern, soll den Schiffen wieder Gelegenheit geben, im weiten Ozean sich zu bewegen, im Spiel der Laune des freien Meeres die Besatzungen seegewohnt machen und ihnen die Schönheiten und die großen Eindrücke der ungebundenen Natur des Weltmeeres bieten, die auf jeden noch ihren Zauber ausgeübt haben. Im Besuch fremder Häfen soll Auge und Auffassung geweitet werden und die Freude am Fremden und Neuen für manche schwere Stunde des Dienstes entschädigen.

Wünschen wir, daß die Besatzungen unserer Flotte, vor allem die junge Mannschaft, die zum erstenmal hinausgeht, zurückkehrt, stolz auf das, was sie erlebt und gesehen haben, aber auch von neuem gestärkt in ihrer Liebe zur Heimat und ihrer Anhänglichkeit an deutsches Wesen.

Unsere Marine ist dem weiteren Publikum eigentlich nur bekannt von gelegentlichen Besuchen an Bord in vergnügter Gesellschaft; fast unbekannt ist sie in ihrem Dienstgewande. Ein solch stolzes Schiff sieht sich so schmuck an im Hafen. Alles so sauber, die Kammern so wohnlich, die Messe mit den aufmerksamen Wirten so einladend und die Kommandanten-Kajüte so verlockend. Überall im Schiff die hell gemalten Räume, die blitzend gehaltenen Geschütze und Maschinen, die ordentlich gestauten Lasten und was es alles zu sehen gibt. Überall Ordnung und Sauberkeit; das ist etwas ganz Selbstverständliches. Und doch ist die Ordnung, Pünktlichkeit und Sauberkeit, mit der sich alles vollzieht, nur das Ergebnis einer anstrengenden und aufreibenden Tätigkeit.

Es ist auch nicht alles so verführerisch, wie es sich beim flüchtigen Eindruck ausnimmt, und das enge Zusammenleben, die beschränkten Räume, der dauernde Dienst, die ständige Unruhe, die oft schwere Verantwortung stellt Anforderungen an den Körper und die Nerven, die von Außenstehenden nur selten richtig eingeschätzt werden. Wenn man sich überlegt, daß in den engen Räumen und Gängen eines der neuen Linienschiffe sich für über 700 Menschen das tägliche Leben, der Dienst, die Arbeit und die Erholung manchmal für Wochen abspielen, ohne daß Gelegenheit gegeben ist, sich durch Begebung an Land Abwechselung zu verschaffen, dann fängt man an, zu verstehen, was für eine sorgfältige Einteilung, Überlegung und was für eine Erfahrung dazu gehört, wenn diese vielseitigen, sich oft widerstreitenden Interessen und Aufgaben nebeneinander hergehen sollen im festen Gleis, auf ein einheitliches Ziel hinarbeitend und jedem in seinem Dienst, in seiner Stellung Befriedigung bietend.

Erst wenn man als Teilnehmer an einer längeren Reise sich eingeschifft hat, fängt man an, hierfür Verständnis zu bekommen, weil man sich dazugehörig fühlt und lernt, gemeinsam zu fühlen mit denen, die einem für die nächsten Wochen Kameraden sind.

Schnell ist man eingelebt an Bord, weil man jedem sofort näher tritt als an Land und schnell hat man sich auch in der engen Kammer zurecht gefunden und es sich darin wohnlich gemacht. Man stößt sich bald die Ecken ab, wo man noch eine größere Raumfreiheit von Land her gewöhnt ist. Die Lagerstätte ist ja etwas eng, aber man legt sich mit Erwartung zur Koje, einer schönen, interessanten Zeit entgegenzugehen und mit der festen Absicht, gut ins neue Leben hineinzuschlafen, bestärkt hierin noch durch den vom Wachhabenden am Wohndeck etwas erschreckend laut ausgerufenen Befehl: „Ruhe im Schiff!", den man, durch die einzelnen Decke wiederholt, im Schiff verhallen hört. Die Wirkung dieses Befehls hatte ich mir allerdings anders gedacht, denn so viel Studien über ungewohnte Geräusche habe ich bisher noch nicht gemacht, wie in dieser ersten Nacht auf einem Kriegsschiff. Das Kommen und Gehen der vom Urlaub zurückkehrenden Leute und der sich ablösenden Posten und Wachen, die Hellhörigkeit der dünnen Kammerwände, die jeden Schall weitergeben, das waren Geräusche, deren Unvermeidlichkeit ich bald einsah, aber das leise Pfeifen einer boshaften Pumpe irgendwo im Schiff, das Surren einer Ventilationsmaschine, das Stoßen und Erzittern der Kammerwand beim Einsetzen eines Bootes mit dem Krahn, das waren einige der Geräusche, die ich mir erst von sachkundiger Seite am nächsten Morgen erklären lassen konnte.

So gab es manche Störung, bis mich beim Tagesanbruch die Töne der Reveille und die Anstrengungen der Wachhabenden, die Leute zum Zurren der Hängematten zu ermuntern, wieder erweckten, und dann die vielen, in einer mir unverständlichen Sprache ins Schiff gerufenen Befehle und das Geräusch des Deckscheuerns den letzten Schlaf mir aus dem Sinne trieben.

Die Gewohnheit wird hier bald das ihre tun, und die Versicherung Eingeweihter, daß man als eingefleischter Seemann solche Geräusche nur hört, wenn sie einen etwas angehen, hat mich für die Zukunft beruhigt; aber das ist mir klar geworden, daß die Landratte unrecht hatte, die mir unlängst sagte: „Ich habe neulich einen Seeoffizier im Harz getroffen, der seine Nerven ausruhen wollte; das kann ich nicht begreifen; es muß doch herrlich sein, an Bord immer

liberalen Parteien gelegt worden sind, einberufen worden. Ihm gehören an die Abgeordneten Dr. Wiemer (freis. Volksp.), als Vorsitzender, Dr. Müller-Meiningen (freis Volksp.), Schrader (freis. Vereinigg.) und von Payer (südd. Volksp.).

* **Weitere Austritte aus der nationalliberalen Partei.** Noch zwei weitere Austritte aus der nationalliberalen Partei sollen zu erwarten sein. Auch die Abgeordneten v. Schubert und Haas, der Präsident der Zweiten hessischen Kammer, von dem es bekannt ist, daß er ein Gegner der Erbanfallsteuer war, sollen gewillt sein, sich dem Vorgehen der schon ausgeschiedenen Abgeordneten anzuschließen.

Heer und Flotte.

Von der Sommerreise der Hochseeflotte. Auf ihrer diesjährigen Sommerreise nach dem Atlantischen Ozean läuft die deutsche Hochseeflotte einen spanischen Hafen an, um Kohlen und Lebensmittel einzunehmen. Wie nun der deutsche Konsul in Bilbao mitteilt, wird das deutsche Geschwader, das unter dem Kommando des Prinzen Heinrich von Preußen steht, am 18. Juli in Bilbao vor Anker gehen. Große Festlichkeiten zum Empfange der deutschen Gäste werden bereits vorbereitet. König Alfons wird auf seiner Reise von San Sebastian nach Coruna in Bilbao verweilen, um das deutsche Geschwader zu besichtigen, das acht Tage in Bilbao bleiben soll.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Eine Regierungserklärung.

Mit Bezug auf die Vorgänge im Parlament und die erfolgte Schließung der Session des Reichsrats veröffentlicht die Regierung eine Kundgebung, in der es heißt: Die obstruierenden Parteien verkümmern ihren eigenen Volksgenossen die willkommene Gelegenheit zur Arbeit und zu Verdienst. Einzelne slawische Politiker waren es, welche die äußersten Kampfmittel anwendeten, um den handelspolitischen Anschluß an unsere slawischen Nachbarländer und damit deren wirtschaftliche Entwickelung zu behindern. Das Ermächtigungsgesetz war immer mehr in den Hintergrund getreten und politische Forderungen wurden vorgeschoben, deren Erfüllung erst recht eine arge Verwirrung verursacht hätte. Das aber konnte und durfte die Regierung nicht zulassen, und so blieb ihr nichts übrig, als zu der Maßregel zu greifen, die am besten geeignet war, den unhaltbaren Zuständen im Parlament ein rasches Ende zu bereiten.

Rußland.

Der Kaiser ist am Samstag von Poltawa nach Kiew abgereist.

Der Heilige Synod hat an die Bischöfe ein geheimes Zirkular gesandt, in dem der Geistlichkeit im Hinblick auf die bevorstehenden skandalösen Enthüllungen über den Verband der echt russischen Leute eine möglichst unauffällige Liquidation der Beziehungen zum Verbande nahe gelegt wird. Der Synod erachtet ein weiteres Verbleiben seiner Mitglieder im Verbande für unmöglich, nachdem der Präsident des Verbandes wegen des Verdachts der Teilnahme an einem Mord vor Gericht angeklagt sei. Ebenso wird jede fernere Unterstützung des Verbandes aus Kirchenmitteln aufs strengste untersagt.

Frankreich.

Der „Matin" veröffentlicht einen Artikel Burzews, in welchem dieser den russischen Geheimpolizisten Bint, den Gehilfen Hartings, sowie andere russische Geheimpolizisten beschuldigt, nicht nur für hier lebende Russen, sondern auch für Franzosen eingetroffene Briefe aufzufangen. Bint lasse in seinem, in der russischen Botschaft befindlichen Bureau die Briefe photographieren, welche dem französischen Postbeamten oder dem Hauspförtner abgekauft oder auch den Empfängern gestohlen worden seien. Bint und seine Agenten zahlen angeblich für einen Brief 5 Frank, für eine Postkarte 2 Frank. Burzew übersandte einen Abzug des Artikels an den Justizminister Briand mit einem Schreiben, in dem er erklärte, er habe es für seine Pflicht gehalten, die von ihm erhobenen neuen Anklagen der französischen Regierung zur Kenntnis zu bringen.

Die russische Botschaft in Paris erklärt, Harting habe schon vor Monaten aufgehört, Polizeileiter zu sein und entbehre jeden amtlichen Auftrages. Harting wird jetzt noch als Urheber des viel besprochenen Attentates gegen Fallières während seines Aufenthaltes in Nizza bezeichnet.

Der Bericht des Kommandanten der Unterseestation über die Feuersbrunst, welche im Arsenal wütete, besagt, daß 12 Magazine sowie die Hauptlager und Maschinenhalle zerstört sind.

England.

Der junge Indier Dhingra, der Mörder des Oberstleutnants Wyllie, wurde dem Polizeirichter vorgeführt. Es wurden die Tatumstände des Mordes festgestellt und Dhingra dem Strafgericht überwiesen. Er hielt eine kurze Rede, in der er England die Berechtigung, ihn abzuurteilen, absprach. Er nimmt deshalb auch keinen Verteidiger. Dhingra erklärt seine Tat für patriotisch und hofft durch seinen Tod für Indiens Befreiung zu wirken.

Die Blätter veröffentlichen einen Aufruf, unterzeichnet von den Erzbischöfen von Canterbury und York, sowie von den führenden Häuptern der nonconformistischen Kirchen Englands, in welchem dringend verlangt wird, daß alle Kirchen des Landes ihren Stimmen Gehör verschaffen möchten wider die unvermindert fortdauernde grausame Tyrannei, welche im Kongogebiet herrsche. Die Unterzeichner des Aufrufes geben der Überzeugung Ausdruck, daß die Staatsmänner jedes zivilisierten Landes auf den Aufruf hin antreten werden, erklären aber, daß England, falls es sich als nötig erweise, für sich allein vorgehen müsse.

„Standard" meldet: General Kitchener werde auf einen neuen Posten berufen werden, der sich „Chef des Kaiserlichen Generalstabes" betitele und dessen Funktionen die Überwachung der gesamten Organisation der Streitkräfte des Reiches sein werde.

Die Lage in den englischen Kohlengruben verschlimmert sich täglich. Die Grubenbesitzer haben sich gleichzeitig kontraktlich verpflichtet, den Arbeitern keinerlei Konzessionen zu machen.

Belgien.

Brüssel und Antwerpen feierten vorgestern den vlamländischen Jahrestag der am 11. Juli 1302 stattgehabten Schlacht von Courtray, genannt die goldene Sporenschlacht, in der die Vlamländer die französische Armee besiegten. Die Teilnahme an der Gedenkfeier war in Antwerpen erheblich, in Brüssel nur gering.

Spanien.

Das Blatt „Correspondenzia" versichert, daß die Heirat des Infanten Alfonso, Sohn der Infantin Eulalia von Spanien, mit der Prinzessin Beatrix Leopoldine Doria von Sachsen-Koburg beschlossene Sache sei.

Der König ist in Madrid eingetroffen und hatte eine längere Besprechung mit dem Kriegsminister.

Ein königlicher Erlaß ermächtigt den Kriegsminister, zur Verstärkung der Armeekorps die Reservisten einzuberufen.

Dänemark.

Der König und die Königin von Dänemark haben gestern abend mit den Prinzessinnen Thyra und Dagmar an Bord der Königlichen Jacht „Danebrog", die von dem Kreuzer „Zephyr" begleitet wird, die Reise nach Rußland angetreten.

Das Strafverfahren gegen den Justizminister Alberti ist durch Gerichtsbeschluß auf unbestimmte Zeit vertagt, da Alberti nach ärztlichem Gutachten dauernd verhandlungsunfähig ist. Eulenburg scheint Schule zu machen.

Rumänien.

Zu Ehren des Erzherzogs Franz Ferdinand fand gestern auf Schloß Pelesch bei Sinaja ein Galadiner statt, bei welchem der König einen Trinkspruch ausbrachte, in dem er ausführte, er erblicke in der Anwesenheit des Gastes einen neuen Beweis der Sympathie und des stetigen Interesses, das Kaiser Franz Joseph ihm und seinem Lande entgegenbringe.

Serbien.

Meldungen aus Belgrad zufolge herrscht über die Besetzung der Drinainsel durch österreichische Kavallerie an der serbisch-bosnischen Grenze große Erregung. Nachrichten aus Loznica besagen, daß die serbischen Behörden nur mit Mühe die Bauern von der Bedrohung der österreichischen Besatzung zurückzuhalten vermögen. Die Antwort der österreichischen Regierung auf den Protest Serbiens wird mit Ungeduld erwartet.

Türkei.

Ein serbisches Komplott.

Im Sandschak Uskueb sind 20 Verhaftungen vorgenommen worden, wie es scheint infolge Entdeckung eines serbischen Komplottes durch die Regierung des Vilajets Kossova. Auch zwei kompromittierte Mohammedaner sind verhaftet worden. Bogdan Radencovics, der Präsident des Klubs der ottomanischen Serben, ist, wie es heißt, aus Furcht vor seiner Verhaftung plötzlich nach Belgrad abgereist.

*

Nach Meldungen aus Konstantinopel ist dort die kriegerische Stimmung im Wachsen begriffen. Die führenden jungtürkischen Kreise sind entschlossen, den Krieg zu erzwingen, falls sie in der Kreta-Frage keinen diplomatischen Erfolg erringen können. Auch die militärischen Vorkehrungen der Türken werden eifrigst fortgesetzt, besonders beim dritten Korps. Der Kommandeur der sechsten Division, Muchlis Pascha, wurde zum Befehlshaber sämtlicher Truppen an der griechisch-türkischen Grenze ernannt.

Die türkische Flotte soll sich heute nach dem ägäischen Meer begeben. Die Abreise hängt mit dem Wiederzusammentritt der griechischen Kammer in Athen zusammen. Falls sich von Kreta Abgesandte nach Athen begeben, soll die türkische Flotte vor Kreta dagegen demonstrieren.

Am Samstag wurden nach einer Blättermeldung die letzten Exekutionen in Konstantinopel vorgenommen. An verschiedenen Punkten der Stadt wurden insgesamt 23 Personen gehängt, darunter General-Leutnant Mehmed Scherket und der Chefredakteur des „Vulkan" Vahdeti.

In nächster Nähe von Saloniki hat ein Zusammenstoß zwischen einer aus 9 Mann bestehenden griechischen Bande und der Gendarmerie stattgefunden, bei dem drei Griechen getötet und ein Gendarm verwundet wurden.

Griechenland.

Der Korrespondent der „Tribuna" drahtet aus Athen: Die Türkei habe längs der griechischen Grenze derartige Anstalten getroffen, daß die athenische Regierung berechtigt wäre, gegen die partielle Mobilisierung Verwahrung einzulegen. Im Epirus seien 24 Batterien versammelt, Thessalien wimmle von Truppen und in beiden Provinzen sei das zweite Aufgebot einberufen worden. Griechenland bleibe ruhig, weil es auf die Großmächte vertraue.

Marokko.

Ein Schritt des deutschen Gesandten?

Der Korrespondent des „Matin" in Tanger bestätigt, daß der deutsche Gesandte v. Rosen seine Regierung gebeten hat, die Initiative zu ergreifen, um eine internationale und nicht eine französische Intervention nachzusuchen. Baron Rosen hat dem Korrespondenten zufolge erklärt, daß diese Initiative keine antifranzösische Manifestation sei, daß jedoch wegen der in Marokko herrschenden Anarchie, der sobald wie möglich ein Ende gemacht werden müsse, eine Intervention nötig sei. Weil nun Frankreich sich weigere, zu intervenieren, habe er, von Rosen, seiner Regierung vorgeschlagen, eine internationale Intervention zustande zu bringen. Der Korrespondent fügt hinzu, daß diese Depesche des Barons Rosen in Berlin vor zirka 4 Tagen angekommen sei.

*

Aus Madrid wird gemeldet: Der Kreuzer „Numancia" geht nach Malaga ab, um Truppen nach Melilla zu transportieren. Der Ministerrat hat beschlossen, dem General Marina von neuem sein Vertrauen zu bezeigen und ihm alle Truppen zur Verfügung zu stellen, deren er bedarf, um eine Wiederholung der Zwischenfälle in Marokko zu verhindern und den spanischen Interessen Achtung zu verschaffen.

Meldungen aus Melilla zufolge fanden die spanischen Truppen auf ihren Streifzügen zahlreiche gefallene Riffleute; sie begruben diese.

Einer anscheinend offiziellen Meldung zufolge hat Spanien in sehr bestimmter Weise der französischen Regierung seine Pläne bezüglich der Vorkommnisse von Melilla übermittelt. Vorläufig halte die Madrider Regierung die den Riffleuten erteilte Lektion für ausreichend. Die nach Melilla entsandten Verstärkungen sollten nur einem Vorstoße der Marokkaner in die Presidios vorbeugen; im Falle eines solchen Angriffes würden die spanischen Truppen den Befehl erhalten, um jeden Preis die Pacifizierung des Riffgebietes durchzuführen. Im übrigen habe die spanische Regierung mit Recht betont, daß das Riffgebiet seit jeher außerhalb des Machtbereiches des Maghsen stände und daß deshalb eine militärische Aktion in keiner Weise die Signatarmächte des Algeciras-Vertrages interessieren könne.

China.

Aus Schanghai kommt die Nachricht von einem Aufstande der Mohammedaner in Kansu. Eine britisch-deutsche Expedition wurde bei Anting über-

---

diese Ruhe und köstliche Seeluft zu genießen. Da kann man doch keine Nerven bekommen."

Der anbrechende Tag ist ausgefüllt mit den letzten Vorbereitungen für die Reise. Boote kommen und gehen, bringen Proviant, Material und die letzten Ausrüstungssachen an Bord. Auf keiner Straße von Kiel, auf keiner Landungsbrücke und in keinem Boot fehlt die typische Figur der Burschen mit dem Koffer.

Zahllos sind an solchem Tage die Wünsche, die noch zu erfüllen sind, vom Verheirateten, der Weib und Kind noch einmal sehen will, bis zum Matrosen, der seine weiße Mütze noch schnell zur Waschfrau gegeben hat, damit sie für den Urlaub im Ausland besonders schmuck aussieht.

Ich habe verschiedentlich den wachthabenden Offizier beobachtet, wie er sich durch die Fülle von Bedürfnissen und Wünschen mit seinen Dispositionen für den Verkehr und kleineren Anordnungen des Dienstes hindurchfand, ohne die Ruhe zu verlieren; fliegen kann man ja leider noch nicht an Bord.

Gedankt habe ich vor allem im Stillen meinem Schöpfer, daß ich nicht in der Haut des Offiziers steckte. Seitdem ich eine Ahnung davon bekommen habe, was da an der Kammertür im Laufe des Tages alles anklopft, fragt, sich meldet und um Befehle bittet, seitdem finde ich meine Kammer einen stillen Winkel des Ausruhens.

Gerade als die Flotte mit dem Einlaufen in den Kaiser-Wilhelm-Kanal beginnen soll, trifft S. M. der Kaiser auf der „Hohenzollern" im Hafen ein und der dröhnende Salut, die Hurras der Besatzungen klangen mir wie ein Abschiedsgruß der Flotte für ihren Kaiser. Als die Reihe zum Einlaufen in die Schleusen an uns kam, war es schon dunkel. Ruhig, still gleitet das mächtige Schiff in die Schleuse. Es will einem scheinen, als ob der breite Rumpf nicht hineinkönne, und nur wenige Hände breit bleibt kaum zwischen Schiff und Schleusenmauer. Aber ohne Anecken, als ob das Schiff selbst Bescheid wüßte, schiebt es sich langsam hinein, und die Schleusentore hinter uns sind geschlossen, ehe ich es recht gemerkt habe. Ich ertappte mich auf dem Gedanken: „Das ist ja so einfach, das hättest du gewiß auch gekonnt." Aber ich will lieber bescheidener sein, ich habe schon zu viel an Bord gesehen, wo ich einen falschen Maßstab anlegte, daß ich doch glauben möchte, auch hier liegt eine Täuschung vor. Hält man nicht überhaupt im Leben leicht alles, was gut gemacht ist, hinterher für selbstverständlich? — Bald war die Schleuse verlassen und wir treten den Kanalmarsch an; für den Neuling ein reizvolles Bild, das einen trotz der feuchten Witterung noch lange auf der Kommandobrücke festhält. Rechts und links an der Kanalböschung die endlose Reihe der elektrischen Lampen, in das Dunkel der Nacht die Linien des Kanals und die Kurven einzeichnend, dazwischen allerhand Zeichen und Signallichter. Das mächtige Schiff zieht wie ein großes Gespenst seinen Weg. Auf der Brücke bedeutet alles gespannteste Aufmerksamkeit. Der Rudergänger, ernst und aufmerksam im Bewußtsein seines verantwortungsvollen Postens, meistert nach den Winken und kurzen Befehlen des wachthabenden Offiziers mit dem Ruder das schwere Schiff, jeder Laune zum Ausscheren aus der schmalen, tiefen Rinne geschickt entgegenarbeitend. Nur einzelne Worte hört man, gewechselt zwischen dem Kommandanten oder Lootsen und dem wachthabenden Offizier, gelegentlich das Klingen der Maschinentelegraphen oder einen Befehl an einen Signalgast, dem das Klappern der Signallampen folgt, beim Weitergeben von Mitteilungen an Vorder- oder Hintermann.

Nach allem, was ich gesehen habe, kann ich mir denken, wie sehr der Marineoffizier die Zeit gekommen wünscht, wo die scharfen Kurven und all die Engen beseitigt sind, die die Fahrt auch für diese Schiffe schon erschweren und ihm die Verantwortung noch belasten, die er für das ihm anvertraute kostbare Schiffsmaterial zu tragen hat. Nicht lange, so schieben wir uns in glatter Fahrt unter dem mächtigen Bogen der Hochbrücke hindurch, und lange habe ich dann auf der Kommandobrücke gestanden, gefesselt von den Eindrücken der nächtlichen Fahrt, bis ich spät in der Nacht, gebückt unter den Reihen der Hängematten mich hindurchquälend, meine Kammer zur Ruhe aufsuchte. W.

fallen, und ein naturalisierter Engländer namens Sowerby fiel in die Hände der Aufständischen. Die Regierung hat Militär von Sinaufu aufgeboten, um den Europäern zu Hilfe zu kommen.

Vereinigte Staaten.

Rockefellers Millionenstiftungen.

John Rockefeller gab zehn Millionen für Erziehungszwecke, womit seine Schenkungen für solche schon 93 515 000 Dollar erreichen.

Kolumbien.

Der Aufstand in Kolumbien wächst bedenklich. Die Rebellen haben bereits an mehreren wichtigen Orten die Oberhand und dringen gegen die Hauptstadt Bogota vor. Die kolumbischen Truppen marschierten gegen den Magdalenenfluß und ziehen sich vor Bogota zusammen, um das Vordringen der Aufständischen zurückzuweisen. Wie verlautet, soll der Expräsident Castro die Rebellen finanziell unterstützen in der Hoffnung, dadurch einige Vorteile in Venezuela zu erreichen.

Luftschiffe und Aeroplane.

hd. **Cöln**, 11. Juli. Graf Zeppelin wird, wie verlautet, voraussichtlich die Fahrt des „Zeppelin 2" nach Cöln am 26. Juli selbst ausführen. Die Besuche in Dresden und Berlin sollen mit dem „Zeppelin 3", der im August fertiggestellt sein wird, stattfinden. — Die Zeppelin-Gesellschaft hat wiederum einen ausländischen Auftrag abgelehnt. Die türkische Armee wollte ein Zeppelin-Luftschiff bauen lassen. Auch eine französische Privatgesellschaft versuchte Unterhandlungen anzuknüpfen.

hd. **London**, 12. Juli. Der Flug, den der englische Aviatiker Lathan über den Ärmelkanal unternehmen wollte, mußte wegen ungünstiger Witterung auf heute verschoben werden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 13. Juli.

Liegt die Einführung einer Kurtaxe im Interesse der Stadt?

Diese in weiten Kreisen unserer Weltkurstadt zum Gesprächsthema gewordene Frage muß von zwei Gesichtspunkten aus erwogen werden. Einmal und in der Hauptsache wegen der finanziellen Seite im Interesse des Stadtsäckels und andererseits wegen der eventuellen Schädigung des Fremdenzuflusses. In nachstehendem wollen wir versuchen, unter Abwägung des Für und Wider das Problem, wenn überhaupt von einem solchen geredet werden kann, zu lösen. Jedes Kind weiß, daß im letzten Jahrzehnt seitens der Stadt Wiesbaden ganz außerordentliche Anstrengungen gemacht werden mußten, um eine Überflügelung durch andere Badestädte zu verhindern, um nicht nur auf der erklommenen Höhe, sondern auch bei der gewaltigen Bäderkonkurrenz des Kontinents Sieger zu bleiben. Offensichtlich hat man dieses Ziel erreicht. Die zur Verschönerung aller Anlagen, Straßen, Plätze und Bauten in großzügigen und weitsichtigen Plänen angelegten Millionen haben ihren Zweck in jeder Hinsicht erfüllt. Man braucht dabei bloß an die geradezu vorbildlich wirkenden Kanalisationen und Sanierungseinrichtungen der Stadt zu erinnern. Alles das sind aber Faktoren, den Fremdenzufluß in hohem Maße günstig zu beeinflussen; denn während in sämtlichen übrigen Bädern eine verhältnismäßige Abnahme zu konstatieren ist, einerlei, ob dieselben mit Kurtaxen arbeiten oder nicht, zeigt Wiesbaden, selbst des ungünstigen Wetters ungeachtet, eine stets steigende Frequenz. An der Hand der statistischen Mitteilungen dürfte das erste Hunderttausend schon Mitte Juli erreicht werden. Und das zu Nutz und Frommen der Gesamtheit, des allgemeinen wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts, vom Gepäckträger bis zum Hotelbesitzer und Juwelier, von den übrigen Gewerbetreibenden ganz zu schweigen. Die Gesamtgeschäftswelt zieht aus den verausgabten Millionen direkte Vorteile; sie, die Millionen, sind die Basis ihrer Existenz und daher von seiten der Stadt indirekt nutzbringend angelegt. Ausgeschlossen von dieser pekuniär-materiellen Nutzanwendung ist das große Heer der Nichtgewerbetreibenden: die Beamten, Rentner, Pensionäre, Privatangestellte usw., die aber doch andererseits die ideale Seite des Geschaffenen mitgenießen. Gleichmäßig aber trifft alle ohne Berufs- und Standesunterschied die Steuerlast. Sie ist eine notwendige Folge unserer städtischen Finanzpolitik. — Die Einführung einer, wenn auch vorerst mäßigen Kurtaxe, die im Durchschnitt mindestens 10 bis 15 M. für jeden Kurgast erbringen müßte, erscheint uns als logischer Akt ausgleichender Steuergerechtigkeit. Und daß unsere Stadtfinanzen eine daraus resultierende Fremdensteuer von etwa 2 Millionen Mark vertragen können, zeigen uns Einheimischen die Steuerzettel, welche wie das Mädchen aus der Fremde jedem eine besondere „Gabe" in alljährlich steigender Höhe bringen. Der vom 1. April 1910 in fühlbare Erscheinung tretende Ausfall an Akziseeinnahmen durch Inkrafttreten des § 13 des Zolltarifgesetzes erheischt gebieterisch die Erschließung einer neuen Steuerquelle. Diese, wenn auch nur teilweise, Akzisesteuer muß aber auf die Schultern derjenigen abgewälzt werden, von denen man weiß, daß sie hier nur die Rechte, nicht aber die Pflichten der hiesigen Einwohner ausüben. Die vor der Tür stehende Finanzreform wird uns ohnehin genügend mehr belasten.

Nun kommen wir zum zweiten Punkt unserer Betrachtung: „Wird eine Kurtaxe den Fremdenzufluß beeinträchtigen?" Diese Frage glauben wir verneinen zu müssen. Als Gegner würde man wohl ausschließlich die Hotelbesitzer und Pensionsinhaber einzuschätzen haben. Aber diesen gegenüber wäre hervorzuheben, daß sämtliche bedeutenderen Kurorte längst schon die Kurtaxe zur Wahrung des finanziellen Gleichgewichts eingeführt haben, und daß, wie festgestellt ist, nirgends eine Frequenzverminderung daraus hergeleitet werden konnte. Auch nicht ein Kurgast wird weniger kommen, denn wer in Wiesbaden, an unseren Quellen, Befreiung von seinem Gebrechen sucht, den schrecken auch die paar Mark Kurtaxe nicht ab, insbesondere nicht bei längerer Dauer als Regel. Handelt es sich aber um sogenannte Luxus- und Vergnügungsgäste, so wäre diesen gegenüber eine derartige steuerliche Nachsicht nicht zu rechtfertigen.

Der zur Durchführung notwendige Beamtenapparat dürfte aus dem Grunde wenig Kosten verursachen, weil zu dem vorgenannten Termin eine Einschränkung beim Akzisepersonal eintreten wird. Diese freiwerdenden Beamten könnten zur Einziehung der Kurtaxe und gleichzeitigen Kontrolle verwendet werden. Näherer Ausführungen darüber müssen wir uns enthalten, denn wir bezweckten nur eine Anregung, deren baldige Ausführung im gleichmäßigen Interesse des Stadtsäckels wie der steuerzahlenden Einwohnerschaft liegt.

Feuerwehrtag in Rödelheim.

Am Samstagnachmittag fand die Sitzung des Zentralvorstandes und der Abgeordneten in der Turnhalle an der Gartenstraße zu Rödelheim statt. Die Verhandlungen leitete der Verbandsvorsitzende Branddirektor a. D. Scheurer, der die Erschienenen willkommen hieß. Der Verbandsausschuß stellte verschiedene Anträge auf Abänderung, bezw. Ergänzung der Verbandssatzungen, die alle zur Annahme gelangen. Es sind dies u. a. ein Antrag, wonach die Mitglieder des Verbandsausschusses statt wie bisher aus Wiesbaden selbst, auch aus der Umgebung genommen werden können. Weiter ist nunmehr eine Vermehrung der Zahl der Beisitzer im Vorstand über 3 gestattet; die Wahl der Bezirks- und Gauvorsteher ist von nun an durch die Abgeordneten und Kommandanten des Bezirkstags vorzunehmen; den Wehrleuten sollen nach 10-, bezw. 15- und 20jähriger vorwurfsfreier aktiver Dienstzeit eine, bezw. zwei und drei Litzen verliehen werden, die am linken Unterarm zu tragen sind; die Beihilfskasse, welche bisher nur dann in Tätigkeit trat, wenn die Wehrleute im Dienst verunglückt oder erkrankt waren, soll künftighin auch dann Unterstützungen zur Auszahlung bringen, wenn der Unglücksfall bei Ausübung irgend einer Hilfeleistung, die der Kommandant angeordnet hat, entstanden ist. Ein Antrag vom Stadt- und Landkreis Frankfurt: Der Zentralvorstand möge dahin wirken, daß zwecks Ausbildung von Feuerwehrführern in Preußen der Staat Kurse einführe und die dazu erforderlichen Mittel bewillige, ähnlich wie bei der Deutschen Turnerschaft, entfesselte eine lebhafte Debatte, in die Regierungsrat v. Conta, Landesrat Dr. Propping, Bürgermeister Hette sowie die Branddirektoren Schenker-Frankfurt und Stahl-Wiesbaden eingriffen. Der Antrag soll vom Vertreter des Verbandes auf dem Preußischen Feuerwehrtag vorgebracht werden. — Bei dem im Anschluß an die Sitzung stattgehabten Festessen toastete der Verbandsvorsitzende auf den Kaiser, an den ein Huldigungstelegramm aus der Sitzung heraus abgesandt worden war, Kreisbrandmeister Nikodemus-Herborn auf die Stadt Rödelheim. — Ein Fackelzug, an dem etwa 200 Wehrleute teilnahmen, beschloß das Programm des ersten Tages. — Sonntagvormittag 9 Uhr begann im Parkrestaurant die Hauptversammlung. Seit dem letzten vor zwei Jahren stattgefundenen Feuerwehrtag sind 16 Mitglieder verstorben. Nach dem Bericht des Verbandsvorsitzenden hat der Verband in den letzten zwei Jahren um 21 Wehren und 778 Wehrleute zugenommen; die Zahl der Wehren beträgt nunmehr 252, die Zahl der Mitglieder 13 970. Als einzige, nur aus Berufswehrleuten bestehende Wehr gehört die Wiesbadener Wehr seit einiger Zeit dem Verbande an. Nach dem Bericht des Schriftführers fanden seit der letzten Verbandstagung außer Zentralvorstands-, Ausschuß- und Kommissionssitzungen wiederholt Beratungen mit der Regierung und dem Bezirksverbande statt. Der Bestand der Hauptkasse beläuft sich auf 70,28 M., der Beihilfskasse auf 61,95 M. Auf Antrag der Rechnungsprüfer, die keinen Anlaß zu größeren Beanstandungen fanden, wird den beiden Kassierern die nachgesuchte Entlastung erteilt. Der Verbandsausschuß besteht gegenwärtig aus Branddirektor a. D. Scheurer als 1. Vorsitzendem, Brandmeister a. D. Berger-Wiesbaden als 1. Stellvertreter, Schuhmachermeister Rumpf-Wiesbaden als 2. Stellvertreter, Subdirektor Braidt-Wiesbaden als Kassierer, Branddirektor Stahl-Wiesbaden als Leiter der Verbandszeitung, Branddirektor Tropp-Biebrich als kooptiertem Mitglied der Redaktion der Verbandszeitung sowie dem Schriftführer Braun-Wiesbaden. Der 1. Stellvertreter des Vorsitzenden legte aus Gesundheitsrücksichten sein Amt nieder; an seine Stelle wurde Branddirektor Stahl gewählt. Im übrigen wurden die Ausschußmitglieder wiedergewählt. Die Kommission der Beihilfskasse, bestehend aus Schuhmachermeister Emil Rumpf-Wiesbaden als Vorsitzendem, Hasler-Wiesbaden als Kassierer, Lehrer Hofheinz-Wiesbaden als Schriftführer, wurde wiedergewählt, als Beisitzer wurden hinzugewählt Schmidt-Wiesbaden und Führer Christmann-Wiesbaden. Als Ort für den nächsten, im Jahre 1911 stattfindenden Verbandstag wird einstimmig Herborn gewählt. In Anerkennung ihrer Verdienste um den Verband wurden Brandmeister a. D. Berger-Wiesbaden sowie Feuerlöschdirektor Meier-Rödelheim, der der dortigen Feuerwehr seit ihrem Bestehen, also nunmehr 50 Jahre, angehört, zu Ehrenmitgliedern ernannt. — Zugleich mit dem Verbandstag fand in Rödelheim die 50jährige Jubiläumsfeier des Bestehens der dortigen Wehr statt.

— **Justiz-Personalien.** In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen Rechtsanwalt Dr. Lindenbaum bei dem Amtsgericht in Höchst a. M. mit dem Wohnsitz in Griesheim am Main. — Gerichtsvollzieher Heckes aus Runkel ist an das Amtsgericht in Hochheim versetzt.

— **Der Wagen mit den drei Lilien.** Die Stadt macht auf dem Wege zum künftigen Alleinbesitz der Wiesbadener Straßenbahnen unverkennbare Fortschritte: sie hat eine Linie, die Dotzheimer, die sie vorerst noch von der S. E.-G. verwalten läßt, und sie wird eine Linie haben, die Bierstadter, die sich gegenwärtig im Anfangsstadium des Werdens befindet. Beide Linien zusammen werden später zu einer verschmolzen, zu der Linie Bierstadt-Dotzheim. Dann aber wird die Stadt auch ihre erste und einzige Doppellinie selbst in Betrieb nehmen. „Die Wagen sind bereits in Auftrag gegeben", hieß es vor einem halben Jahr, und gestern befuhr der erste Wagen mit den drei Lilien probeweise zwischen Dotzheim und unserer Wilhelmstraße hin und her. Er war besetzt mit den Herren von der Verkehrsdeputation, Herrn Bauinspektor Berlit, Herrn Direktor Klisserath, einigen anderen Beamten der Stadt und der Süddeutschen und Vertretern der Presse, die auch den Unterschied zwischen dem S. E.-G.-Wagen und einem Drei-Lilien-Wagen kennen lernen sollten. Nun, so weit unser schwaches technisches Verständnis reicht, ergab sich ein Unterschied zugunsten der drei Lilien; einen der Vorteile, den der städtische Probewagen den Wagen der Süddeutschen voraus hat, verdankt er sogar dem hiesigen Betriebsdirektor der letzteren, Herrn Klisserath, der einen Schalldämpfer gegen das ekelhafte Quitschen der Räder beim Befahren von Kurven erfunden hat, der sich gestern bei den vielen Kurven zwischen der Wilhelmstraße in Wiesbaden und dem Dotzheimer Bahnhof trefflich bewährte. Nebenbei bemerkt: der Schalldämpfer läßt sich bei den alten Wagen der Süddeutschen nicht anbringen; das Publikum darf also der vielgelästerten S. E.-G. keinen Vorwurf daraus machen, wenn ihre Wagen trotz des Patentes Klisserath weiter quitschen. Eine technische Beschreibung des Drei-Lilien-Wagens wird noch von zuständiger Seite gegeben werden. Was wir dazu sagen können, ist dies: der Wagen lief ruhig, er besitzt an Stelle der Längsbänke zwei- und einsitzige Querbänke, er hat Fenster, die heruntergelassen und auf jeder Höhe festgestellt werden können, er führt elektrische Heizkörper mit, hat einen weit ausladenden, durch Glas vor Zug und Kälte geschützten Vorderperron, ist alles in allem splendid ausgestattet und macht überhaupt von außen schon einen recht gefälligen Eindruck, obwohl den Herren der eigelbe Anstrich mit schwarzen Strichen nicht recht behagte. Wo auf den anderen Wiesbadener Straßenbahnwagen das verschlungene S. E.-G. steht, trägt der erste Wagen der Stadt drei goldene Lilien auf blauem Feld.

— **25 Jahre Gemeindetechniker.** Am 14. Juli blickt der städtische Baumeister M. Cunitz auf eine 25jährige Tätigkeit als Architekt im Kommunaldienst zurück. Nach Vollendung seiner Studien am Kgl. Polytechnikum, jetzt techn. Hochschule, zu Stuttgart und einer größeren Studienreise nach Italien und Österreich widmete sich derselbe fast ausschließlich den Bauten größerer Wohlfahrtseinrichtungen, u. a. in seiner Vaterstadt Hamburg, der Krankenanstalt zu Eppendorf, sowie verschiedener Volksschulen; in Berlin der Krankenanstalt am Urban, der fünften Realschule, sowie der Irrenanstalt und der Zwangserziehungsanstalt in Lichtenberg, der Anstalt für Epileptische in Wiesdorf, den Erweiterungsbauten des Schlacht- und Viehhofes; ferner in Magdeburg und Bielefeld den städtischen Krankenhausbauten und Erweiterung der städtischen Gasanstalt. Im Jahre 1900 trat derselbe als erster Assistent des derzeitigen Stadtbaumeisters, jetzigen Geh. Hofbaurat Genzmer in die hiesige Stadtverwaltung ein, übernahm 1902 die technische Verwaltung und Unterhaltung der städtischen Gebäude, deren Zahl sich bereits über 100 beläuft. Möge Herr Baumeister Cunitz mit seinen reichen praktischen Erfahrungen noch recht lange im Dienste unserer Stadt tätig sein.

— **Walhalla-Theater.** Als Neueinstudierung ging am Samstag- und Sonntagabend „Der fidele Bauer" von Leo Fall über die Bühne. Die Titelrolle spielte Herr Friebel; der angenehme Alte, der fraglos zu den sympathischsten Erscheinungen der neuen Operettenbühne gehört, gewann durch die geschickte Darstellung, die in den ersten Bildern den Humor und in den letzten die wehmütige Stimmung nicht übertrieb, außerordentlich. Den Stefan gab Herr Herrling, auch er wurde seiner Aufgabe gut gerecht, und es schien uns auch, als habe sich Frl. Herzka als Annamirl im letzten Akt etwas weniger unnatürlich täppisch benommen als früher. Zum guten Gelingen der Aufführungen trugen außerdem die Damen Brändle, Hella v. Hall und Else Hohenfels sowie die Herren Riesler, Süßenguth und Paul Schultze wesentlich bei.

— **Brandversicherungsbeiträge für 1909.** Die Hauptkasse der Nassauischen Landesbank bringt die Entrichtung der rückständigen Beiträge in Erinnerung, da in Kürze mit dem Mahnverfahren begonnen werde.

— **Das Artilleriekasernengelände.** Gestern vormittag ging auf dem Rathaus die Versteigerung des Artilleriekasernengeländes, soweit solches nicht zu Straßenzwecken verwandt wird, resp. an Direktor Dr. Rauch verkauft ist, vonstatten. Die Zustimmung des Magistrats, der Stadtverordneten sowie des Bezirksausschusses wurde vorbehalten. Der Eigentumsübergang soll event. am 1. Oktober d. J. erfolgen. Von dem Kaufpreis ist ein Zehntel sofort anzuzahlen, der Rest spätestens innerhalb dreier Jahre. Von den Käufern ist die Hälfte der städtischen Umsatzsteuer zu entrichten. Etwaige bei den Erdausschachtungen vorgefundene Altertümer usw. sind ohne Anspruch auf Entschädigung an die Stadt abzuliefern. Straßenkosten haben die Steigerer nicht zu bezahlen, event. aber Kanalkosten. Das Resultat der Versteigerung, zu welcher etwa 60 Personen sich eingefunden hatten, war das folgende: Bauplatz 1, Ecke Schwalbacher und Rheinstraße, zirka 20 Ruten groß, Taxe 4500 M. die Rute. Höchstbietender mit 5100 M. blieb Bauunternehmer Heinrich Aßmuß, Bismarckring 2; Bauplatz 2, an der Rheinstraße, nebenan. Größe 35 Aar 22,24 Quadratmeter. Taxe 3000 Mark. Es erfolgte kein Gebot. Bauplatz 3, an der Rheinstraße, nebenan. Größe 35 Ruten 23,27 Quadratmeter, Taxe 3000 M. pro Rute. Höchstgebot 3000 M., abgegeben von Friedr. Klitz, Karlstraße 7. Bauplatz 4, Ecke Rheinstraße und Kirchgasse. Größe 26 Ruten 8,5 Quadratmeter. Taxe 12 000 M. die Rute. Höchstbietender Emil Heß, Ringkirche 8. Bauplatz 5, an der Kirchgasse. Größe zirka 26 Ruten 10 Quadratmeter. Taxe 8000 M. Es erfolgte kein Gebot. Bauplatz 6, an der Kirchgasse. Größe 26 Ruten 10,25 Quadratmeter. Taxe 8000 M. Es erfolgte kein Gebot. Bauplatz 7, an der Kirchgasse. Größe 27 Ruten 10,5 Quadratmeter. Taxe 8000 M. Es erfolgte kein Gebot. Bauplatz 8, Ecke Kirchgasse und Luisenstraße. Größe 24 Ruten 19,40 Quadratmeter. Taxe 10 000 M. pro Rute. Es erfolgte kein Gebot. Bauplatz 9, Ecke Luisen- und Schwalbacherstraße. Größe 20 Ruten 3,50 Quadratmeter. Taxe 4500 M. pro Rute. Höchstgebot mit 4200 M. pro Rute, Aug. Rossel, Dotzheimerstraße. Bauplatz 10, an der Schwalbacherstraße. Größe 20 Ruten 8,50 Quadratmeter. Taxe 3000 M. Höchstgebot 2500 M. pro Rute, August Rossel, Dotzheimerstraße. Bauplatz 11, an der Schwalbacherstraße. Größe 20 Ruten 8,50 Quadratmeter. Taxe 3000 M. Höchstbietender mit 2400 M. Daniel Ackermann, Rheingauerstraße. Bauplatz 12, an der Schwalbacherstraße. Größe 20 Ruten 8,50 Quadratmeter. Taxe 3000 M. Höchstbietender August Rossel, Dotzheimerstraße, mit 2700 M. Auf Verlangen wurden die

Plätze Nr. 10, 11 und 12 nochmals im ganzen ausgeboten, wobei das Höchstgebot mit 3100 M. pro Rute von Heinrich Aßmus, Bismarckring 2, abgegeben wurde.

— **Für den Hansabund** werden andauernd Beitrittserklärungen (Jahresbeitrag für Selbständige 3 M., für Angestellte 1 M.) entgegengenommen an den Schaltern im „Tagblatt"-Haus, Langgasse 27, und in der Filiale des „Tagblatts", Bismarckring.

— **Wem gehört das Geld?** 359. Für den Nachlaß der im Juli vorigen Jahres in Frankfurt a. M. verstorbenen ledigen Privatiere Emma Schausten aus Hermeskeil werden die unbekannten Erben gesucht. Die Eltern der Erblasserin waren Nikolaus Schausten und Emma Luise, geb. Otten. — 360. Unbekannt sind die Erben der schon im August 1906 in Frankfurt a. M. verstorbenen Witwe Elisabeth Schenk, geb. Jost, aus Meihes im Kreise Schotten. — 361. 2800 M. hat ein Buchbindergehilfe Gust. Springer hinterlassen. Es war noch nicht möglich, seine Verwandten, bezw. Erben zu ermitteln. Der Erblasser wurde 1833 in München geboren als unehelicher Sohn einer gewissen Magdalena Springer, die ihrerseits als uneheliche Tochter einer gewissen Barbara Huber geboren wurde am 13. September 1796. Diese Barbara Huber war die Tochter der Kammerdienerseheleute Nikolaus und Marie Huber in Regensburg, letztere geb. Burkhard. Nikolaus Huber war Kammerdiener beim österreichischen Gesandten Freiherrn von Fahnenberg in Regensburg. Die gänzlich unbekannte erbberechtigte Verwandtschaft greift also sehr weit zurück. — 362. 150 M. hat ein Arbeiter Rudolf Otto hinterlassen, der früher in Landsberg a. d. Warthe wohnte, aber aus Frankfurt a. O. stammt, woselbst er 1834 geboren wurde. Es hat sich noch kein Erbe gefunden. — 363. Ein Sparkassenbuch mit jetzt 790 M. Einlage ist vorhanden für Philipp Vollmar, bezw. dessen unbekannte Erben. Ph. Vollmar ist 1818 in Zweibrücken geboren als unehelicher Sohn einer Sophie Vollmar. Später ist er verschollen und bereits für tot erklärt worden. Es wird vermutet, daß Vollmar kinderlos gestorben und als Witwe eine 1820 geborene Katharina, geb. Kreitz, hinterlassen hat. Sophie Vollmar, die Mutter, ist etwa 1787 geboren und 1823 ledig gestorben als Haushälterin eines Schneidermeisters Pforte in Zweibrücken. Sie hatte außer dem Erblasser noch vier uneheliche Kinder. Ihre Eltern waren Daniel Vollmar und Katharina, geb. Buchinger, die noch einen Sohn Daniel Christian Vollmar hatten, über den nichts ermittelt wurde. Daniel Vollmar sen. war übrigens dreimal verheiratet. — 364. 900 M. hat nach Abzug aller Schulden ein Schuhmachermeister August Menzel hinterlassen, geboren 1835 in Obsendorf im Kreise Neumarkt in Schles. Er war verheiratet, mit wem, ist unbekannt. Kinder hat er nicht gehabt. Gestorben ist er in Breslau. Seine Erben sind unbekannt. — 365. Zirka 900 M. beträgt der Nachlaß einer Arbeitersfrau Amalie Winkelmann, geb. Bening, aus Krakow. Erben haben sich noch nicht gefunden. — 366. 1500 M. hat die Droschkenbesitzerswitwe Anna Rademacher, geb. Damm, hinterlassen; ihre Erben sind nicht zu ermitteln gewesen. Die Eltern waren der Schuhmachermeister Johann Friedrich Damm in Breslau und Anna Rosina, geb. Faber. — 367. 1050 M. sind vorhanden für einen Andreas Kröner, 1836 in Ottenhausen, Oberamt Neuenbürg in Württemberg, geboren, und für Anna Oculi, geb. Kröner, 1841 ebenda geboren, beide seit 1869 verschollen.

— **Das Angeln** wird in den Monaten Juli und August von jung und alt mit großer Vorliebe betrieben, und die wenigsten bedenken dabei, welche unendlichen Tierquälereien der Fischfang mit der Angel an sich schon mit sich bringt. Kindern sollten die Eltern das Angeln untersagen, sonst werden leicht kleine Tagediebe und Tierquäler großgezogen. Außerdem bringt die Tagespresse in jedem Sommer zahlreiche Unglücksfälle zur Kenntnis der Leser, wo unerfahrene Kinder und Erwachsene beim Angeln verunglückt und ertrunken sind. Für Erwachsene sei daran erinnert, daß das Angeln mit lebenden Ködern, das heißt mit Regenwürmern, Junikäfern, Feldgrillen, Heuschrecken, kleinen Fröschen, Fliegen und Insekten weder Zeitvertreib, noch Erholung, sondern nichts weiter als eine grausame Tierquälerei bedeutet. Wer durchaus angeln muß, der angle mit Teig oder toten Köderarten. Gefangene Fische sollten durch einen Schlag auf das Genick sofort getötet und in nasses Gras gelegt werden.

— **Blaue Montagsbrüder** verübten gestern mittag gegen ½2 Uhr auf dem Mauritiusplatze einen derartigen Skandal, daß im Augenblick der ganze Platz von einer Menge Menschen umlagert war. Nachdem sie sich gegenseitig gehörig verprügelt hatten, so daß man die fallenden Hiebe weithin hören konnte, trotteten sie wieder von dannen.

— **Krieger-Verband des Regierungsbezirks Wiesbaden.** Die diesmonatliche Vorstandssitzung fand am 7. Juli unter dem Vorsitz des Oberstleutnants a. D. v. Detten im Gasthof zum „Prinzen Nikolas" statt. Der Vorsitzende teilt mit, daß das Vorstandsmitglied und Vorsitzender des hiesigen Marine-Vereins, Marine-Oberingenieur d. S. Kaufmann infolge Wegzugs nach Berlin seine Ämter im Verbande niedergelegt hat. An Unterstützungen für das erste Vierteljahr d. J. sind vom Landesverband an hilfsbedürftige Kameraden, Witwen und Waisen der Kreisverbände 5333 M. überwiesen worden. Der Vorsitzende berichtete über die Beschlüsse des Abgeordnetentages des deutschen Kriegerbundes und Preußischen Landeskriegerverbandes, deren er als Delegierter des Bezirksverbandes in Eisenach beizuwohnen hatte. Die Tagesordnung enthielt 39 Nummern. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils, der Wahl, bezw. Wiederwahl der Bundesvorstandsmitglieder und der Wahl der Stadt Detmold für den Abgeordnetentag im Jahre 1914, wurde der Antrag des Bundesvorstandes wegen der Kaffhäuserbeschlüsse verhandelt. Derselbe fand bei den Leitsätzen 1 und 3 keinen Anstand, während der Leitsatz Nr. 2 von dem Vertreter der Provinz Westfalen scharf angegriffen wurde. Nach ihm sind die Mitglieder der freien Gewerkschaften aus den Kriegervereinen auszuschließen. Die noch vorliegenden Anträge wurden zurückgezogen und der Leitsatz angenommen. Der zweite Antrag des Bundes, der eine lange und lebhafte Debatte herbeiführte, betraf die Erhöhung der Pflichtexemplare der „Parole" für die Vereine und Preisermäßigung auf 80 Pf. Der Antrag des Bundes wurde abgelehnt, dafür aber ein Antrag angenommen, der eine Staffelung vorsieht, und zwar für 50 Mitglieder 2 Exemplare, bis zu 10 Exemplaren für 500 Mitglieder. Die veränderten Vorschriften über den Beitritt, bezw. Ausschließung von Offizieren wurde angenommen. Ferner wird der Vorstand einen Wunsch, Vorstandsmitglieder der Unterverbände und Vereine schon nach 10 Jahren in die Ehrentafel eintragen zu lassen, in Berücksichtigung ziehen. Der Antrag Wiesbaden auf bessere Ausgestaltung des Jahrbuches, was Form und Inhalt betrifft, wird mit Einverständnis des Bundes als Material zur möglichsten Berücksichtigung überwiesen. Das fünfte Waisenhaus wird im Osten gebaut werden. Die Gelder sind durch Vermächtnisse flüssig gemacht worden. Über den Ort und die Zeit des Baues wird der Vorstand noch bestimmen. Für den Vertrieb der Jahrbücher und deren Verbreitung werden die Kreisverbände verpflichtet. Die Anregung von Hildburghausen, eine Versicherung, ähnlich wie die Sterbekasse, bei Arbeitslosigkeit der Arbeiterkameraden zu gründen, soll in Erwägung gezogen werden. — Am zweiten Tage fand die Sitzung des Preußischen Landeskriegerverbandes statt. Hier wurde der Nachtrag zu den Satzungen der Verbände genehmigt, daß die Vereine dem Landesverbande angehören und demzufolge die Satzung aller Verbände für die Vereine verbindlich sind. Die Verleihung eines Jubiläumsabzeichens nebst Verleihungs-Urkunde für 25-, bezw. 50jährige Zugehörigkeit zu einem Kriegerverein wurde genehmigt und ebenso die Einsetzung eines jährlichen Betrages von 1000 M. aus der Landesverbandskasse für Schmückung von Gräbern der im Kriege gefallenen Kameraden. Zum Schluß sprach der Delegierte für Wiesbaden im Namen der beteiligten Kreisverbände für die rasche Unterstützung der durch Hochwasser geschädigten Kameraden, deren Betrag sich bis jetzt auf ca. 10 500 M. beläuft, dem Bundesvorstand den wärmsten Dank aus.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Kurhaus.** Morgen Mittwoch wird bekanntlich in dem abendlichen Abonnementskonzert des Kurorchesters das von dem berühmten Liederkomponisten Thomas Koschat gegründete Koschat-Quintett, dem der Komponist in Person angehört, mitwirken. Auch falls das Konzert in den Saal verlegt werden sollte, wird kein Zuschlag erhoben, vielmehr haben alle Inhaber von Kurhaus-Abonnements-, bezw. von Kurhaus-Dauerkarten und Tageskarten Zutritt. — Heute Dienstag findet das abendliche Abonnementskonzert des Kurorchesters als Solisten-Abend statt. Herr Konzertmeister Kaufmann wird Legende von Wieniawski und Zigeunerweisen von Sarasate vortragen, der Solo-Cellist der Kurkapelle, Herr Max Schildbach, Berceuse von Godard und Gavotte von Popper, der Solopflötist, Herr Franz Danneberg, eine Phantasie von Theodor Böhm.

* **Walhalla-Theater.** Auf die heute Dienstag stattfindende letzte Aufführung der erfolgreichen Operette „Die Försterchristl" sei nochmals aufmerksam gemacht. — Am Mittwoch, den 14. Juli, gelangt erstmalig die Operettenneuheit „Prima Ballerina" von Max Reimann, Musik von Dr. Otto Schwarz, zur Aufführung. Das Werk erzielte an sämtlichen großen Bühnen Deutschlands einen durchschlagenden Erfolg. Die Operette ist von Herrn Direktor H. Norbert auf das sorgfältigste einstudiert. In den Hauptrollen sind beschäftigt Fräulein Hall (Titelrolle), Fräulein Herzka (Karoline) und Fräulein Roesgen (Ulrike v. Schmettau), sowie die Herren Herrling, Riesler, Friebel, Schultze und von Ahn. Herr Hans Süßenguth, zu dessen Ehrenabend die erste Aufführung stattfindet, spielt die Rolle des „Peter". Karten zu dieser Vorstellung sind schon heute an der Kasse zu haben.

* **Skalatheater.** Das „Theater schöner Frauen" behauptet sich andauernd in der Gunst des Publikums. Stürmischen Heiterkeitserfolg hat allabendlich die tolle Burleske „Ohne Männer geht es nicht", die wohl noch für längere Zeit ihre Anziehungskraft ausüben wird.

* **Schreibers Konservatorium** (Adolfstraße 6, 2). Frau Konzertsängerin Tilly Alban-Weigand von hier hat sich noch in letzter Stunde bereit erklärt, an den Mittwoch, den 14., und Donnerstag, den 15. Juli, abends 6 Uhr, im Konservatorium stattfindenden Haydn- und Mozartabenden teilzunehmen. Die Sängerin wird Haydns „Die Verzweiflung" und „O süßer Ton" und Mozarts „Abendempfindung" und „Wiegenlied" zu Gehör bringen.

Geschäftliche Mitteilungen.

* **Fly-Cumberland,** der bekannte Antispiritist, unternimmt nach mehrjähriger Pause wieder eine Reise durch Deutschland und wird auch hier einen Experimentalvortrag über das Thema „Die Macht der Suggestion" halten. Fly-Cumberland, der sich in früheren Jahren durch seine energische Bekämpfung des Medium-Schwindels einen Namen gemacht hat, wird durch eine große Reihe von höchst eigenartigen Experimenten den Nachweis führen, daß die überraschende Wirkung so mancher der geheimnisvollen Demonstrationen der spiritistischen Medien, Gedankenleser und Hellseher vor allem auf der „Macht der Suggestion" beruht. Der erste hiesige Experimentalvortrag Fly-Cumberlands findet am Mittwoch, den 14. d. M., abends 8½ Uhr, in der „Loge Plato" statt.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Wiesbadener Ritterkranz" veranstaltet am nächsten Sonntag, den 18. Juli d. J., nachmittags von 3½ Uhr ab, in sämtlichen Räumen der „Alten Adolfshöhe" (Bes. Joh. Bauly) ein großes Sommerfest mit allerlei Volksbelustigungen (Konzert, Tanz, Kinderspiel, Kinderpolonäse usw.). Bei eintretender Dunkelheit findet bengalische Beleuchtung des Gartens statt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Gesangwettstreit in Dotzheim.

(!) **Dotzheim,** 11. Juli. Das Wettsingen des heute hier anläßlich des 10jährigen Stiftungsfestes vom Gesangverein „Arion" veranstalteten Gesangwettstreites hatte, wie vorauszusehen war, große Anziehungskraft ausgeübt. Die beiden Säle waren dicht besetzt. Das Singen begann um 10 Uhr, und war das Resultat des allgemeinen, sowie des sich gleich anschließenden engeren Wettstreites folgendes: Klasse A 1: 1. Preis mit 210 Punkten „Sängerbund"-Flörsheim, 2. Preis mit 208 Punkten „Sängerchor"-Wiesbaden, 3. Preis mit 207 Punkten „Quartettverein"-Wiesbaden, 4. Preis mit 199 Punkten „Teutonia"-Sprendlingen; 1. Ehrenpreis mit 122 Punkten „Teutonia"-Sprendlingen, 2. Ehrenpreis mit 115 Punkten „Quartettverein"-Wiesbaden. Klasse A2: 1. Preis mit 216 Punkten „Treuer Bund"-Mainz, 2. Preis mit 213 Punkten „Einigkeit"-Niederwalluf, 3. Preis mit 197 Punkten „Eintracht"-Wiesbaden, den Ehrenpreis mit 125 Punkten „Einigkeit"-Niederwalluf. Klasse B 2: 1. Preis mit 227 Punkten „Thalia"-Heldenbergen, 2. Preis mit 225 Punkten „Sängerlust"-Lorsbach, 3. Preis mit 223 Punkten „Harmonie"-Lindenholzhausen, 4. Preis mit 214 Punkten „Edelweiß"-Urberach, 5. Preis mit 212 Punkten „Jugendfreund"-Steinberg, 6. Preis mit 201 Punkten „Eintracht"-Görsroth, 7. Preis mit 193 Punkten „Eintracht"-Bleidenstadt, 8. Preis mit 191 Punkten „Sängerlust"-Steckenroth, 1. Ehrenpreis mit 123 Punkten „Jugendfreund"-Steinberg, 2. Ehrenpreis mit 120 Punkten „Edelweiß"-Urberach, 3. Ehrenpreis mit 118 Punkten „Thalia"-Heldenbergen.

(!) **Dotzheim,** 12. Juli. Auf dem heutigen Gesangwettstreit um den Großherzogspreis errangen der „Quartettverein" und der „Sängerchor"-Wiesbaden die höchste Punktzahl, 116. Durch Los fiel der Preis dem „Sängerchor"-Wiesbaden zu, der Quartettverein-Wiesbaden erhielt den 2. Ehrenpreis.

n. **Flörsheim a. M.,** 11. Juli. Am 14. d. M. sind 50 Jahre verflossen, seit die Barmherzigen Schwestern ihren Einzug in unsere Gemeinde hielten. Das Jubiläum soll lediglich kirchlich gefeiert werden.

Nassauische Nachrichten.

Schlangenbad, 10. Juli. Die Hauptsaison ist eröffnet. Leider ist jedoch der Zuwachs an Kurgästen durch eine Reihe früher Regentage nachteilig beeinflußt worden. In dankenswerter Weise war die Kurverwaltung unseres Bades bestrebt, während der regnerischen Tage den Kurgästen die Zeit durch verschiedene Sonderveranstaltungen und Solistenkonzerte zu verkürzen. In erster Linie sei der Rezitationsabend des Herrn W. Zollin genannt. Eröffnet wurde derselbe durch Beethovens gewaltige Leonoren-Ouvertüre 3, wodurch die Zuhörer für die nun folgende Rezitation Tennysons „Enoch Arden" in eine geeignete Stimmung versetzt wurden. Das modulationsfähige Organ des Künstlers ließ die verschiedenartigen Stimmungen vollendet zur Geltung bringen, er wurde wirkungsvoll unterstützt durch die Richard Straußsche Musik, welche Herr Kapellmeister Wolf am Klavier in vorzüglicher Weise zu Gehör brachte. Der lebhafte Beifall der gespannt lauschenden Zuhörer zeugte von der Wirkung, welche die beiden Künstler durch dieses Werk erzielt hatten. — Der Schlußsatz des letzten Sinfonie-Konzertes kann die Kritik leider kein Lob spenden; um so freudiger kann sie nach dem gestrigen Konzert (Benefiz-Konzert für die Kurkapelle) von einem vollen Erfolg und einem außergewöhnlichen Genuß berichten. Fräulein Minni Martin aus Frankfurt a. M. erntete mit einigen warm empfundenen Liedern reichen Beifall. Großes Lob verdient auch der 15jährige Klaviervirtuose Herr Merten aus Wiesbaden. Er trug das G-Moll-Klavierkonzert von Mendelssohn unter Orchesterbegleitung mit großem Verständnis und bewunderungswürdiger Fertigkeit und Korrektheit vor. Der junge Künstler berechtigt zu großen Hoffnungen. Die Leistungen der Kurkapelle waren auch an diesem Abend wieder als vorzüglich zu bezeichnen. Es ist erstaunlich, wie unter der geschickten Führung des Herrn Kapellmeisters Wolf ein so kompliziertes Werk wie Berlioz' „Römischer Karneval" trotz des kleinen Orchesters mit einer Fülle, Klangschönheit und Präzision herauskommt, als ob man ein großes philharmonisches Orchester vor sich habe. Wunderschön und poesievoll gestaltete sich auch die Wiedergabe der 2. Peer Gynt-Suite von Grieg. Einen würdigen Schluß bildete die schwungvoll vorgetragene 2. Rhapsodie von Liszt. — In unserem Kurtheater gelangten in dieser Woche das Lustspiel „Frauenkampf" von Scribe und die Gesangsposse „Der Postillon von Almenrud" zur Aufführung. Der Frauenkampf" kann als recht unterhaltendes Lustspiel gelten, während für die Gesangsposse Schlangenbad ein wenig geeigneter Boden sein dürfte. Wie in den Vorjahren, so läuft auch in dieser Saison Herr Direktor Wilhelmy durch die vortreffliche Darstellung der verschiedenartigsten Charaktere allen Mitspielern den Rang ab.

r. **Niederwalluf,** 12. Juli. Das Infanterie-Regiment Hessen-Homburg Nr. 166 aus Hanau, das in der Zeit vom 25. bis 31. August auf dem Exerzierplatz bei Dotzheim sein Regimentsexerzieren abhält, wird nicht, wie anfänglich verlautete, in Wiesbaden, sondern hier einquartiert werden.

!! **Johannisberg i. Rhg.,** 11. Juli. Am 25. Juli feiert die hiesige Turngesellschaft ihr 25jähriges Stiftungsfest. Die Feier wird im Winzerhause und Umgebung abgehalten. Die Musik wird von der 87er Infanterie-Kapelle in Mainz ausgeführt.

= **Hahnstätten,** 10. Juli. Heute nachmittag fand unter ungewöhnlicher Beteiligung von nah und fern die Beerdigung des bei Budenheim gelandeten Herrn Buchbindermeisters Oppermann von hier statt. Ein Zug bewegte sich durch die Straßen Hahnstättens, wie er wohl kaum noch gesehen worden ist. Die Rede des Geistlichen legte ein beredtes Zeugnis von der großen Liebe und dem Vertrauen ab, das der Verstorbene in weiteren Kreisen genoß; auch zollte er seinem gemeinnützigen Sinn uneingeschränktes Lob.

= **Aus dem Weiltal,** 10. Juli, schreibt man uns zu der Fortsetzung der Weilbahn von Weilmünster nach Usingen: Diese neue Strecke ist bekanntlich am 1. Juni d. J. dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Wer nun schon einmal das Vergnügen hatte, auf derselben zu fahren, der wird bemerkt haben, daß es infolge unliebsamer Aufenthalte auf einzelnen Stationen und der weniger interessanten Gegend, die die Bahn durchläuft, eine schrecklich langweilige Fahrt ist. Durch den Zipfel Weilmünster-Laubuseschbach ist dem Publikum ein Fahrplan präsentiert worden, der auf den ersten Anblick widersinnig erscheint und von wenig Entgegenkommen zeugt. Warum bedient man die Strecke Weilmünster-Laubuseschbach z. B. nicht mittels eines Triebwagens? Wenn auch einige technische Schwierigkeiten bei dieser Einführung vorhanden wären, so ließe sich bei einigermaßen gutem Willen die Sache doch zum Vorteil ausprobieren. Auch laufen mitunter in ganz kurzen Zwischenräumen Züge auf- und abwärts, während sie zu anderen Tageszeiten herzlich willkommen, ja dringend nötig wären. Zu dem Ganzen paßt nun noch die Fahrkartenausgabe. Auf den Stationen der alten Weilstrecke kann man (außer Weilburg und Weilmünster) keine direkten Fahrkarten nach Usingen und von da aus umgekehrt erhalten. So mußte Schreiber dieser Zeilen in diesen Tagen unter strömendem Regen eine Fahrkarte für die Weiterfahrt in Weilmünster nachlösen, sowohl hin- wie rückwärts. Warum führt man mit der Eröffnung der Bahn nicht auch zugleich die Fahrkartenausgabe für alle Stationen der Strecke ein? Kurzum, was man sich früher von der Bahn versprochen, ist bis dato nur ein frommer Wunsch geblieben. Hoffentlich hat man in Zukunft dem Publikum gegenüber mehr Einsicht!

o. **St. Goarshausen,** 9. Juli. Am 18. und 19. Juli findet hier das 19. Jahresfest des Hauptvereins Wiesbaden-Frankfurt des Evangelischen Bundes statt. Als Veranstaltungen sind u. a. vorgesehen: Sonntag, den 18. Juli, nachmittags 5 Uhr, ein Festgottesdienst (Festprediger: D. Waitz (Darmstadt), abends 8 Uhr im Saalbau „Hohenzollern" eine öffentliche Versammlung unter Mitwirkung des Kirchenchors und mit einem Vortrag des Pfarrers Lic. Lueken-Frankfurt über Calvin; Montag, den 19. Juli, vormittags 10 Uhr, eine geschlossene Versammlung der Abgeordneten und Mitglieder der Kirche. (Diese Versammlung wird von Pfarrer Lieber-Wiesbaden, dem Vorsitzenden des Hauptvereins, eröffnet, während der Schriftführer, Pfarrer Kopfermann-Caub, den Jahresbericht und der Kassierer, Reallehrer Kalb-Wiesbaden, den Kassenbericht erstattet.)

= **Katzenelnbogen,** 9. Juli. Der Kriegerverein „Einheit" begeht am 18. und 19. Juli sein 25jähr. Jubiläum, verbunden mit dem Kreiskriegerverbandstag. Das Fest wird am Samstag, den 17. Juli, abends 8½ Uhr, durch einen Kommers auf dem Festplatze (in geschlossener Halle) eröffnet. Außer der Kapelle des Rh. Pionier-Bat. Nr. 8 aus Colberg, welche den musikalischen Teil für das ganze Fest übernommen hat, wirken an diesem Abend der berühmte Katzenelnbogener Gesangverein, der gemischte Chor und der Turnverein mit. Das gewählte Programm verspricht einen genußreichen Abend. Der Eintritt ist, wie überhaupt bei den ganzen Festlichkeiten, frei. Für Teilnehmer von auswärts ist durch einen am Sonntag, vormittags 11½ Uhr, von Zollhaus abgehenden Extrazug der Kleinbahn Gelegenheit zum rechtzeitigen Besuch des Festes gegeben. Der Festzug wird um 1½ Uhr aufgestellt. Hieran anschließend Parademarsch der anwesenden Kriegervereine, Begrüßungslied, Festrede des Herrn Baße.

Aus der Umgebung.

w. **Frankfurt a. M.,** 12. Juli. Der gestern vormittag von der „Ila" aufgestiegene Ballon mit Wasserstoffüllung unter Führung des Hauptmanns Abercron ist

gegen Abend bei Trailsheim in Württemberg glatt gelandet. — Die gestern nachmittag von dem Flugplatze der „Ila" aus veranstaltete Ballon-Fuchsjagd endete mit der glatten Landung sämtlicher acht Ballons im Odenwald in der Gegend von Reinheim, Groß-Biberach und Rohrbach. Sieger ist voraussichtlich der Ballon „Ila" unter Führung des Herrn Riedinger jun., welcher um 8 Uhr 20 Min. nur 150 Meter vom Fuchsballon entfernt landete.

l. Mainz, 11. Juli. In den Räumen des Kötherhofes tagte heute abend der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung, der in Frankfurt a. M., Stiftstraße 32, seinen Sitz hat. Es waren aus ungefähr 70 rheinhessischen Orten und auch aus Wiesbaden und Biebrich sowie vom Main Vertreter, zumeist Lehrer, Geistliche und Vorsteher, erschienen. Das Vorstandsmitglied und Einberufer der Versammlung, Herr Stadtverordneter Kommerzienrat Schmahl, begrüßte warm die Erschienenen und erging sich in ausführlicher Auseinandersetzung der Gründe, weshalb gerade hier heute eine Ortsgruppe des Verbandes gegründet werden solle. Die Stadt Mainz biete so außerordentlich viele Bildungsmittel, die sowohl ausgedehnteren Schichten der Einheimischen wie den Bewohnern der Umgegend besser zugängig gemacht werden könnten. Lehrer Beinmann-Mainz meinte, jedes Mitglied des Verbandes müsse zum Halten eines Vortrages erzogen werden können. Lehrer Grübe-Worms plädiert für eine bessere Heranziehung außenstehender Vereine ähnlicher Bestrebungen. Lehrer Schmitt-Ober-Olm: Es existierten zu viele andere Vereine mit minderwertigen Zielen, die müßten beseitigt werden im Interesse der Pflege höherer Ideale. Auch Professor Frenzel-Worms ist der Ansicht, daß unsere Zeit an zu großer Vereinsmeierei leide, in manchen Vereinen würde oft ganz leichte Ware verzapft, mitunter sogar anrüchige. Die Rheinhessen seien im allgemeinen bildungshungrig, sie könnten nicht genug Bücher kriegen. Lehrer Freudenberger-Neu-Isenburg: Warum geschieht in Mainz nichts gegen die Schundliteratur? Schwierig sei es allerdings, hier auf die Geschäfte Einfluß zu gewinnen, da die Lehrmittel hier frei seien und infolge dessen nicht in den Läden gekauft würden. Die Schülerbibliotheken müßten anders aufgebaut werden. Mehr Unterhaltung, weniger Wissenschaft. Bei dem Neubau der Mainzer Stadtbibliothek müßte mehr Rücksicht auf das Volk genommen werden. Pfarrer Fresenius-Essenheim war mehr für Kleinarbeit wie für Massenwirkungen. Einzelne Menschen zu festen Charakteren heranzubilden, sei wichtiger als ein Vortrag, der einen vorübergehenden Rausch bei der Menge erwecke. Vom Spiel komme man zum Ernst. Von Polizeimaßregeln gegen die Schundliteratur halte er nichts. Man müsse es den Schundbuchhändlern nachmachen in bezug auf interessante Gestaltung des Stoffes und auch in der Kolportage. Der Geschäftsführer des Verbandes, Herr Volk-Frankfurt, ließ einen Blick hinter die Geschäftsführung der Schundbuchhändler tun und berichtet, was man in Worms, Offenbach, Frankfurt, Wiesbaden und Hanau dagegen getan habe. Die Ortsgruppe Mainz wurde gegründet.

l. Mainz, 13. Juli. Die Redakteure des „Mainzer Neuesten Anzeigers" und der „Mainzer Volkszeitung", die Herren Steigerwald und Adelung, sind von den Liquidatoren der Lederwerke wegen der von ihnen gebrachten Artikel über die Grundstückstransaktion dieser Werke, in denen diese einer Kritik unterzogen war, zum Sühnetermin vorgeladen worden. Zu dem einen Sühnetermin, der am vergangenen Dienstag angesetzt war, ist Herr Steigerwald nicht erschienen. Ebenso wird Herr Adelung zu dem am nächsten Donnerstag stattfindenden Termin nicht erscheinen. Die Herren wollen es auf eine Klage ankommen lassen. — Hier sind gestern abend im Stadtpark zwei Leute verhaftet worden, die stark verdächtig sind, an dem Morde des Arbeiters Mehlig in Waldalgesheim beteiligt zu sein. Man glaubt, daß der eine derselben die Uhr des Ermordeten besitzt.

Ms. Minteln, 11. Juli. Ein schwerer Unglücksfall hat sich beim Bahnbau von Nienberg nach Rahden-Uchten und Leh gestern ereignet. Zwischen den beiden letzteren Orten entstand während der Arbeit ein plötzlicher Erdrutsch, wodurch eine Anzahl Arbeiter verschüttet wurden. Zum Glück war tatkräftige Hilfe sofort zur Stelle, doch konnte einer nur als Leiche herausgeschaufelt werden und zwei andere Arbeiter wurden schwer verletzt. Das Erdreich war infolge des anhaltenden Regenwetters aufgeweicht worden und stürzte plötzlich zusammen.

* Mainz, 12. Juli. Rheinpegel: 2 m 60 cm gegen 2 m 30 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Betrug.

Der Privatier Franz M. von Wiesbaden ist der Eigentümer eines Hauses an der Schiersteiner Straße, in dem er zeitweilig eine Wohnung an eine Dame vermietet hatte, welche, während der Vertrag noch lief, mit Tod abging. Der Verwalter des Nachlasses, ein Rechtsanwalt aus Karlsruhe, bemühte sich längere Zeit, die Wohnung anderweit zu vermieten, das gelang ihm aber nicht. M. selbst vermietete sie günstiger an einen Herrn. Nachdem er den bezüglichen Vertrag bereits abgeschlossen hatte, schrieb er dem Rechtsanwalt, die Wohnung sei noch nicht vermietet, er sei bereit, sofern ihm eine Abfindung in Höhe von 1200 Mark gezahlt werde, das Risiko auf sich zu nehmen, und er erhielt auch 1100 M. Später kam der Rechtsanwalt dahinter, daß er hintergangen worden sei. Das Schöffengericht hat M. wegen Betrugs zu 500 M. Geldstrafe verurteilt. Die Strafkammer verwarf seine Berufung.

Rennfahrer Breuer zum Tode verurteilt.

Aus Trier wird uns unterm 11. Juli geschrieben: Gestern ging nach sechstägiger Verhandlung der Prozeß gegen den Rennfahrer Breuer, der unter der Anklage steht, den Mühlenbesitzer Mattonet aus St. Vith ermordet zu haben, zu Ende. Erster Staatsanwalt Schulte faßte in seinem Plaidoyer das Resultat des Prozesses so zusammen: „Für einen normal denkenden Menschen ist es unfaßbar, daß eine solch' riesige Summe erpreßt werden kann, wie im vorliegenden Fall. 226 000 M. fehlen in dem Vermögen Mattonets und sind in die Tasche des Angeklagten geflossen. Daß eine solche Summe bezahlt werden kann, erklärt sich einzig und allein aus dem Umstand, daß der Erpreßte fürchtete, einen Skandal hervorzurufen. Hätte der Rentier Jost bei Aachen auf den ersten Erpresserbrief Breuers reagiert, dann hätte er sich eine Schraube angelegt, und sein Vermögen wäre ebenso gefährdet worden wie das Vermögen Mattonets. Daß die Summe, 226 000 Mark, gezahlt worden ist, ergibt sich teilweise aus dem Geständnis des Angeklagten, der zugibt, 60 000 M. erhalten zu haben, aus der einwandsfreien Bekundung des Sohnes des Ermordeten und aus der Mattonetschen Buchführung. Die Buchstaben J. B. in den Büchern Mattonets deuten zweifellos auf Joseph Breuer hin, und dieses Geld bezieht sich darauf, daß zwischen dem Angeklagten und Mattonet ein homosexuelles Verhältnis bestand. Wie weit dieses Verhältnis strafbarer Natur war, ist nicht festgestellt. Jedenfalls bestand aber ein platonisches Verhältnis, und dieses hat Mattonet viel Geld und schließlich das Leben gekostet. Bei der Beurteilung der vorliegenden Straftat kommt in Frage: Liegt ein Selbstmord vor oder ist Mattonet von anderer Seite getötet worden? Für einen Selbstmord Mattonets spricht nichts. Er lebte in den besten Verhältnissen, sein Benehmen am Tage vor der Tat deutet nicht im mindesten darauf hin, daß er sich das Leben nehmen wolle. Hierzu kommen die Bekundungen der Sachverständigen, daß der Schuß nicht aus nächster Nähe abgegeben worden ist. Zieht man weiter in Betracht, was die Berliner Zeugen über den Angeklagten ausgesagt haben, so steht fest, daß er eine Browningpistole besessen hat, wenn auch dahingestellt bleiben kann, ob mit dieser Waffe der tödliche Schuß abgegeben worden ist. Es kommt hinzu die Äußerung, die Breuer getan hat: Die eine Kugel ist für Nobl, die andere für den, zu dem ich am nächsten Tage hinreise." Auf Grund der Zeugenaussagen sowie des ganzen Verhaltens des Angeklagten kommt der Staatsanwalt zu dem Schluß, daß hier Mord vorliege. Er bat die Geschworenen am Schluß seines 1½stündigen Plaidoyers, nicht Totschlag, nicht fahrlässige Tötung, sondern vorsätzliche Tötung, also Mord als vorliegend anzunehmen und diese Schuldfrage zu bejahen.

Darauf ergriff der erste Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Frank das Wort zu seinem Plaidoyer.

Das Urteil.

Nach 1½stündiger Beratung erschienen die Geschworenen wieder und ihr Obmann verkündete, daß die Geschworenen die Frage nach Tötung mit Überlegung, also nach Mord, bejaht haben. — Erster Staatsanwalt Dr. Schulte beantragte sodann die Todesstrafe. — Nach einer Beratung von wenigen Minuten verkündete der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Schneider folgendes (telegraphisch bereits kurz gemeldete) Urteil:

Nach dem Wahrspruch der Geschworenen ist der Angeklagte des Mordes an dem Rentier Mattonet schuldig und wird zum Tode verurteilt. Wegen der niedrigen Gesinnung, die der Angeklagte in seinem Vorleben und bei Begehung der Tat bewiesen hat, werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte dauernd aberkannt.

Der Angeklagte Breuer nahm das Urteil, in sich zusammengesunken, vollständig apathisch auf. Eine nach Hunderten zählende Menschenmenge umlagerte den Justizpalast und erwartete das Urteil. Der Andrang war so groß, daß die Polizei einschreiten mußte, um Geschworenen und Richtern das Verlassen des Gerichtsgebäudes zu ermöglichen.

Ein neunzehnjähriger Eifersuchtsmörder.

wb. Straßburg, 10. Juli. Das Schwurgericht verurteilte den noch nicht 19jährigen Malergehilfen Ernst Rudolff, der seine 16jährige Geliebte Magdalene Bernhard, die seiner überdrüssig geworden war, mit sieben Messerstichen getötet hatte, zu zehn Jahren Zuchthaus. Die Geschworenen hatten auf Totschlag unter Aberkennung mildernder Umstände erkannt.

Ein „Naturheilkundiger".

hd. Dresden, 11. Juli. Das Landgericht verurteilte den „Naturheilkundigen" Gräff wegen fahrlässiger Tötung zu 18 Monaten Gefängnis. Gräff behandelte zwei Kinder eines Schuhmachers an Diphtheritis, beide starben infolge falscher Behandlung.

Sport.

Pferderennen.

sr. **Rennen zu Hoppegarten.** Trotz des regendrohenden Wetters zeigten die Rennen zu Hoppegarten am Sonntag, dem Eröffnungstage des Juli-Meetings, einen guten Besuch. Im Vordergrunde des Interesses standen die Zweijährigen, denen auch die Hauptkonkurrenz, das mit 16 500 M. ausgestattete Galtee-More-Rennen, reserviert war. Fünf Konkurrenten, die propositionsgemäß noch nicht an der Öffentlichkeit erschienen waren, stellten sich dem Starter. Heiß favorisiert wurde Mars auf Grund seiner guten Arbeitsleistungen und seiner vornehmen Abstammung von Galtee-More aus der Austria-Preis-Siegerin Masha. Der Oppenheimsche Hengst rechtfertigte auch das in ihn gesetzte Vertrauen. Ein weiteres bedeutendes Ereignis stand im Adonis-Rennen auf dem Programm. Der Gradițer Winterstein legte im Interesse seiner Stallgefährtin Panik ein derart scharfes Tempo vor, daß sich das Feld bald weit auseinanderzog. Winterstein behielt bis in die Distanz die Spitze, dann zog die Stallgefährtin an ihm vorbei und siegte sehr sicher. Herrenmeister besetzte den dritten Platz vor Blaustrumpf. Die genauen Resultate waren: Adonis-Rennen, 9600 M., Distanz 2000 Meter: 1. Kgl. Hauptgestüt Graditz Panik (Bullock), 2. Winterstein (Weatherdon), 3. Herrenmeister (J. Reiff). Tot. 28 : 10, Pl. 20, 30, 14 : 10. Unpl. Diana, Droll, Hildegard, Blaustrumpf, 4. Cockney, Kohlrabi. Sehr sicher ½—1—1½ Länge. Galtee-More-Rennen, 16 500 Mark, Distanz 1000 Meter: 1. Frhrn. v. Oppenheims Mars (Shaw), 2. Star (Spear), 3. Münchhausen (Bullock). Tot. 15 : 10, Pl. 12, 14 : 10. Unpl. Reedleear (4), Flottweg, Kanter 2—4—4 Längen.

sr. **Der Große Preis von Dortmund,** ein mit 20 000 M. ausgestattetes Jagd-Rennen, bildete am Sonntag die Hauptnummer des Rennens in der westfälischen Industriestadt. Wie man uns meldet, hatten nur Peru und Florham etwas mit dem Ausgang zu tun. Der Krackersche Hengst gewann sehr sicher mit anderthalb Längen gegen Florham, der erst 10 Längen zurück folgte. Thisbe vor Danae. Der vielgewettete Pembruder brach aus und Peggine kam zu Fall. Großer Preis von Dortmund. 20 000 M. Distanz 4600 Meter. 1. Herrn E. v. Krackers Peru (Printen), 2. Florham (Hoge), 3. Thisbe (Seiffert). Tot. 20 : 10, Pl. 13, 20, 14 : 10. Unpl. Gloster, Danae (4), Pembruder (ausgebrochen), Bracke. Sehr sicher 1½ Länge.

sr. **Der Große Sommer-Preis von Steglitz,** der am Sonntag bei trübem Wetter zur Entscheidung gebracht wurde, endete mit dem Siege des Berliner Theile (Bremnabor) vor Nobl, Verbist, Contenet und Salzmann.

sr. **Das Pariser Grand-Prix-Meeting** auf der städtischen Radrennbahn von Vincennes erreichte am Sonntag sein Ende. Die Zwischenläufe ergaben folgende Resultate: 1. Lauf: 1) Dupre ½ Länge vor Major Taylor und Rettich; 2. Lauf: 1) Friol eine Länge vor van den Born und Henry Mayer; 3. Lauf: 1) Rütt ½ Länge vor Poulain und Verri. Den Entscheidungslauf bestritten der Deutsche Rütt und die beiden Franzosen Friol und Dupre. 300 Meter vor dem Ziel trat Friol plötzlich an und sicherte sich dadurch einen Vorsprung von sechs Längen. Rütt machte sich zwar sofort zur Verfolgung auf, konnte aber nur bis auf zwei Längen zu Friol auflaufen, während zwei Längen zurück Dupre als Dritter folgte. Die beiden Deutschen Henry-Mayer-Rütt gewannen dann das Tandemfahren vor Dupre-Delage und Hourlier-Comes, während der Engländer Schilles im Grand Prix der Amateure siegte.

L. K. **Rhein- und Taunusklub (E. V.).** Am kommenden Donnerstag, den 15. d. M., wird Herr Hisgen im Klublokal „Cambrinus" einen kleinen Vortrag halten über die Sehenswürdigkeiten und die geschichtlichen Erinnerungen aller derjenigen wichtigen Punkte, welche anläßlich der 8. Hauptwanderung am 18. Juli cr. berührt werden.

Kleine Chronik.

Hochwasser und Schneewetter in der Schweiz. Im St. Galler Rheintal herrscht bedeutendes Hochwasser. Die tieferen Wiesen sind überschwemmt. Der Bodensee steigt rapid. In Davos schneit es wie mitten im Winter.

Von einem eigenartigen Verein gibt folgende Mitteilung des „Gef." Kunde: Der Verein zur Ermittelung gestohlenen Rindviehs und Entschädigung der Bestohlenen im Weichsel-Nogat-Delta hielt eine Hauptversammlung ab. Dem Vereine gehören 739 Besitzer an, die 19 177 Stück Rindvieh mit 5 232 440 M. versichert haben. Gestohlen sind vier Tiere und mit 720 M. entschädigt.

Landwirtschaft und Gartenbau.

S. **Aus dem Oberwesterwaldkreis.** Die Ernteaussichten sind hier gar nicht so ungünstig, wie bisher angenommen wurde. Zwar ist die Heuernte nicht so reich ausgefallen als im Vorjahr, doch kann der jetzt eingetretene Regen besonders auf den einschürigen Wiesen noch viel bessern. Das Korn steht recht schön, und auch der Hafer, der bei der bisherigen Witterung eine Fehlernte ergeben hätte, gibt jetzt Aussicht auf eine volle Ernte. Die Kartoffeln hatten in diesem Jahre ein Wetter, wie man es nicht besser wünschen kann. Sie sind vorzüglich aufgegangen; da seit dem Auspflanzen kein Regen gefallen ist, konnte der Boden locker bleiben und das Unkraut sich nur gering entwickeln. Nach den ergiebigen Regenfällen setzen eben die Landwirte Dickwurzel und Gemüse aus. In allgemeinen kann der Landwirt jetzt mit begründeten Hoffnungen in die Zukunft schauen.

Ursachen des Harzflusses an Steinobstbäumen. Der aufmerksame Obst- und Gartenbauer wird häufig in der jetzigen Zeit der Früchteentwickelung an seinen Steinobstbäumen den so sehr schädlichen Harzfluß beobachten. Das Harz ist verdichteter und getrockneter Saft, Blut des Baumes. Woher kommt dieser Harzfluß? Er hat zwei Ursachen, einmal entsteht er in geringem Maße bei Verwundungen der Rinde, dies ist jedoch nicht gefährlich, die Ursache ist eine Äußere und das Harz deckt wieder die Wunde und sorgt für Heilung. Schlimmer ist die zweite Ursache, sie liegt in der Kalkarmut des Bodens. Der Baum blüht und will Früchte tragen. Diese enthalten aber Kerne. Der größte Bestandteil dieser Kerne ist Kalk. Man denke sich einen Kirschbaum, Zwetschenbaum oder dergl; wieviel Kerne entwickelt ein solcher Baum jedes Jahr und wieviel Kalk hat er dazu nötig. Nun ist unser Boden an und für sich schon kalkarm, und der wenige Kalk, den er enthält, ist bald zur Kernbildung absorbiert. Trotzdem blüht der Baum weiter und will auch weiter Früchte tragen, aber die Vorbedingung, der Kalk, fehlt. Der Baum strengt sich über die Maßen zwecklos an und erkrankt schließlich. Äußerlich sehen wir dieses in der Bildung von Harzkugeln. Wo diese Erscheinung auftritt, gebe man, so weit die Krone reicht, eine tüchtige Auflage von Kalkstaub und hacke diese unter. Wo dies nicht möglich, z. B. auf Rasenflächen und bei Ziergärten, gieße man mit Kalkmilch, hauptsächlich am Traufrande der Krone. Dies muß jetzt geschehen, im zeitigen Frühjahr wiederhole man regelmäßig die Kur. Der Harzfluß hört sofort auf, der Baum gesundet und kann noch jahrelang Früchte tragen. Wird aber der Baum nicht so behandelt, dann geht er bald ein. Wer Obst ernten will, muß auch dem Baume die Vorbedingungen dazu geben. H.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 12. Juli.

Am Bundesratstische: Dr. v. Bethmann-Hollweg, Sydow, Freiherr v. Rheinbaben, Kraetke, Freiherr v. Schoen, Dr. Nieberding.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht

die zweite Lesung der Beamtenbesoldung.

Der Platz des Abgeordneten Scherre (Rpt.) ist aus Anlaß des 70. Geburtstages dieses Abgeordneten mit einem Blumenarrangement geschmückt.

Hamburgischer Bundesratsbevollmächtigter Dr. Klügmann gibt, auf der Tribüne fast unverständlich, eine Erklärung ab, in der er sich über die Ungleichmäßigkeit in der Behandlung der Besoldungsfrage in bezug auf die in Hamburg ansässigen und die in anderen Städten, wie Cöln und München, wohnhaften Beamten beschwert. Die Reichsbeamten in Hamburg seien dadurch benachteiligt.

Württembergischer Bundesratsbevollmächtigter Oberst v. Dorrer bedauert namens seiner Regierung, daß die Kommission den Antrag, Stuttgart in die Ortsklasse A heraufzusetzen, abgelehnt hat.

Sächsischer Oberst Freiherr v. Salza und Lichtenau gibt namens seiner Regierung die gleiche Erklärung, betreffs Dresden ab.

Abg. Dröscher (kons.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission

Staatssekretär **Sydow**: Die Kommission hat mit der Besoldungsvorlage, über die zwischen der Kommissionsmehrheit und den Verbündeten Regierungen ein Einverständnis erzielt wurde,

das große, schwierige Werk der Neuordnung der Besoldungen und Wohnungsgeldzuschüsse

ein großes Stück dem Ziele nähergerückt. Der Staatssekretär dankt den beiden Referenten Beck-Heidelberg und Dr. Drösscher für ihre aufopfernde Tätigkeit. Das Besoldungsgesetz enthält eine Kodifizierung des Beamtenbesoldungsrechtes, die sich an die bestehenden Grundsätze anlehnt. Der Grundgedanke, die Klasseneinteilung der Orte nach den Durchschnittspreisen vorzunehmen, wie sie die mittleren Beamten für ihre Wohnungen tatsächlich zahlen, ist schließlich von der Kommission als der allein gangbare Weg erkannt worden. Die Kommission hat 71 Orte in eine höhere Klasse heraufgesetzt und nur zwei herabgesetzt.

Die Verbündeten Regierungen sind mit der jetzt aufgestellten Klasseneinteilung einverstanden.

Ich bedauere, daß jetzt, abweichend vom alten Herkommen, eine Verschiedenheit zwischen den Beamten des Reiches und Preußen besteht. Sydow (fortfahrend): **Wir sind stolz auf unsere deutschen Beamten, die in ihrer selbstlosen Pflichttreue und unerschütterlichen Vaterlandsliebe von den Beamten keines anderen Staates erreicht, geschweige denn übertroffen werden.**

Deshalb sollen auch die Beamten und Offiziere von der drückenden Nahrungssorge befreit werden. Alle zufriedenzustellen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. In den Kommissionsbeschlüssen erblicken die Regierungen das äußerste Maß ihres Entgegenkommens. (Beifall.)

Abg. **Kopsch** (freis. Volksp.) verurteilt das Durchpeitschen der Gesetze, von denen das Wohl von Tausenden von Familien abhänge. Ein solches sei zu verwerfen. Trotz schwerwiegender Bedenken im einzelnen erkennt Redner die Fortschritte an, die durch dieses Gesetz erreicht werden und erklärt gleichzeitig die Zustimmung seiner Partei hierzu. Den Beamten sollte die Möglichkeit gegeben werden, in ihre Personalakten einzusehen. Durch das neue Gesetz werde das Petitionsrecht der Beamten eingeschränkt. Hiergegen werden wir energischen Widerstand leisten.

Eine allgemeine Zufriedenheit wird die Besoldungsvorlage leider nicht hervorrufen.

Redner erkennt die überaus mühevolle Arbeit bei der Kommission und ihr Bemühen, gerecht zu verfahren. Dem Lobe des Staatssekretärs für die Reichsbeamten pflichte er bei, aber man müßte auch die Konsequenzen ziehen, namentlich für die mittleren und unteren Beamten.

Abg. **Spahn** (Ztr.): Von einem

Umfall des Zentrums

kann keine Rede sein. Bei den Postschaffnern ist die Befürchtung aufgetaucht, daß sie durch den Fortfall der Teuerungszulage schlechter gestellt seien. In der ersten Lesung kam es uns darauf an, die niedrigsten Gehälter aufzubessern, damit die Beamten bei Gründung einer Familie bevorzugt werden.

Abg. **Beck-Heidelberg** (Natl.): Da wir nicht glauben, daß über die Kommissionsbeschlüsse hinausgegangen werden kann, verzichten wir auf weitere Abänderungsanträge. Als einen großen Vorteil dieser Vorlage können wir anerkennen, daß sie die Sicherung der Stellung der Beamten im Auge hat. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß jungen Beamten die Möglichkeit gegeben werden soll, bei einer Familiengründung mit einer Aufbesserung zu rechnen.

Landbriefträger

sind die Vertrauensleute der ganzen Bevölkerung und sollten auch ein gewisses Entgegenkommen in ihrer Besoldung finden.

Abg. **Singer** (Soz.): **Wir haben hier mit der Tatsache zu rechnen, daß der neue Block wie bei der Finanzreform so auch hier sich zusammenfindet, um frühere Beschlüsse des Reichstages illusorisch zu machen. Wenn die Regierungen den Beamten das Petitionsrecht an den Reichstag, das allen Staatsbürgern offen steht, nehmen wollen, so müssen sie dafür Sorge tragen, daß die finanzielle Stellung und die Behandlung der Beamten eine entsprechende wird. Die neue Mehrheit sollte zeigen, daß sie gewillt ist, den Beamten eine würdige Bezahlung zu verschaffen.**

Letzte Nachrichten.

Der Umfall des Bundesrats.

Berlin, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde dem Gesetzentwurf, betreffend die Finanzreform, in der vom Reichstag beschlossenen Fassung die Zustimmung erteilt.

von der Golz-Pascha in Konstantinopel.

Konstantinopel, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Generaloberst von der Goltz ist heute mittag hier eingetroffen.

Der böse Sommer.

München, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Infolge der starken Regengüsse und des dadurch hervorgerufenen Dammbruches mußte der Verkehr auf der Strecke Endorf-Obing bis auf weiteres eingestellt werden. — Aus Nordtirol werden ebenfalls starke Regengüsse gemeldet, so daß eine große Gefahr der Überschwemmung vorhanden ist. Die Flüsse steigen rasch.

Argentinien und Bolivia.

Buenos-Aires, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.) **Die Regierung von Argentinien ersuchte die Regierung von Bolivia um Erklärungen wegen des Angriffes auf die argentinische Gesandtschaft in La Paz. Der Gesandte in La Paz berichtete von einem neuen Versuch, die Gesandtschaft anzugreifen, der aber scheiterte. Der Vizekonsul von Argentinien in Tapia teilt mit, daß Schmährufe gegen die Republik Argentinien von der Bevölkerung ausgestoßen, das Konsulat mit Steinen beworfen und der Flaggenstock des Hauses zertrümmert worden seien.**

Cöln, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die „Köln. Ztg." meldet aus London vom 11. Juli: Die anfangs geleugneten Meldungen von Unruhen der Mohammedaner am oberen Hoang-ho bestätigen sich. Vier Städte werde von Aufständischen belagert.

Cöln, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die „Cöln. Ztg." meldet aus Konstantinopel von heute: Die Regierung genehmigte die von der Bagdadbahn-Gesellschaft eingereichten Pläne und den Kostenvoranschlag zur Verlängerung der Linie von Eregli nach Aleppo in einer Gesamtlänge von 600 Kilometer.

wb. **Stuttgart**, 12. Juli. **Der Ballon „Zähringen", der gestern vormittag in Heidelberg aufgestiegen war, ist mit dem Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar und den Leutnants Pavel und Lenders am Nachmittag bei Stuttgart unter großen Schwierigkeiten gelandet.**

wb. **Sonderburg**, 12. Juli. Der „Meteor" mit dem Kaiserpaar an Bord, die Jacht „Iduna" sowie die „Hohenzollern" und der „Sleipner" passierten gestern nachmittag, von Glücksburg kommend, Sonderburg zur Fahrt in den Alsensund, die Schiffe gingen vor Satrupholz vor Anker.

Malöe, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Kaiserflottille ist um 11 Uhr vormittags in der Gjenner-Bucht vor Anker gegangen.

Konstantinopel, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der Ministerrat hat eine Verlängerung der Parlamentssession bis zum 13. August dieses Jahres beschlossen.

*

wb. **Frankfurt a. M.**, 12. Juli. Als Nachfolger Robert Kaufmanns an der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin ist der Frankfurter Cellist Professor Hugo Becker berufen worden. Becker erhielt den Königlichen Kronenorden 3. Klasse.

wb. **Friedberg** (Hessen), 12. Juli. Gestern erschoß sich hier der Bezirkshauptmann Friedrich von Muenchwitz.

Weimar, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der Dichter und Schriftsteller Hans Hoffmann in Weimar, der Sekretär der deutschen Schillerstiftung, ist gestern mittag ganz plötzlich an den Folgen einer Lungenentzündung kurz vor dem 61. Geburtstage gestorben.

wb. **Cöln**, 12. Juli. Die „Cöln. Ztg." meldet aus Elsenborn, daß bei dem dort übenden Husaren-Regiment Nr. 7 ein Husar einem anderen eine Platzpatrone durch den Kopf schoß, wodurch der Tod herbeigeführt wurde. Einem anderen Husaren, der seine Hand auf die Mündung des Karabiners gelegt hatte, wurde diese von dem losgehenden Schuß durchbohrt.

wb. **Mutterstadt**, 12. Juli. Gestern abend 8 Uhr kam es, wie die „Pfälzische Presse" in Kaiserslautern meldet, in einer hiesigen Wirtschaft in Sachen des hiesigen Konsumvereins zu einer Auseinandersetzung; während der heftigen Debatte gab der frühere Lagerhalter des Konsumvereins, Peter Becker, mit einem Revolver sechs scharfe Schüsse ab, deren einer den in den zwanziger Jahren stehenden Johann Diefenbach so schwer verletzte, daß er ins städtische Krankenhaus nach Ludwigshafen verbracht werden mußte. Becker wurde sofort verhaftet.

Hirschberg i. Schl., 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Leichen der drei beim Talsperrenbau in Mauer am 6. Juli ertrunkenen Baubeamten wurden heute früh wenige Meter unterhalb des Unfallsstollens gefunden.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse eröffnete in fester Haltung. Hüttenaktien etwas anziehend, desgleichen Bergwerksaktien. Banken gegen vorgestern etwas besser. Von Bahnen Franzosen schwächer, sonstige Bahnen äußerst still. Schiffahrtsaktien geschäftslos. Allgemeine Elektrizitätsaktien mäßig abgeschwächt. Siemens u. Halske etwas höher. Otaviminen schwächer auf Quartalsausweis. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde flaute das Geschäft etwas ab, die meisten Kursnotizen fielen demgemäß aus, doch trat eine Kursverschiebung nicht ein. Tägliches Geld 3 Proz. In dritter Börsenstunde war der Verkehr sehr still. Montanwerte leicht abgeschwächt, Amerikaner fest. Industriewerte des Kassamarktes behauptet: Brauereiaktien weiter fest. Im weiteren Verlaufe stockten die Sätze auf sämtlichen Märkten durchgehend, die wenigen notierten Kurse waren daher nur nominell. Privatdiskont 2⅛ Proz.

Schiffs-Nachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Hauptagent für Wiesbaden **J. Chr. Glücklich**, Wilhelmstraße 50. F 328

Schnelldampfer Bremen-New York: „Kronprinz Wilhelm" nach Bremen, 6. Juli 12 Uhr mittags von New York. „Kronprinzessin Cecilie" nach New York, 6. Juli 10 Uhr vorm. in New York. „Kaiser Wilhelm der Große" nach New York, 7. Juli 6 Uhr nachm. von Cherbourg. — Mittelmeer-Linie: „Berlin" nach Genua, 8. Juli 8 Uhr vorm. in Genua. „Prinzeß Irene" nach New York, 7. Juli 4 Uhr nachm. in New York. — New York-, Baltimore- und Galveston-Linien: „Geo Washington" nach Bremen, 9. Juli 5¾ Uhr vorm. Dover passiert. „Main" nach Bremen, 7. Juli 2 Uhr nachm. von Baltimore. „Bremen" nach Bremen, 8. Juli 12 Uhr mittags von New York. „Cassel" nach Baltimore, 8. Juli 9 Uhr nachm. Borkum Riff passiert. — Australien-Linie: „Gieten" nach Australien, 9. Juli 11 Uhr vorm. in Colombo. „Sedlitz" nach Australien, 9. Juli 1 Uhr nachm. von Bremerhaven. — Austral-Frachtdampfer: „Lothringen" nach Bremen, 8. Juli 5 Uhr vorm. in Soerabaya. — Ostasien-Linie: „Prinz Eitel Friedrich" nach Bremen, 9. Juli 6 Uhr vorm. in Antwerpen. „Prinzregent Luitpold" nach Bremen, 7. Juli 7 Uhr nachm. von Penang. „York" nach Hamburg, 8. Juli 6 Uhr nachm. in Schanghai. „Meist" nach Ostasien, 9. Juli 4 Uhr nachm. in Yokohama. „Prinz Ludwig" nach Ostasien, 9. Juli 8 Uhr vorm. in Singapore. „Goeben" nach Ostasien, 7. Juli 11 Uhr vorm. in Suez. „Bülow" nach Ostasien, 6. Juli 1 Uhr nachm. von Southampton. — La Plata-Linie: „Göttingen" nach Antwerpen, Bremen, 6. Juli von Buenos-Aires. — Cuba-Linie: „Norderney" nach Cuba, 7. Juli in Havanna. — Canada-Linie: „Willehad" nach Hamburg, 9. Juli von Rotterdam. — Brasilien-Linie: „Aachen" nach Bahia, 7. Juli von Santos. „Würzburg" nach Rotterdam, Antwerpen, Bremen, 8. Juli von Santos. „Bonn" nach Brasilien, 9. Juli von Antwerpen. — Mittelmeer-Levante-Dienst: „Therapia" nach Nicolajeff, 9. Juli von Smyrna. „Stuttart" nach Barcelona", 9. Juli in Smyrna. „Sachsen" nach Genua, 9. Juli in Marseille. „Kronberg" nach Batum, 7. Juli in Batum. — Alexandrien-Linie: „Schleswig" nach Alexandrien, 7. Juli 3 Uhr nachm. von Marseille. „Prinz Heinrich" nach Marseille, 7. Juli 2 Uhr nachm. von Alexandrien. — Austral-Japan-Linie: „Prinz Sigismund" nach Sydney, 8. Juli 2 Uhr nachm. von Kobe. „Coblenz" nach Tsingtau, 8. Juli 4 Uhr vorm. in Colombo. — Singapore-Neu Guinea-Linie: „Sandakan" nach Singapore, 9. Juli von Macassar.

Dampfer-Expeditionen des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Ab Bremerhaven vom 11. bis 17. Juli 1909: Dampfer „Kaiser Wilhelm II." 13. Juli nach New York über Southampton, Cherbourg. „Derfflinger" 15. Juli nach Ostasien (von Hamburg). „Willehad" 16. Juli nach Canada (von Hamburg über Bremerhaven und Rotterdam). „George Washington" 17. Juli nach New York über Southampton, Cherbourg. „Halle" 17. Juli nach Brasilien. „Franken" 17. Juli nach Australien.

Rheindampfschiffahrt Cölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich morgens 6.25, 8.30, 9.25 (Schnellfahrt „Borussia" und „Auguste-Viktoria"), 9.50 (Schnellfahrt „Barbarossa" und „Elsa"), 10.20, 11.20 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser" und „Wilhelm, Kaiser und König"), 12.50 bis Cöln. Mittags 1.30 (Güterschiff nur Werktags) bis Coblenz, 2.30 (nur Sonn- und Feiertags) bis Coblenz, 3.20 (nur Sonn- und Feiertags) bis Aßmannshausen, 4.20 bis Andernach. Abends 6.20 bis Bingen. Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich morgens 7.30 Uhr. Billette und Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent W. Bickel, Langgasse 20. Telephon 2364. F 327

Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt.
(August Waldmann, Biebrich.) F 329

Im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahnen.

Von Biebrich nach Mainz ab Schloß 9*, 10*, 11, 12*, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8.30†, 8.45*; von Mainz nach Biebrich ab Stadthalle 9*, 10, 11*, 12, 1*, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8.30†, 8.45*, ab Kaiserstraße-Hauptbahnhof 7 Minuten später. Bei ganz gutem Wetter ev. ½stündlich. * nur Sonn- und Feiertags. † nur Wochentags ab 1. Juni. Wochentags bei schlechtem Wetter beginnen die Fahrten erst um 2 Uhr.

Briefkasten.

(Die Redaktion des „Wiesbadener Tagblatts" beantwortet schriftliche Anfragen im Briefkasten, wenn die letzte Gegenquittung beiliegt. Rechtsverbindliche Auskünfte wird nicht zugesichert.)

Langjährige Abonnentin. Nach dem uns vorliegenden kaufmännischen Adreßbuch für das Deutsche Reich besteht eine solche Firma in Meerane i. S. nicht.

Madame M. S. In den Drogerien wird ein Pulver verabreicht, das Sie dem von Ihnen ersehnten Ziele sicher entgegenführen soll. Probieren Sie einmal.

Stammtisch Restaurant Voths. Uns ist von einem Blitzableiter am National-Denkmal auf dem Niederwald nichts bekannt. Bronze zieht den Blitz ebenso an wie jedes andere Metall. Ob es Denkmäler mit Blitzableiter gibt, wissen wir nicht, glauben aber kaum.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

Rathaus, Zimmer Nr. 50; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1/21 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Geburten:

3. Juli: dem Architekten Wilhelm Coen e. S.
4. „ dem Grundarbeiter Heinrich Müller e. T., Anna Maria.
5. „ dem Hotelportier Karl Müller e. S., Fritz Wilhelm.
8. „ dem Buchhalter am Vorschußverein Walter Strechmann e. S., Walter.

Aufgebote:

Schriftsetzer Philipp Wißmann in Biebrich mit Klara Rudolph hier.
Schuhmacher Lorenz Fuchs mit Auguste Rühl hier.
Schreiner Andreas Ludwig Brauer in Mainz mit Lina Baum hier.
Major a. D. Freiherr Egon von dem Bottlenberg, gen. von Schirp, in Montigny mit Margarete Ochwadt hier.
Ingenieur Ernst Reiner hier mit Theresia Hegerle in Laupheim.
Schlosser Wilhelm Gerhard mit Karoline Pimmel hier.

Eheschließungen:

Schlossergehilfe Paul Harlaß mit Luise Klein hier.
Zollaufseher Paul Hoppe in Aue mit Maria Peter hier.
Bautechniker Karl Schäfer mit Anna Baier hier.
Postbote Albert Fischbach mit Margarete Krebs hier.
Obsthändler Wilh. Hammer mit Regina Baßwetter hier.
Chauffeur Jos. Schindler mit Johanna Luise Heideker hier.
Installateur August Schade mit Frieda Theis hier.
Rangierer Johann Wilhelmi mit Barbara Erl hier.
Schlosser Johannes Rösinger mit Henriette Vogel hier.
Schreiner Karl Keller mit Marie Wessel hier.
Herrenschneider August Nebling mit Babette Reiter hier.
Buffetier Emil Fetzner in Frankfurt a. M. mit Paula John hier.

Geschäftliches.

Alle, die es versuchen, sind mit dem Erfolg zufrieden. Ueberruhr (Kreis Essen), 28. Jan. 1909. Teile Ihnen ergebenst mit, daß meine Frau „Biosan" gegen Blutarmut gebraucht hat und zwar mit großem Erfolg. Sie hat wieder eine frische Gesichtsfarbe bekommen und fühlt sich auch wieder recht wohl. Es hat sich wieder Appetit eingestellt und die Verdauung ist eine leichtere geworden. Meine Frau hat jetzt das 3. Paket im Gebrauch und nimmt es noch weiter, täglich zwei Eßlöffel voll. Wir werden „Biosan" aufs Beste weiterempfehlen. Hochachtend! Wilhelm Hundt, Klapperstraße 90. Unterschrift **beglaubigt:** Josef Knipschild, Notar. Biosan ist das beste und billigste blutbildende Kräftigungsmittel. Paket 3 Mk. in Apotheken, Drogerien. Falls nicht vorrätig, versendet Apotheke in Bensheim (Hessen) franko gegen Nachnahme. F 10

GEGEN DIE ÜBLEN FOLGEN
SITZENDER LEBENSWEISE
nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll
Hunyadi János
(Saxlehner's natürl. Bitterwasser). F 82

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten
und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für Feuilleton, Sport und unterh. Teil: J. Kaisler; für Wiesbadener Nachrichten: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Auf alle Waren **10%** Extra-Rabatt.

Fortsetzung unseres in grösstem Massstabe arrangierten

Saison-Ausverkaufs

Besuchen Sie uns, augenblicklich bieten wir

die vorteilhaftest existierende Kaufgelegenheit

für K73

Leinen, Wäsche und Braut-Ausstattungen.

Frank & Marx.

REX

Gläser **20000** Gläser

Apparate **300** Apparate

betrug der beispiellose Erfolg im vorigen Jahre!

Dieser Umsatz ist der beste Beweis

unbedingter Vorzüge meiner

Rex-Apparate u. Gläser.

Prüfet Alles und das Beste behaltet!

Alleinverkauf:

Erich Stephan,

Aussteuer-Magazin für Haus u. Küche. IV847

Geschäfts-Verkauf.

Beabsichtige eines meiner Geschäfte zu verkaufen und wäre jungen strebsamen Leuten eine prima Existenz geboten. Käufer hat die Wahl. Sehr rentables Obst- und Gemüse-Geschäft mit Haus Albrechtstraße 24, feineres Obst-, Gemüse- und Südfrüchte-Geschäft Marktstraße 6, Obst- und Gemüse-Geschäft mit großem Umsatz Dotzheimerstraße 74. Verkauf geschieht wegen Arbeits-Ueberbürdung.

Carl Hattemer, Dotzheimerstraße 74.

JUST-WOLFRAM-LAMPE

70% stromsparende Glühlampe.

„Batterie-Lampen von 4 bis 20 Volt."

Man verlange bei allen Elektrizitätswerken, Grosshändlern und Installateuren ausdrücklich die **Wolfram-Lampe** der **Wolfram Lampen A. G. Augsburg**

Vorzeitig ausbrennende Lampen werden ersetzt!

Ständiges Lager bei **Oskar Grossmann,** Wiesbaden, Dotzheimerstr. 51, Vertreter der Wolfram-Lampen Akt.-Ges. Augsburg.

7163

Es liegt nur an Ihnen, wenn Sie Ihre erschütterte Gesundheit bisher vergeblich herzustellen versuchten. Unzählige Leidende vor Ihnen teilten das gleiche Geschick. Das Vertrauen war ebenso erschüttert, wie ihre Gesundheit, aber — als letzten Rettungsanker versuchten sie

Pastor Felke's Heilweise, und verkünden heute als Geheilte das Lob derselben. Warten Sie nicht, bis der letzte Faden Ihrer Lebenskraft sich abzurollen beginnt.

Papst Pius X. hat die segensreiche Wirksamkeit der **Felke-Heilweise** anerkannt und den Pastor ausgezeichnet. Atteste zu Diensten.

Pastor Felke's Heilweise Augen-Diagnose, Sprechst. 3—6, Sonntags 10—11. nur **Goldgasse 1.**

Von besten Haaren!

Anfertigung von **Scheiteln, Perücken, Zöpfen, Locken, Unterlagen.** 674
Feinste Ausführung. Billigste Preise
M. Gürth, Spiegelgasse 1.

Fahrstühle

für die Strasse und das Zimmer

zum Verkauf und Miete.

Reichhaltiges Lager in **neuen u. gebrauchten** Fahrstühlen: letztere weit unter Preis.

Nur die **besten Systeme** und **Konstruktionen** halte ich vorrätig. K190

P. A. Stoss Nachfolger

Inh.: **Max Helfferich.**
Teleph. **227.** Taunusstrasse **2.**

Billiges Hühnerfutter

Kleinweizen (Getreideabfall)
M. 11.— per 150 Pfund mit Sack franko Käufers Bahnstation gegen Nachnahme versendet

Rheinisch-Westfälischer Geflügelfutter-Versand, Neuß a. Rh. F82

Schuh-Reparaturen

Damen-Sohlen u. Fleck Mk. 2.—
Herren-Sohlen u. Fleck Mk. 2.80
genäht 20 Pf. mehr. 7252
P. Schneider, Michelsberg 26
gegenüber der Synagoge (Laden).

Die Körperpflege der Frau

bleibt eine Phrase, solange der Körper durch das Korsett eingeschnürt und verunstaltet wird.

× **Nur** Korsett-Ersatz ×

„Johanna"

verschafft ein Gefühl der Freiheit, vorzüglichen körperlichen Halt und wirklich graziöse Figur. Für die Arbeit und den Sport ist **Johanna** längst unersetzlich. Für junge Mädchen von Mk. 2.50, für Damen von Mk. 3.50 an.

Prospekte zu Diensten.

Alleinige Niederlage:

Franz Schirg,
Hoflieferant. IV328
Webergasse 1.

Bruchleidende!!!

Die größte Erleichterung bei vollständiger Sicherheit bietet mein Tag und Nacht tragbares Bruchband „**Extrabequem**", ohne Feder. Zahlreiche Zeugnisse. Leib- und Vorfallbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe, Federbruchbänder von 3 Mk. an. Bestellungen nach Muster werden angenommen in **Wiesbaden, Freitag, 16. Juli, 9—4, Hotel Union u. Zauberflöte,** Mauergasse.

L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstraße 38a.
Bitte genau auf meine Firma zu achten. F85

Hornmehl entfettet, gedämpft u. fein gemahlen, 13 bis 14% Stickstoff, schnell und sicher wirkendes Naturdüngemittel für alle gärtnerisch. Zwecke, 100 Ko. M. 24.-, 50 Ko. M. 12.50 ab hier od. ab uns. Lager in Dresden, 5-Ko.-Postp. M. 2.60 fr. Vers. geg. Nachnahme.

Hornspäne f. feine, 100 Ko. M. 22.-, grobe 100 Ko. M. 20.— ab hier od. ab uns. Lag. in Dresden, 5-Ko.-Postp. M. 2.— fr.

Blumendünger (Nährsalz) in bewährt. Zusammensetzung. 100 Ko. M. 34.—, 50 Ko. M. 17.50, 25 Ko. M. 9.25 ab hier. 5-Ko.-Postpak. M. 3.60 fr.

Leimfabrik Brechelshof 55 i. Schles. F116

Familien-Nachrichten

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater,

Heinrich Donecker,

am Sonntag nachm. 6 Uhr dem Herrn entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Sophie Donecker, geb. Jakobi
und **Kinder.**

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 3½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Todes-Anzeige.

Sonntag nachmittag verschied sanft mein lieber Vater und Schwiegervater,

Herr Heinrich Stein,
Königl. Theatermeister a. D.,

H. Stein und **Frau.**

Wiesbaden, den 11. Juli 1909.
Gustav-Adolfstraße 8.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. d. M., nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause aus nach dem Nordfriedhof statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante,

Frau Marie Schott,
geb. **Corvinus,**

heute vormittag nach schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wilhelm Schott und **Frau,**
geb. **Brömser.**
Familie Franz Kühn.
Familie Brömser.

Wiesbaden, den 12. Juli 1909.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. Juli, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende Mutter, Tochter und Schwägerin,

Frau Wilhelm Schlick,
Anna, geb. **Siedler,**

heute früh 6¾ Uhr nach kurzen schweren Leiden zu sich zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Schlick u. Kinder,
Eva Siedler, Mutter.

Sonnenberg, den 12. Juli 1909.

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, 14. Juli, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Rambacherstraße 22, aus.

Zu Beginn der Reisezeit

habe ich grosse Posten

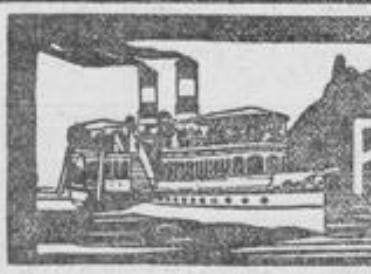
Strümpfe, Socken, Handschuhe, Touristenhemden, Unterzeuge,

sowie andere Waren ganz bedeutend unter Preis ausgezeichnet und zum Aussuchen ausgelegt. — Sehr günstige Gelegenheit zum Einkauf solider Fabrikate.

Denkbar billigste Preise.

L. Schwenck, Mühlgasse 11-13.

K59



Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt

Abfahrt von Biebrich rheinabwärts.

		Schnellf.	Schnellf.		Schnellf.		Nur Werktags.	Sonn- und Feiertags.	Sonn- und Feiertags		
6^{25}	8^{30}	9^{25}	9^{50}	10^{20}	11^{20}	12^{50}	1^{30}	2^{30}	3^{20}	4^{20}	6^{20}
bis Cöln	bis Cöln	bis Cöln	bis Cöln	bis Cöln	bis Cöln	bis Cöln	b. Coblenz	b. Coblenz	b. Assmannsh.	b. Andernach	bis Bingen

Illustrierte Taschenfahrpläne verbunden mit kurzem Rheinführer werden von unseren Agenturen in einzelnen Exemplaren kostenlos ausgegeben. F327

Eine wirkliche Prachtwäsche

erhält jede Hausfrau beim ständigen Gebrauch von Flammer's Seife und Flammer's Seifenpulver; die Schönheit und Reinheit der Wäsche befriedigt die höchsten Anforderungen. Das staunenerregende Reinigungsvermögen dieser Waschmittel macht das Bleichen der Wäsche entbehrlich, das Waschen selbst geht leicht und mühelos vor sich, die Wäsche wird garantiert nicht angegriffen.

F 124

Außergewöhnliche Vorteile

bietet unser diesjähriger

Sommer-Ausverkauf

in

dieser Woche.

1 Posten **Kleiderstoffe**, doppeltbreit, waschecht, Mtr. nur 60 Pf.
1 Posten **Cheviots**, 110 cm brett, reine Wolle, Mtr. 95 Pf.
1 Posten **Wollbatiste** in schwarz, weiß u. farbig Mtr. 95 Pf.

Einige Hundert **Damen-Hemden, -Hosen und -Jacken,** nur bessere und beste Qualitäten, haben wir in 4 Serien ausgesetzt.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
95 Pf.	1.25	1.50	1.80

1 Posten **Musselin-Imitat.** jeder Mtr. 18 Pf.
1 Posten **Musselin-Imitat.** mit Bordе 25 Pf.
1 Posten **Kleider- und Blusen-Leinen,** imit. 45 Pf.
1 Posten **reinwollene Musseline** in den neuest. Mustern, gute waschechte Qual., früher 1.20, jetzt 75 Pf.

Billig ausgesetzt sind in Weißwaren:
1 Posten weiß. **Hemdentuch,** 80 cm breit, Mtr. nur 35, 30 u. 25 Pf.
1 Posten w. **Bettdamast** in den schönst. Mustern, glanzreiche Ware, 130 cm br., Mtr. nur 1.20, 95 u. 75 Pf.
1 Posten **Bettuch-Halbleinen** . . . nur 90 Pf.
1 Posten **Bettuch-Dowlas** Mtr. nur 75 Pf. gute Qual. u. vollkommen breit.

Sensationell!!!!
Damen-Wasch-Blusen
in weiß. Batist, alle Größen vorrätig . . . . nur 1.25
In schwarzem Satin, gute Qualität . . . . nur 1.95
In farb. Zephyr und Kattun . . . nur 88 Pf.

Fabelhaft billig sind ausgesetzt in fertigen **Bettwaren:**
Weiße **Damast-Bezüge** nur 3.40
Farbige **Bett-Bezüge** nur 1.75
Weiße **Dowlas-Bettücher** . . . . nur 1.75
Weiße **Kissen-Bezüge** in gebogt . . . . . 48 Pf.
Weiße **Kissen-Bezüge** in gebogt mit Einsatz . . 75 Pf.

Ganz besonders billig
Bettbarchent, 80 breit, 48 Pf.
Bettbarchent, 130 breit, 98 Pf.
Bettbarchent, 160 breit, 138 Pf.

Bettfedern und Daunen mit 15% Rabatt.

1 Posten **Handtücher** in grau als ganz enorm billig, Mtr. 30, 25, 15 u. 8 Pf.
1 Posten **Handtücher** in weiß u. weiß m. bunt gestreift, aus Halbl.-Drell, statt 55 Pf. nur 38 Pf.

1 Posten **Schürzenzeuge,** 120 cm breit . . . . 58 Pf.
1 Posten **Kleidersiamosen,** 95 cm breit, Meter nur 48 Pf.
1 Posten **Schneiderzeuge,** garant. waschechte gute Ware, statt 1.50 nur 95 Pf.

Alle nicht aufgeführten Artikel sind im Preise bedeutend reduziert, sodaß jeder „Meter", jedes einzelne Stück ein **Gelegenheitskauf** ist.

Guggenheim & Marx

Marktstraße 14. — Telephon 3502.

Rabattmarken.

K34

Gesichtshaare und Warzen

entfernt unter Garantie durch Elektrolyse System **Dr. Classen**

Frau E. Gronau, Wiesbaden,
Kirchgasse 17, 1.
Elektrische Gesichtsmassage, Vibrations-Massage nach **Dr. Johannsen.**

Juwelen, Uhren, Goldwaren.

Billige Preise.

E. Bücking,

Langgasse 9,
früher Kranzplatz 3/4.

Reparaturen

an

Taschenuhren und Schmucksachen.

Billige Preise.

933

Diese Woche: **Grosser Reste-Verkauf.**

Grosse Preis-Ermässigung in sämtlichen Abteilungen.

Die während der **Saison** und des **Sommer-Ausverkaufs** in grossen Mengen sich angesammelten **Reste** und **Coupons** gelangen in dieser Woche

zu unerreicht billigen Preisen

zum Verkauf.

S. BLUMENTHAL & Co

K18

Nr. 319.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
13. Juli 1909.
57. Jahrgang.

Seidenhaus Marchand.

Bis zur Wiedereröffnung meines bisherigen Ladens werden

Foulards, halbfertige Roben, Reste für Blusen etc. etc.

zu spottbilligen Preisen Langgasse **37** ausverkauft.

Tuch- und Lüster-Röcke wegen Aufgabe des Artikels

zu jedem annehmbaren Preis.

1093

Grosser Räumungsverkauf

in

Sommer-Schuhwaren

für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder

zu auffallend billigen Preisen.

J. Sandel,

Marktstrasse 22. **Marktstrasse 22.**

7291

Mobiliar-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 13. Juli cr., morgens 9½ u. nachm. 2½ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinen Auktionssälen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete **sehr gut** erhalten Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

2 kompl. Nußb.-Schlafzimmereinrichtungen, 1 kompl. Eichen-Speisezimmereinrichtung best. aus Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, Kanapeedivan, 6 Stühle, 2 Sessel und 2 Tische.

1 schw. Pianino v. Rudolph, 1 Nußb.-Flügel, mehrere kompl. Betten, Nußb.-Spiegelschrank, 1 Nußb.-Büfett, Nußb.-Herrnschreibtisch, **Eichen-Herrnschreibtisch,** Nußb.-Damen-Schreibtische, 2 Nußb.-Ausziehtische, Nußb.-Vertiko, 1 Salongarnitur best. aus: Sofa u. 6 Sessel m. Plüschbezug, 1 Salongarnitur best. aus: Sofa u. 2 Sessel m. Kameltaschenbezug, einz. Diwans, Sofas, groß. ov. Goldspiegel, Oelgemälde, Bilder. **Perser- und Smyrna-Teppiche,** Plümeaus, Kissen, **sehr feine Kulten, Weißzeug, Reise-, Tisch-, Diwandecken, große Partie Nipp- und Dekorationsgegenstände,** Kristall, Glas, **feine Eß- u. Kaffeeservicen, Delfter Gegenstände,** feine Herren- u. Damenwäsche, Herrenkleider, **1 Partie Christofle-Bestecke, Christofle-Schüsseln, Terrinen-Platten,** Lüster für Gas und elektr. Licht, Hänge- u. Stehlampen, 2 Nähmaschinen, Gasofen, Fahrrad, **1 fast neue National-Registrierkasse** für größ. Restaurationsbetrieb geeignet (Anschaffungspreis Mk. 2400), Küchenmöbel, **1 Partie w. Thonettische m. weißen Marmorplatten, 8 Sofas m. Mougetbezug, pass. für Café,** eis. Gestudebett., Küch.- u. Kochgeschirr, fein. photogr. Apparat, fast neuer Gasherd mit Bratofen u. viele hier nicht benannte Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau,

Auktionator und Taxator,

Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584. 7397

Mobiliar-Nachlaß-Versteigerung zu Biebrich a. Rh.

Im Auftrage des Herrn Testamentsvollstreckers versteigere ich am **Mittwoch, den 14. Juli cr., morgens 10 Uhr beginnend,** in der Wohnung **32 Rathausstraße 32, 1. Etage,** zu **Biebrich a. Rh.** folgende zum Nachlasse der † **Rentnerin Frau H. van Beek** gehörige Mobiliar-Gegenstände pp., als:

Ecksofa, Chaiselongue, Mahag.-Damen-Schreibtisch, Nußb.-Spiegelschrank, kl. Nußb.-Büfett, Sofas, Spiel- und Nipptische, Stühle, gestickter Ofenschirm, Goldspiegel mit Trumeau, Etageren, Pendüle, **ca. 35 alte Oelgemälde der Niederländisch. Schule,** Stahlstichbilder, **Gold- und Schmucksachen, Silbergegenstände,** Bestecke pp., Alabastervasen, Nippsachen, Gebrauchs-Gegenstände aller Art, Glas, Kristall, Porzellan, Teppiche, Garnituren, Portieren, Tischdecken, Stehlampen, Kerzenlüster, Küchenschrank, 2 Oefen, 1 Küchenherd und noch vieles Andere mehr 7390

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage von 8—10 Uhr vormittags.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator,

Wiesbaden, Schwalbacherstraße 7. — Telephon 2041.

Amtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Am **27. Juli 1909, vormittags 9 Uhr,** werden durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, die der Ehefrau des Regierungsbaumeisters a. D. **Franz Woas, Anna,** geb. **Müller,** in **Wiesbaden** gehörigen Grundstücke,

2 Hofräume pp., Leberberg, und Wohnhaus mit Hofraum pp. Leberberg Nr. 15, groß 6,64 ar mit 3600 Mk. Gebäudesteuernutzungswert,

Kartenblatt 35, Parzelle Nr. 432/102 und 433/158, zwangsweise versteigert. F 293

Wiesbaden, den 27. Mai 1909.

Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

Zwangsversteigerung.

Am **27. Juli 1909, vormittags 10½ Uhr,** werden durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, die den Eheleuten Schuhmachermeister **Heinrich Stolzenberg** und **Auguste,** geborene **Dörr,** zu **Wiesbaden** — als Gesamtgut — gehörigen Grundstücke:

Wohnhaus mit Hofkeller und Hofraum, Ringstraße 2, verlängerte Westendstraße, groß 3,32 ar, mit 6400 Mark Gebäudesteuernutzungswert,

zwangsweise versteigert. F 293

Wiesbaden, den 22. Mai 1909.

Königliches Amtsgericht, Abt. 9.

Nichtamtliche Anzeigen

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 947

Herm. Stickdorn. Gr. Burgstr. 4.

Schulranzen

Grösste Auswahl

Billigste Preise

offeriert

als Spezialität

A. Letschert,

Faulbrunnenstr. 10. 866

Reparaturen.

Wanzen

nebst Brut tötet garantiert sicher

Rocks Wanzentinktur

nur **echt** mit der **Feder.**

Flasche 50 Pf.

Seit Jahren durchaus bewährt.

Nur zu haben:

Westend-Drogerie, Sedanplatz 1, Telephon 2110. B 9017

Drogerie **Kneipp,** Goldgasse 9.

Mobiliar-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 13. Juli cr., nachmittags 2½ Uhr anfangend,

versteigere ich im Auftrag folgende Mobilien öffentlich meistbietend gegen Barzahlung in meinem Versteigerungslokal

2 Bleichstraße 2

dahier, als:

1 ant. Sekretär, 1 ant. Bank mit reicher Schnitzerei, 1 Spiegelschrank, 1- u. 2-tür. Kleiderschränke, Kommode, Vertiko, ovale, □-eckige u. Ausziehtische, Küchenschränke, 2 Nußb.-Betten mit Sprungrahmen u. Haarmatratzen, versch. andere Betten, weißes Kinderbett, Waschkommoden, Nachttische, Herren-Schreibtische, Nußb.-Sekretär, 1 Rollbureau, 2 Drehsessel, 1 Doppelpult, 1 Partie eiserne Hanteln (für Turner), 1 große Partie Unterhaltungsbücher und Zeitschriften, Sitzbadewannen, Tafelwage mit Gewichten, Etagere, 3- u. 5-flamm. elektr. Lüster, Gaszuglampen, Hänge- u. Stehlampen, elektr. Stehlampen, Reiselampe, sehr gute Zither, gutes Fahrrad, Bilder, Spiegel, Teppiche, Tisch- und Chaiselongue-Decken, Bettdecken, 1 Garnitur, Sofa, 5 Stühle, 1 Sessel, Diwan, Chaiselongue, schöner Polstersessel, Tafeltuch mit 12 Servietten, Fenstermäntel, Käfig mit Kanarienhahn, versch. sehr gute Kleider, Wäsche pp., Küchen- und Kochgeschirr und Vieles mehr.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Adam Bender, Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal Bleichstraße 2. **Telephon 1847.**

Versteigerung d. Plätze für d. Volksfest in Biebrich a. Rh.

Am **Dienstag, den 27. Juli l. Js., nachm. 3 Uhr,** werden die Plätze für das am 5. und 6 September l. Js. hier stattfindende **Volksfest** an Ort und Stelle verpachtet.

Zusammenkunft Ecke Kaiser- und Siemensstraße.

Biebrich, den 9. Juli 1909. Der Magistrat. J. V.: **Tropp.**

Zündz Kaffee Tee

von unerreichter Feinheit des Geschmacks

nur in Originalpackungen mit Firma u. Schutzmarke.

Käuflich in den besseren Lebensmittel-Geschäften.

Praktisch, billig, gut

sind die seit Jahren von mir mit bestem Erfolg eingeführten

Lasch-Konservengläser.

Passen in jeden Apparat und sind mit Klammern versehen in jed. gewöhnlichen Topf zu sterilisieren.

½	¾	1	1½	2 Ltr.
31	36	41	49	59 Pfg. mit Deckel und Gummi.

Ferner empfehle ich alle Sorten **Einmach- u. Gelees-gläser, Einkochkrüge, Saftflaschen usw.** zu billigsten Preisen.

Süd-Kaufhaus, Inh.: **F. Knapp. Moritzstr. 15.**

Mein: sehenswerten **Konserven** in der **Ausstellung, Gewerbehalle, Hauptportal rechts,** bitte zu beachten.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Angehende Verkäuferin
wird gesucht Kl. Burgstr. 4, Bäckerei und Konditorei.

Jüngeres Fräulein,
in Schreibmaschine u. Stenographie perfekt, z. bald. Eintritt gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. unter P. 980 an den Tagbl.-Verlag.

Modes. Lehrmädchen
f. Atelier u. Verkauf sucht J. Tauber, Modes, Webergasse.

Gewerbliches Personal.

Masch.-Näh. u. Lehrmdch. f. Weißs. sofort gesucht Hafnergasse 5, 1.

Jg. Mädchen f. d. Büg. grdl. erl. Edernförderstraße 3, Part.

Suche zum 1. August
eine Schülerin für eine Privatklinik. Offert. mit Bild u. Lebenslauf unt. Z. 100 postlagernd Heidelberg.

Suche tücht. Herrschaftsköchin,
bess. Haus- u. Alleinm. f. g. Privathäuser. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Mauergasse 7, 2. St.

Suche tücht. Köchin v. 1. u. 1. Sept.
f. Herrschaftsh. Fr. M. Glembotzki, Stellenvermittlerin, Kirchgasse 13, 1.

Suche f. Köchin in Pension,
Pensionszimmerm., Allein-, Haus-, Land- u. Küchenm. Frau A. Müller, Stellenvermittl., Webergasse 49, 2 r.

Tüchtige saubere Köchin
gesetzten Alters gesucht. Metzgerei Cron, Neugasse 11.

Köchin und ein Hausmädchen
wegen Heirat der jetzigen Mädchen zum August gesucht. Köchin muß fein bürgerliche Küche verstehen und Hausarbeit übernehmen. Hausmädchen gut nähen und schneidern können. Pagenstecherstraße 1, 1. St.

Älteres Alleinmädchen
für gleich oder später gesucht. Näh. Taunusstraße 39. Mahr. IV 335

Ein sauberes Mädchen
für Küchen- u. Hausarbeit gesucht Taunusstraße 34, Konditorei.

Tüchtiges Mädchen gesucht
Blücherstr. 8, Bäckerladen. B 11979

Einfaches Mädchen f. alle Arbeit
gesucht Wörthstraße 7, Part. B 11805

Einf. anständiges Mädchen
gegen guten Lohn z. 15. 7. gesucht Adelheidstraße 58, Part. II 624

Küchenmädchen.
Es wird ein Küchenmädchen gesucht. Pens. Winter, Sonnenbergerstr. 12.

Junges Mädchen
gegen guten Lohn per 15. Juli gesucht Saalgasse 22, 1.

Alleinmädchen
gesucht Taunusstraße 28, 1.

Brav. Dienstmädch. in bess. Haush.
per sof. ges. Schwalbacherstr. 41, 2 r.

Einf. Mädch. f. Küche u. Hausarb.
gesucht Albrechtstraße 31, Part.

Dienstmädchen von auswärts
(18—20 J. alt), sauber u. willig, f. 1. St. ges. Friedrichstr. 12, Buchh. 7383

Tüchtiges Mädchen
gesucht Mühlgasse 9.

Tücht. saub. Mädchen tagsüber
für sof. gesucht Herrngartenstr. 15, 3.

Zum 15. August
sauberes Mädchen f. Hausarbeit u. Ablösung der Hausfrau in gut bürg. Küche ges. Johannisbergerstr. 4, 1.

Reinl. fleiß. Mädchen v. 15. Juli
gesucht. Baum, Ellenbogengasse 11.

Einf. tüchtiges Mädchen
in kleinen Haushalt sofort gesucht Waterloostraße 3, Part.

Besseres Mädchen
für alle Arbeiten gesucht. Pension Arndt, Taunusstraße 49, 2. Etage.

Junges Mädchen f. etw. Hausarb.
gesucht Oranienstraße 29, Vdh. 2 r.

Besseres Mädchen,
w. kochen kann u. Hausarbeit versteht, von kinderloser Herrschaft auf sofort gesucht Luxemburgstraße 3, 2 St.

Ordentliches Mädchen,
welches kochen kann, sofort gesucht Weilstraße 1a, Parterre.

Zuverl. tüchtiges Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen, welches kochen kann, in kl. Haushalt gesucht. Näh. Adelheidstraße 5, 1. Vorzustellen zwischen 2 u. 4 Uhr.

Alleinmädchen in ruh. Haushalt
für sof. ges. Adolfsallee 8, 3. III 253

Suche tüchtiges Alleinmädchen
mit guten Zeugn. Helene Schramm, Stellenvermittlerin, Adlerstraße 5.

Alleinmädchen, w. einfach bürg.
kochen kann und sich allen Arbeiten unterzieht, von Witwer mit kleiner Familie gesucht
Seerobenstraße 1, 1.

Gesucht zum 15. August
ält. einfaches Alleinmädchen, welches kochen kann, in kleinen Haushalt. Kaiser-Friedrich-Ring 22, 2 links.

Tücht. Alleinmädchen geg. g. Lohn
gesucht Rheingauerstraße 16, Part.

Einfache Stütze
oder ält. Alleinmädchen in kl. Haush. gesucht Oranienstraße 50, 3 links.

Junges Mädchen für halben
od. ganzen Tag für l. Arbeit ges. Näh. im Tagbl.-Verlag. Jm

Tüchtiges Mädchen
gesucht Westendstraße 24, Laden.

Ein in der Küche g. selbst. Mädchen,
das auch einen Teil der Hausarbeit übernimmt, zum 15. Juli gesucht Wilhelmstraße 10a, 3.

Tücht. selbständ. Dienstmädchen,
das auch kochen kann, gesucht von K. Reinecke, Schierseinerstr. 24, Hp. r.

Tüchtiges Mädchen gesucht.
Restaurant Grosch, Hartingstr. 13.

Einfaches Mädchen
gesucht, oder zur Aushilfe. Karlstraße 3a, Part.

Junges Mädchen
zu einem 5jährigen Kinde zum Ausgehen auf 3 Wochen gesucht. Zu melden Hotel Ritter, Taunusstraße, Zimmer Nr. 10.

Br. tücht. Mädchen zum 15. Juli
ges. Näh. Walramstr. 6, Herrmann.

Bess. Alleinmädchen
wg. Erankung des Mädchens zum 15. Juli ges. Seerobenstraße 32, 2 l.

Tücht. Mädchen, w. Hausarb. verst.,
gesucht Hermannstraße 17, Hth. P.

J. einf. Mdch. v. 2. sof. i. kl. Haush.
gesucht Göbenstraße 12, Hochpart.

Ein nettes Mädchen
für Badhaus gesucht. Näh. b. Portier Hotel Schützenhof.

Für Haus- u. Küchenarbeit
tücht. braves Mädchen ges. Frankfurterstraße 6. Lohn 22 Mk.

Jüng. Mädchen f. d. ganzen Tag
gesucht Schulgasse 6, 1.

Tücht. Mädchen für Pension
gesucht Geisbergstraße 28.

Fl. brav. Dienstmädchen sof. ges.
Seerobenstraße 32, Restaurant.

Hausmädchen gesucht.
Gute Zeugn. Bed. Möhringstr. 5.

Älteres zuverl. Mädchen
od. unabh. Frau zur Pflege eines 12jährigen Jungen, der nicht laufen kann, zum 15. Juli gesucht Schwalbacherstraße 17, 1 St.

Mädchen, w. Liebe zu Kindern hat
u. Hausarbeit übernimmt, gesucht Nerostraße 16.

Kräft. Mädchen tagsüb. zu Kindern
gesucht von K. Reinecke, Schierseinerstraße 24, Hochpart. rechts.

Junges Mädchen tagsüber
zu Kindern ges. Faulbrunnenstr. 8.

Anst. tücht. Mädchen vom Lande
gesucht. Schuler, Friedrichstr. 35, 2.

Mädchen tagsüber
auf kurze Zeit zur Aushilfe sucht Schmidt, Nikolasstraße 14c.

Solides Monatsmädchen
(Frau) für ruh. Haushalt sofort gesucht Karlstraße 31, 2 r.

Saub. Monatsfrau von 8—10 ges.
Scharnhorststraße 17, 1 r. B 12088

Monatsfrau vormittags gesucht
Alexandrastraße 15, Part.

Anst. rl. Monatsfrau 1 St. (8 Uhr)
gesucht Dotzheimerstraße 54, Part.

Frau für vorm. 1 Stunde ges.
Gneisenaustraße 27, 2 lks. B 12109

Gut empfohlene Frau
u. Mädchen für nachm. 3—4 Stund. per Mitte August gesucht Biebricherstraße 22, Part. 7377

Waschfrau
gesucht Bertramstraße 4, Laden.

Sauberes Laufmädchen
für Blumengeschäft gesucht. Näheres Bülowstraße 1, Part. rechts.

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Glasergehilfen
gesucht Oranienstraße 39.

Junger Schuhmacher
gesucht Riehlstraße 8.

Tücht. Friseurgehilfe gesucht.
Gustav Richters Wwe., Dotzheimerstraße 85. Auch ist demselben Gelegenheit geboten, sich selbständig zu machen und das Geschäft käuflich zu erwerben. B 12079

Junger Hausdiener
gesucht Rheinstraße 56.

Abonnenten-Sammler sofort gef.
Klapper, Rheingauerstr. 15. B 12148

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Jg. Fräulein sucht Stelle
als Kontoristin, bew. in Stenogr. u. Maschinenschr. Eintr. sof. od. später. Off. u. Z. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin, 21 Jahre alt,
mit der Haus- und Küchenbr., sowie auch mit Kurz- u. Wollwaren vertraut, sucht Stellung in Wiesbaden. Offerten unter E. D. 100 postlagernd Goßlar a. H.

Filiale gesucht.
Tüchtige Geschäftsfrau, kautionsfäh., sucht Filiale, gleich welcher Branche. Off. u. B. 100 postlagernd Biebrich.

Gewerbliches Personal.

Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause. Westendstraße 4, Parterre. B 11983

Eine Frau,
welche perfekt stopfen, ausbessern u. Kleider nähen kann, sucht Beschäft. Sippel, Dotzheimerstraße 20, Hth. 1.

Alt. Näherin für Wäsche,
Schneidern und Ausbessern, sucht Beschäftigung. Rheinstraße 63.

Schneiderin sucht Beschäftigung
z. Ausbessern v. Kleidern u. Wäsche in u. außer dem Hause. Neue Arbeit wird auch angenommen. Sedanplatz 5, Part. (Hofpiz).

Für bess. 18jähr. Mädchen,
welches das Schneidern (Kursus) erlernt hat, wird pass. Stelle bald od. später gesucht. Gute Behandlung ist hohem Lohn vorgezogen. Offerten unter O. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Durchaus tüchtige Büglerin
f. Privatf. Faulbrunnenstr. 12, 2 l.

Büglerin sucht Privatkunden,
per Tag 1.50 Mk. Kellerstraße 11, Gartenh. 2 l., bei May.

Büglerin sucht noch Privatkunden.
Roonstraße 15, 3 l. B 12150

Friseuse sucht n. einige Damen.
Faulbrunnenstraße 12, 2 links.

Erf. Krankenschwester,
m. frz. u. engl. spr., sucht Pflege od. feste Stell. Moritzstr. 30, Hth. 2 l.

Gesunde Schenkamme
vom Lande sucht Stelle. Näheres Feldstraße 19, Stb. 2 St.

Gebildete Dame
m. g. Sprachkenntnissen s. vor- od. nachm. St. in nur gut. Hause. Würde ebtl. Ferienstellung annehmen, auch auf Reisen. Uebern. franz.-deutsche Uebersetzungen. Offerten u. J. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Einf. gebild. Fräulein (Waise)
sucht Stelle als Reisebegl. bei ält. Dame oder Herrn. Offerten unter S. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrenes zuverl. Fräulein
wünscht Engagement als Hausdame bei feinem älterem Herrn. Offerten unter J. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Gutempfohl. ev. Fräul., Anf. 40,
im Hausw., Kochen u. Krankenpfl. bew., sucht geeign. Vertrauensposten per sof. oder später. Offerten unter M. 988 an den Tagbl.-Verlag erb.

Fräulein, 27 Jahre,
in Küche u. Haush. tücht., sucht St. als Haushält. bei einz. Herrn. Off. unter K. 960 an den Tagbl.-Verlag.

Junges nettes Fräulein
sucht Stellung als Stütze im Hotel, oder als Jungfer bei einer einz. Dame. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Jp

Tüchtige Kaffeeköchin
sucht zum 15. Juli Stellung, auch nach auswärts, event. zur Aushilfe. Off. u. Z. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin aus gut. Herrschaftshause,
in d. 30er Jahren, in Küche erf. u. selbständ., sucht ähnl. Stellung. Gute Zeugnisse u. Empfehl. vorhanden. Off. u. R. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin sucht für bald Aushilfe,
auch für Restaurant. Offerten unt. R. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Bürgerl. Köchin, die Hausarbeit
übern., s. Stell., ev. auch Aushilfe. Hellmundstraße 37, Mitt. P. lks.

Zwei Schwestern (Bayern)
suchen sof. St., a. l. als Alleinmädch. Näh. Schachtstraße 9, Hth. 2 St. r.

Zuverl. Alleinmädchen
sucht Aushilfsstelle zum 1. August. Pagenstecherstraße 4, 2.

Saub. Alleinmädchen sucht Stelle
f. 15. Juli. Mauritiusplatz 3, 2.

Tücht. ges. Mädchen, w. feinb. K.
selbst. vers., etwas Hausarb. übern., sucht Stell., auch Aush. Gute Zgn. Luisenstraße 5, Gartenh. 3.

Empf. z. 15. nett. l. Alleinmädch.,
gleichf. z. 1. 8. l. u. 2. sehr l. Hausmädch. Fr. M. Glembowitzki, Stellenvermittl., Kirchgasse 13, 1. Tel. 2352.

Solides Mädchen,
das auch im Nähen bewandert ist, sucht Stelle, am liebsten zu 1 bis 2 Kindern. Off. u. B. 142 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckr. 29. B 12167

Jung. Mädchen, w. kochen kann,
sucht Stellung, am liebst. als Alleinmädchen. Blücherstraße 36, 2 r.

Mädchen, w. gut kochen kann,
sucht tagsüber Beschäftigung. Off. unter W. 100 hauptpostlagernd.

Besseres Mädchen sucht Stellung
als Jungfer od. Hausmädchen. Zu erfragen Friedrichstraße 21, Part.

Einf. Fräulein sucht Stelle
bei Kindern, kann auch bei den Schularbeiten behilflich sein. Off. unter T. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen, Alleinmädchen
f. Stell. Frau Heinrich, Stellenvermittlerin, Rheingauerstr. 15, S. P.

Besseres Mädchen
aus guter Familie sucht Stellung als Kinderfräulein (am liebsten tagsüber), war bereits 2 J. bei Kindern tätig. Zu erfr. Moritzstr. 32, H. 2 r.

Empf. tücht. Hotelzimmermädchen
u. Mädchen für hier u. auswärts. Näh. Frau Elise Müller, Stellen-Vermittlerin, Hochstättenstraße 4.

Mädchen sucht Stelle für Küche
u. Hausarbeit zum 15. od. 1. August. Walramstraße 20, 3. B 12092

Zimmermädch. m. gut. Z. f. Stelle
n. d. Schweiz. Fr. Heinrich, Stellenvermittlerin, Rheingauerstr. 15, S. P.

Mädch. f. v. ½8—½10 vorm. Besch.
Yorkstraße 4, 2 St. links. B 12141

Junges Mädchen sucht Stellung
als Hausmädchen. Adlerstraße 49, 1.

Kräft. Mädchen vom Lande,
w. schon in der Stadt war, sucht St. Näh. Riehlstraße 15, Hth. 2 l. II 637

Monatsstelle für 3 Std. vorm. ges.
Hallgarterstraße 8, Hth. 2 r. II 639

Gut empfohl. Frau f. Monatsst.
Näh. Jahnstraße 20, Hinterh. 1.

Frau f. Monatsst., morg. 2—3 St.
Niederwaldstraße 6, Hth. 3. B 12077

Jg. Frau sucht Monatsstelle
v. 9—11 Uhr. Schulberg 25, Stb. 2.

Jg. Frau sucht Monatsstelle.
Rauenthalerstraße 8, D. l. B 12143

Unabh. Frau sucht Monatsstelle.
Hellmundstraße 27, 1 r.

J. Frau sucht morgens v. 6—½8
oder abends 2 Stunden Monatsst. Jahnstraße 16, Gartenh. Part. r.

Frau u. Mädchen f. Monatsstelle.
Albrechtstraße 46, H. 2 l. II 642

Eine ältere Frau sucht
Treppenhaus zu putzen. Essenhol. od. Ausg. zu besorg. Schulberg 6, Dach.

Jg. alleinsteh. gut empf. Frau
sucht in bess. Hause 2—3 St. morg. Beschäft. R. Lothringerstr. 32, H. 1.

Aeltere fleiß. Frau f. stundenw.
Beschäftigung. Adlerstraße 5, 3 r.

Frau sucht Beschäftigung
(Waschen) bei feiner Herrschaft. Gneisenaustraße 11, Hth. Part. r.

Tücht. zuverl. Waschfrau f. Besch.
Seerobenstraße 31, Vdh. Part. r.

Gutempf. Frau f. Wasch- u. Putzb.
Helenenstraße 18, Vdh. 3 St. l.

Eine Frau f. Wasch- u. Putzbesch.
Adelheidstraße 10, Hth. Dach.

Frau sucht Wasch- u. Putzbeschäft.
Bismarckring 31, 2 lks. B 12072

Tücht Frau f. Kund. (Wasch. u. P.).
Hellmundstraße 49, Hinterh. 2. St.

Tüchtige Frau sucht Beschäftig.
(Waschen u. Putz.). Helenenstr. 26, 3.

Mädchen sucht Beschäftigung
zum Putzen und Waschen. Luisenstraße 43, Frisp. Ludwig.

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Buchhalter, zirka 23 J., in einf.
u. dopp. Buchf. bew., w. gl. Besch. a. Volont., n. Mögl. H. Vergüt. erw. Off. u. D. 983 an den Tagbl.-Verl.

Junger Mann
sucht Stellung als Volontär, am liebsten in Butter-, Eier- u. Milch- u. Kartoffel-Br., bei mäß. Salär. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ji

Gewerbliches Personal.

Tücht. verheir. Mann
mit langjähr. Zeugn. u. best. Ref. sucht Vertrauensost. als Kassierer od. Geschäfts- oder Bureaudiener. Off. u. Z. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Junger geb. Herr
sucht leichte Beschäft., auch als Reisebegleiter bei mäßiger Vergütung. Gefl. Off. u. H. 989 a. d. Tagbl.-Vl.

Ein junger Mann,
26 Jahre, welcher vor einiger Zeit von Paris kam, sucht Stelle als Kellner in kleinerem Hotel. Off. u. K. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Tapezierer-, Polsterer-
u. Dekorateur-Gehilfe sucht Beschäft., am liebsten in Hotel. Gefl. Off. u. J. M. 6 postlagernd Bismarckring.

Tücht. Schuhmachergel. sucht wöch.
2—3 Paar Neue mitzumach. o. Sohl. Zu erfrag. Moritzstr. 30. Oesterling.

Stadtk. br. ehrl. Mann w. Besch.
jegl. Art. Rheinstraße 77, Hth. Part.

Ein junger Mann
sucht dauernde Beschäftigung. Off. u. F. 980 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann (Radfahrer),
18 J. alt, sucht Stellung als Bureau- od. Hausdiener od. sonst. dauernden Posten. Näh. Roonstraße 9, 3 links.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Flotte Kontoristin,
ferner gewissenhafte
Kontrolleurin
mit guten Zeugnissen zu engagieren gesucht.
Warenhaus Julius Bormaß.

Lehrmädchen
aus guter Familie p. bald od. später gesucht.
Seiden-Haus M. Marchand.

Perfekte Stenotypistin
sucht sofort Rechtsanwalt Dr. Weiß, Moritzstraße 13. Vorzustellen 5½ u. 6½ Uhr nachmittags.

Gewerbliches Personal.

Geschäftsführerin
für ausw. Hotel-Restaurant z. baldigen Eintritt, Verkäuferinnen für Delikatessenhandlung und Schweinemetzgerei, pers. Köchin f. Hotel-Restaurant, Beiköchinnen, Kaffeeköchinnen f. prima Stellen, Pensionsköchin, Hotelhausehälterin nach Bad Homburg, Stütze für Hotels, Büfettfräulein, ganz selbständ., Kellnerinnen, Bardame, Büglerin, Hotelzimmermädchen, Stubenmädchen für Herrschaftshaus, Alleinmädchen, Hausmädchen, sowie Küchenmädchen (letzt. freie Stellenvermittlung), ges. d. **Karl Gründerg,** Stellenverm. **Wiesbadens ältestes u. anerkannt bestrenommiertes Placierungsbureau,** Goldgasse 17, P. Tel. 434.

Gewandte Reisedame
für feinen Weihnachtsart. z. Besuch v. Pens. u. Privaten ges. Off. u. **N. 142** a. Tagbl.-Zweigst. Bismarckr. B 12008

Gesucht per sofort
flottes tüchtiges solides **Büfettfräul. Café Hohenzollern.** Näh. **Bureau Metropole.** 7406

Modes.
Erste Arbeiterin für feinen Genre, auch im Verkauf bewand., zur Leitung eines nicht großen, aber von feinster Kundschaft besuchten Ateliers gesucht f. dauernde Stellung. F 85
Modes Gladner,
Großherzogl. Hoflieferant,
Freiburg i. Brg.

Bessere Mädchen
zu Handmalerei sofort ges. B 12041
Gebr. Ifendeck, Kunstdruckerei, Göbenstraße 17.

Modes! Lehrmädchen aus guter Familie und Laufmädchen sucht
R. Schäfer, Rheinstr. 80.

Gesetztes Mädchen,
m. fein bürg. kochen k. u. alle Hausarbeit versteht, geg. hoh. Lohn nach Amerika gesucht. R. morg. z. 10 Uhr **Villa Mercedes, Elisabethenstraße 19.**

Gesucht
eine gute perfekte Herrschaftsköchin und ein flottes gesetztes Stubenmädchen
nach Frankfurt, ferner erste Stubenmädchen für hier, adrette Zimmermädchen für Hotels u. erste Pensionen, nette **Serviertöchter** für prima Geschäfte, große Anzahl Köchinnen für Hotels, Pensionen, Restaurants und Herrschaftshäuser für gleich und später, kalte Mamsells, Kaffeeköchinnen, Beiköchinnen, Herdmädchen, flotte Alleinmädchen für kleine Familien, Kinderfräulein, Fräulein zur Stütze für feines kleines Hotel, dasselbe zu einem Herrn, Kochlehrmädchen, Küchenmädchen u. s. w.
Zentral-Bureau Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin,
erstes Bureau am Platze,
24 Langgasse 24,
1. Etage.
2555 Telephon 2555.

Gesucht für Mitte August in eine Villa hier eine durchaus solide tücht.
Köchin,
welche auch Hausarbeit übernimmt, u. ein gewandtes fleißiges
Hausmädchen.
Zu melden Schenkendorffstr. 6, P. l.

Gute Köchin od. Aushilfe
gesucht Taunusstr. 5, 1. Linet.

Zum 15. August wegen Verheiratung des jetzigen langjährigen Mädchens ein **braves fleißiges**
Alleinmädchen
in besseren Haushalt gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen, welche auf Dauerstellung reflektieren, mögen sich melden Taunusstraße 9, 3 l.

Hausmädchen,
gewandt, mit g. Zeugn., z. 1. August gesucht, von 10—1 und 4—8.
Villa Lessingstraße 9.

Fleißiges ordentl. Mädchen,
welches auf besseren Platz reflekt., wird zu einem jungen Ehepaar ges. Eintritt auch sofort. **Biebrich a. Rh.,** Kaiserstraße 2, Seitw. l. 7400

Friseur-Modelle.

Zu dem am 20. d. M., abends 8 Uhr, im Paulinenschlößchen stattfindenden

Damen-Preis-Frisieren

werden Damen mit schönem Haar gegen gute Vergütung gesucht. Anmeldung erbeten an B 12067

A. Löbig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Größte u. beste kostenfreie **Stellenvermittlung** Süddeutschlands. 67,000 Stellen bis jetzt besetzt. Vereins-Beitrag halbjährl. M. 3.— **Kaufm. Verein,** Frankfurt a. M.

Großes Lebensmittel-Konsumgeschäft

sucht per 1. Okt. a. cr. am hies. Platze einen tücht. selbst. Geschäftsführer. Es finden nur kautionsfähige Bewerber mit pr. Zeugn., w. schon mehrere Jahre in dieser Br. tätig sind, Berücksichtigung. Off. unter D. 142 an die Tagbl.-Zweigstelle Bismarckring 29 erbeten. B 11997

3—20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verd., **Nebenverdienst** d. Schreibarb., häusl. Tätigkeit, Vertretg. rc. Näh. **Erwerbs-Zentrale** in **Frankfurt a/M.** F 128

Alte **deutsche Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft sucht** für **einen Teil** der **Provinz Hessen-Nassau** einschl. **Stadt** und **Landkreis Wiesbaden** einen gewandten

Inspektor

gegen Gehalt, Spesen u. Provision. Herren, welche mit nachweislich guten Resultaten in der Akquisition und Organisation tätig gewesen sind, belieben ihre ausführliche Offerte nebst Lebenslauf, Referenzen und Resultatsnachweisen einzureichen unter **M. N. 54** an **Daube & Co., Frankfurt am Main.** (K. 54) F 9

Seriemaisse-Porträt-Reisende

bei höchster Provision sucht „Norddeutsche Porträt-Zentrale", Berlin S.O. 36. F 131

Sibirische Butter.

Leistungsfähiges, inländisches Importhaus sucht

tüchtigen Vertreter,

der bei Konditoren u. Bäckern gut eingeführt ist. Anerbieten unter **A. M. 18** an den Tagbl.-Verlag. (Nr. 331) F 197

Für Wiesbaden u. Umgeg.

ist die Vertretung eines patentierten, gut eingeführten, f. den Feuerungsbetrieb unentbehrlichen Artikels geg. hohe Provision p. sofort zu vergeben. Bedingung: Routine im Verkauf. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Off. u. A. 849 an den Tagbl.-Verl.

Vertreter.

Für den Vertrieb einer prakt. pat. Kontrollkasse wird ein gewandter, gut eingeführter **Vertreter gesucht.** Off. unter R. 850 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Hotelbuchhalter

oder **Buchhalterin** gesucht. Offerten unter V. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

auf mein kaufm. Kontor gesucht.

Ludwig Ickel, Webergasse 16, 1.

Gewerbliches Personal.

Jüng. Schreiber

mit tadelloser, deutlicher Handschrift zu sof. Eintritt gesucht. Anfangsgehalt Mk. 60.— monatl. **Nur schriftl.** Off. Moritzstraße 12, 1, **Dicker.**

Erstklassige Tagschneider

finden dauernde Beschäftigung.

Franz Baumann.

Lehrling.

Hiesiges Architektur-Bureau sucht für sofort, evtl. später Lehrling mit guter Schulbildung u. zeichnerischer Veranlagung. Off. unter A. 80 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7804

Architektur-Bureau

sucht talentierten **Lehrling.** Offerten unter T. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Bau-Eleve

mit guter Handschrift zum Herbst gesucht. Off. u. R. H. 10 hauptpostlag.

Einfacher Diener

gesucht **Frankfurterstraße 45.**

Stellen Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junges gebild. Fräulein,

mit schöner flotter Handschrift, sucht auf 1. ev. 15. Okt. Engagement in nur feinem Geschäft zur Ausbildung für Kontor u. Kasse. Gefl. Offerten unter M. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Kontoristin

m. allen Bureauarbeiten vertraut, sucht Stellung. Offert. u. **C. W. 100** postlagernd Bismarckring.

Junge Witwe,

31 J., kaufm. geb., sucht pass. Stell. als Empfangsdame, Repräsentantin usw. Off. u. W. 100 hauptp. Mainz.

Gewerbliches Personal.

English Lady.

Junge Engländerin wünscht vom 15. August ab Stelle in Familie oder Pensionat. Bestens empfohlen. Näh. Auskunft bei **Miss Brown,** Marienstraße 14, **Bonn a. Rh.**

Geb. Dame (Frl.),

35 Jahre, a. f. Familie, s. Stelle als Gesellschaft. od. Reisebegl. b. Dame od. ält. Herren, auch Ehepaar. Beanspr. nur Taschengeld. Off. u. F. 979 an den Tagbl.-Verlag.

Erf. kath. Krankenpflegerin

m. g. Zeugnissen sucht jetzt od. zum 15. Stellung. Offerten unt. V. 983 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei tücht. Mädchen

mit guten Zeugnissen **suchen** sofort **Stellung. Frau A. Jung, Hersfeld.**

Hausdame

oder Gesellschafterin mit langjähr. Zeugnissen sucht per 1. September Wirkungskreis in besserem Hause. Offerten unter G. 80 an die Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstraße 6. 7403

Junge deutsche Dame,

engl., franz., Ausl., umsicht., wirtsch., gew., ang. takv. Wes., s. Wirkungskreis als Hausd., Gesellsch. od. Reisebegl. b. Dame od. Herrn, evtl. als Erzieherin, auch tagsüber, pr. Zgn. Off. u. W. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein,

perf. i. f. Küche, sucht, gest. auf beste Zgn. u. Empf., selbst. Wirkungskreis in feinem Haush. Off. erb. u. A. W. postlag. Heidesheim a. Rh.

Mädchen, 25 J. alt,

in sämtlichen Arbeiten des Haushalts erfahren, wünscht Stell. in einer Bäckerei, wo es sich nebenbei etwas im Laden einlernen könnte. B. Off. mit Lohnangabe u. **M. 142** a. d. Tagbl.-Verl. B 12076

Empf. t. Pensionszim.-Mädch., t. Allein-, Haus-, Land-, Küchenmädch. Frau **Anna Müller,** Stellenbur., Webergasse 49, 2 r.

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Led. Mann s. z. 1. Okt. od. früher

Vertrauensposten

irgend welcher Art. Selbiger ist auch im Hotel- u. Restaur.-Betr. nicht unerfahr. Off. u. J. 986 Tagbl.-Verl.

Kautionsfähiger Herr mittleren Jahre, **Witwer, sucht Stelle als Kassierer o. dgl. Off. unter S. 987 Tagblatt-Verlag.**

Gebildeter Herr,

in jeder Weise erfahren, der durch Unglück alles verloren, **sucht irgendwelche Beschäftigung bei mäßigen Ansprüchen.** Gefl. Offerten unter **M. L. M. 111** hauptpostlagernd.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Aarstr. 21 1—2 sch. Frisp.-Z., K., K. gleich zu verm. Näh. Part. links.
Adlerstraße 13, 1, 1 Z., K. u. K. sof.
Adlerstraße 15, Vdh. Frisp., 1 Z., K., K. sof. z. v. N. neb. Friseurladen.
Adlerstr. 31 1 sch. Z. u. K. gl. o. sp.
Adlerstraße 50 1 u. 2 Dachz., K. z. v.
Adlerstraße 63, Vdh. 2, 1-Zim.-Wohn.
Albrechtstraße 33, S, 1 Z., K., Keller p. 1. Aug. an ält. ruh. L. Näh. 1.
Arndtstraße 8 sch. Fsp.-Z. u. Küche.
Bertramstraße 13, Vdh. P., 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. daselbst bei Hiort. 2405
Bismarckring 27, H. D., 1 Z. u. K. an anständ. Person sof. od. spät. zu verm. Näh. bei 1. Stock rechts.
Bismarckring 36, Hth., 1 Z. u. K. a. 1. Okt. Näh. Vdh. 1 r. B 11901
Bleichstraße 8 Dachst., 1 Z. u. Küche, zu verm. Näheres Part.
Bleichstraße 12 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. Parterre. B 11940
Blücherstr. 3 sch. 1-Z.-W. sof. od. sp. Näh. Mtb. P., b. Breuer. B 8582
Blücherstraße 6 im Vdh. 1 gr. Z. m. K. u. Speisek., p. Mt. 23 Mk., sow. 1 Mans., 17 Mk. p. M., gl. od. sp.
Blücherstr. 7, H. 1, 1 Z. u. K. p. Aug. zu v. N. Bismarckr. 24, 1. B 11610
Blücherstraße 28 1 Zim., Küche u. Keller per 1. Oktober zu vermieten.
Kasselstr. 2, 1, D.-W., 1 Z., K. u. K.
Dotzheimerstraße 16, Stb., 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 1768
Dotzheimerstr. 26, Mtb. P., sch. ger. 1-Z.-W. m. Küche p. 1. Aug. 2407
Dotzheimerstraße 55, Mtb., 1 Zim. u. Küche mit Gas per sof. oder spät. zu vm. Näh. V. 1 l. B 11790
Dotzheimerstraße 57 1-Zim.-Wohn., Mtb., 1. Oktober zu vm. B 11786
Dotzheimerstraße 81 1 Zim. u. Küche, Mtb. Dachst., zu verm. Näheres Dotzheimerstraße 96, 1. B 8584
Dotzheimerstr. 83, M., 1-Z.-W. B9295
Dotzheimerstraße 107, Stb., 1 Z. u. Küche. Näh. b. Hausmstr. 22
Dotzheimerstraße 115, Hth., schöne 1-Zimmer-Wohnungen zu vm. 1769
Dotzheimerstr. 122 gr. 1-Z.-W. 19 Mk.
Dreiweidenstr. 4, H. 2, 1 Z., K. 2770
Drusenstraße 8 Z. u. K. gl. N. V. 1.
Drudenstraße 10, H., Z. u. K. a. gl.
Eltvillerstraße 3 ein Zim. u. Küche zu verm. Näh. Stb. Part. 2696
Eltvillerstr. 16, Mtb., 1-Z.-W. billig.
Feldstraße 13 1 Zim. u. Küche z. vm.
Feldstr. 18 1 Z., K. u. K. per 1. Okt.
Frankenstr. 15, Mtb., 1 Z., K. 1771
Frankenstr. 17 Dachw., 1 Z. u. K., V.
Frankenstraße 19, Frisp., 1 Zim. u. K. u. 3. St. gr. leer. Zim. B 8585
Friedrichstraße 10, Vdh. 2, 1 Z. und Küche per 1. Okt. 00 zu v., desgl. ein Mans.-Zimmer mit K. 2785
Gneisenaustraße 12 Fsp.-W., 1 Z. u. K., an nur kl. Fam. sof. od. spät.
Göbenstr. 5, M., sch. 1-Z.-W. B11361
Göbenstr. 7, H., 1-Z.-W. zu vm. 1773
Göbenstraße 27 1 Z. u. Küche zu vm. Näh. Bismarckring 40, 3 l. 2777
Grabenstraße 20 1 Z. u. K. zu vm. Näheres daselbst. 2103
Gustav-Adolfstraße 1-Z.-W., Part., m. Waschk., Trockenpl., Souterrain, f. Wäscherei geeignet, 28 Mk. mtl., 1. St. m. Gärtch., 22 Mk., für sof. od. 1. Okt. Näh. Nr. 1, 1 l.
Hallgarterstraße 3, Mtb., 1-Zimmer-Wohnungen, mit Küche usw., sof. oder später. Näh. bei Frau Löb, Mtb., od. nebenan Nr. 1, P. 1845
Helenenstraße 1, Dachst., 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. daselbst.
Helenenstraße 9 Z. u. K. g. Hausarb.
Helenenstraße 22, V., 1 Zim., K. z. v.
Hellmundstr. 29, D., 1 Z., 1 K. f. 2343
Hellmundstraße 33, V. D., 1 Z., K., per sofort zu verm. Preis 17 Mk.
Hellmundstr. 40, 1. D., 1 Z., K., 1320
Herderstraße 9 abgeschl. Zim. u. K.
Hermannstraße 18 1 Zimmer und Küche zu vermieten. B 11741
Hermannstr. 26, h. St., 1 Z., Küche, Keller p. 1. Okt. zu v. K. Laden.
Hermannstraße 28, Vdh. P., 1 schön. Zim., Küche, Mans., Kell. p. 1. 10. an ruhige Leute zu vermieten.
Hermannstraße 28, H. D., 1 Z., K., Kell. auf 1. Aug. an ruh. Leute.
Jahnstraße 10, Mans., 1 Zim. u. K. zu verm. Näh. 2 Tr. 2804
Jahnstr. 29 M.-W., 1 Z. u. K. B8586
Jahnstraße 36, Gth., 1-Z.-W. sofort od. 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. Part.
Karlstraße 40 1 Zim. u. Küche p. sof. oder später zu verm. Näh. 1 rechts.
Kellerstr. 22 M.-W., 1 Z., K., 18 Mk.
Kiedricherstr. 10 sch. gr. Fsp.-Z. u. K. u. K. p. 1. Aug. a. r. L. B 11333
Klarentalerstr. 8 1 Z., K. K. Hb. P.
Körnerstraße 8, H., 1 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu vm. Näh. V. P. l.
Lothringerstr. 27 1 Z., K. f. B12101
Ludwigstraße 2, M., 1 Z. u. K., z. v.
Luisenplatz 2, Stb. P., 1 Z. u. Küche.
Mauergasse 8, Hth., 1 Z., Küche u. K. sof. od. sp. zu v. Näh. Mauerg. 11.
Mauerg. 10, 1, p. 1. 8. Z. u. K. 2633
Moritzstr. 38, D., 1 Z. u. Küche. 2622
Moritzstraße 62 1 Zim., Küche z. vm.
Müllerstraße 1 gr. Fsp.-Z., K. u. K.
Nerostr. 25 1 Z. u. K. f. o. sp. 2215
Nerostraße 42, H., 1 Zim. u. K. 1762
Nettelbeckstraße 6 1 Z. u. K., 13 Mk.
Nettelbeckstraße 10 1 Z. u. K., 15 M.
Nettelbeckstr. 16 1 Z. u. Küche billig.
Niederwaldstr. 5, H., 1 Z. u. K. 1780
Oranienstraße 34 1 gr. K. m. Wass.
Oranienstraße 35, Mtb. P., gr. Zim., Küche, Vorplatz, per August zu v.
Oranienstr. 47 1 Z. u. K., V., Abschl.
Platterstr. 10 1 Z., K., sof. IV 333
Platterstr. 26 1—2 Z., K. B11912
Platterstr. 58 1 Z., K., gl. o. sp. 2294
Rauenthalerstr. 5 1 Z., K. b. B11651
Rauenthalerstraße 7, H., 1 Z. u. K.
Rauenthalerstr. 12 1 Zim., K. u. Hb. P.
Rheingauerstraße 13 1-Z.-W. B11601
Riehlstraße 5 Zim. u. Küche zu vm.
Riehlstraße 6 1 K. u. K., Vdh. 2606
Riehlstr. 9 1 Z.-W., 1. Aug., 20 M.
Riehlstr. 11 Z. u. K. p. 1. Okt. 2638
Riehlstraße 20, V., sch. gr. abgeschl. W., 1 Zim., Küche u. Zubeh. zu v.
Römerberg 10 1 Zim. u. K. N. H. 3.
Roonstr. 5, P., 1 Z.-W. N. 1 l. B11821
Rüdesheimerstr. 31 1 Z., K. B9796
Rüdesheimerstraße 34 1 Zim. u. K. zu verm. Näh. Vdh. 1. St. 2684
Saalgasse 16, Mtb. 2, 1 Zim. u. K.
Schachtstr. 6 1-Z.-W., Kell., gl. o. sp.
Schachtstraße 24, 2 St., sch. 1-Zim.-Wohn. p. sof. o. spät. zu vm. Näh. im Laden od. Platterstr. 71. 2259
Scharnhorststraße 9, Hth., 1 Z. u. K. p. s. o. spät. Näh. V. P. B9483
Scharnhorststraße 11, Hth., 1 Z. u. K. p. sof. od. spät. zu vm. B10023
Scharnhorststr. 32 M.-W., 1 Z., K.
Schierfteinerstraße 19, Hth., 1 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. 2302
Schierfteinerstraße 18, H., 1 Z. 2217
Schulberg 19, Hth. Frontsp., gr. Z. u. K. per sof. oder später. B9032
Schwalbacherstraße 39, Hth. Mans., 1 Zimmer, Küche u. Zubehör per sof. od. später zu vermieten. F 469
Schwalbacherstraße 37, Dachst., 1 Z. u. Küche z. v. Näh. Mtb. P. 2572
Schwalbacherstraße 47 Mans.-Wohn., 1 Z. u. K., zu vm. Näh. 1. St. 1783
Sedanstraße 5, H., 1 Z. u. Küche auf gleich oder später zu vermieten.
Sedanstraße 7, Vdh. u. Hth., 1 Zim. u. Küche per sof. od. später zu vm. Näh. daselbst Vdh. 1. St. B 7996
Sedanstraße 8 1 Z. u. K. auf 1. Okt.
Seerobenstraße 26, H., 1 Z., K., Abschluß, zu v. N. Wenzel, H. 2 St.
Seerobenstr. 24, H. P., gr. Z. u. K.
Seerobenstr. 31 Z. u. K., Abschl. 2132
Steingasse 12, neues Hinterh., schöne 1-Zim.-Wohn. zu verm. 2789
Steingasse 13, 1, 1 Z., K., sof. 2180
Taunusstraße 44 1 Zimmer mit Alkoven, Küche und Zubehör p. sof. oder später zu verm. Zu erfr. 2 l.
Walramstr. 6 1 Z. u. K. bis 1. B12082
Walramstraße 9 Dachw., Zim. u. K.
Walramstraße 18 1 Z. u. K. zu vm. Näheres 2. Stock rechts. B9508
Walramstraße 37, H. P., 1 Z. u. K. per 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. P.
Waterloostraße 3 1-Zim.-Wohn. z. v.
Webergasse 49, Hth., neu hergerichtete 1-Zim.-Wohnung zu verm. 2360
Webergasse 50 1 Zim., K. zu verm.
Weilstraße 3 Zim. u. K. sof. zu vm.
Weilstraße 13 gr. Part.-Zim. nebst Küche, Keller u. Bleichplatz 2388
Weilstraße 16 1 Zim. u. Küche mit Zubehör auf Oktober zu verm. Näh. daselbst bei Lange.
Wellritzstraße 1, 1, Mans.-Zimmer u. Küche zu vermieten.
Wellritzstraße 21 1 Zim., Küche u. K.
Wellritzstraße 25 1 Z., K. u. K. z. vm.
Wellritzstraße 26, V. D., ein Zimmer, Küche u. K. zu vermieten. 2300
Wellritzstr. 35, 2 l., 1 Dachw., 1 Z., Küche, Keller auf 1. August zu vm.
Wellritzstraße 47 1 Zim., Küche u. Kell., Abschl., n. anschl. Werkst. sof.
Westendstraße 20, H., 1 Z., K. B9799
Westendstr. 23, H., 1 Z. u. K. B11619
Westendstr. 36, 1, Z. K., Bl. B11683
Yorkstraße 10, V. Fsp., sch. 1-Z.-W. per 1. Okt. an ruh. Miet. B12140
Yorkstraße 13 Zim. u. Küche. B11012
Yorkstr. 17 1 Z. u. K., Abschl. N. 1 r.
Yorkstraße 31, H., 1 Zim. u. Küche.
Zietenring 1, H., 1 Z., K. u. Zub. per sof. od. später. Näh. Vdh. P. lks.
Zimmermannstraße 1 1 Zim., Küche, Frontsp.-W., Hth., zu verm. 2781
Zimmermannstraße 5 1 Z. u. Küche per sof. od. spät. N. V. P. B11404
Zimmermannstraße 7, H., 1 Z. u. K.

2 Zimmer.

Aarstraße 15 2-Z.-W. m. Bl. B11251
Adelheidstraße 9, Dachst., 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 1787
Adelheidstraße 16, Stb., sch. 2-Zim.-Wohnungen mit Abschl. gleich u. 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres Vdh. Part. 2607
Adelheidstraße 31 Frontsp., 2 Zim. mit Zubehör zu vermieten. 2820
Adelheidstraße 47, Hth. 3, 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu vm. Näh. das.
Adlerstraße 7, Ecke Hirschgraben, 2 Z., 1 K., a. 1. Okt. z. v. Näh. das. 2496
Adlerstraße 27, Neub., 2- u. 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. 2349
Adlerstraße 28, 2 Z., K., Stockw., V., per Okt., Dachw., 2 Z., K., Abschl., Vdh., auf gleich zu v. Näh. P. r.
Adlerstraße 29, V. 3, schöne 2-Zim.-Wohn. m. Küche per 1. Okt. z. vm.
Adlerstr. 31 sch. 2 Z. u. K. auf Okt.
Adlerstr. 51 2 Z., K., gl. od. sp. 2759
Adlerstr. 53, V. Dach. 2 Z., K., Kell.
Adlerstraße 54 2 Z. u. Küche auf 1. August zu vermieten. 1693
Adlerstr. 61 2- u. 3-Z.-W. gl. o. sp.
Adlerstraße 63, V. 1, 2-Zim.-Wohn.
Adolfstr. 1, Stb., 2 Z. u. Küche. 2345
Albrechtstraße 7 Mans.-W., 2 Zim. u. Küche, zum 1. Okt., event. auch früher, an kl. Familie zu verm. Näh. 1. Stock links. 2662
Albrechtstraße 32, Vdh., sch. abgeschl. Wohn., 2 Z., K. m. Kochg. a. r. M.
Albrechtstraße 35, H., 2 Z., Küche rc. p. s. o. sp. zu v. N. V. Part. 2151
Bertramstraße 9 2 Zim. u. Küche p. 1. Oktober billig zu verm. B10550
Bertramstr. 11, H., 2 Z. K. P. B8592
Bertramstraße 22, Hth., gr. 2-Z.-W. m. Abschluß f. sof. od. später zu vermieten. Näh. 2 St. lks. 2370
Bismarckring 5, Vdh., sch. 2-Z.-W., Balk. u. reichl. Zubeh. p. 1. Okt.
Bismarckring 5, Hth., sch. 2-Z.-W. mit Zubehör per 1. Okt. B121[illegible]
Bleichstraße 2 2 Zimmer u. Küche per 1. Oktober 1909 zu verm. 2264
Bleichstraße 4, H., 2-Z.-W. N. Uhrenl.
Bleichstraße 11, D., 2 Z., 1 K. 2788
Bleichstr. 16, H., 2-Z.-W. p. 1. Aug. zu verm. Näh. Bäckerlad. B12138
Blücherstraße 3 2-Zim.-W. z. 1. Okt. zu vm. Näh. Mtb. P. r. B 11694
Blücherstraße 8, H., gr. 3-Z.-Wohn. p. Okt., sow. Mtb.-W., 2 gr. Z., K., auf Okt. Näh. V. 1 l. B11427
Blücherstr. 17 2-Z.-W. m. o. o. Wst.
Blücherstraße 23 2-Zim.-Wohnung sof. zu vermieten. B7392
Blücherstraße 38, Laden, 2 Z. u. K.
Blücherstraße 25 gr. 2-Zim.-Wohn. Sonnenseite. Näh. 3 l. B 10886
Blücherstraße 27 fl. Mans.-Wohn. m. Abschl. z. vm. Näh. 1 links. 2313
Blücherstr. 44, 1, 2 Z., K., sof. 1791
Blücherstraße 44, 3, 2 Z. u. K. 2632
Blücherstraße 46, H., sch. 2-Z.-Wohn. m. Gas, elektr. Licht, i. Treppenh., Preis 330 M., sow. das. sch. helle Parterreräume, p. f. Engrosgesch., Autogar., Kutsch., Flaschenb.-G. rc. m. Stall. sof. z. v. Näh. das. 1. St.
Blücherstr. 48 2-Z.-W. m. V. u. 2-Z.-Wohn., Fsp., billig. N. Lad. B11519
Blücherstraße 2 Z., Küche, Balk. N. bei Steitz, Nettelbeckstr. 2. B 11332
Bülowstraße 4, Hth., 2 Z. u. Küche.
Bülowstraße 7 sch. 2-Z.-W. B6912
Bülowstr. 9, H., 2 Z., Abschl. B 8594
Bülowstr. 12, ruh. Haus, sch. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Ulrich, 3.
Bülowstraße 13, Stb., 2 Z. u. K. 1576
Dotzheimerstraße 9 2 Zimmer und Küche auf 1. August zu vermieten. Näh. daselbst Hinterh. Part. 2519
Dotzheimerstraße 13, Gth., 2-Zim.-W.
Dotzheimerstraße 20 mehrere 2-Zim.-Wohnungen zu verm. Näheres Vdh. 3. Et., bei Schmidt. B11830
Dotzheimerstraße 28, Mtb. 1, große schöne 2-Z.-Wohn. mit Balkon, a. für Bureau passend, per Okt. zu verm. Näh. Vorderh. 3 l. 2656
Dotzheimerstraße 40, Mtb. 3, schöne 2-Zim.-Wohnung p. 1. Oktober zu vermieten. Näh. das. Part. B11153
Dotzheimerstraße 44 2 Z. u. Küche p. 1. Okt. Näh. Vdh. 1 St. B11865
Dotzheimerstraße 55 schöne 2-Z.-W., Vdh. u. Mittelb., mit Gas, Kohlenaufzug u. Balkon per sof. od. sp. zu verm. Näh. Vdh. 1 l. B 8596
Dotzheimerstraße 57 2-Zim.-Wohn., Mittelbau, 1. August. B 11800
Dotzheimerstr. 59 Dachwohn., 2 Z. u. K., Abschluß, per Okt. B 11574
Dotzheimerstraße 80, Hinterh., 2 Zim. mit Zubehör zu vermieten. 1571
Dotzheimerstraße 81, Vorderh. Frisp., 2 schöne Zimmer und Küche z. vm. Näh. Dotzheimerstr. 96, 1. B 8597
Dotzheimerstraße 81 2 Zim. u. Küche, Mtb., zu vermieten. Näheres Dotzheimerstraße 96, 1. 1792
Dotzheimerstraße 83, Mtb. P., 2-Z.-Wohn. Näh. Vdh. P. r. B10413
Dotzheimerstr. 85, Mtb. 2-Z.-W. m. o. o. Wst. f. o. Okt. N. V. P. l. B11442
Dotzheimerstraße 86 2-Zim.-Wohn., Mittelbau, 1. August. B 11708
Dotzheimerstraße 98, Mtb., 2 Zim., Küche, Keller sofort, 300—320 Mk. Näheres Vorderh. 1 St. l. 2723
Dotzheimerstraße 98, H., 2 Z., K., K. sof., 280—300. N. V. 1 l. 2721
Dotzheimerstraße 100 2-Z.-W., Vdh. u. Hth., zu verm. Näh. Part. 1793
Dotzheimerstr. 106, 1, eleg. gr. 2-Z.-W. nebst Bad, Mans. rc., sof. o. sp.
Dotzheimerstraße 115, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu vm. 1794
Dotzheimerstr. 122, Mtb., gr. 2-Z.-W. mit allem Zubeh. bill. zu verm.
Dotzheimerstr. 129, Mtb., sehr schöne 2-Z.-W. a. gl. od. sp. billig. B 8599
Dotzheimerstraße 150, Frisp., 2-Zim.-Wohn. a. gl. od. sp. z. v. N. 2. 1797

Drudenstraße 3, Vdh. P., 2 gr. Zim., Küche u. Zb., 1. Okt. R. 1, B11691
Drudenstraße 3, Stb., 2 gr. Zimmer u. Küche auf 1. Okt. z. v. B 10678
Drudenstraße 8 2 Z. u. K. R. P. 1.
Eisernfürdestraße 5, Neubau, schöne 2-Zim.-Wohn. bill. z. v. Näh. daf. od. Wellritzstraße 11, Laden. 2351
Eleonorenstr. 6, V. P., 2 Z., Küche, Keller, neu herger., sof. zu verm.
Eleonorenstraße 7 2 Z. u. Zub. per 1. Okt. zu vm. Näh. Nr. 5. 2522

Für Brautleute.

Ellenbogengasse 3, 1. Et., schöne 2-Z.-Wohn. sof., auch für Bureau. 2327
Ellenbogengasse 6 2 Zim., Küche u. Keller, per Monat 22 Mk., per sof. oder später zu vermieten. 1698
Ellenbogengasse 10, 2, 2 Z., K. u. K., 470 Mk. Näh. bei Müller. 2544
Eltvillerstr. 2 sch. 2-Z.-W. mit Bad, Balk. 1. Okt. R. P. l. B 11631
Eltvillerstraße 3 schöne Frtsp.-Wohn., 2 Zimmer u. Küche, zu vermieten. Näheres Seitenbau Parterre. 2379
Eltvillerstraße 4, 3, 2 Z., K., 2 Balk., Gas, Elektr., 1. Okt. R. P. B11314
Eltvillerstr. 4, Stb., 2-Z.-W. B 10645
Eltvillerstraße 5, Vdh. 2, 2 Zim., der Neuz. entspr., zu v. R. P. B12170
Eltvillerstraße 7, H., 2-Z.-W. p. sof. oder spät. Näh. bei Best. B11907
Eltvillerstr. 9, 2-Zim.-Wohn., Vdh. u. Hth., gleich z. v. Näh. daf. B12068
Eltvillerstr. 12, H., 2-Z.-W. 2825
Eltvillerstr. 14, V. P. l., 2-Z.-W. 2660
Eltvillerstraße 18 2 Z. u. K. p. Okt. billig zu v. Näh. Vdh. P. B11938
In Maurers Gartenanlagen, Eltvillerstraße 19/21, 2-Zim.-W. mit allem Komfort per sof. zu verm. Näheres bei Maurer daselbst.
Emserstraße 44, 46 u. 48, Neubauten, Gartenhäuser, 2-Z.-Wohn. m. Bad usw. per sof. od. spät. zu v. Jos. daselbst Baubureau oder Blücherstraße 40, 1. Dormann. 1754
Emserstraße 58, Villa Lahneck, 2 bis 3 freundl. Zim., Sout.-Wohn. mit Küche, auf gleich zu vm. B 11304
Emserstraße 63, Sout., 2 Z., Küche u. Keller auf 1. Okt. an kl. Familie zu verm. Näh. daf. 1. Et. 2690
Erbacherstraße 6, Hth., schöne 2-Z.-W. auf 1. Okt. z. vm. Näh. Vdh. P. r.
Faulbrunnenstr. 9, 2, 2-Z.-W. 1800
Feldstraße 6 sch. Mansw., 2 Z., K. u. K., an ruh. Fam. gl. od. spät. z. v.
Feldstr. 10, V. Mj., 2 Z., K., K. 1202
Feldstraße 10, Stb. Mj., 2 Z., K. 1164
Feldstr. 12 2 Z. u. K. l. o. sp. 2291
Feldstraße 13 2 gr. Zim. u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten.
Feldstraße 18 2 Zim., K. u. K. mit Balkon u. Gaseinricht. p. 1. Okt.
Frankenstraße 1 schöne 2-Z.-W. mit reichl. Zub. sof. o. sp. R. P. B8600
Frankenstraße 4, V., sch. 2-Z.-H. per 1. Okt. zu vermieten. B11585
Frankenstraße 11 gr. 2-Z.-W. B11372
Frankenstraße 15 Dachw. v. 2 Z. u. K. sof. od. spät. Näh. Hth. 2. 1803
Frankenstr. 17 Dachw., 2 Z. u. K., H.
Frankenstr. 19, V., 2-Z.-W., Okt. B11179
Friedrichstraße 19, Stb. 1, abgeschl. Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. Leute p. 1. Okt. z. vm. 2383
Gemeindebadg. 4, Vdh. 1. St., 2 gr. h. Zim. u. K. zu verm. Anzus. v. 11—12 od. Emserstr. 19, P. 2226
Gneisenaustraße 1 (Neub.) sch. 2-Z.-W. R. daf. od. Yorkstr. 13. B10642
Gneisenaustraße 10 sch. 2-Zim.-W. auf sof. od. später billig. B 6811
Gneisenaustr. 13, H. P. r., sch. 2-Z.-Wohn. mit Gas sof. o. sp. B11629
Gneisenaustraße 14, Hth., 2 Zim. u. Küche per Oktober. B 10694
Gneisenaustr. 20, Gth., 2-Zim.-W.
Gneisenaustraße 24, Laden, schöne 2-Zim.-Wohn. per 1. Okt. 2447
Göbenstr. 5, H., sch. 2-Z.-W. B11360
Göbenstr. 7, H., 2-Z.-W. sof. B11123
Göbenstr. 11, Mtb., 2-Z.-W. B11303
Göbenstr. 15, M., 2 Z., K., sof. B8604
Göbenstraße 22, Mtb., 2-Z.-W. auf August oder später zu vm. B12085
Göbenstraße 22 2-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. od. früher zu vm. B 11614
Göbenstraße 24 Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zub., 2. St., p. Okt. 09 zu vm. Näh. Vdh. P. r. B 11766
Göbenstraße 25 schöne 2-Z.-Wohn. o. 1. Okt. R. b. Rücker, 1 r. B12024
Göbenstraße 27 2-Z.-W. u. Zubehör zu v. R. Bismarckring 40, 3 l. 2779
Göbenstraße 28, Neubau, schöne 2-Zim.-Wohn. billig zu vm. B12091
Goethestraße 15, H. P., 2 Zim., K. u. Keller zum 1. Oktober zu verm. Näheres Vdh. Part. B 11698
Gustav-Adolfstraße 10 schöne sehr geraum. 2-Z.-Wohn. zu verm. 2558
Gustav-Adolfstraße 11 2 Zimmer u. Küche, neu herger., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. 2485
Hallgarterstraße 3 schöne 2-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Löw, Mittelb., oder nebenan Nr. 1, Part. 1644
Hallgarterstraße 6, Mtb., sch. 2-Z.-W. m. Gas, Balk., fr. Ausf. 2243
Hallgarterstraße 7, V. u. S. 1, 2 Z., K., Spf., 2 Balk., Sp., 2 K. B11911
Hallgarterstr. 9 (Neub.), nur Vdh., mod. 2-Z.-W. u. Zb. R. daf. B8823
Helenenstraße 12 2-Zim.-Wohnung m. Zubehör zu vermieten. 1608
Helenenstraße 17, P., 2 Z. u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh.
Helenenstraße 22, H., 2 Z. u. Küche per 1. Okt. bill. Näh. Vdh., Laden.
Hellmundstraße 23, Hth. Mans., 2 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. Part.
Hellmundstr. 26, Dachst., 2—3-Zim.-Wohn. p. sof. z. v. Näh. 1 links.
Hellmundstr. 27, M.-W., 2 Z., K., K.
Hellmundstraße 29, M., gr. 2-Z.-W.
Hellmundstraße 33, Vdh. D., 2 Z. u. Küche für 21 Mk. p. sofort. B11913
Hellmundstraße 37, Mtb. Dachstock. 2 Zim. u. K., sowie helle Werkst. zu verm. Näh. Vdh. 1. B 11568
Hellmundstr. 40, 1, 2 Z., K. u. Kell.
Hellmundstraße 45 sind 2-Z.-Wohn. p. 1. Okt. z. vm. Näh. P. r. 2569
Hellmundstraße 49 2-Z.-W., evt. mit Werkst., p. 1. 10. zu vm. B11[illegible]
Hellmundstr. 51 sch. 2-Z.-W. R. H. 1 l.
Herderstraße 7 2-Z.-W., Hth. 1, per s. o. sp. R. b. Dörr, P. 1 l. 1652
Herderstraße 9, Mtb., 2 Zim. u. K.
Herderstr. 21 2 Z., K., alles neu herger., sof. o. sp. 300 Mk. Näh. 2 r.
Herderstraße 22 sch. 2-Z.-W., Oft.
Hermannstraße 4, Frtsp., 2 Z., K. u. Zbh. m. Abschl. auf gl. od. spät.
Hermannstr. 7 2 Z., K. 1. O. B11881
Hermannstraße 9 2 Z. u. K. 1. Okt.
Hermannstraße 15, V., 2 Zim., K., Mans. u. Zubeh. per 1. Oktober.
Hermannstraße 19 schöne gr. 2- u. 3-Z.-W. nebst all. Zbh., mit od. ohne Werkstatt per 1. Oktober z. v.
Hermannstr. 22 2 Z. u. K. B8606
Hermannstraße 26, h. St., 2 Z., K., Keller auf 1. Okt. Näh. im Lad.
Herrngartenstraße 17 2 Zim. u. K. sof. o. sp. Näh. daf. b. Hausverw. o. Bismarckring 9, 1. Roll. B9329
Hirschgraben 11 2 Z. u. K. p. 1. Okt. zu v. Näh. Büdingenstr. 4, 1. 2814
Hirschgraben 12 Dachw., 2 Z., 1 K., p. sof. od. spät. an r. L. zu verm. Näheres Adlerstraße 7. 1811
Hirschgraben 16 2 Z., K., K. R. P. r.
Hirschgraben 24, 1, 2 Z., K., K., Oft. b.
Hirschgraben 24, 2, 2 Z., K., K. 1627
Hochstättenstraße 10, 1 r., 2-Zim.-Wohnung per 1. Oktober. 2806
Hochstättenstraße 16 2 Z. u. K. 2767
Jahnstraße 16, Gth., 2 Z., K. l. R. P.
Jahnstraße 20, H. 1, 2 Zim., Küche, l. Abschl., p. sof. od. sp. zu vm. H636
Jahnstr. 29, H., 2 Z. u. K. R. P. 2807
Jahnstraße 36, V., freie Lage, 2-Z.-Wohn., 360 Mk., p. 1. Okt. R. P.
Idsteinerstr. 21, Landhaus, 2 Zim., Küche und Keller zu vermieten.
Johannisbergerstr. 1 sch. 2-Z.-W. 2507
Kaiser-Friedrich-Ring 45, H. 1, 2 Z. u. K., Abschl., 1. 10. R. P. l. 2517
Kaiser-Friedr.-Ring 73, P., 2 Z., K., Bad 2c., vorn. Ausst., z. 1. Okt. zu v. Pr. 650 Mk. R. Baubur., Sout.
Karlstraße 15, Frtsp., 2 Z., K., Kell., sof. od. sp. an ruh. Leute. Näh. P.
Karlstr. 23 2-Z.-W., Bl., fl. F. 1813
Karlstraße 30 3 schöne Dachwohn., 2 Z. u. Küche, p. sof. zu verm.
Karlstraße 34 Dachw., 2 Zim. u. K.
Karlstraße 36, Stb., 2 Z., K. u. K. u. Vdh. D., 2 Zim. u. K. Näh. Vdh. 1.
Karlstraße 39, Mtb., 2—3-Zimmer-Wohnungen per August od. später billig zu vermieten. Näh. Mittelbau 1 St., beim Hausmeister. 2557
Karlstraße 44 2 Zim. u. Küche. 1542
Kellerstr. 32 2-Z.-W., Glasabschluß.
Kiedricherstr. 9 sch. Frtsp.-W., 2 Z., Küche, 2 Balk. Näh. 1. B11628
Kirchgasse 20 2 Z., Mf., Küche, Kell. a. gl. od. spät. Näh. daf. 1. 2428
Kirchgasse 49, Mans., 2 Zim., Küche per sof. oder später zu verm. 2174
Klarenthalerstraße 6, 2 r., 2-Z.-W., Küche, Mans., auf 1. Okt. 2768
Kleinstr. 15, Stb., sch. 2-Z.-W., 1. u. 2. St. p. sof. R. Vdh. P. r. 2429
Knausstraße 4 2 Z. u. Werkst. für ruh. Geschäft u. Zubehör. B11883
Körnerstraße 6, Mtb., 2 Zimmer u. Küche auf sof. od. spät. z. v. 2430
Lehrstraße 1, 1, 2-Zim.-W., 1. Okt.
Lehrstraße 14, 1, 2-Zim.-Wohn. z. v.
Lehrstraße 31 Part.-W., 2 Z., K., M., auf 1. Okt. Näh. 1 St. 2653
Loreleyring 4 2 Z., Küche, Bad, Balk. u. Zubehör zu vermieten. B7485
Loreleyring 8 sch. 2-Z.-W. im Hth. zu verm. Näh. Part. B 11808
Loreleyring 10, H., 2-Zim.-Wohn. p. sof. oder später zu verm. 1815
Lothringerstraße 9 schöne 2-Zim.-Wohn. im Hinterh. auf gleich od. sp. Näh. Blücherstr. 40, 1. B 8672
Lothringerstr. 28, V., 2-Z.-W. B8608
Luxemburgplatz 2 2-Zim.-Wohn. auf Oktober. Näh. 2. Stock l. 2619
Luxemburgstraße 9, Hth., 2 gr. Zim., Küche, Keller u. Gas per 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2599
Mauergasse 12 II. 2 Z.-W. an kleine Fam. f. mon. 20 Mk., p. Aug. o. sp.
Michelsberg 13, 1, eine 2-Zim.-Wohn. umständeh. sof. zu vermieten. 2274
Moritzstraße 7, Stb. 2, Dachstock, 2 Zim., Küche, zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. P. Kraft. 2615
Moritzstraße 28 2 Dachwohnungen, 2 bis 3 Kammern mit Küche u. Kell., auf sofort zu vermieten. Näh. Hth. 3. St. bei Frau Bender. 1819
Moritzstraße 42, Hth. 1, 2 Z. u. Küche auf 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. 2.
Moritzstraße 45 2 Zim., Küche im Abschl., per sof. od. später zu vm. Näh. Vorderh. 1. Et. 2547
Moritzstr. 47, Mtb. Dachst., 2 Z., 1 K., 1 K., sof. od. sp. R. Mtb. P. l. 1820
Nerostraße 18, Oth., 2 Z. R. Vdh. 1.
Nerostraße 34 Mans.-W., 2 Z., Küche.
Nerostraße 46 2-Z.-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 2535
Nettelbeckstraße 3 2 Zim., Küche und Mans., Hochp., auf 1. Okt., Stb. 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt., sowie Frontspitz-W. auf 1. Aug. 2561
Nettelbeckstraße 7, nur Vdh., schöne 2-Zim.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Preis 400 Mk. Näheres daselbst bei Wacker. 7961
Nettelbeckstraße 10 2-Z.-W., 2 Bl., b.
Nettelbeckstraße 11 sch. 2-Z.-W., im Hth. 3. an ruh. Miet. Pr. 280 Mk. Anzusehen v. 11—5 Uhr. B 12048
Neugasse 15 sch. Wohn., 2 Zimmer u. Küche, zu vermieten. Weinrestaur. Jacobi, Hinterh. Parterre. 1727
Neugasse 18/20, Seitenb. 1, Glasabschluß, 2 Zim., Küche, Keller p. 1. Okt. an kleine Fam. z. v. Näh. bei B. Bücher, daselbst.
Niederwaldstraße 6, Hth. 1, schöne 2-Zimmer-Wohnung mit oder ohne Werkstätte per 1. Okt. z. v. Näh. daf. od. Kais.-Frdr.-R. 29, P. 2704
Niederwaldstraße 7, Stb. 3, 2-Zim.-Wohn. u. Küche per sof. od. spät.
Niederwaldstraße 7, Stb., 2 Z., K. p. 1. Oktober zu vermieten. B11916
Ecke Niederwald- u. Rüdesheimerstr., Neubau, schöne gr. 2-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr., m. Z. R. daf. 2431
Oranienstr. 6, H., 2-Z.-W. p. 1. Okt.
Oranienstraße 14 2 Zim. u. Zubeh. im Hinterhaus auf 1. Okt. zu vm. Näh. im Vorderh. 1. St. 2003
Oranienstraße 31 M.-W., 2 Z. u. K.
Oranienstraße 34, Mtb. 2, 2 Z. u. K.
Philippsbergstraße 14 2 Zim., Küche auf 1. Oktober zu verm. 2567
Philippsbergstraße 26 2 Z. u. K. per 1. August. Näh. Part. l. B11368
Platterstraße 8 2 Z., Küche u. Keller per 1. Okt. an ruhige Leute zu v.
Platterstr. 28, H., abgeschl. 2-Z.-W.
Platterstraße 48 neuherger. 2-Z.-W. zu vm. Näh. Emserstraße 35, 1.
Platterstraße 76 2-Zim.-Wohn. mit Balkon auf 1. Okt. zu verm. 2738
Platterstraße, Ecke Ringerstr., 2 Z. u. Küche p. 1. Okt. zu vm. Preis 325 Mk. Näh. daf. bei Roger. 2645
Rauenthalerstraße 6, Hth., 2 Zim. m. Zubeh. bill. Näh. Laden. B 10214
Rauenthalerstr. 7, Mtb., sch. 2-Z.-W.
Rauenthalerstraße 8 2-Z.-Wohn. auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst bei Kortmann. 2432
Rauenthalerstraße 9, H., sch. 2-Z.-W., neu herger., gl. o. sp. R. P. B 8610
Rauenthalerstr. 10, Mtb., 2-Z.-Wohn. nebst Küche u. Keller auf sof. od. sp. zu vermieten. Näh. bei Hausverwalter Schauß, Vdh. 1 St. B 8611
Rauenthalerstr. 11 2-Z.-W., 200 Mk.
Rauenthalerstr. 12 2 Z., Küche u. Z.
Rauenthalerstraße 19 2-Z.-Wohnung (Sonnenseite), nur Straßenfront, per sof. od. 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei Möser, Part., oder Thon, Seerosenstraße 7. B11064
Rheingauerstr. 4 2 Zim. u. K. 1824
Rheingauerstraße 6 2 Zimmer, Küche (Frontspitze) zu verm. R. d. P. r.
Rheingauerstraße 7 2 Zim., Küche nebst Zubehör, im Glasabschluß, per sofort. Näh. daf. 1 St. 2582
Rheingauerstr. 13 2-Z.-W. B11603
Rheingauerstraße 15, Mtb., 2 Z. u. K. billig zu vermieten. B 8613
Rheingauerstraße 16, Stb. 1 u. 3 St., gr. sch. 2-Z.-W. per sof. od. später billig zu verm. Näh. P. P. 2297
Rheingauerstraße 18 schöne 2-Zim.-Wohnung, Seitenb., z. vm. B11170
Rheinstraße 32, Frontspitzwohn., 2 Z. u. Küche, per 1. Okt. zu vm. Näh. daselbst Seitenbau Part. 2583
Rheinstraße 56 schöne Zwei-Z.-Wohn. p. sof. od. spät. Näh. Vdh. 1. 2225
Rheinstraße 59 2 Zim., K., K. per 1. Okt. an 1—2 Pers. zu verm. Näheres daselbst Part. l. 2565
Roonstraße 76, Gth., sch. 2-Zim.-W. zu verm. Näh. Vdh. Part.
Riehlstraße 4 2-Zim.-Wohn., Mans.
Riehlstr. 9 2-Z.-W., 260 Mk. 1827
Riehlstraße 9 2-Zim.-W. 1. Okt. 2641
Riehlstraße 15, Vdh., schöne 2-Z.-W. an r. Zub., Sonnens., zu v. R. P.
Riehlstraße 13, Hth., 2-Z.-Wohn. z. v.
Riehlstraße 15, V. u. H., sch. 2-Z.-W. per Okt. zu verm. R. P. II 592
Riehlstraße 21, Vdh., sch. 2-Zim.-W. mit Balkon zu vermieten.
Röderallee 6, Hth., 2 Zimmer und Küche zum 1. Oktober zu vm. 2811
Röderstraße 12 gr. 2-Z.-W. m. Gas u. Klos., im Abschl., 1. Okt. 2487
Röderstraße 19, 1 r., 2-Z.-W., 250 M.
Röderstraße 22, Sigb. 3, 2-Zim.-W. per sofort od. später zu vm. 1671
Röderstraße 23 2 Zim. u. K. zu vm.
Röderstr. 25 2 Z., K. m. 16 Mk. 1670
Röderstr. 28 2 Z. u. Küche zu verm.
Römerberg 1 2-Zim.-Wohn., 20 Mk.
Römerberg 2, Frtsp., 2 Z., K., 1. Okt.
Römerberg 8, Hth., 2-Z.-W. f. 18 M.
Römerberg 24 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Das. Laden mit od. o. Wohn. Näh. Schachtstraße 26, P. l. 2433
Römerberg 30 2-Z.-W., Küche, Kell., auf 1. Okt. Näh. 1 Tr. r. 2655
Roonstraße 16, 1, gr. 2-Z.-Wohn. p. sof. zu vm. Preis 370 Mk. B12127
Roonstraße 16, 1, gr. 2-Zim.-Wohn. p. sof. zu verm. Preis 370 Mk. B9068
Rüdesheimerstraße 22, H. 1, 2-Z.-W., evt. fl. Werkst. o. Flaschenbierkell.
Rüdesheimerstr. 32, H., 2 Z. B11874
Saalgasse 8, Sout., 2 Zim., 1 K. z. v.
Saalgasse 24/26 2 Zim. u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. 2756
Scharnhorststr. 10 sch. 2-Z.-W. m. a. Komf. Blum, Göbenstr. 18. B11595
Scharnhorststraße 13 sch. ger. 2-Z.-W., m. Bad u. Zub. p. Okt. R. 1 r.
Scharnhorststraße 14 schöne 2-Z.-W.
Scharnhorststraße 19, Hth. Dachw., 2 Z. u. K. Näh. Vdh. 1 l. 2647
Scharnhorststr. 26, Hth., gr. 2-Z.-W. auf gl. oder spät. R. P. r. B11870
Scharnhorststraße 27 2-Z.-Wohn., im Vorderh., daselbst Laden m. Zub. zu verm. Näh. Hth. P. l. B10735
Scharnhorststraße 27 2mal 2-Zim.-Wohn. mit Zubehör, im Hth., auf gleich zu vm. R. Hth. P. l. B10736
Scharnhorststraße 44, Gth., 2 Z., K., Kab., sof. oder später. Näh. Vdh.
Scharnhorststraße 46, H., 2 Z., K. u. Kbh. sof. od. spät. zu verm. B 8615
Scharnhorststraße 48, V., 2-Z.-W., P. an ruh. Miet. Näh. P. B 11676
Schiersteinerstr. 9, G. P. u. Mf., sch. 2-Zim.-W. Näh. Vdh. P. r. 1831
Schiersteinerstraße 18, H., 2 Z. 2218
Schiersteinerstr. 22, H., 2-Z.-W. auf Okt. Näh. Vdh. Part. links. H 588
Schiersteinerstraße 30, Fsp., 2 Zim. u. K. i. Abschl. R. 1 r. B11319
Schlichterstraße 18 2 abgeschl. Mf.-Z., Küche, Kell. sof. o. sp. Näh. 3. Et.
Schulberg 21, V., ruh. Lage, bessere 2-Zim.-Wohn. an kl. Fam. auf Okt. Näheres Part., bei Maurer. 2478
Schulberg 21, Gth. Frtsp., veränd. halber bald. 2-Z.-W. R. Vdh. P.
Schulgasse 7 frdl. 2-Z.-W. p. sof. od. später zu vermieten. 2188
Schwalbacherstraße 6, Hth. 1, 2-Zim.-wohn. zu verm. Näh. P. P. 2284
Schwalbacherstraße 23 2-Zim.-Wohn., Mittelbau, zu vermieten. 2001
Schwalbacherstr. 45a 2 Z., K., 1. St., auf 1. Okt. zu vm. R. 47, 1. 2658
Schwalbacherstraße 71 schöne helle Wohn., 2 Z. u. Küche (1. St.), sof. o. a. spät. (360 Mk.) zu vermieten.
Schwalbacherstraße 79 2 Z., Mans., Küche u. Keller p. 1. Okt. R. Part.
Sedanstraße 1 schöne 2-Zim.-Wohn. mit Abschluß zu vermieten.
Seerosenstraße 5, Mtb., schöne 2-Zim.-Wohn. sofort zu vm. 2748
Seerosenstraße 13, H., sch. 2-Z.-W. p. 1. Okt., evt. früher zu verm. 2551
Seerosenstraße 15, 3, sch. 2-Z.-W. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Lad. B11429
Seerosenstr. 24, Fsp., 2-Z.-W. R. 1.
Seerosenstr. 26, H., 2 Z., K., Abschl. R. Wenzel, Sth. 2 St. B11400
Steingasse 10, Stb. 2, 2 Zim., K., K. sof. zu verm. Näh. Laden. 1835
Steingasse 12 2-Z.-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 2548
Steingasse 16 2 Zim. u. Küche z. vm.
Steingasse 31 sind 2-Z.-Wohnungen m. Küche u. Zb. f. od. spät. 1837
Steingasse 34 2 Z. u. K. R. 2. 1838
Stiftstraße 1, Stb. 1, 2-Z.-W., Okt.
Stiftstraße 24, H. P., 2 Z., Küche u. Keller sofort zu vermieten. 1839
Wallufferstraße 8, H. 1 u. Dach, 2-Z.-Wohn. Rheinstr. 37, 1 r. 2628
Walramstr. 7, H. 1, 2-Z.-W. B11572
Walramstr. 18, an d. Wellritzstr., H., 2 Z., K., p. Okt. R. 2 r. B11466
Walramstraße 27 2mal 2 Z., K., K., Frtsp., sof., Hth. Dach, Abschluß, p. 1. Okt. 09 zu verm. Näh. Vdh. 1.
Walramstraße 28 neuherger. 2-Zim.-Wohn. an kl. Familie zu v. 307
Walramstraße 37, Vdh., 2 Zim. u. Küche u. Mans. per 1. Okt. z. vm.
Waterloostraße 3 2-Zim.-Wohnung.
Webergasse 56, 1. St. l., 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 2514
Weilstraße 8, Mans.-Wohn., 2 Zim. und Küche, Abschluß, u. Keller an ruhige Familie p. 1. Oktober. 2524
Weißenburgstraße 10, Hth., 2-Z.-W. per 1. Okt. Näh. Laden. B11089
Wellritzstraße 6, Stb. Fsp., 2 Zim., Küche, Keller u. Kam. auf 1. Okt. zu v. Näh. Part., G. Flößner.
Wellritzstraße 18, H. 2, 2 Z. u. K. m. Zbh. p. 1. Okt. Näh. Vdh. 1 r.
Wellritzstraße 19 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Part. B 11331
Wellritzstraße 25 2 Zim., Küche u. K. zu vermieten. 1842
Wellritzstraße 31 2 Dachz. u. Küche per sof. od. später zu vm. R. P. l.
Werderstraße 3, Stb., sch. 2-Zim.-W. an ruh. L. Näh. P. P. r. 2584
Werderstr. 4 frdl. 2-Zim.-W., Stb. Dach, sofort od. später, 280 Mk.
Werderstraße 5 sch. ruh. Dachst.-Whn., 2 Z. u. K., sof. o. sp. R. d. P. 2434
Werderstraße 8, Vdh., sch. 2-Z.-Wohn. mit reichl. Komf. sof. od. spät. zu verm. Näh. im Bau od. Baubureau Göbenstraße 18. B 11330
Westendstraße 10, Hth. 1, 2 große Zim. u. K. zu vm. Näh. P. 1. 1843
Westendstr. 20 2 Z. u. K. sof. B10638
Westendstr. 21, Fsp., 2-Z.-W. B8619
Westendstr. 23, H. 2, 2-Z.-W. B 7060
Westendstraße 34 2-Z.-W., Balkon, Mans. zu v. Näh. Part. links.
Westendstraße 39, H., 2-Z.-W. R. daf.
Westendstraße 44, Hth., 2-Z.-W. m. Dachk., 290 Mk. Näh. P. l. B10783
Wielandstraße 15, Gth. 1, schöne 2-Z.-W. mit gr. Balk. p. 1. Okt. Näh. daf. o. Kleiststr. 13, 1. III 245
Wilhelmstraße 12, Gartenhaus, eine Mansard-Wohn., 2 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. im Laden. 1846
Winklerstraße 4 schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnung billig zu vermieten. 1643
Winkelerstraße 8 sch. Frontsp.-Wohn., 2 Zim., K., Balk., sof. bill. zu vm. Näh. Dotzheimerstr. 83, 3 l. 2214
Wörthstraße 3, Hth. 1, 2 Zim., K. u. Kell. per 1. Okt. zu verm. 2729
Yorkstraße 5, V. 1, sch. 2-Z.-W. m. all. Zubehör an kl. Fam. p. 1. Okt.
Yorkstr. 14, Hth., 2 Z. u. K. 1848
Yorkstraße 20, 2. St., 2 Zim. u. Zub., der Neuzeit entsprechend, preiswert zu vm. Näh. bei Weber. 2819
Yorkstraße 22 2-Zim.-W. auf 1. 10.
Yorkstraße 27, Hochpart., 2-Z.-Wohn. mit Zubeh. sof. od. spät. Zu erfragen 3 rechts. 1849
Zietenring 1, Stb., 2 Z., K. u. Zub. per sof. od. spät. R. Vdh. Part. lks.
Zietenring 3, Hth., 2 Zim. u. Küche im Abschl. R. P., b. Köppen. B9835
Zietenring 8, H. P., 2 Z. u. K. per 1. Oktober zu vermieten. 2680
Zimmermannstr. 6, Hth., 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. Vdh. P. 2696
Zimmermannstr. 10, H., 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Parterre. B11957
2. u. 4-Zim.-Wohn. per 1. Oktober. Näh. Dotzheimerstr. 76, Lad. 2677
Schöne 2-Zim.-Wohn. mit Zubehör, Vdh. 1 Et., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 116, P. 2593
Frontspitz-Wohn., 2 Zim., Küche u. Balkon, auf Oktober; eine 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. Näh. Lorelevring 2, bei Friehl. 2688
Schöne 2-Z.-W., Stb., sof. od. sp. z. v. (350 Mk.) Kaefebier, Parkstr. 2, 1.
2 Zimmer u. Küche, nahe Bahnhof, an ruhige Leute zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Hx

3 Zimmer.

Aarstraße 17 3-Zim.-W., Bel., auf 1. Aug. od. spät. R. P. l. B 11737
Aarstraße 19 schöne 3-Z.-Wohn., evtl. mit Stallung u. Zubeh., zu verm. Näheres J. Behrens. B11488
Adelheidstr. 10, H. 1, sch. 3-Z.-W. p. 1. Okt. an r. Miet. R. H. P. 2534
Adelheidstraße 35, S. D., 3 Zimmer zu verm. Näh. Vdh. 2. Et. 2317
Adelheidstraße 46, M., Frtsp.-W., 3 Z. u. Küche, Keller, auf 1. Okt. 2493
Adelheidstraße 81 3-Zim.-W., Hth., Part., auf 1. Okt. zu verm. 2490
Adelheidstraße 87, Gth., 3 Zim. zu vermieten. Näh. Vdh. Part. 2338
Adlerstraße 21 3 Z., Küche u. Keller.
Adlerstr. 33, Neub., P. 2, u. H. 1, je schöne 3-Zim.-W. sof. od. sp. 2462
Adolfstraße 1 3 Zim. m. Zubeh. 2346
Albrechtstraße 23, H. D., 3 Zim., K., 300 Mk., z. v. Näh. Vdh. P. 2122
Albrechtstraße 14, 1. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden. 2757
Albrechtstraße 38 eine 3-Zimmer-Wohnung im 1. Stock auf 1. Okt. zu vermieten. Anzusehen nachm.
Albrechtstraße 44 Dachwohnung, Hth., 3 gr. Zim., Küche u. Keller, sofort zu vermieten. Näh. daf. Vdh. 1.
Arndtstr. 8, 2, bsch. 3-Z.-W. B11256
Bertramstraße 11 sch. 3-Zim.-Wohn., Mtb., zu v. Näh. P. P. B11754
Bertramstraße 13, Hth., Wohn. von 3 großen Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. Vdh. bei Hiort. 2468
Bertramstraße 18 sch. 3-Z.-W. auf sof. od. spät. zu v. Näh. P. B 8695
Bertramstraße 20, Mtb., sch. 3-Z.-W. p. sof. zu v. Näh. P. l. II 487
Bertramstraße 22, nahe a. Ring, freie Lage, schöne große 3-Z.-W., 2 Balk., f. 1. Okt. Näh. 2 l. 2371
Bierstadter Höhe 56 sch. 3-Z.-W. m. Balk., W. u. G. 1. Okt. R. 2 r. 2660
Bierstadter Höhe, Wartestr. 3, i. Villa, gr. 3-Z.-Wohn., Bader., Bkl., Gart.
Bismarckring 25 3-Z.-Wohn., 2. St., zu verm. Näh. Bäckerei. B7562
Bismarckring 28, 2 r., 3-Z.-W. per Okt. Näh. daf. Anz. v. 9—1 Uhr.
Bleichstraße 8 3-Zim.-Wohn. u. Zub. per Okt. zu verm. Näh. Part.
Bleichstraße 12 schöne 3-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu v. R. P. B11941
Bleichstraße 15a 3-Z.-Wohn. u. Zub. per Oktober zu vermieten. 2543
Bleichstraße 21 frdl. 3-Zim.-Wohn., Hth., sof. od. später zu vermieten.
Bleichstraße 27, P., sch. 3-Z.-Wohn. zu v. Näh. Bleichstr. 23, L. B11734
Bleichstraße 43, nahe Bismarckring, 1. u. 3. St., sch. 3-Z.-Wohn., K.-Z., Gas, Mf., 2 Keller, sof. od. p. Okt. zu verm. Näh. Zigarrenlad. B8147
Blücherplatz 2, 1 r., 3 sch. Zim., Balk., Erker u. 2 Manz. u. Keller per sof. od. sp. Näh. daf., Eckhd. 1857
Blücherstr. 5, 1 l., 3 Z. m. Bad zu v. R. Bismarckring 24, 1. B11608
Blücherstr. 6 sch. gr. 3-Z.-W., 3. St., per Okt., 480 Mk. p. J. Näh. P.
Blücherstraße 7, V. 1 r., 3 Z. zu vm. R. Bismarckring 24, 1. B11607
Blücherstraße 11, 1 St., 3-Z.-Wohn., auf 1. August. Näh. P. B11711
Blücherstraße 12, Vdh., 3-Z.-Wohn. mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Mtb. 1 l. F834
Blücherstraße 16, fr. Lage, 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. Näh. Vdh. P.
Blücherstraße 19 3-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober zu vm. R. Part. B8625
Blücherstraße 25, Sonnens., 3-Zim.-Wohn., neu, bill. Näh. 3 l. 2627
Blücherstraße 33, P., sch. 3-Z.-Wohn. billig zu verm. Näh. bei Steib Nettelbeckstraße 2. B 7359
Bülowstraße 4, 1, 3-Z.-W. m. Balk. zu verm. Näh. Part. r. 2562
Bülowstraße 9 3-Zim.-Wohn. B 8997
Bülowstraße 11, H., 3-Zimmer-Wohn. auf gleich, auch Waschküche. B 7590
Bülowstr. 12, ruh. Haus, sch. 3-Z.-Wohn. zu v. Näh. Ulrich, 3.
Clarenthalerstraße 3 3—4 Zim. Zub., f. Wäscherei geeig., z. v. B9977
Delaspeestraße 8 3-Zimmerwohnung mit Küche, Mansarde u. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. 2740
Dotzheimerstraße 6, 2, 3 große Zim. u. Zubeh. zu vm. Näh. P. 2683
Dotzheimerstraße 16 3 Zim. u. Küche sof. oder später zu verm. 1860
Dotzheimerstraße 18 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per sof. od. sp. zu vm. Näh. Bureau 2. Hof links. 1883
Dotzheimerstr. 26, Mtb. P., sch. ger. 3-Zim.-Wohnung mit Küche per 1. Okt. 1909 zu verm. Zu besicht. zw. 11 u. 3 Uhr. Näh. P. 1. 2408

Dotzheimerstraße 28, 1. u. 2. Etage, 3-Zim.-Wohnungen, hocherrschaftl. ausgest., geräum., Erker, Balkon, Bad, Gas u. el. Licht, p. sof. od. sp. zu verm. Näh. daselbst 3 l. 1892

Dotzheimerstraße 34, Part.-W., 3 Z., gr. Balkon per 1. Okt. B11302

Dotzheimerstraße 39 schöne 3-Zim.-Wohnung per 1. Oktober 1909 zu vermieten. Näh. Vdh. 1. Et. 2597

Dotzheimerstraße 46, B. 2, sch. 3-Z.-W. m. Zub. p. Okt. N. P. B11173

Dotzheimerstraße 57 3-Zim.-Wohn., Mittelbau, 1. Okt. zu vm. B11709

Dotzheimerstraße 59 3 Zim. u. K., 1. St., per Oktober zu vm. B11573

Dotzheimerstraße 71 sch. 3-Zim.-W. im Mittelbau p. sof. od. sp. zu v. Näh. Vorderh. Part. 1951

Dotzheimerstr. 74 3-Z.-W., K., Zub., 2 St. L., 600 Mk., p. Okt. 2700

Dotzheimerstraße 81, Vorderh., schöne 3-Zim.-Wohn. per sof. od. später zu vermieten. Näh. Dotzheimerstraße 96, 1 St. B 8631

Dotzheimerstraße 94 schöne 3-Zim.-Wohnung p. sofort z. verm. 2356

Dotzheimerstr. 98, V., 3 Z., K., Kell. sof., 290 Mk. N. 1 St. lks. 2724

Dotzheimerstr. 98, Mtb., 3 Z., K., K. sof., 400 Mk. N. V. 1 l. 2722

Dotzheimerstraße 102, Part., schöne 3-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. Näh. 1. Et. bei Fröhlich. B 10568

Dotzheimerstraße 107, 1, Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, per sofort zu verm. Näheres daselbst beim Hausverwalter, 1. Et. 1865

Dotzheimerstraße 111, V., mod. 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. 1866

Dotzheimerstraße 115, Hth., sch. 3-Z.-Wohnungen sof. od. sp. z. v. 1867

Dotzheimerstraße 150 3-Z.-W. auf gl. od. spät. zu vm. Näh. 2 St. 1431

Dreiweidenstraße 3 ist eine 3-Zim.-Wohn., 1. St., mit reichl. Zubeh. u. event. mit Frontsp.-Z. in ruh. Hause ohne Hth. v. 1. 10. ab zu verm. Näheres Part. l. 2231

Drudenstr. 4, 3, 3 Z. u. Zub. 2790

Drudenstr. 7 3 Z., K.-Gas. B11816

Drudenstraße 7 3-Z.-W. m. Raum f. Wäsch. od. Geschäft, Gas. B11815

Edernförderstraße 3, Hth., sch. 3-Zim.-W., m. all. Zub. N. daf. P. l. B9181

Edernförderstr. 4 sch. 3-Z.-W., 2 St., auf 1. Okt. Näh. 1 St. rechts.

Edernförderstraße 5, Neubau, schöne 3-Zim.-Wohnung, d. Neuz. entspr., zu verm. Näh. daselbst u. Wellritzstraße 11, Laden. 2350

Eleonorenstraße 4, 1, 3-Zim.-Wohn. mit Balkon zu vermieten. Näheres Langgasse 31, 1. 1869

Eleonorenstraße 4, 2, 3-Zim.-Wohn. mit Balkon p. sof. o. spät. zu vm. Näheres Langgasse 31, 1. 1870

Eleonorenstraße 9 3 Z. u. Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. Nr. 5. 2521

Elisabethenstraße 8, Eth., 3-Zim.-W. mit Zbh. für 1. Oktober. 2436

Eltvillerstr. 2 sch. 3-Z.-W., Bad, Et., Balk., 1. Okt. Näh. P. l. B11335

Eltvillerstraße 9 sch. 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. z. v. Näh. P. od. 2. B11439

Eltvillerstr. 14 3-Z.-W. P. P. l. 2668

Eltvillerstraße 16, P., 3-Z.-W. billig.

Eltvillerstraße 17, Hochp., 3 Zim. m. Zub. N. 1 l. u. Hth. Dachw. 2800

Eltvillerstr. 18 sch. 3 Z. u. K., Mtb., p. Okt. billig. Näh. P. P. B11937

In Maurers Gartenanlage Eltvillerstraße 19/21 3-Zim.-Wohn. mit allem Komfort per sofort zu vm. Näh. bei Maurer daselbst.

Emserstraße 20 schöne 3—4-Z.-W., im Stb., p. Okt. N. Vdh. P. 2679

Emserstraße 44, 46 u. 48, Neubauten, 3-Zim.-Wohnungen m. reichl. Zub., Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug, mit allem Komfort d. Neuzeit eingerichtet, p. sofort oder p. Oktober zu verm. Näh. daf. Baubur. oder Blücherstr. 40, 1. Dormann. 1752

Emserstraße 44, 46 u. 48, Neubauten, Gartenhäuser, 3-Z.-Wohn., m. Bad usw., p. 1. od. spät. zu verm. Näh. daselbst Baubureau oder Blücherstraße 40, 1. Dormann. 1753

Emserstr. 69 3 Zim., K., zu vm. 1873

Erbacherstraße 4 sch. 3-Zim.-Wohn., Part. od. 1. St., mit reichl. Zubeh.

Erbacherstraße 7, 2, gr. 3-Z.-Wohn. mit Bad, Zubeh., p. Okt. B11675

Faulbrunnenstraße 10 3 Z. u. K. per sof. od. spät. zu v. Näh. 1 r. 1874

Feldstraße 16, 1, sch. 3-Zim.-Wohn.

Feldstraße 20, H. 2, 3-Z.-Wohn. 2495

Feldstraße 22 3-Z.-Wohn. mit Abschluß u. eig. Klosett, für 360 Mk. zum 1. Oktober zu verm. 2316

Feldstraße 22 Frontspitz-Wohnung v. 3 Zim. (eins ganz gerade), mit Abschluß u. eig. Klosett, z. 1. Okt. zu verm. Preis 280 Mk. 2516

Frankenstraße 6, B., 3-Z.-W. B11207

Frankenstraße 8, Hth., 3-Z.-Wohng. zu verm. Näh. Vdh. 1 St. 2559

Frankenstraße 10 3-Zim.-W. m. Zb. auf gleich od. 1. Okt. Näh. Laden.

Frankenstraße 13, Hth., 3-Z.-Wohn. p. 1. Okt. Näh. Part. B11589

Frankenstraße 15, B. 2, H. 1, je eine 3-Z.-W. p. 1. 10. Näh. H. 2. 2210

Frankenstr. 21 3 Z., Z., Gas. B11814

Friedrichstraße 8, Hinterbau Dachst., 3 Zim., Küche usw. sof. od. spät. zu vm. Näh. daf. bei Bremser. 1875

Friedrichstr. 14, H., sch. 3-Z.-W. sof. Näh. Elvers, Friedrichstr. 31. 2439

Friedrichstr. 29, Stb., 3 Z., K. u. K. per 1. Oktober zu verm. 2701

Friedrichstraße 44, Hth. 3, 3 gr. Z., Küche, Klosett, im Abschluß, auf 1. Okt. zu verm., eot. mit Werkst. Näh. bei Heinrich Jung. 2536

Friedrichstraße 45, H., 3 Z., K., Kell., p. sof. od. spät. Näh. Bäckerei. 1877

Geisbergstraße 9 3 Zim., Küche, Mf., Kell. u. Holzstall p. 1. od. spät. zu verm. Näh. 1. Stock r. IV 282

Gneisenaustraße 1 (Neub.) sch. 3-Z.-W. N. daf. od. Yorkstr. 13. B10643

Gneisenaustraße 3 schöne 2- u. 3-Z.-Wohn. per sofort zu vm. B11594

Gneisenaustraße 9 2 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres im Laden.

Gneisenaustraße 11 sch. 3-Z.-W., der Neuz. entspr., 560 Mk. Näh. Lad.

Gneisenaustraße 12 3 Z. u. Küche u. all. Zub., im Vorderh., per sofort oder später zu verm. Näh. daf. od. Yorkstraße 5, 1. St. B 8625

Gneisenaustraße 12 3 Z. u. Küche, im Hth., per sofort od. später zu verm. N. daf. od. Yorkstr. 5, 1. B 8636

Gneisenaustraße 16, Eckhaus, schöne 3-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör sofort zu verm. Näh. bei Hatzler, Hochpart. 2599

Gneisenaustr. 18, 3, 3-Z.-W. B 8637

Gneisenaustr. 19, P. r., 3 Z. B9038

Gneisenaustr. 20, Eth. P., 3-Z.-W.

Gneisenaustr. 21, 2, 3-Z.-W. 2513

Gneisenaustr. 23 sch. gr. 3-Z.-W. 2673

Göbenstraße 5, Mittelb., schöne 3-Z.-Wohnung zu vermieten. B 11621

Göbenstr. 11, V., gr. 3-Z.-W. B10192

Göbenstraße 11, M., 3-Z.-W. B12064

Göbenstr. 14, Hochp. u. 1, gr. 3-Z.-W.

Göbenstraße 16 sch. 3-Zim.-Wohn. per Okt. zu v. Näh. P. l. B10444

Göbenstraße 17, Mtb. P., 3 Z., K. u. Zubehör per 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. P. Walther. B11625

Göbenstr. 18, 3. St., sch. 3- u. 2-Z.-W., mit r. Zubeh. p. 1. Okt. Näh. Bmb. Blum, Göbenstr. 18. B11506

Göbenstraße 21 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör auf 1. Oktober z. v.

Göbenstr. 22, 3, 3-Z.-W., neuz., per 1. Okt. Näh. 1 r. B11062

Göbenstraße 24, 1, schöne 3-Zim.-W. per sof. od. spät. zu verm. B 8245

Göbenstraße 24, Hth. P., 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. r. 2682

Göbenstraße 25, Hochpart., 3-Zim.-Wohnung. Näh. 1. Et. r. B 11522

Göbenstr. 25 Fr.-W., 3 Z., o. 1. Okt. z. v. N. b. Rücker, 1. Et. r. B12025

Göbenstraße 27 3 Zim., ebt. Werkst. u. Lagerraum zu vermieten. Näh. Bismarckring 40, 3 links. 2778

Gustav-Adolfstraße 16 3-Zim.-Wohn. per Okt. zu vm. Näh. Laden. 2667

Häfnergasse 11 sch. Hsp.-Wohnung, 3 Z. u. Küche. Näh. 1 St. 2709

Häfnergasse 17, Vdh. 3, 3 Z. u. K. a. 1. Okt. z. v. Näh. i. Spenglerlad.

Hallgartenstr. 2 3-Z.-W., 1 T. 1878

Hallgartenstraße 3 schöne 3-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Löw, Mtb. oder nebenan Nr. 1. Part. 1645

Hallgartenstraße 6, Mtb. P., 3-Zim.-Wohnung mit Gas zu verm. 2242

Hallgartenstraße 8 schöne 3-Z.-Wohn. (Vdh. 2) auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Part. 2776

Hartingstr. 7 3 Z., K., Schönbach. 2576

Hartingstr. 9, V. 2, sch. 3-Z.-W. per 1. Okt. zu vm. Näh. Part. B11336

Helenenstraße 8, Vdh. 2, Frontsp., 3 Z., Küche u. Zub. N. H. P. F432

Helenenstraße 15 3 Z. u. K. Näh. 1.

Helenenstraße 18, M. P. r., sch. 3-Z.-W. sof. od. sp., d. i. Vdh. 2. St. sch. 3-Z.-W. p. 1. Okt. N. Mtb. 1. 2486

Helenenstraße 25 3 Z., Küche, Zub., Gth. 2 St., auf gleich od. später zu vermieten. Näh. Vorderh. 1 l.

Hellmundstraße 3 gr. 3-Zim.-W. 2473

Hellmundstraße 15, Vdh. 2, sch. große 3-Zimmer-Wohnung zu verm.

Hellmundstraße 26, 3, 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 1 l. 2631

Hellmundstraße 33 2 3-Zim.-Wohn., Part., per 1. Okt. zu verm. 2494

Hellmundstr. 56, Stb. P., 3-Z.-W. p. Okt. zu verm. Pr. 360 M. B11344

Hellmundstr. 56 3-Zim.-Wohn. nebst Zub. p. 1. Okt. z. v. N. 2 r. 2560

Herderstraße 1 3-Z.-W. N. 1 r. 2634

Herderstraße 2, Hth. Dach. 3-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Vdh. 2. 1881

Herderstraße 9 sch. 3-Zim.-Wohn.

Herderstraße 11 3-Z.-W., Stb., sof.

Herderstraße 15, 1. 1. St., freundl. 3-Zim.-W. z. v. Näh. 1. Lad. 1882

Herderstr. 21 3 Z., Küche, Bad, Mt., sof. od. spät. z. v. Näh. 3 r. 2903

Hermannstraße 18 3 Zimmer und Küche zu vermieten. B 11742

Hermannstraße 21 sch. 3-Zim.-W. m. Küche u. Zubehör zu vm. B 11615

Herrngartenstraße 7, Hth. 2, 3 Z. u. K. u. Kell. per sof. o. spät. zu vm. Näheres Vorderhaus 1 St. 1884

Hirschgraben 11 3 Z., m. K. u. M. v. 1. Okt. N. Büdingenstr. 4, 1. 2705

Hirschgraben 22, 1, 3 Zim., Küche, Keller, p. 1. Oktober z. verm. 2444

Jahnstraße 12 3-Zim.-Wohn., H. 1, per 1. Oktober zu verm. B 11451

Kaiser-Friedrich-Ring 2, Hth., H. P. 2., 7 Zimmer u. Zubehör, mtl. 20 Mk. Näh. Hth. Part. 2483

Kaiser-Friedrich-Ring 12 3-Z.-Wohn. per sof. od. später zu verm. B 8642

Karlstraße 31, Hochp., sch. 3-Z.-W., Blt., Syst., K.-Aufz., Gas. N. P. l.

Karlstraße 33 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Balkon im 2. Stock auf 1. Okt. zu verm. Anzus. v. 1—4 mittags. Näheres Part. links. 2670

Karlstr. 38, H., 3 Z. u. K. N. V. r.

Karlstraße 44 3 Zim. u. Küche. 1541

Kellerstraße 4 3-Z.-W. mit Balkon nebst Zubehör zu vermieten. 2531

Kellerstraße 7 schöne 1. Etage, 3 Zim. u. Küche auf gleich od. spät. zu vm.

Kellerstraße 10 3-Zim.-Wohn. mit Mans. auf 1. Oktober zu verm. Näheres 1 St. links. 2630

Kellerstr. 11, G., sch. 3-Z.-W., 1. Okt.

Kellerstr. 22, 1, h. 3-Z.-W., 400 Mk.

Kiedricherstraße 9, Eckneubau, 3-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Erker nebst Zub. zu vm. Näh. im Hause. 1887

Kirchgasse 30, 2, freundl. 3-Z.-Wohn. zum 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst, Metzgerladen. 2553

Kirchgasse 49 2 Wohn., 3 Zim., Küche, Stb., sofort zu vermieten. 2735

Kirchgasse 49, 3, 3—4-Zim.-Wohn., Zubeh. sof. od. später zu vm. 2173

Klarentalerstr. 5 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., auf 1. Okt. 09 zu v.

Klarentalerstr. 6 3-Z.-W., Hochp. u. 1. Et., m. Erk., per 1. Okt. B10361

Neubau Ludwig, Kleiststraße, 3-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr., z. v. 2374

Knausstraße 1 3-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näheres Platterstraße 76, bei Nies. 2789

Knausstr. 4, gesund. Höhenlag., fr. in Gart. gel., 3-Z.-W., P., bis 1. 8. mietefrei. Näh. 1. St. l. B 8716

Körnerstraße 1 gr. Part.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstr. 4, Hutgesch. 2574

Langgasse 24, Stb., 3-Z.-Wohn. mit Zubeh. per sofort oder spät. zu vm. Näheres im Hutladen. 1890

Lehrstraße 1, 2, 3-Zim.-W. 1. Okt.

Lehrstraße 14, 1, größere u. kleinere 3-Zim.-Wohnungen zu verm. 2398

Lehrstraße 27 abgeschl. M.-W., 3 Z., K., gl. od. sp. Näh. 1. Et. 2469

Loreleyring 5 schöne 3-Zim.-Wohn. per sofort od. später. Näh. Loreleyring 10, Parterre. 1892

Loreley-Ring 10 sch. 3-Zim.-Wohn., Frontspitze per sof. od. spät. 1711

Lothringerstr. 34, 1, b. Zehner, sch. 3-Z.-W., Preis 470 Mk. B 11448

Luisenstraße 14, Seitenb. 3, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör p. 1. Oktober z. v. Näh. daf. b. A. Meier, Weinhandl. 7000

Mauergasse 17 gr. 3-Zim.-Wohn. im 2. St., nur Vdh., Küche 2c., Keller, per 1. Oktober. Näh. im Laden.

Mauergasse 21 3 Zim. u. K., 2. St., auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden. 2381

Metzgergasse 21, 2, 3 Z., K., K., neu berg. Näh. Grabenstr. 20, Laden.

Metzgergasse 33, 2, 3 Z., K., u. berg., mon. 25 Mk. Näh. Nr. 31, Laden.

Michelsberg 26 3 ineinandergeh. R. u. Küche zu vm. Näh. Vdh. 2 St.

Moritzstraße 7 3-Z.-Wohn., Vdh. D., sofort zu verm. Preis 320 Mk. Näh. Hh. Kraft. 2441

Moritzstr. 23 3-Z.-W., Abschl. 2150

Moritzstraße 44, Stb. 3, 3 Z. u. K. p. gleich oder spät. Näh. Vdh. 2.

Moritzstraße 60, Hth., 3-Zim.-Wohn. sofort oder später zu vm. 1628

Moritzstr. 64, P., 3 gr. Z., K., Kell., Mans., per 1. Okt. zu v. B11290

Mühlgasse 11, 3, schöne 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör für sof. od. 1. Okt. an ruh. Familie zu vm. Näh. b. L. Schwenck, 1. Lad. 2378

Mühlgasse 13, Mittelb 1 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung für sofort zu verm. Näh. bei L. Schwenck. 1898

Mühlgasse 17, Hth. P., 3 Z., Küche u. Keller per 1. Okt. an r. Mieter. Näh. daselbst im Eckladen. 2540

Nerostraße 18, Hth., 3 Z. Näh. P. 1.

Nerostraße 30 3-Z.-Wohnung zu vm.

Nerostraße 42 frdl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zbh., per 1. Okt. 2646

Nettelbeckstr. 3 gr. 3-Z.-W., 2 Balk., 2 Kell., 1 M., mit Bad, Oft. 2714

Nettelbeckstraße 7 (nur Vorderh.) sch. 3-Zim.-Wohnungen mit Zubehör zu vermieten. Preis 500 bis 540 Mk. Näheres daselbst 1. Stock. 1899

Nettelbeckstraße 8, Vdh. u. Mtb., sch. 3-Zim.-Wohn. zu verm. B8673

Nettelbeckstraße 10, P., 3-Z.-W. 1. b.

Nettelbeckstr. 16, Ecke Westendstraße, 3-Z.-Wohn. billig zu vm. B11431

Neugasse 12, Vdh. 3-Z.-W. Näh. 1 St.

Niederwaldstraße 4, Vorderh. Hochp., 3-Z.-Wohn., und Gartenh., Dachstock, 3-Z.-W. auf 1. Okt. zu verm. Näheres Parterre rechts. 2525

Niederwaldstraße 5, Eth., 3-Z.-Wohn. p. 1. Okt. z. v. Näh. Vdh. P. 2440

Niederwaldstraße 10, 1. Etage, 3-Z.-Wohnung mit Bad und Balkon, reichl. Zub. p. 1. o. spät. zu v. N. beim Hausverwalter, Laden. 1900

Nikolasstraße 21, Stb., 3 Zim., Küche, Zub. 1. 450 M. p. 1. Okt. z. v. 2799

Nikolasstraße 30, 1, 3-Zim.-Wohn. mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Adolfstraße 14, Weinhandl. 2594

Oranienstr. 15, P., 3-Z.-W. 2129

Oranienstraße 23, Mtb., Mans.-W., 3 Zim., 1 K. m. Zbh., auf gl. od. spät. zu verm. Näh. Vdh. 1. 2223

Oranienstraße 31 3 Z. u. K. Näh. 2.

Oranienstr. 35, Mtb., 3-Z.-W., Oft.

Oranienstraße 50 schöne 3-Zim.-W. zum 1. Oktober zu verm. 2687

Oranienstraße 62, Mittelb., 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 2578

Philippsbergstraße 16 b 3-Z.-W. 2745

Philippsbergstraße 36 3-Zim.-Wohn. mit Bad, Keller u. Mans. u. Bel. per 1. Okt. zu verm. Anzus. 9—3 tägl. Näh. bei Krake, 1. Et. links, oder Adolfsteinerstraße 18, P. 2555

Philippsbergstr. 37 3-Z.-W. B12176

Philippsbergstr. 39, Hsp.-W., 3 Z., K.

Rauenthalerstraße 10, Vdh., el. gr. 3-Zim.-Wohn., mit allem Komfort, per 1. Okt. billig. Näh. daf. bei Schaus, Hochparterre. B11586

Rheingauerstraße 7, Vorderh. Hochp., Sonnenseite, 3 Zimmer, Küche, Bad, 2 Keller, Mansarde, 2 Balk., Vorgarten, Gas u. elektr. Licht, p. 1. Okt. 1906 zu v. Bes. 10½—12½ u. 5—7 Uhr. Näh. Part. r. 2591

Rheingauerstraße 5, Eth. 1, 3 Zim., Balk., Gas, z. 1. Okt. N. b. Keiper.

Rheingauerstraße 13 3-Z.-W. B11600

Rheingauerstraße 16, Hochp. u. 2, gr. sehr schöne 3-Z.-W. m. r. Zub. preisw. zu v. Näh. Part. r. B11407

Rheingauerstraße 17 schöne 3-Z.-W., 4. St., zu v. Näh. 1 l. B 9065

Rheinstraße 82, Ecke Wörthstraße, schöne 3-Zim.-Wohnung zu verm. Näheres Wörthstraße 6, 1. 2262

Riehlstraße 3 3-Zim.-Whn. z. v. 1641

Riehlstraße 6, Vdh., 3 gr. Zim. 2475

Riehlstraße 6, Eth. 1, 3 Z., K. 2508

Riehlstraße 8 schöne 3-Zim.-Wohn. b.

Riehlstr. 9 3-Z.-W., V., b. Okt. B8647

Riehlstraße 11, Hth., 3-Z.-Wohnung per sofort oder später zu vm. 1640

Riehlstraße 13, H., schöne 3-Zim.-W. per Okt. zu vm. Näh. V. P. 2613

Röderstr. 4, 1. St., schöne gr. 3-Zim.-Wohn. auf gleich od. sp. zu v. 1907

Röderstraße 22, Alleesz., Vdh. u. Hth., 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. einger., sof. od. sp. Näh. P. 2667

Röderstraße 25, V. 1, 3 Zim., K., K. per 1. Okt. Preis 400 Mk. 2758

Römerberg 3 3-Zim.-Wohn. 2465

Römerberg 14, Vdh., 3-Z.-W. zu vm.

Römerberg 39 eine 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daselbst 3. Stock. Preis 380 Mk. 2784

Roonstraße 5, 1, 3 Zimmer u. Zub. p. Okt. zu verm. Näh. 1 l. B11822

Roonstraße 8, Part., 3 Z., Küche u. Zubeh. per Okt. zu verm. N. P. r.

Roonstr. 20 3-Zim.-W. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. Stock. B 10458

Rüdesheimerstraße 25 schöne 3-Zim.-Wohnung, Südseite, per sofort od. später wegzugshalber zu vermieten.

Rüdesheimerstraße 29 eleg. 3-Zim.-Wohn. mit Vorgarten, Terrassen usw., auf gleich od. Oktober. 2570

Rüdesheimerstraße 34 mod. 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Stock. 2685

Saalgasse 4/6, 1. St., 3 Zim., Küche u. Zub. per sof. od. später. 2442

Saalgasse 12 3 Zimmer nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten.

Scharnhorststraße 4 3-Z.-W. zu vermieten. Näh. Part. links oder Bülowstraße 8, Parterre. B8660

Scharnhorststraße 11, Part., 3 Zim. u. Küche mit Zubeh. auf gleich od. 1. Oktober zu vermieten. B 9085

Scharnhorststr. 11, 3, 3 sch. Z. u. K. u. Kb., Kohlenaufz. p. 1. 7. B8651

Scharnhorststr. 19, Part., sch. 3-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. 1 r. 2648

Scharnhorststraße 25 sch. gr. 3-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Part. B 7383

Scharnhorststraße 26, Hochp., 3-Z.-W. mit Gas, Bad u. all. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. N. P. r. B1040

Scharnhorststraße 28 schöne große 3-Zimmer-Wohnung, im 1. St., mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr., ab 1. Oktober 09 zu verm. Näh. Part. r. 2616

Scharnhorststraße 29, 1, 3-Z.-Wohn. u. Zbh. auf 1. Okt. zu vm. B 5810

Scharnhorststraße 33 3-Zim.-Wohn., 1. Et. Näh. Part., b. Bauer. 1657

Scharnhorststraße 35, P., 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör wegzugsh. gleich oder spät. zu verm. B8852

Scharnhorststraße 44, 1. Et., 3 Zim., K., Zub. per 1. Okt. Näh. Part.

Schiersteinerstraße 9 schöne 3-Zim.-Wohn., je Vdh. u. Gth. 1912

Schiersteinerstr. 16, H., schöne 3-Z.-Wohn. z. verm. Näh. Vdh. P. 2802

Schiersteinerstr. 18, Mtb., 3 Z. 1914

Schiersteinerstr. 22, Hochp., herrsch. 3-Z.-W. p. Okt. N. P. l. II 589

Schlachthausstr. 23, 1, 3 Z. u. K. p. Okt. Näh. Kontor daselbst. 2420

Schulberg 11 3-Z.-W. p. 1. Okt. zu v.

Schulberg 15, Gth., 3-Zim.-Wohn., 1. Okt. zu vm. Näh. P. P. 2761

Schulgasse 3/5 Wohn., 3—4 Zim. m. Zubeh. zu vm. 350 Mk. 1915

Schwalbacherstraße 6 3-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 2677

Schwalbacherstraße 13 schöne 3-Z.-W. nebst Zub. per sofort oder spät. zu vermieten. Näh. Konditorei. 1916

Schwalbacherstr. 25, Mtb., 3 Z. 2651

Schwalbacherstraße 37, 1, 3-Z.-Wohn. auf gleich oder später zu vermiet. Näh. daselbst Mtb. Part. 2443

Schwalbacherstraße 59, 1, schöne 3-Wohnung p. Oktober zu vermieten.

Kleine Schwalbacherstraße 5 Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche, Kell., auf 1. Okt. N. Mauritiusstr. 6, 1.

Sedanstraße 5, H. 1, 3 Z., K. u. Zbh. per 1. Okt. zu v. Pr. 400 M. 2774

Sedanstraße 13, Hsp., sch. 3-Z.-W., Vdh., auf 1. Okt. zu verm. B11880

Seerobenstraße 8 3-Z.-W. 1. od. spät. Näh. Bismarckring 9, Moll. B8653

Seerobenstraße 15, 3, sch. 3-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. B11408

Seerobenstr. 24, P. 1 u. 3, mod. 3-Z.-W. p. Okt. od. früh. N. 1 r. B10494

Seerobenstraße 32 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Balkon, m. reichl. Zbh., sofort zu vermieten. 1756

Steingasse 25, Vdh. P., eine 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu verm.

Stiftstraße 1 sch. 3-Z.-W. auf 1. Okt.

Taunusstraße 25, Gth. 2, frdl. Wo. bestehend aus 1 gr. u. 2 kl. Zim., Küche, mit Bad, Veranda, Mans. an fl. ruhige Familie od. alleinstehende Dame z. 1. 10. zu verm. Näh. daselbst (Drogerie). 2235

Taunusstraße 44, 3, 3-Zim.-Wohn., Küche u. Zubehör, an ruh. Leute per sofort od. später zu vermieten. 650 M. Zu erfragen 2 links.

Walkmühlstraße 24, Frtsp., 3 H. Z. u. an kinderl. Leute f. 300 M. z. v.

Wallufferstr. 7, R. Dach, zwei 3-Z.-Wohnungen 1921

Walramstraße 5 ist eine 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. B8654

Walramstraße 6 2×3-Zim.-Wohn. u. Zubehör billig zu verm. B12081

Walramstr. 7, 1, 3-Z.-W. B 11571

Walramstraße 9 3-Zim.-W. 1. Okt.

Walramstraße 10, 2, 3 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näheres im Laden.

Walramstraße 31 schöne 3- u. 2-Z.-Wohn. auf 1. Aug. u. Okt. zu vm. Preis 30 u. 24 Mk. Näheres bei Schmidt, Seitenb. B12078

Waterloostraße 2 u. 4 schöne 3-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu vm. Näh. daf. Nr. 4, P. r. B 10567

Webergasse 8 schöne Mans.-Wohn., 3 Zim. u. Küche u. Zubehör, per Oktober zu verm. Anzus. nachm. v. 3—6 Uhr. Alles Nähere Parkstraße 10 od. Röhlerstr. 12. 2153

Webergasse 49, H., neu berger. 3-Z.-Wohn. zu vermieten. 2368

Webergasse 56 3 Z., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 1 St. l. 2708

Weilstraße 1 3-Zim.-Wohn. m. Zub. p. 1. Okt. z. v. Näh. Part. rechts.

Weilstraße 13 3-Zimmer-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten. 2278

Weißenburgstraße 10 3-Z.-W., Hth. P., per sof. Näh. Laden. B 7588

Weißenburgstr. 10 3-Z.-W., Hth. 1 u. Dach, per 1. Okt. Näh. Lad. B12147

Wellritzstraße 5, Gth., 3 Zimmer und Küche mit Zubehör zu verm.

Werderstraße 3 schöne 3-Zim.-Wohn. m. 2 Mans. u. 2 Kellern u. f. Zub., der Neuz. entspr., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Parterre rechts. 2244

Werderstraße 8 schöne 3-Zim.-W. m. reichl. Komf., per sof. o. sp. zu vm. Näheres im Bau oder Baubureau Göbenstraße 18. B 11328

Westendstraße 6 schöne 3-Z.-Wohn. zu vermieten. Näh. Part. 1924

Westendstr. 15, Hth., 3 Zim. m. Küche u. 2 Keller. Näh. Part. B 8657

Westendstraße 18, Hth., 3-Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. 1 St. r. B 8289

Westendstraße 18, Vdh., 3 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober zu vermiet. Näh. 1 St. rechts. 2258

Westendstraße 32 schöne 3-Zim.-W., Werkstatt 400 Mk., Lagerraum 150 Mk. zu verm. Näh. daf. 1926

Westendstraße 34 3-Z.-W., Bad, zwei Balk., zu v. Näh. Part. links.

Westendstraße 38, 2, schöne große 3-Zim.-Wohnung mit Bad u. Zub. sof. od. spät. preisw. z. v. B 8941

Westendstr. 40 3 gr. Z., m. Bad, Mk., K., K. billig zu v. Kein Hth. 2771

Wielandstraße 15 prachtv. Hsp.-W., 3 Z., K. u. Zubeh., Balkons, per 1. Okt. oder später. Näh. daf. oder Kleiststr. 13, 1. b. Markloff. III 248

Wielandstr. 15, Part., 1., 2. u. 4. St., mod. 3-Z.-Wohn. m. reichl. Zub., Veranda u. Balkon z. v. Näh. daf. o. Kleiststr. 13, 1, Markloff. III 249

Wielandstraße 21, 1, herrschaftliche 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. 2290

Wilhelminenstraße 37 (Villa), nahe Beausite, freundl. unterkell. 3-Z.-Wohn., Dachpart., per 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Näh. P. 2664

Winkelerstraße 3 sehr schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zentralheiz. p. sof. od. spät. billigst. Näh. Rüdesheimerstraße 29, Baubureau.

Winkelerstraße 8, Hth. 1, sch. 3-Zim.-Wohn. sof. od. billig zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 83, 3 l. 2760

Wörthstraße 1, 2, sch. 3-Z.-W. prw. zu v. Näh. daf. 1 St. r. B 11412

Wörthstraße 7, a. Rheinstr., gerade Frtsp.-3-Z.-Wohn. Näh. 1. Et. 2791

Wörthstraße 9 schöne 3-Zim.-Wohn. mit M. Näh. Part. 2404

Wörthstraße 17 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Balkon an ruh. Mieter. Näh. Kreidelstraße 5. 2503

Yorkstraße 3, 1 u. 2, 3-Z.-W., Bad, Balk. u. r. Zub. per 1. 10. Näh. Part. l. od. Nerostr. 38, 1. 2481

Yorkstr. 4, H. 1, 3-Z.-W. B12095

Yorkstr. 13, Mtb., sch. 3-Z.-W. B11896

Yorkstraße 14 3-Zim.-Wohn. m. reichl. Zub. p. sof. o. sp. N. 1 l. B8659

Yorkstr. 15, H., sch. 3-Z.-W. B11355

Yorkstraße 18 große 3-Zim.-Wohn., 1. Stock, per 1. Okt. zu vm. Preis 600 Mk. N. d. b. Petmecky. 7960

Yorkstraße 20, Bel-Etage, 3 Zimmer, Bad u. Zubeh., der Neuz. entspr., preisw. zu v. Näh. bei Weber. 2818

Yorkstraße 23, P., 3 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. bis 4 Uhr nachm. bei Weber, 1. St. 2736

Yorkstraße 25, 1. u. 2. Et., schöne 3-Zim.-W. zu verm. Näh. daf. 1 l. oder Neugasse 8. B8823

Yorkstraße 33 sch. neu berg. 3-Zim.-W. u. all. Zbh. im 1., 2. u. 3. St. al. od. spät. bill. zu verm. 2246

Zietenring 7, Hth. Part. u. 1. St., schöne 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt

Bahnhofstraße 6, Hth. 2, abgeschloss. 4-Z.-Wohnung mit Zubehör per 1. Okt. zu verm. Beste Geschäftsl. Näh. Vdh. 1, bei Franke. IV 331

Bertramstraße 4 schöne helle große 4-Zim.-W. mit Balkonz. B 10082

Bertramstraße 7, 1, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten. B11566

Bertramstr. 12, 1, 4-Z.-W. auf Okt.

Bertramstraße 16, Laden, 1 schöne 4-Zim.-Wohnung mit allem Zub. im 3. St. bis 1. Okt. zu v. B11495

Bertramstraße 22, nahe a. Ring, fr. Lage, sch. 4-Z.-W., 2 Balk., Bad, 2 Mans., 2 Kell., 1. Okt. Näh. 2 l. 2355

Bismarckring 10, 3, sch. 4-Z.-Wohn., Bad, 2 Balk., per 1. 10. z. v. 2090

Bismarckring 11, 3 l., neu hergericht. 4- u. 3-Zim.-Wohn., Bad, Balkons, u. Zubehör, sof. od. 1. Okt. zu vm. Näh. daf. von 11—1 od. 3—5 Uhr. Karl Erb, Kirchgasse 1, Laden.

Bismarckring 22 3, 4 Z. zu v. Näh. Bismarckring 24, 1. B11588

Bismarckring 27 4-Z.-Wohnungen, der Neuz. entspr., m. reichl. Zubehör, per 1. Okt. billig zu verm. Näh. daf. 1 r. od. links. B11907

Bismarckring 29 schöne 4-Zim.-W. mit Balkon, Bad u. Zubehör per sofort oder später zu vm. B8603

Bleichstraße 15a 4-Zim.-Wohnung m. Balkon, Küche, Keller und Mans. per 1. Oktober zu vermieten. 2542

Blücherplatz 3, 1, 4 Zim. u. K., Bad u. Z. sof. o. sp. R. Papierg. B8341

Blücherplatz 6 sch. 4-Z.-W. a. 1. Okt. zu v. Pr. 650 Mk. R. P. l. B11299

Büdingenstraße 4, 2. Etage, 4 Z., K., mit Bad, elektr. Licht, Gas, Zentralheizung, per 1. Okt. R. l. 2706

Bülowstraße 8, Part., schöne Wohn. von 4 Zim. p. s. o. spät. zu vermieten. Näheres daselbst. 1931

Bülowstraße 11 sch. 4-Zimmer-Wohn. gl. od. spät. Preis 650 Mk. 1932

Ecke Bülow- u. Gneisenaustraße 35, 1. Et., wegzugsh. 4-Zim.-Wohn. per gleich od. später zu verm. 2240

Dambachtal 5, Vdh. od. Gth., herrsch. 4 große Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Alexi. IV 344

Dotzheimerstraße 6, 1. Etage, 4 Zim. u. Zubehör zu vermieten. 2530

Dotzheimerstraße 28, 2, 4-Zim.-W., hocherrschaftl. ausgest., groß. Vorplatz, geräum. Erker, Balkons, Bad, Gas, elektr. Licht, per Oktbr. zu verm. Näh. daselbst 3 l. 2332

Dotzheimerstr. 44 4-Z.-W., 1. Etage, per 1. Okt. zu v. Näh. daf. B11866

Dotzheimerstraße 72 schöne 4-Z.-W., 3 St., der Neuzeit entsprech., per 1. Oktober zu vermieten. B11878

Dotzheimerstraße 102 schöne 4-Zim.-Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort od. später zu vermieten. Näh. bei Fröhlich, 1. Stock links. B12026

Dotzheimerstraße 113, 1. St., 4 schöne Zimmer mit Balkon, Gas, elektr. Licht, Bad u. sonst. reichl. Zubehör z. 1. Okt. zu vermieten. B 11071

Dotzheimerstraße 115 mod. 4-Zimmerwohnung, r. Zubehör, p. sofort oder später zu vermieten. 1935

Dreiweidenstr. 6, 1 r., 4-Z.-W., Bad, Garten, per sof. od. später. B12105

Dreiweidenstr. 8 4-Z.-Wohn. B11252

Emserstraße 10, P., ger. 4-Z.-Wohn. sof. od. spät. R. Vdh. Part. B10946

Friedrichstraße 45, 1, 4-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu v. Näh. Bäck. 2741

Gneisenaustr. 13, 3, d. Neuz. entspr. 4-Z.-W., 650, Okt. R. P. r. 2372

Göbenstraße 15, Bel.-Et., 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Manj., Bad, Kohlenaufzug, per 1. Okt. B 9461

Goethestraße 18, n. d. Hauptbahnhof, 2. Et., gr. 4-Z.-W. zu vm. Preis 800 Mk. Näheres Laden. III 192

Grabenstraße 5, 3. St., sch. 4-Zim.-Wohn. m. K. u. 1 Mf. sof. zu vm. Näh. Bismarckring 26, 1 r. B8307

Gustav-Adolfstraße 10 schöne 4—5-Z.-W. m. r. Zubeh. Näh. P. 1936

Hainerweg 8 Parterre-Wohnung von 4 Zim., Glasveranda, Küche, zwei Mansarden, Mitbenutzung des Gartens, an ruh. Mieter. 2563

Hallgarterstr. 10 4-Z.-W., 600 Mark.

Herderstraße 1 4-Z.-W. R. 1 r. 2163

Herderstraße 13, P., 4-Z.-W., 1. Et., per 1. Okt. zu verm. Näh. P. 2474

Herderstraße 19, 1, 4 Z. mit Zub. m. o. ohne Lagerräume. R. Lad. 2249

Herderstraße 27 2mal 4-Zim.-Wohn., eine sof., die andere 1. Okt., nebst Zubehör, auch eine Frtsp.-Wohn. an kinderl. Ehepaar zu vm. Näh. Part. links. 2675

Jahnstraße 11, 2, 4-Zim.-Wohn. mit Zub. p. sof. z. v. Näh. 1. St. 2385

Jahnstraße 13, 2, 4-Zim.-Wohn. mit Bdh. auf 1. Oktober zu verm. 2662

Jahnstraße 18, 2, 4 Zim. m. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. II 586

Jahnstraße 25, 1 l., schöne 4-Zim.-W., Balk., fr. L., sof. od. später. 1939

Kaiser-Friedr.-Ring 60, P., 4 Zim., Bad u. reichl. Zubehör sofort od. 1. Okt. zu verm. IV 341

Kaiser-Friedrich-Ring 62, 2, schöne 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, ev. sofort zu verm. Näh. daf. Part. l. 2280

Kaiser-Friedrich-Ring 84, Südseite, Part., 4 Zimmer, Küche, Bad, elekt. Licht, mit reichl. Zub., p. s. o. spät. zu vermieten. Näh. 3. Et. 1040

Karlstraße 7, Bel-Etage, 4 Zim. mit Zubeh. zu verm. Nah. 2 St. 1941

Karlstraße 29 2 gr. 4-Z.-W. R. Part.

Karlstr. 31, 1, sch. 4-Z.-W., 2 Bll., Speisek., Kohl.-Afz., Gas 2c. R. P. l

Karlstraße 39, 1. Et., schöne 4-Zim.-Wohn. per Oktober zu verm. Näh. daf. beim Hausm., Mittelb. 1, od. Dotzheimerstraße 28. 2467

Kirchgasse 23 4-Zimmer-Wohnungen, Gas, elektr. Beleuchtung, Zentralheizung, mit reichl. Zubehör, sof. zu vm. Näh. d. M. Frorath Nachf., Eisenwaren, Kirchgasse 10. B12031

Klarentalerstraße 5 4-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., auf 1. Okt. z. vm.

Kleiststraße 2, 1, Et., 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon und reichlichem Zubeh. p. gl. od. später. Näh. beim Hausverwalter. 1944

Kleiststraße 4 eine hocherrsch. 4-Z.-Wohnung, 1. Et., auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. 2671

Kleiststraße 10, 1. Et., hsch. 4-Z.-W. m. r. Z. z. 1. 10. z. v. R. P. l. 2337

Kleiststraße 16, 2, herrsch. 4-Z.-W., r. Zubehör, auf 1. Okt. III 232

Neubau Ludwig, Kleiststraße, 4-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr., z. v. 2376

Klopstockstraße 11 herrsch. 4- u. 5-Z.-Wohn. m. reichl. Zub. R. daf. 1946

Klopstockstraße 19 herrsch. 4-Z.-Wohn. zu verm. Näh. daf. Part. r. 2750

Klopstockstraße 21 schöne Frontspitz-Wohn., 4 Zim., mit Heizung, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Adelheidstraße 81, Parterre. 1948

Körnerstraße 5 4-Z.-Wohn., Hochp., p. 1. Okt. Näh. bei Seel. 2175

Körnerstraße 6, 2, schöne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei Burk, 1. Etage. 2598

Lahnstraße 4 schöne 4-Zim.-Wohn. im 2. St., mögl. bald od. spät. u. schöne Part.-W. p. Okt. z. v. B9463

Langgasse 8 sch. 4-Z.-W. R. daselbst.

Lehrstraße 5, 1, 4 Z. u. Zubehör, neu herger., Preis 550 Mk. Näheres Lehrstraße 7, 1. 1716

Loreleyring 5 schöne 4-Zim.-Wohn. p. sofort oder später. Näh. Lorelei-Ring 10, Parterre. 1949

Loreleyring 7, Haltestelle der Elektr., schöne 4-Zimmer-Wohnung, 1 St. links, auf 1. Okt. zu vm. B10867

Luxemburgstraße 9, 3, 4 Zimmer m. Bad u. reichlichem Zubehör per sofort od. 1. Oktober zu vermieten. Näheres Parterre, bei Lemp.

Mauritiusstraße 3, 2, 4-Zim.-Wohn.

Mauritiusstraße 8, 1, per sofort od. 1. Okt. neu herger. 4-Zim.-Wohn. z. v. Näh. daf. b. Herrchen. B11825

In der vorderen Moritzstr. 17 sind 4 große Zim., Küche u. sonstiges Zubehör zu vermieten. 2787

Moritzstraße 37 geräumige 4-Zim.-Wohnung, Balkon u. Zubehör, zu verm. Näh. 1 St. rechts. 2518

Nerostr. 38, 1, 4 Z. u. K., 1. Okt. 2252

Neugasse 15 schöne Wohn., 4 Zimmer u. Küche, zu verm. Näh. Weinrest, Jacobi, Hinterh. Parterre. 1632

Niederwaldstraße 4 4-Z.-W. p. Okt. zu verm. Nah. Part. r. 2526

Nikolasstraße 24 ist das Souterrain, bestehend aus 4 großen Zimmern, Küche, Bad, auch für Bureauzwecke geeignet, auf 1. Okt. zu vm. Näh. bei G. Abler daselbst, 3. St. 2691

Oranienstr. 22, 2, sch. 4-Z.-W. u. K., p. sof. od. 1. Okt. Näh. 1 l. 2139

Oranienstr 47 4-Z.-W., 1. u. 2. St., i. r. H. a. 1. Okt. R. Part. r. 2743

Oranienstraße 54, 2, 4 Zim., Bad, Küche, 1 Mans., 2 Keller, p. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. l. 2479

Philippsbergstr. 16, 1. Et., sch. 4-Z.-Wohn. m. Balk., Badezim., Mans., Waschküche, Bleichpl., separ. Eingang Querfeldstr. 1—3, Haltestelle Emserstr., preisw. zum 1. Okt. zu verm. Näh. Parterre links, von 10—12 Uhr vormittags. 2305

Philippsbergstraße 17/19 Parterre-Wohnung von 4 schönen Zimmern usw. per sof. od. später zu verm. Näheres 2. Etage rechts. 1953

Philippsbergstraße 18 in vollst. neu herger. Hause sind drei 4-Zim.-Wohnungen mit Zubehör, sowie eine Frontspitz-Wohn., 2 Zim. u. Küche, auf 1. Okt. od. früher zu verm. R. Franz-Abtstr. 4, P. 2504

Philippsbergstr. 38, fr. Lage, 4 Z. p. 1. Okt., ev. früh. R. P. l. 2783

Philippsbergstraße 43 2 schöne 4-Z.-Wohn. p. 1. Okt. z. v. Näh. daf. 1 r.

Philippsbergstraße 45, 2, 4-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. Einzusch. v. 10—12 vorm. Näh. P. r.

Platterstraße 40 u. 42 Wohn. v. 4, 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche zu verm.

Ecke Platter- u. Klingerstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, schöne 4-Z.-Wohnungen mit Bad, Erker, Balkon u. allem Zubehör zu vm. R. daf. o. Platterstr. 12. 1954

Querfeldstraße 7, 1, 4-Zim.-Wohn. z. verm. Näheres bei Nebe, Sout., u. Querfeldstraße 3, 1. 2491

Rauenthalerstraße 14 4-Z.-W. B8667

Rheinstraße 77 4-Z.-W. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Parterre.

Rheinstraße 26, Stb. 1, freundl. 3- bis 4-Z.-W. an ruhige kl. Familie per Okt. Näh. Gth., 1 r.

Rheinstraße 87, 2 St., 4-Z.-W., Balk., per sof. o. sp. zu v. R. 1 r. 1956

Niederbergstr. 7 (Emserstr.), 1. u. 2. Et., 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Emserstraße 43, Hofmann. B8624

Nicolastraße 17 ist eine 4- u. 5-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. 1909 zu verm. Näh. Part. im Laden od. 1. Et. l.

Nicolastraße 22, direkt am Ring, sch. 4-Z.-W. zu v. Näh. 1 St. 2537

Röderstraße 22 (Alleeseite), 2. Et., 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. eingerr., per 1. Oktober zu verm. Näh. Part. links. 2269

Röderstraße 32, Villa Ottilie, Part., 4 Zimmer, Balkon u. Zubehör per 1. Oktober z. v. Näh. Part. 2201

Röderstr. 39, 2. Haus v. d. Taunusstraße, 4-Z.-Wohn., 1. Etage, zu verm. Näh. Part. r. 2700

Röderstraße 41, nächst d. Taunusstr., eine Wohnung von 4 Zim., Küche u. Zubehör, im Abschluß 2. St., per Oktober zu vermieten. Näh. bei Frz. Bücher. 2172

Rüdesheimerstraße 23, Part., eleg. 4-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober. Zu besichtig. 10—12, 2—6. B11345

Rüdesheimerstraße 31 wegzugshalber 4-Zim.-Wohnung zu verm. 1959

Rüdesheimerstraße 34 mod. 4-Z.-W. m. Zubeh. per 1. Oktober. Preis 750 Mk. Näh. 1. Stock. 2680

Scharnhorststraße 32 herrschaftliche 4-Zim.-Wohnung zu verm. 1960

Scharnhorststr. 48, 3, sch. 4-Z.-Wohn. Pr. 620 Mk. Näh. Part. 18671

Scheffelstr. 12, 3, Kölsch, geräumige 4-Z.-Wohn., vollständ. der Neuzeit entspr., per sof. od. 1. Okt. 7340

Schenkendorfstraße 1 (am Kaiser-Friedr.-Ring), in herrschaftlichem Hause, Wohn. von 4 Z. im 3. St. m. reichl. Zbh. auf 1. Okt. 2219

Schierseinerstraße 9 sch. 4-Zim.-W., Balk., Bad usw. p. s. o. sp. 1961

Schierseinerstraße 15, Eckh., 2 St., 4 Z., Bad, Erker, Balkon, elektr. Licht, Doppelfenst., r. Zbh., sof. od. Oktober. Näh. Part. links. 2279

Schierseinerstr. 22 herrsch. W., 4 Z., Hochp., 1. Okt. Näh. P. l. II 609

Schulberg 4 sch. ruh. 4-Z.-W. sof. od. spät. Näh. Schulberg 2, Lad. 2538

Schwalbacherstraße 30 schöne 4-Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubeh. im 1. und 3. Stock per 1. Oktober zu vm. Näh. b. Hausmeister. F470

Seerobenstr. 28, P. l, 4-Zim.-Wohn. mit Bdh. Näh. Laden. B 11653

Stiftstraße 26 4 Z. u. Zb., Speisek., Balk., Gas. R. P., 10—12, 3—5.

Taunusstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zim., Atelier, Küche, 2 Kammern, 1 Keller usw., auf 1. Oktober anderweitig zu vermieten. Anzusehen von 11—12 vorm., 3—5 Uhr nachm. Näh. bei G. Abler, Nikolasstraße 24, 3. 2693

Walramstraße 28, nahe d. Emserstr., schöne 4-Z.-W. z. 1. Okt. 2656

Walluferstraße 6 sch. 4-Z.-Wohn. zu vermieten, Näh. 1 St. r. 1963

Weilstraße 6, Part., 4-Zim.-Wohn., Bad u. Zubehör, in Kurlage, per 1. Okt. zu vm. Näh. H. 1 r. 2666

Wellritzstr. 19 4 Z. p. 1. Okt. 2622

Westendstr. 12, 2, 4-Z.-Wohn. 1. Okt. 665 Mk. Näh. bei Kraft. 2364

Westendstraße 19 gr. 4-Z.-W. B11695

Westendstraße 24, 2, 4-Z.-W. 1. Okt.

Wielandstr. 15, 1. u. 2. Et., mod. 4-Z.-W., reichl. Zub., Veranda und Balk. zu v. Näh. daf. oder Kleiststraße 18, 1, bei Markloff. III 247

Wielandstraße 21, 1, herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung zu vm. 2287

Kleine Wilhelmstraße 3, 1. Etage, 4 Zimmer, 1 Balkon, Bad, Küche u. Zubehör, evtl. möbliert, m. voll. Verpflegung u. Bedien. p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. daf. Part. 7059

Winkelerstraße 3 sehr schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zentralheizung per sof. od. später billigst. Näh. Rüdesheimerstraße 29, Baubureau.

Ecke Winkeler- u. Dotzheimerstr. 106 eleg. gr. 4-Z.-W., Bad, 2. Stock, per sofort oder später. B11341

Wörthstraße 13, 2, 4-Z.-Wohn. u. Zub. p. sof. od. spät. z. v. Näh. P. l. 1618

Yorkstraße 7 4-Z.-Wohn. B11430

Yorkstraße 8 4-Z.-Wohn. z. v. B12005

Yorkstraße 9, 2, 4-Z.-Wohn. B11461

4-Zim.-Wohn., 1. Etage, auf 1. Okt. zu vm. Näh. Karlstr. 8, P. l. 2765

5 Zimmer.

Adelheidstraße 9 schöne 5-Zimmer-W. mit großem Balkon per 1. Oktober zu vermieten. 1964

Adelheidstraße 22, Ecke Adolfsallee, 1 St., schöne 5-Z.-Wohn., 2 Mans., 2 Kell., p. 1. Okt. zu verm. 1965

Adelheidstraße 41 5 Z., 2 M., 2 K. auf 1. Okt. Näh. Part. 2421

Adelheidstr. 47, Hp., 5-Z.-W., Balk., Vorgart., Badezim., per sofort od. 1. Okt. Näh. Hinterh. 3. St., von 10—12 und 2—4 Uhr einzusehen.

Adelheidstraße 50, 2, 5-Zim.-Wohn. wegzugsh. Näh. daf. od. Parterre.

Adolfsallee 23 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer m. Veranda, auf 1. Okt. zu verm. R. Luisenplatz 6, 1. 2471

Adolfsallee 35, 1. u. 3. Stock, schöne 5-Zim.-Wohnungen per sofort oder später zu verm. R. bei Hammelmann, Moritzstr. 27, Bureau. 2681

Adolfstraße 1 5 Zim. m. Bdh. 2347

Albrechtstraße 6 sch. 5-Zim.-Wohn., nahe am Bahnhof. 2331

Albrechtstraße 21 schöne 5-Z.-Wohn. zu vermieten. Näheres Parterre.

Arndtstr. 8, 2, herrsch. 5-Z.-W., Ofl.

Bahnhofstraße 6, Vdh. 1. Etage links, 5-Zim.-Wohn. mit Zubehör per 1. Okt. zu verm. Beste Geschäftslage. Näh. daf. bei Franke. IV 330

Bismarckring 9 schöne 5-Z.-Wohn. a. Okt. zu v. Näh. Roll, 1. St. B11176

Bismarckring 23, 2, schöne 5-Zim.-Wohnung m. Balk. u. r. Zub. per 1. Oktober z. v. R. Part. l. B8674

Bismarckring 27 schöne 5-Zim.-W., der Neuzeit entspr., mit reichl. Zb., per 1. Okt. billig zu verm. Näh. daf. 1. St. r. od. lks. B10974

Clarenthalerstr. 2, Ecke A. d. Ringl., 2. Et., gr. 5-Z.-W., freie L., gl. od. sp. z. vm. Näh. Part. r. B 8675

Dambachtal 8 5-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. IV 315

Dambachtal 10, V. 1, 6 Zim., Balk., Speisek., Bade-Einricht. u. übliches Zubeh. per sofort zu verm. Näh. daselbst oder bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1 St. 1966

Dotzheimerstraße 9, 1. St. (Sonnenseite), schöne 5-Zimmer-Wohnung. Anzusehen von 10—4 Uhr täglich. Näh. Hinterh. Part. 1967

Dotzheimerstraße 17, 2, sch. 5-Z.-W. p. 1. Okt. zu v. Näh. daf. P. 1736

Dotzheimerstraße 18 gr. 5-Zimmer-Wohn., Bad, Küche, Gas u. Bdh., 1. od. 2. Stock, p. sof. od. spät. zu v. Näh. Bureau 2. Hof 1. 1965

Dotzheimerstraße 27, Südf., 3. Stock, frdl. 5-Z.-W. m. gr. Balk. 1969

Dotzheimerstraße 31, 3. Et., 5 Zim., Küche u. reichl. Zub. wegzugsh. sof. od. sp. p. Näh. Goethestr. 8, P. 2140

Dotzheimerstraße 40 hocheleg. 5-Zim.-Wohn., mit Bad, Toilette u. allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, in herrschaftl. Hause, per 1. Okt. zu vm. Näh. daselbst Part. 2205

Dotzheimerstraße 64, 3. Etage, nahe Kaiser-Friedrich-Ring, ohne Hth., sehr sch. 5-Zim.-Wohn. auf sofort od. später z. v. Pr. 870 Mk. 2377

Drudenstraße 4 (kein Hth.), 1. Stock sch. 5-Zim.-Wohn., Balk., 2 Mans., 2 Keller, zu verm. 950 Mk. 2429

Eckernförderstr. 1, Neub., Ecke Lahnstr., herrsch. 5-Z.-W., der Neuzeit entspr. ausgest., auf gl. od. später. Näh. Eckernförderstraße 4, 1.

Elisabethenstraße 8, 2. Et., 5 Zim. m. Balk. u. r. Zub. sof. o. spät. 2446

In Maurers Gartenanlage Elisabethstraße 19/21 herrschaftl. 5-Zim.-Wohn. mit allem Komfort per sof. zu vm. Näh. bei Maurer daselbst.

Emserstraße 20 schöne große 5-Zim.-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Oktober zu verm. Näh. Parterre. 2678

Emserstraße 44, 46 u. 48, Neubauten, 5-Zim.-Wohnungen, mit reichlichem Zubeh., Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug, kalt. u. warm. Wasser, mit allem Komfort der Neuzeit einger., per sofort oder Oktober zu verm. Näh. daselbst Baubureau oder Blücherstraße 40, 1. Dormann. 1750

Emserstraße 65, Hochpart. u. 1. Et., je 5 R., Kl., Bad m. 3. u. Gartenb. 1. Okt. z. v. Näh. Nr. 63, 1. 2635

Frankenstraße 3 sch. 5-Z.-Wohn. m. Balk., Gas, Pr. 750 M. R. daf. P.

Goethestraße 15, 2, an d. Adolfsallee, schöne neuhergerichtete 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sof. od. sp. z. v. Näh. Part. B8673

Goethestraße 23, 1, 5-Zim.-Wohn. m. Zubehör sofort zu verm. B 9300

Gustav-Adolfstraße 1 5 sch. Zim. mit Gas, Bad, Balk. u. Zubeh., f. sch. im 1. Stock gelegen. Preis 700 Mk. jährl. Näh. 1 St. links. 2090

Herderstraße 12, am Luxemburgplatz, prachtv. 5-Z.-Wohn., 2. Etage, 2 Balkons, reichl. Zbh., p. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. III 233

Herderstr. 25, 2, herrsch. 5-Z.-W. 2324

Jahnstraße 1, 3, sch. ger. 5-Z.-W. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 2. 2821

Jahnstraße 30, 2, gr. 5-Z.-W. u. reichl. Zub. f. gl. o. sp. z. v. R. P. 1971

Idsteinerstraße 7 eine sch. Wohn. von 5—6 Zim. u. reichl. Zubehör auf Oktober zu verm. Näh. bei Bind, Kaiser-Friedrich-Ring 68. 2733

Kaiser-Friedrich-Ring 16, P., 5 Z., 2 M., 2 K., Bad, auf 1. Okt. z. v. R. P. o. Nettelbeckstr. 3, Hp. r. 2715

Kaiser-Friedrich-Ring 30 5-Z.-Wohn., 1. Et., per sof. od. spät. zu v. 1972

Kaiser-Friedrich-Ring 42, P., 5-Zim.-Wohn. mit B. p. 1. Okt. zu verm. Anzus. v. 10—12 u. 3—4. Näh. daf. oder Erbacherstraße 4, 1. St. 2488

Kapellenstraße 14 ist der 1. Stock, 5 Zimmer, Küche, ev. 3 Kammern, auf 1. Okt. anderweitig zu vermieten. Näheres Nikolasstraße 24, 3, bei Georg Abler. 2692

Karlstraße 18, 1, 5 Zim., Balkon und Zub. an ruh. Partei sofort oder später. Näh. Parterre. 1974

Karlstraße 29, Part., 5-Zim.-Wohn., Bad, Boiler, per Okt. zu verm. Näh. daf. b. Hausmeister, Mth. 1, od. Dotzheimerstr. 28, 3 l. 2333

Kirchgasse 5, 3. Et., schöne 5-Z.-Wohn. mit reichlichem Zubehör per sofort od. später. Näh. daselbst. B 8679

Kirchgasse 19 5 Zim. u. Küche zu v.

Klopstockstraße 1 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Part. 1975

Klopstockstraße 11 herrsch. 5- u. 4-Z.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu verm. Näheres daselbst. 1976

Klopstockstraße 19 herrsch. 5-Z.-Wohn. z. v. Näh. daselbst Part. r. 2751

Klopstockstraße 21 hochherrsch. 5-Zim.-Wohnungen mit Heizung auf sofort oder später zu verm. Näh. daf. od. Adelheidstr. 81, P. 1978

Moritzstraße 7, Vdh. 2. St., große 5-Zim.-Wohnung zum 1. Oktober zu verm. Näh. B. Kraft. 2614

Moritzstr. 21, 1 l., 5 gr. Z. u. reichl. Zbh. p. s. od. sp. zu v. R. P. 1979

Moritzstraße 23, 2, gr. 5-Zim.-W. mit reichl. Zubehör. 2402

Moritzstraße 25 schöne große 5-Zim.-Wohnung, 2 Mans., 2 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. 2400

Moritzstraße 45, 1. Et., 5 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder Okt. zu vm. Näh. daf. 1. Et. 2283

Moritzstr. 52, 1, 5-Z.-W., 1. 10. B8681

Moritzstraße 70, dicht a. Ring, 3. St., 5 Zimmer, nur gr. Räume, mit Balkon, Bad usw. zu vermieten. Preis 1000 Mk. Näh. 1. Stock.

Müllerstraße 4, 1, 5 Zim. mit Bad, 2 Kam., 2 Kell., Balk. u. Loggia, elektr. L., Garten, zu vermieten. Näh. H. Reichard, Part.

Nerostraße 18 5 Zim. u. Bb. p. 1. 10.

Nerostraße 43, 2. St., schöne 5-Zim.-W. m. Bader. u. all. Zub. b. 1. Okt. R. Bauer Wwe. Anz. 9—11. 1452

Niederwaldstraße 5, 1, 5-Z.-W. per sofort oder spät. Näh. daf. P. 1982

Nikolasstraße 33, 2. Et., 5 Zim. auf sof. zu verm. Anzus. v. 11 Uhr an. Näh. Nerotal 13, 1. 1982

Oranienstraße 4, 1, 5-Z.-W. zu vm. Näheres Kirchgasse 51. 1984

Oranienstraße 12, 1, 5 Z. m. reichl. Zubehör per 1. Okt. zu v. 2520

Oranienstraße 14, 2. Etage, 5 große Zimmer, Badezimmer, 2 Klosetts, 2 gr. Mf. u. 2 Kell., auf 1. 10. 06 zu verm. Näh. im 1. Stock. 2744

Oranienstraße 29, 1. Et., ger. 5-Zim.-Wohn. z. 1. 10. zu v. Näh. P. 2484

Oranienstraße 52, 2, 5-Z.-W. m. r. Z. u. Balk. per sof. Näh. Vdh. 1985

Oranienstraße 60, 1, 5-Z.-W. auf Okt. Näh. Mrtb. 2 rechts. 2694

Philippsbergstr. 14, Zugang Querfeldstraße, zw. 1 u. 3, u. Emserstr., 2 neu herger. 5—6-Zim.-W., freie Lage, Südf., Gas, elektr. L., Bad, Balk., p. s. od. sp. zu verm. 2204

Philippsbergstraße 27, 1, schöne 5-Z.-Wohn. mit Bdh., gr. Balkon, Südseite, zu verm. Näh. Part. 2413

Philippsbergstraße 29, 1, sch. 5-Z.-Wohn., völlig freie Lage, Südseite, m. Küche, Speisekammer, gr. Vorplatz, 2 Mans., 2 Kell., Balk., Gas, a. 1. Okt. z. v. R. daf. 1. od. 2. Et. zw. 10 u. 12 v. od. 3 u. 5 n. 2445

Ecke Platter- u. Klingerstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, schöne 5-Zim.-Wohnungen m. Bad, Erker, Balkon u. allem Zubeh. zu v. R. daf. od. Platterstr. 12. 1988

Rauenthalerstraße 3, n. Ringkirche, sind herrsch. 5-Z.-W., Schrankz. u. Bad p. Okt. zu v. Näh. P. 2629

Rauenthalerstr. 11 5-Z.-W., Hochp., Bb. u. H. Gärtch. R. P. l. B11859

Rauenthalerstr. 18, 3, sch. 5-Z.-W. der Neuzeit entspr., 2 Balk., Gas, El., mit all. Zub. R. Sout. B11915

Rheinbahnstraße 4, 1. Et., gr. 5—6-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. zu verm. (Pens. ausgeschl.). Näh. 3. 7339

Rheinstraße 52, 2, 5 Zim. u. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. daf. Seitenb. Part., 10—12, 2—4. 2532

Rheinstraße 82, Ecke Wörthstraße, schöne 5-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör zu vm. Preis 1150 Mk. Näh. Wörthstraße 6, 1. 2283

Rheinstraße 99, 3, 5 gr. Zim., Balk., Bad, 2 Mans., Speisek., 2 Keller, Gas, Wasserl., auf 1. Okt., ev. fr. Näheres 3. Stock od. Parterre.

Röderstraße 32, Villa Ottilie, 2. St., p. 1. Okt. 5-Zim.-Wohnung mit Balkon u. Zubehör. Näh. P. 2288

Rüdesheimerstr. 18, Hocherdgeschoß, 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Einzus. vorm. 11—1 Uhr u. nachm. 4—6 Uhr. Näh. daselbst.

Rüdesheimerstraße 28 sch. 5—6-Z.-Wohn., mit sämtl. der Neuz. entsprechend. Komfort zu vm. Näh. Rüdesheimerstraße 18, 2 l. B8684

Rüdesheimerstraße 29 elegante 5-Z.-Wohnung mit reichl. Zubehör, im Parterre u. 1. Stock, auf gleich, bezw. 1. Oktober zu verm. 2571

Rüdesheimerstraße 33, 3, herrschaftl. 5-Z.-W. p. sof. od. später. 1988

Schierseinerstraße 16 5-Zim.-Wohn., Hptr., mit Zentralheizung, per 1. Okt. zu vm. Näh. daselbst. 2689

Schierseinerstraße 18 5 Zim. u. Zub. d. Neuz. entspr., z. 1. Okt. 2181

Schwalbacherstraße 6, 2, 5-Z.-W. zu vermieten. Näh. Parterre. 2528

Sedanplatz 4, 3. Et., 5 gr. Zim., Bkz. u. Zub. p. Okt. zu vm. R. P. 2749

Stiftstraße 18 schöne 5-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Part.

Walluferstraße 6 schöne 5-Z.-Wohn. zu verm. Näh. 1 rechts. 1990

Walluferstraße 11, 1 l., 5-Z.-Wohn., mit reichl. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst oder Dreiweidenstraße 6, P. r. B9565

Walluferstraße 12, 3, sch. Wohn. v. 5 Z. u. Zub. z. 1. Okt. z. vm. 2373

Waterloostr. 6, 1, gr. sch. 5-Zim.-W. sof. b. Besch. b. Hausverw. 1991

Wellstraße 6, 1. Et., 5-Zim.-Wohn., Balk. u. Zubehör, in Kurlage, per 1. Okt. zu vm. Näh. H. 1 r. 2666

Wielandstraße 5, Neubau, sind prachtvolle 5-Zim.-Wohnungen mit Zentralheizung, elektr. Licht, Gas usw. per sof. od. spät. zu verm. Einzusehen v. 10—12 u. 3—6 Uhr. 6981

Wielandstraße 7, 1., 2. u. 3. St., hocherrsch. 5-Zim.-Wohn. m. Zentralheiz., Vakuumrein., n. reichl. Zub. p. sof. od. sp. z. v. R. b. Hausmstr. od. Harling Moritzstr. 5, P. r. 2732

Wilhelminenstraße 2, vord. Nerotal, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, 2 Balkon, Bad u. reichl. Zub. a. 1. Okt. z. v. R. 3. Et. 2640

Wörthstr. 10, 2, sch. 5-Z.-W., Bad u. Speisek., 2 Mfd., 2 Keller, p. Okt.

Prachtvolle, völlig neu herger. 5-Z.-Wohn. in vorn. Hause s. billig sof. R. Adelheidstr. 56, 1. Anzus. 3—6.

5-Zimmer-Wohnung, 1. Stock, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 13, Part. 2753

6 Zimmer.

Adelheidstraße 48 ist die 2. Etage, 6 Zimmer, gr. Veranda, Küche, Badezimmer, Gas u. elektr. Licht u. reichl. Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausverw. oder Rheinstraße 56, 2. 1933

Adelheidstraße 83, 1, herrschaftl. 6-Z.-Wohn. m. gr. Balk. u. reichl. Bdh., Gas, el. L., 1. Okt. zu vm. II 587

Adolfsallee 16, 1, 6 Zim., l. gr. Balkon, Badezim. nebst Zubeh. z. 1. Oktober zu verm. Anzusehen 10—12 Uhr.

Adolfsallee 33, Hochpart., 6 Zimmer, Vorgarten, Badezimmer, Küche m. Speisekammer, 2 Eingänge, zwei Keller, 2 W.-K., Mädchenkammer, Mitbenutzung der Waschküche, auf sof. od. spät. zu v. N. 1. Et. 1906

Adolfsallee 37, 2. Etage, große 6-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres Parterre. III 241

Albrechtstraße 27, Ecke Moritzstraße, Wohn., 2. St., 6 Zim., 1. Okt. zu verm., sehr geeig. f. Fremdenpens.

Bierstadterstraße 9, Institut Schaus, 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Hochparterre, in der vorderen Villa z. 1. Oktober zu vermieten. 2987

Bismarckring 18 herrsch. 6-Zim.-W., elektr. B., Haltest. Näh. 1. B 11569

Dambachtal 40 hübsche 6- od. 7-Z.-Wohn., gr. Veranda u. Gartenbenutzung, Pr. 1250 Mk., zu verm. Näheres Gartenhaus. 2763

Eckernförderstraße 4, 2, schöne 6-Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Preis 1200 Mk. Näh. daselbst 1 St r.

In Maurers Gartenanlage Eltviller Straße 19 herrsch. 6-Z.-W. m. all. Komfort per 1. Oktober 09 zu vm. Näheres bei Maurer daselbst.

Faulbrunnenstraße 1, Ecke der Kirchgasse, ist die 3. Etage, 6 Z., Bad, Kohlenaufzug, Gas u. elektr. Licht, zu v. N. Rheinstraße 38, 3. 1737

Friedrichstraße 31, 2. Etage, 6 Z. u. Zub. per sofort zu v. Näh. bei Frdr. Marburg, Neugasse 1 a. 1908

Goethestraße 5, nächst dem Hauptbahnhof, 3. Etage, hocherrschaftl. Wohnung, besteh. aus 6 gr. Zim., Diele, gr. Badez., Balk. u. reichl. Zub., p. sof. od. 1. Okt. zu verm. Näheres beim Hausverw. Frontsp. bei. od. Luxemburgstr. 9. P. 2649

Goethestraße 12, 3 St., an d. Adolfsallee, herrschaftl. 6-Z.-Wohn. mit reichl. Zubeh. p. 1. Okt. Täglich anzus. Näh. 2 St., Franke. IV329

Hahnstraße 7 schöne 6-Z.-Wohnung, 1. Stock, mit Bad u. reichl. Zubeh., per 1. Okt. bill. zu verm. Preis 1050 Mk. Näh. Part. 2336

Kaiser-Friedrich-Ring 3 6 Z. u. Zub. sof. z. v. Einzus. 10—12 vm. 2423

Kapellenstraße 39, 2. Etage, p. 1. Okt. gr. 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, mit allem Komf. der Neuzeit eingerichtet, zu verm. Näh. b. H. Kneipp, 2. Etage. 2245

Kleinstraße 13, 2. Et., eleg. 6-Zim.-Wohn. zu vermieten. 2179

Langgasse 10, 1, 6 od. 8 Zimmer für Arzt, Zahnarzt oder Geschäftsl. zu v. Näh. Niederwaldstr. 4, 1 r. 2418

Mainzerstraße 66 beim Hauptbahnhof, Wohn., 6 Z., Balk., Bad, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vm. 2318

Moritzstraße 10, 1, 6 Z. u. Zubehör, auch geeignet für Büreaus, per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 281

Moritzstraße 28, 2. Et., schöne 6-Zim.-Wohnung m. Küche, Speisekammer, Bad, Balkon, 2 Mansarden, 2 Kell., Gas u. elektr. Licht, p. sof. od. sp. zu vermieten. Die Wohnung kann auch schon 4—6 Wochen vorher bezogen werden. Anzusehen zw. 11 u. 1 Uhr früh u. 3 u. 5 Uhr nachm. Näheres daselbst. 2002

Moritzstraße 31, Parterre, 4 Zimmer, daran anschließend 2—3 Zimmer im Seitenflügel u. einige Mansarden, 2 Keller, kompl. Bad. Auch für Geschäftszwecke oder Bureaus geeign., da einige Zimmer von der Wohnung getrennt werden können. Großer luftiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres bei J. Rapp im Kontor im Hofe. 2207

Moritzstraße 39, 2. St., sch. 6-Z.-Wohn. a. 1. Okt. z. v. Näh. Part. 2003

Philippsbergstraße 33, Part., 6 Zim. mit Zb. auf 1. Okt. Näh. Castellstraße 5, Part. l., Maurer. 2762

Rheinstraße 38, 2. Etage, Wohnung von 6 Zim. u. Zubeh. Näh. im Hause, 3. Etage rechts. 1738

Rheinstraße 43 6-Zimmer-Wohnung, ganz der Neuzeit entsprechend, p. 1. Oktober zu vermieten. Preis 2200 Mk. Näh. Blumenladen. 2747

Rheinstraße 74, Part. oder 2. Stock, große elegante 6-Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu verm. N. Part.

Rheinstraße 92, Hochpart., 6 gr. Z., Balkon, Bad u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. Sauterain. 2734

Rüdesheimerstr. 8 herrsch. 6-Z.-W., 1. St., z. v. Bescheid 2. St. 2005

Schenkendorffstraße 4 sch. 6-Z.-Wohn., 1. u. 2. Et., feine, ruh. Lage. 2717

Taunusstraße 31, 1. Etage, 6 Zim., Bad u. reichl. Zubeh., per sof. od. später zu verm. Näh. im Laden bei G. Glücklich. 1734

Wielandstraße 5, Neubau, sind herrschaftliche 6-Zim.-Wohnungen mit Zentralheizung, elektr. Licht, Gas usw. per sof. od. spät. zu vm. Einzusch. v. 10—12 u. 3—6 Uhr. 6982

Wilhelmstr. 12, Gth. 1. St., 6-Zim.-Wohnung mit Zubehör f. sofort zu verm. Näh. daselbst b. Heß. 2706

Eine Wohnung, besteh. aus 6 Zim., Erker, Bad, Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden, sofort zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 u. 2 Uhr Luisenstraße 22, 1. Et. r. F 237

7 Zimmer.

Adelheidstraße 46, 1. Et., 7 Zim. u. Zub. auf gl. od. später z. v. 1735

Adolfsallee 9, 2. St., 7 Zim., Badekabinett, Balkon, sowie reichliches Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. Stock oder Langgasse 16, 1. 2182

Adolfsallee 19, 2, 7 Zimmer, Bad, Fremdenzim., 2 Mans., r. Zub., p. 1. Okt. zu vm. Näh. Part. 2006

Adolfsallee 21 Parterre-Wohnung, 7 Zimmer, u. 1. Stock, 10 Zimmer, beide mit Bad u. Veranda, auf 1. Oktober zu verm. Näh. zu erfr. Luisenplatz 6, im 1. Stock. 2472

Villa Biebricherstraße 10, Bel.-Etage, 7—8 Zimmer mit reichl. Zubehör per sofort oder 1. Oktober zu vm. Näh. Kais.-Friedr.-R. 30, P. l. 2007

Kaiser-Fr.-Ring sind 7 Zim. m. Zub. (1. St.) z. v. N. Goethestr. 1, 1. 2448

Luisenstraße 22 Wohnung v. 7 Zim., Badez., Balkon u. allem Zubehör per sof. od. spät. zu v. Näh. im Tapetengeschäft daselbst. 2008

Querstraße 1 (Mitte Taunusstraße), 1. Et., Sonnens., 7 Zim. (6 Frtz.), 3 Blk., Küche, Speisek., Bad, elektr. Licht, vollst. neu hergerichtet, bisher Arztwohn., s. o. sp. Näh. das. 2009

Rheinstraße 88, 3, 7 Z., Bad, Küche u. Zubeh., neu herger., sof. Anzus. von 10—12 u. 3—5 Uhr. 1689

Wielandstraße 21, 1. Et., herrschaftl. 7—8-Zim.-Wohn., 1. Okt. 1731

Wilhelmstraße 12, 1, 7-Zim.-Wohn. mit all. Zubeh. für sogl. od. 1. Okt. z. vm. Näh. daselbst b. Heß. 2797

8 Zimmer und mehr.

Hainerweg 1 10 Zim., 1. u. 2. Stock, oder 7 Zimmer, Part., zu verm. Gartenbenutzung, ev. Pferdestall u. Remise. Näheres 1 Treppe. 1675

Kaiser-Fr.-Ring 56 ist die 3. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Badezimmer, Küche, Mansarden, Keller, Kohlenaufzug, Vacuum-Anschluß usw., per sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. II436

Luisenstraße 23, 2, Wohnung von 8 Zimmern mit Bad, Küche und Keller, Waschküche und Trockenspeicher, auf 1. Oktober zu verm. Einzus. 10—1 Uhr. Näh. das. 2742

Nerotal 8, Bel-Etage, 8 Zimmer, Bad, der Neuzeit entsprechend, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. P. Anzusehen von 10—12 vorm. 2163

Oranienstraße 13, 1, Ecke Adelheidstr., 10 Zim. u. Zbh., auch geteilt, 1. Okt. zu v. Näh. Schwalbacherstr. 26 od. Oranienstr. 13, 1. 2676

Rheinstraße, Ecke Bahnhofstraße 2, 1. Stock, Südseite, ist die 9-Zim.-Wohnung mit Bad u. reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Täglich anzusehen, außer von 12 bis 2 Uhr, und Näheres zu erfragen Bahnhofstraße 1, 1. 7302

Wielandstraße 5 herrschaftl. Etagen-Wohnung von 11 Zimmern, mit Zentralheizung, für 4000 Mk. zu verm., evtl. Auto-Garage. 2012

Wielandstraße 15, 1, mod. ausgestatt. 8-Z.-W., Bad, Veranda, Balkons, reichl. Zub. usw. N. das. o. Kleiststraße 18, 1, b. Markloff. III 246

Winkelerstraße 3 schöne herrschaftl. 8-Zim.-Wohn. mit Zentralheizung, 1. St. 1950, 2. St. 1850, 3. St. 1750, per sof. od. später, eign. sich vorzügl. z. Abverm. o. Pens. Näh. Rüdesheimerstr. 29, Baubureau.

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstraße 54, Hth., kleine Werkstätte u. 2 Zimmer für Bureauzwecke nur für ruh. Betrieb per 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. 1. 2809

Adlerstraße 15, Part., Laden mit 3 R., K. z. sof. zu v. Ev. auch 1 Z. i. 1. St. Näh. nebenan Friseurlad.

Adlerstraße 28, P. r., ist ein Ecklad., wor. seit 20 J. Kolonialw.-Gesch., p. Okt. z. vm. Näh. bei Schebeler.

Adolfsallee 1, Lad. mit Ladenz. 2348

Bertramstr. 11, P., Lagerr. od. Werkst. u. Lagerkell., ev. m. Wohn. B8686

Bertramstraße 11 gr. Lagerplatz mit Hallen u. Werkst. Näh. P. B8687

Bertramstraße 13 große Werkstatt m. Kontor u. Souterrain, event. auch Wohnung, auch als Lagerraum zu benutzen, zum 1. Oktober zu vm. Näh. Vorderhaus bei Hiort. 2497

Bertramstraße 22 gr. Werkstätte mit Hof per sof. Näh. Vdh. 2 l. 2732

Bismarckring 9 gr. Laden u. Lagerraum per Oktober zu verm. Näh. bei W. Noll, 1. St. links. B8688

Bismarckring 32, 1 r., Bureau zu v.

Bismarckring 36 große helle Werkst. zu verm. Näh. Vdhs. 1 Tr. rechts.

Bleichstraße 12 schön. Lad. sof. o. sp.

Blücherplatz 4 Laden nebst Ladenz. sof. od. spät. zu vm. Auch Blücherplatz 5, Hth. Part., b. Hartmann.

Bülowstr. 12 Wkst. u. Lagerr. B11622

Bülowstraße 13 Laden mit 2 gr. Zim. zu verm. Preis 580 Mk. 2605

Dotzheimerstr. 20 gr. Werkst., Lager- u. Kellerräume, Bureau, einz. od. zus., per 1. Okt. od. spät. zu vm. Näh. bei Schmidt, Vdh. 3 Tr.

Dotzheimerstraße 28 schöner Laden m. gr. Zim., auch f. Bureaus geeignet, p. sof. od. spät. Näh. das. 3 l. 2014

Dotzheimerstraße 32, Ecke Wörthstr., großer sch. Eckladen, evtl. m. eleg. Kolonialwaren-Einricht. 2719

Dotzheimerstraße 55 gr. hell. Part.-Raum f. Werkst. o. Lagerr., ev. m. Bur. u. Wohn., z. v. N. V. 1 l. 2382

Dotzheimerstraße 68, Laden, in welchem eine gutgehende Sattlerei betrieben wird, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 2016

Dotzheimerstraße 102 gr. Eckladen u. Ladenzimmer mit od. ohne 3-Z.-Wohn. nebst 3 sch. Lagerräumen p. sof. od. später billig zu vermieten. Näh. 1. Stock, bei Fröhlich. B10570

Dotzheimerstraße 107 ist ein Laden, worin längere Zeit Metzgerei betrieben wird, m. Wohnung preisw. z. v. Näh. das. b. Hausmstr. 2330

Dotzheimerstraße 107 1 kleine Werkst. mit Wohnung zu verm. Näheres beim Hausmeister. 2291

Dotzheimerstraße 111 Werkstätten u. Lagerräume, ganz oder geteilt, billig zu vermieten. 2017

Drudenstraße 8 Laden mit 2-Zim.-Wohn., in welchem seit 12 Jahren ein Kolonialwareng. b. w., anderw. p. sof. o. spät. Näh. P. 1. 1640

Eleonorenstraße 3 s. 2 Läden m. je 1 Ladenz. u. K. p. s. o. sp. 2018

Eltenbogengasse 7 gr. Part.-Raum im Hof als Werkst. od. Lagerraum zu verm. Näh. Nr. 3, 2. 2703

Emserstraße 44, Neubau, Betriebsräume für Café, Konditorei und Bäckerei, mit allem erdenkl. Bbh., nebst Wohnung per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Baubureau oder Blücherstraße 40, 1. Dormann. 1747

Emserstraße 46 großes mod. einger. photograph. Atelier mit Wohnung u. sämtl. Zubeh., mit groß. Ausstellungsgelegenheit, per sofort od. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Baubureau oder Blücherstraße 40, 1. Dormann. 1743

Emserstraße 48, Neubau, groß. helles trockenes Lagerhaus, auch für Bureauzwecke geeignet, an ruhiges Geschäft zu vermieten. Näh. das. Baubureau oder Blücherstr. 40, 1. Dormann. 1745

Erbacherstr. 7, 1, Werkstatt mit 2-Z.-Wohn., 500 Mk., zu vm. B 10663

Erbacherstraße 8 gr. h. Lagerr. 2019

Faulbrunnenstr. 4 kl. Lagerr. 2813

Frankenstraße 6 Werkst. u. Wohn., auch einzeln, zu verm. B 11298

Friedrichstraße 10 große Souterrain-Räume, für Bierhandlung geeign., per 1. Okt. 09 zu vermieten. 2784

Friedrichstr. 44 Lagerr., ca. 48 Qm., ev. auch 96 Qm., per sof. od. spät. z. v. Näh. bei Heinrich Jung. 2020

Gneisenaustraße 1 sch. Werkstätte od. Lagerraum mit Hofraum u. Torfahrt zu vermieten. B 10641

Gneisenaustraße 9 Werkstätte, Lagerräume, Lagerkeller mit Aufzug u. Stallung, ev. mit Wohnung, per 1. Oktober billig zu vermieten. Näh. im Laden. 2338

Gneisenaustraße 12 helle Werkstätte per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst od. Yorkstraße 5, 1. B8690

Gneisenaustraße 22 Laden mit Zim. u. Lagerr. zu vermieten. B 11312

Göbenstr. 7 Lagerr. u. Kell. l. B8691

Göbenstraße 20 Laden mit 2-Z.-W., seither Speisewirtschaft, billig zu vermieten. Näheres Baubureau Blum, Göbenstraße 18. B8693

Hallgarterstraße 6 Werkst. m. elektr. Anlage, Keller u. Lagerräume m. Wohn. sof. zu vermieten. 2022

Herderstraße 3 1 gr. Laden m. 3 Z., Küche u. Zub. f. gl. od. sp. z. v. N. Dotzheimerstraße 62, Hth. 3. 1566

Hermannstraße 15 Werkstätte mit Oberlicht u. Wohn. per 1. Okt.

Hochstättenstr. 16 1 Werkstätte, auch als Lagerraum, zu verm. 2766

Jahnstraße 6 helle Werkstätte mit Lagerräumen sofort zu vermieten. Näh. Goethestraße 17, 2.

Kais.-Fr.-R. 23 gr. Wkst. o. Lag. 2167

Kais.-Friedr.-Ring 61 Laden, ev. als Bur. o. Lagerr. abz. N. b. 3 r. 2731

Kaiser-Friedrich-Ring 78 2 Bureauräume mit Zentralh., p. s. od. sp. z. v. Näh. das. 3. St. links. 2028

Laden Kirchgasse 23 mit 2 großen Schaufenstern, Gas, elektr. Beleuchtung, Zentralheizung, ganz oder geteilt zu verm. Näh. durch M. Frorath Nachfg., Eisenwaren, Kirchgasse 10. B 12082

Großer Laden Kleine Langgasse, billig zu vermieten. Näheres Langgasse 19. 2031

Lorelen-Ring 5 Laden mit Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. Lorelen-Ring 10, Part. 2032

Lorelen-Ring 10 zwei Werkstätten, Lagerräume, Bierkeller per sofort oder später zu vermieten. 2033

Luisenplatz 2 Waschküche u. Werkst.

Luisenstraße 22 Laden, 200 qm groß, seither Lokal der Ortskrankenkasse, ev. mit sehr großen Nebenräumen, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Tapetengeschäft daselbst. 2034

Luisenstraße 24 sind die Parterre-Räume im Hinterh., für Bureau geeignet, auf gleich od. später zu verm. Näh. Vdh. 2 St. 2955

Luxemburgpl. 1, P. l., Werkst. III231

Luxemburgstr. 7 Laden p. 1. o. sp. zu verm. Näh. bei Vorbach. 2036

Marktstraße 12 Entresol, f. Schneid. geeign., mit Wohn. zu vermieten.

Marktstraße 22, Stb. 2, sind 4 Zim. als Lagerräume zu vm. Näh. das. im Lad. der Fa. R. Wolff od. bei R. Meier, Nikolasstraße 41. 6983

Marktstraße 25, Entresol, Geschäftsräume für Putzgeschäft oder dergl. per sof. Näh. Blücherstraße 40, 1, Dormann. Tel. 875. 1744

Michelsberg 15 Eckladen mit großem Lagerraum p. 1. 10. 1909, evtl. m. Wohn. Näh. Haberstock, Albrechtstraße 7. 2643

Moritzstr. 23 kl. Werkst. o. Lag. 2149

Nerostr. 28 sch. helle Schreinerwerkst. m. Holzschupp., 1. Okt. N. 2. 2694

Niederwaldstraße 8 Laden m. Wohn. sof. zu verm. Näh. daselbst oder Kaiser-Fr.-Ring 29, Part. 2795

Niederwaldstr. 8 Werkst. od. Lagerr.

Oranienstraße 34, Hth. 1, Werkstatt.

Rheingauerstraße 13, Bäckerei, gut gehend, mit Wohnung. B11599

Rheinstraße 74, Part., für Rechtsanwalt, Arzt oder als Bureau eine sehr große 6-Zimmer-Part.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst.

Ecke Rheinstraße und Kirchgasse kl. Laden per sofort oder später zu v. Näh. im Hause daselbst. 2986

Riehlstraße 3 Werkst., Keller, Lagerraum zu vermieten. 1642

Riehlstraße 6 helle Werkst. od. Lagerraum oder Auto-Garage. 2476

Röderallee 6 ist ein heller, 42 Qm. gr. trockener Raum, für Werkstatt, Lagerr. od. zum Aufbewahr. von Möbeln geeignet, z. 1. Okt. 2812

Röderstraße 16 große Werkst. p. sof.

Röderstraße 22 Lagerr., ca. 20 qm, od. für sonst. Zwecke geeig., per sof. od. spät. Näh. Part. l. 2672

Römerberg 5 Lad. mit Wohn. B 8621

Roonstr. 22 gr. helle Werkst. o. Lagerraum sof. 250 M. Näh. 1. B8694

Saalgasse 16 Laden mit Ladenzim. u. Wohnung, 700 Mk. per Jahr, per sofort oder 1. Okt. Näh. bei Ballhaus, Am Römertor 2.

Scharnhorststraße 26 Werkst., Lagerräume, Keller, mit oder o. Wohn., zu verm. Näh. Part. r. B11869

Schiersteinerstraße 9 gr. h. Werkstatt, Bureau, Keller usw. zu vm. 2040

Schiersteinerstraße 16 sch. helle Werkstätte zu verm. Näh. Part. 2801

Schiersteinerstr. 22 gr. hell. Lagerr. u. Lagerkell., a. gel. N. P. l. 11565

Schillerplatz 1, b. Gottlieb, 2 kleine Werkstätten zu vermieten. 2213

Schillerplatz 3 ein sch. heller Raum als bess. Lager, Bureau oder r. ruh. Geschäft zu vermieten. 2746

Schwalbacherstraße 23 Lagerraum oder Werkstatt zu vermieten. 2602

Schwalbacherstraße 30 schöner Raum als Bureau od. Werkstätte zu verm. Näheres beim Hausmeister. F 470

Sedanplatz 4 helle Werkst. od. Lagerraum sof. od. später zu verm. 2042

Seerobenstr. 9 Werkst. o. Lag. 1709

Seerobenstr. 33 Werkst. o. Lag. 2043

Steingasse 12 Werkstatt, mit oder ohne 2-Z.-Wohn., p. Okt. 2549

Taunusstraße 13 im Seitenb. ist ein Lokal, 95 Qmtr. Gr., 22 Mtr. lg., 4½ Mtr. breit, zu verm. Näheres Taunusstraße 13, 1. 2466

Walluferstraße 10 Lad. m. 2-Z.-W. p. sof. od. spät. Näh. Part. l. B 11324

Waterloostraße 2, Ecke Bielerring, Eckladen f. Metzgerei m. reichl. Zb. u. 2- od. 4-Zim.-Wohn. per sof. oder später billig zu verm. Näh. Waterloostraße 4, P. r. B 10671

Webergasse 56 Laden mit Entresol u. Bbh. zu verm. N. 1 St. l. 2515

Weilstraße 6 Werkstätte mit Lagerraum, ev. Lagerhalle, per sof. od. später zu vm. Näh. Hth. 1 r. 2044

Wellritzstr. 19 gr. h. Werkst. o. Lag.-Raum per sof. o. 1. Okt. 2625

Wellritzstraße 25 Werkst. mit Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten.

Wellritzstraße 47 Werkst. u. 1 Zim., 1 Küche, Abschluß, Keller, sof. z. v.

Werderstraße 6 kl. Werkst. mit sch. 2-Z.-W. preisw. p. 1. Okt. B11518

Werderstraße 8 Laden mit Zimmer billig zu vm. Näh. im Haus oder Bauh. Blum, Göbenstr. 18. B8695

Westendstraße 18 schöne helle Werkstatt mit Transmission u. elektr. Kraft zu vermieten. B 8221

Westendstraße 40 gr. hell. Laden m. R., evt. W., u. 2 trck. R., 400. 2772

Wörthstraße 6 Laden mit Zimmer, Eckhaus, zu verm., Preis 1050 Mk. Näheres 1. Etage. 2047

Wörthstr. 20 schon 5 J. best. Fris.-L. m. gr. 2-Z.-W. Näh. 1. 2716

Zimmermannstraße 10 helle Werkstatt od. Lagerraum zu verm. B8696

2 Souterrainzim. mit Außeneingang als Bureau od. Lagerräume sof. zu verm. Alexandrastraße 15, P. 2541

Werkstätte, hell, m. elektr. Betr., mit 3-Z.-W. Bertramstr. 20, P. 1 lks.

Laden, Bleichstr., mit od. ohne W., sof. Näh. Tagbl.-Verl. B11789 Da

Große helle Werkstätten, große Lagerräume, große gute Keller m. Aufz., Stallungen, Hofraum, Bureaus, Karlstraße 39, p. sof. o. sp. ganz od. geteilt z. v. Näh. dasf. b. Hausmstr. oder Dotzheimerstraße 28. 2050

Bureau oder Lager, 3 große helle Räume, sofort preiswert zu verm. Wilhelm Gasser & Co., Ecke Friedrichstraße und Kirchgasse. 2452

Verschiedene Lagerräume zu verm. Gneisenaustraße 3. B11595

Laden m. 2-Z.-Wohn., gr. Lagerkell. u. 3. N. Hellmundstr. 26, 1 l. 2644

Werkstätte zu vermieten. Näheres b. Pfeiffer, Saalgasse 24/26. 2755

Laden mit Ladenzimmer zu verm. N. Schachtstr. 26, Part. l. 2453

Laden mit Zim., ev. auch Küche, in guter Lage, preisw. zu vm. Näh. Wörthstraße 1, 1 r. 2358

Bäckerei mit Stallung per 1. Okt. zu v. Näh. Büdingenstr. 4, 1. 2815

Dotzheim, Mühlg. 6, Eckh., n. e., Lad. m. 2 Ldz., n. h., f. Lagerr. Arbistr., Bügl. u. dgl. 180 Mk. Weilnau, Wiesb., Schwalbacherstr. 79, 2.

Wiesbadenerstraße 30, vor Sonnenberg, Laden mit Wohn., für jedes Geschäft geeign. Näh. Apotheke, 1.

Villen und Häuser.

Dambachtal, Freseniusstr. 21 a, Villa f. 2400 Mk. zu verm. Näh. dortf.

Eine Villa, vollst. der Neuz. entspr., in best. Kurl., mit Stall, sof. od. spät. zu vm. od. zu verk. Näheres 2. Heiser, Kais.-Friedr.-R. 82. 2055

Landhaus z. Alleinbewohn., 7—9 Z., gr. Gart., 1500 Mk., z. vermieten. Immob.-Meier, Taunusstraße 28.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Adlerstraße 32 2 Dachwohn. z. verm.

Dotzheimerstraße 18 kl. Frisp.-Wohn. an ruh. Leute p. sof. od. später zu vermieten. Näh. Mittelb. P. 2620

Elisabethenstraße 15, P., frdl. Mans.-Wohn. an ruh. anst. Person. 2328

Friedrichstraße 19, P., Mans.-Wohn.

Geisbergstraße 20 ist die Frontspitz-Wohnung gleich od. spät. zu verm. Näheres daselbst Parterre.

Goldgasse 17 ist kl. frdl. W., Stb., z. 1. Aug. od. sp. z. kl. r. F. z. v. 2823

Karlstraße 8 Frontsp.-Wohn. p. sof. od. spät. zu v. Näh. Part. l. 1630

Kranzplatz 1 schöne Frontsp.-Wohn., auch geteilt, zu verm. Näh. 2. Et.

Schöne Frontsp.-Wohn., Vdh., per 1. Okt. zu v. Näh. Stiftstr. 12, P.

Möblierte Wohnungen.

Adelheidstraße 46, 1, 5—7-Zim.-W., mödl., el. od. sp. zu vm. Näh. das. od. Braidt, Sonnenbergerstr. 60.

Dotzheimerstr. 32, P., g. möbl. 2—3 Z.-W. m. Küche u. gr. Balk. sof.

Kapellenstraße 40 eleg. neu möblierte Wohnung zu vermieten. IV294

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 54 eleg. möbl. Wohn. mit Küche zu verm. Näh. 1. Et.

Adlerstraße 8 m. Frtsp.-Z., n. Langg.

Adolfstraße 5, Stb. 3 r., einf. m. Z.

Albrechtstr. 5, 3, 2 gr. sonn. sch. mbl. Zimmer, nahe Bahnhof, zu verm.

Albrechtstraße 28, Part., mödl. Zim.

Albrechtstr. 28, 4, m. Z., ang. 12—15 M.

Albrechtstraße 31, 1, sep. mbl. Zim. mit guter Pension zu vermieten.

Albrechtstr. 38, P., 2 schöne m. Pf.

Albrechtstraße 41, H. 1, möbl. Zim.

Albrechtstraße 43, B. 3, m. Z., 2 M.

Arndtstr. 8 m. Z. i. Bass. u. Dauerm.

Bertramstr. 4, 3 l., m. Z., Schreibt.

Bertramstr. 6, 3 l., möbl. Z. m. Pens.

Bismarckring 25, 2, m. Mfd. B12137

Bismarckring 25, 2, sch. m. Eckzim.

Bismarckring 38, H. B., m. Z., 3.50.

Bleichstraße 2, 3 l., sch. mbl. Z., 1—2 Bett., an Frl. od. Ehep. zu verm.

Bleichstraße 2, Hth. 1 l., möbl. Zim.

Bleichstr. 7, 3 l., sch. Z. m. 2 Bett.

Bleichstraße 11, 1, gr. frdl. m. Z. i.

Bleichstraße 16 schön möbl. Zim. auf 15. Juli zu verm. Näh. Bäckerlad.

Bleichstraße 17, 2, m. Z., sep., a. Hr.

Bleichstraße 20, 2 l., m. Z. m. 1-2 B.

Bleichstraße 27, 1 r., sch. mbl. Zim. (Woche 3 Mk.) an zwei bess. Arb.

Blücherplatz 2, 2 l., bess. Balkon-Zim. an Herrn od. Dame zu vm.

Blücherstr. 18, Hth. 1 l., m. Z., 18 M.

Blücherstraße 20, P. l., sch. mbl. Mf.

Blücherstraße 28 sch. möbl. Zim. z. v.

Blücherstraße 34, P. l., gut möbl. Zim. mit Kaffee für 20 Mk.

Blumenstraße 8 2 möbl. Zimmer für Dauermieter zu verm. 7223

Dambachtal 4, P., einf. m. Z. billig.

Dotzheimerstr. 11, H. 1, einf. m. Z.

Dotzheimerstr. 20, M. 2 M., mbl. Z.

Dotzheimerstr. 20, M. 1 l., sch. m. Z.

Dotzheimerstr. 24, 1, sch. Z., 1—2 B.

Dotzheimerstr. 29, 3 l., g. m. Z., Bf.

Dotzheimerstraße 39, G. 1 l., m. f. Z.

Dotzheimerstr. 44, H. P., Schlafst.

Dotzheimerstr. 61, P. r., sch. m. Z.

Dotzheimerstraße 62, 2 l., 2 frdl. mbl. Zim. an sol. Herrn billig zu vm.

Dotzheimerstraße 62, 3, g. m. Z. bill.

Eleonorenstr. 7, 2 r., mbl. Erkerzim., sch. Aussicht, 3 Fenster, M. 4 M.

Eltviller Str. 7, S. P., m. Z. zu vm.

Eltviller Straße 7, H. 1 l., m. Z. bill.

Emserstraße 35 möbl. Zimmer zu v.

Emserstraße 69 möbl. Zim. zu verm.

Faulbrunnenstr. 9, 2 r., m. Z. u. Mf.

Feldstraße 23, 1 l., gut mbl. Z. sof.

Frankenstraße 15, 3 l., einf. mbl. Z.

Frankenstraße 19, 2, schön m. Z. sep.

Frankenstraße 21, P. 3 r., einf. m. Z.

Friedrichstraße 8, M. 3 l., mbl. Zim.

Friedrichstraße 8, Mtb. 1 r., Schlafst.

Friedrichstraße 14, 2 r., möbl. Zim.

Friedrichstraße 14, 3 l., 2 abgeschl. ungen., fein m. Zim. b. 2—7 Uhr.

Friedrichstr. 33, 2 r., j. m. Z., 1-2 B.

Friedrichstraße 43, 2 l., m. Z. m. Pf.

Friedrichstraße 47, Fsp., a. R. sch. Z.

Friedrichstraße 48, Sth. 2, Zorn, möbl. Zimmer und Mansarde zu verm.

Friedrichstraße 50, 2 l., mbl. Z. bill.

Geisbergstraße 16 möbl. Mans. z. v.

Gerichtsstraße 9, 2 r., Kirsten, frdl. möbl. Zimmer, auch mit Pension.

Goethestraße 22, 1, sch. mbl. Z. m. P.

Goethestraße 22, 3, m. Z., mtl. 18 M.

Gneisenaustr. 20, Hp., m. Z., 1-2 B.

Hellmundstraße 3, 3, möbl. Zim. zu vm.

Helenenstraße 2, 2 l., ein schön möbl. Zimmer mit 2 Bett. zu vermieten.

Helenenstraße 15, Part., schön möbl. Part.-Zimmer billig zu verm.

Helenenstraße 25, 2 l., schön möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu vm.

Hellmundstr. 2, 1, g. mbl. Z., 20 Mk.

Hellmundstraße 6, P. 2 r., g. m. Z.

Hellmundstr. 6, 3 l., sch. möbl. Zim.

Hellmundstr. 14, 2, mbl. Z. m. 15 M.

Hellmundstraße 28, 2 l., möbl. Zim.

Hellmundstr. 33, H. 1 r., m. Z., 2 B.

Hellmundstraße 36, 1, schön möbl. Zimmer (sep.), Klavier, sowie Zim. mit 2 Betten, Pension zu verm.

Hellmundstr. 35, 2, gut mbl. Z. sof.

Hellmundstraße 39 möbl. Mans. frei.

Hellmundstraße 40, 1, mbl. Zim. bill.

Hellmundstraße 40, 2 l., m. Z., 3 Mk.

Hellmundstraße 52, 2, f. a. Arb. Log.

Herderstraße 8, Part. r., ein schönes möbl. Zimmer für 16 Mk. zu vm.

Hermannstraße 16 separ. möbl. Zim.

Hirschgraben 12, P., frdl. Zim. bill.

Jahnstraße 1, 2, gut m. Z. u. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Bess. Haus.

Jahnstraße 2, 2 r., mbl. Zim. zu vm.
Kais.-Friedr.-Ring 90, P., g. mbl. Z.
Karlstraße 6, P., erh. r. Arb. sch. Log.
Karlstraße 10, 2. Et., 2 sehr sch. mbl. Zim. mit Schreibtisch zu verm.
Karlstraße 32, 1 r., m. Mans. zu vm.
Karlstraße 37, 1 l., m. Z. m. Schreibt. m. od. o. Pens., ev. m. Küche, z. v.
Karlstraße 41, 3 r., sch. möbl. Zim.
Kellerstraße 7, 3 l., sch. mbl. Z. bill.
Kirchgasse 24, 1, fl. möbl. Z. zu vm.
Lehrstraße 16, 2 l., 1 gut u. 1 einf. möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Luisenstraße 5, 1 r., gut möbl. Zim.
Luisenstr. 16, 1. schön mbl. Zim. sof.
Luisenstraße 24, G. 3 l., sch. möbl. Z.
Mauergasse 12, 2 l., möbl. Zimmer.
Mauergasse 15, H. P., 2 ineinandergehende Zim., 1. St., an Geschäftsfräul. zu verm., m. Pens. 50 Mk.
Mauritiusstraße 3, 3, m. Z., sep. E.
Moritzstraße 7, 2 l., sch. möbl. Zim.
Moritzstraße 7, 2 l., mbl. Mansarde.
Moritzstraße 8, H. 1 l., einf. mbl. Z.
Moritzstraße 12, 1, elegante Zimmer.
Moritzstraße 12, G. 3 r., frdl. m. Z.
Moritzstraße 45, Mth. 1 r., m. Zim. per sofort oder später zu verm.
Moritzstraße 62, Hth. 1 l., möbl. Zim.
Moritzstraße 64, H. 3 Tr., m. Z., f. E.
Moritzstr. 72, Hth. 2 l., m. Z. III260
Neugasse 9, 3, schön möbl. Zim. frei.
Neugasse 15 (Weinrestaurant Jacobi) schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Oranienstraße 2, 1. Stock, schön mbl. Zimmer mit Pension zu verm.
Oranienstraße 11, 1, gut möbl. ung. Zimmer billig zu vermieten.
Oranienstraße 19, Hth. 1 r., m. Zim.
Oranienstr. 23, M. P., einf. mbl. Z. b.
Oranienstraße 25, H. P., sch. mbl. Z.
Oranienstraße 35 mbl. Z. auf gleich.
Oranienstraße 35, Gth. 2 r., sch. m. Zim. an 1 od. 2 Arbeiter.
Oranienstr. 48, Mth. 1 l., e. A. Schlft.
Oranienstraße 58, M. 1 r., sch. m. Z.
Philippsbergstr. 2, P., sep. mbl. Zim.
Philippsbergstr. 20, P. r., m. Z. bill.
Philippsbergstraße 39a, 2 l., frdl. gr. Zim. m. 1—2 B., mtl. 15, ev. 20 M.
Rauenthalerstr. 7, M. 2 r., e. A. h. Z.
Rheinbahnstraße 4, 1, mbl. Mf. z. v.
Rheinstr. 82, 2, m. Z., 1—2 B., ev. P.
Riehlstraße 5, 3 l., mbl. Zim. zu v.
Riehlstr. 12, 1 r., 2 m. Z. u. g. o. P.
Röderstraße 11, P., schön möbl. Zim.
Röderstraße 16 mbl. Mans. zu verm.
Römerberg 3, Bdh. 3 l., Schlafst. fr.
Römerberg 21, 1 l., m. Mf., B. 3 M.
Römerberg 28, 2 l., ein möbl. Zim.
Roonstraße 8, P. l., einf. Z., 1 o. 2 B.
Saalgasse 10 möbl. Zim. per sofort.
Saalgasse 22, Lad., möbl. Zim. von 2 Mk. an pro Woche.
Schachtstr. 20, Vdh. 1 r., e. A. Schlft.
Scharnhorststr. 2, 2 r., m. Z., 20 Mk.
Scharnhorststraße 22, P. r., 1 schön möbl. Zimmer m. Schreibtisch z. v.
Scharnhorststraße 40, P. l., Mans. m. 1—2 Betten, a. mit Pens. B11986
Schulberg 19, 1 r., schön möbl. Zim.
Schulberg 21, 2 r., schön möbl. Zim.
Schwalbacherstraße 4, 2, m. Z. zu v.
Schwalbacherstraße 12 möbl. Z. frei.
Schwalbacherstr. 24, 2 r., möbl. Z. fr.
Sedanstr. 5, P. 1 r., m. Z., m. 3 Mk.
Sedanstr. 7, H. 2 l., K. u. L., 10 Mk.
Seerobenstraße 2, 2. Etage, sch. möbl. Zimmer mit voller Pens. B12134
Steingasse 3, 2 l., frdl. m. Z., m. 3.
Walramstraße 14/16, 3 l., m. Z. bill.
Walramstraße 21, möbl. Mans. z. v.
Walramstr. 27, 2, m. Z., 1—2 Bett.
Webergasse 11, 2, möbl. Zim. zu v.
Weberg. 41, 2 l., el. m. Z., Schreibt.
Webergasse 49, Sch. 2, gut möbl. Z.
Weilstraße 14, Gth. 3 r., möbl. Zim.
Kleine Webergasse 7, 2, mbl. Zim., gegenüber d. Bahh. u. Kurp., z. v.
Weißenburgstr. 1, P. r., sch. m. Mf.
Wellritzstraße 6, 1 l., mbl. Zim. z. v.
Wellritzstraße 33, Vdh. 2 r., m. Zim.
Wellritzstr. 39, 1 r., frdl. m. Z. 16 M.
Wellritzstraße 45, 3, mbl. Z., W. 3.50.
Wörthstraße 6, 2, möl. Z., sep. Eing.
Yorkstraße 4, 1, sch. möbl. Zim. z. v.
Yorkstraße 5, P. r., sch. mbl. Z. bill.
Yorkstraße 9, P. l., möbl. Zim. bill.
Yorkstraße 18, 1 l., ung. möbl. Zim.
Zimmermannstraße 7, 3 r., schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Zimmermannstr. 9, 2, 2 m. Z., Pens.
Ansl. Frl. erh. gut möbl. Z. g. fl. Gegend. b. Westendstraße 37, 1 l.
Eleg. möbl. Salon u. Schlafzimmer mit Bad, elektr. Licht, Gas, Zentralheizung, Balkon, Garten, in reiz. Villa, nur an vornehmen Herrn. Näh. Tagbl.-Verlag. Hw
Mädchen, w. i. Niederkunft entgegensieht, findet einfach. bill. Zimmer. Näh. im Tagbl.-Verlag. II 643 Jr
In Villa 1—2 mbl. Zim. auf Anfang August zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Jd

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstraße 47, Vdh., 2 schön. hell. heizb. Mans. a. ruh. Leute sof. zu verm. Näh. Hth. 3 St.
Adelheidstraße 53, P., gr. heizbare Mansarde an einzelne anständ. Person zu vermieten. II 626
Adlerstr. 54 1 Z., 1. St., u. 1 Dachz. m. Keller sof. od. 1. August z. vm.
Albrechtstraße 15 Mansarde. Näh. 1.
Bertramstraße 20, 3 r., sch. L. Mans.
Bismarckr. 18 1 leer. hzb. M. a. a. Fr.
Bismarckring 32, 1 r., Frontsp.-Zim.
Bleichstr. 29 heizb. Mans. Näh. 1 r.
Castellstraße 8 2 fl. Zim. mit Kell.
Eltvillerstraße 7, H. 1 l., sch. gr. Z.
Faulbrunnenstr. 11 ist eine Doppel-Mans. an e. Pers. bill. z. v. N. 1.
Feldstr. 4, 1, gr. l. Z., sep. E., a. gl.
Feldstraße 10 g. heizb. Mans. bill.
Feldstraße 15 leeres Zim. per sofort.
Frankenstr. 22, 2 l., Mans. Näh. P.
Gneisenaustraße 23, B., 2 leere Zim. mit Wasser u. Kochgelegenh. z. vm.
Göbenstraße 9 ein leeres Zim. zu v.
Hallgartenstr. 6 Zim. m. Wasser z. v.
Hellmundstr. 3 sch. heizb. Mf. a. Fr.
Hellmundstraße 40, 1, leere Mans.
Herrngartenstraße 12, B., 2 gr. l. Z.
Jahnstraße 17, P., gr. gerad. Frtsp.-Zim. per 1. August zu verm.
Karlstraße 29 1 gr. heizb. Mans.
Karlstraße 32, 1 r., 2 l. Z., Vdh., mit Kochgel., Wasser, sep. E., per Okt.
Kirchgasse 10, 3, 2 Zim., leer, z. vm.
Knausstraße 4, 2 l., Mans., m. Abschluß u. Klos., z. Unterst. v. Mob.
Moritzstraße 17, P., eine Mansarde an ruhige Person zu vermieten.
Nikolasstraße 21, 2, 2 leere Zim. an bessere Dame zu vermieten.
Oranienstr. 16, 1, 2 l. Z. m. Abschl.
Oranienstraße 36, 3, leere Mansarde.
Rheingauerstr. 18 schön. leer. Z. sof.
Röderstraße 3 gr. leeres Zim. z. vm.
Römerberg 1 2 Mf.-Z. a. a. P., 12 M.
Römerberg 14, 1 l., gr. Zim. zu vm.
Römerberg 39 1 leeres Zimmer.
Scharnhorststraße 31, 1 l., l. Fsp.-Z.
Scharnhorststr. 48, P. 2, sch. Z. N. P.
Schanstraße 6, 1 l., Mans. zu verm.
Steingasse 21 l. Z. m. Herd u. Wass.
Walramstraße 23 Mans. auf gleich od. später zu verm. Näh. Part.
Weilstraße 1a beizb. Mansarde z. v. Näheres Röderallee 28, Parterre.
Weilstraße 15 beizb. Mf. m. W. z. v.
Wellritzstr. 19, 1, leeres Zim. sofort.
Wellritzstraße 46, Hth., fl. l. P.-Zim.
Wellritzstraße 51, 1 l., gr. leer. Zim.
Westendstraße 1 Frontspitz-Zimmer.
Westendstr. 19, 1, leere Mfd. B11606
Westendstraße 21 l. frdl. Mf. B12169
Zimmermannstraße 10 schöne Mans.
Ein schönes leeres Zimmer zu verm. Näheres Stiftstraße 10, Parterre.

Remisen, Stallungen etc.

Adelheidstr. 54, H., sch. Lagerkell. 2810
Adlerstr. 59 Stall. f. 2 Pferde, Rem., Heubod. u. Wohnung. R. 1 r. 2805
Bismarckring 9 Weinkeller bill. B7214
Dotzheimerstr. 13 Stall f. 1 Pf. u. R.
Dotzheimerstraße 16 Stallung mit Wohnung zu vermieten. 2419
Dotzheimerstraße 20, H., ca. 200 qm großer heller Lagerkeller bis Ende 1909 in Aftermiete zu jedem annehmbaren Preis zu vermieten. Näheres Calmano u. Geis, Dotzheimerstraße 40. M. 2056
Dotzheimerstraße 39 herrsch. Stallung für 1—2 Pferde zu verm. IV 342
Dotzheimerstraße 115 schöne Stallung mit Futterboden, Remise, Werkstätte u. Lagerplatz, zusammen od. getrennt, zu vermieten. 2057
Drudenstr. 3 Stall., Rem., Hbd., Kell.
Eltvillerstr. 1 Kell. m. G., Wass. 2729
Eltvillerstraße 7 Flaschenbier- oder Lagerkeller, mit od. ohne Wohn., gleich od. spät. N. b. Best. B11906
Gneisenaustr. 4 Autogar., Flaschenbierkell., 1 Lagerr. sof. bill. B11823
Herderstr. 11 Stall. f. 2—3 Pferde, Wagenremise u. Heuspeicher sof.
Herderstraße 33 mittlerer Weinkeller, Stand für 1 Pferd. 2062
Jahnstraße 19 Stall. u. Lagerr. 2063
Körnerstr. 5 Flaschenbier- u. Weinkeller sof. zu verm. Seel. 2728
Ludwigstr. 10 Stall. f. 2 Pf., Rem. f. 2 Wag., 2 B. u. K., Pr. 520 Mk., ev. Stall. f. 5 Pf. u. Rem. f. drei Wag. Näh. Yorkstraße 19, Laden.
Mainzerstraße 66, nahe dem Hauptbahnhof, Bierkell., Stall., Lagerraum o. Auto-Garage f. z. v. 2064
Reitelbeckstraße 5 gr. Lager- und Kellerr., Stall. f. 3 Pf., Futterr., 2—3-Z.-W. p. Okt. billig. B 12009
Marktstraße 25 Lagerkeller m. Bur. per sofort zu vermieten. Näheres Blücherstraße 40, 1. Dormann. Telephon 875. 1749
Schierseinerstraße 22 Weinkeller, sow. ein trockener Lagerraum z. v. 2067
Seerobenstraße 13 gr. Lagerk. B11582
Werderstraße 4 Flaschenbierk. u. gr. hell. Hofr. billig, evt. 2-Z.-Wohn.
Westendstr. 4 Stall. f. 2 Pferde, Rem., Heubod., n. 2-Z.-W. P. 1 l. B10660
Westendstr. 21 Bierk., evt. Lager-R.
Westendstraße 38 Lagerkeller billig zu vermieten. B8318
Wielandstraße 5, Hof, heller Raum als Auto-Garage für 2 Autos, Werkstätte oder Lagerraum preiswert zu vermieten. 2663
Wielandstr. 21 Lagerr. u. Keller. 2068
Autogarage mit Wasserleit. u. beq. Einf., evt. m. Chauffeurw., zu v. H. Wenz, Biebricherstraße 23.
50 Qmtr. gr. Keller Blücherstr. 18.
Stallung für 1—2 Pferde, mit Futterraum, zu vermieten Dotzheimerstraße 114, Fsp. B12093
Bierkeller mit Stall. Göbenstraße 26 sofort zu verm. Näh. Louis Blum, Architekt, Göbenstraße 18. B 11322
Flaschenbierkeller od. Lagerraum bill. zu vm. Göbenstr. 25, 1 r. B 8577
Auto-Garage und geräumiger Hofkeller zu vermieten Klopstockstraße 1, bei Fischer. 2071
Stallung f. 2 o. 4 Pferde sof. zu vm. Näheres Moritzstraße 7. 2454
Stall. für 2 Pferde, Heuboden u. 2-Z.-W. p. Okt. N. Rheinstr. 44, 1 l.

Kleinere Remise,

auch zu Lagerraum verwendbar, zu vermieten. Näh. Rheinstraße 83, 2.
Stallung für 2—4 Pf., Remise 2c. mit u. ohne 2—4 Zim.-Wohn. p. 1. Okt. z. v. Wellritzstr. 19. 2624
Keller, 90 Qmtr., guter Zugang, sof. Kaesebier, Yorkstraße 2. B11863

Auswärtige Wohnungen.

Bierstadt. Schöne 3—4- oder auch 6-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Bad, Gas und Wasser preiswert per 1. Oktober zu verm. Näh. Wilhelm Stiehl, Langgasse 18.
Erbenheimer Chaussee 3-Z.-W. mit elektr. Licht, Frtsp., 1. Okt. Villa Elisabeth, das. Haltest. d. el. Bahn.
Waldstraße 20 sch. 2-Z.-Wohng. im 2. St. p. 1. Okt. an ruh. Fam. z. v.
Waldstraße 28, 1 r., 2-Zim.-Wohn. im 1. St., billig zu vm. Näh. 1 r.
Waldstraße 88 3 Z. m. K. per sof. zu vm. Näh. Büdingenstr. 4, 1. 2816
Ecke Wald- und Hasenstraße 94 3- u. 4-Z.-Wohn. zu verm. Näh. P. 2752
Ein Zimmer m. Küche u. Zub. zu vm. Näheres Waldstraße 90, 1 r. 2073
Dotzheim, Mühlg. 6 u. 8, 2- u. 3-Z.-W. m. Kell. u. Holzst., im Dachst. Pr. 150 bezw. 200 M. F. Weilnau, Wiesb., Schwalbacherstraße 79, 2.
Dotzheim, Schönbergstr. 2, 2-Z.-W. im Preise von 180 u. 250 Mk. sof. Näh. Göbenstr. 22, 1 r. B11061
Sonnenberg, Gartenstr. 14, b. Gebr. Wagner, sch. 3-Z.-W., 1. Et., 1. 10.
Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 17, 2. od. 3. Zim.-Wohn. (Hth.) z. verm.
In m. Neub. Wiesbadenerstr. 30, b. Sonnenberg, f. sch. 3- u. 2-Z.-W. z. vm. Näh. das. od. Apotheke, 1. St.
Rambach, Burgstr. 19, schöne Wohn., 2—3 Zim. u. Zub. per sofort zu v.

Mietgesuche

Pens. Lehrerin sucht z. 1. 10. eine 2-, evt. 3-Z.-Wohn. in ruh. Hause, Sonnenseit. Offert. mit Preisang. u. W. 982 an Tagbl.-Verl.
2-Zimmer-Wohnung im Vdh. zum 1. Sept. von Brautpaar gesucht. Off. mit Preis u. Z. 988 an den Tagbl.-Verlag.
Schöne 2-Zimmer-Wohnung, Vorderhaus, zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B. 988 im Tagbl.-Verlag abzugeben.
Aelterer Herr sucht zum 1. Okt. 2 Zim., 1 Kammer, unmöbliert, mit Bedienung, in gutem Hause. Südviertel bevorzugt. Off. mit Preisangabe u. G. 988 a. d. Tagbl.-Verl.
2 fl. Zim. mit Küche od. 1 gr. Z. mit Küche für 2 Pers. zu miet. ges. Näh. im Tagbl.-Verlag. II 613
Kleine Familie (1 Kind) sucht im Zentrum freundl. 2-Zim.-Wohn., Vdh. D. ausgeschl., p. 1. Okt. Off. u. M. 989 an den Tagbl.-Verl.
Zwei 3-Zim.-Wohnungen, Ringviertel bevorzugt, am liebsten in einer Etage, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter R. 985 an den Tagbl.-Verlag.
Jung. anst. Ehep. m. fl. Wäscherei sucht per 1. Okt. sch. 3-Z.-W., Vdh. Off. u. P. 142 Tagbl.-Verl. B12114
Kinderloses Ehepaar s. sofort 4-Zim.-W., wo möbl. vermieten gest. Kochbrunnen- oder Bahnhof-Gegend. Offerten unter H. 990 an den Tagbl.-Verlag.
Kleine Villa, enth. 6—7 Zim., Bad u. Zubehör, Garten, in freier Lage, nahe Haltest. der elektr. Bahn, für 1910 zu mieten, ev. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. 982 an den Tagbl.-Verlag.
Einfach möbl. 2-Zim.-Wohn. oder 1 möbl. gröss. Zimmer, ganz abgeschl., in nur sol. Haus, ev. Gth., f. dauernd ges. ab Juli od. sp. Off. mit Pr. u. H. 10 postl. Schützenhofstr.
Für Anfang August wird auf 2—3 Wochen 1 Zimmer mit zwei Betten zu mieten gesucht. Preisoff. u. Z. 142 an den Tagbl.-Verl. B12152
Anständiges Geschäftsfräulein sucht sauber möbl. Zimmer auf 1. August mit oder ohne Pension, Nähe Langgasse. Offerten unter Z. 989 an den Tagbl.-Verlag.
Werkstatt per 1. Okt. gesucht, in der Nähe des Blücherplatzes. Off. nach Yorkstraße 11, 1 r.

Fremden-Pensions

G. mbl. Z., 2 B., u. g. israel. Pens. bill. zu verm. Langgasse 6, 2.

Vermietungen

2 Zimmer.

Herderstr. 35 2-Zimmer-Wohnung m. Zub. zu verm. 2511
Nerostraße 24 neu hergerichtete 2 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu v. 2455

In einem Landhause

nahe der Elektr., herrl. Lage, schöne 2-Zim.-Wohn. mit Gas u. Wass. an nur kinderl. Ehep. zu verm. Frankfurterstr. 78 a. 2783

Wohnung (Dachgeschoß)

2 Zimmer, Küche u. Zubehör, sofort zu vermieten Westendstraße 30. 2312

3 Zimmer.

Frankenstr. 23, Hth., 3 Zim. m. Koch- u. Leuchtgas 1. Okt. Pr. 370 Mk. B12073
Frankfurterstraße 25, 2, Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, mit Zentralluftheizung zum 1. Oktober. Näh. Albrechtstraße 6, 1. 7966
Goebenstr. 17, Vdh. Hochp., 3 gr. Zim., K. u. Zubeh. a. 1. Okt. z. v. N. P. r., Walther. B11078
Göbenstraße 31 moderne 3-Zim.-Wohn. mit kompl. Bad, Mans., 2 Keller, Speicherverschlag per sof. o. 1. Okt. zu verm. N. P. B11476
Herderstr. 35 3-Zimmer-Wohnung, ev. m. Lager od. Werkstätte u. Z. zu verm. 2512
Die von Herrn Schneider Molly seit Jahren innegehabte 3-Zim.-Wohnung, Langgasse 24, Seitenb. 1. St., ist per sof. od. spät. anderw. z. verm. Näheres im Hutladen. 2079

Moritzstraße 72.

3-Zimmer-Wohnung im Gartenhaus zu vermieten. 1 Lagerraum, auch zu Lackiererwerkst. geeignet, zirka 70 □ Meter groß, mit od. ohne Wohnung zu vermieten. Näh. bei Wagner, Part. 2630

Philippsbergstraße 12, 1, schöne 3-Zimmerwohn. mit Kabinett, Balkon, Küche, Mansarde, Keller, Mitben. des Gartens, an kleine Fam. auf gl. od. später zu verm. Näh. 2 St. Anzusehen 1—5 Uhr. 1635
Scharnhorststr. 3, 1, Ecke Dotzheimerstraße, sonnige 3-Zim.-Wohn., 2 Balk. Bad, Mans. u. Z. zu verm. Näh. das. Engelsberger.

Wohnung,

2. Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, sofort zu vermieten Westendstr. 30. 2611

Wohnung, 3. Etage,

3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten Westendstraße 30. 2909

3-Zim.-Wohn. im Vorderh. 550 Mk., 2-Zim.-Wohn. im Hochp. 420 Mk., 3-Zim.-W. im Hth., 2. St., 420 Mk. per 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst Zietenring 12, Hochpart links, oder Bärenstr. 4 im Friseurgeschäft.

4 Zimmer.

Emserstr. 47, 1. Stock, sehr schöne 4- oder 5-Zimmerwohnung mit Balk. Erker, Gas, elektr. Licht, Bad, 2 Kam., 2 Kell. z. 1. Okt. z. v. 2424

Friedrichstraße 46, 4,

4 Zimmer, Küche, 1 Mansarde, 1 Verschlag, 1 Keller sofort oder später zu vermieten. Näh. Architekturbureau Lang-Wolff, Friedrichstr. 48, 1. 208

Luxemburgplatz 5

schöne 4-Zimmerwohn. mit reichl. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Parterre.

In unserem Hause Marktplatz 3 sind pr. September od. Oktober 4- und 5-Zimmer-Wohnungen od. auch 6-Zimmer-Wohnungen billigst inkl. Lift und Zentralheizung zu verm. Elektr. Licht und Gas, Bad 2c. vorhanden. Näheres durch
Wiesbadener Terrain-Ges.
Kirchgasse 27, 2.

Moritzstr. 5, P. r., ist die bisher als Baubureau benutzte Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche 2c., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Std. 1. oder Möhringstraße 13. 2868
Schöne 4-Zim.-Frontspitzwohnung in bester Geschäftslage, Langgasse, geeignet f. Schneiderei od. sonst. Gewerbetreibenden, umständehalb. sehr bill. zu verm. Näh. Emserstraße 11, P. l., 2—4 Uhr.

Wohnung

1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör sofort zu vermieten. Westendstraße 30. 2610

5 Zimmer.

Blumenstraße 8, Hochpart., 5 Zim., Veranda, Vorgarten, Bad, reichl. Zub., m. o. ruh. Miet., abzug. Anz. 11—3.

Arzt-Wohnung.

Gr. Burgstr. 10, 1, Wohn. v. 5 Zim., Küche, Badez. 2c., m. a. Komf., Zentralh. u. Lift, jetzt noch v. Hrn. Spezialarzt Dr. Baer bew., a. 1. Okt. z. verm. Auch z. Prax. f. 2 Aerzte geeig. Bes. v. 9—10½ u. v. 2—3 Uhr. Ausk. b. Hausbes. J. F. Führer, Wilhelmstr. 26. 6994

Dambachtal 41

hochherrsch. 5-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu v. N. b. Arch. Heuer. IV 38

Goethestraße 11

Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden ist zum 1. Oktober für 1100 Mk. zu vermieten. Näh. im Hause 2 Tr. 2627

Villa Kapellenstraße 41,

Bel-Etage u. 2. Etage, zusammen od. geteilt, vollst. modern herger., je 5 schöne, große Zimmer, Balkon, großer Garten.

Mainzerstraße 20

Parterre-Wohnung, bestch. in 5 großen Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten Näheres 1. Etage. 7957

Kleine Villa,

enth. 6—7 Zim., Bad u. Zubehör, Garten, in freier Lage, nahe Haltest. der elektr. Bahn, für 1910 zu mieten, ev. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. 2-Zim.-Wohn.

oder 1 möbl. gröss. Zimmer, ganz abgeschl., in nur sol. Haus, ev. Gth., f. dauernd ges. ab Juli od. sp. Off. mit Pr. u. H. 10 postl. Schützenhofstr.

Für Anfang August wird auf

2—3 Wochen 1 Zimmer mit zwei Betten zu mieten gesucht. Preisoff. u. Z. 142 an den Tagbl.-Verl. B12152

Anständiges Geschäftsfräulein

sucht sauber möbl. Zimmer auf 1. August mit oder ohne Pension, Nähe Langgasse. Offerten unter Z. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Werkstatt per 1. Okt. gesucht,

in der Nähe des Blücherplatzes. Off. nach Yorkstraße 11, 1 r.

Fremden-Pensions

G. mbl. Z., 2 B., u. g. israel. Pens. bill. zu verm. Langgasse 6, 2.

Kleine Familie (1 Kind)

sucht im Zentrum freundl. 2-Zim.-Wohn., Vdh. D. ausgeschl., p. 1. Okt. Off. u. M. 989 an den Tagbl.-Verl.

Zwei 3-Zim.-Wohnungen,

Ringviertel bevorzugt, am liebsten in einer Etage, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter R. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. anst. Ehep. m. fl. Wäscherei

sucht per 1. Okt. sch. 3-Z.-W., Vdh. Off. u. P. 142 Tagbl.-Verl. B12114

Kinderloses Ehepaar s. sofort

4-Zim.-W., wo möbl. vermieten gest. Kochbrunnen- oder Bahnhof-Gegend. Offerten unter H. 990 an den Tagbl.-Verlag.

Nr. 319.
Morgen-Ausgabe.
8. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
13. Juli 1909.
57. Jahrgang.

Schweizer Stickerei-Manufaktur
W. Kussmaul aus St. Gallen, Rheinstrasse 35.
Diese Woche
Sommer-Ausverkauf
mit 10–30% Rabatt.

2. Ziehung der 1. Klasse 221. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 9. bis 10. Juli 1909.) Nur die Gewinne über 50 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10. Juli 1909, vormittags. Nachdruck verboten.

93 95 162 758 889 1066 [300] 255 87 556 698 703 52 [300] 868 2019 56 216 [100] 48 82 373 435 773 801 57 943 3051 54 148 813 906 4044 170 94 207 8 342 507 603 788 824 5019 35 93 193 431 [100] 767 6108 840 97 576 634 7203 11 28 314 624 47 777 855 93 955 [200] 8234 389 514 44 646 9573 789

10171 225 305 877 11240 603 12005 347 64 563 790 881 929 40 13037 242 311 474 523 611 866 14122 39 555 66 84 725 64 [100] 885 15118 78 310 726 48 877 990 16101 359 499 701 29857 98 965 17004 127 40 407 [100] 804 26 18042 291 328 78 706 [100] 67 78 896 935 52 19043 87 290 368 401 [200] 505 51 919

20024 760 815 95 21015 372 408 546 702 [100] 21 22016 [100] 196 217 356 409 [100] 588 [100] 845 913 23285 362 462 692 761 942 24186 87 342 46 419 25156 243 305 405 914 26 26065 337 552 69 811 48 27010 93 240 740 28155 255 535 822 63 29022 239 60 529 69 83 603 28 30 68 719 913

30538 676 31130 247 397 646 984 32014 181 338 18 22 37 550 [100] 630 821 944 33006 164 218 471 588 688 34031 135 231 [3000] 376 94 530 763 [100] 35128 82 506 759 827 [100] 40 47 60 918 36048 162 871 79 37203 89 317 448 746 53 948 38150 222 301 483 742 829 53 969 39031 184

40261 369 78 420 619 840 [100] 41183 268 [200] 318 53 85 436 743 42111 252 63 468 522 776 43211 406 783 827 32 66 986 44104 10 37 228 405 29 759 828 [500] 45137 278 646 68 745 46410 504 97 47115 42 213 33 393 447 73 74 652 734 818 903 48202 322 [100] 454 600 760 49019 288 97 944

50030 58 62 212 58 306 709 92 817 30 992 51005 [100] 150 361 95 503 99 730 86 900 71 89 52076 236 43 316 684 779 942 53390 421 84 706 16 54150 203 379 664 [100] 95 892 55092 93 225 28 722 835 56287 825 412 27 57009 119 28 77 332 75 719 863 77 941 94 58148 290 [100] 6 19 330 621 863 59041 42 67 145 271 [100] 86 556 770 801 88 930

60056 466 71 543 729 868 69 83 927 61121 37 60 217 518 [100] 31 91 641 701 73 62000 55 110 58 90 98 330 502 904 41 63155 220 441 81 697 88 753 845 66 64145 [300] 627 730 61 816 906 65242 405 [100] 603 [100] 15 53 717 29 892 66028 91 236 397 503 62 688 730 915 30 67035 240 92 509 41 88 613 747 814 990 68236 501 80 757 908 69370 473 528 609 40

70027 606 64 81 739 878 71123 45 268 79 388 775 77 923 34 72036 96 125 70 398 756 837 [100] 67 88 989 73165 276 613 [3000] 896 952 74000 36 300 407 32 94 587 756 891 970 [100] 75362 602 706 925 33 [100] 76065 603 713 [200] 75 895 958 77044 61 72 82 149 576 706 11 43 917 78127 273 332 77 [100] 87 96 569 872 79047 219 797 816 68

80417 59 553 672 749 848 [100] 81000 3 485 99 928 82029 245 75 579 [100] 83011 93 310 447 504 83 700 20 853 915 85 84052 87 198 261 477 532 38 805 85010 107 230 95 430 756 894 907 86227 388 94 465 [500] 761 87016 18 58 [400] 111 364 413 759 88112 28 53 97 [200] 379 428 [200] 506 754 912 33 89129 95 548 666

90172 88 543 [100] 720 91041 228 345 57 508 50 619 744 841 92191 730 816 923 93082 116 246 573 633 749 61 94015 69 179 435 509 674 711 53 95028 43 571 85 905 96027 282 417 628 58 725 956 97037 58 103 4 205 413 885 935 98164 381 664 741 812 64 99244 [100] 65 93 672 726 872 988

100094 265 437 555 618 724 851 101078 234 439 536 721 804 36 82 102486 97 618 724 103127 511 49 745 814 983 104099 352 463 505 56 912 105058 79 420 25 94 597 658 106184 360 97 544 816 107257 81 511 96 654 89 945 108021 205 525 723 893 109043 83 103 23 227 335 [400] 713

110063 113 503 628 111180 685 112029 175 295 443 90 576 77 771 887 [100] 943 113011 530 683 772 918 24 114086 194 661 75 760 115195 408 32 520 30 89 651 741 116376 595 653 977 117012 179 274 746 837 69 91 118259 91 442 512 91 98 119216 379 428 98 [200] 529 74 800 88 965

120115 98 206 382 581 936 121187 267 405 64 520 618 757 87 122408 605 789 837 123113 29 203 403 8 10 790 124242 410 568 592 939 125296 445 691 126315 499 667 742 841 63 946 81 127105 13 30 53 319 589 665 830 128182 360 480 574 129045 469 76 627 51 723

130639 939 131187 228 383 884 132113 424 537 610 732 920 133027 734 134283 334 92 501 19 [200] 69 [100] 683 910 54 135174 689 820 136010 168 225 54 85 460 689 99 820 137009 72 105 11 20 98 276 870 [100] 924 138094 [100] 104 18 29 63 269 77 623 725 139027 104 343 437 74 646 855

140027 191 212 69 379 778 991 [100] 141002 102 55 236 304 510 93 805 63 142296 325 775 829 62 85 91 936 50 143150 275 309 76 [200] 89 443 544 848 940 79 145476 553 711 33 58 146429 53 594 854 988 [100] 147155 56 548 908 28 31 148149 [200] 72 364 423 49 593 679 742 149250 504 649 703 [300] 82 33 975 88

150135 451 702 41 804 151137 249 643 52 955 152050 90 92 159 358 440 82 88 524 80 [300] 810 953 153109 270 372 624 763 [400] 154104 72 241 455 513 620 51 [100] 708 843 155229 69 571 [100] 90 612 [1000] 156142 214 38 407 39 885 [100] 946 157049 121 84 584 981 158144 239 449 159163 655 785 845 [100] 97 911 [300] 22

160133 99 [100] 320 430 558 818 161395 505 93 604 762 821 44 162178 [100] 377 764 163051 [200] 231 472 605 792 816 164138 257 402 608 711 812 88 165073 107 336 566 77 [100] 700 166651 835 90 167291 99 308 49 463 501 37 696 740 71 909 168196 374 [100] 551 55 655 740 869 942 169123 417 63 [100] 70 527 644 55 715 852

170342 67 735 171292 590 899 172592 697 780 173180 600 62 906 28 174138 [300] 215 409 733 [100] 638 175290 389 566 767 802 75 927 35 64 176181 215 329 582 860 177080 453 590 613 97 859 922 38 178062 159 211 369 81 487 503 57 726 923 179018 55 125 271 364 67 506 43

180012 106 255 309 458 627 982 181065 79 363 450 68 741 851 933 182187 247 183359 421 80 532 36 642 772 76 866 184118 450 52 63 81 542 716 185358 534 [100] 821 186020 220 26 45 457 615 [100] 924 64 187245 347 608 39 713 [100] 920 30 188003 30 257 413 31 79 824 83 69 189034 211 679

190138 240 320 662 814 902 191302 468 517 81 610 98 192340 84 521 97 720 39 838 89 922 193234 320 439 549 793 194026 217 422 604 832 39 195432 838 196027 65 375 782 86 197022 181 320 433 52 53 822 928 82 99 198194 678 199064 287 310 537 792

200040 386 466 86 551 84 [100] 638 201178 280 391 479 508 91 692 725 90 202044 344 462 83 511 74 601 203040 215 335 423 535 51 612 68 204100 280 321 761 205179 324 25 50 66 419 909 48 206039 63 96 594 [100] 207063 516 31 75 711 208003 141 322 71 649 753 65 884 209016 161 322 582 636 742 80 989

210012 214 49 76 93 [100] 412 22 502 639 737 211066 253 58 86 948 96 212003 206 479 888 213141 389 562 82 852 903 71 214082 345 [500] 624 710 215044 182 216216 17 602 97 721 [100] 87 217033 160 316 59 429 [100] 58 89 719 824 979 218093 116 73 [100] 214 472 770 968 219076 162 369 751

220009 55 134 506 48 85 611 792 845 221096 75 93 478 550 894 940 222097 212 357 63 478 653 757 223193 668 881 224034 306 571 634 770 854 225105 423 601 743 865 226106 34 203 334 412 690 938 227276 431 71 760 890 932 228101 441 503 606 53 819 229082 [100] 92 105 310 405 [300] 72 525 94 719 803

230039 [100] 51 78 114 893 231090 216 35 90 315 47 435 707 [100] 45 232007 329 88 92 570 80 665 67 233079 977 234082 232 50 315 541 617 905 21 67 235031 76 195 [100] 354 [100] 609 902 [100] 236003 130 584 612 63 764 90 851 80 924 72 237377 452 772 238 101 344 430 82 942 239025 125 215 447 602 69 [100] 982

240136 [200] 261 453 [200] 685 705 241002 427 561 739 843 51 950 242005 102 471 805 943 243024 121 271 860 244402 5 90 [100] 692 724 800 944 56 245256 360 405 511 662 939 246169 310 49 732 96 78 247040 296 491 [100] 615 18 706 93 816 59 960 248309 433 503 5 92 656 94 707 249082 338 [300] 409 88 512 20 49 678 818

250092 278 850 69 967 [100] 251021 [100] 29 49 392 587 631 750 83 94 848 252134 425 28 77 506 624 70 253086 95 127 375 420 41 254032 384 87 412 62 73 510 48 59 650 860 255006 93 185 367 687 788 813 27 62 256004 345 820 916 257005 268 355 426 625 40 873 258090 294 316 453 521 761 86 830 951 259073 109 32 331 [100] 430 44 828 929

260122 93 269 336 37 434 58 513 50 703 851 64 261376 502 50 667 727 805 262025 394 539 720 888 978 263029 75 [100] 96 232 436 69 586 89 759 86 264158 [100] 223 678 920 265239 576 670 743 70 913 22 266112 419 896 267007 106 294 384 696 794 902 66 268380 840 269040 [100] 68 144 220 337 516 72 610 841 917 50

270063 573 625 271101 23 41 549 74 695 914 65 [200] 272446 80 750 63 71 969 273305 430 85 743 274081 243 448 70 86 99 563 674 887 76 275095 116 343 58 [300] 89 672 723 873 904 [100] 36 276050 289 430 667 818 84 277048 143 240 77 352 458 550 692 922 278338 604 [100] 730 279051 301 443 601 809 933

280052 60 64 351 557 682 783 884 991 281039 125 53 248 368 439 506 33 656 81 [100] 282170 439 58 586 663 916 283209 311 551 625 58 798 902 45 284178 98 228 84 557 285424 28 65 539 47 286044 200 75 431 694 287171 409 44 [100] 579 633 49 74 93 288234 [100] 356 702 968 [200] 289110 375 403 594 901 70

290169 283 99 743 944 291120 [100] 206 35 471 292022 59 391 516 82 [200] 611 68 792 803 38 991 [400] 293200 52 355 88 562 99 652 742 919 72 294074 129 370 90 667 768 851 942 295039 142 58 72 258 395 525 296046 132 243 740 98 297253 79 344 592 618 95 938 298158 235 77 631 752 299129 254 [300] 325 785

300134 209 44 69 330 585 623 75 720 35 36 55 825 301007 10 208 612 802 302057 205 47 320 721 303012 [100] 239 716 25 952

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 9. Juli lies 13845 statt 13946, 51204 statt 51214, 165870 statt 165890, 195797 statt 195747, 233782 statt 233732

„GEPÄCK IM VORAUS" zum Hauptbahnhof u. Hinterlegung bei der amtlichen Aufbewahrungsstelle bis z. Abfahrt des Zuges (Ausweis zur Empfangnahme w. durch den Wagenführer erteilt) oder direkt zu den Zügen.
UMFUHREN VON GEPÄCK von einem Haus, Hotel etc. ins andere prompt auf die Minute.

Bestellungen b. Hauptbüreau: NIKOLASRASSE 5
Telephon 2376 und 12.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
725

Bei Bestell. ist genau die Stunde der Abfahrt anzugeben.
Sonntags nachm. kein Dienst.

Haut-, Harn-
u. Blasenleiden. Vorzügliche Erfolge. Kein Quecksilber. Diskr. Beh. B 11473
Robert Dressler,
Kur-Institut für Naturheilkunde,
Kaiser-Friedrich-Ring 4, 10—12 u. 4—6.

? Klugen Frauen
sende Prospekt „Periodenstörung".
C. Blecher, Leipzig.

Adolfs-Bad
wegen notwendig gewordener Vergrösserung verlegt und neu eröffnet Rheinstrasse 20,
bringt in empfehlende Erinnerung:
Elektrische Glüh- u. Bogenlichtbäder (3 verschiedene Systeme). Teillichtbäder für Rumpf, Arme und Beine. Glüh- und Bogenlichtbestrahlungen (Rot- und Blaulicht).
Elektrische Wasserbäder. Spezialeinrichtungen für 3-phasige Wechselstrom-Bäder nach Dr. Smith und Vierzellenbäder nach Dr. Schnee.
Statische (Influenz) Elektrizität als elektrische (Franklin'sche) Kopfdusche. Spitzenausstrahlung und Funkenentladung.
Elektromagnetische Behandl. Hand- u. Vibrationsmassage.
Dampf- u. Heissluftkastenbäder; Dampf- und Heissluftduschen.
Kohlensäurebäder, 2 Systeme. Neue Spezialeinrichtung für Nauheimerbäder; Radiogen- (künstl. Radium-) und alle medizin. Bäder (in Fayencewannen). 7381
Vornehme und bekannt sauberste Anstalt. Reelle, sorgfältige Behandlung. Gewissenhafte, exakte Bedienung durch selbstausgebildetes, geschultes Personal. Man verlange Prospekt. Besichtigung gerne gestattet. Telephon 4281.

Flöhe bekämpfen u. zwar mit Parasitenseife Junka. Sie sind nicht nur große Qualen für die Hunde, sondern sie übertragen auch die Räude. Per Stück, lange reichend, 50 Pf., u. ausw. 60 Pf. in Marken in der Droerie Moebus, Taunusstr. 25. F 79

Bäder und Sommerfrischen.
An dem Auskunft-Schalter der Schalter-Halle des „Tagblatt-Hauses", Langgasse 27, werden Prospekte und Drucksachen der inserierenden Kurorte, Bade-Verwaltungen und Sommerfrischen unentgeltlich an Interessenten verabfolgt.

Nordseebad Dangast. Mildes Seebad. Luftkurort I. Ranges. Prospekte. C. Gramberg. F 9

Schöner Ausflugsort. Hahn-Weben im Taunus.
Sommerfrische, Kurhaus, Hotel-Restaurant und Pension
„Waldfriede", Luftkurort ersten Ranges.
Herrlich im Walde gelegen, zwischen Hahn und Weben, 10 Min. von der Bahnstation. Zimmer mit Pension zu mäßigen Preisen. Bäder im Hause. Diners von 1 Uhr ab zu 1.50 und höher. Bestellungen von kleineren und größeren Diners und Gesellschaften nehme gerne entgegen.
Anerkannt erstklassige Pension. 1014
Telephon Nr. 4. Besitzer: Hubert Schwank.

Luftkurort Capellen-Stolzenfels am Rhein.
Unmittelbar an großen Waldungen gelegen.
Hotel Stolzenfels (renommiertes Haus). Telephon 1000 Coblenz.
Besitzer: Gebr. Cron, Weingutsbesitzer u. Weinhandlung.
Pension von Mk. 4.50 an pro Tag.
Große gedeckte Veranda. Parkartiger Garten. Schönster und angenehmster Sommeraufenthaltsort am Rhein. Elektr. Bahnverbindung mit Coblenz.

Luftkurort Dierdorf,
Westerwald, Engers-Au,
Hotel Prinz Karl,
Inh.: J. Roller. F 84
Herrl. Hochwälder, Schloßpark, Fischerei, Tennisplatz, Pension von 3.50 Mk. an.

Oberstaufen.
Bayerns schönst. Ferien- u. Luftkurort. 800 Mtr. hoch. Schnellzugstation zw. München u. dem Bodensee 45 Min., inmitten den bayerischen Alpen und sämtl. Ausflugsplätzen mit wundervoller Aussicht auf die ganze Gebirgskette. 6½ Stunden von Wiesbaden über Stuttgart, Ulm und Kempten, Fahrpreis za. 10 M. Neue Hotels, vollständ., vorzügl. Pension von 4 M. an. Ausk. u. Prospekte mit Vergnügen durch das Bürgermeister-Amt Oberstaufen. F 296

Vermietungen

(Fortsetzung von Seite 16.)

7 Zimmer.

Herrsch. Wohnung, 2. Et.,
7 Z. u. r. Z., Kaiser-Friedr.-Ring 34, Hallest. d. Straßenb., p. 1. Okt. z. v. N. Himmes, Goethestr. 6, 1. 7393

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstraße 6,
in unmittelbarer Nähe der Wilhelmstraße, ist die 1. Etage von acht Zimmern mit allem Zubehör per sof. oder später zu verm. Näh.: **Mitteldeutsche Creditbank.** 6936

Kaiser-Friedrich-Ring 5
ist die 3. Etage, 8 Zimmer, Küche, Badez., Speisek., Mansarden, Kell., herrl. sonn. Wohn., z. 1. Okt. d. J. z. v. N. Wohnungsnachweis Lion.

Friedrichstraße 3,
2. Etage, Wohn., 1 Sal., 7 Zim., Badezim. nebst Zubeh., elekt. Licht, auf 1. Okt. d. J. z. verm. Näh. das. Gartenhaus erste Etage. Anzusehen vorm. zw. 11 u. 1. 2088

Kaiser-Friedrich-Ring 55, Ecke Wielandstraße, 1. Etage, herrschaftl. Wohnung von 10 Zimmern (seither von Arzt bew.) per 1. Okt. oder auch früher zu vermieten. Näh. b. Hausmeister daselbst oder beim Eigentümer Blücherstr. 10, P. Tel. 3074. 2089

In Villa
Kapellenstraße 51, Waldesnähe, der Neuzeit entsprechende 1. Etage, 8 Z., Bad, reichl. Zubehör, Gartenbenutz., gr. Loggia, Balkon, per 1. Januar. Näh. Kapellenstraße 49, 2. 2697

Neubau Langgasse 1. u 3.
herrschaftl. Wohnungen von 8 bezw. 6 Zimmern **mit allen modernen Einrichtungen** für Arzt, Rechtsanwalt oder erstklassige Büros geeignet, ganz oder geteilt, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Baubüro **Wildner,** Dotzheimerstr. 41. B9352

Rheinstraße 106,
3 Treppen, schöne 8-Zimmer-Wohn. mit Fremdenzimmer, 2 Kammern, 2 Kellern und allem Zubehör per sofort zu verm. Näh. das. Part. B8801

5-Zimmer-Wohnung
in der Parkstr. wegen Familienverhältnisse mit Nachlaß zu vermieten. Näheres **Wohnungs-Nachweisbureau Lion & Co.,** Friedrichstr. 11.

Läden und Geschäftsräume.

Adolfsallee 31
schöne Bureauräume mit Lagerraum, Auto-Garage, sofort zu verm. Näh. daselbst Part. 6989

Blücherstraße 42, Ecke Gneisenaustraße, ist der große Eckladen für gutes Kolonialwarengeschäft auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Blücherstraße 40, 1. **Dormann.** B8701

Bismarckring 4 groß. Laden m. Zim. ev. m. Lager- u. Werkstallräumen. N. Klavierl. o. Wielandstr. 10, 1 r. B9705

Bismarckring 4 36 qm gr. Zimmer als Bureau od. dgl., ev. m. anschl. Werkst. zu verm. Näh. Klavierl. B9706

Bismarckring 20 Laden mit oder ohne Wohn. sof. od. sp. zu vermieten. Näh. im Ecklad. B9590

Laden Bismarckring 30 mit Ladenzimmer sof. zu verm. Näh. 8. B7006

Bleichstraße 7 Laden, Ladenzimmer, Magazin, Keller auf sof. od. später. 2091

Delaspeestraße 1
Laden mit Ladenzimmer auf sof. oder später zu verm. Näh. bei **G. Voltz,** Parterre. 2092

Laden Krankenstr. 19, mit 3-Zim.-Wohn., als **Bureau** geeignet, evtl. auch mit Lagerräum. oder Werkst., sof. od. spät. zu verm. B6402

Ellenbogengasse 17,
Ecke Neugasse, Laden mit Ladenzimmer, eventuell auch geteilt, per 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näh. **Adolfsallee 45,** Part. 1668

Eckladen
Emserstraße 64, Ecke Seerodenstr., mit 3 Schaufenst., Lagerraum u. 3-Z.-W., bes. f. Drogerie od. Kolonialwarengesch. geeign., sof. od. später zu verm. 2727

Laden Faulbrunnenstr. 10, in welch. seit 42 Jahren Bäckerei betrieben wurde, anderweitig sof. od. später zu vermieten. Näh. bei **Letschert.** 2096

Frankfurterstr. 25 Autogar. p. 1. Okt. ev. fr. z. v. Näh. Albrechtstr. 6, 1. 7967

Läden nebst Werkstätte
Friedrichstr. 4 sind die seit 25 Jahren von Herrnschneider Friedr. Vollmer innehabenden Läden event. ganz oder geteilt per 1. Jan. 1910 oder früher anderweitig zu vermieten. Näh. bei **L. W. Kurtz,** im Hause. 2097

Eckladen Friedrichstraße 5,
nächst der Wilhelmstraße, sofort zu vermieten. Näheres Delaspeestraße 1, P. lks. **G. Voltz.** 2093

Friedrichstraße 46 2726
Entresol, für Lagerräume geeignet, per sofort zu vermieten. Näh. bei **Lang, Wolff,** Architekturbur., Friedrichstr. 46

Laden mit 3 Schaufenstern
Ecke Häfner- und Webergasse, f. Friseur, Drogist od. dergl., modern hergerichtet, auf Oktober d. J. zu vermieten. Näh. Parkstraße 10. 2000

Kirchgasse 7, 1, schöner Laden m. Nebenr., passend für Konditorei, sof. zu verm. Näh. daselbst. B2536

Großer Laden
Kirchgasse 29, Ecke Friedrichstraße, erste Geschäftslage, sofort zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 40, 1. Etg. links. 2457

Laden Kirchgasse 30 mit 2 mod. Schaufenstern, sch. Ladenzimmer, a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst Metzgerladen. 2637

Langgasse 4 3 Zim. zu Bureau- od. Geschäftszwecken zu verm. Näh. Laden r. 2384

Langgasse 37
(beste Kur- u. Geschäftslage), der bisher von Oettinger u. Co. innegehabte
Laden
nebst **Lagerraum** und **Souterrain** per 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Loewen-Apotheke.**

Langgasse 51,
am Kranzplatz,
beste Kurlage,
Laden mit Souterrain
per 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Hotel Schwarzer Bock.** 2458

Langgasse,
Ecke Römertor, ist großer
Laden
mit 3 großen Schaufenstern und Entresol zu vermieten. Näheres bei **Hermanns & Froitzheim** daselbst. 2401

Zu Marktplatz 3
großer Laden mit Werkstätte bezw. Lagerraum, eventl. auch geteilt, per sofort inkl. Zentralheizung zu vermieten. Näheres durch Wiesb. Terrain-Gesellschaft, Kirchgasse 27, 2.

Moritzstraße 11
Laden mit 3-Zimmerwohnung u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Dachstock u. Rheinstraße 107, 1. 2707

Moritzstr. 45 Laden, geräumig, hell, auch für Bureau, per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage. 2546

Moritzstraße 66
schöner Laden mit Ladenzim. (auch für Bureau geeignet), große Hofkeller, Werkstatt mit dahinterliegendem verglasten Hof. Wohn., 3 Zim. u. Küche, im Hinterbau, zu verm. Näh. Schreinerwerkstatt od. Moritzstraße 68, 2. 2400
Steinberg & Borsanger.

Oranienstraße 12
1 großer und 1 kleiner Laden mit Ladenzimmer, für jedes Geschäft passend, p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei Th. Metterich. 2417

Oranienstr. 21, pis-a-pis d. Gerichtsstr., sch. Laden m. Wohn., i. welch. seit Jahren ein Kolonialw.-Gesch. betr. wurde, a. 1. Okt. Näh. Vdh. 2 St.

Scharnhorststraße 7
zu vermieten sofort oder später:
Ein **Laden** mit 3-Zimmer-Wohnung;
ein **Laden** mit oder ohne 3-Zimmer-Wohnung;
zwei 3-Zimmer-Wohnungen;
eine 2-Zimmer-Wohnung;
eine geräumige Werkstatt.
Näheres bei dem Hausverwalter, Stock links. F372

Seerobenstraße 29
Laden mit 1-Z.-W. per sof. zu verm. Näh. das. P. r.

Laden Webergasse 9
zu verm. Beste Lage. Näh. bei **Schäfer,** Webergasse 11.

Wellritzstr. 1, Ecke Schwalbacherstr.,
1 großer und 1 kl. **Laden** p. 1. Okt. zu verm. Näh. Emserstr. 2, 2 l. 2798

Yorkstr. 11 Eckladen
mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres bei. 1. Stock. 2276

Yorkstr. 25 kl. Laden m. Ladenz. auf sof. Näh. Neugasse 8. B11523

Bureau-Räume, Adelheidstr. 16, Stb., schön und hell, gleich oder 1. Oktober zu verm. Näh. Vdhs., Part. 2008

Mineralwasser-Fabrik.
Die von **M. Ebel** benutzten Räume Bülowstr. 9 s. zu v. N. P. l. B11315

Laden mit Ladenzimmer u. Keller zum 1. Oktober zu verm. Näheres bei **Adolf Limbarth,** Ellenbogengasse 8. 2470

Großes helles Souterrain
(als Lagerraum geeignet) sofort billig zu vermieten. 2459
Wilh. Gasser & Co.,
Ecke Friedrichstraße u. Kirchgasse.

Laden in der Nähe der neuen Kasernen, für **Militär-Effekten** 2c. pass., mit Wohnung zu vermieten. Näheres **Germanialplatz 3, Part. r.,** Ecke Rüdesh.- u. Niederwaldstr. 2460

Metzger-Laden m. Einrichtg. sof. b. z. v. Näh. **Karlstr. 38, 1.**

Laden u. Bureauräume
in prima Lage, Kirchgasse 38, mit Gas, elektr. Licht u. Zentralheizung zu vermieten. 2161

Mein Laden
Luisenstr. 15 (Ecke Bahnhofstr.) ist per 1. Oktober zu vermieten.
E. Schneider, Papierhdlg.

Laden, 2 Schaufenster, zirka 35 qm, zu vermieten. Näheres **Wilhelm Gerhardt,** Mauritiusstraße 3. 1723

Große Werkstätte oder Lagerraum auch geteilt, sofort zu vermieten. Näh. Moritzstraße 7. 2481

Laden, Lagerraum, Werkstätte bill. zu vermieten Moritzstraße 43. 2108

2—3 große helle Lagerräume mit elektr. Lastaufzug, für jeden geschäftlichen und gewerblichen Betrieb geeignet, per 1. Oktober, ev. früher, zu vermieten Moritzstraße 68, Kontor. 2626

Ein Laden zu verm. Näh. **Nikolasstraße 12, P.,** Konditorei.

Nähe des Gerichtsgebäudes schöne Parterreräume, geeign. f. Rechtsanwalt o. sonst. größ. Geschäftsbetr. auf 1. Okt. zu vm. Näh. Oranienstraße 21, 2.

2 große helle Bureau-Räume
mit Zentralheizung, Gas u. elektr. Licht **Rheinstr. 54, Parterre,** sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst 2. Stock. 6987

Der seither von der Firma W. Schäffer benutzte **Laden mit Nebenräumen, Ecke Weber- und Saalgasse,** ist ab 1. Oktober d. J. ganz oder geteilt zu vermieten. 2725

Sichere Existenz.
Laden mit Wohnung, für Friseur sehr geeignet, billig zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. B12173 Dh

Für Etagengeschäft,
ev. mit **Pension,** ist vordere Taunusstraße 1. u. 2. Etage (auch getrennt) mit Seitenbau-Wohnung zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. Go

Bäckerei (patent. Ofen) per sofort oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstr. 5, 3. 2463

Bäckerei **Römerberg 5** zu vermieten. B8523

Bäckerei.
Römerberg 24 ist die Bäckerei mit Wohnung sofort oder spät. zu vm. Näh. Schachtstraße 26, P. l. 2464

Liegenschaft Waldstr. 49
1 großes helles **Fabrikgebäude,** ganz oder geteilt, zu jed. Betriebe, auch zu **kleinere Werkstätten** geeign., zu vm. Näh. Frau **L. W. Kurtz,** Kaiser-Friedrich-Ring 61, 2. 2110

Villen und Häuser.

Villa Adolfsallee 43
per 1. Oktober sehr preiswert zu verm. Zentralheizung, Gas, elektr. Licht, Remise, Garten 2c.

Faulbrunnenstraße 7
1 Hinterhaus zu verm., best. aus 1 Werkstätte, 3 Zim., 1 Küche, 3 Mans. Näh. b. Goldschmied **Gottwald** im Lad.

Zu vermieten oder zu verkaufen.
Schöne Villa mit gr. Garten, Wilhelminenstraße 42 (Marotal). Näh. Wallufferstraße 3, Part. 2185

Ein Haus in verkehrsreicher Straße, enth. 8—10 Zimmer, per 1. Okt. zu verm. Mietpreis 2000 Mk. Off. u. **C. R. 100** hauptpostl. erb.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Helenenstr. 2, 2,
elegant möbl. Zimmer mit Schreibtisch bei alleinstehender Dame.

Stiftstr. 14, Hochp.,
2 eleg. möbl. Zimmer mit Balkon u. 1 gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. mögl. dauernd preisw. z. v.

Wörthstr. 3, 1, schön möbl. Zim. m. gut. Pension frei.

Gut möbl. Doppelschlafzimmer mit kleinem Wohnzimmer zu vermieten Dotzheimerstraße 35, Part.

Schönes sep. Zimmer n. Bahnhof billig zu verm. Ausk. 12—5 Moritzstr. 51, 1.

Für Fremden!
Eleg. möbl. Zimmer, prima Betten, zu sehr billigem Preis zu vermiet. Hotel z. gold. Kugel, Saalgasse 34.

Salon und Schlafzimmer,
eleg. möbl., sep. Eingang, nächst Bahnh., z. vermieten. Näh. Tagbl.-Haupt-Agt., Wilhelmstr. 6. 7866

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Eine Dame
mit eigenen Möbeln findet großes, leeres Zimmer, ev. m. Mansarde. Erbacherstraße 5, 2, b. Müller.

In Einfamilienvilla Adolfshöhe sind zwei sehr schöne Zimmer, ev. m. Mansarde, abzugeben. Gartenbenutzung und, wenn gewünscht, Bedienung. Nassauerstraße 9.

Remisen, Stallungen etc.

Weinkeller zu verm. Mauritiusstraße 10, 1. 2114

Autogarage, groß, mit Wasser und Kanalanschluß Rüdesheimerstraße 23. 2305

Gothenstraße 17
isolierter Weinkeller, za. 160 Cmtr., Flaschenkeller, za. 120 Cmtr., P.-Raum, 160 Cmtr., sow. Bureaur., elektr. Aufzug, elektr. L., Wasserleitung, pass. für Weinhandl. od. Kolonialw.-Großgesch., ganz oder geteilt, gleich oder später zu verm. Näh. Vdh. P., Walther. B10300

Auswärtige Wohnungen.

4 Zimmer
nebst Zubehör in 2-Familien-Villa sofort od. 1. Oktober zu vermieten. N. Biebrich, Wiesbadener Allee 22.

Hübsche 4-Zimmerwohnung mit Terrasse, im ersten Stock, an ruhige Leute bei niederer Miete.
H. Grülich, Baumschulbesitzer, Niederwalluf.

Sommerwohnungen

Bad Nippoldsau.
Zu vermieten in nächster Nähe des Bades schöne Wohnung, 4 Zimmer mit 6 Betten, ganz oder einzeln. Näh. bei **Leopold Schmid.**

Mietgesuche

Gesucht
für 30. ev. 15. September **2 Zimmer,** geräumig, mit viel Licht (Nordseite) als **Maler-Atelier.** Off. u. **U. 989** an den Tagbl.-Verl. F289

3-Zim.-Wohn.
nebst Zubehör in Nähe Kochbrunnen od. Nerotal von ruhigem Ehepaar zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **F. St. 27** hauptpostlagernd.

Beamter
sucht auf 1. Oktober **3-Zimmerwohn.** im 1., 2. oder 3. Stock, Preislage 550 bis 650 Mk., wenn möglich in freier Lage. Gewünscht wird Holzboden in der Küche vollständiges Bad und eine schöne Mansarde. Offerten mit Preisangabe unter **L. 980** an den Tagbl.-Verlag.

Part.-Wohnung gesucht
z. 1. Okt., 5 Z. od. 4 gr. Z., ev. hell. Nebenraum u. Bad, Toreing. erwünscht. Zentrum bevorzugt. Off. m. äußerst. Preisangabe unter **T. 989** an den Tagbl.-Verlag.

Gerichtsbeamter
sucht per 16. 7.
schön möbl. Zim.
mit Pension. Offerten mit Preis u. **M. T. 1885** postl. Homburg v. d. H.

Fremden-Pensions

„Pension Arndt",
Taunusstr. 49, 2, nahe Kochbrunnen, empfiehlt
eleg. möbl. Zimmer u. **Salons** und abgeschlossene Wohnungen m. u. ohne Pension. Elektr. Licht, Aufz., Bäder, Zentralheizung, herrlicher Garten.
Für ausw. Schüler wird Pension in gutem Hause gesucht, Preis bis 70 Mk. monatlich. Offerten unter **M. 984** an den Tagbl.-Verlag.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439. F400

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Für Hypotheken,
welche flüssig gemacht werden sollen, habe stets Käufer.
Sensal Meyer Sulzberger,
Adelheidstraße 6. 7407

Nachhypothek mit Nachl. z. l. gel. Off. u. **G. 142** Tagbl.-Verl. P12105

5—6000 Mk. 7408
gegen gute Hypothek sofort auszuleihen. **Meyer-Sulzberger,** Adelheidstr. 6.

6000 Mk. 1. Hypothek
bei 1/3 Taxe sofort billig auszuleihen. **Elise Henninger,**
Hypotheken- u. Immobilien-Agentur, Adelheidstraße 25.

Mk. 10—12,000 auf gute **2. Hypothek** Okt. auszuleih. **Otto Engel,** Adolfstr. 3.

25,000 Mk.
an 2. Stelle sofort auszuleihen. Jos. Kaudnitzky, Webergasse 3.

Privat-Kapital.
30,000 Mk. an 2. Stelle, 200,000 Mk. an 1. Stelle auszuleihen.
Julius Allstadt,
Schierseinerstraße 13.

40,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. auszuleihen, auch geteilt. Off. u. **E. 988** an den Tagbl.-Verl.

300,000 Mark
auf erste Hypothek — auch geteilt — zu vergeben Kirchgasse 5, Bureau. F237

60,000 Mark
1. Hypothek, event. auch geteilt, an 2. Stelle anzulegen. Offerten unter F. 971 an den Tagbl.-Verlag.

150,000 bis 200,000 Mk. Privatkapital auf gute 1. Hypothek auszuleihen, auch geteilt. Off. u. D. 988 an den Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche.

Kapitalisten
bietet sich äuß. günst. Gelegenh. ihr Geld a. **prima Hypotheken** d. routin. Kaufm. d. Baubranche anzulegen. Off. u. **B. 970** an den Tagbl.-Verl.

Geldgeber
erhalten kostenfreien Nachweis guter Hypotheken durch Ludwig Istel,
Webergasse 16 — Fernspr. 604.

1000 Mk. auf Nachhypothek aufs Land gesucht. Off. unt. **Z. 985** an den Tagbl.-Verl.

3000 Mark
auf zweite Hypothek von Selbstverleiher gesucht. Offerten unt. **L. 968** an den Tagbl.-Verlag.

5500 Mark

sich. ausw. Hypoth. zu 4½ % mit 500 Mark Nachl. zu zedieren gesucht. Offerten von Selbstgebern unter B. 984 an den Tagbl.-Verlag.

10—15,000 Mk.

an 2. Stelle, Brandtaxe 42,000 Mk., Feldgerichtstaxe 56,000 Mk., auf neue Eckvilla bei den Kuranlagen nach 27,000 Mk. sofort gesucht. Vermittlung verbeten. Gefl. Off. u. **R. 981** an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mk. innerhalb ⅔ der feldger. Taxe ges. Gefl. Off. u. **U. 901** a. d. Tagbl.-Verl.

20—22,000 Mark,
2. Hypothek, gesucht. Offerten unt. B. 968 an den Tagbl.-Verlag.

20—23,000 Mark
auf Geschäftshaus, Mitte d. Stadt, innerhalb 75 % der feldger. Taxe, per 1. Januar 1910 vom Selbstgeber gesucht. Offerten unt. U. 988 an den Tagbl.-Verlag.

25,000 Mk. auf 2. Hypothek
nach der Landesbank von pünktl. Zinszahler auf pr. Wohnhaus im südlichen Stadtteil, innerhalb Ring, auf 1. Oktober gesucht. Off. unter T. 983 an den Tagbl.-Verlag.

Für neues Ia Haus

werden **30,000 Mk.** 2. Hypothek gesucht gegen 5 % Zinsen. Sich. schließt event. auch Versicherung auf Leben ab. Offerten unter **S. 986** an den Tagbl.-Verlag.

Rentner, nachweisl. sehr vermög., sucht ca. 30,000 Mk., 60 % auf neues Haus. Off. m. Zinsf. B. 987 Tagbl.-V.

40,000 Mk., 1. Hypothek,
auf Villa, Kurviertel, von vermög. Besitzer sofort oder später gesucht. Off. u. E. 989 an den Tagbl.-Verlag.

120—130,000 Mk.

am 1. Stelle auf Objekt im Zentr. der Stadt p. 1. Jan. 1910 od. fr. ges. Gefl. Off. u. L. 989 a. d. Tagbl.-V.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villen, Hotels und Pensionen

hier und auswärts,
kauf- und mietweise.

Mehrere Gelegenheitsobjekte.

J. Bruns, W. Reitmeier,
n. Hauptpost, Tel. 643. 7409

Hochherrschaftl. mod.

neue Villa.

Ecke, nahe Kuranlagen, 3 Minuten v. d. elektr. Bahn, mit 12 Räumen, Zimmer 33 u. 34 qm groß, Zentralheizung, elektr. Anlagen, Gas, Wasser, Bad, Balkons, Terrasse, ev. Wintergarten, am 1. Juli 1909 beziehbar, für 68,000 Mk. verkäuflich, eine weitere 56,000 Mk. Besitzer A. M. Dörner, Dotzheimerstr. 21.

Villa Nerotal,
f. 2 Familien einger., sch. Haus, mit Garten, zu verk. und zwar Mk. 25,000 unt. Erbauungskost. Größte einzige Gelegenheit, auch bei ganz gering. Anzahl. 7215
Otto Engel, Adolfstraße 3.

Schöne Doppelvilla,

je 7 Zimmer, 2 Mansarden, Küche, Badez. u. reichl. Zubehör, Zentralheizung, Wasser, Gas u. elektr. Lichtleitung, mit gr. Garten, in gesunder staubfreier Lage, auf d. Adolfshöhe, billigst u. zu äußerst günstigen Bedingungen, zusammen oder getrennt, zu verkaufen. **Nickenberg & Ratho,** Wielandstraße 7.

Etagenvilla m. 3 schön. Wohnungen, nahe Kochbr., etwas erhöhte Lage, wegzugshalber für 82,000 Mk. zu verk. durch **Emanuel,** Taunusstraße 12.

Hochmoderne Villa,

10 Zimmer, feinste Lage, w. Wegzug vom Erbauer selbst zu verkaufen. Off. u. F. 983 an d. Tagbl.-Verlag.

Villa Mainzerstraße,
8 Zim., Badez. 2c., Vor- u. Hintergart., Zentralheiz., elektr. Licht, weit unt. Preis zu verk.
Otto Engel, Adolfstr. 3. 7217

Villa Freseniusstraße 21a
bill. zu verk. Näh. daselbst.

Herrschaftl. Villa in sehr guter Lage, 14 meist f. gr. Zimmer, Zentralheiz. Bad, Gas u. elektr. Lichtanlage u. großer Garten zu verk. od. z. verm. Näh. Alexandrastr. 6, 1.

Eck-Villa zu verkaufen,

mit Stall. f. 2 Pf., u. 1 Morgen sch. Obstgarten, prachtvolle Lage, auf Wunsch gleich beziehbar. Offerten unter W. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Hochmoderne Villa!

Kurlage, mit Stallung weg. Sterbefall zu verkaufen.
Julius Allstadt,
Schiersteinerstraße 13.

Wiesbaden, reizende Eck-Villa, neu, 10 Zimmer, m. allen modern. Einrichtungen, englischer Stil, Garage, Waldes- und Höhenlage, unter Preis (55,000 Mk.) wegen Wegzug v. Erbauer zu verkauf. oder zu verm. Kleinere Villa im selben Stil (35,000 Mk.) Offerten unter **J. 990** an den Tagbl.-Verlag.

Ein hochherrschaftliches Villenbesitztum in feinster, vornehmster Lage Wiesbadens verhältnissh. preisw. u. unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Off. u. F. 990 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Weinbergstr. 21,
7—8 Zimmer, m. reichl. Zubehör, schön. Gart., Zentralh., el. Licht, a. 1. Juli z. verk. od. zu verm. Näh. **Cramer,** Stiftstr. 24, Part.

Villa
Kapellenstraße 45 inkl. Bauplatz, am Dambachtal, ist per 1. Oktober 09, event. sofort zu verkaufen oder zu verm. Näh. d. von Hanneke-Eisenach.

Kleines Landhaus

zu verkaufen **Bachmannerstraße 14.**

Villa
mit Garten, in der Nähe des Waldes, 8 Zimmer u. reichl. Zubehör, preiswert zu verkaufen. Off. u. C. 78 an d. Tagbl.-H.-Ag., Wilhelmstr. 6. 7214

2-Familien-Villa,
je 6 Zim., Bad-, Gas- u. elektr. Licht-Anl. 2c., z. verk. od. zu verm. Näh. Alexandrastr. 6, 1.

Verhältnisse halber

per sofort sehr preiswert zu verkaufen oder zu **vermieten** Villa mit gr. Garten, Stallung (Auto-Garage), in bester Kurlage, 12 Zimmer mit Zubehör und allem Komfort der Neuzeit. — Alles Nähere durch die
Immobilien-Agentur von J. Christian Glücklich,
Wiesbaden, Wilhelmstraße 50.

Veränderungshalber

per sofort sehr preiswert zu verkaufen Haus mit renommierter, **flott gehender Fremdenpension** in guter Kurlage Wiesbadens, inkl. Inventar und Mobiliar, ca. 18 Zimmer und Zubehör, Garten. **Preis Mk. 105,000,** bei Mk. 15,000 Anzahlung. Alles Nähere durch die **Immobilien-Agentur von J. Christian Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Haus mit altren. **Wirtschaft,** Wein u. Bier, **schönem Saal,** in **guter Lage,** mit **Mk. 15,000** Anz. zu verkaufen, ev. wird kleines Objekt mit in Zahlung genommen. 7333
O. Engel, Adolfstraße 3.

Prachtvolle Villa

m. parkart. Gart., 9 gr., 3 kl. Z., zwei Küchen, m. all. Komf., f. 52,000 Mk. z. vk. Off. u. M. 968 an d. Tagbl.-V.

Hochherrschaftliche und hochmoderne neue

Villa

mit prachtvollem gr. Garten, in feinster Lage wegen Wegzug preiswert zu verkaufen.
Julius Allstadt, Schiersteinerstr. 13.

Zu verkaufen Villa bei Wiesbaden,

dicht a. Rhein, Haltest. d. elektr. B., Stall., großer, alter Park, herrliche Aussf. a. Rhein. u. Mainz, 11 Zim., Winterg. u. reichl. Zubeh., Zentralheiz., elektr. Licht u. Gas. Off. u. P. 970 an den Tagbl.-Verlag.

2 Villen

Adolfshöhe Biebrich-Wiesbad.

6—7 Zimmer, mit allem Komfort der Neuzeit, zu verkaufen oder zu vermieten unter günstig. Bedingung. Mainz-Wiesbadener Baugesellschaft, m. b. H., Schillerstr. 6, Adolfshöhe.

Eltville a/Rh. F196

Moderne Villa mit schön. Nutz- u. Ziergarten, i. reiz. Lage, enth. 7 Zimmer u. reichl. Zubehör, zu verkaufen, ev. zu vermieten. Näheres d. Eigent. **Alb. Thyssen,** Kaiserallee 105 in **Aachen.**

An d. franz. Riviera

ist eine gut möblierte Villa mit sehr gr. Garten umständehalber zur Hälfte des Preises zu verk. Off. u. N. 966 an den Tagbl.-Verl.

Für Entbindungsheim
diskr. Natur eignet sich ein neuerbautes Landhaus. Verkaufspreis unter Wert. Offerten unter J. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Wohn- u. Geschäftshaus, neu erbaut, i. Stadtinnern, beste Lage, w. Krankheit vom Eigentümer **bedeutend unter Baupreis** zu verkaufen. Offert. unt. **P. 985** an den Tagbl.-Verl.

Haus m. Wirtschaft u. Stehbierhalle, in gut. Lage u. rentabel, preisw. zu verk. mit **Mk. 15,000** Anzahl. **Otto Engel,** Adolfstr. 3. 7218

Eckhaus, hochrentabel, m. Läden, Einhaus, beste Geschäftsl., z. verk. Off. u. A. 100 postl. Bism.-R. B11902

Mod. Oelsteinhaus, 3-F.-Wohn., Torf., Werkst., für 110,000 Mk. zu verk. Miet-ertrag 6700 Mk. Off. u. M. W. 900 postlagernd.

Kleines Haus mit Garten,
zum Bewohnen für eine oder zwei Familien eingerichtet, in gesunder, ruhiger Lage, Philippsbergstraße, preiswert zu verkaufen durch Justizrat Dr. Loeb, Kirchgasse 43, 1. F237

Geschäftshaus

im Südviertel, am Kais.-Fr.-Ring, jede Etage 2×3 Zim., Hinterhaus, Werkst., Lagerräume, für jed. Geschäftsbetr. passend, wegen Sterbefalls preiswert zu verk. Näh. durch Hch. Schäfer, Webergasse 11.

Haus
Kl. Schwalbacherstraße 8 zu verk. Näheres Nerotal 45.

Haus mit Restaurant

u. K. Hotel, in bestem Betrieb, 10 Fremdenzim., krankheitsh. zu verk. od. gegen Wohnhaus in Wiesbaden a. Villa auswärts, ev. K. Landgasth., zu vertauschen. Anzahl. von einigen tausend Mark erwünscht. Off. erbet. unter G. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Verkaufe meine in guter Lage gelegenen Geschäftshäuser, auch gehe ich Tausch ein, oder nehme gute Hypothek in Zahlung. Offerten u. **U. 142** a. d. Tagbl.-Verlag. B 12155

Zu verkaufen

einstöck. Haus mit Kniestock, Stall u. schön. Garten, Preis 11,500 Mk. **Dotzheim,** Rheinstraße 29. 7878

Gutgehende

Bäckerei,

mit Weinwirtschaft verbunden, an tüchtigen Meister, der seine Verhältnisse zu verbessern wünscht, oder strebsamen Gehilfen, welch. sich selbständig zu machen gedenkt, zu verkaufen. Anzahlung 12—15,000 Mk. Besitzer seit 26 Jahren auf dem Anwesen. Zu erfr. i. Tagbl.-Verl. Jn

Mein schönes Darmstädter
4×4-F.-Haus, alles vermietet, für die gerichtl. Taxe von 36,000 Mk. g. Zweifam.-Villa zu tauschen. Offert. u. J. 978 an den Tagbl.-Verlag.

Ein sehr gutes

Putz-, Mode- u. Wollw.-Gesch.

in größerem Orte des Rheingaus, einziges am Platze, mit Haus, krankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter B. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Acker- u. Weidegut,
in Prov. Sachsen, an Kleinbahnhof u. Chaussee gelegen, 900 Morgen, davon 500 Morg. Weizenacker, 215 Morg. Wiesen u. 182 Morg. Weiden, meist Koppeln. 21 Pferde, 6 Fohl., 90 Gros- u. Jungvieh, 35 Schweine u. Zuchtsäuen. Außerdem Läufer u. Ferkel. 250 Schafe. Totes Inventar überreichlich. **Aussaat:** 114 Morgen Weizen, 150 Hafer, 48 Roggen, 33 Wicken, 29 Gemenge, 28 Kartoffeln, 18 Runkelrüben, 17 Erbsen, 16 Klee. Herrschftl. Wohnhaus, 10 Z., Nebenhaus 5 Z., Arbeiterhäuser usw. vorhanden. Preis 825,000 Mk., Anzahl. 100,000 M. Besitzer verk. n. altersh. u. weil ohne männliche Erben. Off. nur von ernstl. Käufern u. **M. 101** Postamt Gobesberg erbeten.

2 Morgen Bauplätze in München zu verkaufen oder zu vertauschen durch **H. J. Steitz,** Nettelbeckstr. 2. B11765

Grundstück,
verlängerte Parkstraße, schön gelegen, in Baulinie, 73 Ruten, erbteilungshalber billig zu verkaufen. Näheres Wilhelminenstraße 6, Parterre, von 11 bis 4½ Uhr.

Baugrundstück,
100 Ruten, an fertiger Straße, zu verkaufen. Rute 350 Mk. Agenten verbeten. Offerten unter G. 990 an den Tagbl.-Verlag.

Baumstück

mit 20 groß. Aepfelbäumen, edle S., vollhängend, 70 Rut., billig zu verk. **Ch. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Immobilien-Baugesuche.

Besitzer von Grundstücken,

als Geschäfts- oder Privathaus, Villa, Hotel, Fabrik, Restaurant, Rittergut, Landwirtschaft, Mühle, Ziegelei, Bauplatz 2c., **die verkauft werden sollen,** Hypotheken- oder Teilhaber-Suchende senden ihre Adresse sofort u. **A. 853** a. d. Tagbl.-Verl. Generalvertreter in den nächsten Tagen anwesend. Besuch kostenlos. Kein Agent. Verbindung mit za. 600 Immobilien- und 200 Bankgeschäften. Strengste Diskretion.

Kleineres Hotel
oder gutgehendes Restaurant in Wiesbaden oder Umgebung zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Mittl. Geschäftshaus

im Zentrum der Stadt bei Baranzahlung zu kaufen gesucht. (Wenn Stallung dabei, angenehm.) Offert. mit äußerster Preisangabe, sowie Ang. der Anz. u. Lage u. O. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Gutgeh. Flaschenbiergeschäft
in bester Lage der Stadt umständehalber billig zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Ha

Droschkenfuhrwerk zu verk.
Näh. im Tagbl.-Verlag. Jo

Junger Wolfshund
(reinrassig) billig zu verkaufen. Näh. Hellmundstraße 4, Laden.

6 Mon. alter Wolfshund, s. wachs., u. eine Kanarienzucht bill. zu verk. Hochstättenstraße 4, 1 r.

Ein guter Hofhund billig zu verk. Schwalbacherstraße 59.

Grüner Papagei,
zahm u. sprechend, mit Käfig billig zu verkaufen Schulberg 15, 2 links.

Hell. Gesellschaftskleid bill. zu vk. Konfektion Karlstraße 8, 1.

Eleg. fast neue Damenkleider
sehr bill. zu vk. M. Webergasse 9, 1.

Eleg. Damen-Hut, fast neu,
billig zu verk. Hellmundstr. 33, 2 r.

Antike Gegenstände
zu verkaufen Parkweg 2, 1. St.

Gutes Piano billig zu verk.
Bleichstraße 29, 1 l. B 12027

Schwarzes Pianino, tadellos,
kreuzsaitig, patentiertes Stück, zu verkaufen Bertramstr. 22, 1 r. 7403

Pianino, gut erh., billig zu verk.
Busch, Dotzheimerstraße 17. B 12154

Müntgen-Apparat, wenig gebraucht,
bill. zu verk. Kais.-Fr.-Ring 18, P.

Eine Bücher- u. 1 Wand-Etagere
zu verkaufen Adlerstraße 11, 1.

Verschied. Unterhaltungsbücher,
eleg. geb. u. 1 schöne Edeltanne (Arrikadie) billig zu verk. Moritzstraße 30, Hth. 2 l.

Wegzugshalber g. Haushaltung
zu verk. Helenenstraße 4, 3 St.

Speisezimmer, Kücheneinrichtung,
für Brautl., Diwan, Ottom., Vertiko, H.- u. D.-Schreibtisch, Waschkom., Kleid.-, Küch.-, Büch.- u. Spiegelschr., Kassenschr. bill. Hermannstr. 12, 1.

Wegen Abreise nach dem Auslande
wird verkauft: Wohn.- u. Schlafzim.-Einrichtung, nußb.-pol., sowie Zimmer (Möbel gemalt), alles fast neu. Yorkstraße 15, Hth. 1. B 12128

Helles Schlafzimmer,
mehrere Betten, Kücheneinrichtung, 2 Kleiderschr., Tisch u. Stühle, gut erh., spottb. abzugeb. Marktstr. 23, 1.

Neue moderne Polstergarnitur
bill. zu verk. Riehlstraße 10, Meyer.

Zwei Schlafz.-Garn., eleg., neu,
Mahag., Kirschb., je 2 B., u. 2tür. Schr. 450 M. W. Wegner, Sonnenbg.

Voll. Bett mit Deckbett 35 Mk.,
versch. eis. Betten 15, 25, lack. Waschkom., gr. Kleider- u. Küchenschr., Ottomane 18—80, Diwan, neu, 45, 6 Rohrstühle, 1 Schirmständer, eis. Waschgarnitur, gr. Herren-Schreibt., Vertiko, Sekretär, Pfeilerspiegel u. v. m. Scharnhorststr. 46, H., Werkst.

Gut erh. Möbel, Betten, Schränke,
Tische 2c. zu verk. Rauenthalerstr. 6.

Mehrere Betten
und sonstige Möbel, so gut wie neu, billig abzugeben Michelsberg 22, 1

2 vollständ. Betten m. hoh. Haupt
25 u. 40 Mk. Herderstr. 2, Hth. Part.

Pol. Bettst., Sprungr., Unterbett,
Zwilch u. M. 20 Mk., r. Tisch 10 Mk. Westendstraße 15, 3 r. B 12018

Möbelverkauf wegen Wegzugs.
Noch vorh.: 4 vollst. Betten sehr bill., Kameltaschendiwan u. 2 Sessel 80, Schreibtisch m. Aufs. 45, gr. Teppich 20 Mk., Ausziehtisch 40, Spiegelschrank 70, Waschkom. mit Marmorplatte 25 u. 40, pol. Kleiderschr. 22, Gaskronleuchter, Bilder, Stühle, Gardinen, prachtv. geschnitzt. Vertiko 80 Mk. Herderstraße 21, 2 r. II 638

Bett, gut erhalt., für 20 Mk.
zu verk. Oranienstraße 54, H. 1 r.

Eis. Kinderbett u. Obstweinfäßchen
bill. zu verk. Dotzheimerstr. 88, 3 r.

Nußb.-pol. Bettstellen (engl. Fasson)
solide Arbeit, billig zu verkaufen Yorkstraße 6, Hof. B 12179

Neues Mokett-Sofa, 65 Mk.,
zu verk. Rheinstraße 56.

Gr. reich geschn. Eichen-Sofa
mit Paneelbrett u. dazu gehörigem geschn. Spiegel für 200 Mk. zu verkaufen Wörthstraße 9, Part. links.

33 Chaiselongues 15—18 Mk.,
m. Decke 24 Mk. Frauenthalerstr. 6, P.

Kameltaschendiwan, Sofaspiegel,
4 Stühle, Flurtoilette, Kommode, 2tür. lack. Kleiderschr., Küchentisch, Ottomane m. o. o. Decke, Klavierst. usw. bill. Yorkstr. 6, Hof. B 12180

1 Haushalt., u. 1 Küchenschrank,
zwei Roßhaarmatratzen, Petroleumleuchter, Tisch, Kleiderst., 6 Stühle 2c. bill. zu vk. Dambachtal 10, 1. IV 336

Spiegelschrank, 1- u. 2-tür. Büfett,
Silberschränke, antike Bauernmöbel, Kirschbaum-Sofa, Ottomane, schöne Betten, Spiegel, Teppiche, Gaskocher, Lüster, Küchenmöbel zu verk. Adolfsallee 6.

Umzugshalber gr. Wickelkommode,
Sofatisch, Mah.-Bücherschr., Kom., Teppich. Scharnhorststraße 22, P. l.

1- u. 2-tür. Kleiderschrank 15—20,
Nachttisch 2, Tische, Stühle, Betten, Deckbett., Kissen, Matratzen, Küchenschrank 16, zum Spottpreis zu verk. Blücherstraße 44, 1 St. r. B 12158

Kl. gut erhaltener Küchenschrank
zu verk. Marktstraße 4, Lehmler.

Hochmoderne Kücheneinrichtung
weit unter Preis, quie Schreinerarb. Taunusstraße 33, Schreinerwerkstatt.

Gut erh. Küchenschrank f. 10 Mk.
zu verkaufen Kellerstraße 1, 1 r.

Eisschränke
verkauft wegen Platzmangels zu jed. annehmbaren Preis Süd-Kaufhaus, Moritzstraße 15.

Wegzugshalber
ein neuer Schreibtisch, neues Plüschsofa, eine Ladentheke u. ein Rollchen (für Pony oder Esel geeignet) spottbillig zu verkaufen Bülowstraße 9, Mittelbau 1 St. B 11966

Waschk., Tisch, Küchent., Regulator
bill. zu verk. Sedanstraße 15, 1 l.

Neue Singer-Nähmaschine billig
zu verk. Röderstraße 22, Seh. 1 l.

Neue Nähmaschinen,
in der Politur etwas beschädigt, gibt mit 5 Jahren Garantie billigst ab Jakob Gottfried, Grabenstraße 26.

Nähmaschine 35 Mk., näht sehr gut.
Wellritzstraße 27, Part. l. B 11947

Laden-Einr. f. Kolonialw.-Handl.,
Schubl.-Regal mit Theke, versch. and. Regale usw. wegen Umbau sofort spottbillig zu verkaufen Wellritzstraße 37, im Hutladen. B 11767

Erkergestell mit Platten.
Riesner, Rauenthalerstraße 14.

Ein Schaufenster
mit Rahmen, ca. 310×160, u. Rolladen, Türe m. Rolladen bill. z. verk. Wellritzstraße 37, im Hutladen.

Eine leichte Federrolle
zu verkaufen Oranienstraße 35.

Steife Doppelsp.-Rolle u. Rollkast.
billig zu verk. Dotzheimerstraße 100.

Weißer Sitz- u. Liegewagen,
gutерh., zu vk. Dambachtal 14, G. 3.

Guterhaltener Kinderwagen
zu verk. Römerberg 5, Frontsp.

Gut erhaltener Kinderwagen,
sowie Stühlchen preiswert zu verk. Moritzstraße 37, Part. r.

Guterh. Sitz- u. Liegewagen
bill. zu verk. Hermannstraße 23, D.

Eleg. Sportwagen m. Spitzenverdeck
bill. zu vk. Grosch, Hartingstraße 13.

Ein Sportwagen zu verkaufen
Adelheidstraße 46, 3 r., bei Wilhelm.

Ein Herren-Fahrrad billig zu verk.
Näh. Yorkstraße 13, 4, Hecht.

Fahrrad billig zu verk.
Oranienstraße 3, Part.

Fahrrad, fast neu,
billig Wellritzstraße 27, Part. links.

Badewannen f. Erwachs. 15 Mk.,
Gasparkocher u. Gaslampen enorm bill. Heinr. Krause, Wellritzstr. 10.

Einige gebr. Fahrräder
bill. zu verk. Hermannstraße 15.

Herd 18, Gasherd, 2flam. 8 Mk.
Rüdesheimerstr. 20, Stb. 1. B 12163

2flam. Gasherd u. Soxhlet-Apparat
zu verk. Friedrichstraße 21, Part.

3 gebr., gut erhalt. Gaslüster
billig zu verk. Adelheidstr. 79, 2. Et.

Eine Zinkbadewanne, Spülstein,
schwarz. Marmor, Gaslüster, 2flam. m. Zug, sch. Wandarme, für Gas, 1teil. Waffeleisen, Eckwandbecken, Porzell. z. vk. Oranienstr. 35, H. 3 r.

Gr. Aufzugmaschine m. Krahnen,
Stange, Schneidschmasch., Telephongelle, Schreibmasch. b. Jahnstr. 17, P.

Ein fast neuer Gartenschlauch,
ca. 10 m, z. vk. Gneisenaustr. 22, 3 l.

Ein eisernes Gittertor,
zusammenschiebbar, mit Schloß, fast neu, zu verk. im Tagblatt-Haus.

Bruchsteine,
sehr gut geeig. zu Gestück, f. Gartenwege 2c., bill. zu vk. N. Architekturbureau, Friedrichstraße 43, 1.

Kaufgesuche

Ein kleines Milchgeschäft
zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten u. B. 986 an den Tagbl.-Verl. erbet.

Geschäftsregale
f. Manufaktur, eine Schlafzimmer- u. Kücheneinrichtung zu kaufen ges. Zuschr. u. U. 983 an den Tagbl.-V.

Verstellb. Chaiselongue
zu kaufen gesucht. Adelheidstr. 21.

Gebisse kauft stets i. jed. Zust.
Bob. Friedrichstraße 48, Hth. 2. Et.

Guterhaltene Badewanne
zu kauf. ges. Scharnhorststr. 22, P. l.

Ausgekämmte Haare kauft
Friseur-Geschäft Sedanplatz 9.

Alle Sorten Flaschen,
Möbel, Kleider usw. kauft fortwähr. L. Kranz, Wellritzstraße 30, Stb. 3. Bestell. bitte per Postkarte.

Dauerbrand-Ofen,
Riesner bevorzugt, zu kaufen ges. Off. K. 40 postl. Bismarckring erb.

Verpachtungen

Ein schönes Restaurant
mit großem Garten ist verhältnisshalber an einen kautionsfähigen tüchtigen Wirt baldigst zu vermieten. Off. u. Z. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Großer Lagerplatz
sofort zu verpachten. Näh. L. Heiser, Kaiser-Friedrich-Ring 82. 1522

Unterricht

Nachhilfestund., läng., f. 13j. Mädch. von tüchtiger Kraft gesucht. Offert. unt. R. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Ferien-Unterricht
für Gymnasiasten und Realschüler aller Klassen durch erf. Fachmann. Nachhilfe währ. des ganzen Jahres. Langjähr. Erfolge in schwier. Fällen. Günstige Beding. Behufs brieflicher Auskunft schreibe man unter B. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Stud. phil. erteilt Unterricht
gegen mäßiges Honorar. Offerten unter U. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Obersekundaner ert. Realgymnas.
Nachhilfe in Lat., Franz. u. Engl. Näheres im Tagbl.-Verlag. Jk

Suche gut. Konversationsunterr.
per sofort von einer Französin. Off. unter W. 983 an den Tagbl.-Verlag.

Staatl. gepr. Lehrerin ert. Nachhilfe
in Engl., Franz. u. and. Fächern. Raventhalerstraße 18, 2 St.

Gut engl. u. franz. spricht Jeder
n. m. Meth. i. 30 St. i. H. à 0.75, f. Auswärtige briefl. Unterr., 15 Jahre i. Ausl. tätig. B. Ref. Neugasse 3, 1.

Zither, Piano, Englisch
l. erfahr. Lehrerin, Nerostraße 23, 3.

Verloren-Gefunden

Portemonnaie m. 2 gold. Ringen,
Ph. A. gez., silb. Schelle verloren. G. gute Belohnung abzugeben Bertramstraße 9, Berliner Neuwäscherei.

Gold. Brosche m. 2 Perl. u. Amethyst
verloren. Wiederbringer erh. gute Belohn. Wielandstraße 5, 3.

Verloren Sonntag Dotzheimerstr.
ein blaues Jäckchen. Abzug. gegen Belohn. Feldstraße 22, 1 St.

Derjenige,
w. d. kl. schw. Pudel m. w. Fleck an sich genommen, wird ersucht, dens. Schwalbacherstraße 24 w. abzugeben, widrigenf. Anzeige erstattet wird.

Geschäftliche Empfehlungen

Guter bürgerl. Mittagstisch 50,
Abendtisch 35 u. höher, je n. Wunsch. H. Krüger, Saalgasse 22, 1.

Druckerei F. Münch, Albrechtstr. 28,
lief. sämtl. Drucksachen rasch u. billig.

Schriftl. Arbeiten übern. j. Kaufm.
A. Peiter, Roonstraße 17, 1.

Ein Schreiner übernimmt
Möbel zum Polieren u. Reparieren. Näh. im Tagbl.-Verlag. Jg

Tapezierer empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, gut u. billig. Fr. Schwalbach, Nerostraße 34.

Herren-Anzüge w. unt. Gar. angef.,
Hose 4, Ueberz. 11, Röcke gewend. 7.50, Rep., Rein., A.-Büg. 1.40 M., Must. z. D. H. Kleber, Hellmundstr. 39, 1.

Erf. Damenschneiderin
mit Pariser Journalen empf. s. außer d. Hause. Adelheidstraße 73, 4. 7379

Schneiderin empfiehlt sich
zum Anfertigen von Kinderkleidern. Rieblstraße 4, Seitenbau 1 St.

H.- u. D.-Kleider w. sch. ger.
u. aufgeb. Faulbrunnenstraße 12, 2 l.

Kostüme, Jackenkleider, Jacketts,
Haus- u. Kinderkl., sowie Aend. jed. Art werden gut u. bill. angefertigt. Jahnstraße 17, Part. Faben. H 641

Alle Näharbeiten werden ang.,
g. u. billig. Adlerstraße 5, 3.

Frau u. Wäsche z. Flicken an, fert.
auch neue an. Moritzstr. 60, H. 2 l.

Strümpfe
werden gut und billig angestrickt und Neue gestrickt. Frau Heck, Wiesenstraße 3, 1. Postkarte genügt.

Friseuse nimmt noch Damen an.
Hellmundstraße 29, 2 l. B12144

Perfekte Büglerin
empfiehlt sich für Hotel und Privat. Luisenstraße 5, 2 rechts.

Gardinenspannerei
Rheingauerstr. 9, im Lad. B 11944

Wäsche wird tadellos gewaschen
u. gebügelt. Bleichstr. 27, 1. B 10984

Neuwäscherei, Rasenbleiche.
Wäsche z. Waschen, Bleichen u. Bügeln wird angenommen, billig u. prompt bes. Hallgarterstraße 7, S. W. Theis.

Wäsche
wird schön gebügelt in u. außer dem Hause. Blücherstraße 6, 1 r. B 11998

Wäsche aufs Land
zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Näh. Michelsberg 20, im Spengler- u. Install.-Laden.

Herrschafts- und Fremdenwäsche
wird jederzeit angenommen, gut besorgt. Eig. Bleiche. Jahnstr. 14, P.

Verschiedenes

50 Mark Zinsen
Demjenigen, welcher einer alleinsteh. Persönlichkeit mit Geschäft 300 Mk. leiht, gegen gute Sicherheit. Off. unter F. 987 an den Tagbl.-Verlag.

300 Mark
sofort gegen dopp. Sicherheit auf ein halbes Jahr zu leihen gesucht. Off. unter F. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Welche ebeld. Dame
leiht einer Dame m. e. Geschäft 300 bis 400 Mk. geg. mtl. pünktl. Rückz.? Off. u. Z. 983 an den Tagbl.-Verl.

100 Mark zu leihen gesucht
gegen hohe Sicherheit u. gute Zins. Monatliche Rückzahlung. Offert. u. S. 142 an den Tagbl.-Verl. B12151

30 Mark
werden diskret zu leihen gesucht. Offert. u. D. 990 an d. Tagbl.-Verl.

Wer würde j. geb. Persönlichkeit
mit kl. Darleben aus momentaner Verl. helfen? Rückgabe u. Uebereink. Off. u. E. 990 an den Tagbl.-Verl.

Möbel werden zu mieten
gesucht. Offerten mit Preis unter T. 142 an den Tagbl.-Verl. B12153

Beff. Witwe, 47 J.,
w. sich mit gutsit. Herrn zu verheiraten. Offerten unter O. 980 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.
Arbeiter, Witwer, 38 J. alt, mit 3 Kind. im Alter von 5—11 J., w. sich mit einem anständigen älteren Mädchen zu verheiraten. Off. unter R. 142 an den Tagbl.-Verl. B12121

Junger Baron, Landwirt,
Mitte 20er, evangel., w. zwecks Heir. die Bekanntsch. eines besseren Fräul. mit mindestens 120—130,000 Mark verfügbaren Vermög. auf dies. Wege zu machen. Selbigem fehlt es an jeglicher Damenbek. Anonym zweckl. Eltern oder Verwandte als Vermittler angenehm. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Offert. unt. R. S. 4 hauptpostlagernd. B12087

Verkäufe

Gutgehendes
Kolonialwarengeschäft
mit nachweislich 50—60 Mk. Tageseinnahme umständehalber preiswert per sofort zu verk. Off. u. B. 80 a. d. Tagbl.-Hpt.-Ag., Wilhelmstr. 6. 7404

Existenz. 7390
Veget. Speisehaus mit Milchwirtsch.-Konzess., nachw. gut rent., krankheitsh. zu verk. Anzahl. za. Mk. 1500. O. Engel, Adolfstr. 3.

Gute Speisewirtschaft, Logier- u. Flaschenbier-Konzession, Mitte der Stadt, abzugeben. Offert. unter J. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Prima Zigarrengeschäft
in bester Lage Wiesbadens anderweitig. Unternehmen halber sof. zu verk. Zur Uebernahme sind 4—5000 Mark nötig. Off. S. 977 Tagbl.-Verl.

Butter- u. Eiergesch.
Mitte der Stadt verhältnisshalber sofort billig zu verkaufen. Offerten unter B. 990 an den Tagbl.-Verlag.

1 Stück prima Apfelwein
zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Jo

Prima Brillantring,
gr. Stein, umständehalber billig zu verkaufen. 3 bis 5 Uhr vormittags Eisenbahn-Hotel.

Fehr gut erh. Kupfergeschirr,
Silberbestecke, sowie Möbel, Betten, Weißzeug u. sehr gut erhalt. Damenkleider sehr billig zu verkaufen. Näh. Metzgergasse 14, im Laden.

Gelegenheitskauf!
Versch. eleg. Schlafzimmer-, Speisezimmer- und Kücheneinrichtungen, sowie versch. einzelne Möbel werden zu ausnahmsweis billigen Preisen abgegeben.
Möbellager Ph. Seibel, Bleichstr. 7.

Ein fast neues
Mahagoni-Büfett
nebst dessl. 6 Stühlen sehr billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. F 231 Fw

Sechs moderne Schaukasten
mit Spiegelglaseinlage billig zu verk. Näheres Emserstraße 11, P. l., 2—4.

Erker-Rückwände
zu verkaufen Saalgasse 4/6.

Ein eisernes Gittertor,
zusammenschiebbar, mit Schloß, fast neu, zu verkaufen im Tagblatt-Haus.

Fässer f. Obst- u. Beerenweine v. 10 Ltr. aufw. Blum, Bleichstraße 21. Tel. 4339. Weinf. jed. A. w. st. angek. B11687

Kaufgesuche

Deutscher Vorstehhund,
Rüde, im 2. oder 3. Felde, vollständ. gebrauchsfertig, am liebsten Rapporteur, sofort zu kaufen gesucht. Off. u. W. H. 139 Hotel z. schwarzen Bock, Wiesbaden.

Frau Grosshut,
Grabenstr. 26, Tel. 3895, kein Laden,
empfiehlt sich d. geehrt. Herrsch. z. Ank. von gut erh. Herren-, Damen- und Kinderkl., Schuhen, Möbeln, Gold, Silber, Brill. u. Nachl. 2c. Postk. gen.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 3733,
kauft von Herrsch. zu hoh. Preis. guterh. Herren- u. Damenkl., Uniformen, Möbel, g. N., Pfandscheine, Gold- u. Silbersach., Brillanten, Zahngebisse. Auf B. k. i. Haus.

Ludw. Grosshut,
Metzgergasse 27, Tel. 2079,
zahlt immer noch am besten
für gut erh. Herren- u. Damenkl., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Brill. Postk. genügt.

Gut erhaltene
Herren-, Damen-, Kinderkleider u. Schuhwerk kauft zu guten Preisen Jul. Rosenfeld, Metzgerg. 29.

Den geehrten Herrschaften empf. sich
Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden.
Zahle die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

Amerikan. Rollschreibtisch,
gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Registrier-Kasse,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter Kl. 988 an den Tagl.-Verlag.

Gebrauchte, gut erhaltene
Lüster
für Gas und elektrisch Licht zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 987 Tagblatt-Verlag.

Versand-Fässer
für Wein u. Branntwein, 80—200 Liter, sofort zu kaufen gesucht.
Friedr. Marburg, Neugasse 1a.

Flaschen aller Art,
alt. Eisen, Metalle, Lumpen, Papier 2c. kauft stets zu den höchsten Preisen bei pünktlicher Abholung Seb. Still, Blücherstraße 6. Postk. genügt. B 11708

Bitte ausschneiden!
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kft. u. holt ab S. Sipper, Oranienstr. 54, Mtb.

Kaufe Lumpen, Eisen, Metalle, Papier, Flaschen. Zahle b. Preise. Jakob Neumann, Walramstraße 25.

Verpachtungen

Restauration
an kautionsfähige Unternehmer in guter Lage zu verpachten. Reflektanten wollen ihre gefl. Anfragen unter F. 988 an den Tagbl.-Verlag richten.

Unterricht

Miss Carao erteilt Engl. Klassen- und Privat-Unterr. Taunusstrasse 25, Stb. II.

Engl. Sprachlehrerin
ert. leicht und förd. Sprachunterricht Weilstraße 17, Part.

Parisienne Institutrice donne locons de franc. et anay. Taunusstr. 31, 4

Französ. Stud.
(Dipl. d. Pariser Univ.) gibt franz. Std. 2 Mk. A. Crapotte, Saalgasse 34.

Dame
erteilt russ., deutsche u. französische Stunden. Museumstr. 3, 3. 37. 7330

Institut Bein
Wiesb. Privat- Handelsschule
Kaufmännische Fachschule
Rheinstrasse 103.
Unterricht
in allen kaufmännischen Fächern, Stenogr., Maschinenschreiben, Sprachen. IV339
Kostenlose Stellenvermittlung.
Prospekte frei zu Diensten.

Prof. Karl Otto, Rom.
Während meines Sommer-Aufenthaltes Juni—Oktober Kapellenstraße 9.
Zeichen- u. Malschule.
Damen und Herren.

Geschäftliche Empfehlungen

Zur Prüfung von Bank- u. Börsen-Rechnungen,
Erledigung der Korrespondenz, Beihalten der Bücher, auch stundenweise in oder außer dem Hause, empfiehlt sich erfahr. Kaufmann. Ratschläge in Wertpapieren. Gefl. Offerten unter M. 141 an den Tagbl.-Verlag. B11818

In allen verwickelten Angelegenheiten,
Zahlungsschwierigkeiten,
Büchernachprüfungen, Erbschaftssachen 2c. diskreten rout. kaufm. Rat und Hilfe, auch auswärts. Offert. bef. u. B. 974 der Tagbl.-Verlag.

Herren-Anzüge
Aufbügeln nur 1.40 M.,
Ueberzieher 1 M., Hosen 50 Pf., Umänd., Ausb. u. Neuanfertigen.
Michelsberg 1, 2. Tel. Nr. 3207.

Habe Dotzheimerstraße 66 ein Atelier für
feinere Damenschneiderei
eröffnet.
Elisabeth Krause.

Wäsche wird angen. pro Pfd. oder Ztr. Off. u. M. 633 Tagbl.-Verl. 633

Wasch- und Plätt-Anstalt **Kirsten**
Klarentalerstr. 3. Telephon 4074.
Pariser Neuwäscherei für feine Herren- und Damen-Wäsche, Kleider, Blusen usw. Gardinenspannerei. Eigene Bleiche.

Dame behand. d. Massag. u. Kur. Gicht, Rheumatismus, Nervenschw., Magen-, Darm-, Brust- u. Lungenl., Frauenl. m. riesig. Erfolg i. u. a. d. H. Dankschr. z. Ans. Heilmagnetiseurin Moritzstr. 12, 1.

Massage, Webergasse 39, 2 r.

Alle Massagen,
Wiener Manikure von jung. kräft. Dame Hellmundstr. 17, 1, Nähe Bleichstr. B12182

Alle Massagen von Dame.
Sprechstunden von 9—1, 2—6 Uhr.
Taunusstraße 19, 3.

Naturheilkundige u. Massense
empfiehlt sich Dotzheimerstr. 29, P. r.

Alle Massagen
von Dame. Römerberg 39, 2 St.
Zu sprechen von 10—1 und 3—7 Uhr.

Massage
von Dame Rheinstraße 48, 1.

Frau Berger Ww., Phrenologin
Friedrichstraße 8, Mtb. 1.

Phrenologin
Hellmundstr. 15, Vorderhaus 1, früher Langgasse 5.

Phrenologin Helenenstr. 3, 2.

Berühmte
Phrenologin und Chiromantin
für Herren u. Damen Adlerstr. 45, 2.

Chiromantie
und Lenormand erstklassig. Frau Anna Marlitz aus Berlin. Bis Ende Juli Nerostraße 9, 1. Sprechzeit 10—1, 3—9.

Verschiedenes

Suche für 30—50 Liter Milch
Kundschaft.
Näh. im Tagbl.-Verlag. J1

Teilhaber,
still und tätig, mit Mk. 25,000 für erstklass. Hotel gesucht mit garant. Minimal-Verzinsung von 6% p. a. Offerten unter Hotel an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7216

Direktor gesucht.
Zwecks Gründung einer G. m. b. H. wird kaufm. Direktor mit einer Bareinlage von 25,000 Mk. gesucht für gut fundiertes Fabrikunternehmen. Off. u. A. 848 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung!
Wer übernimmt den Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgebung eines neuen leicht verkäuflichen Artikels, D. R. G.-M., der bei einigermaßen Fleiß per Monat bis Mk. 300.— Verdienst bringt. Betriebskapital 200 Mk. erforderlich. Laden nicht nötig. Herren mit ehrlichem Fleiß wollen ihre Adresse u. A. 852 an den Tagbl.-Verlag einsenden.

Stimmenbildung
v. Empfohl. d. Weltten. de Reszke. Probest. grat. Off. Frankfurt a. M., Vogelsbergerstraße 11, 2. F 85

Klavierbegleiterin
für Gesang gesucht. Perfektes vom Blatt spielen auch der schwersten Musik erforderlich. Offerten mit Preisangabe unter R. 989 an den Tagbl.-Verlag.

In Massage u. Badewesen
gründl. theoretische und prakt. Ausbildung. Aerztl. Prüfungszeugnisse. 7352
Adolfsbad, Rheinstraße 20.

Bessere Damen wend. s. m. sich. Erfolg in allen diskr. Fragen vertrauensv. an zuverläss. erf. Heb. Off. unt. A. 824 an den Tagbl.-Verlag.

Syphilis.
Allen jenen Unglücklichen weist sichere Hilfe nach. Offerten unter „Natur N. 79" an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7390

Damen finden freundliche und diskrete Aufnahme bei Frau Anna Pfau, Hebamme, Mainz, Zanggasse 24/10.

Damen
erhalten Rat u. sichere Hilfe in allen diskr. Frauenleiden durch sachkundige Dame. Off. u. WW. 988 an den Tagbl.-Verl.

Heiraten vermittelt reell
Frau Wehner, Römerberg 39, 1.

Junger Herr,
Fabrikarbeiter, anfangs 30, kathol., schönes stattl. Aeuß., mit eig. Heim u. Barvermögen, wünscht mit häusl. erzogenem, liebevoll. Mädchen, nicht unter 24 Jahren, in Verbindung zu treten zwecks baldiger Heirat. Off. (wenn möglich mit Bild) u. A. 834 an den Tagbl.-Verlag.

Welche ältere Köchin
od. Hausmädchen w. einen Arbeiter, ev., mit Vermögen, alleinst., 50 J. alt, Witwer, heiraten? Offerten u. S. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.
Polizei-Beamter, 30 Jahre alt, evang., bei der Garde gedient, gelernter Kaufmann, Sohn eines vermögenden höheren Militärbeamten a. D., wünscht mit einem vermögend. Fräulein im Alter von 20—25 Jahr. zw. baldiger Heirat in Verbindung zu treten. Vermittler verbeten, anonym zwecklos. Gefl. Offerten, möglichst mit Bild, erbeten unter A. 851 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für m. Freundin, 37 Jahre alt, kath., nette Erscheinung, gel., geb. u. beschied., Heirat mit Beamten od. Herrn in sicherer Stellung. Offerten unter A. 847 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat. F 45
Hübsch. jg. Mann, 28 J., kath., langj. alleiniger Inh. eines flotg. Delikatessengesch., 20 Mille selbsterspartes Barvermög., außerd. n. elternl., wünscht mit pass. Dame zw. bald. Heirat in Verbind. zu treten. Anonym, gewerbsm. Verm. verb. Diskr. zugef. u. verl. Offerten, mögl. mit Photogr., w. sofort zurückgef. w., unt. L. 275 an M. Frenz, Mainz.

Brandversicherungsbeiträge für 1909.

Die Entrichtung der rückständigen Beiträge wird in Erinnerung gebracht, da in Kürze mit dem Mahnverfahren begonnen wird. F 281

Wiesbaden, den 12. Juli 1909.

Hauptkasse der Nassauischen Landesbank.

Ober-Bayern.

Ausstellung Wiesbaden 1909.

Dienstag, 13. Juli 1909,

abends 8 Uhr:

II. Grosses Gebirgsfest.

Doppel-Konzert.

Schuplattler. Nationaltänze.

Baumer und Sohn,

das urkomische Münchener Kontrast-Duo.

Tanzabend in Oberbayern.

Jeder Besucher erhält ein Andenken gratis.

An den weissgedeckten Tischen auf den Terrassen wird kein Bier verabreicht.

Entree 50 Pf. pro Person.

Dauerkarten und Freikarten haben Gültigkeit. 7899

Bis zu 50% Rente durch Beteilig. mit **einzig. 1000.— Mk.** an **Vergrößtiner vorzügl. rentier.** Farm, sowie gleichzeitig Anlage ein. **Gummi-Plantage, Einlagen** werden **sofort schon** mit **5%** verzinst u. dann **steigend! Besitzer** weist eben hier u. gibt weit. Aufschluß. **Sehr Gelegenh.** für **absolut sichere** hochrentable Anlage. Off. u. „Rentabilität" Tagbl.-Hyt.-Ag., Wilhelmstr.

Am 20. Juli Ziehung!

Rotenburger

Geld-Lotterie

10,887 Geldgewinne, zus. Mk.

250,000

Hauptgewinne Mk.

60,000
40,000
20,000

usw.

Lose à 3 Mk., Porto und Liste 30 Pf. extra, empfiehlt

Carl Heintze,

Hamburg.

Junge Damen,

welche sich der Ballettkunst widmen wollen, können sich melden zw. 4 u. 6 Uhr nachmittags b. Frau Ballettmeisterin

Helene Baxmann,

Nerostraße 30. 7873

Sauerkirschen zum Einmachen z. h. Gneisenaustr. 11, 2 r.

F 73

Zur Aufklärung.

Von gewisser Seite wird hier das Gerücht verbreitet, ich hätte in Rolläden u. dgl. keine Vertretung mehr. Demgegenüber erkläre hiermit, daß ich in Stahlblech- u. Holz-Rolläden, Zug-Jalousien u. dgl. die Firma Gabriel A. Gerster, Mainz, und in Parkettböden die Firma Wilh. Gail Wittwe, Biebrich a. Rh., vertrete. Halte mich bei Bedarf den geehrten Herren Architekten u. Bauherren bestens empfohlen und zeichne

Hochachtungsvoll

Chr. Hebinger, Göbenstr. 21.

Wiesbaden, im Juli 1909.

Geld an Jedermann, anerkannt reell, auch gegen bequeme Ratenzahlung, verleiht diskret und schnell zu kulanten Bedingungen: Selbstgeber C. A. **Winkler, Berlin 56,** Winterfeldtstr. 34. Notar. begl. Dankschreiben. F 77

Geld. Darlehne a. ohne Bürgen, Ratenrückz., v. Selbstg., **Hengstmann, Dortmund 20,** Neuergraben 11. Rückporto.

Wer seine Frau lieb hat, vor Krankheit und Siechtum schützen will, verlange **Dr. Henkels Buch „Ehe ohne Kinder"** gegen 50 Pf. in Briefmarken. **Fr. Linser, Berlin-Pankow 438.** (E.B.4013) F 162

Tages-Veranstaltungen. ❋ Vergnügungen.

Kurhaus. 10.30 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt durch Wiesbaden. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnenanlage. 3.30 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach der Platte. Rundfahrweg. 4.30 Uhr: Konzert. 8.30 Uhr: Solisten-Abend.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.

Residenz-Theater. Abends 7.30 Uhr: Demimonde.

Volks-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Frauenkampf.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die Förster-Christel.

Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühschoppen-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.

Skala - Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Vereins-Nachrichten.

Turngesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen der Damenabteilung; 8½—10 Uhr: Männer-Abteilungen.

Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kürturnen und Vorturnerschule.

Wiesbadener Fechtklub. Abends 8 bis 10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule dis-a-dis der Reichsbank. Klublokal: Walhalla.

Fechter-Vereinigung Wiesbaden. Von 8—10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.

Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner und Zöglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.

Stenographen - Verein Gabelsberger. Anfänger-Unterricht: ½9—10 Uhr, Mittelschule Luisenstraße 26, Zimmer Nr. 26).

Gesangverein Wiesbad. Männerklub. Abends 8½ Uhr: Probe.

Evang. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8½ Uhr: Jugendabteilung.

Stemm- und Ring-Klub Einigkeit. Abends 8½ Uhr: Uebung.

Wiesbadener Athleten-Klub. 8½ Uhr: Uebung.

Evangelischer Arbeiterverein. Abends 8½ Uhr: Zitherspielprobe.

Guttempler - Loge Taunuswacht. Abends 8½ Uhr: Versammlung.

1. Wiesbadener Fußballklub von 1901. Abends 9 Uhr: Versammlung im Hotel Vogel.

Sprachenverein 1903. Hotel National, Taunusstraße 21. Abends 8¾ Uhr: Französische Konversation.

Christlicher Verein junger Männer. Dotzheimerstraße 20, Hth. 1 St. 8.45: Bibelbesprechung.

Stenographen - Klub Stolze - Schrey. Abends 9 Uhr: Vereins- und Uebungsabend.

Theater-Gesellschaft Wiesbaden. Vereinslokal: Thüringer Hof. Abends 9 Uhr: Probe.

Quartett-Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe, im Restaurant Gambrinus, Marktstraße.

Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.

Männergesang - Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.

Athletiksport - Klub Athletia. Gegr. 1892. Abends 9 Uhr: Uebung.

Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Uebung.

Kraft- und Sport - Klub Nenicitia. 9 Uhr: Uebung.

Versteigerungen.

Versteigerung von 2 Heideschäfchen bei der Eilgut-Abfertigung Süd, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 318, S. 10.)

Versteigerung von Mobilien usw. im Auktionslokale Marktplatz 3, vormittags 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 319, S. 9.)

Einreichung von Angeboten auf die Anfertigung, Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktionen für die Fußgängersteige auf Bahnhof Caub, auf Zimmer Nr. 72 des Verwaltungsgebäudes der Preuß. u. Hess. Eisenbahn-Direktion zu Mainz, vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 286, S. 10.)

Versteigerung von Mobilien usw. im Hause Bleichstraße 2, nachm. 2.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 319, S. 9.)

Theater - Concerte.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Dienstag, den 13. Juli.

Dutzendkarten ungültig.

Fünfzigerkarten ungültig

Vorstellungen der Schauspiel-Gesellschaft des Direktors Paul Linsemann (Berlin.)

Gastspiel Nina Sandow.

Demimonde.

Lustspiel in 5 Akten von Alexander Dumas (Sohn).

Regie: Paul Linsemann.

Personen:

Susanne, Baronin d'Ange	* * *
Vicomtesse v. Vernières	Rosa Lassner.
Marcelle, ihre Nichte	Erika Brunow.
Valentine von Santis	Marlo Markgraf.
Olivier von Jalin	Max Thomas.
Raymond von Naujac	Kurt Ehrle.
Marquis v. Thonnerins	Gust. Schneider.
Hippolyte Richond	Bruno Ferrand.
Sophie, Susannes Kammermädchen	Marie Freudhofer.

Ort der Handlung: Paris.

Der 1. und 5. Akt spielen bei Olivier, der zweite bei der Vicomtesse, der dritte und vierte bei Susanne.

* * * Susanne, Baronin d'Ange: Nina Sandow.

Nach dem 2. und 4. Akt finden größere Pausen statt.

Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch, den 14. Juli, abends 7.30 Uhr: Großstadtluft.

Donnerstag, den 15. Juli, abends 7.30 Uhr: Der Schlafwagenkontrolleur.

Freitag, den 16. Juli, abends 7.30 Uhr: Rosmersholm.

Samstag, den 17. Juli, abends 7.30 Uhr: Verliebt (Amoureuse).

Volks-Theater.

(Dotzheimerstraße 15, „Kaisersaal".)

Direktion: Hans Wilhelmy.

Dienstag, den 13. Juli.

Abends 8.15 Uhr:

Frauenkampf.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Scribe.

Spielleitung: Direktor Wilhelmy.

Personen:

Die Gräfin v. Autreval	Clotilde Gutten.
Leonie v. Villegontier, ihre Nichte	Melly Lenard.
Henry v. Flavigneul	Dir. Wilhelmy.
Gustav von Grignon	Heinrich Reed.
Baron v. Monrichard	Emil Römer.
Ein Unteroffizier	Curt Röder.

Ort der Handlung: Schloß Autreval in der Nähe von Lyon.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Mittwoch, den 14. Juli: Das Buschfieber.

Donnerstag, den 15. Juli: Der verw. Prinz.

Freitag, den 16. Juli: Anna-Lise.

Samstag, den 17. Juli: Trilby.

Walhalla - Theater.

Direktion: H. Norbert.

Dienstag, den 13. Juli.

Abends 8 Uhr.

Die Förster-Christl.

Operette in drei Akten von Bernhard Buchbinder. Musik von Georg Jarno.

Direktor H. Norbert.

Dirig.: Kapellmstr. Marco Großkopf.

Personen:

Kaiser Josef II.	Hans Moos.
Graf Kolonitzky, Generaladjutant	Fried. v. Ahn.
Graf Gottfried von Loeben, Oberstjägermeister	Walther Friebel.
Graf Stephan von Reutern, Kammerherr	Paul Schultze.
Baronesse Agathe von Otthegraven, Hofdame	Anne Roesgen.
Graf Sternfeld, Hauptmann	Hans Richard.
Komtesse Josefine, seine Schwester	Hella v. Hall.
Franz Földessy, Gutsverwalter bei Sternfeld	Alex Dittmann.
Hans Lange, Förster	Willy Geisler.
Christine, seine Tochter	Marianne Herzka.
Peter Walperl	Hans Süßenguth.
Minka, Zigeunerin	Else Hohenfels.
Baronesse Kleinau	Maria Muschek.
Baronesse Franken	Else Buby.
Frau von Lieben	Lina Schwindt.
Frl. von Streben	Alexandra Lauth.
Frl. von Labay	Bertel Brändle.
Komtesse Werben	Else Orth.
Komtesse Linau	Lotti Wegener.
Fräul. von Rette	Else Schlüter.
Frl. v. Ramdorf	Anni Milton.
Fräul. v. Palen	Else Hedrich.
Frau von Lerch	Claire Diemer.
Frl. von Stegern	Hedwig Waldek

Hofdame

Mittwoch, den 14. Juli: Prima Ballerina.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 13. Juli.

Morgens 11 Uhr:

Konzert des Kurorchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

1. Lustspiel-Ouvertüre von Kéler-Béla.
2. Introduktion und Finale aus der Oper „Ernani" von G. Verdi.
3. Lebenswecker, Walzer von Johann Strauss.
4. Ochsen-Menuett von Jos. Haydn.
5. Mit Humor, Potpourri von A. Schreiner.
6. Jonathan-Marsch von C. Millöcker.

Eintritt gegen Brunnen-Abonnementskarten für Fremde und Kochbrunnen-Konzertkarten.

Abonnements-Konzerte

Nachmittags 4.30 Uhr:

Leitung: Herr Kapellmeist. H. Irmer.

1. Ouvertüre zur Op. „Der erste Glückstag" von D. F. Auber.
2. Polonaise, A-dur, von F. Chopin.
3. Phantasie aus der Op. „La Boheme" von G. Puccini.
4. Le rendez-vous, Walzer von Ch. Gounod.
5. Gesang der Rheintöchter aus dem Musikdrama „Götterdämmerung" von R. Wagner.
6. Ballettmusik aus der Oper „Der Prophet" von G. Meyerbeer. Walzer — Redowa — Schlittschuhtanz — Galopp.
7. Les Cuirassiers à la frontière, Marché militäre von P. Trave.

Abends 8.30 Uhr:

Solisten - Abend

des Städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr Kapellmeist. H. Irmer.

1. Ouvertüre zur Op. „Benvenuto Cellini" von H. Berlioz.
2. Phantasie aus der Oper „Hänsel u. Gretel" von C. Humperdinck.
3. a) Berceuse von B. Godard.
   b) Gavotte von D. Popper. Für Violoncell. (Herr Max Schildbach.)
4. Phantasie sur des airs ecossais für Flöte von Th. Böhm. (Herr Franz Danneberg.)
5. a) Legende von H. Wieniawski.
   b) Zigeunerweisen für Violine von P. de Sarasate. Herr Konzertmeister F. Kaufmann.
6. Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar" von E. Grieg.

SKALA.

Theater schöner Frauen.

Stürmischer Lacherfolg.

Ohne Männer geht es nicht!

Burleske Heinzius.

Musik von Schröter.

Dazu das bekannte großartige Spezialitäten-Programm.

Anfang 8 Uhr.

Loge Plato,

Friedrichstr. 27.

Mittwoch, den 14. und Donnerstag, den 15. Juli, abends 8½ Uhr:

Experimental-Vortrag

des berühmten Antispiritisten

Fly-Cumberland:

Die Macht der Suggestion

und ihre Beziehung zu den Phänomenen der Spiritisten, Gedankenleser, Hellseher etc.

Moderne Wunder und ihre natürliche Erklärung.

Höchst eigenartige, verblüffende Original-Experimente von unerreichter Vielseitigkeit und anerkannt wissenschaftl. Interesse.

Vorverkauf - Billetts zu ermäßigten Preisen: Reserv. Platz 2.50 Mk., 1. Platz 1.75 Mk., Saal 1 Mk. bei den Herren: **Ich. Wolff,** Musikalien - Handlung, Wilhelmstraße 12, **Franz Schellenberg,** Musikhaus, Kirchgasse 33, **Ich. Staadt,** Buchhandlung, Bahnhofstraße 6, **Limbarth-Venn,** Buchhandlung, Kranzplatz 2. — An der Abendkasse: Reserv. Platz 3 Mk., 1. Platz 2 Mk., Saal 1.25 Mk.

Biophon - Theater,

Wilhelmstr. 6, Hotel Monopol.

Aktuell!

Zizi Bamboula,

der Menschenaffe.

Bilder aus **Biskra, Oase von Eiban etc. (Algerien),**

Eifersüchtiger Gatte,

Juckpulver,

Mädchen für Alles

und das übrige 7365

glänzende Programm.

Nonnenhof. 9751

Jeden abend von 8 Uhr ab:

Künstler-Konzert.

Walhalla-Restaurant.

Jeden abend: 1013

Grosses Künstler-Konzert.

Café Habsburg.

Täglich abends von 9 Uhr ab:

Erstkl. Künstler-Konzert.

Die ganze Nacht geöffnet. 7834

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 12. Juli 1909.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ○ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

Zt.	a) Deutsche.	In %
4.	D.-Reichs-Anleihe 08 ℳ	102.90
3½	D. R.-Schatz-Anw. »	101.20
3½	D. Reichs-Anleihe »	85.25
3.	» » » »	86.40
4.	Preuss. Consols 08 »	102.95
4.	Pr. Schatz-Anweis. »	101.30
3½	Preuss. Consols »	85.30
3.	» » »	86.35
4.	Bad. Anleihe 08 »	102.15
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	101.70
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	—
3½	» » » ℳ	—
3½	» Anl. v. 1826 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	—
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	—
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	—
3½	» » 1904 » » 1912 »	94.65
3.	» » » v. 1896 »	86.
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.10
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	101.90
4.	» » » » » 15 »	102.40
3½	» E.-B. u. A. A. »	95.
3.	» E.-B.-Anleihe »	85.25
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	—
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	93.
3.	» » » 92, 99 »	82.30
3.	» v. 1896, 1902 »	83.25
3.	Elsass-Lothr. Rente »	85.10
4.	Hamb. St.-A. 1900u.09 »	—
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	84.20
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	—
3.	» » » 1886 »	101.50
4.	» » 97, 02 »	85.
4.	Gr. Hess. St.-R. »	—
4.	» » Anl. (v. 99) »	101.75
3½	» » » (abg.) »	—
3½	» » » »	94.75
3.	» » » »	84.05
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	—
3.	Sächsische Rente »	85.80
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
4.	Württemb. v. 1907 »	102.80
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	95.10
3½	» » 1881-83 » »	95.
3½	» » 1885 u. 87 » »	95.10
3½	» » 1888 u. 1889 »	95.10
3½	» » 1893 »	95.10
3½	» » 1894 »	95.10
3½	» » 1895 »	95.10
3½	» » 1900 »	95.10
3½	» » 1903 »	95.10
3.	» » 1899 »	86.70

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zt.		In %
4.	Belgische Rente Fr	97.
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	86.60
3½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4.	» u. Herz. 02 uk. 1913	99.90
4.	» u. Herzegovina »	100.
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	—
3.	Französ. Rente Fr.	98.50
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	92.
4.	» Propination » ö. fl.	97.50
1⅘	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	—
1⅘	» Mon.-Anl. v. 87 »	49.
	» » 87 2500 r »	—
2.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	92.10
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	102.60
	» 5000 r »	101.50
4.	Ital. Rente i. G. Le	104.50
3¼	» » 10—20,000 »	—
4.	» » 100-4000 »	104.90
2½	» » stfr. i. G. »	—
	» » i. G. »	—
4.	» » 30,000 »	—
4.	» amrt. v. 89 S. III, IV »	71.
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	89.20
5½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3.	» cv. » v. 1888 »	85.50
6⅓	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4½	» Goldrente ö. fl. G.	100.25
4.	» Silberrente ö. fl.	—
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	96.50
4.	» » » 1. 5./11. »	—
4.	» Staats-Rente 2000 r »	97.20
4.	» » » 20,000 r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
3.	» unif. 1902 S. I 4 10 »	62.10
3.	» » » S. III »	63.95
3.	» » » S. III (S.) »	11.
5.	Rum. amort. Rte. 1903 »	102.
4.	» Conv. »	90.50
4.	» amort. Rte. 1890 »	—
4.	» » » 1891 »	91.70
4.	» Ian. Rte. (1/4 89) Lei	87.50
4.	» Buss. Rte. (1/4 89) »	91.15
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	91.20
4.	» » » » 1899 »	—
4.	» » » » 1903 »	90.30
4.	» » » » 1905 »	99.10
4.	Russ. Cons. von 1905 »	99.10
4.	Russ. Cons. von 1889 »	87.50
4.	» Gold-A. » 1889 »	87.50
4.	» C.E.B.S.In. 1187 »	—
4.	» » S. III stf. 91 »	—
4.	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4.	» » » III 90 »	—
4.	» » » IV 90 »	—
4.	» » » VI 94 »	87.70
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	84.80
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	87.10
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	82.
3½	» Goldanl. » 94 » »	—
3.	» » » 96 » »	73.
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	—
3½	» » 1886 »	—
3½	» » 1890 »	—
3.	» »	84.
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	99.75
4.	Serb. amort. v. 1895 ℳ	80.70
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	98.
3½	Türk.-Egypt.-Tro. £	96.
4.	» cons. » v. 1890 ℳ	96.45
4.	» (Administr.) 1903 »	88.20
4.	» con. unif. v. 1903 Fr.	91.90
4.	» Anl. von 1905 ℳ	87.30
4.	Ung. Gold-R. 2025 r »	95.70
	» » 1012,50 r »	96.85
4.	» Staats-Rente Kr.	93.25
	» » 10,000 r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	82.75
3.	» Eis. Tor Gold » ℳ	75.80
4.	» Grandtl. v. 89 »fl.	—
	» 5000 r » »	—
	» » 500 r »	—

II. Aussereuropäische.

5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes	101.60
	» » » 500 »	—
5.	» » » abgest. »	100/60
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	101.50
4½	» innere von 1888 ℳ	86.50
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	—
	» » » v. 1897 ℳ	88.60
4½	Chile Gold-Anl. v. 99 »	—
4½	do. von 1906 »	91.60
6.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5.	» » » 1895 »	102.70
4½	» » » 1898 »	99.20
4.	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	102.85
4.	Egypt. unifizirte Fr.	—
4½	» privilegirte »	—
4.	» garantirte £	—
5½	Japan. Anl. S. II »	96.50

Z		In %
4.	Japan. von 1905 ℳ	89.50
5.	Mex. am. inn. 1-V Pes	100.65
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	94.50
3.	» cons. inn. 5000 r Pes	—
	» » 750/1250 r »	—
5.	Tamaul. (25) mex. Z.) »	100.10

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zt.		In %
4.	Rheinpr. Ag. 20, 21, 31 ℳ	101.75
3½	do. » 22 u. 23 »	98.50
3½	do. » 30 »	95.50
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	93.25
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	94.60
3½	do. » 25 uk. b. 1915 »	93.30
3½	do. » 18 »	89.
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	85.
4.	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	101.
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	96.50
3½	do. Lit. R (abg.) »	96.
3½	do. » S v. 1886 »	96.
3½	do. » T » 1891 »	95.10
3½	do. » U » 93, 99 »	95.50
3½	do. » V » 1896 »	95.50
3½	do. L. W v. 98 u. 08 »	95.50
3½	do. Str.-B. » 1899 »	95.60
3½	do. v. 1901 Abt. I »	—
3½	do. » » A. II, III »	—
3½	do. » 1905 A, I, II »	—
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. Bockenheim »	—
4.	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	101.
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	92.40
3½	do. » 05 » » 10 »	—
3.	do. » 1886 »	86.20
3½	Bamberg. von 1904 »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3.	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1883 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. II, »	—
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 Am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4.	Freib. i. B. 1900 uk. 1905 »	—
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	92.10
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	92.70
4.	Fulda v. 01 S. Iuk. b. 06 »	—
3½	do. von 1904 »	—
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
3½	do. v. 1890 »	93.
3½	do. v. 1893 »	93.40
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	93.40
3½	do. » 1897 » » 02 »	93.
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	93.
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	93.80
4.	Heidelberg von 1901 »	—
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	100.60
3½	do » 1894 »	92.50
3½	do. » 1903 »	92.60
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	92.50
3½	Kaisersl. v. 97 uk. b. 03 »	93.
4.	Karlsr. v. 1907 u. 1913 »	101.30
3½	do. » 02 uk. b. 07 »	93.
3½	do. » 06 (abgest.) »	—
3½	do. v. 1903 uk. b. 08 »	93.
3.	do » 1889 »	89.50
3.	do. » 1899 »	—
3.	do. » 1896 »	—
3.	do. » 1897 »	86.50
3½	Kassel (abg.) »	—
4.	Köln von 1900 »	—
4.	do. » 1906 »	—
4.	Landau (Pf.) 99 u. 04 »	—
3½	do. v. 1901 u. 06 »	—
3½	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
4.	Limburg (abg.) »	—
4.	Ludwigsh. v. 1906 »	100.
1½	do. » 1896 »	92.50
3½	do. v. 1903 uk. b. 08 »	93.50
4.	Magdeburg von 1891 »	—
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4.	do. R. 1907 uk. 1915 »	—
3½	do. (abg.) 1873 u. 83 »	92.
3½	do. » L. J. v. 1884 »	92.
3½	do. von 1885 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	92.
3½	do. von 1894 »	92.
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannh. v. 1901 uk. 09 »	—
4.	do. » 1906 uk. 11 »	—
4.	do. » 1907 uk. 12 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
3½	do. » 1904/05 »	—
4.	Münch. 1900/01 u. 10. 11	100.60
4.	do. v. 1906 u. 1912 »	—
4.	do. » 1907 u. 1913	100.70
3½	do. » 03/04 u. 06/09	102.20
3½	Nassau ö. v. 02 u. 1912 »	—
4.	Nürnberg v. 1899-01 »	100.60
4.	do. v. 1902 u. 13 »	—
4.	do. » 1904 u. 14 »	—
4.	do. » 1907 u. 17 »	101.30
3½	do. »	—
4.	do. » 1905 u. 10 »	93.30
3.	do. » 1903 u. 08 »	89.50
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4.	do. v. 1900 k. 1906 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1893 »	93.50
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4.	Pforzh. v. 1899 k. 04 »	—
4.	do. v. 1901 k. a. 06 »	—
4.	do. v. 1907 uk. 13 »	—
3½	do. » 83 (abg.) u. 05 »	—
4.	St. Johann von 1901 »	—
4.	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	—
4.	do. » 1906 u. 13 »	101.30
3½	do. » 1902 u. 08 »	93.10
3½	do. » 1904 u. 12 »	—
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	94.10
4.	Ulm, u. 1912 »	—
3½	do. abgest. »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	93.
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	101.30
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	101.
4.	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	—
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	—
3½	do. v. 1903 S. I, II »	94.25
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	—
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 k. 1901 »	—
3½	do. » 1903 k. 1914 »	—
3½	do. » 1905 u. 1910 »	—
4.	Würzb. v. 1899 u. 1910 »	—
4.	do. v. 1903 u. 1910 »	—
4.	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—
3½	Amsterdam h. fl.	96.20
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1895 4050 r »	96.
4½	do. » 1903 »	80.50
4.	Christiania von 1894 »	—
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	100.
3½	do. von 1886 »	92.
3.	Ga. » 1895 »	84.

Zt.		In %
4.	Lissabon » 1886 ℳ	80.45
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
3½	Neapel st. gar Lire	104.
4.	Stockholm v. 1889 ℳ	100.
5.	Wien Com. (Gold) »	102.70
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. von 1898 Kr.	98.40
4.	do. Invest. Anl. ℳ	97.50
3½	Zürich von 1859 Fr.	96.50
4.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	103.
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Vorl.	Ltzt.		In %
6⅔		A. Elsäss. Bankges.	121.25
8.	7.	Badische Bank R.	134.50
4½	3.	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	70.
	5.	» f. Handel u. Ind. »	104.30
8.		» Bod.-C.-A., W. »	139.30
8⅝	8⅝	» Handelsbanks fl.	164.50
13.	12.	» Hyp. u. Wechs. »	293.50
7½	7½	Barmer Bank-V »	132
	6.	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	122.
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	159.50
9.	9.	Berl. Handelsg. »	172.90
6.	5½	» Hyp.-B. L. A. »	171.
6.	6½	» » Lit. B »	127.
6.	6.	Breslauer D.-Bk. »	109.
5½	5½	Comm. u. Disc.-B. »	110.50
6.	6.	Darmstädter Bk. s. fl.	—
6.	6.	» » ℳ	152.70
12.	12.	Deutsche B. S. I-X »	243.35
8.		» Asiat. B. Taels	143.
4½	4½	» Elf. u. W. Thl.	103.
7.	7.	» Hypot.-Bk. »	145.20
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	128.50
9.	9.	Diskonto-Ges. »	187.25
7.	7½	Dresdener Bank »	153.80
6.	5.	» Bankver. »	99.50
7½	8.	Eisenbahn-R.-Bk. »	132.50
9.	9.	Frankfurter Bank »	200.
9.	9.	do. Hy.-Bk. »	203.
9.	9.	do. Hyp. C.-V. »	160.
8.	8.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	156.
5.	5¼	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	101.20
6½	6½	do. Cr.-Bank »	121.50
6.	6.	Natlbk. f. Dtschl. »	121.50
5½	6.	Nürnberger Bank »	107.80
10.	11.	do. Vereinsb. »	229.30
7⅞⅝	6⅝⅝	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	127.
4.	6.	Oest. Länderb. »	113.60
9⅝	9⅝	do. Cred.-A. ö. fl.	200.50
5.	5.	Pfälz. Bank ℳ	101.40
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	183.50
7½	8.	Preuss. H.-C.-B. Thl.	161.50
5½	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	123.10
9⅝	7⅞	Reichsbank »	147.50
7.	7.	Rhein. Credit-B. »	136.50
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	129.
7.	7.	Schaaffh. Bankver. »	133.20
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	114.75
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	181.
5½		Schwarzb. Hyp.-B. »	117.
5½		Schwarzw. Bk.-V. »	95.
7½	7½	Wiener Bank-V. »	133.80
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	146.
5.	5.	do. Landesbank »	103.50
7.	6.	do. Notenb. s. fl.	116.50
7.	7.	do. Vereinsbk. »	147.
6.	6.	Würzb. Volksb. ℳ	—

Div. Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Vorl.	Ltzt.		In %
8.	9.	Banq. Ottom. 50 % Fr.	142.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid.	Vorl.	Ltzt.		In %
			Oktaviminen	219.
			Ostafr. Eisenb.-Ges.	
	3.		(Berl.) Ant. gar. M.	99.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid.	Vorl.	Ltzt.		In %
26.	20.		Alum. Neuh. (50 %) Fr.	267
10.			Aschaffbg Buntpap. ℳ	170.
8.			» Masch.-Pap. »	134.50
9½	10½		Bad. Fckf. Wagh. fl.	144.90
4.			Baug Südd. 1.60 % £ ℳ	98.20
15.	15.		Bleist. Faber Nbg. »	273.90
13.	10.		Brauerei Binding »	182.
11.	9.		» Duisburger »	200.
9.	7.		» Eichbaum »	116.25
12½	12½		» Eiche, Kiel »	162.50
9.	8.		» Henninger Frkf. »	132.50
9.	8.		» » Pr.-Akt. »	133.50
5.	3½		» Hofbr. Nicol. »	87.
8.	8.		» Kempff »	125.60
4.	4.		» Löwenbr. Sin. »	64.
10.	10.		» Mainzer A.-B. »	168.
8.	8.		» Mannh. Act. »	128.
9.	9.		» Nürnberg »	152.
6.	6.		» Parkbrauerei m »	92.
6.	6.		» Rhein. (M.) Vz. »	88.
6.	6.		» Stamm-A. »	—
8.	4½		» Schöfferhof »	85.
5.	4.		» Sonne, Speier »	—
13.	13.		» Stern, Oberrad »	192.
4½	6.		» Storch, Speier »	74.
14.	14.		» Tucher »	226.50
9.	7½		» Union (Trier) »	112.
6.	4.		» Werger »	85.
4.			Bronzef. Schlenk »	128.
12.	12.		Cem. Heidelb. »	157.
12.			» F. Karlst. »	143.
9.			» Lothr. Metz »	124.
10.			Chem. u. Th.-W. A. »	—
7½			Chem. A.-C. Guano »	100.80
30.			» Bad. A. u. Sodaf. »	385.
9.	9.		» Blei, Silb. Braub. »	93.20
30.			» D. Gold-, Sl.-Sch. »	48.50
12.			» Fabr. Goldbg. »	195.
14.			» » Griesh. El. »	240.
30.			» Farbw. Höchst »	419.20
4.			» » Mühlheim »	64.
20.			» Fabr., V. Mannh. »	309.
10.			» Weiler-ter-Meer »	153.20
32.			» Werke Albert »	423.
8.			» Holzverkohlgs. »	164.50
16.			» Ult.-Fabr. Ver. »	139.
12½			El. Accum. Berlin »	206.
9½	9½		» Deut. Uebersee »	150.20
12.	12.		» Ges. Allg., Berl. »	264.
4.			» W. Homb. v. d. H. »	117.
7.	7.		» Lahmeyer »	116.
7.	7.		» Licht u. Kraft »	126.
10.			» Lief.-Ges., Berl. »	177.
5.	5.		» Schuckert »	—
11.	11.		» Siem. u. Hals. »	220.75
6.	6.		» Siemens, Betr. »	109.
7.			» Tel.-G. Dtsch. A. »	116.80
10.			Feinmechanik (J.) »	155.
0.	4.		Gelsk. Gußst. »	83.
10.	7½		Kalk Rh. Westf. »	—
15.	15.		Kunststeindef., Frkf. »	260.
10.	10.		Lederf. N. Sp. »	—
10.	10.		Ludwigsh. W.-M. »	149.
25.	25.		Masch. A., Kleyer »	338.
12.			» Badenia, Wh. »	196
25.	17.		» Bielefeld D., »	314.50
10.	7.		» Faber u. Schl. »	124.50
6.	6.		» Gasm. Deutz »	—
15.	15.		» Gritzn., Durl. »	214.50
14.	14.		» Karlsruher »	198.50
16.			» Motoren »	267.

Vorl.	Ltzt.		In %
5.		» Mot. Oberurs. ℳ	70.
12.		» Schn. Frankenth. »	193.
4.		» Witten. St. »	326.
5.	25.	Mehl- u. Br. Haus. »	82.
12.	10.	Metallöeb. Bing, N. »	179.80
7½	7½	Ölfab. Ver. D. »	134.50
0.		Photogr. G., Stegl. »	73.
15.	15.	Pinsell., V. Nrnb. »	249.50
2.		Prz. Stg. Wessel »	65.
22.	23.	Pressh., Spirit. abg. »	252.10
9.	9.	Pulverf., Pf., St. I. »	132.50
12.	10.	Schuhf. Vr. Fränk. »	168.
7.	7.	do. Frankf., Herz »	118.
11.	8.	Schuhst. V. Fulda »	130.25
16.		Glasind. Siemens »	—
7½	6.	Spinn. Tric., Bes. »	115.50
7½	9.	» Westd. Jute »	118.
25.		Zellstoff. F. Waldh. »	291.75

Div. Bergwerks-Aktien.

Vorl.	Ltzt.		In %
16⅝	15.	Boch. Bb. u. G. ℳ	231.30
8.		Buderus Eisenw. »	109.50
22.		Conc. Bergb.-G. »	—
10.	10.	Deutsch-Luxemb. »	199.70
14.	12.	Eschweiler Bergw. »	191.50
16.	8.	Friedrichsh. Bgb. »	128.70
11.	12.	Geisenkirchen » »	179.50
12.	11.	Harpener Bergb. »	190.90
14.	10.	Hibernia Bergw. »	—
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	162.
3.		do. Westereg. »	215.
4½		do. do. P.-A. »	101.80
8.	6.	Massener Bergbau »	—
7.	6.	Oberschl. Eis.-In. »	—
17.	11.	Phönix Bergbau »	176.
12.		Riebeck. Montan »	189.40
12.	10.	V. Kön.-u. L.-H. Thlr.	184.80
15.	19.	Ostr. Alp. M. ö. fl.	—

Kuxe.

ohne Zinsber.) Per St. in Mk.

— | Gewerkschaft Rossleben | 93.

Aktien v. Transport-Anstalt.

Divid.	Vorl.	Ltzt.	a) Deutsche.	In %
			Ludwigsh. Bexb. s. fl	150.
			Pfälz. Maxb. ö. fl	183.20
			do. Nordb. »	136.70
5½			Allg. D. Kleinb. ℳ	—
8.			do. Lok.-u. Str.-B. »	146.30
8.	8½		Berliner gr. Str.-B. »	183.50
4½	4½		Cass. gr. Str.-B. »	103.
6½			Danzig El. Str.-B. »	125.
5½			D. Eis.-Betr.-Ges. »	102.
5½			Südd. Eisenb.-Ges. »	117.
6.	6.		Hamb.-Am. Pack. »	116.60
8½	4½		Nordd. Lloyd »	90.10

b) Ausländische.

6.		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	115.
6.	5.	do. St.-A. »	97.
5½	6.	Böhm. Nordb. »	—
13½	14½	Buschtehr. Lit. A. »	—
13.	12½	do. Lit. B. »	250.
14⅛	14⅛	Dzikath-Agram »	28.
5.	5.	do. Pr.-A. (I. G.) »	103.
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	—
6½	6½	Ost.-Ung. St.-B. Fr.	154.60
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	20.95
5½	5½	do. Nordw ö. fl.	114.
5½	5½	do. Lit. B. »	—
4.	4.	Prag-Dux Pr.-Act. »	—
5.	5.	do. St.-Act. »	—
1⅜	1.	Saab Öd.-Ebenfurt »	23.90
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
7⅝	7.	Gotthardbahn Fr.	—
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	116.80
7.	6½	Pennsylv. R. R. Doll.	133.20
6.	6.	Anatol. E.-B. ℳ	—
6⅜	6.	Prince Henri Fr.	—
9½	10.	Grazer Tramway ö. fl.	182.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Zt.	a) Deutsche.	In %
4.	Pfälzische ℳ	—
3½	do. »	—
3½	do. (convert.) »	96.75
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	96.75
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	100.50
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	97.
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4.	D. E.-B.-Betr.-G. S. I «	94.
4.	D. Eisenb.-G. S. I u. III »	99.30
4½	do. Ser. II »	99.55
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	100.
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	—

b) Ausländische.

4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	100.
	do. do. stf. i. G. »	—
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	—
	do. do. » i. S. »	—
4.	do. do. » in G. ℳ	99.90
4.	do. do. von 1895 Kr.	98.60
4.	Donau-Dampf. 32 stf. G. ℳ	96.50
4.	do. do. 86 » i. G. »	—
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	99.55
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl	96.30
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	—
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	95.
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	95.25
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl	—
4.	do. do. stfr. i. S. »	55.40
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	—
4.	do. Schles. Centr. »	—
4.	Ost. Lokb. stf. i. G. ℳ	98.
4.	do. do. stfr. i. G. »	98.
5.	do. Nwb. st. i. G. v. 74 »	104.70
3½	do. do. conv. v. 74 »	88.40
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	—
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	104.
3½	do. Nwo. conv. L. A. Kr.	87.25
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	87.30
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.80
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	87.90
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	—
5.	do. Süd (Isk.) st. i. G. ℳ	102.40
4.	do. do. »	85.
2½	do. do. Fr.	87.50
3½	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Stsb. 73/74 st. i. G. ℳ	106.40
5.	do. Br. R. 72

man trug den Ärmel lang und eng und trug ihn kurz und bauschig. Nunmehr scheint man dieser Kunst überdrüssig geworden zu sein und man kam dazu, den Ärmel überhaupt vom Schauplatz zu verbannen. Die neue Mode, die man als ärmellose Mode bezeichnen kann, begann damit, die Jacken und Mäntel überhaupt ohne Ärmel zu verarbeiten. Der Zweck, den diese Bekleidungsstücke nunmehr noch hatten, war lediglich ein dekorativer. Das Jackett, der Mantel, diese Bekleidungsstücke bildeten nur eine Vervollkommnung der Toilette und boten Raum für neue Stickereien und Applikationen. Jetzt aber geht man sogar daran, den Ärmel auch aus den Kleidern zu entfernen. In die Sommerkleider setzt man dafür eine Dichtung aus Chiffon, der so durchsichtig ist, daß er als Bekleidungsstück kaum noch angesehen werden kann. In diesen Chiffon inkrustiert man die kostbarsten Spitzenmedaillons und die elegantesten Valenciennesspitzen. Die Gesellschaftstoiletten aber, die man zu den Reunions trägt, verarbeitet man gänzlich ohne jeden Ärmel. An seine Stelle treten kostbare Handschuhe aus Brüsseler Spitzen, die man während der Tischzeit abzieht, und die den bloßen Arm, geschmückt mit goldenen Reifen, zeigen. Die Abendmäntel allerdings weisen einen Ärmel auf, der aber so eng ist, daß man sich wundert, wie ein Frauenarm darin nur Platz finden kann. Dieser Abendmantelärmel ist aus elastischem Stoff gearbeitet und schmiegt sich an den Arm eng an. Selbst die Badekostüme, die sich nach der herrschenden Mode stets richten, werden ohne Ärmel gearbeitet. Ja, man geht sogar soweit, die Hauskleider und die Nachtgewänder nur mit einem dünnen Tüll- oder Chiffonärmel zu versehen. Vorläufig protestieren gegen diese neue Mode die tonangebenden Damen der Pariser Gesellschaft. Die Modedamen der Halbwelt aber haben diese Mode sofort mit Freuden aufgegriffen, und sie meinen, daß sich nur diejenigen Damen dagegen sträuben werden, deren Arme nicht schön genug sind, um sie den Blicken der Menschen preiszugeben.

f. **Magerkeit als Grund einer Ehescheidung.** Die Klage eines Juristen auf Ehescheidung wurde kürzlich in einer kleinen Stadt Oberschlesiens von den Richtern genehmigt, obgleich der Grund zur Klage in einem höchst eigentümlichen und nicht alltäglichen Fall zu sehen war. Der klagende Jurist führte nämlich aus, daß er sich von seiner Frau scheiden zu lassen wünsche, weil sie — zu mager war. Richtiger müßte es heißen, weil sie zu mager geworden war. Die Frau des Amtsrichters hatte als junges Mädchen eine üppige und kraftstrotzende Figur, und auch als junge Frau zeigte sie noch eine gesunde Fülle. Die Mode des Direktoire und die Mode des Sommers 1909 gebot aber eine übernatürliche Schlankheit, und die Frau Amtsrichter, die hinter den anderen Modedamen des Städtchens nicht zurückstehen wollte, begann eine außerordentlich angreifende Parforcekur, die nach Verlauf von drei Monaten den Erfolg zeigte, der Frau des Amtrichters 25 Pfund von ihrem Gewicht genommen zu haben. Die junge Frau ritt des Morgens drei Stunden, alsdann spielte sie zwei Stunden Tennis, sie machte Spaziergänge, die mindestens je eine Stunde in Anspruch nahmen, und aß so wenig, wie nur möglich war. Ihre blühende Gesichtsfarbe schwand und machte einer krankhaft bleichen Hautfarbe Platz. Die schönen Rundungen verloren sich, und die junge Frau, die zu einer Größe von 1,70 Meter nur 106 Pfund wog, sah krank und verfallen aus. Eines aber hatte sie erreicht, ihre Freundinnen beneideten ihre Schlankheit, und die Schneiderin mußte nun fortan für eine ganz schlanke Gestalt arbeiten. Der Amtsrichter aber, der ein Freund der Gesundheit und alles Natürlichen ist, verbot seiner Gemahlin, diese Kur fortzusetzen. Er erklärte vor Gericht, daß er von seiner Frau „betrogen" worden sei, da er sie als gesunde und blühende Person geheiratet habe. Es sei etwas anderes, wenn die Frau durch eine Krankheit von Kräften komme, dann wäre es seine erste Pflicht gewesen, sie zu pflegen und zu hegen, da sie aber nur, um den Launen einer törichten Mode zu folgen, auf alles verzichtet habe, was eine Frau in den Augen des Mannes schön und begehrenswert macht, so sei er nicht länger gewillt, mit einer Frau, die einer solchen Torheit fähig ist, länger verheiratet zu sein. Die Richter sprachen die Scheidung aus und erklärten die Frau im Sinne des Gesetzes für schuldig. Der Verteidiger des Amtsrichters wandte sich in seiner Rede in erbitterten Worten gegen die törichten Frauen, die da glauben, sie seien schön, wenn sie die Gesetze der Mode, selbst wenn diese noch so unsinnig seien, befolgten.

k. **Eine Frau als Gemeindeschreiber.** In dem russischen Ort Selo ist zum erstenmal eine Frau in den Dienst einer Gemeinde gestellt worden. Es handelt sich darum, daß eine Frau als Gemeindeschreiber angestellt worden ist. Die Ursachen, weshalb man ein junges Mädchen in dieser Tätigkeit in Selo sieht, entbehren nicht eines humoristischen Beigeschmackes. Als die Stelle eines Gemeindeschreibers vakant wurde, waren unter den jungen Leuten, die sich für diesen Posten geeignet hätten, auch nicht einer, der des Schreibens kundig gewesen wäre. Die jungen Leute, die diese „Kunst" beherrschten, waren zur Zeit gerade mit Feldarbeiten so weit beschäftigt, daß sie unmöglich den neuen Dienst annehmen konnten. Der Gemeinde blieb also nichts weiter übrig, als das schwere Amt in die Hände einer Frau zu legen. Die Ausübung dieses Berufes besorgt das junge Mädchen, das die Tochter eines dortigen Bauers ist, zur Zufriedenheit des wohllöblichen Gemeindevorstandes, allerdings muß bemerkt werden, daß von den drei Mitgliedern des Gemeindevorstandes zwei auch nicht schreiben können. Unter der russischen Landbevölkerung befindet sich bekanntlich eine Anzahl von Analphabeten, aber der weit größere Prozentsatz der Bevölkerung, die nicht schreiben kann, gehört hier zum männlichen Geschlecht.

Das Abenteuer eines Tiroler Bauern. Eine tragikomische Geschichte ist, dem „Neuen Wiener Tagblatt" zufolge, dieser Tage in Wien einem Tiroler Bauern aus Gerald bei Brixen passiert. Für die komische Seite des Abenteuers dürfte der Bauer allerdings wenig eingenommen sein, und auch jeder andere, der in seine Lage käme, würde sich, wie man zu sagen pflegt, schön bedanken. Ein Possenmotiv enthält aber die Geschichte doch. Er war nach Wien gekommen, um sich in einem Rechtsstreite an den Justizminister zu wenden. Vor zwei Jahren war ihm eine Erbschaft angefallen, auf die er jedoch damals verzichtete. Nun reut ihn dieser Verzicht, und er setzte alle Hebel in Bewegung, um jetzt zu seinem „Recht" zu kommen. Er ging also ins Justizministerium. Gemeinderat Angell, der Obmann des Andreas Hofer-Vereins, begleitete ihn, und als er dort erfuhr, daß sich in seiner Sache nichts mehr machen lasse und daß ihm kein Unrecht geschehe, entschloß er sich am 24. Juni, mit der Westbahn in seine Heimat zurückzukehren. Er versäumte jedoch den Zug, und der Ersparnis halber beschloß er, in den Parkanlagen den Morgen zu erwarten. Einige Männer trieben sich in dem Park umher, und unser guter Bauer bekam Angst, es könnten ihm die paar hundert Kronen, die er bei sich trug, geraubt werden. Er bekam so heftige Angst, daß er sich an einen Wachmann um Hilfe wandte. Er erzählte ihm, daß er nach Wien gekommen sei, mit dem Minister gesprochen habe und sich jetzt vor den ihn verfolgenden Leuten fürchte. Der Wachmann überlieferte den Bauer im Nationalkostüm der Polizei; dort wiederholte der letztere seine Angaben und schließlich erzählte er auch dem Polizeiarzt von den ihn Verfolgenden, so daß dieser — ein Gutachten auf Verfolgungswahnsinn ausstellte und den Bauer der Psychiatrischen Klinik des Allgemeinen Krankenhauses zur Beobachtung überwies. Von dort kam er nach drei Tagen mit derselben Diagnose nach Steinhof, wo ihn Primarius Dr. Burkhart untersuchte und in Pflege übernahm. Der Bauer machte den Eindruck eines Querulanten, und es blieb nichts übrig, als den Mann weiter zu beobachten. Am 1. Juli erhielt Gemeinderat Angeli einen Brief, in dem ihm der Bauer mitteilte, er sei in Steinhof interniert und er bitte ihn um Befreiung. Gemeinderat Angeli begab sich am folgenden Tage nach Steinhof, fand dort den natürlich sehr betrübten Bauer und erfuhr die Geschichte seines nächtlichen Abenteuers. Er veranlaßte denn auch, daß der Bauer gegen Ausstellung eines Reverses aus der Anstalt entlassen wurde.

Verantwortlich für die Schriftleitung: J. Kaisler in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 160. Dienstag, 13. Juli. 1909.

(55. Fortsetzung.)

Auf Marschland und Meer.

(Nachdruck verboten.)

Roman von Friedrich Meister.

Radbod machte eine Bewegung, als wolle er seinem heftigen inneren Drange nachgeben und den Elenden beim Halse ergreifen, um ihn auf der Stelle zur Polizei zu schleppen. Allein die trotzige Sicherheit des anderen hielt ihn davon zurück.

„Sie haben über Ihr Los entschieden", rief er mit blitzenden Augen. „In wenigen Stunden sollen Sie bei Ihrem Genossen, dem Mörder Karrach, sitzen! Bilden Sie sich nicht etwa ein, noch entfliehen zu können. Der Steuermann Wittmarsch hält draußen Wache und wird nicht vom Platze weichen, bis ich zurückkomme!"

„Ich denke gar nicht daran, mein Haus zu verlassen."

Falk drückte den Hut tief in die Stirn und schritt der Türe zu. Der Reeder hatte eine Prise genommen, die Dose mit anscheinender Zuversichtlichkeit laut zugeschnappt und erhob sich nun, um dem jungen Manne eine spöttische Abschiedsverbeugung zu machen.

Da hörte man draußen die Haustüre heftig zuschlagen und verschließen; eilige Schritte kamen den Gang daher, und noch ehe Falk die Hand auf die Klinke legen konnte, wurde die Stubentür aufgerissen und Mine Pophusens erschien auf der Schwelle.

Sie sah wild und verstört aus. Ihr Kopftuch war zurückgefallen und das dünne graue Haar hing ihr wirr um Stirn und Schläfe. Sie atmete gewaltsam und keuchend, als habe sie einen angestrengten Lauf hinter sich. Ihre Augen stierten wirr umher, bis sie auf dem Reeder haften blieben.

Der hatte sie erstaunt und erschrocken angesehen, und als sie jetzt auf ihn zueilte und ihn beim Arm ergriff, stieß er einen leichten Entsetzensschrei aus.

„Ja, schrei nur", sagte sie mit unterdrückter Stimme, „du bist ein elendes, armseliges Geschöpf — hast dir aber Gottes Rache selber zugezogen."

„Was?" kreischte er. „Was habe ich mir zugezogen? Bist du wahnsinnig, Weib?"

Sie starrte ihm in die blinzelnden, vor Angst funkelnden Augen.

„Nein", sagte sie, „ich kann nicht zugeben, daß sie dich fangen, so schweres Unrecht du mir auch angetan hast. Du bist doch der Vater meines Kindes, und um Gertjes willen muß ich versuchen, dich zu retten. Komm mit, vielleicht ist's noch Zeit."

„Was ist's Weib? Wovon redest du?"

Wieder starrte sie ihn eine Zeitlang an, als verstände sie ihn nicht recht. Dann rüttelte sie ihn heftig.

„Du fragst noch? Frau Siefken hat dem Untersuchungsrichter ein Papier gebracht, das sie unter dem Stein am Torweg gefunden hat, wo du's versteckest. Auf dem Papier steht zu lesen, wie mein Gertje umgebracht wurde — durch meines eigenen Bruders Hand. Du aber trägst die Schuld daran, denn du hast die falschen, bösen Pläne gemacht." Schluchzen erstickte ihre Stimme und sie verhüllte ihr Gesicht.

Quense aber stand mit schlotternden Gliedern, mit hervorquellenden, blöde stierenden Augen, von Furcht und Entsetzen gelähmt, stumm und gänzlich gebrochen.

„Sie kam zu mir", fuhr Mine fort, „ganz stolz auf das, was sie getan hatte, und meinte, ich würde mich darüber freuen, daß du nun festgenommen und ins Gefängnis geschleppt werden sollst. Und ich freute mich auch — bis ich an meinen Gertje denken mußte. — Seinetwegen bin ich dann hergelaufen, so schnell ich konnte, um dir zu helfen . . . Da steht Radbod Falk — o Mann, wenn Ihr je meinen Sohn lieb hattet, der doch um Euch gestorben ist, dann dreht Euch um! Dreht Euch um und schaut nicht her, damit Ihr nicht versucht werdet, Eure Pflicht zu tun und ihn festzuhalten — um des armen Gertje willen, schaut nicht her, wenn ich versuche, den Vater meines Kindes vor der grausamen Strafe und Schande zu retten!"

Falk wendete sich ab. Wie erbittert er auch gegen den alten Verbrecher sein mochte, so vermochte er doch der herzbewegenden Bitte der armen Mutter, die so viel vergab, nicht zu widerstehen.

Der Streich war gefallen, das Gebäude, durch Lug und Trug, durch tausend verbrecherische Schliche und Kniffe so künstlich aufgeführt, war zusammengestürzt; all seine Verschmitztheit und Schlauheit hatten dem alten Sünder nichts geholfen, und nun stand er da, zitternd und zähneklappernd, und lauschte auf das Herannahen der Rächer und beobachtete angstvoll Mine Pophusens gramdurchfurchtes Antlitz.

Sogar in diesem Moment der höchsten Gefahr hegte er noch Argwohn und Mißtrauen gegen die Absichten der einzigen Seele, die noch zu seiner Hilfe bereit war. Er konnte es nicht glauben, daß sie, die doch jegliche Ursache hatte, ihn zu hassen, zu verabscheuen und zu verachten, noch den Wunsch hegen sollte, ihn der Strafe zu entziehen.

Durch die Entdeckung jenes Schriftstücks war sein Schicksal besiegelt, das wußte er. Aber konnte, durfte er dem armen Weibe blindlings vertrauen, ihr, an der er sich so schwer, so schnöde versündigt hatte?

„Komm mit!" drängte Mine in heiserem Flüsterton, als sie gewahrte, daß Falk ihr kein Hindernis in den Weg legen würde. „Komm mit, ehe es zu spät ist! Durchs Hinterfenster hinaus auf den Hof und dann nach dem Stall. Die Leute sind alle in der Küche beim Abendbrot, es wird keiner dich sehen. Komm schnell!"

Damit zerrte sie ihn auf die Tür des hinteren Zimmers zu. Dies brachte ihn wieder zu sich.

„Warte noch", flüsterte er, „laß mich noch etwas Geld zu mir stecken."

Er hinkte an sein Pult und versuchte es aufzuschließen; seine Hand zitterte jedoch so heftig, daß er das Schlüsselloch nicht treffen konnte. Mit einem Ausruf der Ungeduld riß Mine ihm den Schlüssel aus den Fingern und öffnete das Pult. Er langte aus einem Geheimfach einen kleinen Lederbeutel hervor.

„Viel ist's nicht", stöhnte er weinerlich. „Ich habe nie größere Summen im Hause gehalten, weil —"

Mine riß ihn zornig mit sich fort.

„Wozu brauchst du noch mehr Geld? Zu Sarg und Leichenhemd reicht das da wohl aus."

Er schauderte heftig zusammen und folgte ihr dann, so schnell seine Angst und Gebrechlichkeit dies gestatteten.

Mine zog die Tür des Hinterzimmers zu und verschloß sie.

Tief aufatmend und wie aus einem Traum erwachend schaute Falk sich um. Der Vorgang hatte ihn tief erschüttert, er mußte sich niedersetzen, um sich zu erholen.

Allein es ließ ihm nicht lange Ruhe. Er machte sich Vorwürfe darüber, daß er den Reeder hatte entschlüpfen lassen. Erregt sprang er wieder auf und lief hinaus, um Wittmarsch aufzusuchen. Der Steuermann aber befand sich nicht an dem Ort, wo er zu warten versprochen hatte. Er rief nach ihm, erhielt jedoch keine Antwort. Er ging weiter und weiter — plötzlich vernahm er Wagengerassel und Pferdegetrappel auf der gefrorenen Landstraße.

„Die Polizei!" murmelte er. „Was soll ich der sagen?"

Ein schriller, gellender Aufschrei unterbrach die Stille des Winterabends. Schnellfüßig eilte Falk nach der Richtung, aus welcher der Laut gekommen war...

Unter Mines Beistand war der Reeder durch das Fenster des Schlafzimmers in den Hof gelangt. Wie sie gesagt hatte, befanden die Knechte und Mägde sich in der Küche beim Abendessen; die Gefahr einer Beobachtung war also ausgeschlossen. Sie eilten dem Stalle zu.

Mine wußte nicht, daß der Steuermann Wittmarsch Wache hielt. Als sie sich mit ihrem Schützling um das Haus herum stahl, hatte des Seemannes scharfes Auge ihre Gestalten bei dem Schimmer, der aus dem Küchenfenster auf den Hof fiel, entdeckt. Neugierig, zu erfahren, wer da herumzuschleichen habe, war er ihnen gefolgt.

Im Stalle brannte eine Laterne, die einer der Knechte bis zu seiner Rückkehr vom Abendbrot dort hatte hängen lassen.

Hastig und mit geübten Händen sattelte Mine ein Pferd — nicht den dicken Schimmel, sondern das kräftigste und flinkste Tier des ganzen Stalles.

Der Reeder stand dabei und schaute ihr zu, bebend und zähneklappernd und nicht imstande, die geringste Handreichung zu tun. Nur den Sattel und das Zaunzeug hatte er ihr bezeichnen können.

Sie führte das Pferd hinaus in den Hof, und war eben im Begriff, dem halb willenlosen Flüchtling in den Sattel zu helfen, da stürzte Wittmarsch, dem inzwischen ein Verständnis aufgegangen war, herzu, packte den Reeder und riß ihn wieder herab. Dabei stieß der Elende den Schrei aus, der zu Falks Ohren gedrungen war.

„Laß ihn los!" rief Mine, mit der Kraft der Verzweiflung dem Steuermann an den Hals fahrend.

Auch sie hatte das Rollen des heraneilenden Wagens vernommen.

Sie hatte ihn von hinten erfaßt; vor sich hielt er den zappelnden Quense. Mit der Linke mußte er diesen bändigen, während er mit der Rechten die Klammern zu lösen suchte, die ihn würgten.

Mines Griff war aber so eisenfest, daß er nahe daran war, den Reeder loszulassen; da aber rollte auch schon der Wagen auf den Hof und zwei Männer sprangen heraus.

Beim Lichte der Laterne erkannte Quense den Gendarm Rasselmann und den Amtsgerichtsrat Doktor Schnell.

Wieder entrang sich ein heiserer, krächzender Schrei seiner Kehle, dann stürzte er zappelnd zur Erde nieder.

Jetzt ließ Mine den Steuermann los; zornschnaubend wendete der sich um, aber Falk, der nun ebenfalls auf dem Platze erschien, hielt ihn zurück.

Ihre Hilfe war zu spät gekommen. Stumm und gebeugt schlich er davon.

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Um Mißverständnisse, ihr Freunde, zu vermeiden,
Verständigt euch nur, wo sich eure Wege scheiden!
Soweit ihr einig denkt, sucht ganz euch zu versteh'n,
Und wo die Grenz' angeht, da laßt einander geh'n!

Rückert.

Das Urbild von Goethes „Mignon".

Da Dichten und Erleben bei Goethe so eng verbunden sind wie wohl kaum bei einem anderen Dichter, da er so gern reale Vorbilder mit dem Schimmer und der Schönheit seiner Phantasiegestalten umkleidete, so ist es stets eine dankbare Aufgabe gewesen, in der Umgebung und im Leben des Dichters die Urbilder seiner Figuren aufzusuchen. Für Mignon, dieses rätselhafteste und doch so anschaulich lebendig geschilderte Kind seiner Muse, war das bisher nur in geringem Maße geglückt. Man hat auf eine elfjährige Seiltänzerin Petronella hingewiesen, die für ein geraubtes Kind edler Herkunft galt, und von der Goethe durch einen Leipziger Studienfreund nähere Kunde bekam. Aber das waren nur ganz ungefähre äußerliche Ähnlichkeiten. Dann hat man an Corona Schröter gedacht, an die schöne Künstlerin, deren helle Lichtgestalt Goethes Herz leidenschaftlich entflammte und der er Züge für seine Iphigenie verdankte. Doch das Düstere, Dämonische, das geheimnisvoll Romantische, das Mignons Gestalt magisch umfließt, fand keinen Platz in dem schönheitsfreudigen heiteren Wesen der Schröter.

Das erste Aufkeimen der Mignon-Idee in Goethes Phantasie ist nun aber in jenem Leipziger Aufenthalt aus den letzten Tagen des Jahres 1782 zu verspüren, da Goethe an Charlotte von Stein schreibt: „Gestern habe ich recht schöne Data zu meinem Wilhelm gesammelt und verschiedene Lücken, die mir fehlten, ergänzt. Ich sehe und höre vielerlei." In den musikalischen Genüssen, die er hier durchlebte, trat ihm neben der Schröter deren größte und noch berühmtere Rivalin, die hervorragendste deutsche Vertreterin des italienischen Gesangs Gertrud Elisabeth Schmeling entgegen. In ihr will jetzt Eugen Wolff das Urbild der Mignon erblicken und er führt dafür bestehende Zeugnisse an in einem soeben bei C. H. Beck in München erscheinenden Werk, das die Entstehung, Entwicklung und Ausgestaltung des Wilhelm-Meister-Romans in scharfsinniger Analyse vorführt. Aus dem Geiste der Musik ist das rührende Bild der Mignon entstanden, und schon in seiner ersten Leipziger Zeit waren Goethes musikalische Erinnerungen mit dem Auftreten der Schmeling eng verknüpft worden. Der Greis, der der gleichalterigen Künstlerin zu ihrem 82. Geburtstag schöne, Vergangenheit und Gegenwart zusammenstellende Verse der Erinnerung widmete, dachte gern zurück, wie er „als ein erregbares Studentchen der Mlle. Schmeling wütend applaudiert hatte". Als die das heilige Jerusalem mit der Seele suchende Kaiserin Helena aus Hasses Oper war sie ihm im Gedächtnis geblieben, und so mochte ihm ihr sehnsüchtig feierliches Bild, als er sie in Leipzig wieder sah und hörte, mit seinen damaligen Gedanken zusammenfließen, in denen „Italien jederzeit als das neue Jerusalem wahrer Gebildeten betrachtet wurde und ein lebhaftes Streben dahin ging, wie es nur Mignon ausdrücken konnte, sich immer in Herz und Sinn erhielt".

Die wundersame Jugendgeschichte dieser Sängerin, die so große Ähnlichkeit mit dem Schicksal Mignons aufweist, war Goethe durch nahe Freunde von ihr, besonders durch ihren schwärmerischsten Verehrer Matthäi, bekannt geworden, zumal damals auch alle Zeitungen sich mit dieser „ersten Künstlerin Europas", ihrer romantischen Flucht aus Berlin, ihrer unglücklichen Ehe mit dem Geigenvirtuosen Mara beschäftigten. Es wurde von ihr erzählt, daß sie als Sängerin schon in ihren Kinderjahren mit dem Vater, der die Harfe gespielt habe, herumgezogen sei; man berichtete von der sklavischen Abhängigkeit, in der sie zuerst von ihrem Vater und dann von ihrem Manne gehalten wurde, von ihrer tiefen unerfüllten Sehnsucht nach Italien, die wie eine Krankheit auf ihr zu lasten schien.

Aber neben diesen Gerüchten boten auch die Tatsachen ihres Schicksals einem Dichter reichen Stoff zur künstlerischen Beseelung. Als Kind hatte sie lange an der englischen Krankheit gelitten, und so machte ihr Körper wie der Mignons, auch als sie erwachsen war, noch einen mädchenhaften zurückgebliebenen Eindruck. Früh zeigte sich ihre Begabung für das Zitherspiel, und schon mit sieben Jahren erregte sie als Wunderkind in Frankfurt a. M. das größte Aufsehen. In einem traurigen Wanderleben schleppt sie nun der Vater durch ganz Europa, und das traurige Kind mit den großen dunklen Sehnsuchtsaugen entfesselt überall Bewunderung und Mitleid; freundliche Leute wollen sich ihrer annehmen und sie aus dem elenden Virtuosenleben befreien. Durch ihre Stimme, durch ihr Spiel bezaubert sie alle. „Mit der Unschuld ihres Alters, ein solch melancholisch sanftes Instrument, eine solche Stimme!" ruft der Philologe Heine aus, als er sie hört, und fühlt sich wieder jung. Gesang und Zitherspiel, die beiden Ausdrucksmittel Mignons, sind auch die einzigen Äußerungen ihres Gefühls; sonst zeigt sie sich verschlossen, schüchtern, scheu und unzugänglich. Hinter ihrer künstlerischen Ausbildung war die körperliche und geistige völlig vernachlässigt worden. Wie Mignon erhält sie Schreibstunden und wird in der deutschen Sprache unterrichtet, aber sie wehrt sich dagegen: „Plagt mich nicht, ich will eine Sängerin werden und weiter nichts." Wie Mignon sagt sie: „Ich bin gebildet genug, um zu lieben und zu trauern." Ihr linkisches, wunderliches Benehmen, ihre bescheidene, fast ärmliche Kleidung fallen jedem auf. Eine geheimnisvoll tragische Stimmung ist um sie gewoben.

Während sie ihr eigener Vater mißhandelt und aussaugt, tritt sie zu dem Musiker Hiller in ein kindliches Verhältnis und verehrt in ihm einen Vater. Sie erscheint „als das unschuldigste, gefühlvollste naivste Mädchen"; auch in ihrem Äußeren, das nicht Grazie, aber Gefälligkeit atmet, ist sie Mignon ähnlich. Dazu kommt ihre lange hartnäckige Abneigung gegen das Theater, ein Zug, den Goethe ebenfalls benutzt hat. Nur gezwungen und widerwillig überwindet sie ihre Schüchternheit und betritt in Dresden zum ersten Male die Bühne. Ihre Sehnsucht nach Italien, die stets in ihr geschlummert, wird immer stärker; alles drängt sie nach dem gelobten Lande des Gesanges und der Kunst. Aber in Berlin wird sie von Friedrich dem Großen fast mit Gewalt zurückgehalten und muß wie Goethe unter dem Zwang äußerer Verhältnisse ihren höchsten Wunsch lange unerfüllt sehen. Dazu kommt noch das tragische Geschick ihrer Ehe mit einem gemeinen und rohen Menschen, dessen Macht sie völlig erliegt.

So konnte sie Goethe wie dem ganzen Deutschland als Symbol jener düster genialen, sehnsüchtigen, feierlichen Stimmung erscheinen, die sie in ihrer Kunst so ergreifend zum Ausdruck brachte. Die gefeiertste deutsche Sängerin und doch eine tief unglückliche Frau, vom Hauch des Geheimnisvollen und Dämonischen umwittert. Züge ihres Wesens gingen auf Mignon über und so hat es eine tiefere Bedeutung, wenn Goethe im Alter von einem „vieljährigen, sich unsichtbar fortspinnenden Verhältnis" spricht, das ihn mit der berühmten Sängerin Schmeling-Mara verbunden. L. R.

Bunte Welt.

C. Der deutsche Kronprinz in englischem Lichte. Der bevorstehende Besuch des deutschen Kronprinzenpaares bei König Eduard gibt der englischen Presse Anlaß, sich mit der Persönlichkeit des deutschen Thronfolgers ausführlich zu beschäftigen. Es ist nun nicht ohne Interesse, zu verfolgen, wie das Charakterbild des Kronprinzen jenseits des Kanals sich spiegelt; unter dem Titel „Ein künftiger Kaiser" trägt M. A. P. allerlei Einzelzüge zusammen und schreibt u. a.: „Trotz seiner autokratischen Natur ist der Kaiser stets ein weiser Vater gewesen und hat seine Söhne in fast spartanischer Zucht auferziehen lassen. Vor einiger Zeit wurde der Kronprinz als Gehilfe in das Ministerium des Innern geschickt und mußte hier ein Jahr lang Tag für Tag während der üblichen Bureaustunden arbeiten. Selbst außerhalb der Amtsstunden war er nicht frei, denn er mußte allabendlich eine große Mappe mit Dokumenten und Akten mit nach Hause nehmen, die durchgearbeitet werden sollten und oft bis tief in die Nacht hinein den Kronprinzen beschäftigten. Dem alten Brauche folgend, nach dem jeder Hohenzoller auch ein Handwerk erlernen muß, hat der Kronprinz die Kunst des Drechslers sich angeeignet und zeigt darin große Geschicklichkeit. Auch für Technik entwickelt er ein besonderes Interesse; er begnügte sich dabei nicht mit der Anhörung von Vorlesungen, sondern hat auch in einem der größten deutschen technischen Betriebe einen praktischen Kursus durchgenommen. Kronprinz Wilhelm ist bei den Deutschen außerordentlich populär, hauptsächlich wegen seiner Herzensgüte; manche Anekdoten werden von ihm erzählt, die sein Wesen erläutern. Vor kurzem z. B. besuchte er eine abgelegene Besitzung seines Vaters und betrat dabei das kleine Postamt, um einige Marken zu kaufen. Der Postmeister, der nicht ahnte, wen er vor sich hatte, brummte allerlei in den Bart über die große Extraarbeit, die der Kronprinzenbesuch den Postbehörden bereite. „Aber Sie werden doch dafür bezahlt", meinte der Prinz. „Nein", sagte der Postmeister, „da muß eine Unmenge von Postsachen sortiert werden, schwere Säcke mit Briefen werden aufs Schloß geschleppt, und wir bekommen nicht einen Pfennig extra." Der Kronprinz ging, ohne daß er sich zu erkennen gegeben hätte. Am selben Nachmittag aber besuchte er wieder das Postamt, diesmal in voller Uniform und begleitet von einem glänzenden Gefolge. Der unglückliche Postbeamte war wie niedergeschmettert, aber der Kronprinz beruhigte ihn. „Seien Sie ohne Sorge", sagte er lächelnd, „wir sind nur gekommen, um unsere Briefe abzuholen, damit Sie sie nicht zum Schloß schleppen müssen." Daß der Kronprinz nicht immer so populär gewesen ist, zeigt sich in einem Sammelbuche, in das er eine Fülle von Zeitungsausschnitten und Karikaturen über seine Person eingeklebt hat. Der Umschlag zeigt das Motto: „Ich hoffe, daß ich nicht so bin." Zahlreiche Randbemerkungen des Kronprinzen begleiten die oft herben Kritiken. Als Knabe war er sehr impulsiv, aber seit seiner Verheiratung hat er sich sehr verändert und sich zu einem gesetzten gelassenen jungen Mann entwickelt. Seine Gemahlin ist beim deutschen Volke nicht weniger beliebt, und die Bemerkung, die sie bei ihrer Heirat machte, ist in Deutschland unvergessen: „Ich bin kein bißchen geistreich", sagte sie, „aber ich kann Brot backen, Essen kochen und ein Haus in Ordnung halten."

g. Die ärmellose Zeit. Aus Paris wird uns geschrieben: Bis jetzt zerbrachen sich die Modekünstler ihre Köpfe, um dem Ärmeln eine Gestalt zu geben, die kunstvollendet und kleidsam zugleich ist. Man hatte den offenen Ärmel, man trug den verschnürten, den geknöpften Ärmel,

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

26,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Fernsprecher:
Verlag (Expedition) 2953, Redaktion 52, Druckerei 2286.
Ruhezeit von Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die 5 Zweigstellen, sowie die 131 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 20 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei mehrmaliger Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 320. Wiesbaden, Dienstag, 13. Juli 1909. 57. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Deutscher Reichstag.

Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.

Berlin, 12. Juli.

In der fortgesetzten Beratung zur

Beamtenbesoldungsvorlage

führt der Abg. Singer (Soz.), wie schon teilweise mitgeteilt, aus: Die Reden der Bundesratsvertreter zu Anfang der Sitzung geben uns ja ein nettes Bild von der Revolution, die im Bundesrat stattgefunden haben muß. (Heiterkeit.)

Ich hätte nur gewünscht, daß die Einzelstaaten denselben Widerstand bei der Finanzreform geleistet hätten.

Dem Unannehmbar bei den Besitzsteuern standen die Mehrheitsparteien unbeugsam gegenüber. Aber hier bei der Besoldung der Unterbeamten und Postassistenten streichen sie die Segel. (Sehr gut! links.) Die Regierung hat ihr Unannehmbar so oft geändert, daß der Reichstag fest bleiben mußte. Die Regierung hätte nicht den Mut gehabt, die Vorlage scheitern zu lassen. Bundesrat und Reichstag sind gewiß gleichberechtigte Faktoren, und der eine soll dem anderen nicht den Willen aufzwingen. Aber der Reichstag hat doch die größere Sachlenntnis, denn seine Mitglieder haben täglich Fühlung mit den Beamten. Unsere Lage ist höchst blamabel. Die Beamten können sich auf einstimmige Beschlüsse des Reichstags berufen.

Wie sollen die Beamten Vertrauen zum Reichstag haben, wenn dieser seine Beschlüsse einfach auf ein Kommando der Regierung hin abändert?

Früher freilich fürchtete man noch eine Reichstagsauflösung und machte den Beamten allerlei Versprechungen. Jetzt haben die Herren das aber nicht mehr zu fürchten. Der Schatzsekretär hält uns immer die Millionenzahlen vor. Was kann aber der einzelne dafür, daß Deutschland so viele Beamte braucht? Werden unsere Anträge für die Unterbeamten abgelehnt, so werden wir auch gegen eine Erhöhung der Gehälter der oberen Beamten über die Sätze Preußens hinaus stimmen. Auch wir wollen, daß Ruhe in die Reihen der Beamtenschaft einzieht, aber nicht die Ruhe des Kirchhofs, sondern die Ruhe der Befriedigung und Zufriedenheit.

Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben: Aus den verschiedenen Reden klang Anerkennung und Dankbarkeit für die Tätigkeit der Beamten. Wir stehen ganz auf demselben Standpunkt. Ich freue mich auch, hier aussprechen zu können, wie die Beamten wegen ihrer hingebenden Tätigkeit für den Staat durchaus dieser Anerkennung würdig sind. Dem Abg. Singer gegenüber muß ich bestreiten, daß

Preußen hier bei den Gehaltsaufbesserungen wiederum der Vater aller Hindernisse

gewesen sein soll. Genau umgekehrt ist es richtig. Preußen ist vorangegangen mit der Aufbesserung der Gehälter seiner Beamten, und zwar in einer die Staatskasse noch lange Jahre hinaus außerordentlich belastenden Weise. Um nicht den Ausführungen des Abg. Singer gegenüber den Glauben aufkommen zu lassen, als ob Preußen für seine Beamten nichts getan hätte, möchte ich nur konstatieren, daß, wenn man die Aufbesserungen der Jahre 1906 und 1907 sowie die Rückwirkungen aus dem Pensionsgesetz hinzunimmt, Preußen

für die Aufbesserung der Beamten, Lehrer und Geistlichen nicht weniger als 200 Millionen Mark dauernd auf die Staatskasse übernommen

hat. (Hört! Hört! rechts.) Allein im Jahre 1909 sind die Gehälter für die höheren Beamten um 7 Millionen, die der mittleren um 28 Millionen und die der unteren Beamten um 17 Millionen aufgebessert worden, die Oberbeamten sind dabei um 7 Prozent, die mittleren um 15 Prozent und die unteren Beamten um 20 Prozent aufgebessert worden. (Hört! Hört! rechts.) Von diesen sehr bedeutenden Aufwendungen sind wir nur in der Lage gewesen, noch nicht die Hälfte durch Erhöhungen der Steuern zu decken. Den größten Teil dieser Aufbesserungen müssen wir erst im Laufe weiterer Etatsjahre decken durch notwendige Erhöhungen, durch Einschränkung der Ausgaben. Wir werden in Preußen noch lange Jahre daran zu tragen haben. Seitens der Verbündeten Regierungen waren nicht weniger als 100 Millionen für die Aufbesserungen vorgesehen. Wir sind in der Kommission so weit entgegengekommen, wie es irgend vertretbar war, und haben noch weitere 17 Millionen bewilligt. Wenn man in Preußen von den Aufbesserungen der Jahre 1906 absieht und von den Pensionsrückwirkungen, so haben wir dort mit 450 Millionen Mark Aufbesserungen zu rechnen. Nehmen Sie dazu die Aufwendungen für das Reich von 117 Millionen, so ergibt sich

eine dauernde Belastung im Reich und in Preußen von 267 Millionen mehr,

also eine Viertelmilliarde mehr. (Hört! Hört! rechts.) Wie der Abg. Singer dieser nackten Tatsache gegenüber behaupten kann, daß die Verbündeten Regierungen es an Wohlwollen für die Beamten haben fehlen lassen (Rufe bei den Sozialdemokraten: Unterbeamten!), auch für die Unterbeamten, das wird sein Spezialgeheimnis bleiben. (Lebhafte Zustimmung.) Wir müssen bei den Gehaltsaufbesserungen gewisse Grenzen, die von der Natur gegeben sind, innehalten. Es ist nichts leichter, als so zu verfahren wie der Abg. Singer (Sehr wahr! rechts.), immer die weitestgehenden Anträge zu stellen und dann nachher alle Deckungsmittel dafür abzulehnen. (Lebhafte Zustimmung.) Das mag sehr populär sein, sehr politisch im wahren Sinne gesprochen, staatserhaltend ist das nicht. So sehr wir die Notwendigkeit für die Aufbesserung der Beamtengehälter anerkennen, so sehr müssen wir bedauern, daß zum Teil — ich lege Wert auf das Wort: zum Teil — die Agitation für diese Aufbesserung höchst unerwünschte und unerlaubte Formen angenommen hat. (Sehr wahr! rechts.) Und wir sollten uns alle hüten, durch Anträge, die nicht erfüllbar sind, dieser Agitation neue Nahrung zuzuführen. (Sehr richtig! rechts.) Die wahren Freunde der Beamten sind nicht diejenigen, die eine Staatsanordnung vorspiegeln und unerfüllbare Anträge stellen (Lebhafte Zustimmung rechts.), sondern die Anträge stellen, die erfüllt werden können. (Lebhafte Zustimmung rechts; große Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Der Abg. Singer und auch der Abg. Kopsch erklärten, obwohl die Verbündeten Regierungen die Beschlüsse für unannehmbar erklärt haben, würden sie sie doch annehmen. (Sehr richtig! links.) Er hat den Ausdruck gebraucht, die Regierung habe es bewirkt, daß ihre Unannehmbarkeitserklärung nicht beachtet werde. (Lebhafte Zustimmung links.) Bitte, machen Sie einmal den Versuch! (Gelächter links.)

Wir sind zu diesem Unannehmbar durch sachliche Gründe gekommen.

Es sind zwei Beamtenkategorien genannt worden, die Postschaffner und die Postassistenten. Bei den Postschaffnern haben wir ein Gehalt von 1100 bis 1700 M. zugestanden. Diese haben damit ein höheres Gehalt als die entsprechenden Beamten der Eisenbahnverwaltung, und wir sind noch wesentlich über das hinausgegangen, was der Reichstag selber vor zwei Jahren beschlossen hat. (Hört! Hört! rechts.) Vor zwei Jahren hat der Reichstag 1000 bis 1600 M. bewilligt. Wenn er also auf 1100 bis 1700 M. geht, so kann kein Mensch behaupten, daß die Sätze vollkommen unzulässig sind. (Sehr richtig! rechts.) Es kommt hinzu, daß 90 Prozent der Postschaffner, wie der Kommissar der Reichspostverwaltung in der Kommission ausführlich dargelegt hat, nicht mit der untersten Gehaltsstufe anfangen, sondern gleich in eine höhere Stufe aufrücken. Gegenüber den Postschaffnern muß man das außerordentliche Heer von Außenbeamten bei der Eisenbahn berücksichtigen, insbesondere die große Anzahl der Weichensteller, die einen außerordentlich verantwortungsvollen Dienst bei Wind und Wetter zu leisten haben. Da darf man nicht sehr differenzieren. Ganz ähnlich liegt die Sache bei den Postassistenten und Eisenbahnassistenten. Die Eisenbahnassistenten haben den großen Teil des Betriebes auf den Bahnhöfen zu leiten und bei ungünstigem Wetter den sehr verantwortungsvollen Rangierdienst auf größeren Rangierbahnhöfen zu beaufsichtigen.

Wie ist es da zu vertreten, daß die Eisenbahnassistenten um 300 M. schlechter gestellt werden als die Postassistenten?

Die Rücksicht auf die Gleichmäßigkeit zieht uns gewisse Grenzen bei der Gehaltsaufbesserung. Hinzu kommt die Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der Einzelstaaten und der Gemeinden und vor allen Dingen auf die Leistungsfähigkeit der breiten produzierenden Kreise unserer Bevölkerung. (Sehr richtig! rechts.) Wir müssen die Gehaltsaufbesserung in einem gewissen Einklang zu halten suchen mit dem, was die Nation leistet. Die Lage der Einzelstaaten ist schon von Jahr zu Jahr schwieriger geworden. Weiter gebietet uns gewisse Grenzen die Leistungsfähigkeit der Gemeinden. In wie bedenklichem Maße die steuerliche Anspannung in den Gemeinden gewachsen ist, zeigt die Statistik, nach der in Preußen der Ausgabebedarf der Städte von 1895 bis 1905 von 186 Millionen auf 378 Millionen gestiegen ist,

also eine Steigerung des städtischen Ausgabebedarfs in 10 Jahren um mehr als 100 Prozent, während in derselben Periode das Aufkommen an Staatseinkommensteuer nur um 71 Prozent gestiegen ist.

Ich frage, wo soll es hin, wenn es mit der Zunahme der Belastung so weiter geht? Je höher Sie hier in den Gehaltsaufbesserungen gehen, mit um so höheren Ansprüchen werden dann die Gemeindebeamten kommen. Wie sollen dann die Gemeinden die ganzen Ansprüche befriedigen? Ja, wenn wir irgendwo einen großen Sack hätten, aus dem die Mittel genommen werden könnten! Aber

der Sack wird nur durch die Steuern gefüllt, die die breiten Massen aufzubringen haben.

Darum muß Maß gehalten werden. Man irrt auch, wenn man glaubt, daß draußen im Lande nur ein Gedanke

Feuilleton.

Die Eröffnung des deutschen Bundesschießens in Hamburg.

Aus Hamburg schreibt man uns, 12. Juli: Die Freie- und Hansestadt an der Elbe feiert nach langer Zeit wieder einmal ein Volksfest großen Stiles: das 16. Deutsche Bundesschießen. Aus fast allen Kulturländern sind die Schützenbrüder herbeigeströmt und mit offenen Armen vom gastfreundlichen Hamburg empfangen worden. Das Stadtbild prangt im festlichen Gewande. Die Häuser haben reichen internationalen Flaggenschmuck angelegt. Eichenlaubgirlanden in verschwenderischer Zahl schlängeln sich um ragende Masten. In den Hauptstraßen rufen umkränzte Plakate mit Riesenlettern den Gästen herzliche Willkommengrüße zu. Überall herrscht eine von ehrlicher Begeisterung getragene Feststimmung. In den Mauern der altehrwürdigen Hammonia hat sich noch kein Fremdling gelangweilt. Die ungezwungene Heiterkeit lustiger Schützenbrüder kann sich in Hamburg nach Herzenslust austoben. Und wem Pulver und Blei nicht die höchsten Ehrungen eintragen, wird in dem immer fidelen St. Pauli gern und ohne Extrakosten zum Schützenkönig ausgerufen.

Unter den anwesenden 15 000 Schützen sind zirka 3000 Ausländer. Man rechnet für die Hauptwoche mit einem täglichen Verkehr von 50 000 Fremden. Diesem starken Fremdenverkehr zuliebe hat das Hamburger Theater keine Sommerferien gemacht. Die kleineren Bühnen haben ihr Programm dem Bundesschießen angepaßt und es gibt wohl kaum ein Spezialitätentheater, das nicht mit einem Kunstschützen aufwartet. Den Höhepunkt der Genüsse bietet der Festplatz, zu dem das Heiligengeistfeld, wo im Winter der „Dom" herrscht, wie geschaffen ist. Hier ist eine lustige Schützenstadt entstanden, deren Hauptportal sich am Millerntor befindet. In dieser Budenstadt regiert die traditionelle Schützenfröhlichkeit.

Im Zentrum des Festplatzes erhebt sich die mit pomphaften Glanz errichtete gewaltige Festhalle, die genügend Raum für die große Zahl der grünen Joppen bietet. Im Ehrenhof befindet sich der Gabentempel, dessen kostbarer Inhalt — in der Mehrzahl kunstvolle Tafelaufsätze — auf 1½ Millionen Mark geschätzt wird. Ein origineller Preis besteht darin, daß sein Empfänger sich von einem Hamburger Künstler portraitieren lassen darf. In nächster Nähe der Haupthalle haben die Schießstandanlagen — 181 an der Zahl — ihren Platz gefunden. Die Vertreter des Schweizervolkes haben bisher im Schießen am glücklichsten abgeschnitten. Was des Schützen Herz begehrt, ist auf dem Festplatz in reicher Auswahl zu finden. Zunächst natürlich die feschen Schützenlieseln. München hat seinem alten Ruf alle Ehre gemacht und die größte Zahl nach der Waffenkante geschickt. An Bier wird es nicht mangeln — die Zahl der bis jetzt von durstigen Kehlen heruntergespülten „Ganzen" festzustellen, dürfte selbst dem routiniertesten Statistiker unmöglich sein. Unter den Etablissements, die für das leibliche Wohl der Schützenbrüder sorgen, ragt besonders ein gemütliches Weinrestaurant im Stile Alt-Hamburgs hervor. Herr Loebel, den alle Welt als den Fabrikanten des „Gemischten" kennt, hat im Stadtgraben seinen Ozeanschnelldampfer „Hammonia" vertäut. Diese Sensation erregt nicht geringes Aufsehen. Die gesamte Bemannung, vom Kapitän bis zum jüngsten Schiffsjungen, ist von der Hapag gestellt worden. An Bord der „Hammonia" kann man ebenso gut und bequem leben wie auf den Luxusdampfern der Hamburg-Amerika-Linie. Die Bordkapelle ladet zu einem vergnügten Tänzchen auf dem mit Sonnensegeln überdachten Achterdeck. Alle Freuden des Bordlebens kann man hier ohne Seegang genießen. Wer sich freilich für die heißen „Wellen" aus Rum und Rotwein zu sehr interessiert, wird auch von den Leiden der Seekrankheit nicht verschont bleiben.

Neben dem Dampfer haben die Passagierhallen einen Platz gefunden. Ein Cabarett verkürzt den europamüden Auswanderern die Langeweile. Riesige Tiroler Föhren sind in malerischen Gruppierungen auf dem Festplatz verteilt worden. Ein Tanz-Rondell findet immer Zuspruch. Bei echter Tiroler Musik drehen sich die Paare. Juhuu! Holdrio! Daß im Zeitalter der Aeronautik ein Fesselballon nicht fehlen durfte, war selbstverständlich. Die Partie an der Eimsbütteler Straße beherbergt ein buntes Gewimmel all der verschiedenartigen Erscheinungen, die zur Volksbelustigung dienen. Da ist der Karussellkönig Haase mit seinem „neuesten Meisterwerk", die Bude mit der „dicken Anna", mit dem kunstvoll tätovierten Mädchen, dem

herrscht: die Gehälter der Beamten aufzubessern. Wir bekommen jeden Tag Briefe aus den Reihen des Mittelstandes, von Bäckern, Handwerkern, kaufmännischen Angestellten, aus dem ganzen Kreise des Mittelstandes, wir möchten doch nicht zu weit gehen in den Gehaltsaufbesserungen. Aus allen Briefen kommt immer dieselbe Tonart: der Beamte hat sein festes Gehalt, während wir es uns mühsam erwerben müssen, der Beamte hat eine angemessene Arbeitszeit, während wir den ganzen Tag und oft in die Nacht hinein arbeiten müssen, für das Alter des Beamten und für seine Frau und Kinder ist gesorgt, wer sorgt für uns? (Lebhafte Zustimmung.)

So ist die Stimmung im Lande.

So sehr wir also wünschen, die Beamten aufzubessern, so dürfen wir doch die Rücksicht auf weite Kreise unserer Bevölkerung nicht außer acht lassen. Groß sind auch unsere Lasten infolge der sozialen Gesetzgebung. Ich rekapituliere dahin: Wir alle wollen die Beamten in der Weise aufbessern, wie es die gestiegenen Preise der ganzen Lebenshaltung notwendig machen. Wir müssen aber einen Weg zu finden suchen, der den breiten produzierenden Kreisen der Bevölkerung nicht unerträgliche Opfer zumutet. Darum bitte ich, über das, was wir bei der zweiten Lesung in der Kommission zugestanden haben, nicht hinauszugehen. Würde das geschehen, so wäre der Effekt der, daß nach einhelligem Beschluß des Bundesrats die ganze Vorlage scheitern würde. (Hört! Hört!) Die Beamten hätten sich dann bei den Herren zu bedanken, die der Taube auf dem Dache nachjagen und den Sperling aus der Hand verloren haben. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Freiherr v. Gamp (Rp.): Ohne Deckung keine neuen Ausgaben. Die Parteigenossen des Herrn Singer haben doch selbst für die preußische Besoldungsreform gestimmt. Der Redner begründet einen Antrag, den Postverwaltern eine Stellenzulage zu gewähren und eine Gleichstellung mit den Assistenten zu erreichen.

Staatssekretär Sydow: Einem solchen Antrag können die Regierungen nicht zustimmen. Ich kann Sie nur bitten, die Anträge auf Versetzung einzelner Städte in höhere Ortsklassen alle abzulehnen.

Nehmen Sie auch nur einen Stein heraus, dann fällt das ganze Gebäude zusammen.

(Hört, hört!)

Abg. Dr. **Dröscher** (kons.): Es heißt die endgültige Verabschiedung dieser Vorlage hindern, wenn noch lange Reden gehalten werden. (Sehr richtig! rechts.) An Wohlwollen für die Beamten lassen wir uns von niemand übertreffen. Für jeden Einsichtigen war hier das Unannehmbar der Regierung unbeugsam. (Lachen links.) Bei der Finanzreform lagen die Dinge ganz anders. Wo das Unannehmbar gestützt war, wie bei der Kotierungssteuer, hat es sich auch durchgesetzt. (Gelächter links.) Sie auf der Linken haben die Finanzreform abgelehnt, und hier stellen Sie Anträge über Anträge!

Ihnen ist ja auch nur um Agitationsmaterial zu tun.

(Unruhe links.) Ich könnte aus der Schule plaudern. Sie stellen das Parteiinteresse über das allgemeine Wohl. (Lärm links.) Eine so große Partei, wie die meine, kann das nicht. (Gelächter links.) Herr Potthoff hätte für die Beamten arbeiten sollen, anstatt im „Berliner Tageblatt" über die Dampfwalze zu schreiben. (Beifall rechts, Zischen links.)

Abg. Graf **Mielzynski** (Pole) stimmt den Kommissionsbeschlüssen zu.

Abg. **Lattmann** (wirtsch. Ver.): Die Linke trägt künstlich eine Erregung in diese Debatte durch ihre Anträge. Sie hat überhaupt das Recht verscherzt, Anträge zu stellen, nachdem sie die Reichsfinanzreform abgelehnt hat. Sie verfolgt nur agitatorische Zwecke. (Großer Lärm; der Redner wird lange Zeit am Weitersprechen gehindert.) Ich hoffe immer noch, daß die Verbündeten Regierungen in letzter Stunde ihr Unannehmbar zurückziehen und die Hand zur Vermittelung bieten.

Reichsschatzsekretär **Sydow**: Gerade weil der Vorredner sich immer bemüht hat, zwischen den weitgehenden Wünschen und dem Erreichbaren einen Ausgleich zu finden, will ich im Anschluß an seine Rede nochmals hervorheben, daß die Verbündeten Regierungen Entgegenkommen gezeigt haben. Zuerst gingen die Beschlüsse der Kommission um 34 Millionen über die Regierungsvorlage hinaus. 17 Millionen haben wir nun nachträglich zugestanden. Wir sind also auf halbem Wege entgegengekommen. Das ist doch wahrhaftig Entgegenkommen genug! Ich habe nun heute nachmittag dem Bundesrat nochmals die Frage vorgelegt, ob er geneigt sei, über die Beschlüsse der Kommission zweiter Lesung hinauszugehen.

Ich bin beauftragt worden, zu erklären, daß der Bundesrat einstimmig der Ansicht ist, daß jedes Hinausgehen über diese Beschlüsse ein Scheitern der Besoldungsvorlage zur Folge haben würde.

(Hört, hört! Gelächter links.)

Es folgen persönliche Bemerkungen.

Die Abstimmungen.

Dann soll über den leitenden § 1 abgestimmt werden; da jedoch in demselben auf die Besoldungsordnungen I und II verwiesen wird, so ist die Wiedereröffnung der Diskussion über diese Skalen, die wieder in eine Reihe einzelner Klassen zerfallen, notwendig.

Abg. **Emmel** (Soz.) befürwortet eine Anzahl von Anträgen auf Besserstellung einzelner Beamtenkategorien.

Darauf wird ein Schlußantrag über die Besoldungsordnungen I und II angenommen.

Es liegt hierzu außerdem ein gleichlautender Antrag der Nationalliberalen und Freisinnigen vor auf Zusammenlegung der Klassen II und III mit einer gemeinschaftlichen Skala von 1100 bis 1500 M. Für diesen Antrag stimmen 172, dagegen 161 Abgeordnete; der Antrag ist somit angenommen.

Ein Antrag der Sozialdemokraten auf Gehaltserhöhung der in die Klasse Va gehörigen Beamten (Magazinwächter usw.) wird mit 292 gegen 47 Stimmen abgelehnt.

Ein Antrag **Hamecher** (Zentr.), in Orten, in denen bisher Teuerungszulagen gezahlt worden sind, diese bis zur Erreichung eines Gehaltssatzes von 1200 M. den Unterbeamten der Schaffnerklasse bei der Post- und Telegraphenverwaltung auch in Zukunft zu gewähren, wird abgelehnt.

Ein Antrag der Nationalliberalen und Freisinnigen will die von der Kommission in erster Lesung beschlossene Zusammenlegung der Klassen IVa bis VII, insbesondere Postunterbeamte mit einem Gehalt von 1200 bis 1800 M. (statt nach dem Kommissionsbeschluß zweiter Lesung 1100 bis 1700 M.) wiederherstellen. Dieser Antrag wird mit 200 gegen 134 Stimmen angenommen.

Einem Antrag **Beck-Ablaß** zufolge werden die durch die Kommissionsbeschlüsse zweiter Lesung in die Klasse IIa aufgenommenen Postunterbeamten in gehobenen Dienststellungen, Telegraphisten, Bahnhofsaufseher, sowie Zugführer und Oberpackmeister der Reichseisenbahnen usw. in die Klasse XII (1600 bis 2200 M.) versetzt. Dieser Antrag wird angenommen.

Zu der Klasse XXI (1800 bis 3300 M.), Oberpostassistenten, Betriebssekretäre usw., beantragen die Nationalliberalen und Freisinnigen Erhöhung des Endgehaltes auf 3600 M. In namentlicher Abstimmung wird dieser Antrag mit 220 gegen 114 Stimmen angenommen.

Der Rest der Besoldungsordnung I und II wird debattelos angenommen, ebenso die Paragraphen 1 bis 13 des Besoldungsgesetzes, sowie die Besoldungsordnung III (Offiziere) und IV (Unteroffiziere), V (Jahressätze der Wohnungsgeldzuschüsse), sowie eine Reihe weiterer Paragraphen des Gesetzes.

Damit sind die Beamten-Besoldungsordnungen erledigt. Ebenso werden die Besoldungsordnungen für Offiziere und Unteroffiziere erledigt.

Es folgt das Besoldungsgesetz. Beim § 12, wonach eine Dienstalterszulage versagt werden kann, wenn gegen das Verhalten der Beamten eine erhebliche Ausstellung erfolgt, fordert

Abg. **Potthoff** (freis. Ver.), daß den Beamten

alle staatsbürgerlichen Rechte

gewahrt werden, besonders das Koalitionsrecht, die Wahlfreiheit und das Petitionsrecht. Die Verdächtigungen des Finanzministers gegen die Beamten weisen wir zurück. (Huhu!-Rufe rechts.)

Abg. **Bassermann** (nat.-lib.) zur Geschäftsordnung: Zur Klasseneinteilung der Orte liegen eine ganze Reihe von Anträgen vor. Ich stelle daher den Antrag, alle diese Anträge den Regierungen zur Prüfung und Erwägung zu überweisen, ob auch die Bestimmung des Gesetzes Anwendung findet, nach der der Bundesrat die Ermächtigung hat, einzelne Städte in höhere Klassen zu versetzen.

Die Abgg. **Kopsch** (freis. Volksp.) und Dr. **Spahn** (Ztr.) stimmen zu, ebenso Abg. **Singer** (Soz.), obwohl ihm die Form einer Resolution lieber wäre.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Ortsklasseneinteilung wird darauf ohne Debatte angenommen.

Angenommen werden auch die Resolutionen über die Anrechnung der Dienstzeit der Militäranwärter und der in staatlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter und Handwerker und auf Erhöhung der Mannschaftslöhnung.

Damit sind

die Beamtenbesoldungsvorlagen in zweiter Lesung erledigt.

Es folgt

das Schankgefäßgesetz,

wonach die Zwanzigstelteilung der Gläser eingeführt wird.

Nach der Vorlage soll der Abstand vom Eichstrich bis zum Glasrand 1 Zentimeter betragen. Die höhere Verwaltungsbehörde ist befugt, bei Biergläsern den Abstand auf 2 bis 4 Zentimeter festzusetzen.

Abg. **Behrens** (wirtsch. Ver.) will für undurchsichtige Gefäße das Minimum des Abstandes auf 3 und das Maximum auf 4 Zentimeter erhöhen.

Abg. Neumann-Hofer (freis. Ver.) beantragt, daß gesetzlich der Abstand zwischen 2 und 4 Zentimeter festgelegt wird.

Ministerialdirektor **v. Joncquières** lehnt die Anträge ab.

Das Gesetz wird mit dem Antrage Neumann-Hofer angenommen.

Es folgt der mündliche Bericht der Kommission für den Reichshaushaltsetat über die Anträge, betreffend die Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer.

Der von der Kommission vorgeschlagene Gesetzentwurf wird in erster und gleich darauf in zweiter Lesung angenommen.

Darauf wird Vertagung beschlossen.

Nächste Sitzung Dienstagvormittag 10 Uhr: kleine Vorlagen, Petitionen, Wahlprüfungen, Besoldungsvorlagen.

Schluß 8 Uhr 15 Minuten.

Politische Übersicht.

Die Beratung der Beamtenbesoldungs-Vorlage

im Reichstag nahm gestern einen Verlauf, der deutlich zeigte, wie peinlich dem Zentrum sein Umfall nach der Seite der abgeminderten Besoldungssätze für die Postschaffner und die Postassistenten war. Durch eine Unmenge von Abänderungssätzen suchte man den bitteren Kern der Vorlage zu umkränzen, aber die Beamten werden sich nicht darüber hinwegtäuschen lassen, daß ihre Interessen auf dem Altar des konservativ-klerikalen Blocks und des Dranges des Zentrums, wieder regierungsfähig zu werden, geopfert worden sind. Herrn Sydow werden die Beamten besonders „dankbar" dafür sein, daß er ihnen ihr Petitionsrecht wiederum einzuschränken bestrebt war. Die schönen Worte des Schatzsekretärs über die Tüchtigkeit der Beamten in allen Ehren! Den Beamten liegt aber mehr an einer die Teuerung wirklich ausgleichenden Gehaltserhöhung und an der Garantierung ihrer staatsbürgerlichen Rechte. Mit erfrischender Deutlichkeit hielt der Abgeordnete Kopsch dem Zentrum und der Regierung den Spiegel ihrer Schwäche vor, klar und scharf präzisierte er namens der Freisinnigen das unbedingte Festhalten an den Beschlüssen der Kommission in erster Lesung. Die Beamten haben jetzt praktisch ersehen können, wo ihre wahren Freunde sitzen. #

Wie der Reichskanzler ernannt wird.

Von diplomatischer Seite wird uns geschrieben: Deutschland durchlebt jetzt eine innere Krise, die durch den bevorstehenden Wechsel des leitenden Kanzlers mit der höchsten politischen Spannung gepaart ist. Die Person eines neuen Reichskanzlers bedeutet ja auch für uns in gewissem Sinne ein System, wenn auch das Parlament das gleiche geblieben ist. Besonders in den Fragen der äußeren Politik spielt die Persönlichkeit des leitenden Staatsmannes eine fast ausschlaggebende Rolle, die nur in dem Willen des Monarchen ein Gegengewicht erhält. Welche Bedeutung die Persönlichkeit des Kanzlers hat, geht schon daraus hervor, wenn man nur die Namen zweier deutscher Kanzler nennt, nämlich Bismarck und Hohenlohe. Wegen der Verantwortung, die aus diesem Grunde der „neue Mann" für das Wohl des Vaterlandes über-

---

Kalb mit den fünf Füßen usw. Natürlich fehlen das große Rad mit der lockenden Inschrift „Das Glück lächelt jedem einmal" nicht und last not least die unvermeidlichen Würstelbuden, in denen so verschwenderisch mit dem Senf umgegangen wird.

Ein Menschengedränge schiebt von Bude zu Bude. Die Ausrufer mit ihrem „Hier ist zu sehen — —" suchen den Lärm der zahllosen Drehorgeln („Walzertraum" und „Heinerle hat kein Geld") zu überbieten. Glockensignale schallen aus allen Richtungen über die Festwiese. Von den Schießständen dröhnt ein andauerndes Knallen in das bunte Treiben. Die vorsichtige Polizeibehörde hat eine starke Abteilung von Schutzleuten auf dem Festplatz stationiert. Und der Hamburger Volksmund ruft: „Hein, man nich to laut, hier kannst glik verschütt gehn!"

Den „Clou" und zugleich die offizielle Eröffnung des Bundesschießens bildete am Sonntag ein großer historischer Festzug durch die Stadt, der ganz Hamburg-Altona auf die Füße brachte. Wer eine Tribünenkarte oder einen Fensterplatz für 50 bis 200 M. nicht erstanden hatte, mußte mit einem Stehplatz auf den Dächern vorlieb nehmen. Dicke Menschenmauern rahmten die Straßen vom frühen Morgen ein, durch die sich der vierstündige Zug zum Festplatz bewegte. Laternenpfähle und Bäume wurden erstiegen. Der steinerne Koloß des Bismarckdenkmals war mit Menschen übersät.

Alle Mühen und Beschwerden wurden reichlich belohnt durch den Anblick des wechselreichen Festzuges, der in 30 farbenprächtigen Bildern einen Überblick über die geschichtliche Entwickelung Hamburgs vom kleinen Fischerdorf zur Welthandelsstadt bot. Hamburgs Vergangenheit zog an den Augen der schauenden Menge vorüber und wurde mit jubelnder Begeisterung begrüßt. Es fehlte kein Moment, der im historischen Werdegang der alten Hansastadt eine Rolle gespielt hat. Man sah Wikingerschiffe mit Kriegsleuten, die berühmte Störtebecker Gruppe, das Erwachen der Zünfte, Hamburgs hohen Rat Pugenhagen, das Bürgermilitär mit Kanonen und Marketenderwagen, den Einzug des Generals Tettenborn, alte Straßenoriginale und bekannte Volkstypen von St. Pauli. Es fehlten nicht Szenen vom großen Brand des Jahres 1842 und auch nicht der letzte rote Omnibus von Hohenfelde. In das heutige Hamburg führte eine Verherrlichung von Handel und Schiffahrt, dargestellt durch einen Prunkwagen mit Hamburgischen Reedereiflaggen, daneben Modelle des Schnelldampfers „Deutschland" und des Segelschiffes „Potosi". Dann folgten fesselnde Bilder aus dem Leben unserer Kolonien und Schutzgebiete, Karl Hagenbeck war durch eine echte Jagd-Karawane aus Äthiopien im Zuge vertreten, der ausklang in ein Loblied auf Hamburgs Sport und Gartenbaukunst. Das Programm der eben beginnenden Hauptfestwoche ist äußerst reichhaltig. H. Kr.-W.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur.

Im Alter von 92 Jahren starb in Meiningen Frau verw. Hofmedikus Luise Baumbach, die Mutter des Dichters Rudolf Baumbach, sowie des früheren Danziger Oberbürgermeisters.

Im Herbst erscheint in dem Deutschen Verlagshaus Vita (Charlottenburg) unter dem Titel „Neben meiner Kunst" ein Werk aus der Hinterlassenschaft Arnold Böcklins, das Flugstudien, Briefe und Persönliches von dem Meister enthält. Es ist mit etwa 100 zum Teil bisher unveröffentlichten Illustrationen, Originalzeichnungen und Karikaturen von der Hand Böcklins geschmückt.

Boccaccios „Decamerone" wurde von der Strafkammer in Halle a. S. für eine unzüchtige Schrift erklärt und ein dortiger Buchhändler wegen der Verbreitung des Buches zu 50 M. Geldstrafe verurteilt.

Die Apotheke in Grünstadt, in der Henrik Ibsen fünf Jahre als Lehrling zubrachte, soll abgerissen werden. Professor Georg Brandes richtet daher einen Appell um Ankauf und Bewahrung des Gebäudes an den norwegischen Staat.

Wie verlautet, beabsichtigt die Leitung der Brüsseler Oper im nächsten Jahre aus Anlaß der Weltausstellung eine Sommerspielzeit einzurichten, in der Werke von Gluck, Beethoven, Wagner und Richard Strauß in Festspielform zur Aufführung kommen sollen. Als Dirigenten sollen Dr. Hans Richter, Felix Mottl und Richard Strauß gewonnen sein.

Bildende Kunst und Musik

Dem halbvergessenen Komponisten des Liedes „Sah' ein Knab' ein Röslein steh'n", Heinrich Werner, soll in seinem Geburtsorte Kirchohmfeld (Kreis Worbis) ein Gedenkstein gesetzt werden.

Aus München wird berichtet: Für die Errichtung eines Richard-Wagner-Denkmals hat die Gemeindeverwaltung einen Platz vor dem Prinzregenten-Theater zur Verfügung gestellt.

Für die Berliner Nationalgalerie wurde ein Ölgemälde von Gustav Schönleber angekauft mit dem Titel „Quinto al mare".

nimmt, ist die Ernennung auch nicht gerade sehr leicht und man macht sich in nichteingeweihten Kreisen wohl kaum eine Vorstellung davon, welche Schwierigkeiten oft dabei zu überwinden sind. Es werden ja immerhin durch die vielen Gerüchte, die vor der Ernennung des Kanzlers umherschwirren, schon die tausendfachen Fäden und Verhandlungen angedeutet, die sich um diesen schwierigen politischen Prozeß spinnen. Nicht jeder hervorragende Staatsmann ist bereit, die Fülle der Macht zu übernehmen, wenn auch Macht sehr süß sein soll. Es ist bekannt, daß Caprivi erklärte, bei Übernahme des Kanzleramtes einem direkten Befehl seines höchsten Kriegsherrn gefolgt zu sein. Nicht immer stützt sich der Kaiser auf diese Machtbefugnis, die er seinen Offizieren gegenüber besitzt. Handelt es sich um einen Diplomaten, dann gehen jeder irgendwie gearteten positiven Verhandlung zuerst unverbindliche Gespräche voraus, in denen der Umfang der Verantwortung, die Beziehungen zu dem Kaiser, die Fülle der Pflichten und vor allen Dingen die Größe der zu erledigenden, vom Vorgänger überkommenen Aufgaben besprochen werden. Denn gerade dieser Teil bildet oft die größte Schwierigkeit, weil mancher durch seine politische Überzeugung nicht in der Lage ist, die Verantwortung für die in dem Sinne seines Vorgängers begonnenen Aufgaben zu übernehmen und in demselben Sinne zu Ende zu führen. Scheitern diese Vorverhandlungen an prinzipiellen Standpunkten, dann werden sie abgebrochen und es kommt zu keinen weiteren Besprechungen. Dann werden die gleichen Verhandlungen mit einem anderen Anwärter auf den Kanzlerposten gepflogen, bis zwischen den Forderungen des Kaisers und den Wünschen des Kandidaten vollständige Übereinstimmung erzielt worden ist. Ist der Kaiser auf Reisen, dann vermitteln Kuriere die wichtigsten Besprechungen. Übrigens liebt es, wie wir ja wissen, unser Kaiser, sich nicht gerade an die zünftigen Diplomaten zu halten, sondern er zieht auch Männer in den Gesichtskreis seiner Betrachtungen, die ihm in irgendeiner Weise als hervorragende Köpfe aufgefallen sind. Besonders die Oberbürgermeister großer Städte erregen seine Aufmerksamkeit, wie schon der Fall Miquel lehrte, und wie es auch jetzt wieder bei der häufigen Nennung des Oberbürgermeisters von Frankfurt Adickes zum Ausdruck kommt. Erst vor kurzer Zeit wurde ja die ganze Öffentlichkeit durch die Ernennung Dernburgs zum Staatssekretär überrascht, auf den gewiß niemand gewettet hätte; dabei waren alle Kandidaten, die in der Presse genannt worden waren und unter denen sich an erster Stelle ein nationalliberaler Parlamentarier befand, absolut nicht in Frage gekommen. Bei der Wahl des leitenden Staatsmannes allerdings ist der Gesichtskreis nicht so unbegrenzt, da hier gewisse Einblicke in das international politische Getriebe durchaus unerläßlich sind. Wenn nun zwischen dem neuen Mann und dem Kaiser völlige Übereinstimmung herrscht, dann tritt der Chef des Geh. Zivilkabinetts v. Valentini in seine Rechte und erledigt alle übrigen Fragen. Die Ernennung wird im „Reichsanzeiger" bekannt gemacht und das schwierige Werk ist vollzogen. In diesem heutigen Falle ist es durch die Konstellation der Parteien wirklich schwierig, wenn auch unser Regiment durchaus nicht parlamentarisch; ist und der Kaiser einstweilen noch nicht einen Mann der Mehrheit des Parlamentes ernennen muß, wie in rein parlamentarisch regierenden Staaten. Auch der Abschied Bülows war an sich nicht absolut notwendig, da der deutsche Reichskanzler so lange im Amte bleibt, wie er das Vertrauen des Kaisers genießt. Eine Parlamentsmehrheit kann de jure den deutschen Kanzler nicht stürzen; darum ist der Schritt Bülows auf dem Wege zum Parlamentarismus um so mehr bemerkenswert.

Das Ergebnis der Reichsfinanzreform.

Nach der Entscheidung am Samstag ist die Erledigung der Frage der Reichsfinanzreform zur Tatsache geworden. Die Regierung ist in aller Form umgefallen und vor der neuen Reichstagsmehrheit zu Kreuze gekrochen. Der

jetzige Inhalt der Finanzreform

setzt sich folgendermaßen zusammen:

1. Neue Verbrauchssteuern:

Bier	100	Millionen.
Branntwein und Spiritus	80	„
Tabak	43	„
Kaffee und Tee	37	„
Zündhölzer	25	„
Beleuchtungskörper	20	„
Schaumwein	5	„
Sa.	310	Millionen.

Sie treffen mit Ausnahme der 5 Millionen aus Schaumwein die breiteren Massen.

2. Alte Steuern,
die bestehen bleiben, während sie fortfallen sollten:

Zuckersteuer	35	Millionen.
Fahrkartensteuer	20	„
Sa.	55	Millionen.

3. Steuern, die den Besitz treffen.

Aus Grundstücksübertragungen	40	Millionen.
Talonsteuer	27½	„
Effekten- und Emissionsstempel	22½	„
Scheck- und Quittungsstempel	12½	„
Wechselstempel	7½	„
Sa.	110	Millionen.
4. Matrikularbeiträge	25	Millionen

Insgesamt:

Neue Verbrauchssteuern	310	Millionen.
Alte Steuern	55	„
Besitzsteuern	110	„
Matrikularbeiträge	25	„
Sa.	500	Millionen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Großherzog von Baden stattete gestern vormittag dem Reichskanzler einen längeren Besuch ab.

Dem Vorsitzenden der Verwaltung des Reichsinvaliden-Fonds, bisherigen Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat Plath, wurde der Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat „Exzellenz" verliehen.

Dem Geheimen Kommerzienrat Ernst Schieß in Düsseldorf wurde von der Technischen Hochschule Hannover der Doktor-Ingenieur ehrenhalber wegen seiner Verdienste um die Entwickelung des Werkzeugmaschinenbaues verliehen.

* **Der bevorstehende Kanzlerwechsel.** Nach den neuesten Bestimmungen trifft der Kaiser Mittwoch früh in Berlin ein. Unmittelbar an seine Ankunft wird sich die entscheidende Unterredung mit dem Fürsten Bülow schließen, so daß die Ernennung des neuen Reichskanzlers im Laufe des Mittwochnachmittags zu erwarten steht. — Von mehreren Seiten ist die Frage aufgeworfen worden, ob Fürst Bülow die neuen Steuergesetze mit seinem Namen gegenzeichnen wird. Soweit der „L.-A." informiert ist, erscheint es völlig ausgeschlossen, daß der Kanzler ein Werk unterzeichnen wird, an dessen Zustandekommen er in dem letzten Stadium nicht mehr mitgewirkt hat.

* **Ein Rücktritt des Unterstaatssekretärs der Reichskanzlei?** Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, dürfte der Unterstaatssekretär v. Loebell gleichzeitig mit dem Reichskanzler zurücktreten. v. Loebell ist bekanntlich der persönliche Vertrauensmann des Reichskanzlers und mit den politischen Anschauungen des Fürsten Bülow aufs innigste verwachsen. Herr v. Loebell soll auf dem Standpunkt stehen, daß dem neuen Reichskanzler in der Wahl seines Unterstaatssekretärs völlig freie Hand gelassen werden muß. v. Loebell gehörte früher der konservativen Fraktion des preußischen Abgeordnetenhauses an. Er wurde im Jahre 1904 vom Kaiser auf Vorschlag des Fürsten Bülow zum Chef der Reichskanzlei ernannt; im Jahre 1907 erhielt er den Titel Unterstaatssekretär der Reichskanzlei. v. Loebell ist Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat und Stellvertretender Bevollmächtigter zum Bundesrat.

* **Excreichskanzler und Landwirtschaftsrat.** Der Reichstagsabgeordnete Graf von Schwerin-Loewitz richtete in seiner Eigenschaft als Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrats ein Telegramm an den Fürsten Bülow, in dem er den Dank der gesamten deutschen Landwirtschaft für alles das ausspricht, was der Kanzler in seiner mehr als 10jährigen Amtstätigkeit für die deutsche Landwirtschaft getan hat. — In dem Antworttelegramm des Fürsten Bülow heißt es u. a.: Was meine Politik für die Landwirtschaft wie überhaupt für den Schutz der nationalen Arbeit erstrebt und erreicht hat, das wird nach meiner Überzeugung nicht den Interessen einzelner Erwerbsstände, sondern der ganzen deutschen Volkswirtschaft dienen. Um dieser Politik die Stetigkeit zu sichern, die nötig ist, um ihre Früchte reifen zu lassen, habe ich mich bemüht, in ihr das rechte Maß innezuhalten und Übertreibungen zu vermeiden. Deswegen kann ich mich der Hoffnung hingeben, daß die unter Führung des großen ersten Kanzlers beschrittene wirtschaftspolitische Bahn noch lange von den gesetzgebenden Faktoren des Reiches innegehalten werden kann und wird.

* **Wann treten die neuen Steuergesetze in Kraft?** Die Termine über das Inkrafttreten der Steuergesetze sind ganz verschiedene. Es werden in Kraft treten: Das Brausteuergesetz am 1. August 1909, die Bestimmungen über die Abgabenerhebung von Bier für Rechnung von Gemeinden, die Änderungen des Zollvereinigungsvertrages vom 8. Juli 1867 dagegen erst am 1. April 1910; das Tabaksteuergesetz am 15. August 1909, bezüglich der Änderung des Zigarettensteuergesetzes von 1906 am 1. September 1909; das Branntweinsteuergesetz am 1. Oktober 1909, die Reichsstempelnovelle am 1. August 1909, die Bestimmungen über den Scheckstempel am 1. Oktober 1909; die Erhöhung des Kaffee- und Teezolls am 1. August 1909, die Zündholz- und Beleuchtungssteuer am 1. Oktober 1909, desgleichen die Schaumweinsteuer.

* **Der Kaiser an den elsaß-lothringischen Landesausschuß.** Auf das Huldigungstelegramm der Vereinigung von Vertretern der elsaß-lothringischen Regierung und des Landesausschusses ist aus Süderhall an den Staatssekretär Zorn v. Bulach ein Antworttelegramm des Kaisers eingegangen, in dem es u. a. heißt: Das Wohlergehen der Reichslande beschäftigt meine landesväterliche Fürsorge dauernd. Daß es ihnen vergönnt sein möge, unter dem starken Schirm des Reiches sich ungestörter friedlicher Arbeit zu erfreuen und in immer engerem Anschluß an das alte deutsche Stammland sich zu frischem, blühendem Gedeihen zu entwickeln, ist mein aufrichtiger Wunsch. Wilhelm. I. R.

* Eine niederländische Sonderabordnung zum Besuch des Kaisers in Cleve. Königin Wilhelmine wird am 7. August eine Spezialmission nach Cleve entsenden, um Kaiser Wilhelm zu begrüßen, der aus Anlaß der 300jährigen Feier der Zugehörigkeit Cleves zu Brandenburg-Preußen nach Cleve reisen wird.

* **Das langjährige Mitglied der Bremer Bürgerschaft Joh. Deplen sen. ist gestorben.** Derselbe war 37 Jahre lang Vorsitzender der Bremer Kammer für Landwirtschaft, und 1873 Vorsitzender der Internationalen landwirtschaftlichen Ausstellung hierselbst. Als solcher hat er eine Moorversuchsstation sowie eine Marschversuchsstation nach Bremen gebracht. Zehn Jahre war er außerdem Reichstagsabgeordneter für den 17. Wahlkreis Hannover. Schließlich war er ein langjähriges Mitglied des Landwirtschaftsrates zu Berlin.

NPT. **Die Einführung der Stenographie als Lehrfach in den höheren Schulen** ist in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses verhandelt worden. Wie wir hören, besteht aber bei der Unterrichtsverwaltung nicht die Absicht, die Stenographie als verbindliches Lehrfach in den höheren Schulen einzuführen, da in den Lehrplänen für neue Disziplinen kein Raum mehr vorhanden ist. Als fakultativer Unterrichtszweig ist hingegen die Stenographie in einer großen Zahl von Anstalten eingeführt. — In den Bestrebungen nach einer Vereinigung der bestehenden Systeme war bekanntlich das sehr umfangreiche Gutachtenmaterial zu einer Denkschrift verarbeitet, die ein hervorragend sachverständiger Vertreter des Stolze-Schrey-Systems der Reichsregierung erstattet hat. Zur Wahrung der Objektivität wurden dann zwei Vertreter der Gabelsberger- und Stolze-Schule ebenfalls zu gutachtlichen Bearbeitungen herangezogen. Diese Gutachten sind inzwischen erstattet worden. Man kann daher annehmen, daß im Beginn des Herbstes eine Konferenz von Regierungsvertretern stattfindet, an der auch diejenigen Bundesregierungen teilnehmen werden, die in der Sache gehört werden wollen. In dieser Konferenz soll der Beratungsstoff durch Formulierung von Fragen und Thesen für die große Tagung der Sachverständigen vorbereitet werden, welche dann die endgültigen Beschlüsse fassen wird.

* **Eine schwedische Lektion für Herrn v. Breitenbach.** In Schweden ist man, wie der „Nat.-Ztg." von dort geschrieben wird, entrüstet darüber, daß bei den Einweihungsfeierlichkeiten von Saßnitz-Trelleborg die deutsche Presse ausgeschlossen war. Man findet, Herr v. Breitenbach habe damit die schwedischen wie die eigenen Interessen kurzsichtig geschädigt. Als man davon erfuhr, wandte sich noch in letzter Stunde eine Deputation aus der schwedischen Kolonie an den Gesandten in Berlin, um dessen Vermittelung zu erbitten; es war aber leider schon zu spät. Jetzt wollen sich einflußreiche Schweden an die schwedische Regierung mit der Bitte wenden, nachträglich an Vertreter einer Anzahl der bedeutendsten deutschen Preßorgane eine offizielle Einladung zur Besichtigung der schwedischen Anlagen und Fähren der neuen Verbindungsroute ergehen zu lassen. Das würde zwar immerhin auch nur „post festum" werden, wäre aber eine offizielle schwedische Lektion für den Herrn v. Breitenbach, und zwar eine wohlverdiente.

Parlamentarisches.

Abgeordneter Bassermann über die nationalliberale Partei. Der Abgeordnete Bassermann hatte gestern abend die nationalliberale Fraktion des Reichstags zu einem kleinen Abschiedsessen in die Ausstellungshallen am Lehrter Bahnhof eingeladen. Zugleich war eine Anzahl der Partei besonders nahestehender Vertreter der Presse gebeten worden. Der Abgeordnete Bassermann hob in seiner Begrüßung hervor, daß die nationalliberale Fraktion einig in den Kampf um die Reichsfinanzreform gegangen sei und ihn durchgeführt habe, obwohl sie viele Freunde dabei verloren habe. Mit besonderer Anerkennung gedachte er des Reichskanzlers Fürsten Bülow, der den dankenswerten Versuch gemacht habe, den Liberalen einen Platz an der Sonne zu verschaffen. Prinz Schönaich-Carolath leerte sein Glas auf den Führer der nationalliberalen Reichstagsfraktion, der in seiner Entschlußkraft und in seinem konziliaten Wesen die ganze Fraktion hinter sich gehabt habe. Mit einem Hoch des Abgeordneten Bassermann auf das deutsche Vaterland, das begeistert aufgenommen wurde, schloß die Feier.

Rechtsprechung und Verwaltung.

Die neue Prüfungsordnung für Kreisärzte tritt nach einer amtlichen Veröffentlichung bereits am 1. August d. J. in Kraft. Die Prüfung ist vor der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen in Berlin abzulegen. Die Kandidaten haben nach Erlangung der Approbation als Arzt eine mindestens dreijährige praktische sachtechnische Beschäftigung nachzuweisen. Für die schriftliche Prüfung hat der Kandidat zwei von der wissenschaftlichen Deputation gestellte wissenschaftliche Ausarbeitungen zu liefern und dem Kultusminister einzureichen, der auch das Befähigungszeugnis für die Anstellung als Kreisarzt erteilt. Die mündliche Prüfung findet vor je vier Mitgliedern der wissenschaftlichen Deputation statt.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Das ungarische Abgeordnetenhaus nahm einen Antrag an, nach welchem die Wiederernennung des Kabinetts Wekerle zur Kenntnis genommen und der Wunsch ausgesprochen wird, die Lösung der Krise möge im Herbst unter Berücksichtigung der Majorität erfolgen. Danach vertagte sich das Haus bis zum 28. September 1909.

Rußland.

Kaiser Nikolaus ist gestern abend nach Peterhof zurückgekehrt.

Das Linienschiff „Slawa" stieß bei Kronstadt auf Klippen und erlitt schwere Beschädigungen.

Frankreich.

Eine Rede des Ministerpräsidenten.

Bei der Besprechung der Interpellation über die allgemeine Politik führte Ministerpräsident Clemenceau aus, das Ministerium trieb niemals eine Politik der Unterdrückung. Die Wahl seiner sozialistischen Freunde Briand und Viviani zu seinen Mitarbeitern sei ein deutlicher Beweis für seine politische Anschauungsweise. Clemenceau ging sodann auf die von den Parteien der Rechten gegen den Parlamentarismus unternommene Kampagne über und rechtfertigte die Gewährung von Diäten. Er warf den Konservativen Unfähigkeit und gewissen Sozialisten Mangel an republikanischer Gesinnung vor. (Lärm.) Von der Partei der geeinigten Sozialisten erhob Compere-Morel scharfen Protest gegen den Ministerpräsidenten, der ihm antirepublikanische Gesinnung vorwerfe. Der Lärm steigerte sich nunmehr derart, daß Clemenceau von der Rednertribüne herabstieg. Als er sie wieder betrat, erscholl lebhafter Beifall. — Im weiteren Verlaufe seiner Rede warf Clemenceau den Sozialisten vor, daß sie Anhänger der Gewalt seien, die sie in der Theorie verwerfen, in der Praxis aber entschuldigen. Clemenceau tadelte die Sozialisten weiterhin, weil sie seit dem Dresdener Kongreß das Zusammenarbeiten mit den Gruppen der Linken aufgegeben hätten, und lud Jaurès ein, seinen früheren Platz

wieder einzunehmen. Er schloß mit den Worten, er habe sich der französischen Republik ganz und gar gewidmet und er werde fortfahren, dem Volke die Wahrheit zu sagen, denn er sei überzeugt, daß es das beste Mittel sei, ihm zu dienen. (Andauernder Beifall.)

Französischer Senat.

Im weiteren Verlauf der Debatte über die Neuorganisation der Artillerie wurde das Gegenprojekt des Generals Langlois, das die Batterie auf sechs Geschütze bringen wollte und das von der Regierung bekämpft wird, mit 221 gegen 73 Stimmen abgelehnt. Der Senat beschloß die Schaffung von 11 Fußartillerie-Regimentern und sodann mit 147 gegen 124 Stimmen die Schaffung von 42 Feldartillerie-Regimentern, d. h. zwei auf das Armeekorps, entsprechend dem Vorschlag der Kommission, der drei wollte.

*

In der Kirche St. Philippe du Roule in Paris fand gestern vormittag das Leichenbegängnis des Generals Gallifet statt. Gallifet hatte sich in seinem Testament alle Blumenspenden verbeten. Am Fuße des Sarges bemerkte man nur einen großen Kranz, dessen Schleife die Inschrift W. II. trug. Der Kranz war vom Fürsten Radolin im Namen des Kaisers am Sarge des Generals niedergelegt worden.

Infolge des Brandes im Cherbourger Arsenal sind sämtliche dort stationierte Unterseeboote gefechtsunfähig.

Türkei.

Die Kammer genehmigte im Prinzip fast einstimmig die sofortige Einstellung der Nichtmohammedaner und der bisher vom Militärdienst befreiten Mohammedaner in die Armee. Dann fand eine geheime Sitzung statt, in der die Gesetzesvorlage über die Autonomie und die Verwaltung von Yemen zur Besprechung gelangte.

Generaloberst Freiherr v. d. Goltz begab sich unmittelbar nach seiner Ankunft in Konstantinopel in das Kriegsministerium, wo er von dem Kriegsminister und mehreren Generalen empfangen wurde. Sodann stattete er dem Generalissimus, dem Großwesir und mehreren Ministern Besuche ab.

Nach Telegrammen, die bei der Pforte eingelaufen sind, hat an der türkisch-serbischen Grenze ein Zusammenstoß zwischen der Bevölkerung zweier Dörfer stattgefunden. Auf türkischer Seite sind einige Personen getötet, bezw. verwundet worden.

Ein Irade des Sultans bestätigt die über den Derwisch Wahdetti, sowie über den Kommandanten des 1. Armeekorps Jussuf-Pascha verhängten Todesurteile.

Der frühere Sultan Abdul Hamid, welcher sich anfangs weigerte, Fremde zu empfangen, hat jetzt seine Zustimmung dazu gegeben. Infolgedessen reisten gestern abend Direktor Reef von der Deutschen Bank, der gleichzeitig mit der Auslieferung der bei der Ottomanbank befindlichen Depots betraut wurde, sowie die notwendigen Zeugen von Konstantinopel nach Saloniki. Sie werden heute von Abd ul Hamid empfangen, dem die Depots der beiden Banken persönlich ausgehändigt werden.

Marokko.

Dem Berliner Korrespondenten des „Soir" wurde von offiziöser Seite in Berlin bedeutet, die Meldung des „Matin", wonach der deutsche Gesandte in Marokko v. Rosen den Auftrag erhalten habe, Frankreich zu einer Intervention in Marokko einzuladen, entbehre jeder Begründung.

Zwischen Bu-Anam und Uad-Sassaf sind drei europäische Arbeiter von Marokkanern getötet und ihres Geldes und ihrer 13 Lasttiere beraubt worden.

Persien.

Täglich finden um Teheran Gefechte statt, ohne jedoch großen Schaden anzurichten. Sapadars Hauptmacht soll bei Karatape, nördlich von Koradj, von einer großen Übermacht auf drei Seiten umgeben sein. Die Rückzugslinie stehe aber offen, da die Kosaken aus Furcht vor den angebrachten Minen nicht vorzugehen wagen.

Vereinigte Staaten.

Das Repräsentantenhaus hat gestern eine Resolution angenommen, nach welcher der Abänderungsantrag zur Bundesverfassung, betreffend die Ermächtigung des Bundeskongresses zur Erhebung einer Steuer auf das persönliche Einkommen, der Gesetzgebung der Bundesstaaten unterworfen werden soll.

Chile.

Die Admiralität erklärte, sie bereite die Entsendung von Kriegsschiffen vor zum Schutze der chilenischen Interessen im Falle eines Konfliktes zwischen Peru und Bolivien.

Bolivia.

Die Unruhen in La Paz sind im Zunehmen begriffen. Das Volk verlangte den Krieg, während die leitenden Persönlichkeiten sich darauf beschränken, den Schiedsspruch Argentiniens zu mißbilligen und seine Revision zu fordern.

Kolumbien.

Wie das Staatsdepartement in Washington erfährt, ist zum Zwecke von Verhandlungen zwischen dem Vizepräsidenten von Kolumbien Holguin und dem von den Insurgenten zum Präsidenten ausgerufenen Gonzalez Valencia ein Waffenstillstand geschlossen worden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 13. Juli.

Der Wagen mit den drei Lilien.

Die in Aussicht gestellte kurze Beschreibung des im Morgenblatt erwähnten Straßenbahnwagens lassen wir hier folgen:

Die Wagen haben im einzelnen zunächst Quersitze, wie ein Teil der Anhängewagen der S. E.-G., während die Motorwagen der S. E.-G. bis auf die beiden vierachsigen Wagen, welche nach Mainz laufen, bekanntlich durchweg Längssitze haben. Da sämtliche Fenster herunterlaßbar sind und in jeder Höhenlage selbsttätig stehen bleiben, so ist es bei Anwendung von Quersitzen ohne Belästigung des Publikums möglich, während der Fahrt die Fenster zum Teil oder ganz zu öffnen. Der Motorwagen wird auch im Sommer im Innern stets gut gelüftet sein. Zur besseren Lüftung im Innern trägt noch bei, daß sämtliche oberen Scheiben im Aufbaudeck drehbar eingerichtet sind, während sie bei den Wagen der S. E.-G. überhaupt nicht geöffnet werden können. Die Anzahl der Sitzplätze im Innern beträgt 17. Umlegbare Klappsitze wie bei den Wagen der S. E.-G. sind nicht angewendet, weil das Publikum sich doch oft gegeneinander setzen will, und bei den umlegbaren Sitzen der Platzbedarf größer wird, wenn man bequem sitzen will. Dazu kommt noch, daß die umlegbaren Sitze durch ihre Konstruktion zu viel mehr Geräusch Veranlassung geben, so daß auch in anderen Städten jetzt durchweg die Anordnung gewählt ist mit fest eingebauten Sitzen, wie bei dem hiesigen neuen Wagen. Um den Längsgang bei ausreichender Sitzbreite geräumig zu erhalten, ist der Wagen 15 Zentimeter breiter gemacht worden als die Wagen der S. E.-G. Die Plattform ist erheblich größer gewählt, um bequem 12 Personen auf der vorderen und 11 Personen auf der hinteren Plattform aufnehmen zu können, so daß einschließlich 4 Stehplätzen im Innern 44 Personen im Wagen Platz finden. Durch lang ausgedehnte Zählungen beim Betrieb auf der Dotzheimer Linie ist festgestellt worden, daß unter 800 Fahrten mit Anhänger nur 3 Fahrten waren, bei denen in beiden Wagen zusammen mehr als 44 Personen saßen, so daß voraussichtlich bei Inbetriebnahme der neuen Wagen auf längere Zeit dem Verkehrsbedürfnis ohne zeitweilige Einstellung von Anhängern genügt wird, da die Motorwagen der S. E.-G. nur 33 Personen fassen. Die Eingänge zu dem Wageninnern sind beiderseits so gewählt, daß der Fahrgast beim Aufsteigen unmittelbar in den Wagen eintreten kann, ohne andere Fahrgäste, die eventl. in der Ecke stehen, zu belästigen; da die Türen je 10 Zentimeter breiter sind als an den Wagen der S. E.-G., so wird durch diese Türanordnung das Füllen und Entleeren der Wagen erleichtert. Diese Anordnung hat sich schon seit mehreren Jahren in Nürnberg sehr gut bewährt. Die Auftritte sind gegenüber den älteren Wagen der S. E.-G. insofern geändert, als nur eine Zwischenstufe vorhanden ist wie bei den Straßenbahnwagen anderer Städte und auch bei den neuesten Motor- und Anhängewagen der S. E.-G., die bereits über ein Jahr in Betrieb sind. Da hierüber bis jetzt noch nie eine Beschwerde vom Publikum eingelaufen war, so haben Magistrat und Verkehrs-Deputation nach mehrmaligen Besichtigungen der neuen Wagen der S. E.-G. sich auch zu dieser Anordnung entschlossen, die namentlich für Wegeunsertige ein leichteres Aufsteigen ermöglicht, während für Damen allerdings die Tritte etwas hoch sind. Da jedoch bei fast allen Straßenbahnen diese Tritthöhe von 34 bis 35 Zentimeter eingeführt ist, dürfte sich das Publikum hier auch allmählich mit derselben befreunden. Als Türabschlüsse sind versuchsweise Scheerentüren verwendet worden, welche leicht zu öffnen und zu schließen sind, ohne daß die Personen auf der Plattform gestört werden. Diese Türanordnung hat sich in verschiedenen größeren Städten sehr gut bewährt, jedoch gegenüber den tragbaren Türen der S. E.-G. den Nachteil, daß die Öffnung über dem Trittbrett nicht geschlossen ist. Da jedoch hiergegen in den Städten, wo die Türen seit langen Jahren in Betrieb sind, noch nie Beanstandungen erhoben worden sind, so dürfte hier wenigstens der Versuch zweckmäßig sein. Die Plattformen sind vorn geschlossen, was die S. E.-G. bis jetzt nur bei einem Teil ihrer Wagen nachträglich ausgeführt hat, so daß auch bei Regenwetter die vordere Plattform benutzt werden kann.

Was die Ausstattung selbst anbetrifft, so sind die Bänke und Türen aus Teakholz, während die Innenflächen in hellem Eichenholz gehalten sind. Die Fenster sind, wie schon erwähnt, sämtlich herunterlaßbar und haben Spiegelscheiben in Bronzerahmen. Der Außenanstrich ist hell gewählt, ähnlich dem Anstrich der Frankfurter Wagen; während dort jedoch rote Linien die Flächen begrenzen, ergab sich hier übereinstimmend mit dem Stadtwappen eine diesem entsprechende blaue Färbung der Linien. Die hervortretenden Teile, sowie die Schrift sind bei diesem Wagen schwarz gewählt, sollen jedoch bei dem folgenden Probewagen eine weniger kontrastierende Farbe erhalten.

Der elektrische Teil des Wagens besteht aus zwei Motoren, von denen jeder dauernd 40 bis 45 Pferdekräfte leisten kann. Die Motoren sind imstande, auf ebener Strecke dem Wagen eine Geschwindigkeit bis zu 34 Kilometer zu geben. Bei einer Probefahrt mit zwei Anhängewagen wurden in einer Steigung von mehr als 5 Prozent 22 Kilometer erreicht, wobei zusammen 110 Pferdekräfte aufgewendet wurden. Auch die normalen Bremsen haben bis jetzt gut gewirkt, während die besondere für die Bierstadter Straße von der Regierung geforderte elektromagnetische Schienenbremse erst in 4 Wochen nachgeliefert wird.

Die Wagen, welche einen Radstand von 2,80 Meter erhalten haben, sind, wie schon erwähnt, mit einer Raddämpfung versehen, nach einer Konstruktion des Herrn Direktor Klisserath hierselbst. Diese Raddämpfung soll bewirken, daß in den Kurven das störende Geräusch vermieden wird. Zurzeit ist die Raddämpfung nur jeweilig an einem Rad angebracht, und man konnte sich davon überzeugen, daß in der einen Kurve kein schreiendes Geräusch eintrat, während in den Kurven nach der anderen Richtung das ungedämpfte Rad jeweilig schreiende Töne erzeugte. Leider ist es, wie schon gesagt, vollständig unmöglich, diese Raddämpfung nachträglich bei den alten Wagen der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft einzubauen.

Der zweite Wagen wird etwa in zwei Wochen in Betrieb kommen, und beide werden voraussichtlich, der erste schon in 8 Tagen, auf der Dotzheimer Linie dauernd in Betrieb sein, um sie in jeder Beziehung auszuprobieren und für die endgültige Bestellung der weiteren 10 Wagen genügend Unterlagen zu sammeln. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß jeder der neuen Wagen mehr als 15 000 Mark kosten wird.

Zur Mordsache Burkhardt.

Unser we.-Berichterstatter schreibt uns:

Das in der Mordsache Burkhardt ergangene Reichsgerichtsurteil ist nunmehr eingetroffen. Burkhardt verharrt auch jetzt noch auf seiner Beteuerung, nicht der Täter zu sein. Nichtsdestoweniger wird natürlich ein Gnadengesuch eingereicht. Im übrigen verstummen die Gerüchte nicht, welche mit größter Bestimmtheit behaupten, in der Tat nicht in Burkhardt Vater, sondern in dem der Beihilfe beim Mord schuldig gesprochenen, aber für straffrei erklärten Burkhardt junior den Mörder vor sich zu haben und welche dabei durchblicken lassen, daß Burkhardt Vater möglicherweise Augenzeuge der Tat war. Leute, die sich auf solche Sachen verstehen, sollen aus dem Benehmen des gefangenen Burkhardt nach der Tat sogar in dieser Annahme noch verstärkt worden sein. B. hat aus dem Munde des Vertreters der Anklagebehörde gelegentlich der Schwurgerichtsverhandlung selbst gehört, wie viele Momente vorliegen, welche die Tat in einem milderen Lichte erscheinen lassen, daß er selbst überzeugt sein muß, nicht dem Scharfrichter überliefert, sondern begnadigt zu werden. Wenn er angesichts dieser Tatsache sowie der Erkenntnis, sicherlich durch ein Geständnis die Zuchthausstrafe, die seiner wartet, ganz erheblich zu mildern, sich nicht zu einem solchen bewogen sieht, so spricht das sicherlich ganz erheblich zu seinen Gunsten. Die Geschworenen haben sich bekanntlich durch die Erklärung, welche Burkhardt junior bezüglich der langen Zeit, die er an dem Tattage gebraucht hat, um den Weg von Cronberg nach Oberhöchstadt zurückzulegen, veranlaßt gesehen, den Alibibeweis für geführt zu erachten. Der junge Mann hat die Beschwerden, die er damals gehabt haben will, nachweisbar früher aber nie gehabt. Auch die Geschworenen würden ihn, sofern sein Vater nicht zugleich mit ihm auf der Anklagebank gesessen hätte, auf Grund dessen, was er selbst zugab, bestimmt schuldig gesprochen haben. Seitdem Burkhardt verurteilt ist, soll von den Seinigen keiner sich auch nur im geringsten um ihn bekümmert haben, wie man das doch in seiner Lage, die indirekt durch die Anhänglichkeit an seine Familie hervorgerufen war, mag man sonst auch wie immer über ihn denken, hätte erwarten sollen. Das ist eine Erscheinung, die zu denken gibt. So handelt selbst das Kind, der Gatte nicht, der nur Ungutes vom Vater, vom Gatten erfahren hat. Wenn auf der einen Seite dadurch auch die Annahme, daß endlich das menschliche Empfinden doch den evtl. wirklichen Täter veranlassen wird, den Unschuldigen aus seiner peinlichen Lage zu befreien, etwas unwahrscheinlich wird, so ist auf der anderen Seite die Tatsache, daß Burkhardt junior selbst im Falle eines jetzt erfolgenden offenen Geständnisses nicht von neuem zur Verantwortung gezogen werden kann, daß er freigesprochen bleibt, doch geeignet, diejenigen, die fest von der Unschuld des Verurteilten überzeugt sind, mit der Hoffnung zu erfüllen, daß endlich doch noch die Affäre Burkhardt so ihre Erledigung findet, wie es dem Rechte sowie der Billigkeit entspricht.

— **Angekommene Gäste.** Es sind hier eingetroffen: Erbgraf v. Schaesberg aus Krieseneck im „Hotel Vier Jahreszeiten", Graf Limburg-Stirum aus Darmstadt im „Hotel Kaiserhof und Augusta-Viktoria-Bad"; Graf Sciamplicotti-Girand aus Berlin im „Hotel Nassau und Hotel Cecilie"; Generalleutnant v. Gorbatovsky aus Nizza in „Ritters Hotel und Pension".

— **Personal-Nachrichten.** Generaldirektor a. D. Karl Linkenbach zu Ems, bisher zu Silberau im Unterlahnkreise, erhielt den Roten Adlerorden vierter Klasse.

— **Straßenbahn Wiesbaden-Bierstadt.** Die Vergebung der Arbeiten für die neue Straßenbahn nach Bierstadt steht, wie wir zuverlässig hören, unmittelbar bevor, und man kann mit der Tatsache rechnen, daß die Bahn binnen 3 Monaten laufen wird. Ein für die neue Linie bestimmter Probewagen ist zurzeit schon auf der gelben Linie in Gebrauch.

— **Wiesbadener Schützen in Hamburg.** Beim Konkurrenzschießen bei Eröffnung des Deutschen Bundesschießens in Hamburg erhielten von unseren Schützen Herr Jakob Bartels den 7. Becher auf Feldscheibe, und Herr Otto Seelig den 5. Becher auf Militärwehrmannscheibe. Das sind angesichts der starken Konkurrenz glanzvolle Leistungen, die den Ruhm Wiesbadens auch in der Schützenwelt zu begründen geeignet sind.

— **Die Methodisten-Gemeinde** hielt am Sonntag, den 11. Juli, die Einweihungsfeier ihres neuen Saales Herrmannstraße 22. Derselbe war festlich geschmückt mit Blumen und Blattpflanzen. Die Festpredigt am Vormittag hielt in Verhinderung von Herrn Prediger Mann-Frankfurt Prediger Eisele-Wiesbaden. Am nachmittag fand der Einweihungsakt statt. Derselbe wurde in gottesdienstlicher Weise eingeleitet, worauf Herr Prediger Mann-Frankfurt die Weihepredigt hielt über Psalm 89,8. Nach dieser Predigt wurde der Weiheakt vorgenommen und der Saal der Gemeinde übergeben. Den Beschluß des Festtages für die Gemeinde bildete am Abend ein Gesang-Gottesdienst. Der eben hier weilende amerikanische Missionar der Methodistenkirche Taft-Peking erzählte dabei interessante Begebenheiten aus dem chinesischen Boxeraufstand, unter dem bekanntlich die Christen sehr zu leiden hatten. Jedoch stellte er die Tatsache fest, daß seit diesem Aufstand die Stellung des chinesischen Volkes dem Christentum sowie der westlichen Kultur überhaupt gegenüber eine wesentlich andere sei.

— **Das städtische Eichamt** für Längenmaße, Wagen, Gewichte usw. bleibt, wie der Magistrat uns mitteilt, wegen Beurlaubung des Eichmeisters vom 19. Juli bis einschl. 2. August d. J. geschlossen.

— **Obst- und Gemüseeinkochkursus.** Der von dem „Wiesbadener Gartenbau-Verein" im großen Saale der „Wartburg" veranstaltete dreitägige Obst- und Gemüseverwertungskursus nahm sowohl für die Veranstalter als auch für die Teilnehmer einen äußerst günstigen Verlauf. Der Besuch des Kursus war dauernd ein so starker, daß der große „Wartburgsaal" bis auf den letzten Platz sich füllte — der beste Beweis dafür, daß solche Unterweisungen zu einem Bedürfnis geworden sind, und unsere Hausfrauen und Töchter an diesem Zweige der Hauswirtschaft großes Interesse haben. Der Leiter des Kursus Herr Kreisobstbaulehrer Bickel hat es verstanden, in der verhältnismäßig kurzen Zeit die Teilnehmerinnen nicht nur wissenschaftlich und technisch mit den Grundlagen für das Konservieren von Obst, Gemüse und anderen Nahrungsmitteln eingehend vertraut zu machen, sondern auch für die einzelnen Obst- und Gemüsekonserven erprobte Rezepte und Verwertungsmethoden in Theorie und Praxis vorzuführen. Alles, was zurzeit an Einmachbarem zu haben ist, wurde zu Demonstrationszwecken verarbeitet, und am Schluß gaben eine stattliche Anzahl Weckscher Gläser, gefüllt mit den ver-

schiedenen Obst-, Gemüse- und Fleischkonserven, das beste Zeugnis von dem Fleiß und Eifer der Kursistinnen. — Besonders sei noch hervorgehoben, daß sich die Firma L. D. Jung hier, Kirchgasse 47, in hervorragender Weise an dem Gelingen des Kursus beteiligt hat durch Überlassung der von ihr im Alleinverkauf geführten und bestbewährten Weckschen Original-Frischhaltungseinrichtungen. Der in jeder Beziehung gelungene Kursus dürfte der neuzeitlichen häuslichen Obst- und Gemüseverwertung viele neue Freunde gebracht haben. Andererseits ist unbestritten, daß solche Veranstaltungen eine günstige Rückwirkung auf den Obst- und Gartenbau und die rationelle Verwertung seiner Produkte zeitigen müssen. — Interessenten seien noch darauf aufmerksam gemacht, daß die bei dem Kursus hergestellten Konserven usw. im Schaufenster der Firma L. D. Jung, Kirchgasse 47, ausgestellt sind.

— **Fremden-Verkehr.** Zahl der bis 4. Juli zu längerem Aufenthalt angemeldeten Fremden: 40 040 Personen, zum kürzeren Aufenthalte 51 966 Personen, Gesamtfrequenz 92 006 Personen. Zugang in der verflossenen Woche zu längerem Aufenthalt 2147 Personen, zu kürzerem Aufenthalte 3338 Personen, Gesamtfrequenz 5485 Personen. Zusammen zu längerem Aufenthalt 42 187 Personen, zu kürzerem Aufenthalt 55 304 Personen, Gesamtfrequenz 97 491 Personen.

— **Die Solinger in Wiesbaden.** Dem gestrigen Bericht über den Kommers zu Ehren der Solinger „Liedertafel" ist noch nachzutragen, daß Herr Fritz Menz, Mitglied des „Sängerchors" des Turnvereins, die Solinger Gäste mit einem selbstverfaßten, schwungvoll vorgetragenen Prolog begrüßte. Außerdem hatte er das Gedicht drucken lassen und überreichte es, unter Glas und Rahmen gebracht, dem Vorsitzenden der Solinger „Liedertafel" als Erinnerung, für welche Aufmerksamkeit derselbe herzlichst dankte.

— **Von der deutschen Turnerschaft.** Auf Veranlassung der Königl. Regierung wird vom 6. bis 25. September d. J. wieder ein Turnkursus für Turnwarte und Vorturner in Berlin stattfinden. Es sollen in erster Linie solche zugelassen werden, von denen sich eine weitere Förderung des Jugendturnens erwarten läßt. Turnlehrer können nicht geschickt werden. Gewünscht wird eine besondere Berücksichtigung kleinerer Vereine, die abseits von turnerischen Mittelpunkten liegen. Gewährt werden 4 Mark Tagegelder und freie Hin- und Herreise.

— **Pferdezucht.** In Hadamar fand in den letzten Tagen die Jahresversammlung des Mittelrheinischen Pferdezuchtvereins statt. Den Vorsitz führte der Vereinspräsident Regierungspräsident Dr. v. Meister. Das landwirtschaftliche Ministerium war durch Regierungsrat Thompsen, die Bezirksregierung durch Regierungsrat Bresgens, die Landwirtschaftskammer durch ihren Vorsitzenden Bartmann-Lüdicke-Frankfurt, sowie durch Inspektor Keiser vertreten. Die gefaßten Beschlüsse betrafen die Hebung und Förderung der Pferdezucht im Bezirk. Mit der Versammlung war verbunden eine sehr reich mit vorzüglichem Pferdematerial beschickte Ausstellung. Montag waren Vertreter aller Pferdezuchtvereine des Bezirks, sowie die Vertreter aus dem Ministerium zu neuer Besprechung versammelt, bei der es sich um eine Zentralisierung des ganzen Prämierungssystems handelte. Das Ministerium mitsamt den Vereinsvertretern sind der Ansicht, daß eine derartige Zentralisierung sich im Interesse der Hebung der Pferdezucht nur empfehle.

— **Vorsicht** ist geboten beim Einkauf bei den fliegenden Obsthändlern. Nachstehenden Vorfall beobachteten Passanten am Samstagnachmittag in der vorderen Bleichstraße. Ein Herr hatte sich eine Tüte Obst wiegen lassen, die ihm jedoch etwas gar zu leicht vorkommen mochte, denn er begab sich zu dem nahen Obststand am Faulbrunnenplatz und ließ sich die Ware nachwiegen, wobei sich ergab, daß beinahe ¼ Pfund fehlte. Auf die entrüsteten Vorstellungen bei dem Händler antwortete dieser mit Grobheiten solcher Art, daß der Herr es vorzog, die Sache auf sich beruhen zu lassen. Dagegen hatte nun der Verkäufer des Obststandes die gemeinsten Schimpfereien über sich ergeben zu lassen, was natürlich einen großen Menschenauflauf zur Folge hatte.

— **Einen seltenen Leckerbissen** verschaffte sich gestern vormittag ein Pferd in der Wellritzstraße, das dort vor einem Hause hielt, während der Kutscher in diesem Besorgungen ausführte. Vor einem Nebenhause, einer Wirtschaft, hatte ein fliegender Obsthändler seinen Karren hingestellt, während er selbst seinen Frühschoppen machte. Kurz entschlossen rückte das Pferd auf die vor ihm ausgebreiteten Delikatessen los und tat sich an einem Korb Kirschen geraume Zeit gütlich, bis schließlich der Geschädigte herauskam und der Schlemmerei ein Ende machte. Für den Spott brauchte er freilich nicht zu sorgen.

— Leicht gefährlich hätte ein Unfall werden können, der gestern mittag ½2 Uhr einem Knaben in der Langgasse zustieß. Dort stand ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk vor einem Geschäftshaus-Umbau. Infolge des starken Verkehrs kam der Knabe etwas nahe an den Pferden vorbei, als plötzlich eines derselben ausschlug und den Knaben so in die Seite traf, daß er gegen einen vorbeikommenden Wagen flog. Glücklicherweise scheint der Kleine keinen ernsten Schaden genommen zu haben, aber die Mahnung ist doch angebracht, namentlich in engen Straßen, den dort öfters stehenden Pferden nicht zu nahe zu kommen. Vielleicht auch sollte man diese während des Stillstandes besser beaufsichtigen.

— **Das Sommerrestaurant „Blumenwiese"** am Lawn-Tennisplatz hat sich unter der Leitung des neuen Inhabers in einer Weise entwickelt, wie ihn der internationale Verkehr daselbst nicht ansprechender wünschen könnte. Mag Herr Klauer auch den anspruchsvolleren Besuchern vom Theaterfoyer her schon bekannt sein, so hat er nicht minder auch den Zuspruch der Alt-Wiesbadener. Gestern nachmittag hatte u. a. der Wiesbadener Männergesangverein „Friede" sich zu löblichem Tun daselbst eingefunden. Und während auf dem Spielplatz die jugendfrohen Ballkünstler die elastischen Glieder trainierten, erschallten von der Terrasse herüber vierstimmige Männerchöre. Sogar der Himmel machte ein freundliches Gesicht dazu.

— **Eine kritische Nacht erster Ordnung** zählten wir letzten Samstag. Überall „war etwas los". In der Webergasse spektakelte ein betrunkenes Frauenzimmer, in der Bahnhofstraße waren Kutscher, sonst stets friedliche Rosselenker, hart aneinander geraten, und in der Zentrale, der Kirchgasse, endlich wurde kräftig nach altbayerischer Art gerauft. Der seit einiger Zeit an dieser Stelle errichtete Polizei-Doppelposten erwies sich als durchaus berechtigt, denn beide Beamte hatten große Mühe, den Kampfplatz siegreich zu behaupten. Einer allein wäre machtlos gewesen.

— **Diebstähle in der Ausstellung** kehren trotz der verschärften Beaufsichtigung immer wieder. So sind neuerdings aus der auf der Ausstellung im „Beamtenwohnhaus" befindlichen antiken Apotheke, die Dr. Jo Mayer hier ausgestellt hat, eine Anzahl wertvoller Gegenstände entwendet worden, darunter einige Blätter aus einem Rezeptenbuch, ein Gemälde und einige Arzneikrüge. Auch aus den von hiesigen Schreinermeistern ausgestellten Zimmern wurden Tischdecken, Standuhren und kleinere Schmuckgegenstände gestohlen.

— **Botanischer Ausflug.** Morgen Mittwoch, den 14. Juli, veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des „Nassauischen Vereins für Naturkunde" einen Ausflug in die Umgebung von Budenheim und Heidesheim. Die Abfahrt erfolgt 2.03 Uhr nach Niederwalluf, von wo nach Budenheim übergesetzt wird. Hier beginnt die Wanderung über die Sandflächen und durch die Kiefernwaldungen über Uhlerborn nach Heidesheim. Von hier wird ein Abendzug zur Rückfahrt über Mainz benutzt.

— **Reise nach der Wasserkante.** Wir machen unsere Leser nochmals auf diese vom 21. bis 27. Juli cr. stattfindende, Bremen, Bremerhaven, Helgoland, Hamburg und Kiel einschließende Veranstaltung der Kreisgruppe Mainz des Deutschen Flottenvereins aufmerksam, da die Liste wahrscheinlich bereits in den nächsten Tagen geschlossen wird. Der Preis beträgt 105 M. einschließlich Eisenbahn, Dampfer, Besichtigungen, Hotels und Verpflegung usw. Anmeldungen sind an das Reisebureau L. Lyssenhop u. Ko., Mainz, zu richten, woselbst auch das ausführliche Programm erhältlich. Hiesige Anmeldestellen sind: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50, Reisebureau Schottenfels u. Ko. und Annoncenexpedition D. Frenz, Hauptagentur des „Wiesbadener Tagblatts", Wilhelmstraße 6.

— **„Tagblatt"-Sammlungen.** Dem „Tagblatt"-Verlag gingen zu: Für die Sommerpflege armer Kinder: von F. S. 3 M., von W. S. 3 M., von Frau E. H. 3 M., von E. H. 2 M., von Staudinger 6 M. — Für den Mittagstisch armer Kinder: von W. O. W. 3 M.

— **Kleine Notizen.** Die Firma Welte u. Söhne in Freiburg erhielt mit ihrem Reproduktion-Piano Welte-Mignon auf der Musikinstrumenten-Ausstellung in Rotterdam den großen Preis. Gleichzeitig auf der Musikfach-Ausstellung in Leipzig die goldene Staatsmedaille. Die Firma ist in Wiesbaden durch die Hofmusikalienhandlung Heinrich Woff vertreten. — Wegen Revision der Volksbibliotheken sind alle dort entliehenen Bücher bis zum 18. Juli zurückzugeben. Vom 17. August ab können die Volksbüchereien wieder von jedermann benutzt werden.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Residenz-Theater.** Im Residenz-Theater (Schauspielgesellschaft des Direktors Paul Linsemann) geht morgen Mittwoch der Schwank „Die Großstadtluft" von Blumenthal und Kadelburg in Szene. In den Hauptrollen wirken mit die Damen Brunow, Laasner, Markgraf und die Herren Blencke, Ehrle, Ferrand, Thomas und Schneider. Die Regie führt Herr Blencke. Am Donnerstag wird der übermütige Schwank „Der Schlafwagenkontrolleur" wiederholt.

* **Walhalla-Theater.** Heute abend findet die letzte Aufführung von „Die Försterchristl" statt.

Der Besuch am Montag, den 12. Juli, betrug 4471 Personen. — Der Verein selbständiger Handwerksmeister in Wetzlar besuchte am Sonntag die Ausstellung. — Der Gesangverein Ketternschwalbach besuchte in Stärke von ca. 40 Mann am Sonntag die Ausstellung. — Der Gesangverein „Eintracht" in Würges im Taunus beabsichtigt ebenfalls einen Besuch in corpore. — Das große Tages-Feuerwerk, welches heute Dienstag, den 13. Juli, nachmittags in der Ausstellung stattfindet, macht die Besucher der letzteren mit einem Gebiete der Pyrotechnik bekannt, welches in Wiesbaden noch nicht gezeigt worden ist. Die Tagesfeuerwerke haben ihren Ursprung in Japan, wo sie sich größter Beliebtheit erfreuen. Ihr Effekt ist ein eigenartiger. Aus Mörsern werden Bomben gen Himmel geschleudert. Die aus Papiermaché bestehenden Schalen derselben öffnen sich bei Erreichung des höchsten Steigungspunktes, und es entfallen denselben aus buntem Seidenpapier hergestellte Attrappen, welche sich allmählich mit Luft füllen und die Gestalt von Menschen, Tieren, Bällen, Würfeln, Fässern, Würsten und dergleichen annehmen. Namentlich der Jugend gewährt es unendlichen Spaß, wenn sich hoch droben am Himmel aus einem Häuschen zusammengeknüllten Papiers nach und nach ein stolzer Reiter, ein ulkiger Clown, ein strammer Soldat, ein Japaner, Chinese, Neger, oder aber ein Elefant, ein Ochse, ein Schwein, Hund, Fisch, Hahn, Frosch, Katze oder eine Schildkröte und dergleichen entwickeln, die langsam zur Erde herabschweben, wo sich eine tolle Jagd nach ihnen entwickelt. — Ein zweites bayerisches Gebirgsfest findet heute Dienstag von 8 Uhr ab im Restaurant „Oberbayern" statt.

Die Vereinigten Radfahrer-Vereine von Wiesbaden und Umgebung veranstalten am Donnerstag, den 15. Juli, abends 8 Uhr, in der Ausstellung für Handwerk und Gewerbe, Kunst und Gartenbau ein großes Radsportfest, woselbst Schul-, Kunst- und Stabreigen gefahren werden. Außerdem werden einige Mitglieder vom Radfahrer-Verein 1904 Wiesbaden und Radfahrer-Klub 1900 Bierstadt Niederrad-Duettfahren aufführen. Zum Schluß fahren die Gebr. Heil, vom Radler-Klub 1902 Dotzheim „Die Todesfahrt im Höllenkessel".

Nassauische Nachrichten.

= **Aus Nassau**, 12. Juli. Wie der „Frankf. Ztg." mitgeteilt wird, hatte die kürzlich in Wiesbaden abgehaltene Konferenz zur Beratung der Lehrerbesoldungsfrage lediglich den Charakter einer Vorbesprechung, zu der u. a. nur einige Bürgermeister zugezogen waren. Die Konferenz befaßte sich mit den Mietsentschädigungsbeträgen, wie sie dem Provinzialausschuß vorgelegt werden sollen, und zwar ist fast durchweg eine erhebliche Erhöhung vorgesehen worden.

r. **Winkel**, 12. Juli. Unter Beteiligung der ganzen Gemeinde wurde gestern das 50jährige Jubiläum der Ordensniederlassung der barmherzigen Schwestern gefeiert. Bei dem am Vorabend dargebrachten Fackelzug hielt Herr Bürgermeister Hartmann eine herzliche Ansprache.

— Herr Lehrer W. Leyerich, ein geborener Wiesbadener, macht im Auftrag des Deutschen Flottenvereins die diesjährige Lehrer-Fahrt nach der Wasserkante mit.

6. **Höchst**, 12. Juli. Wie das hiesige Kreisblatt mitteilt, wurde der katholische Pfarrer Lehr von Sindlingen heute morgen auf dem Wege zu den Firmungsfeierlichkeiten nach Höchst in der Bahnhofsstraße von einem Manne angefallen und schwer verletzt, so daß er in ein benachbartes Haus getragen werden mußte. Der Täter soll ein gewisser Richter sein.

i. **Limburg**, 10. Juli. Fräulein Helene Thau feierte gestern ihr 25jähriges Jubiläum als Vorsteherin der hiesigen höheren Töchterschule. Im Evangelischen Gemeindehaus fand aus diesem Anlaß eine Feier statt. — Bei einer Übungsfahrt der für die Emser Regatta trainierenden Rennmannschaft des Limburger Rudervereins von 1895 entglitt dem Bugmann Herrn Schroers das Ruder; er erhielt einen Stoß gegen die Brust und fiel bewußtlos in die Lahn. Die Mitfahrer retteten ihn und brachten ihn ins Krankenhaus. Der Verunglückte hat einen Rippenbruch erlitten. — Ein 23 Jahre alter Tüncher aus Werschau stürzte infolge Sprossenbruchs von einer Leiter und zog sich schwere innere Verletzungen zu. Er liegt hoffnungslos im Spital darnieder.

hn. **Weilburg**, 11. Juli. Die Vollversammlung der hiesigen Handelskammer billigte einstimmig die vom Vorstand der Kammer bezüglich des Hansabundes vorgenommenen Schritte. Ein Mitglied, das der Zentrumspartei angehört, stellte den Antrag, eine allgemeine Versammlung nach Limburg einzuberufen, damit jeder Gelegenheit habe, sich davon zu unterrichten, daß der Bund keine einseitig politischen Zwecke verfolge. Der Antrag wurde angenommen.

Aus der Umgebung.

= **Frankfurt**, 12. Juli. Wie wir auf telegraphische Anfrage erfahren, ist der für die Frankfurter Luftschiffahrts-Ausstellung bestimmte Parseval-Ballon noch nicht aufgestiegen. Derselbe wird die Fahrt nach Frankfurt erst antreten, wenn das Wetter sich gebessert hat.

= **Frankfurt a. M.**, 12. Juli. Heute nachmittag rangierten gegen ½6 Uhr mehrere Hafenarbeiter einen Eisenbahnwagen. Der 32jährige Arbeiter Konrad Alt geriet dabei zwischen die Puffer und war sofort tot. — Das 2½jährige Söhnchen des Kaufmanns Strieter, Schwarzwaldstraße 124 in Niederrad, ist in der Sitzbadewanne ertrunken. Während die Mutter in ein anderes Zimmer ging, um ein Tuch zum Trocknen zu holen, fiel das Kind ins Wasser und ertrank. Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

6. **Mainz**, 12. Juli. Die junge Frauensperson, die sich in einem hiesigen Hotel erschossen hat, stammt aus Rödelheim und heißt Elli Stephan. Das Mädchen sah seiner Niederkunft entgegen; damit wird auch wohl die Tat in Verbindung stehen.

Sport.

* **Fechtsport.** Das am Samstag und Sonntag in Rüdesheim stattgehabte Preis- und Schaufechten hat bei gutem Besuch einen schönen Verlauf genommen und wurde mit einem Gartenfest auf der Brömserburg würdig beschlossen. Die Mitglieder der „Fechter-Vereinigung Wiesbaden" wurden mit folgenden Preisen ausgezeichnet: Junioren: Florett: 5. Preis Max Reusing, 10. Preis Fritz Brumhardt. — Leichter Säbel: 8. Preis Karl Märker, schwerer Säbel: 1. Preis Karl Märker, 4. Preis J. Reuterschan. — Schläger: 2. Preis Karl Märker, 3. Preis J. Reuterschan. — Im Senioren-Fechten errang Herr R. Betz im schweren Säbel den 2. Ehrenpreis mit nur ½ Punkt Abstand hinter dem ersten, im Schläger den 3. Preis. Als Preisrichter waren von der „Fechter-Vereinigung" tätig die Herren Betz, Reusing, Dorn, Meffert und Linnert. Bei den am Sonntagnachmittag vorgeführten historischen Fechtaufführungen zeigten die Herren Linnert und Haeder einen Gladiatorenkampf mit Schwert und Schild, welcher, wie alle diese verschiedenen Aufführungen, sehr viel Beifall fand und viel Publikum zusammenzog.

* **Schießsport.** Der Schießklub „Wilhelm Tell" (1. Wiesbadener Zimmerstutzen-Klub) zu Wiesbaden beteiligte sich am Sonntag, den 11. d. M., an dem vom Schießklub „Tell"-Mainz in Mombach veranstalteten Preisschießen. Von etwa 35 Teilnehmer erhielten die Herren W. Franke, Schießklub „Wilhelm Tell"-Wiesbaden, den 1. Preis, K. Nees, Schießklub „Tell"-Mainz, den 2. Preis und Georg Helm, Schießklub „Wilhelm Tell"-Wiesbaden, den 3. Preis.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Das Messer.

Der Schreiner Michael Sch. sowie der Taglöhner B. von Höchst befanden sich am 25. April gegen Abend in einer Wirtschaft in Unterliederbach. Sie waren in besonders guter Stimmung und gaben das durch lautes Singen und Lärmen kund. Dem Lokalinhaber, welcher die übrigen Gäste dadurch belästigt wähnte, paßte das natürlich nicht. Er forderte die Leute zur Ruhe auf, begegnete dabei jedoch von vornherein der lebhaftesten Resistenz, und B. soll ihm gleich zu Anfang zugerufen haben: „Mit dir rechne ich noch ab!" Nicht allzulange nachher regnete es von allen Seiten Hiebe auf den Wirt und auf einen, welcher ihm beisprang, und zuguterletzt stellte sich heraus, daß der Wirt dabei einen Messerstich davongetragen hatte, welcher in die Lunge eingedrungen war und ihn nötigte, sich alsbald in ärztliche Behandlung zu begeben. Zwei Wochen hatte er in der Folge das Bett zu hüten, bevor er in der Lage war, wenigstens beschränkt seinem Erwerb wieder nachzugehen. Zunächst waren Sch. und B. vor das Höchster Schöffengericht gestellt, wo jener seine 2 Monate, B. aber als derjenige, welcher den Messerstich dem Wirt beigebracht hatte, 1 Jahr 1 Monat Gefängnis erhielt. Durch dieses Urteil fühlten sich jedoch beide Leute beschwert, Sch., weil ihm die Strafe zu hoch war, B., weil er überhaupt leugnete, beteiligt gewesen zu sein und seine Freisprechung verlangte. Die Strafkammer verwarf beide Rechtsmittel.

Unter dem Schutz des Gesetzes.

Der Metzger Heinrich Kühn aus dem Kreise Wetzlar hat einen jungen Hausdiener dahier auf nicht ganz gewöhnliche Weise um 5 M. geprellt. Am 6. Februar sah er sein späteres Opfer, dem er die Stellenlosigkeit auf den ersten Blick ansah, vor einem Uhrenladen stehen. Er schritt gleich auf ihn zu und richtete die Frage an ihn, ob er eine Stelle

suche. Als die Frage bejaht wurde, erklärte er sich bereit, ihm Engagement zu verschaffen. Nachdem er dann verschiedene Häuser betreten hatte, um den Anschein zu erwecken, mit dem Einziehen von Geldbeträgen beschäftigt zu sein, kam er plötzlich zu dem jungen Burschen zurück und erklärte, kein Wechselgeld zu haben, er möge ihm eben 5 M. Kleingeld geben. Das tat der Weltfremde denn auch. Er wurde dann aufgefordert, sich in eine benachbarte Wirtschaft zu begeben, um ihn dort zu erwarten, wer aber nicht erschien, war Kühn. Nach der Ansicht von Sachverständigen leidet dieser an Querulanten-Wahnsinn und mußte daher leider freigesprochen werden.

Aus Bädern und Kurorten.

= **Bad Orb**, 11. Juli. Die Kur-Frequenz beträgt bis zum 10. Juli 2511 Kurgäste.

= **Bad Wildungen**, 11. Juli. Die Besucherzahl unseres Bades betrug am 7. Juli 5277.

Kleine Chronik.

Ein neues Opfer des Automobils. In Berlin wurde gestern ein 12jähriger Knabe, als er über den Fahrdamm ging, von einem in flotter Fahrt herankommenden Automobil umgerissen, eine Strecke Wegs mitgeschleift und tödlich verletzt.

Abgestürzt. Am Sonntag stürzte zwischen Kandersteg und Adelsboden ein englischer Kurgast, Percy Shannon aus London, ab. Hilfe kam infolge des dichten Nebels, Neuschnees und der drohenden Lawinengefahr zu spät. Der Bruder Shannons hielt bei dem Toten 14 Stunden trotz der furchtbaren Witterung stehend Wache. Da jede Bewegung gefährlich werden konnte, durfte er sich nicht setzen.

Die verbotene Kleiderschleppe. Zum 1. August tritt in Nürnberg die Verordnung in Kraft, die die Kleiderschleppe auf der Straße verbietet.

Im Nebel aufgefahren. Das Touristenschiff „Olaf Kyrre", das am Samstagnachmittag mit 50 Passagieren Molde in Norwegen verlassen hatte, stieß nachts 10 Uhr bei dichtem Nebel auf eine Schäre bei Bjogna. Nur der musterhaften Disziplin der Besatzung ist es zu verdanken, daß kein Menschenleben zugrunde gegangen ist. Sämtliche Passagiere wurden von dem auf der Reise südwärts begriffenen, in der Nähe der Strandungsstelle ankernden „Merkur" aufgenommen.

In die Elbe gestürzt. In Magdeburg stürzten sich in der Nähe der Strombrücke zwei junge Frauen, die anscheinend von auswärts gekommen waren und nach ihrer Kleidung den besseren Ständen angehörten, in die Elbe. Sie nahmen ein etwa vierjähriges Kind mit sich ins Wasser. Von einem in der Nähe liegenden Dampfer wurden sofort Rettungsversuche unternommen, die aber infolge des zeitweiligen Hochwassers keinen Erfolg hatten. Bis jetzt sind die Leichen noch nicht gefunden worden.

Aus Furcht vor Strafe. Der Sergeant Ehlert vom Artilleriebataillon in Swinemünde erschoß sich gestern vormittag, weil er nachts bei einem Streit zwischen Zivil- und Militärpersonen einem Badegaste eine Schußwunde beigebracht hatte.

Luftschiffe und Aeroplane.

hd. **Metz**, 13. Juli. Der Militärballon „Z. 1" wurde gestern gefüllt und sollte heute oder morgen einen Aufstieg unternehmen. Es wurde festgestellt, daß der Ballon weder durch die unfreiwillige Landung noch durch sein langes Festliegen in Mittel-Biberach irgend welche Beschädigungen erlitten hat.

hd. **London**, 13. Juli. Nach Meldungen aus Dover und Calais sind die Aussichten für Grathams Kanal-Flug sehr gering. Wie es heißt, soll der Flug heute abend unternommen werden, wenn die Besserung der Witterung anhält.

Hochwasser.

Aus **Biebrich**, 13. Juli, wird uns berichtet: Der Rheinwasserstand ist immer noch im Steigen begriffen. Die Höhe am Biebricher Pegel betrug heute vormittag 3,60 Meter gegen 3,30 Meter am gestrigen Vormittag und seit Samstag ist das Wasser um etwa 1 Meter gestiegen. Auf dem Wege nach Schierstein beginnen die Fluten bereits den Leinpfad zu überschwemmen und die daselbst stattfindenden Sandausladungen müssen eingestellt werden.

Mannheim heute früh 6,62 Meter, der Rhein ist langsam steigend; **Maxau** heute 7,12 Meter, der Rhein ist langsam steigend; **Worms** gestern 3,08, heute 3,60 Meter, steigend. Der Schiffdurchlaß der Schleuse **Kostheim** ist nach Mitteilung des dortigen Schleusenmeisters wegen Hochwasser niedergelegt. In **Mainz** zeigte der Pegel heute früh eine Höhe von 3 Meter. Das Rheinwasser staut sich bei Kostheim in den niedrigeren Main, und die Strömung ist bis nach Flörsheim bemerkbar. Der **Neckar** ist seit heute früh fallend. **Kostheim** 2,66 heute gegen 2,32 Meter gestern. Am Oberrhein sind verschiedene Dammwachen aufgestellt.

Infolge heftiger Regengüsse überflutet die **Mosel** an vielen Stellen das Ufer. Der Pegelstand beträgt 2,85 Meter. Die Fluten führen viel fortgeschwemmtes Heu mit.

Seit Samstagabend hat es in **München** fast ununterbrochen geregnet, so daß die **Isar** aus ihren Ufern zu treten droht. Die **Ilm** überflutet bei Pfaffenhofen bereits die Au. Die Futterernte in Niederbayern gilt als vollständig verloren. — Für das **Donaugebiet** steht allenthalben Hochwasser in Aussicht, wenn der jetzige Regen in seiner Stärke länger anhält und dazu ein Umschlag der Temperatur den in den höheren Zonen des Alpenlandes gefallenen Schnee rasch zum Schmelzen bringen sollte. — Das **Maingebiet** ist bis jetzt weniger stark überregnet.

Aus **München** wird vom 12. Juli amtlich gemeldet: Der Regen hörte, wie es scheint, allgemein auf. Abnorm hohes Wasser ist nicht zu befürchten. Die Alpenflüsse werden im Laufe des morgigen Vormittags den höchsten Stand erreichen. Die **Donau**, die noch von der Vorwoche einen verhältnismäßig hohen Stand hat, wird noch ziemlich anschwellen. Im Maingebiet ist nichts zu befürchten.

In **Breslau** sind gestern nachmittag schwere Regengüsse niedergegangen, welche die niedrig gelegenen Straßenteile, die Anlagen und Gärten überfluteten.

Letzte Nachrichten.

Die Lage in Marokko.

hd. **Madrid**, 13. Juli. Nach einer Unterredung, die er mit der marokkanischen Gesandtschaft hatte, machte der Minister des Äußern der Presse folgende Mitteilung: Der Gesandte habe seine Wünsche für die Erreichung eines glücklichen Resultats der Verhandlungen und sein Bedauern über die Vorkommnisse in Marokko ausgedrückt. In seiner Antwort habe er, der Minister des Äußern, es beklagt, daß der Mangel an scherifischer Autorität im Riff Ursache gewesen sei, daß der Maghzen sich in die Unmöglichkeit versetzt sah, den Angriff zu verhindern, dessen Opfer die spanischen Arbeiter geworden waren.

Depeschenbureau Herold.

Wien, 13. Juli. Den Signatarmächten des Berliner Vertrages ging aus Sofia ein Rundschreiben der bulgarischen Regierung zu, in welchem Bulgarien die Aufhebung der im Artikel 8 des Berliner Vertrages vorgesehenen Kapitulation wünscht und an deren Stelle den Abschluß von drei Spezialkonventionen über die Konsulate, die Rechtshilfe und die Auslieferung von Verbrechern anregt. In Wien ist man in dieser Angelegenheit zu weitem Entgegenkommen an Bulgarien geneigt.

Lissabon, 13. Juli. Große Unruhen, hervorgerufen durch Republikaner, sind in Lanza ausgebrochen. Die Menge bombardierte deren Klubhaus mit Steinen. Die Ordnung wurde erst wiederhergestellt, als, die Republikaner sich zurückzogen.

Berlin, 13. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Wahl des Abgeordneten für den Wahlkreis Hessen 6 (Bensheim-Erbach) Geh. Regierungsrat Haas (natl.) wurde im Plenum des Reichstags für gültig erklärt. Ebenso die Wahl des Abgeordneten Dr. Oeser (Deutsche Vpt.) für den 6. Wiesbadener Wahlkreis (Frankfurt a. M.).

London, 13. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Das Reutersche Bureau meldet aus Teheran: Heute früh drangen die Nationalisten durch drei Tore der Stadt. Die Kosaken halten einen Platz in der Mitte der Stadt besetzt. In den Straßen wird heftig gekämpft. Man glaubt, daß der Schah in einer ausländischen Gesandtschaft Zuflucht sucht.

hd. **Budapest**, 13. Juli. Der Generaldirektor der ungarischen Kreditgenossenschaft Albert Marschall, der wegen Wuchergeschäfte angeklagt war und gestern vor Gericht erscheinen sollte, ist in Begleitung seiner Geliebten flüchtig geworden. Die Flüchtigen sollen sich angeblich nach Berlin begeben haben.

wb. **Paris**, 13. Juli. Aus Concarneau (Departement Finisterre) wird gemeldet, daß die Arbeiter mehrerer Fischkonservenfabriken in vier Fabriken eingedrungen sind, und die dort kürzlich angeschafften Lötmaschinen für Sardinenbüchsen zerstörten, da sie fürchteten, daß die Fabrikanten dadurch in der Lage sein werden, ihr Arbeitspersonal zu verringern. Polizei und Gendarmerie gelang es nicht, das Zerstörungswerk zu hindern.

wb. **Paris**, 13. Juli. 400 Gemüsegärtner und landwirtschaftliche Arbeiter des Seine et Oise-Departements sind in den Ausstand getreten. Infolge der von ihnen angedrohten Gewalttätigkeiten hat der Präfekt angeordnet, daß die Gemüsetransportwagen auf dem Wege nach Paris von Polizisten und Gendarmen begleitet wurden.

hd. **Rom**, 13. Juli. In Grenzano lauerte ein junger Mann, der von einem Mädchen abgewiesen wurde, in Begleitung seines Bruders den Brüdern des Mädchens auf und stieß sie nieder. Die Überfallenen gaben Schüsse ab, durch die zwei Personen getötet und mehrere schwer verwundet wurden.

hd. **Lissabon**, 13. Juli. Der Ausstand der Straßenbahnangestellten dürfte heute beendet werden. Die Ausständigen verlangen eine Lohnaufbesserung und die Entlassung eines mißliebigen Vorgesetzten.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Ko., Langgasse 16.)

Frankfurter Börse, 13. Juli, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 200.40, Diskonto-Kommandit 186.70, Dresdner Bank 152.50, Deutsche Bank 243.10, Handelsgesellschaft 172.50, Staatsbahn 154, Lombarden 20.90, Baltimore und Ohio 117.10, Gelsenkirchen 179, Bochumer 230.80, Harpener 190.80, Laurahütte 183.75, Türkenlose 145.70, Norddeutscher Lloyd 90, Hamburg-Amerika-Paket 116.90, 4proz. Russen 87, Phönix 175.50.

Wiener Börse. 13. Juli. Österreichische Kredit-Aktien 637.70, Staatsbahn-Aktien 721, Lombarden 108.20, Marknoten 117.36.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Bureau der Gesellschaft Wilhelmstraße 10. F 328

Die Hamburg - Amerika - Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Amerika", nach New York, 9. Juli 7 Uhr morgens Dover passiert. „Hamburg", von New York nach Gibraltar, Neapel und Genua, 8. Juli Fayal passiert. „Pisa", von Philadelphia kommend, 8. Juli 12 Uhr 40 Min. mittags auf der Elbe. „President Grant", von New York kommend, 9. Juli 5 Uhr 35 Min. morgens Lizard passiert. „President Lincoln", 8. Juli 9 Uhr 30 Min. morgens in New York. — Westindien, Mexiko, Südamerika: Dampfer „Constantia", nach Westindien, 9. Juli 5 Uhr morgens Dover passiert. „Granada", von dem La Plata kommend, 8. Juli morgens Ouessant Creach passiert. „Parthia", von Nordbrasilien kommend, 8. Juli 3 Uhr 30 Min. nachm. Dover passiert. „Patagonia", nach Westindien, 8. Juli 10 Uhr 20 Min. morgens Cuxhaven passiert. „Schaumburg", von Westindien kommend, 8. Juli 7 Uhr abends von Rotterdam nach Hamburg. „Syria", 7. Juli von Santos über Rio de Janeiro nach Hamburg. „Thuringia", von der Westküste Amerikas kommend, 8. Juli St. Vincent passiert. — Ostasien: Dampfer „Belgravia", auf der Heimreise von Ostasien, 8. Juli nachmittags in Rotterdam. „Sambia", 7. Juli 5 Uhr nachm. von Moji nach Tsingtau. „Scandia", 7. Juli 10 Uhr morgens von Hongkong nach Singapore. „Senegambia", 8. Juli von Colombo nach Suez. „Silvia", 7. Juli 8 Uhr abends von Singapore nach Penang. „Sithonia", auf der Heimreise von Ostasien, 9. Juli morgens in Singapore. „Spezia", auf der Ausreise nach Ostasien, 9. Juli von Suez. — Verschiedene Fahrten: Dampfer „Blücher", auf der Nordlandsreise, 8. Juli 3 Uhr 45 Min. nachm. Cuxhaven passiert. „Kamerun", von Westindien kommend, 7. Juli von Las Palmas. Vergnügungsdampfer „Meteor", auf der Nordlandsreise, 8. Juli 4 Uhr nachm. in Molde. Dampfer „Ocean", auf der Nordlandsreise, 8 Juli 5 Uhr nachm. von Kirkwall. „Swakopmund", heimkehrend, 6. Juli von Lagos. „Togo", nach Westafrika, 7. Juli 12 Uhr 30 Min. mittags von Rotterdam. „Windhoek", nach Ostafrika, 8. Juli nachm. Ouessant Creach passiert.

Nächste Briefpost-Verbindungen

nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

(Nach amtlichen Quellen bearbeitet.)

Der Dampfer fährt am	aus	Dauer bis Ankunft New York Tage	Die letzte Anschlußpost verläßt Wiesbaden am	Zeit	Frühe möglichkeit der Aufgabe von Briefen bei Benutzung von Schnellzügen (Ankunftsbahnhof)
a) Billigster Weg (Portosatz 10 Pf. für je 20 Gr. Briefgewicht).					
15. Juli	Cuxhaven	10—11	14. Juli	7³⁰ Nm.	6⁵⁰ Nm.
20. Juli	Bremerhaven	7	19. „	„	„
22. Juli	Cuxhaven	9	21. „	„	„
27. Juli	Bremerhaven	7	26. „	„	„
3. Aug.	„	8—9	2. Aug.	„	„
b) Schnellster Weg (Portosatz 20 Pf. für die ersten 20 Gramm 10 Pf. für jede weiteren 20 Gramm Briefgewicht).					
15. Juli	Queenstown	6—7	13. Juli	11¹⁰ Nm.	11¹⁵ Nm.
17.* „	Havre	6—8	16. „	7⁴⁵ Vm.	6⁵⁵ Vm.
18. „	Queenstown	5	16. „	2³⁶ Nm.	2³⁰ Nm.
21. „	Southampton	6	20. „		
21. „	Cherbourg	6	20. „	5⁴⁸ Nm.	5³⁵ Nm.
22. „	Queenstown	6—7	20. „	11¹⁰ Nm.	11¹⁵ Nm.
23. „	Southampton	8	22. „	2⁵⁰ Nm.	2³⁵ Nm.
23. „	Cherbourg	8	22. „	5⁴⁸ Nm.	5³⁵ Nm.
24.* „	Havre	6—8	23. „	7⁴⁵ Vm.	6³⁵ Vm.
24. „	Southampton	7	23. „	2⁵⁰ Nm.	2³⁵ Nm.
24. „	Cherbourg	7	23. „	5⁴⁸ Nm.	5³⁵ Nm.
25.* „	Queenstown	5—7	23. „	2⁵⁰ Nm.	2³⁵ Nm.
28. „	Southampton	6	27. „		
28. „	Cherbourg	6	27. „	5⁴⁸ Nm.	5³⁵ Nm.
29. „	Queenstown	6—7	27. „	11¹⁰ Nm.	11¹⁵ Nm.
31.* „	Havre	6—8	30. „	7⁴⁵ Vm.	6³⁵ Vm.
31. „	Southampton	7	30. „	2⁵⁰ Nm.	2³⁵ Nm.
31. „	Cherbourg	7	30. „	5⁴⁸ Nm.	5³⁵ Nm.

† Briefschluß beim Postamt 1 bis zu ¾ Stunden, bei den Postämtern 2, 3 und 4 bis zu 1½ Stunden früher.
* Nur auf Verlangen des Absenders.

Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervoraussagen

für den 14. Juli:

der Dienststelle Frankfurt a. M.

(Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins):

Vielfach trübe, geringer Regen, kühl, westliche Winde.

der Dienststelle Weilburg

(Landwirtschaftsschule):

Wechselnde Bewölkung, meist trocken, etwas wärmer.

Genaueres durch die Frankfurter und Weilburger Wetterkarten (monatl. je 50 Pf.), welche am „Tagblatt-Haus" Langgasse 27 täglich angeschlagen werden.

Die **Wettervoraussagen** sind außerdem in der Tagblatt-Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29 tägl. ausgehängt.

Meteorolog. Beobachtungen. Station Wiesbaden.

12. Juli.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° u. Normalschwere	748.1	749.1	751.1	749.4
Barometer a. d. Meeresspiegel	758.2	759.2	761.2	759.5
Thermometer (Celsius)	12.6	16.7	15.0	14.8
Dunstspannung (Millimeter)	8.9	10.5	10.8	10.1
Relative Feuchtigkeit (%)	83	74	85	80.7
Windrichtung	W. 1	W. 2	SW. 1	—
Niederschlagshöhe (Millim.)	—	0.1	3.2	—

Höchste Temperatur (Celsius) 17.3 Niedrigste Temperatur 11.5.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Juli.	im Süden Uhr	Min.	☉ Aufgang Uhr	Min	Untergang Uhr	Min.	☾ Aufgang Uhr	Min.	Untergang Uhr	Min.
14.	12	33	4	34	8	32	1	43 V.	6	8 N.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für Feuilleton, Sport und unterh. Teil: J. Kaisler; für Wiesbadener Nachrichten: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Handel, Industrie und Volkswirtschaft.

Die Ziegelei während der Krise.

Wie stark die deutsche Ziegelei unter der schwachen Bautätigkeit im Jahre 1908 zu leiden hatte, darüber orientiert der jüngste Verwaltungsbericht der Ziegelei-Berufsgenossenschaft. Nicht nur ist die Zahl der versicherten Arbeiter von 293 072 im Jahre 1907 auf 277 907 im Jahre 1908 zurückgegangen, die gesamte Lohnsumme, die von 10 899 Ziegeleien an ihre Arbeiter bezahlt wurde, sank von 198.72 auf 185.91 Millionen Mark. Die Abnahme stellt sich auf 12.81 Millionen Mark. Ganz besonders schlecht ging es der Ziegelei in der Provinz Brandenburg und in der Rheinprovinz. In der Provinz Brandenburg wurden im Jahre 1907 860 Betriebe mit 35 851 versicherten Arbeitern gezählt. Davon entfielen nicht weniger als 533 Betriebe mit 26 574 Arbeitern auf den Regierungsbezirk Potsdam; es handelt sich hier in der Hauptsache um die Ziegeleien, die den großen Bedarf für die Reichshauptstadt liefern. Ende 1908 war die Zahl der Betriebe in der ganzen Provinz Brandenburg auf 839 und die Zahl der Arbeiter auf 32 775 zurückgegangen. Die Lohnsumme aber sank von 24.27 auf 20.52 Millionen Mark, d. h. um mehr als 15 Proz. Auf den einzelnen versicherten Arbeiter kam in der Kampagne 1907 durchschnittlich eine Lohnsumme von 677.11 M., dagegen 1908 nur eine solche von 626.13 M. Das ist eine Abnahme von rund 51 M. Etwas anders gestaltete sich der Rückgang in der Rheinprovinz. Hier zählte man 1907 1761 Betriebe mit 40 745 Arbeitern. Bis Ende 1908 ging die Zahl der Betriebe auf 1677, die Zahl der Arbeiter aber auf 13 753 zurück. Die Arbeiter haben um rund 7000 Köpfe abgenommen. Damit sank aber die Gesamtlohnsumme beträchtlich, denn während sie sich für 1907 auf 33.01 Millionen Mark stellte, betrug sie 1908 nur 27.54 Millionen. Der Rückgang von 5.47 Millionen entspricht einem Satz von 16.6 Proz. Auf den versicherten Arbeiter entfiel dagegen durchschnittlich ein Lohnanteil von 810.12 M. im Jahre 1907, aber 1908 ein solcher von 815.92 M. Der Lohnanteil pro Versicherten ist im Jahre 1908 also trotz der ungünstigen Lage noch etwas gestiegen. In den anderen Bezirken war die Lage der Ziegelei nicht ganz so ungünstig wie in Brandenburg und in den Rheinlanden. Immerhin ergeben sich für die meisten Sektionen der Berufsgenossenschaft Rückgänge der ausbezahlten Lohnsummen. Von 14 Sektionen weisen 9 mehr oder minder starke Abnahmen auf, während allerdings in 5 Sektionen auch eine Zunahme der Lohnsumme festzustellen ist, und zwar war die Steigerung der Lohnsumme am größten im Königreich Bayern ohne die Pfalz, wo sie von 12.05 auf 12.86 oder um 0.81 Millionen Mark stieg; dabei hat sich die Zahl der Arbeitskräfte nur wenig vermehrt. In der Provinz Schlesien erhöhte sich die Gesamtlohnsumme von 17.69 auf 18.31 Millionen Mark, die Zahl der Arbeiter von 29 494 auf 29 760. Endlich hat die Lohnsumme und damit auch die Beschäftigung noch zugenommen in den Provinzen Ost- und Westpreußen, in Posen und in Pommern. Im laufenden Jahre hat sich die Lage erfreulicherweise schon wieder merklich gebessert, wenn auch nicht überall in dem Grade, den man vermutet hat. Namentlich sind die für den Berliner Baumarkt beschäftigten Ziegeleien mit der Arbeitsgelegenheit sehr wenig zufrieden. Immerhin setzt sich auch hier der Rückgang, wie er 1908 in der Zahl der Beschäftigten und in der Lohnsumme zum Ausdruck kam, nicht mehr fort, es ist vielmehr der Tiefstand, wenn auch nur wenig, überwunden.

Banken und Börse.

* **Verboten der Talonsteuer.** Unter dieser Rubrik schreibt die „Frankf. Ztg." folgendes: Rette sich, wer kann, heißt jetzt anscheinend die Parole, und die Papierindustrie wird in den nächsten 2 Wochen wohl eine kurze Hochkonjunktur voll fieberhaft angespannter Tätigkeit durchzumachen haben. Am 1. August tritt bekanntlich die neue Talonsteuer in Kraft. Bis dahin aber herrscht noch Steuerfreiheit. Und die Gesellschaften, die vor der Ausgabe neuer Couponsbogen stehen, bemühen sich, diese kurze Galgenfrist zu nutzen und ihre Bogen noch in der letzten Juliwoche herauszubringen; andere Emittenten, die die Ausgabe der neuen Bogen bereits vorher angekündigt hatten, ermahnen jetzt mit dringlichen Worten ihre Interessenten, die Abhebung schleunigst zu besorgen und nicht etwa den August herankommen zu lassen. Genau so, wie vor einer Zollerhöhung: Man versorgt sich, bevor die Verteuerung kommt.

* **Frankfurter Börse.** Die Zulasung von 22 159 170 M. 4proz. Anleihe von 1908 der kaiserlich Ottomanischen Regierung zur Notierung an der Frankfurter Börse hat die Genehmigung gefunden.

* **4½prox. Obligationen der Rheinischen Schuckert-Gesellschaft, Mannheim.** Wie die „Frankf. Ztg." hört, hat das unter Führung der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft in Mannheim stehende Konsortium zur Übernahme von 2 Millionen Mark dieser Obligationen ihre Bestände freihändig vollkommen placiert, so daß eine öffentliche Zeichnung unterbleibt.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Otaviminen- und Eisenbahngesellschaft, Berlin.** Die Erträgnisse der Gesellschaft sind im ersten Quartal des neuen Betriebsjahres 1909/10 zurückgegangen. Es wurden verschifft 6100 Tonnen (i. V. 6500 Tonnen) Erze, 700 Tonnen (808 Tonnen) Werkblei und 870 Tonnen (900 Tonnen) Kupferstein. Die Betriebseinnahmen der Eisenbahnen betrugen im gleichen Zeitraum 720 000 M. (i. V. aber 235 000 M.), die Betriebsausgaben 390 000 M. (452 000 M.), der Überschuß somit nur 330 000 M. gegen 733 000 M. im Vorjahr. Hierzu erklärt die Verwaltung, daß von dem Minderüberschuß in Höhe von 453 000 M. auf Tarifermäßigungen für Erze, Kohlen und Koks rund 350 000 M. entfallen, die dem Bergbau zugute kommen, so daß der tatsächliche Ausfall ca. 103 000 M. beträgt. Es wird als wünschenswert bezeichnet, daß bei dem großen Interesse, das für die Werte der Gesellschaft im Publikum gewonnen worden ist, die Verwaltung in ihren künftigen Quartalsberichten sich ausführlicher über die Gründe der Ertragsschwankungen ausließe.

* **Von dem neuen amerikanischen Kunstdüngertrust.** Die „New Yorker Handelszeitung" schreibt: Bekanntlich waren die Bemühungen, eine Verschmelzung von etwa 50 Kunstdüngerfabriken des Landes mittels Gründung einer mit 50 000 000 Dollar kapitalisierten Korporation zustande zu bringen, unlängst aufgegeben worden. Augenscheinlich sind Bemühungen, dasselbe Resultat auf andere Weise herbeizuführen, von neuem aufgenommen worden, und sind dieselben soweit fortgeschritten, daß es bereits zur Inkorporierung einer anderen Gesellschaft gekommen ist, welche jedoch soweit nur ein nominelles Kapital von 1000 Dollar hat. Dasselbe soll schließlich jedoch auf 15 000 000 Dollar erhöht werden. Die Organisatoren sind Thomas C. Mcadows und Waldemar Schmidtmann, welche unter den Gesetzen des Staates New York die International Agricultural Corporation gechartert haben. Dieselbe tritt in das Leben als Besitzerin großer Kaligruben in Deutschland, welche von dem zweitgenannten Herrn kontrolliert werden, von Phosphatgruben in Tennessee und Florida sowie mit Kontrakten für die Ausbeute der Tennessee Copper Co., der Ducktown Copper Co. und der Sulphur u. Iron Co. an Schwefelsäure, welche Ausbeute sich pro Jahr auf etwa 1 000 000 Tonnen beläuft.

Industrie und Handel.

* **Lederpreiserhöhung.** Der Verband Thüringisch-Sächsischer Lederfabrikanten beschloß, folgende Preiserhöhungen eintreten zu lassen: Für Sohlleder und Vacheleder in Hälften 5 Pf. pro Pfund, Kruppons von Sohlleder 10 Pf., für Rindsoberleder und Kipse sofort 5 Pf. und im September weitere 5 Pf., für Maßwaren sofort 2 Pf. für den Quadratfuß und im September weitere 2 Pf.

* **Erhöhung der Seifenpreise.** In einer in Stuttgart abgehaltenen Versammlung, in der der größte Teil der süddeutschen Seifenindustrie vertreten war, wurde mit Rücksicht auf das verteuerte Rohmaterial neuerdings beschlossen, die Preise vorerst um 2 bis 4 M. pro 100 Kilogramm zu erhöhen; nach dem Vorgange der nord- und mitteldeutschen Seifenindustrie ist eine weitere Preiserhöhung in Aussicht genommen.

* **Kontinentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg.** Die Verwaltung teilt in ihrem Jahresbericht pro 1908/09 mit, daß die Anlagen und Unternehmungen der Gesellschaft sich befriedigend weiter entwickelt haben, wenngleich die Folgen des wirtschaftlichen Stillstandes sich stellenweise bemerkbar machten. Der Bruttoertrag stellte sich auf 2 619 521 M. (2 697 582 M.) und der Reingewinn nach Abzug der Unkosten und Zinsen auf 1 418 981 M. (1 412 715 M.), woraus dem Reservefonds 65 851 M. (65 883 M.) überwiesen, wieder 4 Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien verteilt und 108 249 M. (101 952 M.) vorgetragen werden.

* **Neue Automobilfabrik.** Man meldet aus Zwickau: Der Plan des früheren Direktors der Horchwerke, Herrn August Horch, in Gemeinschaft mit Zwickauer Großindustriellen eine neue Automobilfabrik zu gründen, ist der Verwirklichung nahe. In der Nähe der Industriebahn von Zwickau ist bereits ein geeignetes Grundstück für die Errichtung der Fabrik erworben worden.

* **Steinkohlenbergbau-Gesellschaft „Humboldt", Frankfurt am Main.** Die neuliche Generalversammlung beschloß, wie sich aus der Eintragung in das Handelsregister ergibt, die Erhöhung des Grundkapitals um 180 000 M. erste Vorzugsaktien auf 476 000 M. Das Grundkapital besteht nunmehr aus 350 000 Mark erste Vorzugsaktien, 95 000 M. Prioritätsaktien und 31 000 M. Stammaktien. Eine Dividende hat die in 1891 errichtete Gesellschaft bisher nicht verteilt.

* **Zahlungsschwierigkeiten.** Die Lederfabrik J. J. Kluge in Altona befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Es heißt, daß die Passiven 250 000 bis 260 000 M. betragen. — Aus Athen wird gemeldet, daß gegen die Brüder B. und N. Kanellopulos, eines der größten Detail- und Ladengeschäfte Athens in Porzellan- und Kristallwaren, die einen großen Teil ihrer Waren aus Deutschland beziehen, der Konkurs erklärt worden ist.

Verkehrswesen.

* **Eine Vereinigung der Besitzer von Schleppdampfern auf dem Rhein** ist nach dem „Berl. Tagebl." in Rotterdam gegründet worden. Die neue Gesellschaft, die am 1. August ihren Betrieb aufnimmt, verfügt über annähernd 300 Schleppdampfer.

* **Österreichische Südbahn und die deutsche Regierung.** Vor der Intervention der französischen Regierung wandte sich nach dem „Wiener Fremdenblatt" die deutsche Regierung unter Hinweis auf den großen deutschen Besitz an Südbahnaktien an das österreichische Ministerium des Auswärtigen, um in freundschaftlicher Weise für die Würdigung dieser Interessen einzutreten.

w. **Die Einnahmen der Luxemburgischen Prince Henry-Bahn** betrugen in der ersten Juli-Dekade 1909 160 680 Fr.; das ist gegen die gleiche Periode des Vorjahres weniger 5210 Fr.

Versicherungswesen.

* **Zu den Fusionsprojekten der Deutschen Versicherungsgesellschaft.** Über das Fusionsprojekt der Deutschen Versicherungsgesellschaft in Berlin und der Albingia, Versicherungsgesellschaft, ist mitzuteilen, daß die Verhandlungen nunmehr zu einer prinzipiellen Vereinigung der Aufsichtsräte geführt haben. Die neue Gesellschaft soll die Firma Deutsche Feuer- und Albingia-Versicherungsbank, Aktiengesellschaft in Berlin und Hamburg, führen. Die sämtlichen Versicherungszweige der „Albingia" sollen von der fusionierten Gesellschaft fortgeführt werden.

* **Deutsche Lebensversicherungsbank, Aktiengesellschaft, Berlin.** Im ersten Halbjahr 1909 gingen bei dem Institut, wie dieses mitteilt, Anträge über mehr als 8.50 Millionen Mark Versicherungssumme (i. V. 8 Millionen Mark) ein, von denen 7.46 Millionen Mark zur Annahme gelangten; d. i. rund 1 Million Mark mehr als im Vorjahr. Der Versicherungsbestand stieg auf rund 112 Millionen Mark.

= **Beamtenversicherungsverein des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (A.-G.) zu Berlin.** Die Gründungs- und erste Generalversammlung des Beamtenversicherungsvereins des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes fand gestern im Hotel de Rome in Berlin unter Mitwirkung zahlreicher Vertreter und Beamter Berliner und auswärtiger Bankfirmen statt. An der Errichtung des gemäß § 22 des Gesetzes vom 12. Mai 1901 erforderlichen Gründungsfonds haben sich außer einer Reihe Berliner Großbanken und sonstiger namhafter Bankfirmen auch der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes, sowie der Deutsche Bankbeamten-Verein beteiligt. Der Aufsichtsrat setzt sich aus 21 Personen zusammen. Die Ämter der Aufsichtsratsmitglieder sind, ebenso wie diejenigen der Mitglieder des Schiedsgerichts und des Rechnungsausschusses, unbesoldete Ehrenämter.

Handelsregister Wiesbaden.

= **Elektrizitätsgesellschaft Wiesbaden Ludwig Hansohn u. Ko., Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** In das Handelsregister, Abteilung B., wurde unter Nr. 103 bei der Firma „Elektrizitätsgesellschaft Wiesbaden Ludwig Hansohn u. Ko., Gesellschaft mit beschränkter Haftung", mit dem Sitze zu Wiesbaden folgendes eingetragen: Die Gesellschaft ist durch Gesellschaftsbeschluß vom 19. Juni 1909 aufgelöst. Die Firma ist, da die Liquidation beendet ist, erloschen.

Preisnotierungsstelle
der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden.
Getreide und Raps.
Frankfurt a/M., 12. Juli 1909. Eigene Notierung am Fruchtmarkt

	Für 100 kg gute marktfähige Ware.			
	Heutige Notierung.			Vorwöchentliche Preise
	Umsatz	Stimmung	Preise	ℳ
Weizen, hies.	nicht	offeriert	—	—
„ nordd.	—	—	—	—
Roggen, hies.	klein	stetig	19.50	19.25—19.50
Gerste, Ried- u. Pfälzer	ohne	Handel	—	—
Gerste, Wetterauer	—	—	—	—
Hafer, hies.	mittel	stetig	20.00—21.00	20.00—21.00
Raps, hies.	—	—	—	—
Mais, mixed	—	—	—	—
„ La Plata	klein	stetig	16.75	17.00
Mannheim, 12. Juli 1909. Amtl. Notierung d. Börse (eig. Depesche).				
Weizen			27.65	27.75
Roggen, Pfälzer			19.50	19.50
Gerste			19.00—20.00	19.20
Hafer, alter			19.75—20.00	19.75—20.00
„ neuer			30.50	30.50
Raps u. Mixed-Mais			—	—
Mais, La Plata			16.75	16.57
Mainz, 9. Juli 1909. Offizielle Notierung.				
Weizen			27.00—27.75	27.50—27.75
Roggen			18.90—19.10	18.90—19.10
Gerste			—	—
Hafer			19.75—20.75	19.75—20.75
Raps			—	—
Mais			—	—
Diez, 9. Juli 1909. Amtl. Notierung.				
Weizen, roter			27.50	21.60—22.00
„ fremder			—	—
Roggen, „			19.33	19.47
Gerste			—	—
Hafer			21.00	21.00

Heu und Stroh. Frankfurt a/M., 9. Juli 1909. (Amtliche Notierung).	Heutige Preise per Zentner	Vorwöch. Preise per Zentner
Heu	—	4.80—5.30
Stroh	—	—
Kartoffeln.	per 100 kg	
Frankfurt a/M., 12. Juli 1909. (Eigene Notierung).	Heutige Preise ℳ	Vorwöch. Preise ℳ
Neue Kartoffeln in Waggonlad.	8.25—8.50	6.00
do. im Detailverkauf	9.25—9.50	7.00

Obst.
Bericht der Zentralstelle für Obstverwertung.
Frankfurt a. M., 12. Juli 1909.

Aepfel, I. Qual. 35—60, II. 18—23. Zwergobst —. Birnen, I. Qual. —, II. —. Zwergobst —. Trauben, II. Qual. 100—150, I. Qual. 200. Haselnüsse 32—35. Erdbeeren, II. Qual. 30—35, I. Qual. 50—65. Kirschen, II. Qual. 10—12, I. Qual. 16—20. Sauerkirschen, I. Qual. 30, II. Qual. 20—25. Stachelbeeren, II. Qual. 14—15, I. Qual. 18—22. Aprikosen, I. Qual. 30, II. Qual. 23—28. Johannisbeeren, I. Qual. 18, II. Qual. 14—15, schwarze I. Qual. 25—30, II. Qual. —. Himbeeren, I. Qual. 35—50, II. Qual. —. Heidelbeeren I. Qual. 18—20. Pfirsiche, I. Qual. 45, II. Qual. 33—45. Pflaumen I. Qual. 27—30. Reineklauden I. Qual. 30—35. Nüsse, grüne 15, alte 23.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 13. Juli.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %		Vorletzte Notierung.	letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	172.50	172.75
5½	Commerz- u. Discontobank	110.40	110.40
6	Darmstädter Bank	132.75	132.40
12	Deutsche Bank	243.20	243.40
8	Deutsch-Asiatische Bank	144	144.60
4½	Deutsche Effekten- u. Wechselbank	103.80	102.90
9	Disconto-Commandit	187	186
7½	Dresdener Bank	153.50	153.60
6	Nationalbank für Deutschland	121.60	121.75
9½	Oesterreichische Kreditanstalt	201	—
7.77	Reichsbank	147.25	147.50
7	Schaaffhausener Bankverein	132.40	133
7½	Wiener Bankverein	133.10	133.40
4	Hamburger Hyp.-Bank-Pfandbr.	100	100
8	Berliner Grosse Strassenbahn	183.80	183.80
5½	Süddeutsche Eisenbahngesellschaft	117.25	117.25
0	Hamburg-Amerik. Paketfahrt	117	117
4½	Norddeutsche Lloyd-Actien	89.70	89.90
6½	Oesterreich-Ung. Staatsbahn	154.90	—
0	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	21.10	21.10
7	Gotthard	—	—
6	Oriental. Eisenb.-Betrieb	124.50	—
6	Baltimore u. Ohio	116.90	117
6½	Pennsylvania	186	186
6	Lux. Prinz Henri	129	—
8½	Neue Bodengesellschaft Berlin	142.60	142.40
4	Südd. Immobilien 60%	98.25	97.80
4½	Schöfferhof Bürgerbräu	85	84
9	Cementw. Lothringen	124	123.75
20	Farbwerke Höchst	420	419
52	Chem. Albert	423	423
9½	Deutsch Ueberseeische Elektr. Act.	159	158.90
10	Felten & Guilleaume Lahm.	144.10	145
7	Lahmeyer	115.75	115.80
5	Schuckert	124.20	123.80
7½	Rhein.-Westfäl. Kalkwerke	139.20	139.75
25	Adler Kleyer	337.75	337.75
25	Zellstoff Waldhof	291.10	291.25
15	Bochumer Guss.	230.50	230.40
8	Buderus	110	109.50
10	Deutsch-Luxemburg	193.75	193.25
12	Eschweiler Bergw.	193	190
8	Friedrichshütte	129.75	126.50
2	Gelsenkirchener Berg	178.30	178.75
10	do. Guss	82	82
11	Harpener	191.20	190.60
1	Phönix	176	175.20
1	Laurahütte	134.50	133
12	Allgem. Elektr. Gesellsch.	232.25	232.25

Fortsetzung unseres Total-Saison-

Räumungs-Ausverkaufs

Wir müssen wegen Platzmangel Ende jeder Saison unsere Lager-Bestände total räumen. Ohne **Rücksicht** der **seitherigen Verkaufspreise** werden alle Waren **zu jedem nur äusserst annehmbaren Preise abgegeben.**

Abt. I. Blusen, Kostümröcke u. Unterröcke.

Blusen in Batist von **1.50—10** Mk. der frühere Verkaufspreis 4.50—20 Mk.	**Blusen in Seide** von **6—20** Mk. der frühere Verkaufspreis 12—45 Mk.	**Blusen in Spitzen** von **4.50—22** Mk. der frühere Verkaufspreis 9—48 Mk.	**Blusen in Musseline** von **4—10** Mk. der frühere Verkaufspreis 8—20 Mk.	**Modell-Blusen** von **10—25** Mk. der frühere Verkaufspreis 40—70 Mk.
Kostümröcke in Leinen nur moderne Fassons von **3—12** Mk.	Schwarze **Kostümröcke** ganz gefüttert von **9—20** Mk. der frühere Verkaufspreis 18—40 Mk.	**Kostümröcke** fussfrei von **1.75—8** Mk. der frühere Verkaufspreis weit höher.	Hocheleg. **Modellröcke** in **Seide, Voile, Rips, Tuch** und **Lasting** werden zu jedem nur denkbar billigsten Preise abgegeben.	**Za. 300 Unterröcke** in **Leinen, Lüster** und **gestreiften Waschstoffen** von **1.50—9** Mk.

Abt. II. Damen-Konfektion.

Zum Verkauf gelangen Kostüm- und **Taillenkleider,** darunter hocheleg. Original-Modelle, **schw. Frauen-Mäntel** in Seide, Rips, Spitzen, Tuch u. Kammgarn, **Abend-Mäntel, schw. Schneider-Jacken, Kimonos, engl. Paletots, Leinen-Paletots, Jacken-** und **Taillenkleider.**

Abt. III. Restbestände von voriger Saison im Lagerraum zum Aussuchen.

Kostüme jetzt **8, 10** u. **12** Mk. der frühere Verkaufspreis 18—50 Mk.	Trübgewordene **Jacken- u. Taillenkleider** jetzt **3, 5, 6** und **12** Mk.	**Zirka 180 Herbst-u. Reisemäntel,** teilweise mit offenem Aermel, jetzt **8, 10** u. **15** Mk. der frühere Verkaufspreis bis 50 Mk.	Schw. **Tuch- u. Kammgarn-Jacken,** ganz gefüttert, jetzt **3** u. **5** Mk.	**Staub- und Regen-Mäntel** jetzt **4, 6** u. **8** Mk.
Engl. Paletots jetzt **3.50, 5.50** u. **7.50** Mk.	**Schw. Frauen-Mäntel** in Tuch und Kammgarn jetzt **6, 8** u. **10** Mk.	**Taffet-Jacken,** teilweise auf Seide, jetzt **8, 10, 15** u. **20** Mk. der frühere Verkaufspreis bis 50 Mk.	Trübgewordene **Leinen-Kostümröcke** jetzt Stück **1.50** Mk.	Trübgewordene **Wasch-Blusen** jetzt Stück **70** Pf.

Langgasse 32 **Frankfurter Konfektions-Haus** Langgasse 32
Europäischer Hof. **M. Schloss & Co.** Europäischer Hof.

Restaurant Kaisersaal, Dotzheimerstr. 15,
verbunden mit Rauenthaler Weinstube.
Ausschank von Orig.-Rauenthaler Weinen p. Glas 25, 35, 40 u. 50 Pf.
Reichhaltige und billige Abend- und Frühstückskarte.
Der Besitzer: **Jakob Schraub.** Kellerei: **Rauenthal.**

Detektivbureau „Union",
1 Am Römertor 1,
Tel. 3539. Ecke Langgasse. Tel. 3539.
Ermittelungen, Beobachtungen,
Auskünfte.
Grösstes und erfolgreichstes Institut. 7230

Tapeten-Umzugs-Ausverkauf.

Das **Marktstrasse 32** (Hotel Einhorn) befindliche Tapetenlager habe ich käuflich erworben. Wegen Umzug nach Göbenstrasse 26 stelle **Tapeten und Linerusta**
zu jedem annehmbaren Preise
zum Ausverkauf. Derselbe dauert unwiderruflich **nur bis zum 20. d. M.** — Nie wiederkehrende Gelegenheit zu einem billigen Tapeten-Einkauf.
Jean Friedrich.
Ab 20. d. M. **grosses Tapetenlager Göbenstr. 26.**

Keine Schuppen, kein Haarausfall
bei Gebrauch von **C. W. Poths**
Flüssiger weisser Teerseife.
Befördert das Wachstum der Haare. 438
Seit Jahren bewährt und aufs Beste eingeführt. Da völlig frei von Farbe und Geruch, angenehmstes Teerpräparat zur Haar- und Kopfwäsche.
Gustav Erkel
(C. W. Poths Nachf.),
Seifenfabrik, Langgasse 19.

Wenig gebraucht. Kettenaufzug
für ca. 25 Ztr. Tragkraft billig zu verk.
Elektr. Ges. Wiesb. L. Hansohn & Co., Moritzstraße 49.

Unschöne u. lästige
Körperfülle
vermindert Zehrtee Fucus. Gutschmeckend und angenehm wirkend. Pak. I Mk., 5 Pak. 4.50 Mk. — Nur
Kneipp-u. Reformhaus Jungborn, 59 Rheinstr. 59, 54 Kirchgasse 54.
742

Lebens-Versicherungs-Bank „Kosmos"
in Zeist.
Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft
in Hamburg.
Das Bureau beider Anstalten befindet sich von heute ab
Luisenstrasse 19, I,
neben der Reichsbank.
Wiesbaden, den 12. Juli 1909. **Georg Leis,**
Telephon Nr. 844. Subdirektor.

Briefmarken
aller fünf Erdteile,
garantiert echt bis zu den seltensten Exemplaren.
Wir empfehlen als ganz besonders preiswert folgende Sortimente:

1 Paket, enth. 20 St.,	10 Pf.,	1 Paket, enth. 50 St.,	25 Pf.,
1 „ „ 30 „	15 „	1 „ „ 60 „	30 „
1 „ „ 40 „	20 „	1 „ „ 100 „	50 „

1 Paket, enth. 200 Stück, 1.00 Mk. K 20
Briefmarken-Albums in grösster Auswahl.
S. Blumenthal & Co.

Nr. 320.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
13. Juli 1909.
57. Jahrgang.

Ein bevorstehender Umbau

und die dadurch verursachte Geschäftsstörung gibt mir Veranlassung zu einem aussergewöhnlichen

Ausverkauf

mit großer Preisermäßigung.

Der Ausverkauf beginnt
Mittwoch, den 14. Juli.

J. Speier Nachf.

Herrschuhwaren,

Langgasse 18.

K 149

Verkauf nur gegen bar. *Umtausch nicht gestattet.*

2. Ziehung der 1. Klasse 221. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Ohne 9. bis 10. Juli 1909.) Nur die Gewinne über 50 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10. Juli 1909, nachmittags. Nachdruck verboten.

4 166 221 26 585 633 37 952 78 1008 233 463 71 511 669 789 [100] 832 2170 294 700 40 3110 466 753 98 [200] 812 4017 120 56 297 351 97 404 46 879 970 5306 43 455 785 804 42 901 6030 118 450 94 754 906 52 7093 80 127 305 422 510 627 8171 228 433 58 9053 350 752

10202 547 82 796 97 825 11200 352 497 613 934 12299 349 13089 62 78 367 538 602 6 845 14173 217 339 444 64 96 598 912 15255 339 [100] 465 72 683 16106 [200] 621 75 724 74 87 817 951 17096 194 326 968 18181 704 884 19061 94 188 235 374 77 419 534

20006 210 590 687 703 39 21141 48 345 [100] 71 419 532 50 626 776 922 22049 78 338 80 701 23011 159 297 353 518 21 24201 32 331 [100] 54 81 553 606 66 77 836 25360 [100] 430 517 63 726 39 844 990 26090 171 561 662 833 99 27060 678 770 834 28011 87 199 324 469 522 641 778 887 29167 290 352 76 442 679 703

30191 94 379 425 54 649 31024 343 450 84 588 766 820 913 32102 356 594 692 982 33093 170 [500] 97 689 801 34002 312 494 504 710 35039 73 78 262 329 97 400 508 63 753 832 41 [1000] 917 36097 439 545 611 700 19 844 67 81 37287 349 610 716 49 854 38126 [10000] 420 727 899 976 39560 750 975

40087 493 651 717 32 847 72 942 82 41077 141 307 43 467 564 624 42108 213 311 745 895 964 43143 363 65 977 94 44180 91 328 516 45039 78 317 610 875 967 46708 914 47258 93 284 448 657 739 963 48011 [100] 520 80 608 881 942 49016 25 419 852 957

50213 437 89 687 885 97 916 [200] 51 51268 374 83 [100] 52230 772 53084 446 634 851 53 54048 135 [200] 216 732 852 83 90 55005 163 419 747 50 77 [300] 819 25 56248 679 81 764 897 57055 270 360 436 88 552 79 757 914 58137 227 569 720 815 59006 9 57 168 222) 525 647

60107 61199 312 595 755 61 893 976 62159 82 378 730 57 [100] 877 97 925 26 63227 313 464 843 64149 765 857 [200] 65058 [100] 329 34 86 524 667 943 66003 38 159 70 749 67080 151 220 34 85 420 610 502 68146 64 239 66 70 356 95 971 69218 [400] 559 [100] 99 931

70035 49 74 133 62 750 852 961 71021 201 82 423 743 826 72225 816 31 677 773 805 73244 398 581 926 74290 315 446 554 620 44 831 75019 64 199 291 431 829 [200] 918 76020 71 84 162 73 83 266 483 99 [100] 902 77086 164 215 89 607 856 911 78130 245 491 589 761 79140 678 80 753 878 927 59

80051 61 160 75 317 423 532 705 856 81096 515 756 930 82053 159 248 325 507 76 779 86 864 937 84 97 83273 [100] 367 780 827 84066 139 671 714 78 915 85609 91 [100] 710 874 912 29 58 86223 80 504 619 898 987 87363 496 524 612 788 97 88016 187 95 209 450 614 89033 141 461 511

90196 206 [200] 43 684 890 948 91076 109 219 73 76 98 466 554 92190 269 [400] 539 723 93084 147 206 35 304 552 786 [100] 802 956 94007 50 134 74 236 59 62 432 514 69 600 9 71 920 95 95091 198 395 604 786 820 958 96047 [500] 327 504 59 604 856 [200] 97041 91 921 98146 379 468 538 697 760 75 90 818 99 915 37 94 99055 75 445 801 89 [200] 937 41 83

100233 [200] 10 590 944 [100] 101089 77 105 225 [200] 67 539 76 823 102296 654 715 [100] 48 837 [200] 905 103068 344 [100] 565 68 838 968 104005 642 857 958 105275 331 510 34 86 647 753 61 106405 38 54 570 620 53 817 [100] 96 107133 79 230 [200] 339 662 905 108220 32 49 346 531 684 706 852 73 109401 769 [100]

110032 157 [100] 269 369 526 52 763 111075 336 77 518 650 801 112068 107 296 339 [100] 425 559 666 [100000] 68 75 858 [100] 960 113069 84 114 32 114442 54 685 [100] 784 89 814 939 115002 140 [100] 368 606 727 34 818 116658 784 802 117365 75 471 95 606 11 93 [200] 724 838 118114 73 295 528 77 718 88 947 119450 546 710 54 57 972

120381 418 685 121039 178 82 824 905 122117 993 123157 68 447 568 79 92 657 769 124044 [400] 75 122 350 455 688 92 125093 100 76 [100] 252 80 424 707 953 126226 469 [100] 531 622 [100] 127005 177 283 97 572 630 [100] 717 824 [100] 933 51 128133 338 75 627 92 901 26 129049 490 685 [100] 715 945

130139 251 318 487 656 80 702 911 131241 71 590 62 800 965 132094 190 337 66 663 133039 106 12 31 314 [100] 533 693 994 134652 936 38 76 135140 352 97 136648 918 137067 88 502 7 70 95 687 138325 730 31 919 [100] 139043 176 289 577 648 [100]

140222 732 64 815 141088 644 909 142196 680 93 142117 813 144208 402 579 672 733 869 145077 140 338 571 614 745 825 909 16 146074 155 63 75 255 [100] 303 58 487 693 814 147146 259 311 408 37 [100] 501 29 98 701 985 148769 818 46 943 149066 197 205 502 682 840 971

150024 86 107 453 80 823 973 [300] 151011 [300] 245 748 152034 48 249 744 153206 18 58 [100] 75 [200] 85 559 97 651 734 58 67 887 917 82 154016 306 413 81 566 98 701 95 155145 901 66 156007 12 144 440 41 671 72 761 827 932 67 157016 57 63 174 233 34 [300] 330 83 158177 [200] 387 523 50 701 873 937 47 70 159264 313 [300] 58 424 58 522 55 611 25 33 874

160066 74 128 49 85 253 304 571 993 161207 759 834 908 41 162196 572 836 988 163309 43 77 598 650 897 164015 73 170 90 264 662 69 775 165157 231 38 362 [100] 610 41 [100] 717 [100] 21 22 [100] 166106 240 308 515 809 167170 79 606 13 850 [100] 86 168261 65 500 918 169228 439 603

170217 687 979 171017 86 286 300 603 45 832 970 77 172008 72 591 846 942 173295 406 24 43 542 677 79 849 174090 720 93 857 937 175087 286 92 412 53 70 678 176310 [100] 56 415 680 906 36 75 177329 95 415 552 695 178018 428 [200] 61 609 179459 527 28 950 92 180026 174 91 371 448 894 985 181130 265 306 507 84 738 805 10 73 182007 20 93 500 987 182242 550 634 813 184304 418 579 98 640 84 963 185101 879 512 672 186183 [300] 89 339 517 990 98 187019 73 95 311 473 654 188009 186 280 99 393 409 624 36 78 785 952 74 189200 462 95 [200] 669 701 810 22 925 40 93

190674 99 382 450 64 656 708 866 967 87 191147 258 367 510 36 [200] 768 73 923 49 192125 540 759 837 45 74 78 910 83 193292 319 44 410 [100] 47 581 775 812 194050 269 [100] 564 739 195179 264 67 317 39 83 487 603 65 794 910 196223 83 722 818 197029 233 316 400 36 51 77 78 [200] 726 835 63 198108 316 [100] 30 426 31 506 199000 92 178 410 778 952 85

200203 442 91 602 96 835 94 929 44 201232 336 505 25 603 781 891 948 202059 120 212 31 414 [500] 57 703 46 848 94 943 77 203005 52 233 483 517 93 667 830 69 906 204050 115 84 330 434 513 50 789 860 81 952 [200] 205007 28 62 144 385 [200] 911 26 55 206004 250 319 544 689 749 207038 253 351 675 764 76 959 208084 509 31 80 669 764 829 89 974 209012 331 539 [100] 61 670

210184 444 572 211269 212132 459 526 [100] 709 848 962 86 213142 64 293 335 44 73 484 676 214094 313 42 443 554 650 80 215089 383 630 79 713 842 65 911 216096 448 [100] 569 683 709 964 66 217079 112 259 448 61 738 75 812 218070 87 526 910 87 219098 219 77 382 598 721 970

220105 228 634 739 870 926 93 221187 463 993 222003 47 160 63 445 521 92 948 82 92 223170 285 467 518 224479 225186 319 501 66 809 226182 238 49 86 98 366 602 774 970 227160 74 [200] 219 388 457 91 667 901 228144 258 324 84 523 632 87 824 902 30 43 229137 512 643 72 83 797 808 [100] 86 914 23 58 59

230021 238 72 [100] 357 430 40 72 588 806 930 231082 169 74 399 533 896 232018 44 254 322 425 559 797 233389 168 97 205 [300] 394 470 [100] 541 92 690 884 234073 88 [100] 266 559 70 628 66 69 97 762 235167 210 13 28 350 435 539 56 648 61 704 36 41 953 236023 90 147 280 87 785 852 237503 70 775 [100] 238004 29 113 94 305 451 239129 306 71 [100] 592 721 52 62 86 853

240076 113 22 23 296 381 476 530 [100] 641 83 777 826 35 [300] 241061 196 [200] 411 54 704 61 806 32 [200] 38 956 71 242179 301 441 507 29 900 243042 52 559 628 812 16 929 244323 542 757 95 894 [200] 245179 283 445 582 767 853 77 924 246180 336 567 817 90 903 [100] 36 247427 639 42 716 248115 85 238 770 249054 153 515 700 811 95

250008 61 119 200 384 525 641 [100] 765 251030 262 406 792 906 252088 195 364 440 564 85 684 843 952 253048 649 748 79 814 44 929 254168 672 778 255033 267 447 94 661 256151 646 79 781 257037 99 460 88 564 746 869 258233 426 90 515 779 957 62 259032 [200] 284 302 411 14 [100] 721 29 972

260011 249 340 521 614 84 53 930 261098 277 [100] 95 462 84 591 601 29 924 262310 633 263011 137 251 [50] [100] 650 717 58 850 72 916 86 89 264029 124 323 49 488 265214 91 332 471 709 [100] 54 83 928 266202 4 44 63 330 414 538 796 825 908 41 267235 608 16 745 823 268031 154 67 416 673 923 51 269092 114 280 683 730 34 920

270249 85 950 85 501 95 728 [100] 994 271350 411 78 534 78 684 700 978 272316 219 407 80 512 91 6 3 796 273013 71 408 51 535 690 274036 88 611 20 738 885 275020 35 106 662 84 799 [200] 847 276009 25 102 [100] 380 454 57 71 502 4 24 673 951 71 96 277754 821 80 278075 155 307 766 73 279180 290 700 808

280005 35 91 245 499 580 802 281026 74 81 405 708 885 282007 [100] 168 518 55 64 890 921 79 283073 318 470 534 709 [100] 27 816 995 284020 431 692 771 89 815 51 56 285021 46 252 93 [100] 463 89 580 [300] 662 286101 714 70 891 919 287273 423 49 519 30 630 861 288228 359 94 488 602 879 289100 337 448 509 742 [100] 77 805

290309 39 56 60 [100] 838 291111 25 49 295 [100] 441 [100] 557 696 814 292095 132 [500] 81 341 76 92 99 436 631 293088 130 807 992 294228 48 362 [100] 460 655 971 295056 134 296340 479 579 666 7 6 297163 [500] 224 322 [100] 84 589 667 [100] 850 298008 55 179 253 802 962 299319 492

300289 350 534 686 301046 174 302201 39 40 534 784 887 90 912 303110 312 25 552 678

Die Ziehung der 2. Klasse 221. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 15. August cr.

Straussfedern
in allen Farben
und Preislagen.
Reiher, Flügel, Boas.
Detail zu Engrospreisen.
Strausfedern-Manufaktur
Blanck
Friedrichstr. 29, 2. Stock,
gegenüber dem hl. Geisthospit.

Lassen Sie Ihr
Treppenhaus
tapezieren!?
Offeriere **Linerusta-Ersatz**, um gr. Vorräte zu räumen, zu ermäßigten Preisen.
Hermann Stenzel
Tapeten u. Linoleum,
Schulgasse 6. 825

Holzkohlen
liefert an Wiederverkäufer und Schneider zu billigem Preis, Zentner 5.50 Mk. frei Haus, auch im kleiner Quantum abzugeben. B11187
Ad. Remnich,
Hermannstraße 16, Parterre.

Rothenburger 1009
Geldlotterie.
Ziehung 20. Juli.
Haupttreffer 60,000 Mk.
Lose à 3 Mk. noch zu haben bei
Carl Cassel, Strichgasse 40 u. Marktstraße 10 (Grüner Wald).

Bauliche Veränderungen

die voraussichtlich den Geschäftsbetrieb einige Zeit stören werden, veranlassen mich, um meine Lagerbestände möglichst zu räumen, auf

sämtliche fertigen Waren

Große Preisermäßigungen

eintreten zu lassen. Für die bevorstehende Reisezeit u. Ferien dürfte dieser Ausverkauf eine wirklich seltene Gelegenheit bieten, erstklassige Herren- und Knaben-Kleidung zu außergewöhnlich niedrigen Preisen zu kaufen.

Münchener Lodenkleidung für Herren, Damen u. Kinder

mit 10 % Rabatt.

Heinrich Wels

Marktstraße 34. **Marktstraße 34.**

K 38

Zahn-Atelier.

Kronen- und Brückenarbeiten. Erstklassige Ausführung. Künstliche Zähne, bei mehreren à Zahn 3 Mk. Umarbeitung u. Reparaturen von Gebissen schnell u. billigst. Zementplomben à 2 Mk. Künstl. Zahnschmelzplombe, Ersatz für Gold, à 4 Mk. Garantie bei sämtlichen Arbeiten für Ia Material und Arbeit.

Alfred Schönert, Hellmundstraße 20. Sprechst. von 9—7, Sonntags von 9—12.

Achtung! Ebensen, Herderstraße 5.

Geranien 30 Pf., Fuchsien 30 Pf., Rosen Dtzd. 60 Pf., Lorbeerbäume das Paar 15 Mk., Trauerkränze von 50 Pf. an. **Ferner in meinem Zweiggeschäft Luxemburgstraße 13** verkaufe ich 10 Kopfsalat für 20 Pf., Wirsing 6 u. 12 Pf., Bohnen 25 Pf., Kirschen 15 bis 30 Pf., Karotten Bund 3 Pf., Gurken 10 u. 20 Pf., Kohlrabi 3 Pf., Rettig 3 Pf., Aprikosen Pfd. 30 Pf., 10 Pfd. Mk. 2.80, passend zum Einmachen, Johannisbeeren 10 Pfd. Mk. 1.00 u. 1.80.

Ebensen billig, Herderstr. 5 — Luxemburgstr. 13, Ecke Kaiser-Fr.-Ring. Telephon 6554.

Kabinettflügel

von **Mand,** 170 cm lg., neu, moderne Ausstattung, **sehr preiswert,** ferner 3 wenig gebrauchte, fast neue

Stutzflügel

Bechstein etc. v. **750 Mk.** an zu verkaufen. B 11529

Miet-Pianos

in größter Auswahl, bei späterem Kauf Anrechnung der Miete, hat abzugeben

König, Bismarckring 4.
Telephon 3945.

Versand-Fässer

für Wein u. Branntwein, 80—200 Liter, sofort zu kaufen gesucht.
Friedr. Marburg.
Neugasse 1a.

Privat-Tanz-Unterricht

zu jeder gewünschten Zeit für

Hotelangestellte

in unserem eigenen Lokale erteilt

G. Diehl u. Frau,
Michelsberg 6, 1.

Junge Zwerg-Rehpinscher zu verk. Näheres Waterloostraße 5, 2 St., von 3—6 Uhr nachmittags.

Am Samstag abend ein kl. schwarzes **Portemonnaie** mit 10-Markstück und dabei einliegender Rechnung verloren. Abzugeben gegen Belohnung Nikolasstraße 11, 4.

The Royal Bio,

Theater-Kinematograph,
43 Rheinstrasse 43.

Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!
Extra-Einlage.
Mittwoch, Donnerstag u. Freitag:

„Napoleon".

Grosse historische Darstellungen, sein Herrschen, die Schlachten v. 1793 bis 1815, Verbannung auf St. Helena u. Tod.
Keine Preiserhöhung.
Vorzugskarten haben an diesen Tagen keine Gültigkeit.
Anfang 2 Uhr. **Die Direktion.**

Wiesbadener Fremden-Liste.

Hotel Adler Badhaus.
Langgasse 42, 44 und 46.
Schergberg, Gutsbes., Rockenhausen. — Kowalsky, Fr., m. Tochter, Lodz.

Hotel zum neuen Adler,
Goethestrasse 16.
Prinz, Kfm., Berlin. — Schäfer, Kfm., Herborn. — Seibert, Kaufm., Oberlahr. — Becker, Kfm., m. Frau, Düsseldorf. — Jakobi, Gutsinspektor, m. Fr., Mesendorf. — Werner, Fräul., Koblenz. — Maine, Frl., Koblenz. — Warneke, Sekr., m. Fr., Schwerin. — Lorenz, Sekr., m. Fr., Schwerin.

Hotel Schwarzer Adler,
Büdingenstrasse 4.
Braunert, Kfm., Ruhrland. — Julheim, Lehrer, Homberg. — Horrenburg, Kfm., Frankfurt. — Ludwig, Marburg. — Lehmking, Eisenbahn-Sekr., Hannover. — Rath, Fräulein, Stuttgart.

Hotel Aegir.
Telemannstrasse 5.
Knarr, Dr., m. Frau, Wilnsack.

Bayrischer Hof.
Delaspéestrasse 4.
Mack, Strassburg. — Velten, Strassburg.

Belgischer Hof.
Spiegelgasse 3.
v. Poplowski, Gutsbes., Wladislawowo. — Panzer, Kfm., Berlin. — Greene, Maler, London.

Bellevue.
Wilhelmstrasse 26.
Tweedie, Edinburgh. — Eckstein, Ingen., Debrezen.

Hotel Bender.
Häfnergasse 10.
Leidig, m. Fr., Nürnberg. — Quax, Frau, Elberfeld.

Hotel Berg.
Nikolasstrasse 37.
Lagro, Rechtsanwalt, Berlin. — Lagro, Reg.-Baumeister, Aachen. — Bald, Fr., Augsburg. — Baur, Kfm., m. Fam., Wien. — Sul, Kgl. Landmesser, Simmern. — Sulberg, Kfm., m. Fr., Remscheid. — Lindemann, (Hannover). — Knoop, Mühlenbes., m. Fr., Aurich (Ostfriesland). — Hagmann, Bürgermeister, Adonau. — Uberti, Hanau. — Bendrix, Kaufm., Berlin. — Poten, Ansenuen. — Schnell, Reg.-Bauführer, m. Frau, Aachen.

Hotel Biemer.
Sonnenbergerstrasse 11.
Knottenbelt, Amersfoort. — Verhey Fr. Rent., Haag. — Pololiet, Ingen., Charlottenburg.

Schwarzer Bock.
Kranzplatz 12.
v. Hlasko, Dr. med., Wilna. — Busch, Breslau. — Schweyda, Breslau. — Weissdorf, stud. phil., Saarbrücken. — Ehrhardt, stud. phil., Saarbrücken. — Schleicher, Fr., Boppard. — Schleicher, Stud., Darmstadt. — Angress, Kfm., Berlin. — Plesser, Frau, Odessa. — Rümann, Kfm., Hannover. — Vornberg, Baumeister, Nürnberg. — Müller, Dr. chem., Mannheim. — Severing, Kfm., Bünde. — v. d. Ropp, Fr. Baronin, mit Fam., Kurland.

Zwei Böcke.
Häfnergasse 12.
Egidy, Kfm., m. Fr., Dresden. — Eckardt, Fr., Plauen i. V. — Hecht, Frau, m. Tochter, D.-Eylau.

Goldener Brunnen.
Goldgasse 8/10.
Kern, Kfm., Pless. — Werner, Kfm., Cottbus. — Fiege, m. Fam., Düsseldorf.

Hotel Burghof.
Langgasse 21/23 u. Metzgergasse 30/32.
Weber, Betriebs-Chef, Oberhausen. — Stern, Kfm., Berlin.

Hotel Erbprinz.
Mauritiusplatz 1.
Hollreiser, Kaufm., Wetzlar. — Müller, Kfm., m. Fr., Köln. — Westermann, Fr., mit Tochter, Aachen. — Reinhard, 2 Hrn. Kflte., Wetzlar. — Hederich, Kfm., Wetzlar. — Stoll, Kfm., Wetzlar. — Wald, Kaufmann, Wetzlar. — Ferber, Kfm., Wetzlar. — Wagner, Kfm., Wetzlar. — Westermann, Kfm., Aachen. — Berstege, Kfm., m. Frau, Karlsruhe. — Lenkfeil, Kfm., Offenbach. — Athoff, Kfm., Wetzlar. — Henkel, Kfm., Wetzlar. — Pleitgen, Kfm., Krefeld. — Diehl, Kfm., Wetzlar. — Milgen, Kaufmann, Wetzlar. — Schomeiser, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Müller, Kfm., Wetzlar. — Behn, Kfm., Wetzlar. — Wassermann, Kfm., Dorn. — Ziro, Kaufm., Magschos. — Hottes, Kfm., Kassel. — Billerd, Kfm., Berlin. — Oestergaad, Direktor, Aalhorn. — Kaufmann, Kfm., Hanau. — Beckmann, Kaufm., Hamburg. — Hernberger, Fabrikant, Schönau. — Schmidt, Kfm., Bonn.

Europäischer Hof.
Langgasse 32.
Lerch, Kfm., Bielefeld. — Lourie, Frau, m. T., Dresden. — Knigge, Kfm., Köln. — Grüninger, Colmar. — Graetzer, Kfm., Berlin. — Kurtz, Ing., Stuttgart. — Wilke, Kaufmann, Stuttgart.

Hotel Falstaff.
Moritzstrasse 16.
Hester, Dr. med., Köln. — Hucke, m. Frau, Leipzig. — Fischer, Frau, Leipzig. — Sang, Kfm., Stuttgart.

Frankfurter Hof.
Webergasse 37.
Gaertner, Tonkünstler, Zürich. — Maertens, Fabrikbes., Jersey-City. — Leinemann, Gutsbes., m. Fr., Dingelbe — Zansser, Frau Rent., Oldenburg. — Riglers, Fr. Rent., Oldenburg. — Evers, Rentmeister, m. Fr., Vorst. — Thiel, Fabrikant, m. Frau, Lemsal.

Hotel Fürstenhof.
Sonnenbergerstrasse 12 und 12a.
Johnston, Frl. Rentner, New York. — Baker, Frl., New York.

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Lochner, Kfm., Mittweida. — Helwig, Frau, Zweibrücken. — Passarge, Redakteur, Windhuk. — Friedland, Kfm., Breslau. — Kihlberg, mit Frau, Schweden.

Hotel Gambrinus.
Simon, Solingen. — Kaschges, Solingen. — Stoosberg, Solingen. — Hammesfahr, Solingen. — Rotthaus, Solingen. — Schwartz, Solingen. — Güth, Solingen. — Schuhmacher, Kfm., Solingen.

Grüner Wald,
Marktstrasse 10.
Lewin, Kfm., Berlin. — Guttmann, Kfm., Nürnberg. — Zell, Halle. — Braun, Direktor, m. Frau, Köln. — Wetzlar, Kfm., Berlin. — Levinsohn, Kfm., Berlin. — Klippert, Kaufmann, Leipzig. — Pakorny, Kfm., mit Frau, Gelsenkirchen. — Grundt, mit Fam., Berlin. — Gerlach, Kfm., Hanau. — Heilmann, Kfm., Hanau. — Graumann, Kfm., Berlin. — Marcusson, Kfm., Hannover. — Blumenthal, Kfm., Berlin. — Oppenheimer, Kfm., Heidelberg. — Plessner, Kfm., Berlin. — Friedlaender, Kfm., Berlin. — Hecht, Kfm., Berlin. — Ullmann, Kfm., Darmstadt. — Berger, Kaufm., Berlin. — Goldbaum, Kfm., Pforzheim. — Krause, Kfm., Kiedrich. — Stöcker, Ing., Elberfeld. — Gimbner, Oberlehrer, Hannover. — Frisch, Kfm., Köln. — Hanneball, Kaufmann, Düsseldorf. — Amann, Kfm., Berlin. — Lünkemann, Prof., Elberfeld. — Fischer, Kfm., m. Fam., Brüssel. — Klockenmeyer, Kfm., Han.-Münden. — Merkelbach, Kfm., Koblenz. — Metzler, Kfm., Schötmar. — Moritz, Kfm., Berlin. — Wachsmuth, m. T., Schöneberg. — Wentzel, Kfm., mit Frau, Köln. — Friedlaender, Kfm., Berlin. — Vieter, Kfm., Berlin. — Goldberger, Kfm., Berlin.

Kurhaus Wiesbaden. Mittwoch, 14. Juli, während des Abend-Konzertes: **Koschat-Quintett** aus Wien (unter Mitwirkung des Komponisten **Thomas Koschat**). Abonnements- od. Tageskarte. Texte der Gesangsvorträge sind an den Eingängen zum Preise von 20 Pf. zu haben. F 307
Städt. Kurverwaltung.

Ausstellung für Handwerk u. Gewerbe, Kunst und Gartenbau.

Wiesbaden 1909.

Mai bis September. — Gelände direkt am Bahnhof.
Täglich zweimal Militär-Konzerte.
Illuminationen. Leuchtfontäne. Festliche Veranstaltungen.
Grosser Vergnügungspark mit vielen Attraktionen.
Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends.
Eintrittspreis bis 7 Uhr abends 1.— Mk.,
Mittwochs und **Sonnabends** 50 Pf.; nach 7 Uhr 30 Pf.,
bei besonderen Veranstaltungen 50 Pf. u. 1 Mk.
Wochenprogramm für die Woche vom 11.—17. Juli:
Dienstag, 13. Juli: Grosses Tagfeuerwerk (nachm. 6 Uhr.)
Donnerstag, 15. Juli: Grosses Radfahrer-Fest. Schul-, Kunst- und Stabreigen. Duettfahren. Todesfahrt im Höllenkessel.
Freitag, 16. Juli: Grosses Sommernachtsfest im Ausstellungspark. Illumination und Tanz.
Samstag, 17. Juli: II. Allgemeiner Volkstag. Eintritt zur Ausstellung und allen Sehenswürdigkeiten am ganzen Tage **je** 30 Pf.
Vom 10.—15. Juli: Grosse Binderei-Ausstellung in der Gartenbauhalle. F 290

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 14. Juli, nachmittags 3 Uhr, werden im Pfandlokal

Helenenstraße 24,

dahier:
1 Klavier, 1 Büfett, 4 Schreibtische, 2 Aktenschränke, 3 Regale, 1 Spiegelschrank, 2 Vertikos, zwei Diwans, 2 Sofas, 5 Sessel, ein Kredenzschrank, Flurtoilette, zwei Sänlen mit Blattpflanzen, ein Spiegel, 1 Chaiselongue, 1 Kleiderschrank, 1 Eisschrank, 7 Vögel, ein Papagei-Käfig, Tische, Stühle, Teppiche u. a. m.
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. II 644
Wiesbaden, den 13. Juli 1909.
Habermann, Gerichtsvollzieher, Schiersteinerstraße 24.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 14. Juli cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause

Helenenstraße 5,

hier:
1 Garnitur, bestehend in Sofa, u. 4 Sessel, 2 Vertikos, 2 Kleiderschränke, 1 Schreibtisch u. a. m.
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung. B 12218
Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Scharnhorststraße.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 14. Juli 1909, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal **Helenenstraße 5:** 1 Büfett, 1 Spiegelschrank, 2 Betten u. 1 Warenschrank öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. II 646
Wiesbaden, den 13. Juli 1909.
Freund, Gerichtsvollzieher kr. A., Rauenthalerstraße 14, 3.

Nichtamtliche Anzeigen

Roonstraße 6.
Prima **Rindfleisch** . . Pfd. 60 Pf.
„ **Hammelfleisch** . Pfd. 80 Pf.
„ **Kalbfleisch** . . Pfd. 70 Pf.
„ **Schweinefleisch** . Pfd. 80 Pf.
Metzgerei Liebler.

Ein schönes Bouy
mit Federrolle billig zu verk. Off. unter C. 143 an den Tagbl.-Verlag.

Friseuse sucht Kunden.
Wellritzstraße 27, Eckladen. B 12194

Shampoonieren
1 Mk., mit Frisur und Ondulation im Abonn. 75 Pfg.
Damen-Salon Giersch
18 Goldgasse 18
Ecke Langgasse.

Energischer Mann,
am liebsten pensionierter Unterbeamter, gesucht zur Beaufsichtigung und Leitung eines größeren hiesigen **Baumaterial.-Lagers** mit **Kalklöscherei** u. eigenem Gespann. Reflektiert wird auf nur best bewährten **arbeitsfreudigen Mann,** welcher selbst **mitarbeitet** und sein Rayon **umsichtig** zu führen versteht. **Gute Empfehlung** Bedingung. Off. mit Lebenslauf, Zeugnissen, Referenzen u. Gehaltsansprüchen unter **L. 986** an den Tagbl.-Verlag.

Modes.
Erste Arbeiterin für Ia Genre für 15. Aug. od. 1. Sept. gesucht. Off. unter R. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Laufmädchen,
sauber und flink, sofort gesucht.
Eickmeyer Nachf.,
Wilhelmstraße 48.

Sedanstraße 9, Vdh., 3 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Okt. Näh. 1 r. B 12200

Zwei möbl. Zimmer als
Sommer-Aufenthalt
in herrl. waldr. Gegend (3 Std. Bahnfahrt) mit od. ohne Pens. in gut. Hause zu verm. Näh. durch die Buchhandlung **M. Kraft** in **Michelstadt im Odenwald.**

Donnerst. Traur. pl., J. C. 2. 7. 09. Abzug. g. Bel. Scharnhorststr. 7, P.

Gestickt. Deckchen v. einer Stickerin in der Bleichstraße verl. Geg. gute Belohn. abzug. Bismarckring 24, P.

Schirm vertauscht.
Hotel Prinz Nikolas. B 12196

Schwarze Katze
entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung. Bahnstraße 42, Part. B 12249

A. D. 24.
Brief liegt. B 12195

Damen-Kopfwaschen
1 Mark,
mit Frisur und Ondulation.
Im Abonnement 75 Pfg.
G. Dette,
Spez.-Damenfriseur,
Michelsberg 11.

Statt jeder sonstigen Anzeige!

Heute früh 4¾ Uhr entschlief sanft, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein braver Sohn, unser lieber, treuer Bruder, Schwager und Neffe,

Karl Kröber,

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 21 Jahren.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Familien: **Friedrich Kröber,** Walramstr. 31.
Fritz Korn, Neugasse 16.
Fritz Kimmel, Bertramstr. 15.

Wiesbaden, den 12. Juli 1909.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4½ Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir Allen unseren innigsten Dank. B 12201

Karl Emmermann
und **Frau,** geb. **Haas.**
Wiesbaden,
13. 7. 09.

Heute nacht entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem Kranksein mein lieber Mann, Bruder, Onkel, Schwager,

Herr Hermann Haagner,

im 61. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Mina Haagner,
geb. **Sand.**

Wiesbaden, den 10. Juli 1909.
Albrechtstrasse 28

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. Juli, nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof von der Leichenhalle daselbst aus statt. 7412

Nachruf!

Am 10. Juli verschied im 61. Lebensjahr nach kurzem Krankenlager mein lieber Onkel,

Herr Hermann Haagner,

der Prokurist und Kassierer meines Hauses, der demselben viele Jahre in selten gewissenhafter Pflichterfüllung seine schwer ersetzbaren Dienste weihte.

Er war ein Mann von lauterster und uneigennützigster Gesinnung, von unermüdlicher Tätigkeit und treu bis in den Tod. 7413

Ich werde sein Andenken stets hoch und heilig halten. Friede seiner Asche!

Fried. F. Haagner,
in Fa. **L. Rettenmayer,** Königl. Hofspediteur.

Wiesbaden, den 12. Juli 1909.

Nachruf!

Sonnabend nacht verschied unerwartet unser verehrter

Prokurist und Kassierer

Herr Hermann Haagner.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen liebwerten Kollegen und loyalen Vorgesetzten, der uns stets ein Vorbild in Pflichterfüllung und Gewissenhaftigkeit war. Sein Andenken werden wir immer in Ehren halten. 7414

Das gesamte Personal der Firma L. Rettenmayer.

Wiesbaden, den 12. Juli 1909.

Verlust-Verkauf von Damen- und Kinder-Konfektion

Um mein Lager vor den Eingängen meiner Herbst-Konfektion möglichst zu räumen, gewähre ich während dieser Woche zum Beginn der Ferienreisen auf mein gesamtes Lager Damen- u. Kinder-Konfektion

20 Prozent Rabatt.

Aeltere Bestände, welche meinem allgemeinen Sommer-Ausverkauf unterstehen, sind bis über 50 Prozent im Preise ermässigt und bietet sich damit zweifellos eine Gelegenheit zu ganz enorm billigem Einkauf.

Kirchgasse 35-37. **M. Schneider** Kirchgasse 35-37.

Grösstes Manufaktur- u. Modehaus Wiesbadens.

K 160

Visit-, Einladungskarten, Verlobungsanzeigen
in schönster Ausführung. 571
Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,
Friedrichstr. 39, nahe der Kirchgasse.
Eingang durchs Tor.

Georg Mayer
aus Offenbach a/M.
empf. selbstgefert.
Offenbacher Lederwaren,
als Portemonnaies, Zigarren- u. Brieftaschen, Damen-Täschchen, Reisetasch., Aktenmappen

Auf Wunsch nach Angabe.
Reparaturen prompt und billigst.
Riehlstraße 7, Part.

Empfehle während der **Sommermonate** stets
frische Frankfurter und Wiener Würstchen.
Wilhelm Menges,
Ochsen-, Kalbs-, Hammel- u. Schweine-Metzgerei,
Michelsberg 13.
Telephon 445. Telephon 446.

Mietpianos, bei spät. Kauf Miete in Anrechnung.
Busch, Dotzheimerstraße 17. B 11163

Rex-Apparate u. Gläser

haben sich hervorragend bewährt.

Rex-Gläser

passen in alle anderen Apparate und übernehme ich auch dann
volle Garantie für gutes Gelingen.

Kleine Burgstrasse. **Erich Stephan,** Ecke Häfnergasse.

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche. IV 248

Zeichnungen auf die **neue mündelsichere**
4% Hannoversche Stadtanleihe von 1909
zum Emissionskurse von 101.25 % werden bis spätestens 15. Juli 1909 **provisionsfrei** entgegengenommen von
Gebrüder Krier,
Bank-Geschäft,
Wiesbaden, Rheinstrasse 111.

Wagnerei v. Georg Kern
Oranienstraße 54
empfiehlt sich im **Luxus- u. Geschäftswagenbau.** Reparaturen werden bei Verwendung von prima Material sofort billigst ausgeführt.

Neues Sauerkraut
Neue Salzgurken
empfiehlt
Peter Quint.
Telephon 432.

Eisschränke — Eismaschinen,
Fliegenschränke billigst bei 870
A. Baer & Co., Wellritzstr. 43, Eisenhandl.

Regenschirme

kaufen Sie am besten und billigsten direkt in der

Stock- u. Schirmfabrik
Renker, Marktstraße 32,
Telephon 2201.

JOB

Die anerkannt vorzüglichen Zigaretten

ORIENT 20 Stück 50 Pf., sowie **Maryland** | französische Art 20 Stück **40** Pf.,
Caporal | dunkler Tabak 20 Stück **30** Pf.,

sind erhältlich in **Wiesbaden:**

August Engel, Taunusstr. 14, Wilhelmstrasse 2, Friedrichstr. 33.
Ludwig Durst, Querstr. 1.
Hugo Jung, Michelsberg 7.
Gustav Krause, Kirchgasse 26.
Otto Krökel, Faulbrunnenplatz.
Ernst Kuhlmann, Wilhelmstr. 28/30.
A. Londershausen, Taunusstr. 4.
Fr. Menges, Webergasse 48.
Gustav Meyer, Langgasse 26.
Adam Paul, Schwalbacherstr. 17.
J. C. Roth, Wilhelmstr. 54.
J. Stassen, Kirchgasse 51.
S. Stassen, Bahnhofstr. 4.
G. Thomeyer, Moritzstr. 1.
Jacob Völker, Neugasse.
Heinr. Würthele, Kirchgasse 9.
In **Biebrich:**
Math. Bernardy, Rheinstr. 6.
Jos. Doller, Kaiserstr. 55.
Heinr. Recker, Kaiserstr. 8. 731

JOB